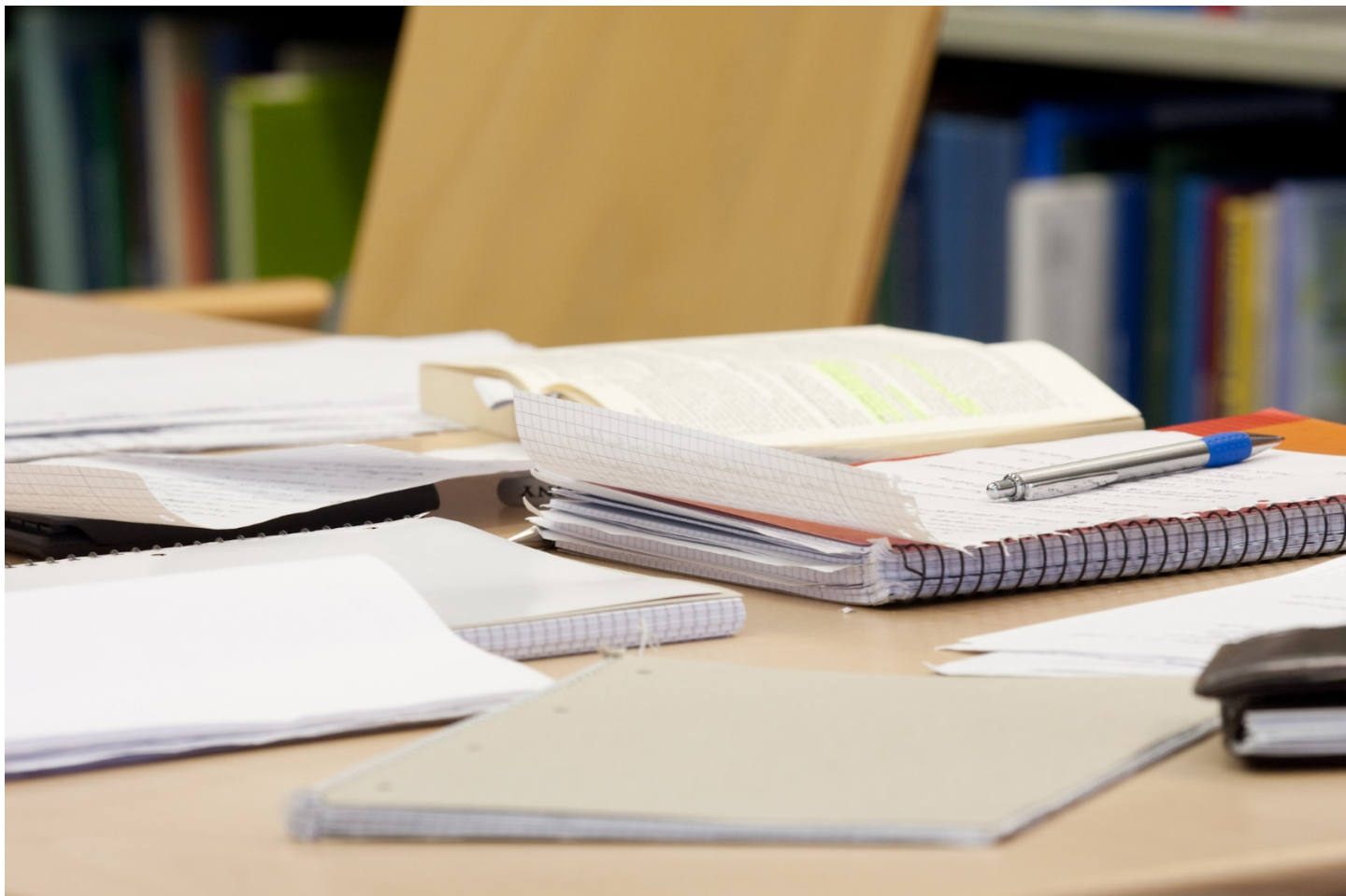


hhu.



Modulhandbücher für die **Bachelorstudiengänge** der
Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 30.05.2023
Prüfungsordnungsversion 2018

Die Modulhandbücher beziehen sich auf die Ordnung für die Prüfung in Studiengängen der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Abschluss Bachelor of Arts vom 10.10.2018 in der Fassung vom 06.12.2022.

Studiendekanat der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dr. Frank Meier
Studiendekan
Mail frank.meier@hhu.de
Fon 0211 - 81 12133

Judith Hoffmann, M.A.
Campus Management und (Re-)Akkreditierung
Mail judith.hoffmann@hhu.de
Fon 0211 - 81 15209

Im Bachelorstudium kann gewählt werden zwischen

- *integrierten Studiengängen*, bei denen mehrere Fächer zu einem gemeinsamen Studiengang beitragen, und
- *Kernfachstudiengängen*, bei denen ein Kernfach mit einem Ergänzungsfach kombiniert wird. Im Kernfachstudium werden also zwei Fächer studiert.

Die Inhalte der Studiengänge sind in Module („Studienbausteine“) geordnet, die jeweils mehrere inhaltlich zusammenhängende Veranstaltungen umfassen. Module sollen immer als ganze studiert werden, entweder in demselben oder in aufeinanderfolgenden Semestern.

Die an der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angebotenen Bachelorstudiengänge sind unten aufgelistet, ein Klick auf den Namen des Studiengangs führt weiter zum Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs. Das Modulhandbuch für BA Transkulturalität ist als separate Datei verfügbar.

Die Modulhandbücher werden jeweils zu Semesterbeginn aktualisiert.

Kernfachstudiengänge Kernfächer (4-158)

- Anglistik und Amerikanistik (4-26)
- Germanistik (27-41)
- Geschichte (42-56)
- Jüdische Studien (57-69)
- Kunstgeschichte (70-85)
- Modernes Japan (87-106)
- Modernes Japan mit der Studiengangsvariante „Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung“ (87-106)
- Philosophie (107-126)
- Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch oder Italienisch oder Spanisch) (127-159)

Ergänzungsfächer (160-347)

- Anglistik und Amerikanistik (160-178)
- Antike Kultur (179-189)
- Germanistik (190-198)
- Geschichte (199-208)
- Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (209-215)
- Jüdische Studien (216-227)
- Kommunikations- und Medienwissenschaft (228-238)
- Kunstgeschichte (239-249)
- Linguistik (250-263)
- Modernes Japan (264-271)
- Musikwissenschaft (272-282)
- Philosophie (283-301)
- Politikwissenschaft (302-309)
- Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch oder Italienisch oder Spanisch) mit Kernfach Romanistik (310-324)
- Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch oder Italienisch oder Spanisch) mit anderem Kernfach als Romanistik (325-339)
- Soziologie (340-347)

Integrierte Studiengänge (348-468)

- Computerlinguistik (348-365)
- Linguistik (366-414)
- Medien- und Kulturwissenschaft (415-430)
- Medien- und Kulturwissenschaft ab Wintersemester 2020/21 (431-444)
- Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (445-470)

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich (471-499)

Module für ERASMUS-Studierende (500-501)

- ERASMUS-Modul Geschichte (500-501)

Module der Studierendenakademie (ab 502)

Modulhandbuch für den Studiengang
Anglistik und Amerikanistik (Kernfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Sprachpraxis F: Foundations	5
Basismodul 1 – Ältere Anglistik	6
Basismodul 2 – Sprachwissenschaft	7
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft	8
Methodenmodul	9
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Struktur	10
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung	11
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft	12
Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur	13
Praxismodul	14
Sprachpraxis WS: Writing Skills	15
Sprachpraxis OS: Oral Skills	16
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1	17
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 2	18
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)	19
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1	20
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 2	21
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)	22
Abschlussmodul	23

Ziele des Studiums

Das Studium am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gilt der englischsprachigen Literatur, Sprache und Kultur. Im Rahmen des Studiengangs erhalten die Studierenden eine grundständige Ausbildung in der analytisch-deskriptiven Durchdringung dieser Gegenstandsbereiche, ihre funktionale und kontextuelle Einbettung sowie ihre geschichtliche Variabilität. Die konzeptionellen Zugriffe auf die wichtigsten Wissensgebiete sind dabei von der englischen Sprache her konstituiert.

Die fachwissenschaftliche Ausbildung, die die Grundlagen für eine hervorragende Fachkompetenz in sprachlichem, sprachwissenschaftlichem, literarischem und kulturellem Wissen der englischsprachigen Welt schafft, ermöglicht zudem die kontinuierliche Weiterführung und Vertiefung in den aufbauenden Masterstudiengängen. Begleitet wird diese wissenschaftliche Ausbildung von berufsorientierenden und praxisnahen Veranstaltungen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der lokal angesiedelten Wirtschaft den Übergang ins spätere Berufsleben vorbereitet.

Im Einzelnen liegt die Betonung auf folgenden Wissenskomponenten, wobei die Nennung als einzelne Elemente eher eine logisch-analytische als faktisch vorkommende Trennung darstellt:

- höchste Sprachkompetenz (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich) und Sprachreflexion;
- text- und medienanalytische Kompetenzen;
- exzellente Kenntnis der englischsprachigen Länder (von Faktenwissen bis zu kulturellen und Höflichkeitstraditionen, wie sie weiteren Fähigkeiten zugrunde liegen);
- vertieftes Wissen um kulturelle Vorannahmen und Traditionen, die länderspezifische Gepflogenheiten prägen und die in der literarischen Tradition primär aufbewahrt sind;
- Reflexionsfähigkeit narrativer Konstrukte, die u. a. elementare lebensweltliche Sphären wie biographische und historische Identitäten, kulturelle Räume und geographische Formationen prägen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- rhetorische Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz in sämtlichen unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und Medien in englischer Sprache;
- Kompetenz in domänenspezifischer englischsprachiger Kommunikation (englischsprachige Videokonferenz, englischsprachige Textsorten in der Wirtschaft etc.);
- Umgang mit primär englisch-basierten Formen des elektronischen Wissensmanagement sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- editorische, redaktionelle und publikatorische Grundkompetenz;
- Verständnis und kritische Reflexion wissenschaftlicher Erklärungsmodelle,
- Entwicklung und Anwendung wissenschaftlich-empirischer Methoden;
- rhetorische Kompetenzen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- Verhandlungskompetenz in unterschiedlichen Kommunikationskanälen und Medien;
- qualifizierter Umgang mit verschiedenen Formen des elektronischen Wissensmanagements sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- Fähigkeit zum Dialog zwischen Theorie und forschender/analysierender Praxis.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Der Studiengang ist in die Stufen *Basis/Basic* (in der Regel 1. bis 2. Semester), *Vertiefung/Intermediate* (in der Regel 3. und 4. Semester) und *Aufbau/Advanced* (in der Regel 4. bis 6. Semester) unterteilt. Die Module umfassen jeweils systematisch, historisch, thematisch, regional oder berufsorientierend aufeinander bezogene Veranstaltungen (z. B. Vorlesung und Seminar). Module der Stufen *Basis/Basic*, *Vertiefung/Intermediate* oder *Aufbau/Advanced* bestehen aus Veranstaltungen im Umfang von 5 bis 10 Kreditpunkten (CP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (SWS). Module müssen immer als Ganze studiert werden.

Im Verlauf des Studiums müssen drei Module zur Sprachpraxis belegt werden. Das Modul *Sprachpraxis F: Foundations* muss zuerst, i.d.R. in den ersten beiden Semestern, belegt werden; die Module *WS: Writing Skills* und *OS: Oral Skills* sollten während des 3. bis 6. Semesters belegt werden.

- (2) Die drei Basismodule (Basic) im ersten und zweiten Semester sind jeweils einem der drei Studienbereiche zugeordnet:
1. *Ältere Anglistik* (6 CP / 4 SWS),
 2. *Sprachwissenschaft* (6 CP / 4 SWS),
 3. *Literaturwissenschaft: Amerikanische Literaturen, Englische Literatur und Anglophone Literatur* (6 CP / 4 SWS).
- (3) Vor oder direkt zu Beginn der Vertiefungs-/Intermediate-Stufe (ab 2. Semester) soll das Methodenmodul belegt werden, welches aus einem literatur- und einem sprachwissenschaftlichen Seminar sowie aus Übungen zur Informationskompetenz und zum wissenschaftlichen Schreiben besteht. Das Methodenmodul wird mit einer unbenoteten Abschlussprüfung abgeschlossen (8 CP / 6 SWS). Zudem müssen die Studierenden in der Vertiefungs-/Intermediate-Stufe jeweils ein Modul zur Literatur- und ein Modul zur Sprachwissenschaft belegen, die beide mit einer benoteten Abschlussprüfung abgeschlossen werden (je 8 CP / 4 SWS). Einzig das Praxismodul wird in dieser Ebene nicht mit einer Prüfung abgeschlossen. Es besteht aus Veranstaltungen zur Berufsorientierung, zur Anwendung von praxisorientierten Schlüsselqualifikationen oder aus Übungen zur vertieften Methoden- und Analysekenntnis (5 CP).
- (4) Die zweite Studienhälfte (in der Regel 4. bis 6. Semester) dient der weiteren Ausdifferenzierung des Studiums in ausgewählte Teilgebiete, welche exemplarisch die zuvor erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ausbauen. Dabei können die Studierenden selbst entscheiden, ob sie weiter breit gefächert studieren wollen oder stärker auf einen Studienschwerpunkt hinarbeiten. Die Aufbaumodule (*Advanced*) stellen stärker Anwendungs- und interdisziplinäre Bezüge her als die anderen Module im ersten und zweiten Studienjahr.
- (5) Ab dem 4. Semester müssen insgesamt drei Aufbaumodule belegt werden. Sie sind frei wählbar aus dem Angebot der fünf Abteilungen des Instituts (*Amerikanische Literaturen, Anglophone Literaturen, Englische Literaturen, Mediävistik und Englische Sprachwissenschaft*). Zwei von ihnen werden mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen (jeweils 10 CP).
- (6) Im 2. und 3. Studienjahr muss in dem Bereich des Fachs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird, mindestens ein *Aufbaumodul* mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden. Wird die Bachelorarbeit in der Literaturwissenschaft geschrieben, muss zusätzlich ein Vertiefungs- oder Aufbaumodul mit einer schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen werden.
Vertiefungsmodule dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden Basismodule erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.
Aufbaumodule dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Intermediate* Module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.

Von den 108 CP entfallen 18 CP auf *Basismodule*, 29 CP auf Vertiefungsmodule und 25 CP auf Aufbaumodule. Hierzu addieren sich 24 CP Sprachpraxis. Die verbleibenden 12 CP entfallen auf die Bachelorarbeit.

Anglistik und Amerikanistik als Kernfach

Jahr	Modul	CP
1 (Basic)	<i>Sprachpraxis F Foundations</i>	9 CP
	Basismodul 1	6 CP
	Basismodul 2	6 CP
	Basismodul 3	6 CP
1-2 (Intermediate)	Methodenmodul	8 CP
	Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung)	8 CP
	Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft (Literaturwissenschaft oder Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur)	8 CP
	Praxismodul (ohne AP)	5 CP
2-3 (Advanced)	<i>Sprachpraxis WS Writing Skills</i>	9 CP
	<i>Sprachpraxis OS Oral Skills</i>	6 CP
	Frei wählbares Aufbaumodul	10 CP
	Frei wählbares Aufbaumodul	10 CP
	Frei wählbares Aufbaumodul (ohne AP)	5 CP
	Bachelorarbeit	12 CP
Summe		108 CP

Sprachpraxis F: Foundations						
Language Skills F: Foundations						
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-IAA-M-BMLSF	270 h	9 CP a) 3 b) 3 AP: 3	1. und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester	
Modul-PNR 1150						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-IAA-L-BMLSFa / 1151	Übung	Part 1 Foundations of English (Grammar and Reading)	60 h	210 h	50-150 Studierende	
P-IAA-L-BMLSFb / 1152	Übung	Part 2: Foundations of English (Writing)				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik erkennen und anwenden, – idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden – kurze Aufsätze über allgemeine und wissenschaftliche Themen lesen, verstehen und verfassen 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Grammar – Vocabulary – Comprehension, Reading and Writing 						
Lehrformen						
Übungen + E-Learning						
Teilnahmevoraussetzungen						
Diagnostic test with confirmed B2 level						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 1155)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
regelmäßige und aktive Teilnahme und bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Linguistik (IS)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Geiselbrechtiger, Chung, Habot						
Sonstige Informationen						

Basismodul 1 – Ältere Anglistik					
Basic Module 1 – Medieval English Studies					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM1	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Studienjahr	2 Semester
Modul-PNR					
1110					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM1a / 1111	Basisseminar	Part 1: Elementary	60 h	120 h	60-80 Studierende
P-IAA-L-BBM1b / 1112	Basisseminar	Part 2: Advanced			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – Periodisierung, Sprachverwandtschaft und Kontaktsituationen der englischen Sprachgeschichte in ihren Resultaten für das Neuenglische darstellen und erklären – Variation und Standard in Bezug auf das Neuenglische unterscheiden und diskutieren – wichtige Personen, Ereignisse und Entwicklungen sowie strukturelle Phänomene mittelalterlicher Gesellschafts- und Kulturformen mit Bezug auf die heutige Welt historisch korrekt situieren – wesentliche Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur und deren wichtigste Repräsentationen nennen und erläutern – die Gegenstände und Zusammenhänge des Moduls sprachlich korrekt und sicher darstellen – fachspezifische Informationen recherchieren und aufbereiten. 					
Inhalte					
Teil I: Grundlagen					
Sprachverwandtschaft und Periodisierung des Englischen; Überblick über das Alt- und Mittelenglische, mittelalterliche englische Literatur und Geschichte, Übungen					
Teil II: Vertiefung					
Grundlagen des Alt- und Mittelenglischen, wesentliche Wandelphänomene der englischen Sprachgeschichte, Überblick über die wesentlichen Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur					
Lehrformen					
Seminar, begleitende E-Learning-Angebote					
Teilnahmevoraussetzungen					
--					
Prüfungsformen					
Portfolio oder mündliche Prüfung (Pnr. 1116) oder Klausur (Pnr. 1115)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung nach dem 2. Semester					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3110)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Thomson					
Sonstige Informationen					

Basismodul 2 – Sprachwissenschaft					
Basic Module 2 – English Language and Linguistics					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM2	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	2 Semester
Modul-PNR					
1120					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM2a / 1121	Basisseminar	Part 1: Structure	60 h	120 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM2b / 1122	Basisseminar	Part 2: Use			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – die verschiedenen Kernbereiche der Sprachbeschreibung sowie die Grundprinzipien von Sprachgebrauch und Sprachvariation benennen, voneinander unterscheiden und vergleichen. – die jeweils zentralen Analyseketegorien anhand typischer Fragestellungen erläutern und auf ausgewählte Beispiele anwenden. – die erlernten Konzepte für eine wissenschaftlich präzise und objektive Sprachbeschreibung nutzen. – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen, Lehrbuchtexte) auseinandersetzen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Teilbereiche der Linguistik (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Soziolinguistik, Psycholinguistik) – Kerneigenschaften und Merkmale der englischen Sprache – Einführung in die empirische Erforschung von sprachlichen Strukturen und deren Gebrauch 					
Lehrformen					
Vorlesung mit Partnerarbeitsphasen und -übungen, begleitende E-Learning-Angebote, freiwillige Tutorien und Repetitorien					
Teilnahmevoraussetzungen					
--					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 1125)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3120) BSc Informatik mit Nebenfach Englisch					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					
Part 2 „Use“ baut auf den Lerninhalten von Part 1 „Structure“ auf.					

Basismodul 3 – Literaturwissenschaft					
Basic Module 3 – English and American Literary Studies					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BBM3	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP LV: 4 AP: 2	Studiensemester 1.-2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 1130					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM3a / 1133	Basisseminar	Introduction to English and American Literary Studies	60 h	120 h	60-120 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – Epochen, Gattungen, Methoden und Theorien beschreiben und darstellen, einordnen, unterscheiden und vergleichen und auf ausgewählte Beispiele anwenden. – Texte kritisch-interpretatorisch darstellen, in fachspezifische Kenntnisse über Kultur- und Literaturgeschichte einordnen sowie in ihrer notwendigen Verschränkung mit Theorien, Methoden untersuchen, vergleichen und wiedergeben. – ihr Wissen effektiv und eigenverantwortlich strukturieren, erforderliche Informationen recherchieren und aufbereiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von theoretischen, methodischen und historischen Elementen literaturwissenschaftlicher Arbeit. Erwerb von Kenntnissen über Epochen, Gattungen, Methoden sowie Theorien, Strömungen und Kulturen in der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft der englischsprachigen Länder, Regionen und Kulturen weltweit. – Methodische Grundbegriffe werden reproduzierbar gemacht und in ihrer interpretatorischen Funktion diskutiert. Erkenntnisinteresse wird als historisch variables Phänomen etabliert. Theorien werden in ihrer systemimmanenten Logik vermittelt. – Beispielhafte Text-, Bild- und Filmanalysen werden vor einem spezifischen Theoriehintergrund systematisch-methodisch entwickelt und bereits übertragen. 					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
--					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 1135)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3130) BSc Informatik mit Nebenfach Englisch					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Erchinger, Schiller, Winnett, Lüdeke					
Sonstige Informationen					

Methodenmodul						
Methods of Academic Research and Writing						
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-IAA-M-BMM	240 h	8 CP a: 2 b: 2 c: 1 d: 1 AP: 2	2.-4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester	
Modul-PNR 1180						
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMMa / 1181	Seminar a	Seminar zur synchronen oder diachronen Sprachwissenschaft des Englischen		90 h	150 h	40 Studierende
P-IAA-L-BMMb / 1182	Seminar b	Seminar zur englischen / amerikanischen / anglophonen Literaturwissenschaft				
P-IAA-L- BMMc+d / 1183, 1184	Seminar c+d	Teil 1: Informations- und Recherchekompetenz Teil 2: Wissenschaftliches Schreiben				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Im Methodenmodul lernen die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Ebene der strukturelle Sprachbeschreibung anhand eines exemplarischen Projekts empirisch zu untersuchen. Sie können das Analyseverfahren dazu detailliert und in schriftlicher Form darstellen, auf selbst gewonnene Daten anwenden und die Ergebnisse als Beispiele für allgemeinere Phänomene erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte für die Sprachbeschreibung angemessen. – unter Anleitung Ergebnisse erster eigenständiger literaturwissenschaftlicher Analyse in Schriftform darzustellen. Sie können grundsätzliche theoretische Ansätze auf beliebige literarische Texte und andere kulturelle Repräsentationen anwenden, die Ergebnisse in einen größeren Bezug setzen und einordnen und in diesem erklären. Sie nutzen hierzu und erweitern gleichzeitig ihr Wissen über fachwissenschaftliche Termini und Konzepte. – Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung zu planen, zu organisieren und ihre Zeit sinnvoll einzuteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden nach anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. Studierende lernen, sich im Schreibprozess gegenseitig zu beraten und zu unterstützen. – Sie können nach Anleitung Informationen zu einer vorgegebenen Themenstellung finden und diese systematisch wissenschaftlich aufbereiten. Hierbei wenden sie die Grundregeln guter wissenschaftlicher Praxis an und können Inhalte reflektieren und strukturieren. Sie verwenden kritisch und reflektiert moderne mediale Arbeits- und Recherchemethoden. – Die Studierenden erlangen dabei auch berufsrelevante Fähigkeiten wie Kommunikations- und Präsentationskompetenz sowie den Umgang mit Textquellen und empirischen Daten. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftlich korrekte Durchführung, Darstellung und Diskussion eines sprachwissenschaftlichen Projektes in einem der Kerngebiete – Wissenschaftlich korrekte Darstellung und Diskussion von unterschiedlichen literarischen Textformen und möglichen Theorieansätzen zur Analyse an exemplarischen Inhalten 						
Lehrformen						
Seminar, Übung, Einzelberatung, Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 2 Sprachwissenschaft: Nachweis der Teilnahme an Part 1 für Seminar a in Sprachwissenschaft, Basismodul 3 Literaturwissenschaft: muss bestanden sein für Seminar b in Literaturwissenschaft. Seminar Informations- und Recherchekompetenz und Wissenschaftliches Schreiben hat keine Teilnahmevoraussetzung.						
Prüfungsformen						
<ul style="list-style-type: none"> – Teilprüfung 1: Hausarbeit in Sprachwissenschaft mit 6-7 Seiten (Pnr. 1188) plus – Teilprüfung 2: Hausarbeit in Literaturwissenschaft mit 6-7 Seiten (Pnr. 1189) – 						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
regelmäßige und aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
<u>Dorgeloh, Wolter</u>						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Struktur					
Intermediate Module – English Language and Linguistics Structure					
Modul-Kürzel P-IAA-M- BIMSS1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSSa / 1201	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	180 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS / 1202	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Phänomene der Sprachstruktur des Englischen differenziert zu beschreiben und argumentativ zu begründen. – Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsendglish zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen. – Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und anhand natürlicher Sprachdaten exemplarisch analysieren. Das entsprechende Vorgehen und seine Ergebnisse können sie mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können diese Ergebnisse auch als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen. – Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen – detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung, Analyse und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf seine Sprachstruktur (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 1206) oder Klausur (Pnr. 1205)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3200)					
BA Linguistik (IS)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung					
Intermediate Module – English Language and Linguistics Development					
Modul-Kürzel P-IAA-M- BIMSD1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 1210					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa / 1211	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	180 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD / 1212	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Phänomene der Sprachstruktur des Englischen differenziert zu beschreiben und argumentativ zu begründen. – Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären. – Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und anhand natürlicher Sprachdaten exemplarisch analysieren. Das entsprechende Vorgehen und seine Ergebnisse können sie mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können diese Ergebnisse auch als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen. – Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische – detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung, Analyse und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik) unter sprachhistorischen Gesichtspunkten, zentrale Eigenschaften des Altenglischen oder Mittenglischen 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 1216) oder Klausur (Pnr. 1215)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3210)					
BA Linguistik (IS)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Edlich-Muth, Thomson					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft					
Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BIML1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 1220					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa / 1221	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	60 h	180 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb / 1222	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende werden in die Lage versetzt					
<ul style="list-style-type: none"> – An das im Basismodul erworbene Überblickswissen anzuknüpfen und um regionale Ausprägungen (GB und Irland, USA, anglophone Bereiche) zu vertiefen – die erworbenen methodischen Kenntnisse und für die Analyse die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden und erste eigene Interpretationsansätze entwickeln. – anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene ebenso wie mögliche Vernetzungen/Austauschprozesse / Interaktionen zwischen anglophonen Literaturen zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren. – Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen. 					
Inhalte					
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der amerikanischen, britischen oder anglophonen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren (z. B. Virginia Woolf, Toni Morrison, Michael Ondaatje, Chimamanda Ngozi Adichie), bestimmter Gattungen (z. B. <i>short story</i> , Drama, Lyrik) und Epochen (z. B. Realismus, Moderne, Postmoderne), Literaturen spezifischer Regionen (z. B. die Literatur der Neuenglandstaaten, Irische Literatur, anglo-indische Literatur ebenso wie Weltliteraturen) und gesellschaftlicher Gruppen (z. B. afroamerikanische Literatur, women's literature, Black British Literatures, Literatur der pakistanisch-britischen Minderheit) analysiert. Auch thematisch zusammenhängende Bereiche der englischsprachigen Kultur und Literatur werden erörtert (z. B. " <i>National Narratives</i> ", " <i>Trauma Fiction</i> ", " <i>The New Woman in Literature</i> ", " <i>Narratives of Migration, Weltliteraturen</i> ") und die Funktion von Literatur in unterschiedlichen Kontexten untersucht (z.B. Discourses of Class in Black British Fiction; South African Literatures and Apartheid). Neben literarischen Texten gilt auch den anderen Ausdrucksformen der Populärkultur (etwa den visuellen Medien und fakultalen oder dokumentarischen Genres) besonderes Augenmerk.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 - Ältere Anglistik oder Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 1226), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 1227)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3220), BA Medien- und Kulturwissenschaften BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Schiller, hauptamtlich Lehrende sowie Lehrbeauftragte zur Verbreitung des Angebots					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur					
Intermediate Module – Medieval Literary Studies					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BIML2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 1230					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa / 1231	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters	60 h	180 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb / 1232	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende werden in die Lage versetzt					
<ul style="list-style-type: none"> – das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu konkretisieren und zu vertiefen; – die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden; – anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren. – Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen. 					
Inhalte					
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelalterlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft sowie Kenntnisse über die Entwicklung der Sprache, Kultur, Nationenbildung im Spiegel der MA Literatur. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren, bestimmter Gattungen und Epochen, Literaturen spezifischer Regionen untersucht.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 - Ältere Anglistik oder Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 1236), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 1237)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3230) BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Edlich-Muth, Thomson					
Sonstige Informationen					

Praxismodul					
Career Orientation					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BPM	150 h	5 CP	1.-5. Semester	Jedes Semester	1 Semester
Modul-PNR 1190					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BPMa / 1192 (2 CP)	Kolloquium	Praxisforum	Sehr unterschiedlich entsprechend der jeweiligen Form 30- 60 h	90-120 h	15 - 30 Studierende je nach Veranstaltungsform
oder					
1197 (3 CP)		Praktikum bzw. Praktische Tätigkeit			
oder					
P-IAA-L-BPMb / 1192 (2 CP), 1193 (3 CP)	Seminar	Thematische Lehrveranstaltung mit Praxisbezug			
oder					
P-IAA-L-BPMc / 1194 (3 CP)	Exkursion	Exkursion als Blockveranstaltung			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung und Transfer der im Studium erworbenen Fachkenntnisse in berufsbezogenen Feldern oder in neuen, fremden Gebieten des Fachs. – erweiterte Methodenkenntnis – verstärktes Selbstvertrauen durch Praxiserprobung des bisher erworbenen Wissens, Orientierung für den weiteren Studienaufbau. – Orientierung für den weiteren beruflichen Werdegang: Reflexion & Diskussion der Praxiserprobung ermöglicht Studierenden, berufliche Wünsche & Möglichkeiten realistischer zu beurteilen sowie klar abgesteckte und zielorientierte Schritte zu formulieren. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Berufsorientierte Anwendung der im Studium vermittelten Schlüsselqualifikationen in unterschiedlichen Gebieten – Vertiefte Methoden- und Analysekenntnis durch Erprobung und Ausweitung auf fremde Sachgebiete 					
Lehrformen					
z. B. Tutorien, Praktika, Übungen, Lektürekurse, Repetitorien, KUBUS-Moduleile, Exkursionen, Feldforschung etc.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Modul nur für Kernfachstudierende ab dem 3. Semester vorgesehen: im ersten Studienjahr sollen sich Studierende zunächst vollkommen auf den neuen akademischen Kontext konzentrieren.					
Inhaltlich: keine.					
Prüfungsformen					
Ohne Prüfung – stattdessen Praxisbezug.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bescheinigung über Aktivität: (z. B.) Praktikumsbericht (2-3 S.), Kubus-Moduleil, Nachweise der aktiven Beteiligung aus Veranstaltungen des Instituts im Rahmen des Praxismoduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Schiller, Dorgeloh, Wolter					
Sonstige Informationen					
<ul style="list-style-type: none"> – Speziell auf die Studierenden der Philosophischen Fakultät zugeschnittene Stellen & Praktika regionaler Unternehmen werden online angeboten unter https://campusrookies.de/ (vergleiche auch https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/sozwiss/internships/praktikumsangebote/campusrookies/) – Literatur, die im Praxismodul angewendet wird, muss je nach Ausrichtung und Veranstaltungsart stark variieren: möglich sind z. B. Bewerbungsratgeber, Grundlagen des Marketings, Handbücher zum journalistischen Schreiben, Bücher zu <i>soft skills</i> wie Selbstpräsentation oder Rhetorik, etc. 					
Für Anerkennungsverfahren kann alternativ auch die Pnr. 1195 (5 CP) verwendet werden.					

Sprachpraxis WS: Writing Skills					
Language Skills WS: Writing Skills					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BMLSW	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP a) 3 b) 3 AP: 3	Studiensemester 2.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1160					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSWa / 1161	Übung	Focus on Structure	30 h	210 h	30-35 Studierende
P-IAA-L-BMLSWb / 1162	Übung	Focus on Language	30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Globales Ziel ist die situationsgerechte und sichere schriftliche Beherrschung der Fremdsprache im akademischen Bereich, bezogen auf die Inhalte der studierten Disziplinen Literatur- und Sprachwissenschaft.					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen der englischen Grammatik sicher anwenden – aufgrund vertiefter Kenntnisse in den Bereichen Stil, Register, Idiomatik differenziert und situationsgerecht, schriftlich wie mündlich kommunizieren – lesen und schreiben komplexer Texte in den Bereichen Literaturwissenschaft und Linguistik 					
Inhalte					
Academic text comprehension and production (essay writing)					
Lehrformen					
Übungen und E-Learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
erfolgreicher Abschluss von Sprachpraxismodul F					
Prüfungsformen					
Prüfung Klausur „Essay-Writing“ (120 Min.; Pnr. 1165) or portfolio of written work (Pnr. 1168)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Linguistik (IS)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Habot, Chung, Geiselbrechtinger					
Sonstige Informationen					

Sprachpraxis OS: Oral Skills					
Language Skills OS: Oral Skills					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BMLSO	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP a) 2 b) 2 AP: 2	Studiensemester 2.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1170					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSOa / 1171	Übung	Pronunciation	30 h	120 h	25 Studierende
P-IAA-L-BMLSOb / 1172	Übung	Presentations	30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Das globale Ziel ist die situationsgerechte und sichere mündliche Beherrschung der Fremdsprache.					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> – englischsprachige Texte und Vorträge verstehen – frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden (Referate, Vorträge) – comprehensible world standard to native like oral English 					
Inhalte					
Pronunciation, oral presentation skills					
Lehrformen					
Übungen und E-Learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
erfolgreicher Abschluss von Sprachpraxismodul F					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung „Presentation“ (7-8 Min. Pnr: 1176)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Linguistik (IS)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Chung, Habot, Geiselbrechtiger					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1					
Advanced Module – English Language and Linguistics 1					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAMS1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	Studiensemester ab 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 1240					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa / 1241	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	240 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb / 1242	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erwerben in den Bereichen Sprachvariation und -gebrauch, Sprachstrukturen oder Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen. Diese Kompetenzen verwenden sie, um empirisch eine in Abstimmung mit der Lehrperson selbst entwickelte Fragestellung des jeweiligen Bereichs zu klären. Sie erweitern das im zweiten Studienjahr erworbene Wissen über die Beschaffenheit der englischen Sprache durch Kenntnisse über die theoretische Beschreibung der Beschreibungsebene, über die Merkmale von Sprache als ein kognitives Kommunikationssystem, den typologischen Status des Englischen sowie über aktuell stattfindende Veränderungsprozesse. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen in Hinblick auf ihren Gebrauch, ihre kommunikative und kognitive Funktion auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und ihren Stellenwert in der theoretischen Beschreibung des Englischen erklären. – den Einfluss von nichtsprachlichem Kontext und gesellschaftlichen Variablen auf den Sprachgebrauch erkennen und beschreiben. – Prozesse im Spracherwerb und der Entwicklung von Sprachvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierung identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen. – eigenständig eine Fragestellung entwickeln und eine darauf bezogene Hypothese formulieren und diese auf der Basis selbst erhobener empirischer Daten überprüfen, die Ergebnisse mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen und ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen. – wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich der Integration von verschiedenen theoretischen Ansätzen und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Forschungsgebiets. Sie kennen und beherrschen verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen. 					
Inhalte					
<u>Sprachstruktur</u>					
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Ansätze und Erklärungsmodelle (z.B. phonologische oder syntaktische Theorie) – Zusammenspiel von formaler und funktionaler Beschreibungsebene – Kognitive und psychologische Verankerung von sprachlichen Einheiten 					
<u>Sprachvariation und Gebrauch:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> – Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen – Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert) – Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text 					
<u>Sprachentwicklung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen, Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht – Kontaktsprachen und -varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen) – Grammatikalisierung und Lexikalisierung 					
Lehrformen					
Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Basismodul 2 - Sprachwissenschaft und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein. Das Methodenmodul sollte abgeschlossen sein.					
Prüfungsformen					
Haus- oder Studienarbeit (Pnr. 1247) oder Projektarbeit, Lesemappe, Portfolio oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 1248)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3240); BA Linguistik (IS)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 2						
Advanced Module – English Language and Linguistics 2						
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAMS2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	Studiensemester ab 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 1250						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-IAA-L-BAMSa / 1251	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	240 h	40 Studierende	
P-IAA-L-BAMSb / 1252	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Die Studierenden erwerben in den Bereichen Sprachvariation und -gebrauch, Sprachstrukturen oder Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen. Diese Kompetenzen verwenden sie, um empirisch eine in Abstimmung mit der Lehrperson selbst entwickelte Fragestellung des jeweiligen Bereichs zu klären. Sie erweitern das im zweiten Studienjahr erworbene Wissen über die Beschaffenheit der englischen Sprache durch Kenntnisse über die theoretische Beschreibung der Beschreibungsebene, über die Merkmale von Sprache als ein kognitives Kommunikationssystem, den typologischen Status des Englischen sowie über aktuell stattfindende Veränderungsprozesse. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen in Hinblick auf ihren Gebrauch, ihre kommunikative und kognitive Funktion auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und ihren Stellenwert in der theoretischen Beschreibung des Englischen erklären. – den Einfluss von nichtsprachlichem Kontext und gesellschaftlichen Variablen auf den Sprachgebrauch erkennen und beschreiben. – Prozesse im Spracherwerb und der Entwicklung von Sprachvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierung identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen. – eigenständig eine Fragestellung entwickeln und eine darauf bezogene Hypothese formulieren und diese auf der Basis selbst erhobener empirischer Daten überprüfen, die Ergebnisse mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen und ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen. – wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich der Integration von verschiedenen theoretischen Ansätzen und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Forschungsgebiets. Sie kennen und beherrschen verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<u>Sprachstruktur</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Ansätze und Erklärungsmodelle (z.B. phonologische oder syntaktische Theorie) – Zusammenspiel von formaler und funktionaler Beschreibungsebene – Kognitive und psychologische Verankerung von sprachlichen Einheiten 						
<u>Sprachvariation und Gebrauch:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen – Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert) – Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text 						
<u>Sprachentwicklung:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen, Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht – Kontaktsprachen und -varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen) 						
Grammatikalisierung und Lexikalisierung						
Lehrformen						
Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 2 - Sprachwissenschaft und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein. Das Methodenmodul sollte abgeschlossen sein.						
Prüfungsformen						
Haus- oder Studienarbeit (Pnr. 1257) oder Projektarbeit, Lesemappe, Portfolio oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 1258)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Plag, Kouteva, Dorgeloh						
Sonstige Informationen						

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)						
Advanced Module – English Language and Linguistics 3						
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAMS3	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester ab 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 1260						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa / 1261	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen		60 h	90 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb / 1262	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Die Studierenden erwerben in den Bereichen Sprachvariation und -gebrauch, Sprachstrukturen oder Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen. Diese Kompetenzen verwenden sie, um empirisch eine in Abstimmung mit der Lehrperson selbst entwickelte Fragestellung des jeweiligen Bereichs zu klären. Sie erweitern das im zweiten Studienjahr erworbene Wissen über die Beschaffenheit der englischen Sprache durch Kenntnisse über die theoretische Beschreibung der Beschreibungsebene, über die Merkmale von Sprache als ein kognitives Kommunikationssystem, den typologischen Status des Englischen sowie über aktuell stattfindende Veränderungsprozesse. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen in Hinblick auf ihren Gebrauch, ihre kommunikative und kognitive Funktion auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und ihren Stellenwert in der theoretischen Beschreibung des Englischen erklären. – den Einfluss von nichtsprachlichem Kontext und gesellschaftlichen Variablen auf den Sprachgebrauch erkennen und beschreiben. – Prozesse im Spracherwerb und der Entwicklung von Sprachvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierung identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen. – eigenständig eine Fragestellung entwickeln und eine darauf bezogene Hypothese formulieren und diese auf der Basis selbst erhobener empirischer Daten überprüfen, die Ergebnisse mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen und ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen. – wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich der Integration von verschiedenen theoretischen Ansätzen und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Forschungsgebiets. Sie kennen und beherrschen verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<u>Sprachstruktur</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Ansätze und Erklärungsmodelle (z.B. phonologische oder syntaktische Theorie) – Zusammenspiel von formaler und funktionaler Beschreibungsebene – Kognitive und psychologische Verankerung von sprachlichen Einheiten 						
<u>Sprachvariation und Gebrauch:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen – Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert) – Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text 						
<u>Sprachentwicklung:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen, Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht – Kontaktsprachen und -varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen) 						
Grammatikalisierung und Lexikalisierung						
Lehrformen						
Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 2 - Sprachwissenschaft und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein. Das Methodenmodul sollte abgeschlossen sein.						
Prüfungsformen						
Keine						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Teilnahme (z.B. Kurzreferat, Protokoll, Thesenpapier, Kurzesay, schriftliche Tests, Aufgabenblätter)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3260); BA Linguistik (IS)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Plag, Kouteva, Dorgeloh						
Sonstige Informationen						

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1					
Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BAML1	300 h	10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester
Modul-PNR 1270					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa / 1271	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	60 h	240 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb / 1272	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – ihr in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie sind nun mit wichtigen Texten der englischen, amerikanischen und anglophonen Literatur vertraut und können die zentralen literatur- und kultur- sowie medienwissenschaftlichen Theorien adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden. – Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen. – Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen sowie nichtfiktionalen Ausdrucksformen waren und sind. – Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen. – Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden. – Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen – verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts – Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postcolonialism sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) – grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie 					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Basismodul 3 - Literaturwissenschaft und IVertiefungsmodul – Literaturwissenschaft (oder Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur) müssen abgeschlossen sein. Das Methodenmodul sollte abgeschlossen sein.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 1276), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 1277)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3270)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Lüdeke, Winnett, Neumann, Curdts etc.					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 2						
Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2						
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAML2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	Studiensemester ab 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 1280						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-IAA-L-BAMLa / 1281	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	60 h	240 h	30-50 Studierende	
P-IAA-L-BAMLb / 1282	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – ihr in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie sind nun mit wichtigen Texten der englischen, amerikanischen und anglophonen Literatur vertraut und können die zentralen literatur- und kultur- sowie medienwissenschaftlichen Theorien adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden. – Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen. – Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen sowie nichtfiktionalen Ausdrucksformen waren und sind. – Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen. – Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden. – Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen – verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts – Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postcolonialism sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) – grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie 						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 3 - Literaturwissenschaft und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft (oder Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur) müssen abgeschlossen sein. Das Methodenmodul sollte abgeschlossen sein.						
Prüfungsformen						
Mündliche Prüfung (Pnr. 1286), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 1287)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Lüdeke, Winnett, Neumann, Curdts etc.						
Sonstige Informationen						

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)						
Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 3						
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAML3	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester ab 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 1290						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa / 1291	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur		60 h	90 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb / 1292	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – ihr in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden. – Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen. – Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind. – Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen. – Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden. – Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen – verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts – Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) – grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie 						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft (oder Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur) müssen abgeschlossen sein. Das Methodenmodul sollte abgeschlossen sein.						
Prüfungsform						
Keine						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Beteiligung (z.B. erfolgreiches Referat, Vortrag mit Thesenpapier und dokumentierter Recherche; ggfls. in Gruppenarbeit, qualitativ herausragende Diskussionsteilnahme)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 3290)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Lüdeke und alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts						
Sonstige Informationen						

Abschlussmodul						
Final Module						
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-IAA-M-BAM	360 h	12 CP	6. Semester	Jedes Semester	1 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Bachelorarbeit				360 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit Abschluss dieses sprach- oder literaturwissenschaftlichen Moduls haben die Studierenden ihr in den Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert und vertieft. Sie können nun eine Fragestellung der Literaturwissenschaft oder Sprachwissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darstellen. Zentrales Lernziel ist die strukturierte Erschließung von Wissen und seinen Anwendungen. Sie können grundlegenden Fragestellungen einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Literatur-, Medien- oder Sprachtheorie argumentativ begegnen und diese methodisch für die Analyse von Texten und Sprachdaten operationalisieren. Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen.						
Inhalte Die Abschlussarbeit bezieht sich inhaltlich (nach Möglichkeit) auf eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Veranstaltung des Aufbaumodul- Bereiches. Alle Veranstaltungen dieses Studienabschnitts befassen sich mit der methodisch fundierten Auseinandersetzung mit Texten, Sprachdaten oder anderen medialen Repräsentationsformen aus kultur-, literatur- oder sprachtheoretischer Sicht.						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Mindestens ein Aufbaumodul muss bestanden sein. Eine Hausarbeit in einem Aufbaumodul in dem entsprechenden Fachbereich (Ältere Anglistik, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft) muss geschrieben und bestanden sein.						
Prüfungsform Bachelorarbeit (ca. 30-50 Seiten) (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten bestandene Abschlussarbeit						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts						
Sonstige Informationen						

**Modulhandbuch für den Studiengang
Germanistik (Kernfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik	4
Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	5
Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	6
Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik	7
Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	8
Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	9
Fachmodul 1: Germanistische Mediävistik	10
Fachmodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	11
Fachmodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft	12
Fachmodul 2: Kombination von zwei Studienbereichen aus Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Germanistischer Sprachwissenschaft	13
Bachelorarbeit-Modul	15

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Germanistik vermittelt wissenschaftliche Grundkenntnisse in den überlieferten Teilfächern (Fachbereichen) der Germanistik (*Germanistische Mediävistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Sprachwissenschaft*). Dazu zählen Kenntnisse der grundlegenden Arbeitsgebiete, Theorien und Methoden, in die jeweils auch praktisch eingeführt wird. Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Fachs werden in den Kontext benachbarter geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer gestellt. Mit der Ausbildung werden zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Die Studieninhalte sind nach Fachbereichen und innerhalb der Fachbereiche in Module (Einführungs-, Vertiefungs-, Fachmodule 1 und 2) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Das Studium ist in drei Studienjahre gegliedert.
- (2) Einführungsmodule sind Module des ersten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je drei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des ersten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.
- (3) Vertiefungsmodule sind Module des zweiten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je drei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des zweiten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.
- (4) Fachmodule 1 sind Module des dritten Studienjahrs. Sie umfassen eine Lehrveranstaltung. Die Modulprüfungen werden im Anschluss an das Seminar abgelegt und fragen die Kompetenzziele des Moduls ab.
- (5) Fachmodul 2 ist ein Modul des dritten Studienjahrs. Das Fachmodul 2 ist eine Kooperation von zwei Studienbereichen. Es führt die zuvor gewählte Fachbereichs-Kombination fort. Im Fachmodul 2 muss je ein Fachseminar aus zweien der drei Studienbereiche gewählt werden. Sie setzen sich aus zwei inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen zweier germanistischer Fachbereiche zusammen. Das Fachmodul 2 kann von den Studierenden zusammengestellt werden.
- (6) Zu einem der besuchten Fachseminare aus den Fachmodulen wird das Thema der Bachelorarbeit gewählt; das Thema der Bachelorarbeit soll in Bezug zu der Thematik einer Lehrveranstaltung des Fachmoduls 1 oder 2 stehen, aus der heraus es entwickelt wurde.
- (7) Das Fachseminar im Fachmodul 2, in dem Fachbereich, in welchem die Bachelorarbeit geschrieben wird, wird mit einer mündlichen Abschlussprüfung abgeschlossen.
- (8) Parallel zur Abfassung der Bachelorarbeit wird im 6. Semester das Bachelorarbeit-Modul besucht, das die Erarbeitung der Bachelorarbeit mit einem Kolloquium begleitet.
- (9) Das Studium im Studiengang umfasst folgende Module:

Erstes Studienjahr

Studiert werden drei Einführungsmodule aus den drei Fachbereichen. Einführungsmodule bestehen aus einer Lehrinheit von drei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Einführungsmodule müssen absolviert werden:

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Einführungsmodul: Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft

Zweites Studienjahr

Studiert werden drei Vertiefungsmodule aus den drei Fachbereichen. Vertiefungsmodule bestehen aus einer Lehreinheit von drei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Vertiefungsmodule müssen absolviert werden:

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Drittes Studienjahr

Studiert werden zwei Fachmodule aus den drei Fachbereichen. Kombinationen aus allen drei Fachbereichen sind möglich. Jedes Fachmodul 1 besteht aus einer Lehrveranstaltung. Zur Auswahl stehen:

Fachmodul 1: Germanistische Mediävistik

Fachmodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Fachmodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft

Im Anschluss wird das Fachmodul 2 studiert, das die zuvor gewählte Kombination der Fachbereiche weiterführt. Das Fachmodul 2 besteht aus einer Lehreinheit von zwei Lehrveranstaltungen. Aus den drei Fachbereichen muss aus zwei Fachbereichen je ein Fachseminar kombiniert studiert und absolviert werden:

Fachmodul 2: Germanistische Mediävistik + Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Fachmodul 2: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft + Germanistische Sprachwissenschaft

Fachmodul 2: Germanistische Sprachwissenschaft + Germanistische Mediävistik

(10) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Studiengangs Bachelor Germanistik im Kernfach sind Pflichtveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten bestehen nach Maßgabe des Studienangebots zwischen parallelen Modulen desselben Typs oder (sofern dies laut Modulankündigung zugelassen wird) zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs innerhalb der Module.

(11) Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium in den gewählten Fachbereichen. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Die Fachmodule stellen stärker als die Einführungs- und Vertiefungsmodule Anwendungs- und Forschungsaspekte in den Mittelpunkt.

Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik**Basic Module Medieval German Studies**

Modul-Kürzel P-GERM-M-BEM3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien-semester 1.+2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1330					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BEM3a / 1331	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BEM3b / 1332	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM3c / 1333	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte in ihren Anfängen und entwickeln Konzepte von den Kontinuitäten und Diskontinuitäten literaturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.
- Sie erfassen Bedingungen vormoderner Textualität an der Schnittstelle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Sie erwerben sprachhistorisches Basiswissen, sie erfassen und beschreiben mittelalterliche Texte in ihren sprachlichen Besonderheiten.
- Sie übersetzen mittelhochdeutsche Texte in die Sprache der Gegenwart und erkennen das Ineinandergreifen von sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitstechniken.
- Sie erwerben Kenntnisse in Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur.
- Sie vertiefen die Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen.
- Sie begreifen die eigene Gegenwart in ihrer Historizität und geschichtlichen Gewordenheit und schaffen damit eine notwendige Voraussetzung für kritische Gegenwartsreflexion.
- Sie wenden die erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sowie literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium exemplarisch auf ausgewählte Autoren, Werke oder Werkgruppen an.

Inhalte

Aufgabe des Einführungsmoduls ist es, in die spezifischen Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur einzuführen und Studierende auf einen eigenständigen Umgang mit mittelalterlichen Texten vorzubereiten. Zentrale Gegenstände sind dabei neben den sprachhistorischen Grundlagen insbesondere die sozialen, kulturellen und epistemologischen Bedingungen der Produktion und Rezeption mittelalterlicher Literatur, Aspekte ihrer ganz eigenen Poetik und Ästhetik, nicht zuletzt aber auch ihre Position in literatur- wie kulturhistorischen Kontinuitäten von der Antike bis in die Gegenwart. Die Veranstaltungen des Einführungsmoduls führen Studierende sukzessive an diese Themenfelder und Problemkonstellationen heran.

In der *Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur im kulturellen Kontext* (BEM3a) wird zunächst ein erster literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick geboten und in die elementaren Methoden wie Arbeitstechniken des Fachs eingeführt.

Begleitend erwerben die Studierenden im *Einführungsseminar 1: Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache* (BEM3b) die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Im Rahmen einer Einführung in das Mittelhochdeutsche lernen sie, diese zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen.

Das *Einführungsseminar 2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an exemplarischen Beispielen* (BEM3c) bietet die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken in der intensiven literaturwissenschaftlichen Arbeit an exemplarischen Texten, Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur anzuwenden und zu vertiefen. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 1337) oder Klausur (Pnr. 1335)

als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Einführungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3330)

BA Transkulturalität Wahlbereich (Pnr. 3330)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung

Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel P-GERM-M-BEM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien-semester 1.+2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1320					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BEM2a / 1321	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	80 h	400 Studierende
P-GERM-L-BEM2b / 1322	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	80 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM2c / 1323	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	50 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Fachs und können hierauf aufbauend Grundbegriffe erläutern.
- Sie erwerben einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte.
- Sie beschreiben epochenspezifische Merkmale an exemplarischen Texten.
- Sie verorten Autoren, Autorengruppen oder einzelne Strömungen literaturgeschichtlich und in einem kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Kontext.
- Sie erwerben einen Überblick über das Gattungssystem der deutschsprachigen Literatur und seinen historischen Wandel.
- Sie können Beispieltexpte unter Verwendung gattungstheoretischer Kategorien analysieren.
- Sie erörtern Verfahren der Form- und Inhaltsanalyse von literarischen Texten und wenden diese an.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturgeschichte* (BEM2a) bietet einen strukturierten Überblick über die Neuere deutsche Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Deren einzelne Strömungen werden in ihrer kultur- und geistesgeschichtlichen, medien- und sozialgeschichtlichen sowie gattungshistorischen und ästhetischen Dimension dargestellt. Bei der Analyse der Entwicklungsphasen sollen sowohl Kontinuitäten als auch Diskontinuitäten verdeutlicht werden. Insgesamt soll Literaturgeschichte als ein komplexes, aber systematisierbares Beziehungsgeflecht veranschaulicht werden.

Das *Einführungsseminar 1: Gattungspoetik* (BEM2b) führt anhand einer exemplarischen Auswahl von Texten der drei Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik in die Systematik und Geschichte der literarischen Gattungen sowie in die Grundlagen der Rhetorik und Poetik ein. Die Studierenden sollen beschreiben, wie sich einzelne Texte zu historisch bedingten Gattungsnormen, -mustern und -poetiken verhalten.

Das *Einführungsseminar 2: Autor und Epoche* (BEM2c) vertieft die Inhalte der Vorlesung zur Literaturgeschichte anhand eines Autors, einer literarischen Gruppierung oder einer Epoche. Die Studierenden sollen die Texte literaturgeschichtlich einordnen und in Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur eigene Analysen und Interpretationsansätze entwickeln.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1325) zu den Inhalten der *Vorlesung* und des gewählten *Einführungsseminars 1*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3320)
BA Transkulturalität Wahlbereich (Pnr. 3320)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. V. C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig, Univ.-Prof. Dr. A. Nebrig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft					
Basic Module German Linguistics					
Modul-Kürzel P-GERM-M-BEM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.+2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1310					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- art	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BEM1b / 1311	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM1c / 1312	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BEM1a / 1313	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden erwerben einen Überblick über die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache und der wissenschaftlichen Zugänge der Sprachwissenschaft. – Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der basalen sprachwissenschaftlichen Terminologie und entwickeln ein erstes grundlegendes Verständnis für die elementaren Grundlagen der Funktionsweise sprachlicher Kommunikation und der ihr zugrundeliegenden Strukturen des sprachlichen Regelsystems. – Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit dem System des Deutschen und der Systematik der Sprachwissenschaft. – Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens. – Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände. – Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden. – Sie bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen hinsichtlich Angemessenheit und Reichweite einzuordnen. – Sie bauen wissenschaftlich reflektierte Kenntnis von Strukturen und Strukturprinzipien sprachlicher Einheiten auf, die die Grundlage für das Verstehen der Funktionsweise sprachlicher Einheiten auf den Ebenen der Semantik und Pragmatik sowie der Textebene bildet. – Die Studierenden lernen Grundprinzipien wortbezogener (morphologischer) und satzbezogener (syntaktischer) Sprachstrukturanalysen. Dies befähigt zur Reflexion sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten und -mittel und stärkt zugleich die aktive und passive sprachliche Kompetenz. 					
Inhalte					
<p>Das Einführungsmodul führt ein in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache und soll einen Zugang eröffnen zu systematischer, wissenschaftlich geleiteter Sprachreflexion und -analyse. Die Heranführung an die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache erfolgt in drei Veranstaltungen: einem Einführungsseminar bzw. einer -vorlesung und einem einführenden Grammatik-Seminar ergänzt und erweitert durch eine überblicksartige Vorlesung. Das Modul wird mit einer Kombinationsprüfung zu diesen drei Veranstaltungen abgeschlossen.</p> <p>Am Beginn des Studiums steht obligatorisch das <i>Einführungsseminar 1: Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</i> (BEM1b). Gegenstand ist eine erste Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Sprachwissenschaft und ihrer wichtigsten Forschungsgebiete. Dazu zählen sprachtheoretische Grundbegriffe in den Bereichen Semiotik, Phonetik und Phonologie, Graphematik und Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik sowie übergeordneten Gegenstandsfeldern (wie der Textlinguistik, Gesprächslinguistik, Sprachgeschichte).</p> <p>Das <i>Einführungsseminar 2: Grammatik</i> (BEM1c) gibt einen allgemeinen Überblick über die Grundzüge der Beschreibung der Strukturen sprachlicher Einheiten (Morpheme, Wörter, Sätze). Erarbeitet wird Grundlagenwissen der kombinatorischen Struktureigenschaften des Deutschen auf den zentralen Organisationsebenen komplexer Zeichenketten (Morphologie und Syntax). Dies geschieht auf der Basis der je spezifischen Begrifflichkeit und Terminologie sowie der verschiedenen Erklärungsansätze, Theorien und Modelle.</p> <p>Die überblicksartige <i>Vorlesung</i> (BEM1a) knüpft an die beiden Einführungsseminare an. Sie führt in die Germanistische Sprachwissenschaft ein und stellt ausgewählte grammatiktheoretische Beschreibungsansätze vor (z. B. Valenz-/Dependenz-Grammatik, Konstruktionsgrammatik, Kognitive Grammatik, Funktionale Pragmatik, Grammatik in der Interaktion usw.).</p>					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1315) zu den Inhalten der <i>Vorlesung, des Einführungsseminars 1 und 2.</i>					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Germanistik EF (Pnr. 3310) BA Transkulturalität Wahlbereich oder Sprachmodul im Wahlpflichtbereich (Pnr. 3310),					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, Univ.-Prof. Dr. R. Finkbeiner					
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Intermediate Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel P-GERM-M-BVM3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester 3.+4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1380					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- -art	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BVM3b / 1381	Seminar	Vertiefungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BVM3a / 1382	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BVM3c / 1383	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben ein Grundwissen im Bereich der fachspezifisch relevanten Literaturtheorien und -methoden.
- Sie lernen Erkenntnisgrenzen und -möglichkeiten einzelner literaturtheoretischer Methoden zu evaluieren.
- Sie erproben die Anwendungsmöglichkeiten literaturtheoretischer Methoden an Beispielen.
- Sie lernen kanonische Texte kennen.
- Sie lernen verschiedene Werkgruppen und Œuvres literaturhistorisch und gattungstypologisch einzuordnen.
- Sie erwerben die Kompetenz, systematische und theoretische Fragestellungen in die eigene Interpretation von Texten einzubinden.

Inhalte

Aufgabe des Moduls ist es neben der Erweiterung, Vertiefung und Differenzierung der im Einführungsmodul erworbenen literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse, die Studierenden mit kanonischen Texten und prominenten Autoren vertraut zu machen und ihnen einen Überblick über die fachrelevanten Methoden und die Wissenschaftskultur der Mediävistik zu geben.

Das *Vertiefungsseminar 1: Autoren, Werke, Gattungen* (BVM3b) macht die Studierenden mit ausgewählten kanonischen Texten und Textgruppen vertraut. Die Studierenden schulen mit der Lektüre der Texte darüber hinaus ihre im Einführungsmodul erworbenen sprachhistorischen Kenntnisse weiterhin und schärfen ihren Blick für Spezifika der älteren deutschen Literatur.

In der *Vorlesung: Methoden und Textgruppen* (BVM3a) werden den Studierenden exemplarisch grundlegende Methoden des Fachs (historische Diskursanalyse, historische Anthropologie, historische Semantik, *New Historicism*, Narratologie, Textkritik, etc.) vorgestellt sowie anhand ausgewählter Textgruppen erörtert.

Begleitend werden im *Vertiefungsseminar 2: Texte, Methoden, Theorien* (BVM3c) in der intensiven Arbeit an exemplarischen Texten verschiedene methodische Ansätze erprobt, in ihren literaturtheoretischen Prämissen reflektiert und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie Grenzen ausgelotet.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls.

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 1387) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 1* oder *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3380)
BA Transkulturalität Wahlbereich (Pnr. 3380)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Intermediate Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel P-GERM-M-BVM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien-semester 3.+4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1370					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BVM2a / 1371	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	60 h	400 Studierende
P-GERM-L-BVM2b / 1372	Seminar	Vertiefungsseminar 1	2 SWS/30 h	60 h	60 Studierende
P-GERM-L-BVM2c / 1373	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Basiswissen im Bereich der Literatur- und Kulturtheorien.
- Sie erlangen Einsicht in die Geschichte und Problematik literaturwissenschaftlicher Theoriebildung.
- Sie erkennen unterschiedliche literaturtheoretische Ansätze, beschreiben und bewerten diese.
- Sie üben die theoriegestützte Analyse und Interpretation von Texten ein.
- Sie erwerben an exemplarischen Beispielen Kenntnisse über Narrative und Motive der Neueren deutschen Literatur.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation historische und systematische Perspektiven.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturtheorien* (BVM2a) gibt einen historisch-systematischen Überblick über Literaturtheorien, ihre Grundlagen in angrenzenden Wissenschaften und die Analyseverfahren der Literaturwissenschaft. Im Zentrum stehen zentrale theoretische Ansätze der Literatur- und Kulturwissenschaft, wie z.B. Hermeneutik, Strukturalismus, Rezeptionsästhetik, Psychoanalytische Literaturinterpretation und Dekonstruktion, aber auch kontextorientierte Ansätze wie Sozialgeschichte der Literatur, New Historicism, Gender und Cultural Studies sowie Raum- und Komiktheorien.

Im *Vertiefungsseminar 1: Narrative und Motive* (BVM2b) werden einzelne oder mehrere Narrative (z.B. Faust, Irrfahrten, Medea) und/oder Motive (z.B. Hochstapler, Doppelgänger, Findelkinder) der Neueren deutschen Literatur auch unter Berücksichtigung intermedialer und komparatistischer Perspektiven in den Blick genommen.

Das *Vertiefungsseminar 2: Literaturtheorien* (BVM2c) vertieft das in der Vorlesung erworbene literaturtheoretische Wissen am Beispiel einzelner Literatur- und Kulturtheorien und vermittelt Kompetenzen in der theoriegestützten Analyse von Texten. Literaturwissenschaftliche Fragestellungen sollen entwickelt und methodisch reflektiert bearbeitet werden. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch des Einführungsmoduls: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. für beide: 1377) oder Klausur (Pnr. 1375) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3370)
BA Transkulturalität Wahlbereich (Pnr. 3370)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. V. C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig, Univ.-Prof. Dr. A. Nebrig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Module German Linguistics

Modul-Kürzel P-GERM-M-BVM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien-semester 3.+4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1360					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BVM1a / 1361	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-BVM1b / 1362	Seminar	Vertiefungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-BVM1c / 1363	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Beziehungen zwischen sprachlichem und sog. enzyklopädischem Wissen und stärken so ihre Fähigkeiten zu reflektierter Analyse semantischer Leistungen sprachlicher Elemente in kommunikativen Handlungen.
- Die Studierenden bilden ihre sprachlichen Kompetenzen aus und erwerben Urteilsfähigkeit hinsichtlich sprachlicher Ausdrucksformen gesellschaftlichen Wissens, Vertextungsmustern, Stilformen, sozialer Variation und Signifikanz im Sprachgebrauch sowie zeitgebundener Bedingtheiten von sprachlichen Erscheinungen im öffentlichen Sprachgebrauch.
- Die Studierenden benennen die Vorgehensweise der systematischen Analyse von Texten und der Textinterpretation.
- Die Studierenden wenden das sprachwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und betten erworbenes Wissen in systematische, theoriegeschichtliche und sprachhistorische Kontexte ein.
- Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens.
- Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände.
- Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden.
- Sie erkennen, beschreiben und bewerten Theorien und Methoden.

Inhalte

Das Vertiefungsmodul erweitert und vertieft mittels einer Vorlesung und zwei Vertiefungsseminaren die im Einführungsmodul vermittelten Kenntnisse hinsichtlich der Beschreibungsdimensionen der Semantik und Pragmatik. Im Zentrum stehen sprachliche Gebrauchs- und Erscheinungsformen unter Berücksichtigung bedeutungstheoretischer sowie kontextuell und situativ bedingter Verwendungsbedingungen sprachlicher Zeichen und deren wissenschaftlicher Analyse.

Die *Vorlesung* (BVM1a) vermittelt einen sprachtheoretisch reflektierten Überblick über semantische und pragmatische Beschreibungsansätze und -dimensionen. Daneben werden in Auswahl spezifisch linguistische Aspekte unterschiedlicher sprachlicher Erscheinungsformen in textlicher, sozialer, funktionaler und diachroner Hinsicht vermittelt: Textstrukturtypen, -sorten und -funktionen; Stilformen (in funktionaler und sozialer Differenzierung); Varietäten (Dialekte, Soziolekte, Fachsprachen, jeweils in ihrem Verhältnis zur Standard- bzw. Gemeinsprache); Genderproblematik; mediale Erscheinungsformen (Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) u. ä. Vermittelt werden dabei Grundbegriffe und Methoden der diesbezüglichen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche (z.B. Textlinguistik, Soziolinguistik, Dialektologie, linguistische Gesprächs- und -Diskursanalyse, Sprachgeschichte).

Das *Vertiefungsseminar 1: Semantik* (BVM1b) vermittelt vertiefende Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse und Beschreibung der semantischen Leistung auf verschiedenen sprachlichen Abstraktionsebenen (Wort, Satz, Text, Gespräch, Diskurs); das *Vertiefungsseminar 2: Pragmatik* (BVM1c) thematisiert pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs, einschließlich der dafür einschlägigen Grundbegriffe, Theorien und Modellbildungen (Interaktionale Linguistik, Inferenzielle Pragmatik etc.).

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. für beide: 1367) oder Klausur (Pnr. 1365) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten der *Vorlesung*, des *Vertiefungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik EF (Pnr. 3360)
BA Transkulturalität Wahlbereich oder Sprachmodul im Wahlpflichtbereich (Pnr. 3360)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, Univ.-Prof. Dr. R. Finkbeiner
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Fachmodul 1: Germanistische Mediävistik**Advanced Module Medieval German Studies**

Modul-Kürzel P-GERM-M-BFM3-1	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1430					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs-art	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM3-1a / 1431	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	240 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Studierende entwickeln in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten relevante Fragestellungen und wählen methodische Ansätze, die sich zur Verfolgung ihrer Erkenntnisinteressen besonders eignen.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Fachmoduls ist es, Studierende auf den eigenständigen wissenschaftlichen Umgang mit der Literatur des deutschsprachigen Mittelalters vorzubereiten. Die Studierenden können bereits im Vertiefungsmodul gesetzte literaturgeschichtliche Schwerpunkte (Frühmittelalter, Höfische Klassik, Spätmittelalter) weiter ausbauen.

Das *Fachseminar: Konzepte und Modelle* (BFM3-1a) soll dabei die Komplexität einzelner literarischer Werke aus der Perspektive unterschiedlicher methodischer Ansätze beleuchten, einzelne Methoden an verschiedenen Werken profilieren oder bei übergeordneten literatur- wie kulturwissenschaftlichen Fragestellungen ansetzen, deren methodische Umsetzung dann zum Gegenstand der Diskussion wird.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle drei Einführungsmodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Einführungsmodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1437) zu den Inhalten des *Fachseminars*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung

Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen und auszubauen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an.

Fachmodul 1: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft**Advanced Module Modern German Literary Studies**

Modul-Kürzel P-GERM-M-BFM2-1	Workload 270h	Kreditpunkte 9 CP	Studien-semester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1420					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM2-1a / 1421	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	240h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden entwickeln in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten relevante Fragestellungen und wählen theoretische Perspektiven, die sich zur Verfolgung ihrer Erkenntnisinteressen besonders eignen.
- Sie beziehen Konzeptualisierungen aus Nachbardisziplinen produktiv in ihre Textanalyse und -interpretation mit ein.
- Sie beschreiben historische und mediale Spezifika unterschiedlicher Textsorten.
- Sie erwerben grundlegende Analyse Kriterien, um Adaptionen literarischer Texte in anderen Medien zu beschreiben.

Inhalte

Das *Fachseminar: Konzepte und Modelle* (BFM2-1a) behandelt Konzepte und Modelle der Neueren deutschen Literatur (z. B. Konzeptualisierungen von Liebe, Körper, Gewalt, Religion, Wahnsinn, Fremdheit) und zeichnet sich durch hohe thematische und methodische Anschlussfähigkeit an kulturwissenschaftliche Fragestellungen aus Nachbardisziplinen aus. Dabei können auch unterschiedliche Textsorten (z. B. Brief, Tagebuch, E-Mail, Tweet) auf ihre Form und Funktion in diesem konzeptuellen Zusammenhang befragt werden. In den Blick genommen werden sollen zudem die medialen Bedingungen von Literatur (z. B. Schriftlichkeit, Buchdruck, Verlagswesen), Medienkombinationen (z. B. Theater, Hörspiel, Comic) sowie generell das Verhältnis von Literatur zu anderen Medien.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch des Einführungsmoduls: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1427) zu den Inhalten des *Fachseminars*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig, Univ.-Prof. Dr. A. Nebrig
 Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen und auszubauen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an.

Fachmodul 1: Germanistische Sprachwissenschaft

Intermediate Module German Linguistics

Modul-Kürzel P-GERM-M-BFM1-1	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1410					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM1-1a / 1411	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	240 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden lernen, unter text-, sozio- und/oder diskurslinguistischem Zugriff relevante Eigenschaften vom Sprachmaterial zu erkennen sowie Veränderungstendenzen in der Sprache und im Sprachgebrauch aufzuspüren und selbständige Analysen in Bezug auf solche Aspekte durchzuführen.
- Sie erwerben grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens und erproben diese selbständig. Dabei intensivieren und spezialisieren sie ihr Wissen in einem Teilbereich des Teilfachs Germanistische Sprachwissenschaft und werden zum Transfer des erworbenen Wissens in angewandter Sprach- und Textanalyse befähigt.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Im Fachmodul 1 werden die in den vorherigen Modulen erworbenen Grundkenntnisse in einem zu wählenden Spezialisierungsbereich (s. u.) intensiviert und es werden Kenntnisse in einem zusätzlichen Forschungsbereich der Germanistischen Sprachwissenschaft erworben sowie die Anwendung der erworbenen Kenntnisse bei der Analyse von konkretem Sprachmaterial praktisch erprobt und geübt. Vermittelt werden dabei auch methodische Kenntnisse empirischen Arbeitens, insbesondere (korpuslinguistische) Verfahren der Datenerhebung und -auswertung. Fachmodul 1 führt propädeutisch in die Grundlagen sprachwissenschaftlichen Arbeitens ein (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen sprachwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.).

Im Fachmodul kann zwischen vier Spezialisierungsbereichen gewählt werden: 1) „Sprache und System“ (Grammatische Phänomene des Deutschen), 2) „Sprache und Kognition“ (Framesemantik, Kognitive Linguistik, Psycholinguistik etc.) 3) „Sprachgeschichte und -wandel“ (Historische Semantik, grammatischer Wandel) sowie 4) „Sprache und Diskurs“ (Text-, Gesprächs- und Diskurslinguistik, Neue Medien etc.).

Die inhaltliche Ausrichtung ergibt sich (in diesem vorgegebenen Rahmen) u. a. durch die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der in diesem Studienbereich Lehrenden und wird daher nicht im Einzelnen vorab in der Studienordnung festgelegt. Damit werden zugleich Aktualität und Forschungsnähe dieses Studienanteils gesichert.

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle drei Einführungsmodule sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Einführungsmodulen sollen bestanden sein.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit als Modulabschlussprüfung (Pnr. 1417) zu den Inhalten des *Fachseminars*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, Univ.-Prof. Dr. R. Finkbeiner

Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen und auszubauen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an.

Fachmodul 2: Kombination von zwei Studienbereichen aus Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft, Germanistische Mediävistik, Germanistischer Sprachwissenschaft

Advanced Module as Combination Module

Modul-Kürzel P-GERM-M-BFM-2	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1460					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BFM3-2a / 1461, 1462, 1463	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM2-2a / 1461, 1462, 1463	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende

oder

P-GERM-L-BFM3-2a / 1461, 1462, 1463	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM1-2a / 1461, 1462, 1463	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende

oder

P-GERM-L-BFM2-2a / 1461, 1462, 1463	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende
P-GERM-L-BFM1-2a / 1461, 1462, 1463	Seminar	Fachseminar	2 SWS/30 h	180 h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Studierende erlangen die Fähigkeit, die Ergebnisse ihrer eigenen Arbeit nach Gesichtspunkten der Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit zu reflektieren und entsprechend die Forschungsliteratur einer kritischen Revision zu unterziehen.
- Die Ziele der Vertiefungs- und Fachmodule 1 werden auf unterschiedliche germanistische Inhalte angewendet und vertieft.
- Die Studierenden beschreiben und reflektieren die historische Entwicklung von Sprache, literarischen und kommunikativen Gattungen, Themen und Motiven.
- Sie bauen ihr Sachwissen aus und vertiefen ihre Reflexions- und Theoriekompetenz.
- Die Studierenden arbeiten im Team und vertreten Forschungspositionen im Dialog mit Kommilitonen.

Inhalte

Aufgabe des Fachmoduls ist es, Studierende auf den eigenständigen Umgang mit der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart und mit den Forschungsbereichen der Germanistischen Sprachwissenschaft vorzubereiten.

In den Fachseminaren (BFM3-2a, BFM2-2a, BFM1-2a) werden fachbereichübergreifend ähnliche Methoden angewendet und Kompetenzen abgefragt, die dann fachspezifisch vertieft werden. Das Fachmodul 2 ermöglicht den Studierenden interdisziplinäre Verknüpfungen je nach Studieninteressen zu bilden und Germanistik als Fach zu studieren, das über seine Teilfachgrenzen hinausdenkt.

Im Fachseminar des Fachmoduls 2 der Germanistischen Sprachwissenschaft ist ein zweiter der vier Spezialisierungsbereiche („Sprache und System“, „Sprache und Kognition“, „Sprachgeschichte und -wandel“ sowie „Sprache und Diskurs“) abzudecken. Das Fachmodul 1 und 2 kann auch als vierstündige Lehrveranstaltung belegt werden; mögliche Kombinationen von zwei Spezialisierungsbereichen sind z. B. „Kognitive Semantik und politischer Sprachgebrauch“, „Grammatik der gesprochenen Sprache“, „Diachrone Konstruktionsgrammatik“, „Diskursgeschichte“, „Diskursgrammatik“. Vermittelt werden dabei auch methodische Kenntnisse empirischen Arbeitens, insbesondere (korpuslinguistische) Verfahren der Datenerhebung und -auswertung.

Lehrformen

Seminar, Projektarbeit oder Gruppenarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen

Alle drei Einführungsmodule und die Vertiefungsmodule der beiden Kombinationsfächer sollen absolviert und die Modulprüfungen in den Einführungsmodulen und in den Vertiefungsmodulen der Fächer, die miteinander kombiniert werden, sollen bestanden sein. Im Fachmodul 2 werden zwei der drei Studienbereiche miteinander kombiniert.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung im Fachseminar des Studienbereichs, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird (Pnr. 1465).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung, Univ.-Prof. Dr. V. C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig, Univ. Prof. Dr. A. Ziem, Univ.-Prof. Dr. R. Finkbeiner, Univ.-Prof. Dr. A. Nebrig
 Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I, II und III.

Sonstige Informationen

Die Fachmodule ermöglichen den Studierenden eine Spezialisierung in mindestens zwei Teildisziplinen der Germanistik. Ziel dieser Spezialisierung ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die in den Einführungsmodulen erworbenen und in den Vertiefungsmodulen verfestigten Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend einer individuellen berufsfeldorientierten Qualifikation zu vertiefen. Die Fachmodule regen außerdem zu trans- und interdisziplinärem Denken und zur kritischen Reflexion der eigenen Wissenschaftsdisziplin an. Durch die Kombination zweier germanistischer Teilfächer wird eine ganzheitlich-germanistische Perspektive auf das Fach gefördert.

Pnr. für LV der Germanistischen Sprachwissenschaft: 1461

Pnr. für LV der Neueren deutschen Literaturwissenschaft: 1462

Pnr. für LV der Germanistischen Mediävistik: 1463

Bachelorarbeit-Modul					
Bachelor Thesis Module					
Modul-Kürzel P-GERM-M-BAM	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP (hiervon 12 CP für die Bachelorarbeit)	Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal.	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1490					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-BAM3a / 1493 oder	Kolloquium Germanistische Mediävistik	Kolloquium	2 SWS/30 h	450 h	20 Studierende
P-GERM-L-BAM2a / 1492 oder	Kolloquium Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Kolloquium	2 SWS/30 h	450 h	20 Studierende
P-GERM-L-BAM1a / 1491	Kolloquium Germanistische Sprachwissenschaft	Kolloquium	2 SWS/30 h	450 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden entwickeln einen Kriterienkatalog für die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten und wenden diesen in ihrer eigenen Bachelorarbeit an. – Die Studierenden präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse. 					
Inhalte					
Studierende präsentieren und verteidigen eigene Forschungsergebnisse. Das Modul wird in dem Studienbereich absolviert, in dem die Studierenden ihre Bachelorarbeit schreiben. Im Rahmen dieses Moduls werden entstehende Bachelorarbeiten betreut. Das <i>Kolloquium</i> (BAM1a oder BAM2a oder BAM3a) dient der Präsentation der entstehenden Arbeit.					
Lehrformen					
Kolloquium					
Teilnahmevoraussetzungen					
Die Fachmodule 1 und 2 sollen absolviert und die Modulprüfung in mindestens einem Fachmodul soll bestanden sein.					
Prüfungsformen					
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) der Veranstaltung des Moduls.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Dr. F. Trabert					
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilungen I-III.					
Sonstige Informationen					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Geschichte (Kernfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 04/2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Orientierungsmodul I	6
Methodenmodul	7
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	9
Orientierungsmodul II	10
Praxismodul	11
Vertiefungsmodul I	12
Orientierungsmodul III	13
Vertiefungsmodul II	14
Bachelorarbeit Geschichte	15

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Kernfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	10	6
Orientierungsmodul I	6	4
Methodenmodul	8	4
gesamt	34	20

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	8	4
Orientierungsmodul II	6	4
Praxismodul	14	4
gesamt	36	16

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I	10	6
Orientierungsmodul III	6	4
Vertiefungsmodul II	10	6
Bachelorarbeit	12	
gesamt	38	16

Basismodul Antike und Mittelalter

Elementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel P-HIST-M-BBMAM	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1510					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMAMa / 1511	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMAMb / 1512	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L-BBMAMc / 1513	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.

Inhalte

Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1515)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulklausur

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3510)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Basismodul Neuzeit und Osteuropa					
Elementary Module Modern and East European History					
Modulkürzel P-HIST-M-BBMNO	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1520					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BBMNOa / 1521	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L-BBMNOb / 1522	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L-BBMNOc / 1523	Vorlesung	Einführungsvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		180
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.					
Inhalte					
Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 1525)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulklausur					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Geschichte EF (Pnr. 3520) BA Transkulturalität (Pnr. 3520, benotete Klausur)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn, Prof. Dr. Beate Fieseler Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neueste Geschichte und Osteuropäische Geschichte					
Sonstige Informationen					

Orientierungsmodul I

Orientierung Module I

Modulkürzel P-HIST-M-OM1	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1530					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM1a / 1531	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM1b / 1532	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden Ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (unbenotet) exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1535)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Achim Landwehr

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Methodenmodul					
Methodical Skills Module					
Modulkürzel P-HIST-M-BMM	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1540					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BMM1a / 1541	Seminar	Mentorat	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	15
P-HIST-L-BMM1b / 1542	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden erklären grundlegende Arbeitstechniken und wenden diese an ausgewählten Themen an. Sie präsentieren punktuell Berufsfelder für Historiker und sie benennen Handbuchliteratur.					
Inhalte					
Mentorate dienen vor allem der ersten Hinführung zum wissenschaftlichen Diskurs. Darüber hinaus bieten sie Orientierung über den Studienort und das Studienfach; sie stellen die Berufsfelder für Historiker vor, präsentieren die einschlägige Handbuchliteratur und unterweisen in den elementaren Arbeitstechniken. In Mentoraten gilt Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen.					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, Situationsspiele, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Projektarbeit (unbenotet) exemplarisch im Mentorat (Pnr. 1545)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Christoph Nonn					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel P-HIST-M-BAM1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1550					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM1a / 1551	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAM1b / 1552	Übung	Übung Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Das Basismodul "Antike und Mittelalter" muss vor Anmeldung zur Modulprüfung erfolgreich abgeschlossen worden sein.

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3550)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa

Supplementary Module Modern and East European History

Modulkürzel P-HIST-M-BAM2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1560					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAM2a / 1561	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa inkl. Schreibwerkstatt	4 SWS/60 h	Insgesamt 180 h	18

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

In der „Schreibwerkstatt“ stellen sie eigene Texte vor. Sie erläutern den Zweck des Textes und beschreiben die Struktur. Sie überprüfen den eigenen Text anhand der in der Übung vorgestellten Regeln, sie erläutern, welche Richtlinien und Regeln sie übernehmen. Auf dieser Grundlage erstellen sie den Text neu. Sie lesen die Texte anderer Teilnehmer und bewerten, was sie für die Stärken und Schwächen der Texte halten. Sie formulieren Vorschläge zur Verbesserung der Texte.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Die „Schreibwerkstatt“ hilft den Studierenden, an der schriftlichen Ausdrucksform zu arbeiten. Texte werden zur Diskussion gestellt, Überarbeitungsvorschläge werden unterbreitet und den Studierenden wird gezeigt, wie sie selbstständig ihre Schreibkompetenz entwickeln können.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 1565)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte EF (Pnr. 3560)
BA Transkulturalität (Pnr. 3560)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler; Prof. Dr. Achim Landwehr; Prof. Dr. Christoph Nonn
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte

Sonstige Informationen

Orientierungsmodul II

Orientierung Module II

Modulkürzel P-HIST-M-OM2	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1570					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM2a / 1571	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM2b / 1572	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1575)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 3570)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Praxismodul					
Practical Skills Module					
Modulkürzel P-HIST-M-BPM	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1580					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BPMa / 1581	Seminar	Praxisseminar	Insgesamt 4 SWS/60 h	Insgesamt 360 h inklusive Praktikum (mind. 4 Wochen).	80
P-HIST-L-BPMb / 1582	Übung	Übung Praxismodul			30
		Praktikum			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden beschreiben das Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u. U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung für das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt. Sie formulieren die Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgemäß erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.</p> <p>Je nach dem konkreten Thema der Übung benennen die Studierenden die Anforderungen, die an die Bewältigung einer Aufgabe gestellt werden. Anhand von kleinen Übungen trainieren sie die vermittelten Fähigkeiten und erläutern die von ihnen durchgeführten Arbeitsschritte. Sie beschreiben, welche Probleme ggf. bei der Bewältigung der Aufgabe gemeistert werden mussten. Unter Umständen stellen die Studierenden die in der Lehrveranstaltung vorgelegten Ergebnisse gegenüber und begründen sachlich Stärken und Schwächen der vorgestellten Arbeiten. Im Praktikumsbericht stellen die Studierenden zunächst vor, in welcher Institution, Einrichtung oder in welchem Unternehmen das Praktikum absolviert wurde. Sie benennen die von ihnen geleisteten Aufgaben und fügen - wenn möglich - Arbeitsproben bei. Sie schildern, welche Anforderungen an sie im Praktikum gestellt wurden und mit welchen Problemen oder Einschränkungen sie ggf. konfrontiert waren. Sie formulieren auf der Basis der eigenen Erfahrungen, welche Kompetenzen aus ihrer Sicht in dem jeweiligen Berufsfeld erforderlich sind. Sie übertragen diese Ergebnisse auf die Fähigkeiten, die sie nach eigener Meinung im Studium erwerben. Sie beurteilen im Anschluss daran, in welchem Umfang die im Studium erworbenen Kenntnisse in dem Berufsfeld unerlässlich sind.</p>					
Inhalte					
<p>Praxisseminare bieten den Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fertigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabenstellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert. In Praxisseminaren gilt daher in der Regel Anwesenheitspflicht. Übungen vermitteln Kompetenzen, deren Beherrschung nicht nur von Historikern erwartet, sondern ganz konkret in Berufsfeldern gefordert wird. Dabei können wie in den Praxisseminaren auch (kleinere) Projekte geplant und umgesetzt werden oder auch fest umrissene Aufgaben wie das Transkribieren, Restaurieren, Archivieren, Editieren u.a. im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen. Dabei werden die zu vermittelnden Fähigkeiten von den Dozenten nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern von den Teilnehmern anhand konkreter Aufgaben und Übungen eingeübt.</p> <p>Ein Praktikum von mindestens vier Wochen rundet das Modul ab. Die Studierenden sind frei bei der Wahl des Praktikumsplatzes. Das Praktikum bietet ihnen die Möglichkeit, einen Einblick in die Berufsfelder zu gewinnen und Netzwerke zu knüpfen. Darüber hinaus erfahren die Studierenden, in welchem Maß Kompetenzen, die ihnen im Rahmen des Studiums vermittelt werden, in dem entsprechenden Berufsfeld erwartet und welche Kenntnisse beherrscht werden müssen.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 1585)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Projektarbeit), unbenoteter Praktikumsbericht (schriftlich oder mündlich) (Pnr. 1584)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Susanne Brandt Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					
Die Übung entfällt, wenn das Praxisseminar vierstündig ist.					

Vertiefungsmodul I					
Specialisation Module I					
Modulkürzel P-HIST-M-BVM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1610					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM1a / 1611	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM1b / 1612	Vertiefungsseminar oder Übung	Vertiefungsseminar oder Übung	2 SWS/30 h		30 U/ 18 VS
P-HIST-L-BVM1c / 1613	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 U /25 Ex
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie nennen und beschreiben historische Methoden, Theorieansätze und verschiedene Arbeitstechniken. Sie diskutieren über einzelne Methoden und Theorien und stellen Erkenntnismöglichkeiten ebenso wie Grenzen der Erkenntnisse vor. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.</p>					
Inhalte					
<p>Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.</p> <p>Im Unterschied zu den Basis- und Aufbauomodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1615)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 3610)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Guido Thiemeyer					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					

Orientierungsmodul III**Orientation Module III**

Modulkürzel P-HIST-M-OM3	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1630					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-OM3a / 1631	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-OM3b / 1632	Übung	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 1635)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Achim Landwehr

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul II					
Specialisation Module II					
Modulkürzel P-HIST-M-BVM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1620					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVM2a / 1621	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	18
P-HIST-L-BVM2b / 1622	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
P-HIST-L-BVM2c / 1623	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.</p>					
Inhalte					
<p>Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum diskursiven, forschungsorientierten Lernen. Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Einübung des wissenschaftlichen Diskurses steht dabei im Mittelpunkt. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.</p> <p>Im Unterschied zu den Basis- und Aufbauomodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen - sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin - belegt werden.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch im Vertiefungsseminar (Pnr. 1625)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 3620)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.					
Sonstige Informationen					

Bachelorarbeit Geschichte						
Bachelor Thesis						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-HIST-M-BB	360 h	12 CP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
				360 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden beschreiben den Gegenstand der Arbeit, sie formulieren eine Leitfrage sowie das Erkenntnisinteresse der Arbeit. Sie recherchieren möglichst umfassend die Literatur zum Thema und präsentieren die Arbeit. Dabei werden die zentralen Ergebnisse der Literatur ebenso wiedergegeben wie mögliche Forschungskontroversen. Je nach Thema stellen die Studierenden dar, wie sich die Behandlung und Einschätzung des Gegenstandes im Verlauf der wissenschaftlichen Auseinandersetzung gewandelt hat. Sie bewerten, welche Interpretation ihnen selbst plausibel erscheint bzw. sie entwickeln auf der Grundlage der Forschung eine eigene Argumentationslinie. In einem Ausblick können offene Forschungsfragen benannt werden. Die Studierenden setzen sich - wiederum je nach Thema der Arbeit - nicht nur mit Literatur, sondern mit verschiedenen Quellen auseinander. Sie geben die Aussagen und Informationen, die sie aus der Quelle gewonnen haben, wieder, diskutieren - soweit es möglich ist - den Entstehungskontext der Quelle und analysieren den Wert für die eigene Leitfrage.						
Inhalte						
Die Studierenden entwickeln gemeinsam mit dem Betreuer das Thema der BA-Arbeit. Es kann sich aus einer Lehrveranstaltung ergeben, muss sich aber nicht zwingend auf eine Lehrveranstaltung beziehen. Möglich sind Themen aus allen Epochen und den Schwerpunkten, die am Institut für Geschichtswissenschaften durch die Dozierenden vertreten sind.						
Lehrformen						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Bachelorarbeit schriftlich in Einzel- oder Gruppenarbeit (näheres legt die PO fest) (Pnr. 6000)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestehen der Prüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften						
Sonstige Informationen						

**Modulhandbuch für den Studiengang
Jüdische Studien (Kernfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	4
Basismodul B: Bibelhebräisch	5
Basismodul C: Modernhebräisch	6
Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch	7
Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	8
Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur	9
Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum	10
Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	11
Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft	12
Bachelorarbeit	13

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums sind Sprachen, Religion, Geschichte und Kultur der Juden in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Kontinuitäten und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen und kulturräumlichen Zusammenhängen einer dreieinhalbtausendjährigen Entwicklung. Ein Schwerpunkt wird auf den Spracherwerb der hebräischen Sprache in ihren verschiedenen Sprachstufen gelegt. Das Studium soll, insbesondere im Zusammenhang mit dem darauf aufbauenden Master-Studiengang, auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich vorbereiten. Es eröffnet ferner den Zugang zu weiteren Berufsfeldern, vorwiegend des geisteswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bereiches (wie z.B. dem Bereich der Medien, dem Bereich der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, kulturellen und religiösen Organisationen u.a.).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Fachs Jüdische Studien sind in Module (Basismodule, Aufbaumodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 8 SWS.

Die **Basismodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studienjahr		SWS	CP
A	Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	1	Pflicht	8	12
B	Bibelhebräisch	1	Pflicht	4	10
C	Modernhebräisch	1	Pflicht	8	14

Basismodule:

A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Kernfach:

1. Fachliche Einführung in die Judaistik (Inhalte: Religion, Geschichte, Kultur, Literatur; offen für das Studium generale);
2. Methodenlehre: Wissenschaftliches Arbeiten

B: Bibelhebräisch

1. Grammatik;
2. Einüben von Lesen und Übersetzen.

Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls B (Übersetzungsklausur) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

C: Modernhebräisch

1. Konversation;
2. Grammatik;
3. Einüben des schriftlichen Ausdrucks.

Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls C (Übersetzungsklausur, mündliche Prüfung) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

Die **Aufbaumodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studien- jahr		SWS	CP
0	Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch	2./3.	Pflicht	8	12
A	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2./3.	Pflicht	6	12
B	Mehrheitskultur - Minderheitskultur	2./3.	Wahlpflicht	6	12
C	Tradition und Wandel im Judentum	2./3.	Wahlpflicht	6	12
D	Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	2./3.	Wahlpflicht	6	12
E	Israel – Staat und Gesellschaft	2./3.	Wahlpflicht	6	12

Es werden aus dem Wahlpflichtbereich drei Module gewählt. In jedem dieser drei Module aus dem Wahlpflichtbereich ist jeweils eine Abschlussprüfung abzulegen, darunter mindestens eine Abschlussprüfung in Form einer Studienarbeit.

Aufbaumodule:

0: Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch

Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln die Grammatik des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch und bieten Lese- und Übersetzungsübungen von Texten des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch.

A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen zum einen dem Ausbau der Sprachkompetenz im Umgang mit literarischen Texten und in der Konversation und führen zum anderen in Formen und Themen der israelischen Gegenwartsliteratur ein.

B: Mehrheitskultur-Minderheitskultur

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur.

C: Tradition und Wandel im Judentum

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen des Ringens um Kontinuität oder Veränderung im Judentum.

D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: was ist Judentum?

E: Israel – Staat und Gesellschaft

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israels und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nächstlichen Kontextes thematisiert.

Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fundamentals of Judaic Studies

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA01	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1710					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0106 / 1716	Vorlesung	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Literatur I	1 SWS/15 h	20 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0107 / 1717	Basisseminar	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Geschichte I	1 SWS/15 h	40 h	
P-IJS-L-BA0108 / 1718	Vorlesung	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Literatur II	1 SWS/15 h	20 h	
P-IJS-L-BA0109 / 1719	Basisseminar	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Geschichte II	1 SWS/15 h	40 h	
P-IJS-L-BA0103 / 1713	Basisseminar oder Übung	Methodik I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0104 / 1714	Basisseminar oder Übung	Methodik II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

- 1.) Kenntnis der Grundzüge der jüdischen Geschichte, Religions- und Literaturgeschichte auf dem aktuellen Forschungsstand;
- 2.) Weiterentwicklung von Recherche-, Argumentations- und Präsentationstechniken auf akademischem Niveau, aufbauend auf den an den weiterführenden Schulen erlernten Techniken.

Inhalte

Grundlagen der Judaistik – Jüdische Geschichte: In der einstündigen Lehrveranstaltung im Wintersemester werden geübt: die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens, fachbezogene Literaturrecherche, Lektüre einführenden judaistischen Textmaterials, Auswertung und Gliederung der gewonnenen Informationen, Strukturierung zu einem kurzen Vortrag/Essay (dokumentierte Einzelaktivität); die Übung stützt sich auf eine Themenauswahl über die Anfänge jüdischer Geschichte im Alten Orient und der Antike; wesentliche Perioden dieser Epochen werden definiert. Teil II im Sommersemester ist der Geschichte des Judentums im Mittelalter und der Neuzeit gewidmet.

Grundlagen der Judaistik – Jüdische Literatur: In der Vorlesung werden in Teil I neben Bibelkunde, ausgehend von der Hebräischen Bibel (im Vergleich zur christlichen Bibel) die Techniken der jüdischen Bibelauslegung (Midrasch) behandelt und die Midraschliteratur in ihren unterschiedlichen Ausprägungen vorgestellt. In Teil II werden die gesetzlichen Texte der hebräischen Bibel und ihre Bedeutung für das jüdische Religionsrecht behandelt: Es wird in die halakhische Literatur eingeführt (Mischna, Tosefta, Talmudim, Kodifikationswerke, Responsa). Es wird über Inhalt, Aufbau und Redaktionsgeschichte der rabbinischen Schriften informiert sowie die Forschungsgeschichte zur rabbinischen Literatur vermittelt.

Methodik: Die Studierenden wählen in Absprache mit dem Modulverantwortlichen aus dem Angebot der Fakultät zwei Veranstaltungen aus Basismodulen, die in akademische Arbeitstechniken einführen.

Lehrformen:

Seminar, Vorlesung, Übung

Grundlagen der Judaistik: In dem Seminar erarbeiten sich die Studierende nach einer thematischen und bibliographischen Einführung ausgewählte Kapitel der oben genannten Themenbereiche der jüdischen Geschichte durch eigene Lektüre unter Anleitung des Dozenten; die Ergebnisse werden im Unterricht präsentiert und diskutiert. Hinzu kommen praktische Übungen in der Universitätsbibliothek. In der Vorlesung werden per Lehrervortrag und fragend-entwickelndem Unterricht (Unterrichtsgespäch) die oben benannten Themen vermittelt. An ausgewählten rabbinischen Texten (in deutscher Übersetzung) werden die Studierenden in die Lektüre rabbinischer Schriften eingewiesen.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Studienarbeit (Pnr. 1715)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und erfolgreiche Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Basismodul B: Bibelhebräisch**Biblical Hebrew**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA02	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1./2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1720					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0201 / 1726	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0202 / 1727	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.

Inhalte

Einführung in die Sprache der Bibel in Ergänzung und Vergleich zu Modernhebräisch (Basismodul C)

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabelle, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 1725)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 4600); wählbar im fachübergreifenden Bereich, BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3720)
BA Transkulturalität (Pnr. 3720)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Bis Sommersemester 2021: 14 CP (BN-Pnr. 1721, 1722, AP-Pnr. 1725)

Basismodul C: Modernhebräisch**Modern Hebrew**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA03	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1./2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1730					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0301 / 1736	Sprachkurs	Modernhebräisch I	4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302 / 1737	Sprachkurs	Modernhebräisch II	4 SWS/60 h	140 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1/A2 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist.

Inhalte

Einführung in die modernhebräische Sprache: Syntax, Formenlehre, Wortschatz

Lehrformen

Sprachkurs

Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 1735)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3730)

BA Transkulturalität (Pnr. 3730)

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache 2“ Pnr. 4700);

Wahlpflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400).

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Bis Sommersemester 2021: 10 CP (BN-Pnr. 1731, 1732, AP-Pnr. 1735)

Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch**Mishnaic and Medieval Hebrew**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA04	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1740					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0401 / 1741	Sprachkurs	Mischna	2 SWS/30 h	60 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0402 / 1742	Sprachkurs	Midrasch	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0403 / 1743	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0404 / 1744	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer hebräischer Mischna- und Midrasch-Texte und mittelschwerer hebräischer Prosa und Poesie aus dem Mittelalter unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten. Aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden das Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium.

Inhalte

Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Lektüre und Übersetzen, Erläuterung sprachlicher und inhaltlicher Besonderheiten, Recherchen zur rabbinischen und mittelalterlichen hebräischen Literaturgeschichte, häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

Hebraicum (Basismodul B und C).

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur in Mischna- und mittelalterlichem Hebräisch (Pnr. 1745)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3740)

BA Transkulturalität (Pnr. 3740)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Contemporary Hebrew Language and Literature

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA05	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1750					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0501 / 1751	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2 SWS/30 h	90 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0502 / 1752	Sprachkurs	Modernhebräische Sprachpraxis	2 SWS/30 h	90 h	
oder					
P-IJS-L-BA0504 / 1754	Sprachkurs	Modernhebräisch III	4 SWS/60 h	180 h	
und					
P-IJS-L-BA0503 / 1753	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart: Lektüre	2 SWS/30 h	90 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer modernhebräischer Texte unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten; aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium (modernhebräisches Sprachniveau/Lektüre: B1/B2 lt. GER). Außerdem: Ausbau der aktiven modernhebräischen Sprachkompetenz in Wort und Schrift (Niveau A2/B1 lt. GER).					
Inhalte					
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte, aktive hebräische Sprachübungen.					
Lehrformen					
Sprachkurs / sprachpraktische Übung Lesen und Übersetzen, Konversationsübung und Training des schriftlichen Ausdrucks, regelmäßige Hausaufgaben mit Korrektur im Unterricht.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Hebraicum (Basismodul B und C)					
Prüfungsformen					
Klausur (Übersetzungsklausur mit Aufsatz) (Pnr. 1755)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3750) BA Transkulturalität (Pnr. 3750)					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender					
Lektor Stefan Siebers M.A.					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur**Majority Culture – Minority Culture**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA06	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1760					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0601 / 1761	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0601	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0602 / 1762	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0602	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0603 / 1763	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0603	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte in vielfältigen Wechselbeziehungen mit einer nichtjüdischen Umwelt.
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Beziehung Judentum/Christentum“, „Beziehung Judentum/Islam“, „Judenfeindschaft/Antisemitismus“, „Akkulturation“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle drei: 1765) oder Studienarbeit (Pnr. 1767)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3760)

BA Transkulturalität (Pnr. 3760)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum**Tradition and Change in Judaism**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA07	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1770					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0701 / 1771	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0701	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0702 / 1772	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0702	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0703 / 1773	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0703	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über Kontinuität und Wandel in der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkens des Ringens um Kontinuität oder Veränderung und Wirkungen im Judentum. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Osteuropäisches Judentum“, „Jüdische Moderne“, „Migration“.

Lehrformen: Vorlesung, Seminar, akademische Übung

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle: 1775) oder Studienarbeit (Pnr. 1777)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3770)

BA Transkulturalität (Pnr. 3770)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt**Jewish Identity – Unity and Diversity**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA08	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1780					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0801 / 1781	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0801	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0802 / 1782	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0802	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0803 / 1783	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0803	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Ausprägungen sozialer, kultureller und geistig-religiöser Diversität in der Welt des Judentums. 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
- Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
 - relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
 - themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
 - auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: Was ist Judentum? Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Migration“, „Die Erfahrung der Shoa“, „Modernisierungsprozesse im Judentum“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle: 1785) oder Studienarbeit (Pnr. 1787)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3780)

BA Transkulturalität (Pnr. 3780)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft**Israel – State and Society**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA09	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1790					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0901 / 1791	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0901	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0902 / 1792	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0902	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0903 / 1793	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0903	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse der Religion, Kultur und Gesellschaft Israels
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereichs innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten,
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten,
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten,
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israel und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert. Landeskundliche Veranstaltungen zeigen politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen Israels im Spiegel der modernhebräischen Literatur und des israelischen Films.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle: 1795) oder Studienarbeit (Pnr. 1797)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3790)

BA Transkulturalität (Pnr. 3790)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit					
Bachelor Thesis					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IJS-M-BA10	360 h	12 CP	6.	Jedes Semester	1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				360 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, eine Fragestellung des Fachs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen - Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden 					
Inhalte					
Die Kandidatinnen und Kandidaten sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung des Fachs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Das Thema darf nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen					
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestehen der schriftlichen Bachelor-Teilprüfung (Bachelorarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
-					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher					
Sonstige Informationen					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Kunstgeschichte (Kernfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter	6
Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne	8
Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart	10
Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	11
Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1	13
Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2	14
Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	15
Bachelorarbeit	17

Ziele des Studiums

Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne und Gegenwart sind außereuropäische Länder mit zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geographischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

Neben einem systematischen Grundlagenwissen der Kunstgeschichte werden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse gefestigt und kunstwissenschaftliche Konzepte gelehrt und erprobt. Methoden und Theorien sollen stets auch an interdisziplinären Schnittstellen behandelt und in Hinblick auf praktische und wissenschaftliche Diskurse analysiert werden. Vermittelt werden neben fachspezifischem Wissen auch berufsqualifizierende Grundlagenkenntnisse.

Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunstmarkt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in Print- und Filmmedien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunternehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an fachspezifischem Grundlagenwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Übung, Übungen vor Originalen mit Exkursion, Praxisbezogene Übung, Praktikum) erleichtern den Übergang ins Berufsleben und nehmen daher einen umfangreichen Raum ein

Dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte liegen die folgenden Ziele zugrunde:

- ein Verständnis und einen Überblick über das Grundlagenwissen der Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart zu schaffen,
- eine umfassende Orientierung und Kompetenz im Umgang mit Kunstwerke, Artefakte, Objekte verschiedener Gattungen, Epochen und deren Kontexten zu gewähren,
- wissenschaftliche und praktische Methoden und Diskurse der Kunstgeschichte, Kunst- und Bildwissenschaft zu erschließen und reflektiert zu verbinden, zu analysieren und produktiv in Konzepte einfließen zu lassen,
- Wissens- und Handlungskompetenzen im Bereich kunsthistorischer Berufsfelder gezielt zu entwickeln,
- praxisbezogenes Lernen und Forschen durch externe Praktika und Exkursionen zu fördern,

- eigenständige Schwerpunktbildungen und Spezialisierung zu begünstigen, durch vielfältige interdisziplinäre Bezüge individuelle Interessen auszubilden und zu fördern.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Studiengangs sind in insgesamt sieben Module gegliedert, die thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen umfassen. Das Studium besteht aus vier Basismodulen (BM I–IV), drei Aufbaumodulen (AM I–III) und der Bachelorarbeit. Die Module sind drei Studienbereichen zugeordnet: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien von der Spätantike bis zur Gegenwart (BM I–III); Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (BM IV, AM III); Wissenschaftlich vertiefte Studien (AM I–II)

Basismodule I–IV

Die Basismodule I–III sollten in den ersten vier Semestern belegt und absolviert werden. In diesen drei Basismodulen sind jeweils zwei Modulabschlussprüfungen abzulegen, in denen die Inhalte beziehungsweise die in den Modulbeschreibungen dargestellten Lernziele Prüfungsgrundlage sind. Dadurch soll pädagogisch sichergestellt werden, dass die Studierenden schon in der Anfangsphase ihres Studiums mit den im weiteren Studienverlauf fachspezifischen Prüfungsformen und deren Anforderungen vertraut werden. Daher bestehen die in jedem der Basismodule I–III zu belegenden Modulabschlussprüfungen zum Seminar zur Methoden- und Formenlehre aus einer schriftlichen und benoteten Klausur. Die in jedem der Basismodule I–III zu belegende Modulabschlussprüfung zum Basisseminar besteht aus einer schriftlichen und benoteten Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder einer mündlichen und benoteten Prüfung. In den Basismodulen I–III muss mindestens eine AP in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit absolviert werden. Bei der Belegung der Basismodule I–III ist die Reihenfolge beliebig, allerdings wird eine chronologische Belegung empfohlen.

Das Basismodul IV muss in den ersten vier Semestern belegt und abgeschlossen werden. Grundlage für den Abschluss des Moduls bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und die Erfüllung der jeweiligen Anforderungen.

Aufbaumodule I–III

Die Aufbaumodule I–II sollten im Abschlussjahr (5.-6. Semester) belegt und absolviert werden. Die Modulabschlussprüfungen bestehen jeweils aus einer schriftlichen und benoteten oder mündlichen und benoteten Prüfung, in denen die Inhalte der gewählten methodischen und sächlichen Spezialisierung geprüft werden.

Das Aufbaumodul III muss im Abschlussjahr belegt und abgeschlossen werden. Grundlage für den Abschluss des Moduls bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und deren jeweiligen Anforderungen. Hierbei stellt die eigene Schwerpunktbildung eine individuelle inhaltliche Verankerung dar. Eine oder mehrere Veranstaltungen des Aufbaumoduls III werden in einer modernen Fremdsprache angeboten.

Modulbegleitend bietet das Institut den Studierenden drei profilbildende Schwerpunkte an: Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien. Diese werden auf der institutseigenen Homepage nach Inhalten und Anforderungen kommuniziert.

Die Bachelorarbeit wird in der Regel im letzten Fachsemester absolviert.

Modulübersicht

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul I: 16 CP

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul II: 16 CP

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart
1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)
1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul III: 16 CP

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien
1 Übung zur Kunst im Rheinland (2 SWS/ 2 CP)
1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)
1 Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (2 SWS/ 2 CP)
1 Übung vor Originalen mit Exkursion (4 Tage/ 4 CP)
1 Praktikum (mind. 8 Wochen/ 8 CP)
Gesamtzahl an CP in Basismodul IV: 18 CP

Abschlussjahr (5.- 6. Semester)

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 7 CP)

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 2 CP)

1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul I: 11 CP

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2

1 Aufbauseminar (2 SWS/ 2 CP)

1 Vorlesung (2 SWS/ 8 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul II: 10 CP

Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

1 Übung vor Originalen mit Exkursion (5 Tage/ 5 CP)

1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)

1 Praxisbezogene Übung (2 SWS/ 2 CP)

Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul III: 9 CP

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich:

Diese Lehrveranstaltungen können aus jedem Fach der Heinrich-Heine-Universität gewählt werden, das einen fachübergreifenden Wahlbereich anbietet.

Gesamtzahl an CP im fächerübergreifenden Wahlbereich des Bachelorstudiengangs: 18 CP

Bachelorarbeit:

Nach Möglichkeit sollte die benotete schriftliche Abschlussarbeit aus dem Themenfeld eines Aufbauseminars aus Aufbaumodul I oder II des Abschlussjahres hervorgehen. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

CP für Bachelorarbeit: 12 CP

Gesamtzahl an CP für den Bachelorstudiengang (inkl. fachübergreifender Wahlpflichtbereich): **126 CP**

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter

Core Module I: Scientific Introduction to Early Christian and Medieval Art History

Modulkürzel P-KUGE-M-BM1	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 1910						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM1a / 1911	Seminar	Seminar zu Methoden- und Formenlehre der Spätantike und des Mittelalters		2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM1b / 1912	Vorlesung	Vorlesung zur Spätantike und/oder des Mittelalters		2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM1c / 1913	Basisseminar	Basisseminar zur Spätantike und/oder des Mittelalters		2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul I gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Spätantike und des Mittelalters. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Spätantike bis zum Mittelalter. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre umfasst den Zeitraum von der Spätantike bis ins Mittelalter und thematisiert die europäische Kunst anhand von ausgewählten Fallbeispielen der wichtigsten Kunstgattungen. Ziel dieses ist das Vermitteln von Fachvokabular sowie die Erarbeitung von Beschreibungs- und Analysetechniken anhand von ausgewählten Beispielen. Hierbei wird die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine Fragestellung zur Kunst der genannten Epoche. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik sowie das Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1915)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1918); in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit (Pnr. 1919) absolviert werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3910)

BA Transkulturalität (Pnr. 3910)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne

Core Module II: Scientific Introduction Studies from Renaissance to Early Modern Art

Modulkürzel P-KUGE-M-BM2	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 1920						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM2a / 1921	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Renaissance bis zur frühen Moderne		2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM2b / 1922	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne		2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM2c / 1923	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne		2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul II gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Frührenaissance bis um 1800. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen aus den unterschiedlichen Epochen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte.

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1925)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1928); in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit (Pnr. 1929) absolviert werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3920)

BA Transkulturalität (Pnr. 3920)

Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart

Core Module III: Scientific Introduction Studies from Modern Art to Contemporary Art

Modulkürzel P-KUGE-M-BM3	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1930					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM3a / 1931	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BM3b / 1932	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BM3c / 1933	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul III gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Moderne und Gegenwart. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft. Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Moderne bis einschließlich der Gegenwartskunst. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte und -theorie werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut. Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt. Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1935)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1938); in den drei Basisseminaren der Basismodule I-III muss mindestens eine Prüfung in Form einer Studienarbeit/Hausarbeit (Pnr. 1939) absolviert werden

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Zwei bestandene Modulabschlussprüfungen und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3930)

BA Transkulturalität (Pnr. 3930)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Timo Skrandies

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien					
Core Module IV: Regional and Practical Studies					
Modulkürzel P-KUGE-M- BM4	Workload 540 h	Kreditpunkte 18 CP	Studiensemester 1.-4. Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1940					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BM4a / 1941	Übung	Kunst im Rheinland	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4b / 1942	Praxisbezogene Übung	Selbstgewählter Schwerpunkt	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4c / 1943	Übung	Wissenschaftliches Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4d / 1944	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 4 Tagen	4 SWS/60 h	60 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM4e / 1945	Praktikum	Berufsfeldpraktikum im Umfang von insgesamt mindestens 240 Stunden		240 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zur Erschließung und Darstellung topographischer bzw. musealer Zusammenhänge wichtiger künstlerischer Arbeiten und Architekturen im Rheinland – theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in kunsthistorischen Berufsfeldern – Erwerb von Kompetenzen bei der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie von Präsentationsfertigkeiten dieser Kenntnisse am Objekt – Erwerb denkmal-, institutions- und berufsrelevanter Kenntnisse. 					
Inhalte					
<p>Modul IV dient der Vermittlung regionalwissenschaftlicher Allgemein- und Fachkenntnisse, die sich auf den regional eingegrenzten Bestand an Kunstwerken, die regionalen Kunst-/Kulturinstitutionen oder auf topographische Besonderheiten beziehen.</p> <p>Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Kunstwerke/Artefakte Objekten in ihrer Materialität und in ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, welche die Gelegenheit geben, die im Studium erreichten Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen.</p> <p>Überblickshafte Darstellungen werden durch spezielle, institutions-, museums- oder denkmalorientierte Veranstaltungen vor Ort ergänzt. Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – etwa Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen oder auch kuratorischen Zusammenhang sowie Fragen nach Materialität und Technik – stehen hier im Vordergrund. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft.</p> <p>Wechselnde <u>Übungen</u> mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.</p> <p>Ein <u>Praktikum</u> wird in einem kunsthistorischen oder dem kunsthistorischen Arbeitsfeld nahen Beruf absolviert und muss insgesamt einer Dauer von 240 h entsprechen. Während der/den Praktikumsphase(n) erwerben die Studierenden unmittelbare praktische Erfahrung in potentiellen Berufsfeldern</p>					
Lehrformen					
Übung, Übung vor Originalen, Übung vor Originalen mit Exkursion, Praxisbezogene Übung, Praktikum.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
Prüfungsformen					
-					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten, Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht (Pnr. 1945)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3940)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3940)					
Masterstudiengang Kunstvermittlung und Kulturmanagement					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen					
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Bevorzugt sollten Praktika aus den Bereichen Ausstellung, Denkmalpflege, Kunsthandel, Kunstpädagogik, Kulturmanagement, Medien, Museum, Restaurierung gewählt werden. Praktika in anderen Bereichen sind nicht ausgeschlossen, in Grenzfällen empfiehlt es sich aber, vor Antritt des Praktikums Rücksprache bezüglich der Anrechenbarkeit des angestrebten Praktikums mit den Lehrenden oder dem/der Praktikumsbeauftragten am Institut für Kunstgeschichte zu nehmen. Die Dozentinnen und Dozenten sind bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen behilflich und stehen beratend zur Verfügung. In begründeten Ausnahmefällen (v. a. Krankheit / Alter) können alternativ Übungen vor Originalen oder praxisbezogene Übungen gewählt werden (Pnr. 1947, 1948, 1949)

Die Übung vor Originalen (Exkursion im Umfang von mindestens 4 Tagen) kann wahlweise auch aufgeteilt werden:

Anteilige Exkursion 1 Tag (Pnr. 1951, 1952, 1953, 1954)

Anteilige Exkursion 2 Tage (Pnr. 1955, 1956)

Anteilige Exkursion 3 Tage (Pnr. 1957)

Exkursion 4 Tage (Pnr.1944)

Eine Exkursion kann bei Bedarf ausnahmsweise auch kombiniert werden für Basismodul IV und Aufbaumodul III. Der BN muss dann nachträglich auf die beiden Module anteilig umgebucht werden:

Kombinierte Exkursion 2 Tage (Pnr. 2011, 2012)

Kombinierte Exkursion 3 Tage (Pnr. 2013)

Kombinierte Exkursion 4 Tage (Pnr. 2014)

Kombinierte Exkursion 5 Tage (Pnr. 2015)

Kombinierte Exkursion 6 Tage (Pnr. 2016)

Kombinierte Exkursion 7 Tage (Pnr. 2017)

Kombinierte Exkursion 8 Tage (Pnr. 2018)

Kombinierte Exkursion 9 Tage (Pnr. 2019)

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1					
Intermediate Module I: Intermediate Scientific Studies 1					
Modulkürzel P-KUGE-M- BM5	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 5.-6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1970					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BM5a / 1971	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM5b / 1972	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L-BM5c / 1973	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb vertiefender Kenntnisse – Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen – Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit – Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form. 					
Inhalte Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und sächlicher Spezialisierung.					
Lehrformen Aufbauseminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
Prüfungsformen Aufbauseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1975)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3970) BA Transkulturalität (Pnr. 3970)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: N.N. Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
Sonstige Informationen Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2					
Intermediate Module II: Intermediate Scientific Studies 2					
Modulkürzel P-KUGE-M- BM6	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5.-6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1980					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BM6a / 1981	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM6b / 1982	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb vertiefender Kenntnisse – Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen – Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit – Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form 					
Inhalte					
Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und gegenständlicher Spezialisierung.					
Lehrformen					
Aufbauseminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
Prüfungsformen					
Vorlesung: Schriftliche und benotete Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 1985)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Kunstgeschichte EF (Pnr. 3980)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulli Seegers					
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
Sonstige Informationen					
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					

Aufbaumodul III: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien

Intermediate Module III: Intermediate Regional and Practical Studies

Modulkürzel P-KUGE-M- BM7	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 5.-6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester: a) Exkursion (Pnr. 1991) und b) Schwerpunktwahl (Pnr. 1992) Nur im Wintersemester: c) Methodisch vertiefende Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Pnr. 1993)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1990					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BM7a / 1991	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 5 Tagen	5 SWS/75 h	75 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM7b / 1992	Praxisbezogene Übung	Schwerpunktwahl	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BM2a7c / 1993	Praxisbezogene Übung	Methodisch vertiefende Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten (Vorbereitung auf BA-Arbeit)	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von Überblickkenntnissen zum Denkmälerbestand einer Stadt oder Kunstlandschaft – Fähigkeit, Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte zu analysieren und die Ergebnisse zu präsentieren – Erwerb von Kenntnissen, die denkmal-, institutions- und berufsrelevant sind – Theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in den wichtigsten kunsthistorischen Berufsfeldern 					

Inhalte
Das Aufbaumodul III zielt auf vertiefte regionalwissenschaftliche Studien und zugleich leitet mittels praxisbezogener Studienbestandteile, die im Rahmen von Übungen u.a. in Kooperation mit ausgewählten Institutionen und vor Originalen absolviert werden, gezielt auf die beruflichen Anwendungsgebiete hin. Eine praxisbezogene Übung stellt fokussiert die methodische Vertiefung des wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf die Erarbeitung der Bachelorarbeit dar. Die andere praxisbezogene Übung findet thematisch in einem der Schwerpunktbereiche (Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien) statt. Diese werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.
Lehrformen
Übungen vor Originalen mit Exkursion / Praxisbezogene Übungen
Teilnahmevoraussetzungen
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte
Prüfungsformen
-
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
Aktive Teilnahme
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen
Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jürgen Wiener
Hauptamtlich Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs
Sonstige Informationen
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF. Die Übung vor Originalen (Exkursion im Umfang von mindestens 5 Tagen) kann wahlweise auch aufgeteilt werden: Anteilige Exkursion 1 Tag (Pnr. 1994, 1995, 1996, 1997, 1998) Anteilige Exkursion 2 Tage (Pnr. 2001, 2002) Anteilige Exkursion 3 Tage (Pnr. 2003) Anteilige Exkursion 4 Tage (Pnr.2004) Exkursion 5 Tage (Pnr. 1991)
Eine Exkursion kann bei Bedarf ausnahmsweise auch kombiniert werden für Basismodul IV und Aufbaumodul III. Der BN muss dann nachträglich auf die beiden Module anteilig umgebucht werden: Kombinierte Exkursion 2 Tage (Pnr. 2011, 2012) Kombinierte Exkursion 3 Tage (Pnr. 2013) Kombinierte Exkursion 4 Tage (Pnr. 2014) Kombinierte Exkursion 5 Tage (Pnr. 2015) Kombinierte Exkursion 6 Tage (Pnr. 2016) Kombinierte Exkursion 7 Tage (Pnr. 2017) Kombinierte Exkursion 8 Tage (Pnr. 2018) Kombinierte Exkursion 9 Tage (Pnr. 2019)

Bachelorarbeit					
Bachelor Thesis					
Modulkürzel P-KUGE-M- BM	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 6000					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BMBA		Abschlussarbeit		360 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse inhaltlich und formal sachgerecht darzustellen – Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in begrenzter Zeit auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden 					
Inhalte					
Die Kandidatinnen oder der Kandidat sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse im Fach erworben haben, imstande sind, eine Fragestellung des Faches selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse wissenschaftlichen Anforderungen gemäß darzustellen. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist behandelt werden kann.					
Lehrformen					
Abschlussarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Abgeschlossenes Studium der Basismodule I-III sowie von einem der Aufbaumodule I oder II.					
Prüfungsformen					
Abschlussarbeit mit ca. 30 bis 50 Manuskriptseiten Textumfang.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Termingerechte Abgabe der Bachelorarbeit mit der Bewertung von mindestens „ausreichend“ (4,0).					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen					
Hauptamtlich Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs mindestens mit Masterabschluss, die mindestens einen Masterabschluss besitzen					
Sonstige Informationen					
Die Kandidatinnen oder Kandidaten können einen Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen. Der Zulassungsantrag ist beim Akademischen Prüfungsamt zu stellen. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt maximal drei Monate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. Das Thema der Bachelorarbeit kann bis zu vier Wochen nach dem Ausgabetermin zurückgegeben werden. Von dieser Möglichkeit darf nur einmal Gebrauch gemacht werden.					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Modernes Japan (Kernfach)**

sowie für die Studiengangsvariante

Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Studiengangsvariante Bachelor Plus »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung«	5
Propädeutikum im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich: „Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken“ (OSWA)	6
Sprachmodul 1 (SM1)	7
Sprachmodul 2 (SM2)	8
Sprachmodul 3 (SM3)	9
Sprachmodul 4 (SM4)	10
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)	11
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)	12
Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)	13
Modul Sprache und Praxis (MSP)	14
Modul Bachelorarbeit	15
Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)	16
Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)	17
Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)	18
Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)	19
Bachelor Plus: Modul Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)	20

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium im Kernfach „Modernes Japan“ zielt auf den Erwerb sprachlicher und methodischer Kenntnisse und praxisbezogener Fertigkeiten, die es erlauben, Aspekte der modernen japanischen Gesellschaft und Kultur fachlich kompetent zu bewerten, Fragestellungen sachgerecht zu erfassen und Lösungsansätze eigenständig zu entwickeln und umzusetzen.

Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf dem Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über den sicheren Umgang mit japanspezifischen Problemstellungen hinaus ein angemessenes Verständnis, die kompetente Interpretation und auch Präsentation interkultureller Zusammenhänge ermöglichen. Die Fähigkeit zur kritischen Analyse und selbständigen Strukturierung fachübergreifender Zusammenhänge dient als Basis für den direkten Einstieg in die Berufspraxis nach dem Abschluss des B.A.-Examens und erlaubt darüber hinaus die Aufnahme eines wissenschaftlichen Studiums zur Erlangung eines M.A.-Grades.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Kernfaches „Modernes Japan“ sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Es sind vier Sprachmodule, ein Grundlagenmodul, zwei Themenmodule und ein Praxismodul zu absolvieren. Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich ist zudem ein fachbezogenes Propädeutikum im ersten Studienjahr zu besuchen, das der Orientierung im Studium und dem Erwerb grundlegender Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens dient.

Modul „Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken“

(verpflichtendes Propädeutikum im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich, 4 SWS):

1. Orientierungstutorium (1 SWS)
2. Semesterbegleitendes Tutorium (1 SWS)
3. Blockseminar: Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (1 SWS)
4. Blockseminar: Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken (1 SWS)

Das Orientierungstutorium ist zu Beginn des ersten Semesters vor Vorlesungsbeginn zu besuchen. Das semesterbegleitende Tutorium ist im ersten Semester zu belegen. Die beiden Blockseminare sind während des erstens Studienjahrs zu belegen.

Sprachmodul 1 (Basiskonntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):

1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und leichte Textlektüre (2 SWS)

Sprachmodul 2 (Basiskonntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):

1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 1

Sprachmodul 3 (Schwerpunkt Lese- und Kommunikationsfähigkeit, 10 SWS):

1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 2

Sprachmodul 4 (Schwerpunkt Lese- und Kommunikationsfähigkeit, 10 SWS):

1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Kanji und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 3

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (Grundlagenmodul, 6 SWS):

(3 Basisseminare / Vorlesungen zu regionalwissenschaftlichen Grundlagen)

Im Grundlagenmodul werden die regionalwissenschaftlichen Grundlagen des Kernfachs „Modernes Japan“ erworben. Dabei müssen die folgenden Bereiche abgedeckt werden:

1. Einführung in die Geschichte Japans (2 SWS)
2. Einführung in die Kultur Japans (2 SWS)
3. Einführung in die Gesellschaft Japans (2 SWS)

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare/Vorlesungen zur Kultur Japans, 4 SWS)

Das kulturwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des kulturwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Kultur Japans im Umfang von je 2 SWS. Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1.

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare/Vorlesungen zur Gesellschaft Japans, 4 SWS)

Das sozialwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des sozialwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Gesellschaft Japans im Umfang von je 2 SWS.

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1.

Modul Sprache und Praxis (Angewandtes Japanisch, Lektürekurs, Praxisseminar, 6 SWS)

Das Modul Sprache und Praxis stellt eine praxisbezogene Lehreinheit dar, in der japanbezogene Fachkenntnisse, wissenschaftliche Methoden und japanische Sprachkenntnisse praktisch angewandt werden.

Im Rahmen des Moduls wird ein Projekt durchgeführt, das unterschiedlich ausgestaltet werden kann. Möglichkeiten hierfür sind: Japanbezogenes Praktikum, Japanaufenthalt mit eigenständigem Projekt, Forschungsprojekt mit empirischem Teil, künstlerisches Projekt, Vortrag auf oder Mitarbeit bei der Organisation von studentischen Symposien etc. Das Projekt muss einem Aufwand von 120 Stunden entsprechen.

Das Projekt wird in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin des Praxisseminars (2 SWS) festgelegt. Alle Projekte werden im Rahmen des Praxisseminars besprochen und ausgearbeitet. In der Regel wird das Modul im fünften Semester nach Abschluss aller vorheriger Module absolviert, Ausnahmen sind jedoch in Absprache mit den Dozierenden des Praxisseminars möglich.

Des Weiteren gehören zu den Bestandteilen des Moduls der Kurs Angewandtes Japanisch und ein Lektürekurs (je 2 SWS). Das Modul wird mit einem Portfolio abgeschlossen, in dem die Ergebnisse der einzelnen Bestandteile des Moduls dokumentiert und reflektiert werden. Die Abnahme der Portfolio-Prüfung erfolgt durch den Betreuer/die Betreuerin des Praxisseminars.

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen sowie Abschluss der Sprachmodule 1 und 2.

Bachelorarbeit (Bachelor-Kolloquium, 2 SWS)

Die Studierenden schließen ihr Studium mit einer Bachelorarbeit ab. Der selbstständige Arbeitsprozess wird durch ein begleitendes Kolloquium betreut.

Das Kernfach „Modernes Japan“ gliedert sich in drei Studienjahre (Beispielverlaufsplan):

Fachsemester	Module
1. Semester	Sprachmodul I (14 CP)
1. und 2. Semester	Regionalwissenschaftliche Grundlagen (10 CP) Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken (4 CP im Wahlpflichtbereich)
2. Semester	Sprachmodul II (14 CP)
3. Semester	Sprachmodul III (14 CP) Kulturwissenschaftliches Themenmodul (8 CP) Wahlpflichtbereich (4 CP)
4. Semester	Sprachmodul IV (14 CP) Sozialwissenschaftliches Themenmodul (8 CP) Wahlpflichtbereich (4 CP)
5. Semester	Sprache und Praxis (12 CP) Wahlpflichtbereich (6 CP)
6. Semester	Modul Bachelorarbeit (14 CP)

Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können nach Absprache (Ansprechpartnerin s. Homepage) optionale Schwerpunkte gewählt werden. Es sind jeweils 10 Plätze pro Studienjahr vorhanden:

- Medien- und Kulturwissenschaft (14 CP)
- Volkswirtschaftslehre (12 CP)

Eine Studienberatung wird regelmäßig und insbesondere in folgenden Fällen empfohlen: bei der Planung und Organisation des Studiums, bei Schwierigkeiten im Studium, vor Wahlentscheidungen im Studiengang, vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums, bei Nichtbestehen einer Prüfung, vor Abbruch des Studiums.

Studiengangsvariante Bachelor Plus

»Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung«

Die vierjährige Bachelor-Plus-Studiengangsvariante »Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung« ist als Ergänzung des regulären dreijährigen Bachelorstudienganges »Modernes Japan« im Kernfach konzipiert. Bevor sich der Studiengang nach dem vierten Semester verzweigt, ist der Studienverlauf des regulären Bachelor Studienganges und des Bachelor Plus in den ersten drei Studiensemestern identisch.

Die Bewerbung für die Zulassung zu den Modulen der Studiengangsvariante Bachelor Plus Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung erfolgt im dritten Fachsemester des Kernfachstudiums.

Voraussetzungen für die Zulassung sind:

- ein geplantes empirisches Forschungsprojekt für den Japanaufenthalt
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Sprachmoduls 1 (SM1)
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Sprachmoduls 2 (SM2)
- die bestandene Modulabschlussprüfung des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)

Der Notendurchschnitt dieser drei Modulabschlussprüfungen muss mindestens 2,5 betragen.

Die Studiengangsvariante zielt auf die Ausbildung von Studierenden als Japanforscher/innen hin, die in der Lage sind, eigenständige Forschungsprojekte zu konzipieren, durchzuführen und wissenschaftlich auszuwerten. Während eines integrierten zweisemestrigen Auslandsaufenthalts an einer japanischen Partneruniversität im fünften und sechsten Fachsemester arbeiten die Studierenden an ihren Forschungsprojekten und werden dabei in eLearning-Veranstaltungen von Düsseldorf aus theoretisch und methodisch intensiv betreut. Das siebte und achte Fachsemester der Studiengangsvariante verlaufen identisch mit dem dritten Studienjahr des regulären dreijährigen Bachelorstudienganges »Modernes Japan« im Kernfach.

Die Studiengangsvariante befähigt die Studierenden zur Aufnahme eines einjährigen Masterstudienganges.

Zusätzliche Bachelor-Plus-Module:

- Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)
- Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)
- Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)
- Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)
- Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)

Die Studiengangsvariante gliedert sich in vier Studienjahre (Beispielverlaufsplan):

Fachsemester	Module
1. Semester	Sprachmodul I (14 CP)
1. und 2. Semester	Regionalwissenschaftliche Grundlagen (10 CP) Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken (4 CP im Wahlpflichtbereich)
2. Semester	Sprachmodul II (14 CP)
3. Semester	Sprachmodul III (14 CP) Kulturwissenschaftliches Themenmodul (8 CP) Wahlpflichtbereich (4 CP)
4. Semester	Sprachmodul IV (14 CP) Sozialwissenschaftliches Themenmodul (8 CP) Wahlpflichtbereich (4 CP)
5. Semester	Erweiterte Sprachpraxis I (16 CP) Empirische Japanforschung I (10 CP)
5. und 6. Semester	Interdisziplinäre Japanstudien (8 CP)
6. Semester	Erweiterte Sprachpraxis II (16 CP) Empirische Japanforschung II (10 CP)
7. Semester	Sprache und Praxis (12 CP) Wahlpflichtbereich (6 CP)
8. Semester	Modul Bachelorarbeit (14 CP)

Propädeutikum im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich: „Orientierung im Studium und wissenschaftliche Arbeitstechniken“ (OSWA)

Orientation and scientific working methods

Modul-Kürzel P-MOJA-M-BOSWA	Workload 120 h	Kreditpunkte 4 CP	Studiensemester 1. und 2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Tutorien: nur im WiSe (einmal/Jahr); Blockkurse: jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2210, 2410					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BOSWAa / 2211, 2411	Tutorium	Orientierungstutorium	1 SWS/15 h	15 h	15-30
P-MOJA-L-BOSWAb / 2212, 2412	Tutorium	Semesterbegleitendes Tutorium	1 SWS/15 h	15 h	
P-MOJA-L-BOSWAc / 2213, 2413	Seminar	Recherchemethoden und mündliche Präsentationstechniken	1 SWS/15 h	15 h	
P-MOJA-L-BOSWAd / 2214, 2414	Seminar	Techniken des wissenschaftlichen Schreibens	1 SWS/15 h	15 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: <ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit fachspezifischen Hilfsmitteln und Nachschlagewerken – Formulierung von japanbezogenen Themenstellungen und Fragestellungen – fachbezogene Materialrecherche und Bewertung von (Internet-)Quellen – Auswertung und Umgang mit Fachliteratur – Zitierweisen, Erstellen von Literaturverzeichnissen – Beherrschen mündlicher und schriftlicher Präsentationstechniken 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Orientierung im universitären Umfeld – Recherchemöglichkeiten – Präsentationstechniken – Regeln zum Erstellen und Aufbau von schriftlichen Arbeiten – Hilfsmittel der Japanologie (Enzyklopädien und Nachschlagewerke, Fachzeitschriften, Bibliographien; Wörterbücher, Kanji- und Namenslexika) – Lesestrategien – Schreibtechniken – Wissensorganisation (Literaturverwaltung, Mind Maps etc.) 					
Lehrformen Tutorium, Seminar, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Ohne Prüfung					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Dokumentierte aktive Teilnahme					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen -					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Stephanie Osawa, Amy Kobayashi					
Sonstige Informationen Die aktive Teilnahme am Modul ist verpflichtend. Das Orientierungstutorium und das semesterbegleitende Tutorium sind im ersten Semester (WiSe) zu belegen.					

Sprachmodul 1 (SM1)					
Japanese 1					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSM1	420 h	14 CP	1. Fachsemester	WiSe (einmal/Jahr)	1 Semester
Modul-PNR 2110, 2310					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSM1a / 2111, 2311	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L-BSM1b / 2112, 2312	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BSM1c / 2113, 2313	Sprachkurs	Grammatik und leichte Textlektüre	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die Silbenschriften Hiragana und Katakana. Sie können einfache Gespräche in alltäglichen Situationen führen, z.B. zu Ihrer Person und zur Familie, beim Einkaufen etc. Sie verstehen einfache Äußerungen mit verlangsamtem Sprechtempo. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Berichte über ihren Tagesablauf oder über ihre Aktivitäten zu schreiben. Sie können kurze, einfache Texte vorwiegend mitteilenden Charakters verstehen. Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe A1-A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF).					
Inhalte Grundlagen der japanischen Schrift Schreib- und Leseübungen Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch Grammatik Übungen, Konversation und Hörverstehen					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2115, 2315)					
Anwesenheitspflicht In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 4110) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr. 4110) BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1210) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3510)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Sprachmodul 2 (SM2)					
Japanese 2					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BSM2	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots SoSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2120, 2320					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BSM2a / 2121, 2321	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L- BSM2b / 2122, 2322	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L- BSM2c / 2123, 2323	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen ca. 200 weitere Kanji sowie ca. 800 zusätzliche Vokabeln. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse, um den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) Stufe N5 mit gutem Erfolg zu absolvieren. Sie können in einfachen Alltagsgesprächen über eigene Erfahrungen berichten und ihre Meinung, Wünsche, Absichten oder Pläne äußern und dazu einfache Begründungen abgeben. Sie sind mit den Grundlagen der wichtigsten Sprachstile (höflich, familiär) vertraut. Die Studierenden schreiben kurze, einfache Texte über ihre Erlebnisse, Wünsche etc. und können einfache, kurze Texte mit entsprechenden Inhalten verstehen. Grammatikkenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT (Japanese Language Proficiency Test) Stufe N5 bis Stufe N4.					
Inhalte Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen Schreib- und Leseübungen Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch Grammatik Übungen, Konversation und Hörverstehen					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss Sprachmodul 1 (SM1)					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2125, 2325)					
Anwesenheitspflicht In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 4120) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr. 4120) BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1220) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3520)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Sprachmodul 3 (SM3)					
Japanese 3					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BSM3	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots WiSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2130, 2330					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BSM3a / 2131, 2331	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	40
P-MOJA-L- BSM3b / 2132, 2332	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L- BSM3c / 2133, 2333	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden haben einen Grundstock an Kanji, Vokabular und Grammatik aufgebaut, der für das tägliche Leben in Japan notwendig ist. Dazu gehören unter anderem die Grundlagen angemessener Höflichkeitssprache im universitären und privaten Alltag. Sie können außerdem Texte mittlerer Schwierigkeitsstufe lesen, übersetzen und einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben. Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe B1 CEF und befähigt zur erfolgreichen Teilnahme am JLPT Stufe N4.					
Inhalte Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen Schreib- und Leseübungen Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch Grammatik Übungen, Konversation und Hörverstehen					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss Sprachmodul 1 (SM1) und Sprachmodul 2 (SM2)					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2135, 2335)					
Anwesenheitspflicht In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1230)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: N.N.					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Sprachmodul 4 (SM4)					
Japanese 4					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BSM4	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots SoSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2140, 2340					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BSM4a / 2141, 2341	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	40
P-MOJA-L- BSM4b / 2142, 2342	Sprachkurs	Kanji und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L- BSM4c / 2143, 2343	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden haben die Fähigkeit, auch abstrakte Sachverhalte mündlich und schriftlich zu beschreiben; sie verfügen über ca. 200 neue Kanji und ca. 1000 neue Vokabeln. Sie sind in der Lage, gesprochenen Ausführungen in annähernd normalem Tempo zu alltäglichen Themen zu folgen. Vertiefung des Hör- und Leseverständnisses (entsprechend Mittelstufenniveau). Die Studierenden können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart und Sachtexte mittlerer Schwierigkeit mit Bezug zum Studienfach mit Hilfe der einschlägigen Nachschlagewerke lesen. Außerdem sind sie in der Lage, in kurzen Berichten oder Zeitungstexten wichtige Fakten und Informationen zu finden. Angestrebt wird die Festigung der Sprachkenntnisse entsprechend der Stufe B1 CEF sowie das Erlangen der Stufe B2 CEF, und damit die Befähigung zur erfolgreichen Teilnahme am JLPT Stufe N3.					
Inhalte Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen Schreib- und Leseübungen Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch Grammatik Übungen, Konversation und Hörverstehen					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss Sprachmodul 1 (SM1), Sprachmodul 2 (SM2) und Sprachmodul 3 (SM3)					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2145)					
Anwesenheitspflicht In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1240)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: N.N.					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)					
Introduction to Regional Studies: History, Culture and Society of Japan					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BMRG	300 h	10 CP	1.-2. Fachsemester	Jedes Semester	2 Semester
Modul-PNR 2150, 2350					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BMRGa / 2151, 2351	Basisseminar	Einführung in die japanische Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	60-80
P-MOJA-L-BMRGb / 2152, 2352	Basisseminar	Einführung in die japanische Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMRGc / 2153, 2353	Vorlesung	Einführung in die japanische Gesellschaft	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Fakten und Zusammenhänge in den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft wiederzugeben und zu erklären.					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die japanische Geschichte von der Jōmon-Zeit bis zur Gegenwart – Kulturkonzepte, Kulturgeschichte, Alltags- und Populärkultur des gegenwärtigen Japan – Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Bevölkerung und Minderheiten, Institutionen, Grundzüge der japanischen Wirtschaft, politisches System, demographischer, sozialer und institutioneller Wandel im modernen Japan 					
Lehrformen Vorlesung, Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2155, 2355)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 4150) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr. 4150) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3550)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)					
Cultural Studies Research on Japan					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BKTM	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2160, 2360					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BKTMa / 2161, 2361	Aufbauseminar	Aufbauseminar Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L- BKTMb / 2162, 2362	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Kulturwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden können aktuelle Kulturkonzepte und -theorien benennen, wiedergeben und erklären. Sie können zeitgenössische Diskurse zu Kultur, Selbstbild-Fremdbild, <i>nihonjinron</i> , Nation und Nationalismus, Alterität, Geschlecht, Ethnizität, Rasse etc. benennen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.					
Inhalte Die Inhalte der Veranstaltungen im kulturwissenschaftlichen Themenmodul decken die folgenden Bereiche ab: <ul style="list-style-type: none"> – Kulturtheorien, Inter- und Transkulturalität – Moderne - Nation - Nationalismus - Kultur – Literarische und mediale Repräsentationen – Identität(en) und Differenz (Konstruktionsprozesse des ‚Anderen‘ und des ‚Eigenen‘, Kategorien Geschlecht, Ethnizität, Klasse) – Populärkultur 					
Lehrformen Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG) abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2165, 2365) oder Hausarbeit (Pnr. 2166, 2366). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In allen Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 4160) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr. 4160) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3560)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea Germer					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)					
Social Science Research on Japan					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-BSTM	240 h	8 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester
Modul-PNR					
2170, 2370					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BSTMa / 2171, 2371	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L-BSTMb / 2172, 2372	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden können grundlegende sozialwissenschaftliche Methoden benennen und erklären sowie einfache Forschungsdesigns entwerfen und bewerten. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.					
Inhalte Die Inhalte der Veranstaltungen im sozialwissenschaftlichen Themenmodul beziehen sich auf die Subsysteme der japanischen Gesellschaft: – Politik – Wirtschaft – Bildung – Entwicklung der japanischen Zivilgesellschaft – japanische Gesellschaft als betriebszentrierte Gesellschaft – Arbeitsverhältnisse – Geschlechterordnung – Familie – Gesellschaftsstruktur: Alter – Schichten – Minderheiten					
Lehrformen Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG) abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2175, 2375) oder Hausarbeit (Pnr. 2176, 2376). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In allen Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Teilnahme zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3570) BA Modernes Japan EF (PO 2018) (Pnr. 4170) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr. 4170)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.					

Modul Sprache und Praxis (MSP)					
Project Course in Japanese Studies					
Modul-Kürzel P-MOJA-M-BMSP	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP 2181/2381: 2 CP 2182/2382: 2 CP 2183/2383: 2 CP 2184/2384: 4 CP 2185: 2 CP (AP)	Studiensemester 5. Fachsemester (Bachelor Plus 7. Fachsemester)	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2180, 2380					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-BMSPa / 2181, 2381	Übung	Angewandtes Japanisch	2 SWS/30 h	30 h	30
P-MOJA-L-BMSPb / 2182, 2382	Übung	Lektürekurs	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L-BMSPc / 2183, 2383	Seminar	Praxisseminar	2 SWS/30 h	30 h	
2184, 2384		Projekt		120 h	
		Erstellung eines Portfolios		60 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden können japanbezogene Fachkenntnisse, wissenschaftliche Methoden und japanische Sprachkenntnisse auf praktische Fallbeispiele anwenden. Sie beherrschen die Ausarbeitung wissenschaftlich konkreter Fragestellungen. Sie sind in der Lage, mittelschwere japanischsprachige Fach- und Prosatexte zu verstehen, deren Inhalte wiederzugeben und zu analysieren. Sie können ihre eigenen Analyseergebnisse angemessen präsentieren und diskutieren. Die Studierenden erkunden mögliche Berufsfelder.					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Angewandtes Japanisch: Hier gibt es verschiedene Angebote, die das praktische Anwenden der Japanischkenntnisse der Studierenden zum Ziel haben. Dies können z.B. sein: Videokonferenz-Kurse mit Partneruniversitäten, Tandemkurse, praktische Übersetzungskurse, Untertitelungskurse, Business-Japanisch. – Lektürekurs: Lesen und Übersetzen japanischsprachiger Texte. – Projekt: Wahlweise Praktikum, Japanaufenthalt mit eigenständigem Projekt, Forschungsprojekt mit empirischem Teil, künstlerisches Projekt, Vortrag und/oder Mitorganisation von studentischen Symposien etc. Das Projekt wird in Absprache mit dem Betreuer/der Betreuerin im Praxisseminar festgelegt. Alle Projekte werden im Rahmen des Praxisseminars besprochen und ausgearbeitet. <p>Das Modul wird mit der Erstellung eines Portfolios abgeschlossen, in dem die Ergebnisse der einzelnen Bestandteile des Moduls dokumentiert und reflektiert werden.</p>					
Lehr-/Lernmethoden					
Übung, Diskussion, Referat, Gruppenarbeit, Text- und Übersetzungsarbeit, Recherche					
Teilnahmevoraussetzungen					
Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG) abgeschlossene Sprachmodule 1 (SM1) und 2 (SM2)					
Prüfungsformen					
Portfolio (Pnr. 2185, 2385), bestehend aus: 1. Exposé zum Projekt, das im Praxisseminar erarbeitet wird (mit Fragestellung, Projektskizze, Literaturliste) 2. Kurzer Ergebnisbericht zum Projekt 3. Ein schriftliches (oder in besonderen Fällen auch audiovisuelles) Ergebnis aus den Kursen „Angewandtes Japanisch“ oder Lektürekurs (Beispiele: Japanische Präsentationsfolien, japanisches Thesenpapier, kurze Übersetzung, untertitelter Film, übersetzter Manga, japanischer Lebenslauf etc.)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<ul style="list-style-type: none"> – dokumentierte aktive Teilnahme an den Kursen Angewandtes Japanisch, Lektürekurs und Praxisseminar (6 CP) – für das Projekt selbst werden 4 CP gutgeschrieben, wenn vorab ein Exposé dazu erstellt wurde und es mit einem schriftlichen Bericht abgeschlossen wird – bestandene Modulabschlussprüfung (Portfolio) 					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs					
Sonstige Informationen					
<p>Zu dem Modul existiert ein Leitfaden, der den Studierenden bei der Ausgestaltung hilft. Dieser soll vorab unbedingt konsultiert werden. In der Regel wird das Modul im fünften Semester nach Abschluss aller vorheriger Module absolviert, Ausnahmen sind jedoch in Absprache mit den Dozierenden des Praxisseminars möglich. Pnr. für Praxis: 2184, 2384</p> <p>Die Prüfungsnummern 21** gehören zum Studiengang Modernes Japan. Die Prüfungsnummern 23** gehören zum Studiengang Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung.</p>					

Modul Bachelorarbeit					
Bachelor Thesis					
Modul-Kürzel P-MOJA-M-BBA	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 6. Fachsemester Bachelor Plus: 8. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2190, 2390					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-MOJA-L-BBA1 / 2191, 2391	Kolloquium	Bachelor-Kolloquium (2 CP) Bachelorarbeit (12 CP)		30 h	30 h 360 h
Lernergebnisse/Kompetenzen Nachweis der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Faches mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechter Darstellung der Ergebnisse.					
Inhalte Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen; die Bachelorarbeit kann sich auf Inhalte der Aufbaueminare oder ein eigenes Forschungsprojekt beziehen, das Thema darf jedoch nicht mit dem Thema einer bereits abgelegten Abschlussprüfung deckungsgleich sein. Es muss vom Inhalt und Umfang her so begrenzt sein, dass es bei angemessener Betreuung innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann. Die Bachelorarbeit wird in einem Kolloquium betreut.					
Lehrformen Kolloquium					
Teilnahmevoraussetzungen Nach individueller Absprache mit der Betreuerin/dem Betreuer					
Prüfungsformen Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Bachelorarbeit					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende alle Professorinnen und Professoren des Studiengangs					
Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none"> – Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt 9.000–15.000 Wörter (ca. 30–50 Seiten) – Der Bachelorarbeit ist eine Versicherung der Kandidatin/des Kandidaten beizulegen, dass sie/er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt hat sowie dass die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder Sinn nach entnommen sind, unter Angabe der Quelle als Entlehnungen kenntlich gemacht wurden. Dies gilt auch für Abbildungen. – Die Bearbeitungszeit beträgt max. drei Monate. Auf begründeten Antrag kann ausnahmsweise eine Nachfrist von vier Wochen gewährt werden (Antrag beim Prüfungsamt zu stellen). Verzögert sich die Bearbeitung in der Nachfrist durch Erkrankung, kann nach Vorlage eines Attests eine weitere Nachfrist von bis zu zwei Wochen gewährt werden. 					

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)					
Bachelor Plus: Intermediate and Advanced Japanese 1					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BES1	Workload 480h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots WiSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2450					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BES1a / 2451 - 2458	Sprachkurs	Sprachkurse für Fortgeschrittene an einer der japanischen Partneruniversitäten	8x2 SWS/240 h	240 h	variiert je nach Partner- universität
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben Kenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT Level N2&3 (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF)): Sie sind in der Lage, gesprochene Ausführungen komplexer Sachverhalte bspw. in Vortragssituationen zu verstehen. Sie können in gesellschaftlichen Alltagssituationen reibungslos kommunizieren und argumentieren. Sie können Fachtexte weitgehend selbstständig lesen und deren Hauptinhalte zu konkreten und abstrakten Themen darstellen.					
Inhalte Festigung und Vertiefung der in den Sprachmodulen 1-4 erworbenen grammatikalischen Grundlagen, Erweiterung und Anwendung des Vokabel- und Schriftzeichenschatzes, Vertiefung der Lese- und Verständnisfähigkeit in Lektürekursen, Ausbau des Hörverständnisses und aktiver Sprachgebrauch					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Zulassung zum Bachelor Plus abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4)					
Prüfungsformen Unbenotete Prüfungen (Klausur, Aufsatz oder Präsentation) gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten (Pnr. 2459)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1290)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen Es werden 8 Sprachkurse in diesem Modul gegeben. Jeder Sprachkurs hat eine fortlaufende PNR von 2451 bis 2458.					

Bachelor Plus: Modul Erweiterte Sprachpraxis 2 (ES2)					
Bachelor Plus: Intermediate and Advanced Japanese 2					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BES2	Workload 480h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots SoSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2460					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BES2a / 2461 - 2468	Sprachkurs	Sprachkurse für Fortgeschrittene an einer der japanischen Partneruniversitäten	8x2 SWS/240 h	240 h	variiert je nach Partner- universität
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben Kenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT Level N1&2 (Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF)): Sie sind in der Lage, gesprochene Ausführungen fach- bzw. forschungsspezifischer Sachverhalte zu verstehen. Sie können in universitären und beruflichen Alltagssituationen uneingeschränkt kommunizieren und sicher diskutieren. Sie können Vorträge moderieren und selber halten und selbstständig ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte lesen und bewerten.					
Inhalte Festigung und Vertiefung des in Japan erworbenen fortgeschrittenen grammatikalischen Wissens, Spezifizierung und barrierefreie Anwendung des Vokabel- und Schriftzeichenschatzes, Vertiefung der Lese- und Verständnisfähigkeit in Lektürekursen, Ausbau des Hörverständnisses und des aktiven fachgebietsspezifischen Sprachgebrauchs					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Zulassung zum Bachelor Plus abgeschlossenes Modul Erweiterte Sprachpraxis 1 (ES1)					
Prüfungsformen Unbenotete Prüfungen (Klausur, Aufsatz oder Präsentation) gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten (Pnr. 2469)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2013)(Pnr. 1291)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen Es werden 8 Sprachkurse in diesem Modul gegeben. Jeder Sprachkurs hat eine fortlaufende PNR von 2461 bis 2468.					

Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 1 – eLearning (EJ1)**Bachelor Plus: Empirical Research in Japanese Studies 1 – eLearning**

Modul-Kürzel P-MOJA-M- BEJ1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots WiSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2470					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-MOJA-L- BEJ1a / 2471	Kolloquium	Projektkolloquium		1 SWS/15 h	15h
		Feldforschung			270 h
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Feldforschungsprojekte planen, strukturieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Projekte angemessen zu beschreiben und zu präsentieren. Dabei können sie entsprechende Medien (eLearning-Formate) anwenden und über ihre Projekte kommunizieren.					
Inhalte					
Vorstellung eigener Forschungsplanung/-ergebnisse, Diskussion von Forschungsplanungen und -ergebnissen, Feldforschung, Verfassen eines Zwischenberichts. Die Kontaktzeit mit den Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes wird über eLearning (bestehende Infrastruktur der Universität wird genutzt) aufrechterhalten.					
Lehrformen					
Kolloquium (eLearning)					
Teilnahmevoraussetzungen					
Zulassung zum Bachelor Plus Abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4), Abschluss MRG sowie KTM oder STM (Kurs „Einführung in die empirische Japanforschung“ ist ein Modulbestandteil von KTM oder STM und muss belegt werden)					
Prüfungsformen					
Präsentation von Forschungsprojekt und -planung, Zwischenbericht (unbenotet) (Pnr. 2475)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Vorstellung eigener Forschungsplanung mit Präsentation/Exposé, Verschriftlichung von Forschungsplanung, Teilnahme am eLearning Projektkolloquium, Verfassen eines Zwischenberichts					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1292)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen					

Bachelor Plus: Modul Empirische Japanforschung 2 – eLearning (EJ2)					
Bachelor Plus: Empirical Research in Japanese Studies 2 – eLearning					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BEJ2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots SoSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2480					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BEJ2a / 2481	Kolloquium	Projektkolloquium	1 SWS/15 h	15h	5-10
		Feldforschung		270 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden können Feldforschungsprojekte planen, strukturieren und durchführen. Sie sind in der Lage, die Projekte angemessen zu beschreiben und zu präsentieren. Dabei können sie entsprechende Medien (eLearning-Formate) anwenden und über ihre Projekte kommunizieren.					
Inhalte Vorstellung eigener Forschungsplanung/-ergebnisse, Diskussion von Forschungsplanungen und -ergebnissen, Feldforschung, Verfassen eines Abschlussberichts. Die Kontaktzeit mit den Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes wird über eLearning (bestehende Infrastruktur der Universität wird genutzt) aufrechterhalten.					
Lehrformen Kolloquium (eLearning)					
Teilnahmevoraussetzungen Zulassung zum Bachelor Plus Abschluss Empirische Japanforschung 1 (EJ1)					
Prüfungsformen Präsentation von Forschungsprojekt und -planung, Abschlussbericht (unbenotet) (Pnr. 2485)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vorstellung eigener Forschungsplanung mit Präsentation/Exposé, Verschriftlichung von Forschungsplanung, Teilnahme am eLearning Projektkolloquium, Verfassen eines Abschlussberichts					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1293)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen					

Bachelor Plus: Modul Interdisziplinäre Japanstudien (IJ)					
Bachelor Plus: Interdisciplinary Japanese Studies					
Modul-Kürzel P-MOJA-M-BIJ	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 5.-6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2490					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BIJa / 2491	Seminar	5. Fachsemester: Thematische Lehrveranstaltungen an einer der japanischen Partneruniversitäten	4 SWS/60 h	60 h	variiert je nach Partner- universität
P-MOJA-L- BIJb / 2492	Seminar	6. Fachsemester: Thematische Lehrveranstaltungen an einer der japanischen Partneruniversitäten	4 SWS/60 h	60 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, in interkulturellen Zusammenhängen zu forschen und zu kommunizieren. Sie erweitern ihr japanspezifisches Fachwissen und sind in der Lage, dieses konkret anzuwenden. Sie können fremdsprachliche fachspezifische Lehr- und Präsentationsformen verstehen und interpretieren.					
Inhalte Teilnahme an japanisch- bzw. englischsprachigen Lehrveranstaltungen aus dem Curriculum der Partneruniversitäten; thematische Vertiefung des bereits erworbenen japanspezifischen Fachwissens; alternative Formen der Wissensvermittlung (internationale, kulturspezifische Lehrformen)					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Zulassung zum Bachelor Plus Abgeschlossenes Sprachmodul 4 (SM4), Abschluss MRG, Abschluss KTM oder STM (Kurs „Einführung in die empirische Japanforschung“ ist ein Modulbestandteil von KTM oder STM und muss belegt werden) sowie die an den beteiligten Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen					
Prüfungsformen Unbenotete Prüfungen gemäß den Vorgaben der Partneruniversitäten (Pnr. 2495)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die an den Partneruniversitäten herrschenden Voraussetzungen für den Erwerb von Studienleistungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1294)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Philosophie (Kernfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Sprachanforderungen	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Propädeutikum: Logik	6
Propädeutikum: Theoretische Philosophie I	7
Propädeutikum: Praktische Philosophie I	8
Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I	9
Basismodul: Theoretische Philosophie II	10
Basismodul: Praktische Philosophie II	12
Basismodul: Geschichte der Philosophie II	13
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis	14
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft	15
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht	16
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur	17
Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III	18
Bachelorarbeit	20

Ziele des Studiums

Das Bachelor-Kernfachstudium der Philosophie vermittelt die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder. Außerdem vermittelt es das für ein weiterführendes Studium notwendige Fachwissen unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstands. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von maßgeblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus soll das Studium die Studierenden befähigen, philosophischen Sachverstand für die Bewältigung konkreter Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Kernfachstudium Philosophie.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Philosophie sind in Propädeutik, Basis- und Aufbaumodule geordnet. Propädeutik und Aufbaumodule bestehen aus zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS. Basismodule umfassen drei Lehrveranstaltungen mit 6 SWS. Module müssen immer als ganze studiert werden. Propädeutikmodule werden im ersten, Basismodule im zweiten und Aufbaumodule im Abschlussjahr studiert.

(2) Alle Module sind drei Studienbereichen zugeordnet, die das Studium strukturieren:

Philosophische Propädeutik
Theoretische Philosophie
Praktische Philosophie
Geschichte der Philosophie

(3) Während im Propädeutikum eine erste Annäherung und Einführung an die Bereiche erfolgt, wird in den Basismodulen das Wissen verbreitert. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themen der drei Bereiche sowie der Erweiterung des Studiums auf ausgewählte weitere Teilgebiete (vgl. Übersicht). In den Aufbaumodulen werden teils Themen der Basismodule vertieft, teils stellen sie stärker als die Basismodule Anwendungsbezüge und transdisziplinäre Perspektiven her. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Aufbaumodule bestehen aus zwei Aufbauseminaren.

(4) Ein Auslandsaufenthalt, der allen Studierenden empfohlen wird, bietet sich am Ende des 2. Studienjahres im 4. Semester an. Im Ausland absolvierte Lehrveranstaltungen in Philosophie können in der Regel im Rahmen der allgemeinen Kompatibilität der Studiengänge im europäischen und außereuropäischen Ausland (ECTS-System) für die Module des hiesigen Philosophiestudiums angerechnet werden. Alternativ ist eine Anrechnung der im Ausland erworbenen CP auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich möglich.

(5) Module werden unterteilt in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Propädeutik - und Basismodule sind Pflichtmodule. Aufbaumodule sind Wahlpflichtmodule, von den 5 Aufbaumodulen müssen 3 studiert werden.

(6) Von den 46 SWS des Studiums im Kernfach entfallen 16 SWS auf das Studium der Propädeutikmodule, 18 SWS auf das Studium der drei Basismodule und 12 SWS auf das Studium der drei Aufbaumodule.

(7) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten den für eine Studienleistung erforderlichen Arbeitsaufwand. Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden Kreditpunkte vergeben. Für die Überblicksveranstaltungen der Propädeutik und der Basismodule werden jeweils 3 CP gutgeschrieben, für die Übungen und Seminare je 2 CP. Für die Aufbauseminare werden jeweils 4 CP vergeben.

Die Logikklausur gibt 4 CP, alle weiteren AP des Propädeutikums und des Basisbereichs geben 3 CP, die AP der Aufbaumodule geben 4 CP.

Kernfach Philosophie

4 Propädeutikmodule	20 CP
3 Basismodule	21 CP
3 Aufbaumodule	24 CP
1 Logikklausur	4 CP
5 Modulabschlussprüfungen	15 CP
3 Aufbaumodulabschlussprüfungen	12 CP
Bachelorarbeit	12 CP
Gesamt	108 CP

Übersicht

Philosophisches Propädeutikum, 1. Studienjahr

Logik	Theoretische Philosophie I	Praktische Philosophie I	Geschichte der Philosophie I
BS Logik	Erkenntnistheorie / Metaphysik	Ethik	Antike/Mittelalter
ÜB Logik	ÜB Argumentation	ÜB wissenschaftliche Arbeitstechniken	ÜB Grundlagen der Philosophie

Basismodule, 2. Studienjahr

Theoretische Philosophie II	Praktische Philosophie II	Geschichte der Philosophie II
VL Geist/Sprache/Wissenschaft	VL Politik/Recht/Kultur	VL Neuzeit/Gegenwart
Seminar	Seminar	Seminar
Seminar oder Übung	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung

Aufbaumodule, 3. Studienjahr

Theoretische Philosophie		Praktische Philosophie		Geschichte der Philosophie
Logik, Sprache und Erkenntnis	Geist, Sein und Wissenschaft	Ethik und Recht	Politik und Kultur	Geschichte der Philosophie III
AS	AS	AS	AS	AS
AS	AS	AS	AS	AS

BS = Basisseminar, ÜB = Übung, VL = Vorlesung, AS = Aufbauseminar

Die Themen der Lehrveranstaltungen in den Aufbaumodulen sind Beispiele.

Tabellarische Übersicht der zu belegenden Module

Semester	Module		AP	Gewichtung der AP	CP
1-2 Propädeutikum (30 CPs, 16 SWS, 3 AP)	1	Logik (5 Ps)	Klausur (4 CP)	einfach	30
	2	Theoretische Philosophie I (5 CPs)	2 Klausuren (je 3 CP) nach Wahl		
	3	Praktische Philosophie I (5 CPs)			
	4	Geschichte der Philosophie I (5 CPs)			
3-4 Basismodule (30 CPs, 18 SWS, 3 AP)	5	Theoretische Philosophie II (7 CPs)	3 AP (je 3 CP) mindestens eine mündliche Prüfung	einfach	30
	6	Praktische Philosophie II (7 CPs)			
	7	Geschichte der Philosophie II (7 CPs)			
5-6 Aufbaumodule (36 CPs, 12 SWS, 3 AP)	8	Aufbaumodul (8 CPs)	3 AP (je 4 CP) mindestens eine Hausarbeit	zweifach	36
	9	Aufbaumodul (8 CPs)			
	10	Aufbaumodul (8 CPs)			
Bachelorarbeit					12
FÜW					18
Summe	10	46 SWS	9		126

Propädeutikum: Logik**Logik**

Modulkürzel P-PHIL-M-PL-1	Workload 270 h mit AP	Kreditpunkte 9 CP mit AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2520		5 CP ohne AP			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PL1a / 2521	Seminar	Logik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-PL1b / 2522	Übung	Logik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, zwischen verschiedenen Arten von Argumenten zu unterscheiden
- Verfügung über Bewertungskriterien für Argumente wie deduktive Gültigkeit und Zirkularität
- Beherrschung von Beweistechniken wie reductio ad absurdum
- Fähigkeit, selbst gültig zu argumentieren und Fehlschlüsse zu vermeiden
- Verständnis des begrifflichen Unterschieds von Syntax und Semantik
- Fertigkeit des Übersetzens zwischen formaler und natürlicher Sprache sowie der formalen Rekonstruktion natursprachlicher Argumente
- Fähigkeit zur Durchführung formaler, semantischer und metatheoretischer Beweise

Inhalte

- Grundbegriffe der Logik
- Syntax und Semantik formaler Sprachen
- Aussagenlogik (Junktoren), Prädikatenlogik (Quantoren)
- syntaktisch-deduktive Methode in der Aussagen- und Prädikatenlogik
- semantische Techniken zur Prüfung von Argumenten auf logische Gültigkeit
- Aufbau und Anwendung eines syntaktischen Kalküls
- metatheoretische Beweise

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2525)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4520)
BA Transkulturalität (Pnr. 4520)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1374)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 641)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Schurz, Prof. Dr. Schrenk, Prof. Dr. Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Theoretische Philosophie I

Theoretical Philosophy I

Modulkürzel P-PHIL-M- PTP1	Workload 240 h mit AP	Kreditpunkte 8 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2530					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- PTP1a / 2531	Vorlesung	Erkenntnistheorie / Metaphysik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- PTP1b / 2532	Übung	Theorie / Praxis der Argumentation			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre erkenntnistheoretischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, erkenntnistheoretische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Metaphysik/Ontologie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre ontologisch-metaphysischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, ontologisch-metaphysische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Argumentation: Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Argumenten; Beherrschung der Regeln und Standards guten Argumentierens; Fähigkeit zur Anwendung dieser Regeln in konkreten Gesprächssituationen; Fähigkeit zum stringenter Aufbau von Argumentationen in alltäglichen und wissenschaftlichen Texten.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Explikationen des Wissensbegriffs; Theorien der unmittelbaren Rechtfertigung (Basisproblem), Theorien der mittelbaren Rechtfertigung (deduktives und nichtdeduktives Schließen, Induktionsproblem); Fundamentalismus versus Kohärenzismus, Rationalismus versus Empirismus; Theorien des Erkenntnisgegenstandes, Realismus versus Antirealismus, Externalismus versus Internalismus
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Grundbegriffe, wie Existenz, Individuum, Eigenschaft, Art, Relation, Ereignis, Sachverhalt, Tatsache, Substanz, Essenz und Akzidenz, Prozess, Veränderung, Kausalität und Teleologie. Grundpositionen im Universalienstreit, sowie historisch bedeutsame Positionen und ihre historischen Zusammenhänge, transzendentalphilosophische Transformation der Ontologie, Analytische Ontologie, Verhältnis Sprache und Sein
- Aus dem Bereich der Argumentation: Klassifikation von Argumenten und Kriterien für die Qualität von Argumenten; kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2535)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4530)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz und Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Praktische Philosophie I

Practical Philosophy I

Modulkürzel P-PHIL-M- PPP1	Workload 240 h mit AP	Kreditpunkte 8 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2540					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- PPP1a / 2541	Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- PPP1b / 2542	Übung	Wissenschaftliche Arbeitstechniken			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Fähigkeit zur Hinterfragung von moralischen Normen und Werten und zur Analyse ihrer Begründungsbedürftigkeit, Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung moralischer Entscheidungssituationen, Fähigkeit zur Beziehung theoretischer Ansätze auf praktische Dilemmata
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur in Bibliotheken und im Web zu recherchieren; Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur zu verwenden und zu erschließen; Fähigkeit, einen wissenschaftliche Text zu konzipieren und zu verfassen.

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Ethik und Moral, Typen ethischer Theorien, Sein und Sollen, Modelle der Normenbegründung, Erscheinungsformen deontologischer und konsequenzialistischer Theorien, Grundlagen der Wertlehre, die Frage nach der moralischen Motivation, Egoismus und Altruismus, Moral und Religion, Willensfreiheit und Verantwortlichkeit, Konzepte angewandter Ethik, Bereichsethiken
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Verschiedene methodische Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme; Bibliothekswesen; Literaturrecherche in Bibliotheken und im Web; Themenfindung und Themeneingrenzung, Gliederung des Stoffes, Aufbereitung des Materials für Vortrag oder Text; formale und sprachliche Anforderungen wissenschaftlicher Texte.

Lehrformen

Vortrag ,Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2545)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4540)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I					
History of Philosophy I					
Modulkürzel P-PHIL-M- PGP1	Workload 240 h mit AP	Kreditpunkte 8 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2550					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- PGP1a / 2551	Vorlesung	Antike / Mittelalter	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- PGP1b / 2552	Übung	Grundlagen der Philosophie			30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen – Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen – Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge – Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen – Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie – Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters – Aus dem Bereich Grundlagen: Fähigkeit, einen philosophischen Text zu erfassen; Fähigkeit, verschiedene methodische Zugänge bei der Lösung philosophischer Probleme untereinander abzuwägen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen – Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext – Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius) – Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance – Aus dem Bereich Grundlagen: Einübung der Kompetenzziele des Moduls anhand der Erschließung philosophischer Texte in der Übung 					
Lehrformen					
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen					
Teilnahmevoraussetzungen					
-					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2555)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung					
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Philosophie (EF) (Pnr. 4550)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden					
Sonstige Informationen					

Basismodul: Theoretische Philosophie II**Theoretical Philosophy II**

Modulkürzel P-PHIL-M- BTP2	Workload 300 h mit AP	Kreditpunkte 10 CP mit AP 7 CP ohne AP	Studiensemester 3. - 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2570					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- BTP2a / 2571	Vorlesung	Wissenschaftstheorie / Sprachphilosophie / Philosophie des Geistes / Logik II	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- BTP2b / 2572	Seminar	Theoretische Philosophie II			30
P-PHIL-L- BTP2c / 2573	Seminar oder Übung	Theoretische Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Fertigkeit des begrifflichen Unterscheidens; Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen; Reflektion auf die sprachliche Bedingtheiten von Denken und Argumentieren
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Kenntnis über Grundfragen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; Kenntnis der Grundpositionen in Bezug auf das Leib-Seele-Problem; grundlegende Kenntnisse über geistige Eigenschaften und Fähigkeiten sowie die Funktionsweise kognitiver Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erwerb von Kenntnissen fortgeschrittener Mittel und Techniken der Logik; Fähigkeit, auch komplexe Sätze und Argumente in die Sprache der Logik zu übersetzen und auf log. Wahrheit bzw. Gültigkeit zu überprüfen; Fähigkeit selbstständig metalogische Beweise durchzuführen; Fähigkeit, die erworbenen logischen Fertigkeiten zur Lösung philosophischer Probleme einzusetzen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereiche der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Syntax, Semantik, Pragmatik; Sprache und Information; Bedeutungstheorien und Referenztheorien; Spracherwerb; Sprachevolution; Sprache und Kultur
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Grundfragen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophy; Leib-Seele-Problem; mentale Eigenschaften und kognitive Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erweiterung der Syntax und Semantik formaler Sprachen (Relationen, Identität, numerische Quantoren); Einbeziehung der so gewonnenen neuen Satztypen in die einschlägigen semantischen Techniken und syntaktischen Kalküle (wie Kalkül des natürlichen Schließens oder Tableauxkalkül); Russells Theorie bestimmter Beschreibungen; metalogische Beweisverfahren

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, Praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosophie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2575) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2576)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Philosophie (EF) (Pnr. 4570)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden
Sonstige Informationen

Basismodul: Praktische Philosophie II**Practical Philosophy II**

Modulkürzel P-PHIL-M- BPP2	Workload 300 h mit AP	Kreditpunkte 10 CP mit AP 7 CP ohne AP	Studiensemester 3. - 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2580					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- BPP2a / 2581	Vorlesung	Politische Philosophie/ Rechtsphilosophie/ Sozial- und Kulturphilosophie	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L BPP2b / 2582	Seminar	Praktische Philosophie II			30
P-PHIL-L BPP2c / 2583	Seminar oder Übung	Praktische Philosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Erwerb der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur Anwendung normativer Theorien auf politische Institutionen und Konflikte; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Debatten
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Kulturphilosophie; Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Fähigkeit zur kritischen Analyse kultureller Phänomene; Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu bewerten; Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit von Sprache und Medien für kulturelle Prozesse zu erfassen; Fähigkeit zur strukturellen Einordnung verschiedener Weltbilder und Theorien der sozialen Welt; Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Organisationsformen; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Diskussionszusammenhänge mit dem begrifflichen Instrumentarium der Sozialphilosophie;
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fähigkeit zur kritischen Reflexion über Phänomene des Rechts

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Modelle zur Entstehung von Gesellschaft und Staat; Theorien zur Rechtfertigung von Regierungsformen und staatlichen Institutionen; Verpflichtungen des Individuums gegenüber der politischen Gemeinschaft; Demokratietheorien, Pluralismus, Politische Öffentlichkeit; Begründung von Menschen- und Freiheitsrechten; Normative Grundfragen der internationalen Beziehungen; Nationalstaat und Globalisierung
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Kulturphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Abgrenzung Natur, Gesellschaft, Zivilisation, Kultur; Theorien der Kulturentstehung und der kulturellen Evolution; Theorien symbolischer Formen und Medientheorien; Positionen kulturphilosophischer Fortschritts- und Entfremdungskritik; Positionen zur Universalität und Relativität von Kultur bzw. Kulturen, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit; Theorien sozialen Handelns und sozialer Kooperation, Theorien sozialer Normen, Rollen und Institutionen; Theorien der Moderne
- Aus dem Bereich der und Rechtsphilosophie: Recht und Moral; Rechtspositivismus und Naturrecht; Begründung von Rechtsnormen und Unterscheidung unterschiedlicher Rechtsarten; Rechtfertigung von Strafe; Zusammenleben und Toleranz in modernen Gesellschaften

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosophie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2585) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2586)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4580)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Basismodul: Geschichte der Philosophie II**History of Philosophy II**

Modulkürzel P-PHIL-M- BGP2	Workload 300 h mit AP	Kreditpunkte 10 CP mit AP 7 CP ohne AP	Studiensemester 3. - 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2590					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- BGP2a / 2591	Vorlesung	Neuzeit / Gegenwart	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- BGP2b / 2592	Seminar	Geschichte der Philosophie I			30
P-PHIL-L- BGP2c / 2593	Seminar oder Übung	Geschichte der Philosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge; Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen; Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes); Rationalismus und Empirismus; Realismus und Idealismus; Subjektivismus und Methodenreflexion; Aufklärung; Entwicklungen der Logik; die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel); Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke); Moral Sense Philosophie; Naturrecht und Rechtspositivismus
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart; Entwicklungen der Logik; Philosophie und Wissenschaft; Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie; Phänomenologie und Pragmatismus; analytische Philosophie und Hermeneutik; Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosophie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2595) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2596)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4590)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis					
Logic, Language and Knowledge					
Modulkürzel P-PHIL-M- ATP3A	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5. - 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2610					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- ATP3Aa / 2611	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- ATP3Ab / 2612	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II			30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern – Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Vertrautheit mit Spezialgebieten der Logik; Fähigkeit zur Durchführung metatheoretischer Beweise mittels mathematischer Induktion; Fähigkeit, das erworbene Wissen auf komplexe alltagsprachliche oder wissenschaftliche Argumentationsmuster anzuwenden und deren Gültigkeit zu prüfen; Fähigkeit, Themen der Logik und Metalogik mit philosophischen Problemen zu verknüpfen (z.B. Unvollständigkeit und sprachliche Selbstbezüglichkeit; Unentscheidbarkeit und die Grenzen der Mechanisierbarkeit des Denkens) – Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der modernen sprachanalytischen Philosophie; Vertrautheit mit aktuellen Diskussionszusammenhängen innerhalb der Sprachphilosophie; Sensibilisierung des Sprachgebrauch; vertiefte Analysefähigkeit – Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Erkenntnistheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Spezialgebiete der Logik wie z.B. intuitionistische Logik, Relevanzlogik und relevantes Schließen; parakonsistente Logik, nichtmonotone Logiken, unsicheres und probabilistisches Schließen; induktive Logik; alethische Modallogik; deontische Logik; weitere Anwendungen der verallgemeinerten Modallogik (z.B. epistemische Logik); mathematische Induktion; Korrektheit und Vollständigkeit der Prädikatenlogik; Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit; Grundlagen der Mengenlehre; Komplexitätstheorie; Logiken höherer Stufe – Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Sprache bzw. Sprachkritik; Positionen der sprachanalytischen Philosophie; aktuelle Diskussionszusammenhänge innerhalb der Sprachphilosophie – Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Spezialprobleme der Erkenntnistheorie wie z.B. Wahrheit und Rechtfertigung, Skepsis, Erkenntnis und Kognitionswissenschaft, Induktionsproblem u.a.m. 					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen					
Teilnahmevoraussetzungen					
<ul style="list-style-type: none"> – Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II – Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II 					
Prüfungsformen					
Klausur oder mündliche Prüfung oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2615) oder Hausarbeit (Pnr. 2617)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung					
Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Philosophie (EF) (Pnr. 4610)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Beauftragter: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft**Being, Mind and Science**

Modulkürzel P-PHIL-M- ATP3B	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studien- semester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2620					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- ATP3Ba / 2621	Aufbauseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- ATP3Bb / 2622	Basisseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Wissenschaftstheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren; Erwerb differenzierter wissenschaftlicher Begrifflichkeiten; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Empirie und Theorie; Fähigkeit, Grundmethoden der Überprüfung wissenschaftlicher Hypothesen anzuwenden und deren Ergebnisse auszuwerten; Kenntnisse über natur- und sozialwissenschaftliche Modellbildungen
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundlagenfragen von Philosophie und Wissenschaft; Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; vertiefte Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen traditioneller Metaphysik
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; vertiefte Kenntnisse über die Begrifflichkeiten und Diskussionen der modernen Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaft; Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Populartheorien.

Inhalte

- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie wie z.B. Erklärung und Kausalität, Werte in den Wissenschaften, Theoriendynamik und
- Wissenschaftsevolution, Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften u.a.m.
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Metaphysik in ihrem Verhältnis zu Wissenschaften (Physik) und Weltanschauung; Metaphysik und Ontologie; Metaphysische Grundpositionen (Realismus, Idealismus, Naturalismus, Dualismus, Monismus usw.); Metaphysik und Sprache bzw. Sprachkritik; traditionelle und analytische Ontologie; moderne Tendenzen der Metaphysik und Metaphysikkritik; deskriptive und hypothetische Metaphysik; Metaphysik und postmetaphysisches Denken
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: neuere Theorien des Leib-Seele-Problems; Grundfragen und neuere Entwicklungen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; phänomenales Bewusstsein und Selbstbewusstsein; Geist und Gehirn

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Studienarbeit (Pnr. 2625) oder Hausarbeit (Pnr. 2627)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4620)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht**Ethics and Justice**

Modulkürzel P-PHIL-M- APP3A	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2630					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- APP3Aa / 2631	Aufbauseminar	Ethik III / Angewandte Ethik	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- APP3Ab / 2632	Aufbauseminar	Ethik II / Angewandte Ethik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Ethik: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der allgemeinen Ethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der Metaethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfrage der Angewandten Ethik; Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung von Praxisproblemen; Fähigkeit, in komplexen Problemlagen die ethisch relevanten Faktoren zu identifizieren und in ihrer moralischen Wertigkeit zu erkennen
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Vertiefte Kenntnisse der Rechtsphilosophie; Fähigkeit, die philosophisch relevanten Aspekte in rechtlichen Diskussionen zu erkennen und eigenständig zu beurteilen

Inhalte

- Aus dem Bereich der Ethik: Fragestellungen der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik auf fortgeschrittenem Niveau Neuere Entwicklungen in der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fragestellungen der Rechtsphilosophie auf fortgeschrittenem Niveau; neuere Entwicklungen in der Rechtsphilosophie

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2635) oder Hausarbeit (Pnr. 2637)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4630)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte/r: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur					
Politics and Culture					
Modulkürzel P-PHIL-M-APP3B	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2640					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-APP3Ba / 2641	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L-APP3Bb / 2642	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II			30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern – Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Vertiefte Kenntnisse der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur kritischen Analyse komplexer politischer Rechtfertigungsfragen – Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: vertiefte Kenntnisse der Theorien und Grundbegriffe der Kulturphilosophie; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Fähigkeit zur Analyse der Rolle und Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Medien in kulturellen Systemen; Kenntnisse auf dem Gebiet der Ästhetik und der Kunstphilosophie; Fähigkeit zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Fragestellungen der Politischen Philosophie auf fortgeschrittenem Niveau; Neuere Entwicklungen in der Politischen Philosophie – Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: neuere Entwicklungen in der Kulturphilosophie; neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Theorien der Medien; Theorien der Kunst; Theorien der Gesellschaft 					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen					
Teilnahmevoraussetzungen					
<ul style="list-style-type: none"> – Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II – Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II 					
Prüfungsformen					
Klausur oder mündliche Prüfung oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2645) oder Hausarbeit (Pnr. 2647)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung					
Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Philosophie (EF) (Pnr. 4640)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III**History of Philosophy III**

Modulkürzel P-PHIL-M- AGP3	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2650					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- AGP3a / 2651	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- AGP3b / 2652	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- erweiterte Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistes- und ideengeschichtlicher Zusammenhänge
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie;
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge, Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen, Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes), Rationalismus und Empirismus, Realismus und Idealismus, Subjektivismus und Methodenreflexion, Aufklärung, Entwicklungen der Logik, die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel), Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke), Moral Sense Philosophie, Naturrecht und Rechtspositivismus
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart, Entwicklungen der Logik, Philosophie und Wissenschaft, Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie, Phänomenologie und Pragmatismus, analytische Philosophie und Hermeneutik, Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Geschichte der Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Geschichte der Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 2655) oder Hausarbeit (Pnr. 2657)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (EF) (Pnr. 4650)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Christoph Kann,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Bachelorarbeit					
Bachelor Thesis					
Modulkürzel P-PHIL-M-PBA	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
-	-	-	-	360 h	-
Lernergebnisse/Kompetenzen Nachweis der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Fachs mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechter Darstellung der Ergebnisse.					
Inhalte die verschiedenen philosophischen Disziplinen und ihre Grundprobleme Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme					
Lehrformen					
Teilnahmevoraussetzungen -					
Prüfungsformen Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Beauftragte: alle prüfungsberechtigten Dozierenden des Studiengangs Hauptamtlich Lehrende: alle hauptamtlichen Lehrenden					
Sonstige Informationen – Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Bachelorarbeit vorschlagen. – Im Regelfall steht die Bachelorarbeit im thematischen Bezug zu einer Lehrveranstaltung der Aufbaumodule; im Ausnahmefall thematischer Bezug zu einer Lehrveranstaltung der Basismodule oder frei gewähltem Themenbereich.					

Modulhandbuch für die Studiengänge
Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)
als Kernfach

im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 04/2022

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Sprachpraxis Französisch	3
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	4
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	5
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	6
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	7
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	8
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	9
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	10
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	11
Basismodul romanistische Sprachwissenschaft	12
Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft	13
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)	14
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (mit Bachelorarbeit)	15
Basismodul romanistische Literaturwissenschaft (FRA bzw. ITA bzw. SPA)	16
Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft	17
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)	18
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (mit Bachelorarbeit)	19
Optionsmodul: "Mediale Kommunikation"	20
Optionsmodul: "Transkulturelle Studien"	21
Optionsmodul: "Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft"	22
Optionsmodul: "Translation"	24
Optionsmodul A: Sprache Französisch (Anfänger)	25
Optionsmodul A: Sprache Italienisch (Anfänger)	26
Optionsmodul A: Sprache Spanisch (Anfänger)	27
Optionsmodul B: Sprache Französisch (Anfänger mit Vorkenntnissen)	28
Optionsmodul B: Sprache Italienisch (Anfänger mit Vorkenntnissen)	29
Optionsmodul B: Sprache Spanisch (Anfänger mit Vorkenntnissen)	30
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Französisch (Fortgeschrittene)	31
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Fortgeschrittene)	32
Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Fortgeschrittene)	33

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Themenfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit des Bachelor-Kernfachstudiengangs beträgt einschließlich der Abschlussprüfungen 3 Studienjahre (6 Semester). Es beinhaltet 108 CP (50, 54 oder 58 SWS, abhängig von der Wahl der Optionsmodule) sowie 18 CP (in der Regel 18 SWS) im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich.

Studierenden im 1. Fachsemester wird der Besuch des Orientierungstutoriums (2 CP) im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs dringend empfohlen.

(2) Das Studium umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und zwei fachspezifische Optionsmodule, die aus folgenden thematischen Bereichen gewählt werden können: 1. Sprache (Anfänger 2. romanische Sprache), 2. Basismodul Sprache (Fortgeschrittene 2. romanische Sprache), 3. Transkulturelle Studien, 4. Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft, 5. Mediale Kommunikation, 6. Translation.

(3) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul, Optionsmodule). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(4) Das Kernfach Romanistik umfasst das Studium einer romanischen Sprache und Literatur.

Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul): 16 SWS, 28 CP.
2. Bereich Sprachwissenschaft (Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul): 12 SWS, 23 CP oder 14 SWS, 33 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird.
3. Bereich Literaturwissenschaft (Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul): 12 SWS, 23 CP oder 14 SWS, 33 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird.
4. Optionsmodule: 8, 12 oder 16 SWS, 24 CP (es müssen zwei der folgenden Module ausgewählt werden: 1. Sprache (Anfänger 2. romanische Sprache), 2. Basismodul Sprache (Fortgeschrittene 2. romanische Sprache), 3. Transkulturelle Studien, 4. Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft, 5. Mediale Kommunikation, 6. Translation.

(5) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Die Bachelorarbeit wird mit 12 Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 50/54/58 SWS, insgesamt 108 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Basismodul Literaturwissenschaft: 7 CP
5. Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: 8 CP
6. Aufbaumodul Literaturwissenschaft: 8 CP (oder 18 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
7. Basismodul Sprachwissenschaft: 7 CP
8. Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft: 8 CP
9. Aufbaumodul Sprachwissenschaft: 8 CP (oder 18 CP, wenn hier die Bachelorarbeit geschrieben wird)
10. erstes Optionsmodul: 12 CP
11. zweites Optionsmodul: 12 CP

Basismodul Sprachpraxis Französisch						
Language practice French (intermediate B1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BSPF	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)		Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2710						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa / 2711	Sprachkurs	Französisch 1a		2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb / 2712	Sprachkurs	Französisch 1b		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc / 2713	Sprachkurs	Französisch 2a		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd / 2714	Sprachkurs	Französisch 2b		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest						
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 2715) oder Teilprüfung Klausur Französisch 1a/1b (Pnr. 2716) und Teilprüfung Klausur Französisch 2a/2b (Pnr. 2717)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 4710) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) Basismodul Französisch (Pnr. 1400) BA Transkulturalität (Pnr. 2710)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan						
Sonstige Informationen						

Basismodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BSPI	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien-semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2810					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa / 2811	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb / 2812	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc / 2813	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPI d / 2814	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest					
Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2815) oder Teilprüfung Klausur Italienisch 1a/1b (Pnr. 2816) und Teilprüfung Klausur Italienisch 2a/2b (Pnr. 2818)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr.4810) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Basismodul Italienisch (Pnr. 1500) BA Transkulturalität (Pnr. 2810)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Basismodul Sprachpraxis Spanisch						
Language practice Spanish (intermediate B1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BSPS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2910						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa / 2911	Sprachkurs	Spanisch 1a		2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb / 2912	Sprachkurs	Spanisch 1b		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc / 2913	Sprachkurs	Spanisch 2a		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd / 2914	Sprachkurs	Spanisch 2b		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest						
Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 2915) oder Teilprüfung Klausur Spanisch 1a/1b (Pnr. 2916) und Teilprüfung Klausur Spanisch 2a/2b (Pnr. 2917)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 4910) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Basismodul Spanisch (Pnr. 1600) BA Transkulturalität (Pnr. 2810)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch						
Language practice French (upper intermediate B2)						
Modulkürzel P-ROM-M-BVSF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 2720						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-ROM-L-BVSFa / 2721	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60	
P-ROM-L-BVSFb / 2722	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf Niveau B2/B2+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache; – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)						
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 2725) oder Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 2726) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 2727)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 4720) BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Linguistik BA Transkulturalität (Pnr. 2720)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSI	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2820					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa / 2821	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb / 2822	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2825) oder Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 2826) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 2827)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 4820) BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Linguistik BA Transkulturalität (Pnr. 2820)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch					
Language practice Spanish (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSS	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2920					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa / 2921	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb / 2922	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Beruhsanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedenen Beruhsanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2925) oder Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 2926) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 2927)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 4920) BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation MA Linguistik BA Transkulturalität (Pnr. 2920)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch					
Language practice French (advanced C1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BASF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2730					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa / 2731	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb / 2732	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische 					
Rezeptive Sprachkompetenzen:					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
Produktive Sprachkompetenzen:					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2735)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr. 4730)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2730)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (advanced C1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BASI	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2830					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BAS1a / 2831	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BAS1b / 2832	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische 					
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2835)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik KF (Pnr. 4830)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2830)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch						
Language practice Spanish (advanced C1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BASP	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2930						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa / 2931	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation		2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPb / 2932	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern		2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische 						
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>						
Die Studierenden können						
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 						
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>						
Die Studierenden können						
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen. – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)						
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 2935)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF (Pnr.4930)						
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)						
MA Linguistik						
BA Transkulturalität (Pnr. 2930)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor						
Sonstige Informationen						

Basismodul romanistische Sprachwissenschaft							
Foundation Module Romance Linguistics							
Modulkürzel P-ROM-M-BRSW	Workload 210 h	Kreditpunkte 7 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester		
Modul-PNR 3010							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße		
P-ROM-L-BRSWa / 3011	Vorlesung	Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	150 h	Vorlesung: ca. 120 Basisseminar: 25-30		
Und							
P-ROM-L-BRSWbF / 3012	Basisseminar	Einführung in das Studium der französischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h				
Oder							
P-ROM-L-BRSWbl / 3013	Basisseminar	Einführung in das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h				
Oder							
P-ROM-L-BRSWbS / 3014	Basisseminar	Einführung in das Studium der spanischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h				
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> – haben Neugier auf Sprache und deren vielfältige Funktionen entwickelt – können die unterschiedlichen romanischen Sprachen, deren Verbreitungsgebiete und bestimmte strukturelle Charakteristika benennen – können die zentralen Themen der romanistischen Sprachwissenschaft erläutern und bestimmte Inhalte der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen – können verschiedene Methoden der (romanistischen) Sprachwissenschaft und deren Anwendung beschreiben – können grundlegende, auch einzelsprachspezifische Probleme und Sachverhalte aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, romanische Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik erklären 							
Inhalte							
<ul style="list-style-type: none"> – Aspekte der allgemeinen Sprachwissenschaft auf der Basis von Saussures Dichotomien – referentielle und kommunikative Funktion von sprachlichen Einheiten (Semantik, Pragmatik) – paradigmatische und syntagmatische Strukturen der Sprache: System der bedeutungsunterscheidenden Segmente (Phonetik/Phonologie), System der bedeutungstragenden Segmente (Morphologie/Lexikologie), Kombinationsformen und Dependenzrelationen bedeutungstragender Segmente auf der Wortebene (Wortbildung) und Satzebene (Syntax) – Entwicklung der romanischen Sprachen aus der vulgärlateinischen Basis (romanische Sprachgeschichte) – Verbreitung und Status der romanischen Sprachen, Differenzierung von Sprache und Dialekt – regionale, soziale, situative und mediale Varietäten der romanischen Sprachen (Varietätenlinguistik) 							
Lehrformen							
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion							
Teilnahmevoraussetzungen							
Inhaltlich: Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen							
Prüfungsformen							
Klausur (Pnr. 3015)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
BA Romanistik EF ohne KF Romanistik (Pnr.5010) BA Transkulturalität (Pnr. 3010)							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger							
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Eva Staudinger, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4							
Sonstige Informationen							

Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft					
Specialization Module Romance Linguistics					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BVSW	240 h	8 CP	2. Semester	SoSe	1 Semester
Modul-PNR					
3030					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSWa / 3031	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	180 h	25-30
P-ROM-L-BVSWb / 3032	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden – zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen – theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vertiefungsseminar) – schriftliche und mündliche Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen (Vertiefungsseminar, Methodenseminar) – Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte (auch in der Fremdsprache) (Methodenseminar) – Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Umgang mit sprachlichen Korpora (Methodenseminar) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 3035) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF (Pnr. 5030)					
BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 4500); nur Vertiefungsseminar					
BA Transkulturalität (Pnr. 3030)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)					
Advanced Module Romance Linguistics					
Modul-Kürzel P-ROM-M-BARS1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester ab 3. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vorlesung, und Aufbauseminar WiSe: Aufbauseminar	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 3050					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a / 3051	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	180 h	Vorlesung: ca. 120 Aufbauseminar: 30
P-ROM-L-BARS1b / 3052	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben – unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen – neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente – die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, insbesondere im mündlichen Vortrag 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar) – spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar) – reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar) – Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar) – wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar) 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache) (Pnr. 3055)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (Pnr. 3300); nur Aufbauseminar BA Transkulturalität (Pnr. 3050)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger					
Hauptamtlich Lehrende: , Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Eva Staudinger , weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (mit Bachelorarbeit)					
Advanced Module Romance Linguistics (Bachelor's Thesis)					
Modulkürzel P-ROM-M-BARS2	Workload 540 h	Kreditpunkte 18 CP	Studiensemester ab 3. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vorlesung und Aufbau- seminar WiSe: Aufbauseminar SoSe: Trainingsseminar	Dauer 2 bis 3 Semester
Modul-PNR 3070					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS1a / 3051	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	450 h	Vorlesung: ca. 120
P-ROM-L-BARS1b / 3052	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		Aufbauseminar/ Seminar: 30
P-ROM-L-BARS2c / 3071	Seminar	Trainingsseminar	2 SWS/30 h		
		Bachelorarbeit			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben – unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen – neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente – die Erkenntnisse strukturieren, präzise, terminologisch sicher und wissenschaftlich korrekt darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung im Hinblick auf die Bachelorarbeit 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar) – spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar) – reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar) – Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar, Trainingsseminar) – wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar, Trainingsseminar) – intensive schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Trainingsseminar) 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls, bestandene Bachelorarbeit					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Eva Staudinger, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4					
Sonstige Informationen					

Basismodul romanistische Literaturwissenschaft (FRA bzw. ITA bzw. SPA)					
Foundation Module Romance Literary Studies (FR or ITA or SP)					
Modulkürzel P-ROM-M-BRLW	Workload 210 h	Kreditpunkte 7 CP	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3020					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRLWa / 3021, 3023, 3025	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	150 h	ca. 30-90
P-ROM-L-BRLWb / 3022, 3024, 3026	Basisseminar	Einführung	2 SWS/30 h		ca. 15-30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – entwickeln Lernbereitschaft, Neugier auf und Sorgfalt im Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten – verstehen die wissenschaftliche Terminologie – können Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft beschreiben – können grundlegende Kenntnisse der Literaturtheorie reproduzieren – können Basiskenntnisse über Gattungstheorie und -geschichte darstellen – können die Eckdaten der Literaturgeschichte benennen und verfügen über grundlegendes Wissen über zumindest eine ausgewählte Epoche oder ein Jahrhundert – können Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft ausführen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Literatur- und Wissenschaftsbegriff, literarisches Kommunikationsmodell – Grundlagen der Literaturtheorie (Poetik und Rhetorik, Narratologie, Stillehre, Kanonbildung) – Gattungstheorie und -geschichte – Grundlagen der Interpretation von lyrischen, dramatischen und narrativen Texten – Überblick über die Literatur- und Kulturgeschichte des jeweiligen Kulturraums von den Anfängen bis zur Gegenwart auch anhand ausgewählter Autoren, Epochen oder Gattungen (VL) – Technik des literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Einf.) – ausgewählte literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden (z.B. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Intertextualität, Diskursanalyse, Literatursoziologie, postkoloniale Theorien) 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 3027)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF ohne KF (Pnr. 5020)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3020)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld,					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sainab Sandra Wildschütz-Omar					
Sonstige Informationen					
PNRs für Französisch: 3021 & 3022					
PNRs für Italienisch: 3023 & 3024					
PNRs für Spanisch: 3025 & 3026					

Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft						
Specialization Module Romance Literary Studies						
Modulkürzel P-ROM-M-BVLW	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester ab 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar	Dauer 1 bis 2 Semester	
Modul-PNR 3040						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-ROM-L-BVLWa / 3041	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	180 h	20-25	
P-ROM-L-BVLWb / 3042	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		20-25	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anwenden – können Materialien einordnen und Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft ausführen – können eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Lese- und Schreibkompetenz entwickeln – besitzen die Fähigkeit zur Beschaffung, Synthese und Integration wissenschaftlicher Informationen sowie zur Präsentation von Ergebnissen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung – können exemplarisch fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie andere mediale Äußerungsformen einordnen und interpretieren – unter Berücksichtigung auch neuerer Theorien der allgemeinen Kultur- und Medienwissenschaft 						
Inhalte						
Methodenseminar						
<ul style="list-style-type: none"> – Hermeneutische Grundfragestellungen (Verhältnis Autor / Text / Leser) – Vertiefung der Kenntnisse zu Methoden und Theorien – Funktionen literarischer Texte 						
Vertiefungsseminar						
<ul style="list-style-type: none"> – Interpretation ausgewählter fiktionaler Texte – Entwicklungen der literarischen Epochen und Gattungen (z.B. an ausgewählten Autoren, Epochen oder Gattungen) – Beschäftigung mit aktuellen Problemen romanistischer Literaturwissenschaft (z.B. Imagologie, kulturelles Gedächtnis, Alltagsmythen, Feldtheorie etc.) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Literaturwissenschaft						
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls Literaturwissenschaft						
Prüfungsformen						
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 3045) vor:						
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Transkulturalität (Pnr. 3040)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld						
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Gero Faßbeck, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sainab Sandra Wildschütz-Omar						
Sonstige Informationen						

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (ohne Bachelorarbeit)					
Advanced Module Romance Literary Studies					
Modulkürzel P-ROM-M-BALW1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3060					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALW1a / 3061	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	180 h	ca. 50 (VL) ca. 25 (Sem.)
P-ROM-L-BALW1b / 3062	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar) – im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar) – selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar) – Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Aufbauseminar) – die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar) – Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar) – Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, insbesondere im mündlichen Vortrag 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte – Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft – Philologische, textanalytische und historische Methoden – Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte – Anwendung aktueller Forschungsparadigmen – Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache) (Pnr. 3065)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 3060)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro,					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft (mit Bachelorarbeit)					
Advanced Module Romance Literary Studies (Bachelor's Thesis)					
Modulkürzel P-ROM-M-BALWB	Workload 540 h	Kreditpunkte 18 CP	Studiensemester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 3080					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALW1a / 3061	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	450 h	50 (VL)
P-ROM-L-BALW1b / 3062	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		25-30 (Sem.)
P-ROM-L-BALWBc / 3081	Seminar	Trainingsseminar	2 SWS/30 h		
		Bachelorarbeit			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar) – im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar) – selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar) – Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Aufbauseminar) – die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar) – Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen und anwenden (Aufbauseminar) – können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher und wissenschaftlich korrekt darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung im Hinblick auf die Bachelorarbeit 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte – Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft – Philologische, textanalytische und historische Methoden – Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte – Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte – Anwendung aktueller Forschungsparadigmen – intensive Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit literatur- und kulturwissenschaftlichen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar, Trainingsseminar) 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft					
Prüfungsformen					
Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Nachweis der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls, bestandene Bachelorarbeit					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro,					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul: "Mediale Kommunikation"						
Communication and Media						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-ROM-M-BOMK5	360 h	12 CP	2. bis 6. Sem.	SoSe: Einführung WiSe: Vertiefungs- und Aufbauseminar	2 Semester	
Modul-PNR 2970						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-ROM-L-BOMK5a / 2971	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	20-30	
P-ROM-L-BOMK5b / 2972	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h			
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden können						
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien zu Medialität und Kommunikation darstellen und anwenden – romanistische Ansätze der Analyse medialer Kommunikation anwendungsbezogen erläutern – Theorien und Methoden der Analyse von audiovisuellen und Printmedien (Analyse von Filmen und Literaturadaptionen, Werbeanalyse, Analyse visueller Kultur[en] in verschiedenen Medien und Gattungen) exemplarisch erläutern – intermediale Prozesse und ästhetische Verfahren der Transposition zwischen Text und Bild analysieren und kommentieren – Rezeptionsformen verschiedener medialer Formate kritisch hinterfragen – Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – thematische Felder der Medienwissenschaft mit romanistischem Bezug – zentrale Theorien und Methoden der medienwissenschaftlichen Analyse in Bezug auf mediale Gegenstände der Romania – systematische und historische Analyse verschiedener Medien und Sprachen bzw. ihrer medialen Kommunikationsformen – rhetorische und technische Verfahren der Inszenierung in Medien romanischer Kulturräume – interkulturelle Analyse von Mediensystemen bzw. transkultureller Medienträger (z.B. Arte) – Medienformate (technische und diskursive Verfahren sowie sprachliche Charakteristika) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Erfolgreicher Besuch des Basismoduls Sprachpraxis, bestandene Abschlussprüfung der Basismodule Sprach- und Literaturwissenschaft						
Inhaltlich: Lerninhalte des Basismoduls Sprachpraxis und der Basismodule Sprach- und Literaturwissenschaft						
Prüfungsformen						
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2975) vor:						
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Transkulturalität (Pnr. 2970)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling						
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Dr. Martina Nicklaus, Sandra Sainab Omar-Wildschütz, Prof. Dr. Elmar Schafroth, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2						
Sonstige Informationen						
Die im Optionsmodul erworbenen Kenntnisse können nach dem BA-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern im forschungsbezogenen Masterstudiengang „Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation“ erweitert und vertieft werden. Für das Bestehen einer AP in diesem Optionsmodul ist das Sprachniveau B1+/B2 in einer der angebotenen romanischen Sprachen notwendig.						

Optionsmodul: "Transkulturelle Studien"					
Intercultural Studies					
Modulkürzel P-ROM-M-BOIS3	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Einführung SoSe: Vertiefungs- und Aufbauseminar	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2980					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOIS3a / 2981	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	30
P-ROM-L-BOIS3b / 2982	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Theorien und Konzepte zur Inter- und Transkulturalität mit romanistischem Bezug verstehen, weitestgehend selbständig anwenden und kritisch beurteilen – im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für inter- und transkulturelle Untersuchungen mit Bezug zu romanistischen Themen sind, ihre analytischen Kompetenzen anwenden – zu fachlich relevanten Themen recherchieren – Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – thematische Felder der Inter- und Transkulturalität – zentrale Theorien und Methoden der Analyse symbolischer Formen von Identität, Alterität und Hybridität in Kulturräumen der Romania – Mythen, Traditionen und Dynamik kultureller Systeme in ihrem Bezug zu anderen Sprach- und Kulturräumen – theoretische Kenntnisse zu Identitäts- und Alteritätsformen, zur interkulturellen Hermeneutik sowie zu Selbst- und Fremdbildern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Moderation, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreicher Besuch des Basismoduls Sprachpraxis, bestandene Abschlussprüfung zum Basismodul Literaturwissenschaft					
Inhaltlich: Lerninhalte des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2985) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 2980)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz					
Sonstige Informationen					
Die im Optionsmodul erworbenen Kenntnisse können nach dem BA-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern auch im forschungsbezogenen Masterstudiengang „Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation“ erweitert und vertieft werden. Für das Bestehen einer AP in diesem Optionsmodul ist das Sprachniveau B1+/B2 in einer der angebotenen romanischen Sprachen notwendig.					

Optionsmodul: "Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft"					
Applied Linguistics					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOAS4	360 h	12 CP	ab 2. Semester	SoSe: Einführung WiSe: Vertiefungs-oder Aufbauseminar	2 Semester
Modul-PNR 3090					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOAS4a / 3091	Seminar	Einführung	2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOAS4b / 3092	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	Vertiefungs- oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – können ausgewählte Theorien, Konzepte und Methoden der (romanistischen) angewandten Sprachwissenschaft beschreiben – verfügen über grundlegende Kenntnisse der neuen Informationstechnologien und können diese Technologien in romanistischen Berufsfeldern mit starkem Sprachbezug anwenden – verfügen über Kenntnisse zur sprachlichen Wissensorganisation durch die netzbasierten Informationstechnologien – können sprachwissenschaftliche Methoden zu fremdsprachendidaktischen Zwecken nutzen und auf effiziente Weise mit digitalisierten Wörterbüchern und Korpora umgehen – gewinnen vertiefte Einblicke in die Relevanz sprachwissenschaftlicher Fragen für andere wissenschaftliche Disziplinen, thematische Felder und gesellschaftliche Bereiche – können Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – thematische Felder und wissenschaftliche Disziplinen, in denen Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus dem Bereich der Sprachwissenschaft hilfreich, wichtig oder essentiell sind – theoretische Reflexion und Anwendung sprachwissenschaftlichen Wissens in Themengebieten mit (romanistischem) Sprachbezug (Fremdsprachendidaktik, Lexikographie, Logopädie, maschinelle Sprachverarbeitung, [automatisches] Übersetzen) – sprachliche Strukturen des Internets; sprachwissenschaftliche Analyse verschiedener Formen digitaler Kommunikation (Chat, Blogs, Newsgroups, E-Mail, Online-Tageszeitungen, digitale interaktive Wörterbücher) – gesellschaftliche Relevanz sprachwissenschaftlicher Themen in der Romania (Sprachkritik, Sprachpolitik, Sprachnormierung, interkulturelle Kommunikation und Mehrsprachigkeit) – reflektierter Umgang mit Methoden der angewandten Sprachwissenschaft – mündliche Präsentation eines Themas (Einführung, Vertiefungs-/Aufbauseminar) und schriftliche Präsentation einer empirischen Untersuchung oder einer kritischen Analyse aus dem Bereich der angewandten Sprachwissenschaft (Vertiefungs-/ Aufbauseminar) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Gruppenarbeit, Projektarbeit, Diskussion					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreicher Besuch der Veranstaltungen 1a und b im Basismodul Sprachpraxis, bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft.					
Voraussetzung für die Anmeldung zur AP im Optionsmodul Anwendungsfelder der Sprachwissenschaft ist der Nachweis mindestens einer erfolgreich absolvierten AP in romanistischer, germanistischer oder anglistischer Sprachwissenschaft.					
Inhaltlich: Lerninhalte der Veranstaltungen 1a und b im Basismodul Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 3095) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit – mündliche Prüfung 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (Pnr. 3300), nur Aufbauseminar					
BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 4500), nur Vertiefungsseminar					
BA Transkulturalität (Pnr. 3090)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4					
Sonstige Informationen					

Die im Optionsmodul erworbenen Kenntnisse können nach dem BA-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern auch in den Masterstudiengängen „Italienisch: Sprache, Medien, Translation“ oder „Literaturübersetzen“ erweitert und vertieft werden.
Für das Bestehen einer AP in diesem Optionsmodul ist das Sprachniveau B1+/B2 in einer der angebotenen romanischen Sprachen notwendig.

Optionsmodul: "Translation"						
Translation						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-ROM-M-BOT6	360 h	12 CP	3. bis 6. Sem.	WiSe: Einführung SoSe: Seminar	2 Semester	
Modul-PNR						
2990						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOT6a / 2991	Seminar	Einführung		2 SWS/30 h	300 h	20-30
P-ROM-L-BOT6b / 2992	Vertiefungs- oder Aufbau-seminar	Vertiefungs- oder Aufbau-seminar		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden können						
<ul style="list-style-type: none"> – gängige Übersetzungstheorien und übersetzungswissenschaftliche Modelle aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft erläutern und kritisch bewerten – gängige Übersetzungstheorien und übersetzungswissenschaftliche Modelle auf ihre praktische Anwendbarkeit hin überprüfen – Übersetzungen vor dem Hintergrund ihrer gattungsspezifischen und stilistischen Anforderungen kritisch betrachten (deskriptive Übersetzungsanalysen, Übersetzungsvergleiche, Rezensionen zu literarischen Übersetzungen) – Sprachen und Literaturen kontrastiv bzw. komparatistisch betrachten – das Berufsfeld Übersetzen literatursoziologisch analysieren (gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedingungen) – fremdsprachliche Texte (geringen Schwierigkeitsgrades) verschiedener Gattungen, Stile und Sprachregister zielsprachengerecht ins Deutsche übertragen 						
Inhalte						
Einführung						
<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung/Präsentation unterschiedlicher Ansätze der sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Übersetzungswissenschaft – Darstellung/Präsentation möglicher Anwendungen von Übersetzungstheorien aus den genannten Feldern – Vorstellung der verschiedenen Tätigkeits- und Berufsfelder von Übersetzern; Darstellung des literarischen Felds der Übersetzung (gesellschaftliche und wirtschaftliche Hintergründe) 						
Seminar						
<ul style="list-style-type: none"> – Kontrastive Sprachbetrachtung (Kontrastive Grammatik, Lexikologie und Idiomatik) – Komparatistische Literaturbetrachtung (Vergleich unterschiedlicher literarischer Traditionen) – Vermittlung von Wissen über Sprachnormen in Ausgangs- und Zielsprache sowie Schulung der Fähigkeit gattungs- und kontextspezifischer Verwendung der Zielsprache anhand praktischer Beispiele aus den entsprechenden Berufsfeldern (z.B. Übersetzungen von Sachtexten und von literarischen Texten, Presstexten, Filmuntertitelungen) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht, Gruppenarbeiten, Projektarbeit, Referat						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis der ersten romanischen Sprache						
Inhaltlich: Die im Basismodul Sprachpraxis der ersten romanischen Sprache vermittelten Fertigkeiten						
Prüfungsformen						
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 2995) vor:						
<ul style="list-style-type: none"> – Klausur – Hausarbeit – Projektarbeit 						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Transkulturalität (Pnr. 2990)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Sonia López						
Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Prof. Dr. Frank Leinen, , Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, weitere Mitarbeiter						
Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4						
Sonstige Informationen						
Die im Optionsmodul erworbenen Basiskennnisse können nach dem Bachelor-Abschluss nicht nur berufsorientiert genutzt, sondern auch im Masterstudiengang „Literaturübersetzen“ und im Masterstudiengang „Italienisch: Sprache, Medien, Translation“ erweitert und intensiviert werden.						
Für das Bestehen einer AP in diesem Optionsmodul ist das Sprachniveau B1+/B2 in einer der angebotenen romanischen Sprachen notwendig.						

Optionsmodul A: Sprache Französisch (Anfänger)					
Language practice French (beginner A1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BOF1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2740					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOF1a / 2741	Sprachkurs	Grundkurs Französisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOF1b / 2742	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen – sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge					
Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der französischen Sprache erforderlich					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2745)					
oder Teilprüfung Klausur Grundkurs Französisch (Pnr. 2746) und Teilprüfung Klausur Aufbaukurs Französisch (Pnr. 2747)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200)					
BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400, Klausur Französisch Pnr. 4410)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul A: Sprache Französisch (Pnr. 1700)					
BA Transkulturalität (Pnr. 2740)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul A: Sprache Italienisch (Anfänger)					
Language practice Italian (beginner A1)					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI1	360 h	12 CP	1./2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester
Modul-PNR 2840					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOI1a / 2841	Sprachkurs	Grundkurs Italienisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BOI1b / 2842	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen – sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge					
Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der italienischen Sprache erforderlich					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2845) oder Teilprüfung Klausur Grundkurs Italienisch (Pnr. 2846) und Teilprüfung Klausur Aufbaukurs Italienisch (Pnr. 2847)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr.1200) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400, Klausur Italienisch Pnr. 4440) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul A: Sprache Italienisch (Pnr.1800) BA Transkulturalität (Pnr. 2840)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul A: Sprache Spanisch (Anfänger)					
Language practice Spanish (beginner A1)					
Modulkürzel P-ROM-M- BOS1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltung a) SoSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2940					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BOS1a / 2941	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L- BOS1b / 2942	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen – sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Zulassung zu einem der unter "Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen" genannten Studiengänge					
Inhaltlich: Keine Vorkenntnisse der spanischen Sprache erforderlich					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2945)					
oder Teilprüfung Klausur Grundkurs Spanisch (Pnr. 2946) und Teilprüfung Klausur Aufbaukurs Spanisch (Pnr. 2947)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200)					
BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400, Klausur Spanisch Pnr. 4470)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul A: Sprache Spanisch (Pnr. 1900)					
BA Transkulturalität (Pnr. 2940)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul B: Sprache Französisch (Anfänger mit Vorkenntnissen)					
Language practice French (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M- BOF1B	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Aufbaukurs WiSe: 1a + 1b	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2760					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BOF1b / 2761	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L- BSPFa / 2762	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPFb / 2763	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können Texte über allgemeine Themen erfassen – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Anleitung zur Sprachvariation 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Teilnahme am Eingangstest					
Inhaltlich: Vorkenntnisse der französischen Sprache im Bereich A2					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2765) oder Teilprüfung Klausur Aufbaukurs Französisch (Pnr. 2766) und Teilprüfung Klausur Französisch 1a/1b (Pnr. 2767)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400, Klausur Französisch Pnr. 4410) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul B: Sprache Französisch (Pnr. 2000) BA Transkulturalität (Pnr. 2760)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul B: Sprache Italienisch (Anfänger mit Vorkenntnissen)					
Language practice Italian (intermediate B1)					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI1B	360 h	12 CP	2./3.. Fachsem.	SoSe: Aufbaukurs WiSe: 1a + 1b	2 Semester
Modul-PNR 2860					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BOI1b / 2861	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPIa / 2862	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIb / 2863	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können Texte über allgemeine Themen erfassen – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Anleitung zur Sprachvariation 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Teilnahme am Eingangstest					
Inhaltlich: Vorkenntnisse der italienischen Sprache im Bereich A2					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2865) oder Teilprüfung Klausur Aufbaukurs Italienisch (Pnr. 2866) und Teilprüfung Klausur Italienisch 1a/1b (Pnr. 2867)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400, Klausur Französisch Pnr. 4410) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul B: Sprache Französisch (Pnr. 2100) BA Transkulturalität (Pnr. 2860)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul B: Sprache Spanisch (Anfänger mit Vorkenntnissen)					
Language practice Spanish (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M- BOS1B	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2./3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Aufbaukurs WiSe: 1a + 1b	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2960					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BOS1b / 2961	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h	240 h	60
P-ROM-L- BSPSa / 2962	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPSb / 2963	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – können Texte über allgemeine Themen erfassen – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses – Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes – Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln – Anleitung zum Selbststudium – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Anleitung zur Sprachvariation 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Teilnahme am Eingangstest					
Inhaltlich: Vorkenntnisse der spanischen Sprache im Bereich A2					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2965) oder Teilprüfung Klausur Aufbaukurs Spanisch (Pnr. 2966) und Teilprüfung Klausur Spanisch 1a/1b (Pnr. 2967)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200) BA Linguistik IS BS4 Basismodul Kleine Fremdsprache 1 (Pnr. 4400, Klausur Französisch Pnr. 4410) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul B: Sprache Französisch (Pnr. 2200) BA Transkulturalität (Pnr. 2960)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Französisch (Fortgeschrittene)					
Language practice French (intermediate B1)					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOF2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester
Modul-PNR					
2750					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa / 2751	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb / 2752	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc / 2573	Sprachkurs	Französisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd / 2754	Sprachkurs	Französisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest.					
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2755) oder Teilprüfung Klausur Französisch 1a/1b (Pnr. 2756) und Teilprüfung Klausur Französisch 2a/2b (Pnr. 2757)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Französisch (Pnr. 4710)					
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul B: Sprache Französisch (Pnr. 2000)					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)					
BA Transkulturalität (Pnr. 2750)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Fortgeschrittene)					
Language practice Italian (intermediate B1)					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BOI2	360 h	12 CP	1.-2. Fachsem.	WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	2 Semester
Modul-PNR					
2850					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa / 2851	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb / 2852	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc / 2853	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPI d / 2854	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest.					
Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2855)					
oder Teilprüfung Klausur Italienisch 1a/1b (Pnr. 2856) und Teilprüfung Klausur Italienisch 2a/2b (Pnr. 2857)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Italienisch (Pnr. 4810)					
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation Optionsmodul B: Sprache Italienisch (Pnr. 2100)					
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1020)					
BA Transkulturalität (Pnr. 2850)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Optionsmodul: Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Fortgeschrittene)					
Language practice Spanish (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M- BOS2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2950					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BSPSa / 2951	Sprachkurs	Spanisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L- BSPSb / 2952	Sprachkurs	Spanisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPSc / 2953	Sprachkurs	Spanisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L- BSPSd / 2954	Sprachkurs	Spanisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen. – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest.					
Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 2955) oder Teilprüfung Klausur Spanisch 1a/1b (Pnr. 2956) und Teilprüfung Klausur Spanisch 2a/2b (Pnr. 2957)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik EF mit oder ohne Romanistik als KF Basismodul Sprachpraxis Spanisch (Pnr. 4910) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation, Optionsmodul B: Sprache Spanisch (Pnr. 2200) MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200) BA Transkulturalität (Pnr. 2950)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Modulhandbuch für den Studiengang
Anglistik und Amerikanistik (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 09/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Sprachpraxis L: Language Skills (for minors)	4
Basismodul 1 – Ältere Anglistik	5
Basismodul 2 – Sprachwissenschaft	6
Basismodul 3 – Literaturwissenschaft	7
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Struktur 1	8
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Struktur 2	9
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 1	10
Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 2	11
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft 1	12
Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft 2	13
Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur 1	14
Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur 2	15
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1	16
Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)	17
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1	18
Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)	19

Ziele des Studiums

Das Studium am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gilt der englischsprachigen Literatur, Sprache und Kultur. Im Rahmen des Studiengangs erhalten die Studierenden eine grundständige Ausbildung in der analytisch-deskriptiven Durchdringung dieser Gegenstandsbereiche, ihre funktionale und kontextuelle Einbettung sowie ihre geschichtliche Variabilität. Die konzeptionellen Zugriffe auf die wichtigsten Wissensgebiete sind dabei von der englischen Sprache her konstituiert.

Die fachwissenschaftliche Ausbildung, die die Grundlagen für eine hervorragende Fachkompetenz in sprachlichem, sprachwissenschaftlichem, literarischem und kulturellem Wissen der englischsprachigen Welt schafft, ermöglicht zudem die kontinuierliche Weiterführung und Vertiefung in den aufbauenden Masterstudiengängen. Begleitet wird diese wissenschaftliche Ausbildung von berufsorientierenden und praxisnahen Veranstaltungen, die zum Teil auch in Zusammenarbeit mit der lokal angesiedelten Wirtschaft den Übergang ins spätere Berufsleben vorbereitet.

Im Einzelnen liegt die Betonung auf folgenden Wissenskomponenten, wobei die Nennung als einzelne Elemente eher eine logisch-analytische als faktisch vorkommende Trennung darstellt:

- höchste Sprachkompetenz (rezeptiv und produktiv, mündlich und schriftlich) und Sprachreflexion;
- text- und medienanalytische Kompetenzen;
- exzellente Kenntnis der englischsprachigen Länder (von Faktenwissen bis zu kulturellen und Höflichkeitstraditionen, wie sie weiteren Fähigkeiten zugrunde liegen);
- vertieftes Wissen um kulturelle Vorannahmen und Traditionen, die länderspezifische Gepflogenheiten prägen und die in der literarischen Tradition primär aufbewahrt sind;
- Reflexionsfähigkeit narrativer Konstrukte, die u. a. elementare lebensweltliche Sphären wie biographische und historische Identitäten, kulturelle Räume und geographische Formationen prägen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- rhetorische Kompetenz;
- Verhandlungskompetenz in sämtlichen unterschiedlichsten Kommunikationskanälen und Medien in englischer Sprache;
- Kompetenz in domänenspezifischer englischsprachiger Kommunikation (englischsprachige Videokonferenz, englischsprachige Textsorten in der Wirtschaft etc.);
- Umgang mit primär englisch-basierten Formen des elektronischen Wissensmanagement sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- editorische, redaktionelle und publikatorische Grundkompetenz;
- Verständnis und kritische Reflexion wissenschaftlicher Erklärungsmodelle,
- Entwicklung und Anwendung wissenschaftlich-empirischer Methoden;
- rhetorische Kompetenzen;
- interkulturelle Kompetenzen;
- Verhandlungskompetenz in unterschiedlichen Kommunikationskanälen und Medien;
- qualifizierter Umgang mit verschiedenen Formen des elektronischen Wissensmanagements sowohl in allgemeiner als auch fachspezifischer Form;
- Fähigkeit zum Dialog zwischen Theorie und forschender/analysierender Praxis.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Der Studiengang ist in die Stufen *Basis/Basic* (in der Regel 1. bis 2. Semester), *Vertiefung/Intermediate* (in der Regel 3. und 4. Semester) und *Aufbau/Advanced* (in der Regel 4. bis 6. Semester) unterteilt. Die Module umfassen jeweils systematisch, historisch, thematisch, regional oder berufsorientierend aufeinander bezogene Veranstaltungen (z. B. Vorlesung und Seminar). Module der Stufen *Basis/Basic*, *Vertiefung/Intermediate* oder *Aufbau/Advanced* bestehen aus Veranstaltungen im Umfang von 5 bis 10 Kreditpunkten (CP) bzw. 4 Semesterwochenstunden (SWS). Module müssen immer als Ganze studiert werden.
*Veriefungs*module dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Basismodule* erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.
Aufbaumodule dürfen belegt werden, sobald die entsprechenden *Vertiefungs*module erfolgreich (= bestandene Abschlussprüfung) abgeschlossen wurden.

- (2) Von den 54 zu erbringenden CP entfallen 11 CP auf das Modul *Sprachpraxis L: Language skills (for Minors)* (inklusive AP). Zudem müssen zwei der drei *Basismodule Ältere Anglistik, Literaturwissenschaft* oder *Sprachwissenschaft* belegt und mit einer Abschlussprüfung abgeschlossen werden (insgesamt 12 CP). In der *Vertiefungs-/Intermediate-Stufe* können zwei Module aus dem Bereich Sprach- oder Literaturwissenschaft frei gewählt werden, wenn das entsprechende *Basismodul* aus dem jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich erfolgreich abgeschlossen wurde. Beide *Vertiefungsmodule* müssen mit einer Prüfung abgeschlossen werden (insgesamt 16 CP). Abschließend sind zwei *Aufbaumodule* zu belegen, von denen lediglich eins mit einer Prüfung abgeschlossen wird (insgesamt 15 CP). Es können nur diejenigen *Aufbaumodule* gewählt werden, zu denen zuvor entsprechende *Vertiefungsmodule* aus dem jeweiligen fachwissenschaftlichen Bereich erfolgreich abgeschlossen wurden.

Anglistik und Amerikanistik als Ergänzungsfach

Jahr	Modul	CP
(ab) 1 (Basic)	<i>Sprachpraxis L: Language Skills (for minors)</i> zwei der drei Basismodule: Basismodul 1 Basismodul 2 Basismodul 3	11 CP 6 CP 6 CP
1-2 (Intermediate)	Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft (Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur) oder Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft (Literaturwissenschaft/Mittelalterliche Literatur) oder Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung)	8 CP 8 CP
2-3 (Advanced)	Frei wählbares Aufbaumodul Frei wählbares Aufbaumodul (ohne AP)	10 CP 5 CP
Summe		54 CP

Sprachpraxis L: Language Skills (for minors)

Language Skills L: for Minors

Modul-Kürzel P-IAA-M-BMLSL	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP a) 3 b) 3 c): 2 AP: 3	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3150					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSFa / 3151	Übung	Part 1: Foundations of English (Grammar and Reading)	30 h	120 h	25 Studierende
P-IAA-L-BMLSFb / 3152	Übung	Part 2: Foundations of English (Writing)	30 h	90 h	25 Studierende
P-IAA-L-BMLSOB / 3153	Übung	Presentations	30 h	30 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das globale Ziel ist die situationsgerechte und sichere mündliche und schriftliche Beherrschung der Fremdsprache. Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:

- auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik erkennen und anwenden,
- idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden
- englischsprachige Texte und Vorträge verstehen
- frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden und schreiben
- kurze Texte über allgemeine (und wissenschaftliche) Themen verfassen.

Inhalte

- Grammar
- Vocabulary
- Comprehension, Reading and Writing
- Presentation

Lehrformen

Übungen + E-Learning

Teilnahmevoraussetzungen

Diagnostic test with confirmed B2 level

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 3155) oder Mündliche Prüfung „Presentation“ / Abstract (Pnr. 3156)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 3150)

BSc Informatik mit Nebenfach Englisch

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Geiselbrechtner, Chung, Habot

Sonstige Informationen

Basismodul 1 – Ältere Anglistik					
Basic Module 1 – Medieval English Studies					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM1	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Studienjahr	2 Semester
Modul-PNR					
3110					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM1a / 3111	Basisseminar	Part 1: Elementary	60 h	120 h	60-80 Studierende
P-IAA-L-BBM1b / 3112	Basisseminar	Part 2: Advanced			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – Periodisierung, Sprachverwandtschaft und Kontaktsituationen der englischen Sprachgeschichte in ihren Resultaten für das Neuenglische darstellen und erklären – Variation und Standard in Bezug auf das Neuenglische unterscheiden und diskutieren – wichtige Personen, Ereignisse und Entwicklungen sowie strukturelle Phänomene mittelalterlicher Gesellschafts- und Kulturformen mit Bezug auf die heutige Welt historisch korrekt situieren – wesentliche Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur und deren wichtigste Repräsentationen nennen und erläutern – die Gegenstände und Zusammenhänge des Moduls sprachlich korrekt und sicher darstellen – fachspezifische Informationen recherchieren und aufbereiten. 					
Inhalte					
Teil I: Grundlagen					
Sprachverwandtschaft und Periodisierung des Englischen; Überblick über das Alt- und Mittelenglische, mittelalterliche englische Literatur und Geschichte, Übungen					
Teil II: Vertiefung					
Grundlagen des Alt- und Mittelenglischen, wesentliche Wandelphänomene der englischen Sprachgeschichte, Überblick über die wesentlichen Gattungen der mittelalterlichen englischen Literatur					
Lehrformen					
Seminar, begleitende E-Learning-Angebote					
Teilnahmevoraussetzungen					
--					
Prüfungsformen					
Portfolio oder mündliche Prüfung (Pnr. 3116) oder Klausur (Pnr. 3115)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung nach dem 2. Semester					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1110)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3110)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Thomson					
Sonstige Informationen					
nur zwei der drei Basismodule müssen belegt werden					

Basismodul 2 – Sprachwissenschaft					
Basic Module 2 – English Language and Linguistics					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM2	180 h	6 CP Part I: 2 Part II: 2 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	2 Semester
Modul-PNR 3120					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM2a / 3121	Basisseminar	Part 1: Structure	60 h	120 h	60-100 Studierende
P-IAA-L-BBM2b / 3122	Basisseminar	Part 2: Use			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – die verschiedenen Kernbereiche der Sprachbeschreibung sowie die Grundprinzipien von Sprachgebrauch und Sprachvariation benennen, voneinander unterscheiden und vergleichen. – die jeweils zentralen Analyseketegorien anhand typischer Fragestellungen erläutern und auf ausgewählte Beispiele anwenden. – die erlernten Konzepte für eine wissenschaftlich präzise und objektive Sprachbeschreibung nutzen. – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen, Lehrbuchtexte) auseinandersetzen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Teilbereiche der Linguistik (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Soziolinguistik, Psycholinguistik) – Kerneigenschaften und Merkmale der englischen Sprache – Einführung in die empirische Erforschung von sprachlichen Strukturen und deren Gebrauch 					
Lehrformen					
Vorlesung mit Partnerarbeitsphasen und -übungen, begleitende E-Learning-Angebote, freiwillige Tutorien und Repetitorien					
Teilnahmevoraussetzungen					
--					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 3125)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1120)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3120)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					
Part 2 „Use“ baut auf den Lerninhalten von Part 1 „Structure“ auf. Nur zwei der drei Basismodule müssen belegt werden.					

Basismodul 3 – Literaturwissenschaft					
Basic Module 3 – English and American Literary Studies					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BBM3	180 h	6 CP LV: 4 AP: 2	1.-2. Semester	Jedes Semester	1 bis 2 Semester
Modul-PNR					
3130					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BBM3a / 3133	Basisseminar	Introduction to English and American Literary Studies	60 h	135 h	60-120 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – Epochen, Gattungen, Methoden und Theorien beschreiben und darstellen, einordnen, unterscheiden und vergleichen und auf ausgewählte Beispiele anwenden. – Texte kritisch-interpretatorisch darstellen, in fachspezifische Kenntnisse über Kultur- und Literaturgeschichte einordnen sowie in ihrer notwendigen Verschränkung mit Theorien, Methoden untersuchen, vergleichen und wiedergeben. – Ihr Wissen effektiv und eigenverantwortlich strukturieren, erforderliche Informationen recherchieren und aufbereiten. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Vermittlung von theoretischen, methodischen und historischen Elementen literaturwissenschaftlicher Arbeit. Erwerb von Kenntnissen über Epochen, Gattungen, Methoden sowie Theorien, Strömungen und Kulturen in der Literatur bzw. der Literaturwissenschaft der englischsprachigen Länder, Regionen und Kulturen weltweit. – Methodische Grundbegriffe werden reproduzierbar gemacht und in ihrer interpretatorischen Funktion diskutiert. Erkenntnisinteresse wird als historisch variables Phänomen etabliert. Theorien werden in ihrer systemimmanenten Logik vermittelt. – Beispielhafte Text-, Bild- und Filmanalysen werden vor einem spezifischen Theoriehintergrund systematisch-methodisch entwickelt und bereits übertragen. 					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
--					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 3135)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1130)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3130)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Erchinger, Schiller, Winnett, Lüdeke					
Sonstige Informationen					
Nur zwei der drei Basismodule müssen belegt werden.					

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Struktur 1					
Intermediate Module – English Language and Linguistics Structure 1					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSS1	240 h	8 CP	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester
Modul-PNR 3160		a) 2 b) 2 AP: 4			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSSa / 3161	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	180 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS / 3162	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Phänomene der Sprachstruktur des Englischen differenziert zu beschreiben und argumentativ zu begründen. – Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsg Englisch zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen. – Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und anhand natürlicher Sprachdaten exemplarisch analysieren. Das entsprechende Vorgehen und seine Ergebnisse können sie mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können diese Ergebnisse auch als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen. – Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen – detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung, Analyse und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf seine Sprachstruktur (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3166) oder Klausur (Pnr. 3165)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1200)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3160)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Struktur 2					
Intermediate Module – English Language and Linguistics Structure 2					
Modul-Kürzel P-IAA-M- BIMSS2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa / 3201	Vorlesung oder Seminar	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen oder Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft	60 h	180 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSS / 3202	Seminar	Seminar zur synchronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Phänomene der Sprachstruktur des Englischen differenziert zu beschreiben und argumentativ zu begründen. – Sie können zentrale grammatische, lexikalische und phonologische Charakteristika den nationalen und sozialen Varietäten des Gegenwartsenglisch zuordnen, sie voneinander sowie von der Standardvarietät unterscheiden und angemessen beschreiben. Sie können die Einzelphänomene abstrakteren, auch typologischen, Charakterzügen des Englischen erklärend zuordnen. – Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und anhand natürlicher Sprachdaten exemplarisch analysieren. Das entsprechende Vorgehen und seine Ergebnisse können sie mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können diese Ergebnisse auch als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen. – Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – adäquate linguistische Beschreibung des Neuenglischen – detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung, Analyse und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen im Hinblick auf seine Sprachstruktur (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik) oder unter sprachhistorischen Gesichtspunkten 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 2 - Sprachwissenschaft muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3206) oder Klausur (Pnr. 3205)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1200)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3200)					
BA Linguistik (IS)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 1					
Intermediate Module – English Language and Linguistics Development 1					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMSD1	240 h	8 CP	ab 2. Semester	Jedes Studienjahr	1-2 Semester
Modul-PNR 3170		a) 2 b) 2 AP: 4			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa / 3171	Vorlesung	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	180 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD / 3172	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Phänomene der Sprachstruktur des Englischen differenziert zu beschreiben und argumentativ zu begründen. – Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären. – Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und anhand natürlicher Sprachdaten exemplarisch analysieren. Das entsprechende Vorgehen und seine Ergebnisse können sie mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können diese Ergebnisse auch als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen. – Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische – detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung, Analyse und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik) unter sprachhistorischen Gesichtspunkten, zentrale Eigenschaften des Altenglischen oder Mittenglischen 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3176) oder Klausur (Pnr. 3175)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1210)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3210)					
BA Linguistik (IS)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Edlich-Muth, Thomson					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Sprachwissenschaft Entwicklung 2					
Intermediate Module – English Language and Linguistics Development 2					
Modul-Kürzel P-IAA-M- BIMSD2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3210					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMSa / 3211	Vorlesung oder Seminar	Vorlesung zu Struktur oder Entwicklung des Englischen oder Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft	60 h	180 h	100-150 Studierende
P-IAA-L-BIMSD / 3212	Seminar	Seminar zur diachronen englischen Sprachwissenschaft			30-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – formale und funktionale Kategorien der Beschreibung der englischen Sprachstruktur anhand objektiver Kriterien identifizieren und voneinander unterscheiden. Auf dieser Grundlage sind sie in der Lage, Phänomene der Sprachstruktur des Englischen differenziert zu beschreiben und argumentativ zu begründen. – Sie können die sprachhistorische Entwicklung des Englischen im Hinblick auf Periodisierung, Sprachverwandtschaft sowie externe Prozesse wie Kontakt und Standardisierung darstellen, Zusammenhänge erläutern sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Englischen erklären. – Sie können eine (ausgewählte) Ebene mikrolinguistischer Betrachtung einordnen und anhand natürlicher Sprachdaten exemplarisch analysieren. Das entsprechende Vorgehen und seine Ergebnisse können sie mündlich präsentieren und wissenschaftlich adäquat darstellen. Sie können diese Ergebnisse auch als Beispiele von allgemeineren Phänomenen und Entwicklungsphänomenen erklären und in ihren Theoriehintergrund einordnen. Hierzu benutzen sie die fachwissenschaftlichen Konzepte angemessen und können die Struktur und Methodik dieses Wissensbereiches auch hinsichtlich benachbarter Bereiche und Fragestellungen einordnen. – Sie können Aufgaben im Seminar mit anfänglicher Anleitung planen, organisieren und ihre Zeit sinnvoll einteilen. Phasen der Gruppenarbeit werden mit anfänglicher Unterstützung selbst organisiert und durchgeführt. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Periodisierung, Sprachverwandtschaft, Kontaktsituationen sowie Standardisierungsprozesse in der englischen Sprachgeschichte und deren Bedeutung für das Neuenglische – detaillierte und wissenschaftlich korrekte Darstellung, Analyse und Diskussion einer Beschreibungsebene des Englischen (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Wortbildung, Syntax, Semantik) unter sprachhistorischen Gesichtspunkten, zentrale Eigenschaften des Altenglischen oder Mittenglischen 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, verschiedene Formen der Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik muss bestanden sein. (Ausnahme BA Linguistik)					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3216) oder Klausur (Pnr. 3215)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1210)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3210)					
BA Linguistik (IS)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Edlich-Muth, Thomson					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft 1					
Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BIML1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3180					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa / 3181	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	60 h	180 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb / 3182	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			
Lernergebnisse/Kompetenzen Studierende werden in die Lage versetzt					
<ul style="list-style-type: none"> – An das im Basismodul erworbene Überblickswissen anzuknüpfen und um regionale Ausprägungen (GB und Irland, USA, anglophone Bereiche) zu vertiefen – die erworbenen methodischen Kenntnisse und für die Analyse die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden und erste eigene Interpretationsansätze entwickeln. – anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene ebenso wie mögliche Vernetzungen/Austauschprozesse / Interaktionen zwischen anglophonen Literaturen zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren. – Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen. 					
Inhalte Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der amerikanischen, britischen oder anglophonen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren (z. B. Virginia Woolf, Toni Morrison, Michael Ondaatje, Chimamanda Ngozi Adichie), bestimmter Gattungen (z. B. <i>short story</i> , Drama, Lyrik) und Epochen (z. B. Realismus, Moderne, Postmoderne), Literaturen spezifischer Regionen (z. B. die Literatur der Neuenglandstaaten, Irische Literatur, anglo-indische Literatur ebenso wie Weltliteraturen) und gesellschaftlicher Gruppen (z. B. afroamerikanische Literatur, women's literature, Black British Literatures, Literatur der pakistanisch-britischen Minderheit) analysiert. Auch thematisch zusammenhängende Bereiche der englischsprachigen Kultur und Literatur werden erörtert (z. B. " <i>National Narratives</i> ", " <i>Trauma Fiction</i> ", " <i>The New Woman in Literature</i> ", " <i>Narratives of Migration, Weltliteraturen</i> ") und die Funktion von Literatur in unterschiedlichen Kontexten untersucht (z.B. Discourses of Class in Black British Fiction; South African Literatures and Apartheid). Neben literarischen Texten gilt auch den anderen Ausdrucksformen der Populärkultur (etwa den visuellen Medien und fakultalen oder dokumentarischen Genres) besonderes Augenmerk.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik oder Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 3186), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 3187)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 1220) BA Transkulturalität (Pnr. 3180) BA Medien- und Kulturwissenschaften BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Schiller, hauptamtliche Lehrkörper sowie Lehrbeauftragte zur Verbreitung des Angebots					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul – Literaturwissenschaft 2					
Intermediate Module – English, American and Anglophone Literary Studies 2					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BIML2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3220					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMLa / 3221	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur	60 h	180 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMLb / 3222	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende werden in die Lage versetzt					
<ul style="list-style-type: none"> – An das im Basismodul erworbene Überblickswissen anzuknüpfen und um regionale Ausprägungen (GB und Irland, USA, anglophone Bereiche) zu vertiefen – die erworbenen methodischen Kenntnisse und für die Analyse die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden und erste eigene Interpretationsansätze entwickeln. – anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene ebenso wie mögliche Vernetzungen/Austauschprozesse / Interaktionen zwischen anglophonen Literaturen zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren. – Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen. 					
Inhalte					
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der amerikanischen, britischen oder anglophonen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren (z. B. Virginia Woolf, Toni Morrison, Michael Ondaatje, Chimamanda Ngozi Adichie), bestimmter Gattungen (z. B. <i>short story</i> , Drama, Lyrik) und Epochen (z. B. Realismus, Moderne, Postmoderne), Literaturen spezifischer Regionen (z. B. die Literatur der Neuenglandstaaten, Irische Literatur, anglo-indische Literatur ebenso wie Weltliteraturen) und gesellschaftlicher Gruppen (z. B. afroamerikanische Literatur, women's literature, Black British Literatures, Literatur der pakistanisch-britischen Minderheit) analysiert. Auch thematisch zusammenhängende Bereiche der englischsprachigen Kultur und Literatur werden erörtert (z. B. " <i>National Narratives</i> ", " <i>Trauma Fiction</i> ", " <i>The New Woman in Literature</i> ", " <i>Narratives of Migration, Weltliteraturen</i> ") und die Funktion von Literatur in unterschiedlichen Kontexten untersucht (z.B. Discourses of Class in Black British Fiction; South African Literatures and Apartheid). Neben literarischen Texten gilt auch den anderen Ausdrucksformen der Populärkultur (etwa den visuellen Medien und fakultalen oder dokumentarischen Genres) besonderes Augenmerk.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 – Ältere Anglistik oder Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3226), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 3227)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (EF) (Pnr. 1220)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3220)					
BA Medien- und Kulturwissenschaften					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Schiller, hauptamtliche Lehrkörper sowie Lehrbeauftragte zur Verbreitung des Angebots					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur 1					
Intermediate Module – Medieval Literary Studies 1					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMLM1	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester
Modul-PNR					
3190					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMMLa / 3191	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters	60 h	180 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMMLb / 3192	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende werden in die Lage versetzt					
<ul style="list-style-type: none"> – das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu konkretisieren und zu vertiefen; – die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden; – anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren. – Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen. 					
Inhalte					
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelalterlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft sowie Kenntnisse über die Entwicklung der Sprache, Kultur, Nationenbildung im Spiegel der MA Literatur. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren, bestimmter Gattungen und Epochen, Literaturen spezifischer Regionen untersucht.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 - Ältere Anglistik oder Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3196), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 3197)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1230)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3190)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Edlich-Muth, Thomson					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur 2					
Intermediate Module – Medieval Literary Studies 2					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M-BIMLM2	240 h	8 CP a) 2 b) 2 AP: 4	ab 2. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester
Modul-PNR 3230					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BIMMLa / 3231	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters	60 h	180 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BIMMLb / 3232	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur des Mittelalters			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende werden in die Lage versetzt					
<ul style="list-style-type: none"> – das im Basismodul erworbene Überblickswissen zu konkretisieren und zu vertiefen; – die erworbenen methodischen Kenntnisse sowie die erlernten Theorien und Konzepte selbstständig auf einzelne Problemstellungen anzuwenden; – anhand exemplarischer Analysen von Texten und kultureller Repräsentationen gattungsspezifische kommunikative Strukturen und /kulturspezifische Phänomene zu beschreiben, zu abstrahieren, theoretisch einzuordnen und zu problematisieren. – Sie können dies in mündlicher und schriftlicher Form wissenschaftlich adäquat und strukturiert darstellen. 					
Inhalte					
Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse über einen historischen, regionalen, thematischen, methodischen und/oder systematischen Gegenstandsbereich der mittelalterlichen Kultur- bzw. Literaturwissenschaft sowie Kenntnisse über die Entwicklung der Sprache, Kultur, Nationenbildung im Spiegel der MA Literatur. Im Einzelnen werden Werke ausgewählter Autoren (Beispiele nennen), bestimmter Gattungen und Epochen (bezeichnen), Literaturen spezifischer Regionen untersucht.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Prüfung im Basismodul 1 - Ältere Anglistik oder Prüfung im Basismodul 3 - Literaturwissenschaft muss bestanden sein.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3236), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 3237)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1230)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3220)					
BSc Informatik mit Nebenfach Englisch (ohne Modulabschlussprüfung)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Edlich-Muth, Thomson					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 1						
Advanced Module – English Language and Linguistics 1						
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAMS1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP a) 2 b) 2 AP: 6	Studiensemester ab 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 3240						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-IAA-L-BAMSa / 3241	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	240 h	40 Studierende	
P-IAA-L-BAMSb / 3242	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Die Studierenden erwerben in den Bereichen Sprachvariation und -gebrauch, Sprachstrukturen oder Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen. Diese Kompetenzen verwenden sie, um empirisch eine in Abstimmung mit der Lehrperson selbst entwickelte Fragestellung des jeweiligen Bereichs zu klären. Sie erweitern das im zweiten Studienjahr erworbene Wissen über die Beschaffenheit der englischen Sprache durch Kenntnisse über die theoretische Beschreibung der Beschreibungsebene, über die Merkmale von Sprache als ein kognitives Kommunikationssystem, den typologischen Status des Englischen sowie über aktuell stattfindende Veränderungsprozesse. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen in Hinblick auf ihren Gebrauch, ihre kommunikative und kognitive Funktion auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und ihren Stellenwert in der theoretischen Beschreibung des Englischen erklären. – den Einfluss von nichtsprachlichem Kontext und gesellschaftlichen Variablen auf den Sprachgebrauch erkennen und beschreiben. – Prozesse im Spracherwerb und der Entwicklung von Sprachvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierung identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen. – eigenständig eine Fragestellung entwickeln und eine darauf bezogene Hypothese formulieren und diese auf der Basis selbst erhobener empirischer Daten überprüfen, die Ergebnisse mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen und ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen. – wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich der Integration von verschiedenen theoretischen Ansätzen und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Forschungsgebiets. Sie kennen und beherrschen verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<u>Sprachstruktur</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Ansätze und Erklärungsmodelle (z.B. phonologische oder syntaktische Theorie) – Zusammenspiel von formaler und funktionaler Beschreibungsebene – Kognitive und psychologische Verankerung von sprachlichen Einheiten 						
<u>Sprachvariation und Gebrauch:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen – Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert) – Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text 						
<u>Sprachentwicklung:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen, Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht – Kontaktsprachen und -varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen) – Grammatikalisierung und Lexikalisierung 						
Lehrformen						
Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 2 - Sprachwissenschaft und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein.						
Prüfungsformen						
Haus- oder Studienarbeit (Pnr. 3247) oder Projektarbeit, Lesemappe, Portfolio oder Lerntagebuch (10-20 Seiten) (Pnr. 3248), mündliche Prüfung (Pnr. 3246)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1240)						
BA Transkulturalität (Pnr. 3240)						
BA Linguistik (IS)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Plag, Kouteva, Dorjelloh						

Aufbaumodul – Sprachwissenschaft 3 (ohne AP)					
Advanced Module – English Language and Linguistics 3					
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAMS3	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester ab 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3260					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMSa / 3261	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen	60 h	90 h	40 Studierende
P-IAA-L-BAMSb / 3262	Seminar	Seminar zu Variation, Gebrauch, Struktur oder Entwicklung des Englischen			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erwerben in den Bereichen Sprachvariation und -gebrauch, Sprachstrukturen oder Sprachentwicklung vertiefte Fachkompetenzen. Diese Kompetenzen verwenden sie, um empirisch eine in Abstimmung mit der Lehrperson selbst entwickelte Fragestellung des jeweiligen Bereichs zu klären. Sie erweitern das im zweiten Studienjahr erworbene Wissen über die Beschaffenheit der englischen Sprache durch Kenntnisse über die theoretische Beschreibung der Beschreibungsebene, über die Merkmale von Sprache als ein kognitives Kommunikationssystem, den typologischen Status des Englischen sowie über aktuell stattfindende Veränderungsprozesse. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Strukturen in Hinblick auf ihren Gebrauch, ihre kommunikative und kognitive Funktion auf der Grundlage von systematischem Wissen über die Struktur selbst und ihren Stellenwert in der theoretischen Beschreibung des Englischen erklären. – den Einfluss von nichtsprachlichem Kontext und gesellschaftlichen Variablen auf den Sprachgebrauch erkennen und beschreiben. – Prozesse im Spracherwerb und der Entwicklung von Sprachvarietäten beschreiben sowie aktuelle Sprachentwicklungsprozesse wie z. B. Grammatikalisierung identifizieren, beschreiben, erklären und mit Prozessen in anderen Sprachen vergleichen. – eigenständig eine Fragestellung entwickeln und eine darauf bezogene Hypothese formulieren und diese auf der Basis selbst erhobener empirischer Daten überprüfen, die Ergebnisse mit Bezug auf ein vorgegebenes Modell interpretieren und beurteilen und ein solches Thema strukturieren und Theorie und Analyse in fast fehlerfreiem Englisch mündlich und schriftlich adäquat darstellen. – wissenschaftliche Texte nutzen, einordnen und kritisch beurteilen, einschließlich der Integration von verschiedenen theoretischen Ansätzen und der Herausbildung einer gewissen Ambiguitätstoleranz innerhalb eines Forschungsgebiets. Sie kennen und beherrschen verschiedene Lese- und Verarbeitungstechniken und können verschiedene Publikationsformen der Fachliteratur unterscheiden, bewerten und zielgerichtet nutzen. 					
Inhalte					
<u>Sprachstruktur</u>					
<ul style="list-style-type: none"> – Theoretische Ansätze und Erklärungsmodelle (z.B. phonologische oder syntaktische Theorie) – Zusammenspiel von formaler und funktionaler Beschreibungsebene – Kognitive und psychologische Verankerung von sprachlichen Einheiten 					
<u>Sprachvariation und Gebrauch:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> – Variationslinguistik und ihre Kernbegriffe sowie zentrale Varietäten des Englischen – Textbegriff, Textbedeutung, Bedeutung von Text und Kontext, insbesondere in Anwendung auf juristische, computervermittelte, literarische und akademische Texte, insgesamt domänenspezifische Diskurse (gesprochen, geschrieben, digital/Internet-basiert) – Diskursanalyse, Texttypologie, Genretheorie, Verhältnis von Syntax und Text 					
<u>Sprachentwicklung:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachtypologie und sprachtypologischer Status des Englischen, Sprachentwicklung aus theoretischer und empirischer Sicht – Kontaktsprachen und -varietäten (z. B. Pidgin- und Kreolsprachen) 					
Grammatikalisierung und Lexikalisierung					
Lehrformen					
Seminar, Methoden der Gruppenarbeit zur Datenanalyse und Textarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Basismodul 2 - Sprachwissenschaft und Vertiefungsmodul - Sprachwissenschaft (Struktur oder Entwicklung) müssen abgeschlossen sein.					
Prüfungsformen					
keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme (z.B. Kurzreferat, Protokoll, Thesenpapier, Kurzesay, schriftliche Tests, Aufgabenblätter)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1260)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3260)					
BA Linguistik (IS)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Plag, Kouteva, Dorgeloh					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 1						
Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 1						
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-IAA-M-BAML1	300 h	10 CP	ab 4. Semester	Jedes Semester	1-2 Semester	
Modul-PNR 3270		a) 2 b) 2 AP: 6				
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa / 3271	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur		60 h	240 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb / 3272	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – ihr in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie sind nun mit wichtigen Texten der englischen, amerikanischen und anglophonen Literatur vertraut und können die zentralen literatur- und kultur- sowie medienwissenschaftlichen Theorien adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden. – Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen. – Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen sowie nichtfiktionalen Ausdrucksformen waren und sind. – Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen. – Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden. – Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen – verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts – Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) – grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie 						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 3 - Literaturwissenschaft und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft (oder Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur) müssen abgeschlossen sein.						
Prüfungsformen						
Mündliche Prüfung (Pnr. 3276), Hausarbeit oder Studienarbeit (für beide Pnr. 3277)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Teilnahme; bestandene Modulabschlussprüfung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1270) BA Transkulturalität (Pnr. 3270)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Lüdeke, Winnett, Neumann, Curdts etc.						
Sonstige Informationen						

Aufbaumodul – Literaturwissenschaft 3 (ohne AP)						
Advanced Module – English, American and Anglophone Literary Studies 3						
Modul-Kürzel P-IAA-M-BAML3	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester ab 5. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 3290						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BAMLa / 3291	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur		60 h	90 h	30-50 Studierende
P-IAA-L-BAMLb / 3292	Seminar	Veranstaltung zur Funktion, Geschichte und/oder Struktur der englischsprachigen Literatur und Kultur				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – ihr in den Basis- und Vertiefungsmodulen erworbenes Wissen synchron und diachron erweitert, differenziert und präzisiert. Sie können nun die zentralen Theorien der englischen, amerikanischen und anglophonen Literaturwissenschaft sowie der Kultur- und Medienwissenschaft wissenschaftlich adäquat darstellen und hermeneutisch und translativ anwenden. – Sie analysieren in komplexen Sachverhalten und in unterschiedlichen Medien narratologische Parameter und beurteilen unter Zuhilfenahme der erworbenen Kenntnisse über Theorien aus Literatur-, Kultur- und/oder Medienwissenschaften die narratologischen Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen. – Sie können die wichtigsten Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts detailliert darstellen und erläutern, inwiefern sie prägend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit fiktionalen Ausdrucksformen waren und sind. – Sie können verschiedene Denk- und Forschungstraditionen (wie Strukturalismus, New Criticism, Poststrukturalismus, Dekonstruktion, Psychoanalyse, New Historicism, Political Criticism, Feminismus, Gender Studies, Cultural Studies, Transnationalism und Postcolonialism) sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) unterscheiden, erläutern und in mündlicher und schriftlicher Form adäquat darstellen. – Sie können dabei grundlegenden Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie argumentativ begegnen und diese auf fiktionale Texte und kulturelle Repräsentationen anwenden. – Sie können wissenschaftliche Texte nutzen und einordnen, können Fachliteratur recherchieren und zielgerichtet nutzen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – narratologische Strukturen, Wirkmechanismen und Bedeutungsebenen – verschiedene Strömungen im Bereich der Literatur-, Kultur- und Medientheorien des 20. und 21. Jahrhunderts – Theorien des Strukturalismus, des New Criticism, des Poststrukturalismus, der Dekonstruktion, der Psychoanalyse, des New Historicism, des Political Criticism, des Feminismus, der Gender Studies, der Cultural Studies, des Transnationalism und des Postkolonialismus sowie medientheoretische Konzepte (z. B. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Linda Hutcheon) – grundlegende Fragestellungen der Literatur-, Kultur- und Medientheorie 						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Basismodul 3 - Literaturwissenschaft und Vertiefungsmodul - Literaturwissenschaft (oder Literaturwissenschaft – Mittelalterliche Literatur) müssen abgeschlossen sein						
Prüfungsform						
Keine						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
aktive Beteiligung (z.B. erfolgreiches Referat, Vortrag mit Thesenpapier und dokumentierter Recherche; ggfls. in Gruppenarbeit, qualitativ herausragende Diskussionsteilnahme)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Anglistik und Amerikanistik (KF) (Pnr. 1290) BA Transkulturalität (Pnr. 3290)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Lüdeke und alle hauptamtlich Lehrenden des Instituts						
Sonstige Informationen						

**Modulhandbuch für den Studiengang
Antike Kultur (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul 1: Klassische Philologie	6
Basismodul 2: Antike Lebenswelten und historische Anthropologie	7
Basismodul 3: Antike Philosophie	8
Sprachpraxismodul (Latein oder Griechisch)	9
Aufbaumodul 1: Griechische Antike	10
Aufbaumodul 2: Römische Antike	11

Ziel des Studiums

(1) Das Studium soll die Studierenden in einer übersichtlichen und kompakten Form mit der antiken (griechischen und römischen) Kultur als Fundament und Ausgangsbasis der europäischen Kultur vertraut machen. Der interdisziplinär angelegte Studiengang setzt sich zusammen aus Veranstaltungen der Fächer Klassische Philologie (Gräzistik, Latinistik), Alte Geschichte und Philosophie (Schwerpunkt: Antike Philosophie).

(2) Zu den wesentlichen Zielen dieses Studiums gehört es, dass die Studierenden (a) die Sprachen, die Literatur, die Geschichte und die Philosophie der Antike in ihren jeweiligen Entwicklungen und in ihren Wechselwirkungen kennen lernen, (b) die grundlegende Bedeutung der griechisch-römischen Antike als Fundament der europäischen Kultur durch die Beschäftigung mit der Antikerezeption und allgemein mit dem Phänomen des Kulturtransfers verstehen lernen und (c) sich die methodischen Grundlagen der beteiligten Fächer aneignen und ihre praktische Anwendung einüben.

(3) Ferner sollen die Studierenden insbesondere durch die intensive Beschäftigung mit antiken Texten und Quellen wesentliche sprachliche und kulturelle Kompetenzen erwerben und einüben. Dazu gehören (a) die Fähigkeit, geschriebene Texte präzise zu analysieren, (b) die Fähigkeit, Texte ausdrucksicher und in logisch-argumentativ stringenter Form zu verfassen, (c) die mündliche Kommunikationsfähigkeit, (d) allgemeine analytische Fähigkeiten (methodische Vorgehensweise, flexible Problemlösungen, Denken in größeren Zusammenhängen), (e) die Erweiterung des historischen Horizonts, (f) die Erweiterung der Allgemeinbildung, (g) die Anwendung rationaler Kategorien zur Positionsbestimmung bei ethischen Problemstellungen und (h) die Fähigkeit zum interkulturellen Dialog.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Inhalte des 1. und 2. Studienjahres werden in den Basismodulen und dem Sprachpraxismodul vermittelt, Inhalte des 3. Studienjahres in zwei Aufbaumodulen. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (credit points = CP) bewertet.

(2) Die Studierenden müssen drei Basismodule, ein Sprachpraxismodul und zwei Aufbaumodule belegen. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Aufbaumodul ist die bestandene Modulabschlussprüfung in einem Basismodul. Es besteht die Möglichkeit, Leistungen des dritten Studienjahres, d.h. der beiden Aufbaumodule, in das zweite Studienjahr zu verlagern.

(3) Die Basismodule umfassen jeweils 4 SWS und bestehen aus jeweils einer thematisch auf die Antike bezogenen Vorlesung der Fächer Klassische Philologie, Alte Geschichte und Philosophie sowie aus einem inhaltlich damit verbundenen Basisseminar oder einer Übung des jeweiligen Faches, mit Ausnahme des Basismoduls „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“, in dem statt einer althistorischen Übung eine fächerübergreifende Übung „Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“ angeboten wird, die das Seminar für Klassische Philologie durchführt. Die Studierenden können auswählen, in welchem der drei Basismodule sie die Modulabschlussprüfung ablegen. In den übrigen beiden Basismodulen werden nur Nachweise der aktiven Teilnahme verlangt. Die Modulabschlussprüfung des Basismoduls „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“ wird im Rahmen der Übung „Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“ abgelegt.

(4) Das Sprachpraxismodul umfasst 6 SWS und besteht aus einem lateinischen oder griechischen Sprachkurs für Fortgeschrittene (Latein III bzw. Griechisch III) von 4 SWS sowie aus einer lateinischen oder griechischen Lektüreübung von 2 SWS. Denjenigen Studierenden, die bereits das Latinum und Graecum oder eines von beiden besitzen, wird zur Wahl gestellt, entweder den Sprachkurs für Fortgeschrittene (Latein III bzw. Griechisch III) zur Auffrischung ihrer Kenntnisse zu belegen oder stattdessen zwei Lektüre-Sprachvertiefungsübungen zu besuchen. Wenn allein das Latinum oder Graecum vorliegt, steht den Studierenden auch offen, das jeweils fehlende Graecum bzw. Latinum zu

erwerben. – Zu Beginn des Semesters wird in jeder Lektüreübung eine verpflichtende Übersetzungsklausur gestellt, die über die Zulassung zur Lektüreübung entscheidet. Diese wird erteilt bis zur Note 2,3. Diejenigen, die schlechter abgeschnitten haben, müssen an einem „Grammatischen Repetitorium“ (2 SWS) teilnehmen, für das im Wahlpflichtbereich einmalig 4 CPs vergeben werden. – Die Modulabschlussprüfung wird in Form einer Übersetzungsklausur abgelegt. Dabei wird ein lateinischer oder griechischer Text leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades ins Deutsche übersetzt. Die Benutzung eines Lexikons als Hilfsmittel ist zulässig.

(5) Ein Aufbaumodul umfasst 4 SWS und besteht aus zwei Lehrveranstaltungen: einer Vorlesung und einem Aufbauseminar. Von den beiden Aufbaumodulen muss das eine aus dem Bereich „Griechische Antike“ und das andere aus dem Bereich „Römische Antike“ stammen. In jedem der beiden Aufbaumodule muss mindestens eine der beiden Lehrveranstaltungen im Fach Klassische Philologie belegt werden. Die jeweils andere Lehrveranstaltung kann auch in Antiker Philosophie oder in Alter Geschichte belegt werden. Wird in einem der beiden Aufbaumodule eine Veranstaltung in einem dieser beiden Fächer belegt, müssen die beiden Veranstaltungen des anderen Aufbaumoduls aus den Fächern Klassische Philologie oder ggf. eine davon aus dem jeweils anderen Fach gewählt werden. Bei den Aufbauseminaren der Klassischen Philologie wird den Studierenden die Wahl gelassen, Seminare zu belegen, die auf originalsprachlicher Lektüre beruhen (Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Sprachpraxismoduls), oder solche, die auf Übersetzungen beruhen.

(6) Das Basismodul „Klassische Philologie“ vermittelt:

- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Klassischen Philologie sowie der Literaturwissenschaft im Allgemeinen,
- eine Einführung in die literarischen Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der griechisch-römischen Antike
- Einsicht in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der griechischen Kultur (orientalische Einflüsse, mediale Revolution in Form der Alphabeteinführung, allmähliche Ablösung eines mythischen durch ein rationales Welt- und Menschenbild),
- Einsicht in die Entstehungsbedingungen und die Entwicklung der römischen Kultur (Übernahme literarischer Gattungen von den Griechen sowie eigenständige Entwicklungen und Schöpfungen, Phänomen des Kulturtransfers allgemein).

Das Basismodul „Antike Philosophie“ vermittelt:

- eine Einführung in die wesentlichen Fragestellungen und Methoden der Philosophie der griechischen und römischen Antike,
- Kenntnisse über die zentralen Schulen und Entwicklungslinien der antiken Philosophie,
- Kenntnisse über die zentralen Autoren und Werke der antiken Philosophie
- Kenntnisse über die Grundzüge der philosophischen Terminologie der griechischen und römischen Antike und die Fähigkeit, sie selbständig anzuwenden,
- Kenntnisse über Verbindungslinien der antiken Philosophie zu Mythologie, Literatur und angrenzenden Wissenschaften.

Das Basismodul „Antike Lebenswelten und historische Anthropologie“ vermittelt:

- eine erste Orientierung zur Vielfalt der Existenzbedingungen des antiken Menschen.
- einen Einstieg in die Probleme der Alten Geschichte, der weniger auf Ereignisgeschichte als auf Strukturen beruht,
- Kenntnisse der Grundbegriffe der Historischen Anthropologie,
- Grundzüge der Gender Studies und der damit verbundenen Probleme,
- Einblicke in die Veränderungen der antiken Lebenswirklichkeit von der mykenischen Epoche bis zum Ausgang der Spätantike anhand von Themenbereichen wie „Antike Sklaverei“ und „Gewalt und Krieg in der Antike“
- Grundzüge der Mentalitätsgeschichte der Antike: eine Übersicht über die besonderen Probleme der Quellen (methodisch vor allem am Beispiel der literarischen Quellen im Zusammenhang mit der Klassischen Philologie als historischer Kulturwissenschaft).

Das Sprachpraxismodul vermittelt:

- die Beherrschung der lateinischen oder der griechischen Sprache bis hin zur Fähigkeit, Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln korrekt zu übersetzen,
- die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik),
- die Fähigkeit, literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zu erfassen.

Das Aufbaumodul „Griechische Antike“ vermittelt:

- die Fähigkeit, exemplarische Texte der griechischen Antike unter Berücksichtigung ihres jeweiligen literarischen, historischen, religiösen etc. Kontextes selbständig zu analysieren und zu interpretieren,
- eine Vertiefung der griechischen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, Originaltexte höheren Schwierigkeitsgrades (z.B. Dichtung) zu übersetzen (für Studierende, die das Graecum haben und sich für die originalsprachliche Lektüre entscheiden),
- das Verständnis der Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der griechischen Kultur bis in die Gegenwart.

Das Aufbaumodul „Römische Antike“ vermittelt:

- die Fähigkeit, exemplarische Texte der römischen Antike unter Berücksichtigung ihres jeweiligen literarischen, historischen, religiösen etc. Kontextes selbständig zu analysieren und zu interpretieren,
- eine Vertiefung der lateinischen Sprachkenntnisse und die Fähigkeit, Originaltexte höheren Schwierigkeitsgrades (z.B. Dichtung) zu übersetzen (für Studierende, die das Latinum haben und sich für die originalsprachliche Lektüre entscheiden),
- das Verständnis der Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der römischen Kultur bis in die Gegenwart.

Exemplarischer Studienplan

BA-Ergänzungsfach Antike Kultur

Semester	Fachanteile	Kreditpunkte/Zeit	Summe h	Summe CP	Summe SWS
1	BM Antike Philosophie	5CP/150h/4SWS	150	5	4
2	BM Klassische Philologie (AP)	9CP/270h/4SWS	270	9	4
3	BM Antike Lebenswelten und historische Anthropologie	5CP/150h/4SWS	150	5	4
4	Sprachpraxismodul (AP)	17CP/510h/6SWS	510	17	6
5	AM Griechische Antike (AP)	9CP/270h/4SWS	270	9	4
6	AM Römische Antike (AP)	9CP/270h/4SWS	270	9	4
		54CP/1620h/26SWS	1620	54	26

BM: Basismodul; AM: Aufbaumodul; AP: Modulabschlussprüfung

Die Studierenden können wählen, in welchem der Basismodule sie die AP ablegen wollen.
1 CP entspricht 30 Arbeitsstunden.

Basismodul 1: Klassische Philologie					
Classical Philology					
Modul-Kürzel P-KLAS-M-BBM1	Workload 270 h mit AP 150 h ohne AP	Kreditpunkte 9 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4010					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BBM1a / 4011	Vorlesung	Vorlesung zur Klass. Philologie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BBM1b / 4012	Übung oder Seminar	Übung zur Klass. Philologie			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von Überblickswissen über die Geschichte und Kultur der Antike – Fähigkeit, grundlegende Methoden der Altertumswissenschaften selbständig anzuwenden – Fähigkeit zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Klassischen Philologie sowie der Literaturwissenschaft im Allgemeinen – Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Philosophie und der Philosophiegeschichte insbesondere der Antike (aber auch darüber hinaus) – Einsicht in die Nachwirkung der klassischen Antike auf die moderne Welt 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen					
Teilnahmevoraussetzungen					
-					
Prüfungsformen					
Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 4015)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung					
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie / Griechisch)					
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)					
Sonstige Informationen					

Basismodul 2: Antike Lebenswelten und historische Anthropologie

Ancient History

Modul-Kürzel P-KLAS-M-BBM2	Workload 270 h mit AP 150 h ohne AP	Kreditpunkte 9 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4020					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BBM2a / 4021	Vorlesung	Vorlesung zur Alten Geschichte	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BBM2b / 4022	Übung	„Gegenstände und Methoden der Altertumswissenschaften“			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, grundlegende Methoden der Altertumswissenschaften selbständig anzuwenden
- Fähigkeit zur Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen

Inhalte

- Einführung in Vielfalt der Existenzbedingungen des antiken Menschen,
- Kenntnisse über Gegenstand und Methoden der Alten Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Historischen Anthropologie
- Kenntnisse über die typischen Quellenarten und ihrer Aussagekraft für historische Fragestellungen,
- Kenntnisse über zentrale Werke der antiken Historiographie,
- Kenntnisse über die grundlegenden althistorischen Methoden und Arbeitstechniken und die Fähigkeit, sie selbständig anzuwenden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Studienarbeit (Pnr. 4025)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dr. Roland Färber

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Antike Philosophie					
Ancient Philosophy					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KLAS-M-BBM3	270 h mit AP 150 h ohne AP	9 CP mit AP 5 CP ohne AP	1. - 4. Sem.	jährlich	1 - 2 Semester
Modul-PNR 4030					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BGPAa / 4031	Vorlesung	Vorlesung Antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung AP	150 Studierende
P-PHIL-L-BGPAb / 4032	Basisseminar	Basisseminar Antike Philosophie			50 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft – Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie – Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge – Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in der Antike – der antike Philosophiebegriff – römische und griechische Geisteswelt – vorsokratische Philosophie – antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie – Begründung und Entwicklungen der Logik, – Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike – Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen – Stoa, Epikureismus und Skepsis – spätantike Entwicklungslinien – Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius) 					
Lehrformen					
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten					
Teilnahmevoraussetzungen					
-					
Prüfungsformen					
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 4035)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Mit AP (9 CP): aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung					
Ohne AP (5 CP): Nachweis der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Philosophie (EF) (Pnr. 2665)					
BA Philosophie (KF) (Pnr. 1665)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Alexander Becker, Prof. Dr. Christoph Kann, Dr. Jochen Lechner, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden					
Sonstige Informationen					

Sprachpraxismodul (Latein oder Griechisch)								
Language Practise								
Modul-Kürzel P-KLAS-M-BSPM	Workload 510 h	Kreditpunkte 17 CP	Studiensemester 1.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester			
Modul-PNR 4050 / 4060								
LV-Kürzel / PNR P-KLAS-L-	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße		
BSPM-L / 4061	Sprachkurs	1 Sprachkurs Latein III (Wahlpflicht)		4 SWS/60 h	420 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50 Studierende		
oder								
BSPM-G / 4051	Sprachkurs	1 Sprachkurs Griechisch III (Wahlpflicht)		4 SWS/60 h				
oder, wenn Latinum bzw. Graecum bereits vorhanden,								
BSPRÜB-L1 / 4062	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Lateinisch (Wahlpflicht)		2 SWS/30 h				
BSPRÜB-L2 / 4063	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Lateinisch (Wahlpflicht)		2 SWS/30 h				
oder								
BSPRÜB-G1 / 4052	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Griechisch (Wahlpflicht)		2 SWS/30 h				
BSPRÜB-G2 / 4053	Übung	1 Lektüre-Sprachvertiefungsübung Griechisch (Wahlpflicht)		2 SWS/30 h				
und								
BSPLÜB-L / 4064	Übung	1 Lateinische Lektüreübung (Pflicht)		2 SWS/30 h				
oder								
BSPLÜB-G / 4054	Übung	1 Griechische Lektüreübung (Pflicht)		2 SWS/30 h				
Lernergebnisse/Kompetenzen								
<ul style="list-style-type: none"> – die Beherrschung der lateinischen oder altgriechischen Sprache bis hin zur Fähigkeit, Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln korrekt zu übersetzen – die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen anspruchsvoller Texte – die Fähigkeit, literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zu erfassen, sie selbständig zu interpretieren und in ihren historischen und kulturellen Kontext einzuordnen 								
Inhalte								
<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der lateinischen bzw. griechischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik) – Übersetzung lateinischer bzw. griechischer Originaltexte – sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, ihre Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang. 								
Lehrformen								
Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)								
Teilnahmevoraussetzungen								
Zu Beginn des Semesters wird in jeder Lektüreübung eine verpflichtende Übersetzungsklausur gestellt, die über die Zulassung zur Lektüreübung entscheidet. Diese wird erteilt bis zur Note 2,3. Diejenigen, die schlechter abgeschnitten haben, müssen an einem „Grammatischen Repetitorium“ (2 SWS) teilnehmen, für das im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (FÜW) einmalig 4 CPs vergeben werden.								
Prüfungsformen								
Klausur (Latein Pnr. 4065, Griechisch Pnr. 4055)								
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten								
aktive Teilnahme an den Veranstaltungen sowie Bestehen der Klausur. Für die Zulassung zu der Modulabschlussprüfungsklausur (zu den gewählten Sprachvertiefungsübungen) ist ein bestandenes Latinum (Pnr. 4042) bzw. Graecum (Pnr. 4041) erforderlich.								
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen								
keine								
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende								
Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie/Griechisch) Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie/Latein)								
Sonstige Informationen								
Es muss als Wahlpflicht-Veranstaltung belegt werden: Entweder 1 Sprachkurs Latein III oder 1 Sprachkurs Griechisch III oder, wenn Latinum bzw. Graecum bereits vorhanden, 2 Lektüre-Sprachvertiefungsübungen Lateinisch oder Griechisch. Als Pflicht-Veranstaltung muss belegt werden 1 Lateinische Lektüreübung oder 1 Griechische Lektüreübung. Grammatisches Repetitorium Griechisch (Pnr. 4046 bzw. 714x, 4 CP im FÜW) Grammatisches Repetitorium Latein (Pnr. 4047 bzw. 714x, 4 CP im FÜW)								

Aufbaumodul 1: Griechische Antike					
Greek Antiquity					
Modul-Kürzel P-KLAS-M-BAM1	Workload 270 h mit AP	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4080					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BAM1a / 4081	Vorlesung	Klass. Philologie, Alte Geschichte oder antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung auf AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BAM1b / 4082	Aufbauseminar oder Übung	Klass. Philologie (Griechisch), Alte Geschichte oder antike Philosophie			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zum Verständnis von Interdependenzen zwischen den Bereichen der Literatur, Politik, Religion, Philosophie, Naturwissenschaft etc. in den griechischen Originaltexten bzw. in deren deutscher Übersetzung - Fähigkeit, das Phänomen des Kulturtransfers und der medialen Revolution zu erfassen und zu beschreiben - Fähigkeit, das Gelernte kritisch-konstruktiv auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen - Fähigkeit zu interdisziplinärem Austausch auf der Basis der fachspezifischen Kenntnisse 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Literarische Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der griechischen Antike - Entstehungsbedingungen und Entwicklung der griechischen Kultur (orientalische Einflüsse, mediale Revolution in Form der Alphabeteinführung, Ablösung eines mythischen durch eines rationales Welt- und Menschenbild, Herausbildung der Philosophie und der Naturwissenschaften, Entstehung der ersten Demokratie u.v.a.) - Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der griechischen Kultur bis in die Gegenwart 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie“; bei der Wahl eines Aufbauseminars mit originalsprachlicher Lektüre zusätzlich erfolgreiches Absolvieren des Sprachpraxismoduls					
Inhaltlich: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie“					
Prüfungsformen					
Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (Pnr. 4085)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Michael Reichel (Klass. Philologie/Griechisch)					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul 2: Römische Antike					
Roman Antiquity					
Modul-Kürzel P-KLAS-M-BAM2	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4090					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KLAS-L-BAM2a / 4091	Vorlesung	Klass. Philologie, Alte Geschichte oder antike Philosophie	4 SWS/60 h	90 h 120 h Vorbereitung auf AP	50 Studierende
P-KLAS-L-BAM2b / 4092	Aufbauseminar oder Übung	Klass. Philologie (Latein), Alte Geschichte oder antike Philosophie			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zum Verständnis von Interdependenzen zwischen den Bereichen der Literatur, Politik, Religion, Philosophie, Naturwissenschaft etc. in den lateinischen Originaltexten bzw. in deren deutscher Übersetzung – Fähigkeit, das Phänomen des Kulturtransfers zu erfassen und zu beschreiben; – Fähigkeit, das Gelernte kritisch-konstruktiv auf andere Gegenstandsbereiche zu übertragen; – Fähigkeit zu interdisziplinärem Austausch auf der Basis der fachspezifischen Kenntnisse. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Literarische Epochen und Gattungen sowie die wichtigsten Autoren und Werke der römischen Antike – Entstehungsbedingungen und Entwicklung der römischen Kultur (Übernahme literarischer Gattungen von den Griechen, eigenständige Entwicklungen und Schöpfungen, Phänomen des Kulturtransfers allgemein, römische Religion, römisches Recht, Ablösung der Republik durch den Prinzipat, Ablösung des Heidentums durch das Christentum u.v.a.) – Nachwirkung grundlegender Errungenschaften der römischen Kultur bis in die Gegenwart 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, praktische Übungen					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie“; bei Wahl eines Aufbauseminars mit originalsprachlicher Lektüre zusätzlich erfolgreiches Absolvieren des Sprachpraxismoduls					
Inhaltlich: Erfolgreiches Absolvieren des Basismoduls „Klassische Philologie“					
Prüfungsformen					
Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Studienarbeit (Pnr. 4095)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie/Latein)					
Sonstige Informationen					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Germanistik (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik	3
Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	5
Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	6
Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik	7
Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	8
Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft	9

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium der Germanistik vermittelt wissenschaftliche Grundkenntnisse in den überlieferten Teilfächern (Fachbereichen) der Germanistik (*Germanistische Mediävistik, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Germanistische Sprachwissenschaft*). Dazu zählen Kenntnisse der grundlegenden Arbeitsgebiete, Theorien und Methoden, in die jeweils auch praktisch eingeführt wird. Die Gegenstände, Theorien und Methoden des Fachs werden in den Kontext benachbarter geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer gestellt. Mit der Ausbildung werden zugleich wesentliche Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf eine allgemeine Berufsqualifizierung im geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich vermittelt, welche die Absolventen zu einer großen Zahl von Berufstätigkeiten in diesem Bereich qualifizieren.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind nach Fachbereichen und innerhalb der Fachbereiche in Module (Einführungs- und Vertiefungsmodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Das Studium ist in drei Studienjahre gegliedert.

(2) Einführungsmodule sind Module des ersten oder zweiten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je drei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des ersten oder zweiten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(3) Vertiefungsmodule sind Module des zweiten oder dritten Studienjahrs. Sie umfassen in allen drei Fachbereichen je zwei Lehrveranstaltungen und jeweils eine Prüfung. Die Modulprüfungen werden am Ende des zweiten oder dritten Studienjahrs abgelegt und fragen die Kompetenzziele des gesamten Moduls ab. An welche Seminare sich die Prüfungen inhaltlich anschließen, ist den Ankündigungen der Lehrveranstaltungen zu entnehmen.

(4) Das Studium im Studiengang umfasst folgende Module:

Erstes/zweites Studienjahr

Studiert werden drei Einführungsmodule aus den drei Fachbereichen. Einführungsmodule bestehen aus einer Lehrinheit von drei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Einführungsmodule müssen absolviert werden:

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Mediävistik

Einführungsmodul: Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft

Einführungsmodul: Grundlagen der Germanistischen Sprachwissenschaft

Zweites/drittes Studienjahr

Studiert werden drei Vertiefungsmodule aus den drei Fachbereichen. Vertiefungsmodule bestehen aus einer Lehrinheit von zwei Lehrveranstaltungen. Folgende drei Vertiefungsmodule müssen absolviert werden:

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft

Die Teilnahme an der Vorlesung der Vertiefungsmodule ist obligatorisch. Gewählt werden kann zwischen *Vertiefungsseminar 1* oder *2*, im Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft ist der Besuch von *Vertiefungsseminar 2* obligatorisch.

(5) Alle Lehrveranstaltungen der Module des Studiengangs Bachelor Germanistik im Ergänzungsfach sind Pflichtveranstaltungen. Wahlmöglichkeiten bestehen nach Maßgabe des Studienangebots zwischen parallelen Modulen desselben Typs oder (sofern dies laut Modulankündigung zugelassen wird) zwischen Lehrveranstaltungen desselben Typs innerhalb der Module.

Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik

Basic Module Medieval German Studies

Modul-Kürzel P-GERM-M-EF-BEM3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.+2. Semester / 3.+4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3330					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-EF-BEM3a / 3331	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM3b / 3332	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM3c / 3333	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die deutsche Literaturgeschichte in ihren Anfängen und entwickeln Konzepte von den Kontinuitäten und Diskontinuitäten literaturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse.
- Sie erfassen Bedingungen vormoderner Textualität an der Schnittstelle von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.
- Sie erwerben sprachhistorisches Basiswissen, sie erfassen und beschreiben mittelalterliche Texte in ihren sprachlichen Besonderheiten.
- Sie übersetzen mittelhochdeutsche Texte in die Sprache der Gegenwart und erkennen das Ineinandergreifen von sprachwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen und Arbeitstechniken.
- Sie erwerben Kenntnisse in Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur.
- Sie vertiefen die Kenntnisse aus den Einführungsveranstaltungen.
- Sie begreifen die eigene Gegenwart in ihrer Historizität und geschichtlichen Gewordenheit und schaffen damit eine notwendige Voraussetzung für kritische Gegenwartsreflexion.
- Sie wenden die erworbenen Kenntnisse und Arbeitstechniken sowie literaturwissenschaftliches Analyseinstrumentarium exemplarisch auf ausgewählte Autoren, Werke oder Werkgruppen an.

Inhalte

Aufgabe des Einführungsmoduls ist es, in die spezifischen Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur einzuführen und Studierende auf einen eigenständigen Umgang mit mittelalterlichen Texten vorzubereiten. Zentrale Gegenstände sind dabei neben den sprachhistorischen Grundlagen insbesondere die sozialen, kulturellen und epistemologischen Bedingungen der Produktion und Rezeption mittelalterlicher Literatur, Aspekte ihrer ganz eigenen Poetik und Ästhetik, nicht zuletzt aber auch ihre Position in literatur- wie kulturhistorischen Kontinuitäten von der Antike bis in die Gegenwart. Die Veranstaltungen des Einführungsmoduls führen Studierende sukzessive an diese Themenfelder und Problemkonstellationen heran.

In der *Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur im kulturellen Kontext* (BEM3a) wird zunächst ein erster literatur- und kulturgeschichtlicher Überblick geboten und in die elementaren Methoden wie Arbeitstechniken des Fachs eingeführt.

Begleitend erwerben die Studierenden im *Einführungsseminar 1: Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache* (BEM3b) die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Im Rahmen einer Einführung in das Mittelhochdeutsche lernen sie, diese zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen.

Das *Einführungsseminar 2: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten an exemplarischen Beispielen* (BEM3c) bietet die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitstechniken in der intensiven literaturwissenschaftlichen Arbeit an exemplarischen Texten, Textgruppen oder Gattungen der mittelalterlichen Literatur anzuwenden und zu vertiefen. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 3337) oder Klausur (Pnr. 3335) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten der *Vorlesung, des Einführungsseminars 1* und *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1330)
BA Transkulturalität (Pnr. 3330)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung

Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Basic Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel P-GERM-M-EF-BEM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.+2. Semester / 3.+4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3320					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-EF-BEM2a / 3321	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	80 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM2b / 3322	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	80 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM2c / 3323	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	50 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Fachs und können hierauf aufbauend Grundbegriffe erläutern.
- Sie erwerben einen Überblick über die deutsche Literaturgeschichte.
- Sie beschreiben epochenspezifische Merkmale an exemplarischen Texten.
- Sie verorten Autoren, Autorengruppen oder einzelne Strömungen literaturgeschichtlich und in einem kultur-, medien- und sozialgeschichtlichen Kontext.
- Sie erwerben einen Überblick über das Gattungssystem der deutschsprachigen Literatur und seinen historischen Wandel.
- Sie können Beispieltexpte unter Verwendung gattungstheoretischer Kategorien analysieren.
- Sie erörtern Verfahren der Form- und Inhaltsanalyse von literarischen Texten und wenden diese an.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturgeschichte* (BEM2a) bietet einen strukturierten Überblick über die Neuere deutsche Literaturgeschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Deren einzelne Strömungen werden in ihrer kultur- und geistesgeschichtlichen, medien- und sozialgeschichtlichen sowie gattungshistorischen und ästhetischen Dimension dargestellt. Bei der Analyse der Entwicklungsphasen sollen sowohl Kontinuitäten als auch Diskontinuitäten verdeutlicht werden. Insgesamt soll Literaturgeschichte als ein komplexes, aber systematisierbares Beziehungsgeflecht veranschaulicht werden.

Das *Einführungsseminar 1: Gattungspoetik* (BEM2b) führt anhand einer exemplarischen Auswahl von Texten der drei Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik in die Systematik und Geschichte der literarischen Gattungen sowie in die Grundlagen der Rhetorik und Poetik ein. Die Studierenden sollen beschreiben, wie sich einzelne Texte zu historisch bedingten Gattungsnormen, -mustern und -poetiken verhalten.

Das *Einführungsseminar 2: Autor und Epoche* (BEM2c) vertieft die Inhalte der Vorlesung zur Literaturgeschichte anhand eines Autors, einer literarischen Gruppierung oder einer Epoche. Die Studierenden sollen die Texte literaturgeschichtlich einordnen und in Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur eigene Analysen und Interpretationsansätze entwickeln.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 3325) zu den Inhalten der *Vorlesung* und des gewählten *Einführungsseminars 1*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1320)
BA Transkulturalität (Pnr. 3320)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft					
Basic Module German Linguistics					
Modul-Kürzel P-GERM-M-EF-BEM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.+2. Semester / 3.+4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3310					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-EF-BEM1b / 3312	Seminar	Einführungsseminar 1	2 SWS/30 h	70 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM1c / 3313	Seminar	Einführungsseminar 2	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BEM1a / 3311	Vorlesung	Einführungsvorlesung	2 SWS/30 h	70 h	60 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden erwerben einen Überblick über die einzelnen Organisations- bzw. Beschreibungsebenen der deutschen Sprache und der wissenschaftlichen Zugänge der Sprachwissenschaft. – Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen der basalen sprachwissenschaftlichen Terminologie und entwickeln ein erstes grundlegendes Verständnis für die elementaren Grundlagen der Funktionsweise sprachlicher Kommunikation und der ihr zugrundeliegenden Strukturen des sprachlichen Regelsystems. – Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit dem System des Deutschen und der Systematik der Sprachwissenschaft. – Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens. – Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände. – Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden. – Sie bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen hinsichtlich Angemessenheit und Reichweite einzuordnen. – Sie bauen wissenschaftlich reflektierte Kenntnis von Strukturen und Strukturprinzipien sprachlicher Einheiten auf, die die Grundlage für das Verstehen der Funktionsweise sprachlicher Einheiten auf den Ebenen der Semantik und Pragmatik sowie der Textebene bildet. – Die Studierenden lernen Grundprinzipien wortbezogener (morphologischer) und satzbezogener (syntaktischer) Sprachstrukturanalysen. Dies befähigt zur Reflexion sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten und -mittel und stärkt zugleich die aktive und passive sprachliche Kompetenz. 					
Inhalte <p>Das Einführungsmodul führt ein in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache und soll einen Zugang eröffnen zu systematischer, wissenschaftlich geleiteter Sprachreflexion und -analyse. Die Heranführung an die wissenschaftliche Beschäftigung mit Sprache erfolgt in drei Veranstaltungen: einem Einführungsseminar bzw. einer -vorlesung und einem einführenden Grammatik-Seminar ergänzt und erweitert durch eine überblicksartige Vorlesung. Das Modul wird mit einer Kombinationsprüfung zu diesen drei Veranstaltungen abgeschlossen.</p> <p>Am Beginn des Studiums steht obligatorisch das <i>Einführungsseminar 1: Einführung in die Germanistische Sprachwissenschaft</i> (BEM1b). Gegenstand ist eine erste Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Sprachwissenschaft und ihrer wichtigsten Forschungsgebiete. Dazu zählen sprachtheoretische Grundbegriffe in den Bereichen Semiotik, Phonetik und Phonologie, Graphematik und Orthographie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik sowie übergeordneten Gegenstandsfeldern (wie der Textlinguistik, Gesprächslinguistik, Sprachgeschichte).</p> <p>Das <i>Einführungsseminar 2: Grammatik</i> (BEM1c) gibt einen allgemeinen Überblick über die Grundzüge der Beschreibung der Strukturen sprachlicher Einheiten (Morpheme, Wörter, Sätze). Erarbeitet wird Grundlagenwissen der kombinatorischen Struktureigenschaften des Deutschen auf den zentralen Organisationsebenen komplexer Zeichenketten (Morphologie und Syntax). Dies geschieht auf der Basis der je spezifischen Begrifflichkeit und Terminologie sowie der verschiedenen Erklärungsansätze, Theorien und Modelle.</p> <p>Die überblicksartige <i>Vorlesung</i> (BEM1a) knüpft an die beiden Einführungsseminare an. Sie führt in die Germanistische Sprachwissenschaft ein und stellt ausgewählte grammatiktheoretische Beschreibungsansätze vor (z. B. Valenz-/Dependenz-Grammatik, Konstruktionsgrammatik, Kognitive Grammatik, Funktionale Pragmatik, Grammatik in der Interaktion usw.).</p>					
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur als Modulabschlussprüfung (Pnr. 3315) zu den Inhalten der <i>Vorlesung, des Einführungsseminars 1 und 2.</i>					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Germanistik KF (Pnr. 1310) BA Transkulturalität (Pnr. 3310)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul: Germanistische Mediävistik**Intermediate Module Medieval German Studies**

Modul-Kürzel P-GERM-M-EF-BVM3	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.+4. Semester / 5.+6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3380					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-EF-BVM3b / 3381 <i>oder</i> P-GERM-L-EF-BVM3c / 3382	Seminar	Vertiefungsseminar 1 <i>oder</i> Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende
P-GERM-L-EF-BVM3a / 3383	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben ein Grundwissen im Bereich der fachspezifisch relevanten Literaturtheorien und -methoden.
- Sie lernen Erkenntnisgrenzen und -möglichkeiten einzelner literaturtheoretischer Methoden zu evaluieren.
- Sie erproben die Anwendungsmöglichkeiten literaturtheoretischer Methoden an Beispielen.
- Sie lernen kanonische Texte kennen.
- Sie lernen verschiedene Werkgruppen und Œuvres literaturhistorisch und gattungstypologisch einzuordnen.
- Sie erwerben die Kompetenz, systematische und theoretische Fragestellungen in die eigene Interpretation von Texten einzubinden.

Inhalte

Aufgabe des Moduls ist es neben der Erweiterung, Vertiefung und Differenzierung der im Einführungsmodul erworbenen literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse, die Studierenden mit kanonischen Texten und prominenten Autoren vertraut zu machen und ihnen einen Überblick über die fachrelevanten Methoden und die Wissenschaftskultur der Mediävistik zu geben.

Das *Vertiefungsseminar 1: Autoren, Werke, Gattungen* (BVM3b) macht die Studierenden mit ausgewählten kanonischen Texten und Textgruppen vertraut. Die Studierenden schulen mit der Lektüre der Texte darüber hinaus ihre im Einführungsmodul erworbenen sprachhistorischen Kenntnisse weiterhin und schärfen ihren Blick für Spezifika der älteren deutschen Literatur.

Im *Vertiefungsseminar 2: Texte, Methoden, Theorien* (BVM3c) werden in der intensiven Arbeit an exemplarischen Texten verschiedene methodische Ansätze erprobt, in ihren literaturtheoretischen Prämissen reflektiert und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie Grenzen ausgelotet.

In der *Vorlesung: Methoden und Textgruppen* (BVM3a) werden den Studierenden exemplarisch grundlegende Methoden des Fachs (historische Diskursanalyse, historische Anthropologie, historische Semantik, *New Historicism*, Narratologie, Textkritik, etc.) vorgestellt sowie anhand ausgewählter Textgruppen erörtert.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls.

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 3387) oder Klausur (Pnr. 3385) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 1* oder *2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1380)
BA Transkulturalität (Pnr. 3380)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. R. Bauschke-Hartung
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung III.

Sonstige Informationen

Die Teilnahme an der *Vorlesung* ist obligatorisch. Gewählt werden kann zwischen *Vertiefungsseminar 1* oder *2*.

Vertiefungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Intermediate Module Modern German Literary Studies

Modul-Kürzel P-GERM-M-EF-BVM2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.+4. Semester / 5.+6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3370					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-EF-BVM2a / 3371	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BVM2c / 3373	Seminar	Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben Basiswissen im Bereich der Literatur- und Kulturtheorien.
- Sie erlangen Einsicht in die Geschichte und Problematik literaturwissenschaftlicher Theoriebildung.
- Sie erkennen unterschiedliche literaturtheoretische Ansätze, beschreiben und bewerten diese.
- Sie üben die theoriegestützte Analyse und Interpretation von Texten ein.
- Sie erwerben an exemplarischen Beispielen Kenntnisse über Narrative und Motive der Neueren deutschen Literatur.
- Sie verbinden in der eigenen Interpretation historische und systematische Perspektiven.

Inhalte

Die *Vorlesung: Literaturtheorien* (BVM2a) gibt einen historisch-systematischen Überblick über Literaturtheorien, ihre Grundlagen in angrenzenden Wissenschaften und die Analyseverfahren der Literaturwissenschaft. Im Zentrum stehen zentrale theoretische Ansätze der Literatur- und Kulturwissenschaft, wie z.B. Hermeneutik, Strukturalismus, Rezeptionsästhetik, Psychoanalytische Literaturinterpretation und Dekonstruktion, aber auch kontextorientierte Ansätze wie Sozialgeschichte der Literatur, New Historicism, Gender und Cultural Studies sowie Raum- und Komiktheorien.

Das *Vertiefungsseminar 2: Literaturtheorien* (BVM2c) vertieft das in der Vorlesung erworbene literaturtheoretische Wissen am Beispiel einzelner Literatur- und Kulturtheorien und vermittelt Kompetenzen in der theoriegestützten Analyse von Texten. Literaturwissenschaftliche Fragestellungen sollen entwickelt und methodisch reflektiert bearbeitet werden. Zudem soll propädeutisch in die Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Zitieren von Forschungsliteratur, Verfassen literaturwissenschaftlicher Haus- und Studienarbeiten etc.) eingeführt werden.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.

Teilnahmevoraussetzungen

Besuch des Einführungsmoduls: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.

Prüfungsformen

Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. für beide: 3377) oder Klausur (Pnr. 3375) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten des *Vertiefungsseminars 2*.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Germanistik KF (Pnr. 1370)
BA Transkulturalität (Pnr. 3370)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Volker C. Dörr, Univ.-Prof. Dr. H. Herwig
Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung II.

Sonstige Informationen

Die Teilnahme an der *Vorlesung* und am *Vertiefungsseminar 2* ist obligatorisch.

Vertiefungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft					
Intermediate Module German Linguistics					
Modul-Kürzel P-GERM-M-BVM1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.+4. Semester / 5.+6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Studienjahr mindestens ein Mal	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3360					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-GERM-L-EF-BVM1a / 3361	Vorlesung	Vertiefungsvorlesung	2 SWS/30 h	90 h	400 Studierende
P-GERM-L-EF-BVM1b / 3362 oder P-GERM-L-EF-BVM1c / 3363	Seminar	Vertiefungsseminar 1 oder Vertiefungsseminar 2	2 SWS/30 h	90 h	60 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Beziehungen zwischen sprachlichem und sog. enzyklopädischem Wissen und stärken so ihre Fähigkeiten zu reflektierter Analyse semantischer Leistungen sprachlicher Elemente in kommunikativen Handlungen. – Die Studierenden bilden ihre sprachlichen Kompetenzen aus und erwerben Urteilsfähigkeit hinsichtlich sprachlicher Ausdrucksformen gesellschaftlichen Wissens, Vertextungsmustern, Stilformen, sozialer Variation und Signifikanz im Sprachgebrauch sowie zeitgebundener Bedingtheiten von sprachlichen Erscheinungen im öffentlichen Sprachgebrauch. – Die Studierenden benennen die Vorgehensweise der systematischen Analyse von Texten und der Textinterpretation. – Die Studierenden wenden das sprachwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und betten erworbenes Wissen in systematische, theoriegeschichtliche und sprachhistorische Kontexte ein. – Sie beschreiben Techniken sprachwissenschaftlichen Analysierens und Arbeitens. – Sie übertragen fachspezifische Fragestellungen auf neue Gegenstände. – Die Studierenden erwerben Basiswissen in Bezug auf theoretische Konzepte und Modelle sowie sprachwissenschaftliche Methoden. – Sie erkennen, beschreiben und bewerten Theorien und Methoden. 					
Inhalte					
<p>Das Vertiefungsmodul erweitert und vertieft mittels einer Vorlesung und zwei Vertiefungsseminaren die im Einführungsmodul vermittelten Kenntnisse hinsichtlich der Beschreibungsdimensionen der Semantik und Pragmatik. Im Zentrum stehen sprachliche Gebrauchs- und Erscheinungsformen unter Berücksichtigung bedeutungstheoretischer sowie kontextuell und situativ bedingter Verwendungsbedingungen sprachlicher Zeichen und deren wissenschaftlicher Analyse.</p> <p>Die <i>Vorlesung: Semantik & Pragmatik</i> (BVM1a) vermittelt einen sprachtheoretisch reflektierten Überblick über semantische und pragmatische Beschreibungsansätze und -dimensionen. Daneben werden in Auswahl spezifisch linguistische Aspekte unterschiedlicher sprachlicher Erscheinungsformen in textlicher, sozialer, funktionaler und diachroner Hinsicht vermittelt: Textstrukturtypen, -sorten und -funktionen; Stilformen (in funktionaler und sozialer Differenzierung); Varietäten (Dialekte, Soziolekte, Fachsprachen, jeweils in ihrem Verhältnis zur Standard- bzw. Gemeinsprache); Genderproblematik; mediale Erscheinungsformen (Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit) u. ä. Vermittelt werden dabei Grundbegriffe und Methoden der diesbezüglichen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche (z.B. Textlinguistik, Soziolinguistik, Dialektologie, linguistische Gesprächs- und -Diskursanalyse, Sprachgeschichte).</p> <p>Das <i>Vertiefungsseminar 1: Semantik</i> (BVM1b) vermittelt vertiefende Kenntnisse zur wissenschaftlichen Analyse und Beschreibung der semantischen Leistung auf verschiedenen sprachlichen Abstraktionsebenen (Wort, Satz, Text, Gespräch, Diskurs); alternativ kann das <i>Vertiefungsseminar 2: Pragmatik</i> (BVM1c) belegt werden. Dieses thematisiert pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs, einschließlich der dafür einschlägigen Grundbegriffe, Theorien und Modellbildungen (Interaktionale Linguistik, Inferenzielle Pragmatik etc.).</p>					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Erfolgreiche und bescheinigte Teilnahme an den Veranstaltungen des Einführungsmoduls					
Prüfungsformen					
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3367) oder Klausur (Pnr. 3365) als Modulabschlussprüfung zu den Inhalten der <i>Vorlesung</i> und des <i>Vertiefungsseminars 1</i> oder <i>2</i> .					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung sowie eine dokumentierte Einzelaktivität (gemäß BPO § 11) in allen Veranstaltungen des Moduls.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Germanistik KF (Pnr. 1360) BA Transkulturalität (Pnr. 3360)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. A. Ziem, N. N. Weitere Lehrende: alle hauptamtlich Lehrende der Abteilung I.					
Sonstige Informationen					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Geschichte (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul Antike und Mittelalter	4
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	5
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	6
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	7
Orientierungsmodul (Ergänzungsfach)	8
Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)	9
Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)	10

Ziele des Studiums

(1) Ziel des Studienganges ist es, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage zu versetzen, gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Phänomene der Vergangenheit zu analysieren und in ihren Zusammenhängen und Abfolgen darzustellen. Methodisch geht es dabei um die kritische Prüfung aller Formen der Überlieferung, ferner die Kritik der Begriffe und Urteile und schließlich die Verfahren zur Bildung und Präsentation historischer Modelle und Theorien.

(2) Die Studierenden sollen während ihres Studiums folgende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben:

- fundierte Kenntnisse der allgemeinen Geschichte mit Vertiefung in selbst gewählten Interessengebieten;
- die Fähigkeit zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit in speziellen Gebieten der Geschichtswissenschaft.

(3) Um diesen Anforderungen genügen zu können, müssen die Studierenden im Laufe ihres Studiums die folgenden praktischen Fähigkeiten erwerben:

- die Fähigkeit, sich zur Lösung eines Problems die entsprechenden Quellen und die einschlägige Literatur zu beschaffen; dieses setzt die Kenntnis der wissenschaftlichen Informationssysteme und deren Nutzung unter Einschluss der elektronischen Datenverarbeitung voraus;
- Form und Inhalt von Texten nach Prinzipien innerer und äußerer Quellenkritik zu prüfen und auszuwerten und auch mit nichtschriftlichen Formen von überliefertem Quellengut umgehen zu können;
- unter Beherrschung der fachspezifischen Begriffe historische Sachverhalte angemessen darzustellen.

(4) Die grundsätzliche Offenheit bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht der prinzipiell unbegrenzten Anzahl und den vielfältigen Anforderungen der Berufsfelder für historisch vorgebildete Berufsanfänger. Es wird empfohlen, zur Stützung der fachlichen Kompetenz und des Erwerbs der Schlüsselqualifikationen, Lehrveranstaltungen mit thematischer oder methodischer Nähe zum Kernfach, zum angestrebten Master und zu einem angestrebten Berufsfeld auszuwählen (vgl. § 12 der Bachelor-Prüfungsordnung).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Struktur des Studiums der Geschichte im Ergänzungsfach

(1) Erstes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Basismodul Antike und Mittelalter	10	6
Basismodul Neuzeit und Osteuropa	10	6
gesamt	20	12

(2) Zweites Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Aufbaumodul Antike und Mittelalter	8	4
Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa	8	4
Orientierungsmodul (Ergänzungsfach)	6	4
gesamt	22	12

(3) Drittes Studienjahr:

Modul	CP	SWS (in der Regel)
Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)	6	4
Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)	6	4
gesamt	12	8

Basismodul Antike und Mittelalter					
Elementary Module Ancient and Medieval History					
Modulkürzel P-HIST-M- BBMAMEF	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3510					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L- BBMAMEFa / 3511	Vorlesung	Einführungsvorlesung Antike	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L- BBMAMEFb / 3512	Vorlesung	Einführungsvorlesung Mittelalter	2 SWS/30 h		180
P-HIST-L- BBMAMEFc / 3513	Basisseminar	Basisseminar Antike oder Mittelalter	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.					
Inhalte Das Modul umfasst einen Zeitraum von der Antike bis zum ausgehenden Mittelalter. Es vermittelt Phänomene weiter zurückliegender Epochen in ihrer Andersartigkeit und historischen Besonderheit.					
Lehrformen Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 3515)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Geschichte KF (Pnr. 1510)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte					
Sonstige Informationen					

Basismodul Neuzeit und Osteuropa					
Elementary Module Modern and East European History					
Modulkürzel P-HIST-M- BBMNOEF	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1. oder 2. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3520					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L- BBMNOEFa / 3521	Vorlesung	Einführungsvorlesung Neuzeit	2 SWS/30 h	Insgesamt 210 h	180
P-HIST-L- BBMNOEFb / 3522	Basisseminar	Basisseminar Neuzeit	2 SWS/30 h		30
P-HIST-L- BBMNOEFc / 3523	Vorlesung	Einführungsvorlesung Osteuropa	2 SWS/30 h		180
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erarbeiten grundlegende historische Zusammenhänge, Informationen und Fakten. Sie benennen Daten, Personen und beschreiben Ereignisse sowie Entwicklungslinien. Sie interpretieren Ursachen und Folgen der behandelten Begebenheiten, stellen verschiedene Entwicklungslinien einander gegenüber, arbeiten Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus. Sie systematisieren die Merkmale von politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Bewegungen. Punktuell wenden sie die Ergebnisse auf andere historische Ereignisse an.					
Inhalte Das Modul umfasst einen Zeitraum von der frühen Neuzeit bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Geografisch liegt der Schwerpunkt auf Europa unter besonderer Berücksichtigung des östlichen Europas, punktuell werden auch außereuropäische Staaten und Gebiete behandelt. Es werden die zentralen Entwicklungslinien dieses Zeitraums ebenso wie relevante Daten, Ereignisse und Akteure präsentiert. Ursachen, Dynamik und Folgen der Begebenheiten werden thematisiert.					
Lehrformen Seminar, Gruppenarbeiten, E-learning.					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Schriftliche Prüfung (Klausur) (unbenotet) als integrierte Modulprüfung (Pnr. 3525)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Geschichte KF (Pnr. 1520) BA Transkulturalität (Pnr. 3520, benotete Klausur)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Christoph Nonn, Prof. Dr. Beate Fieseler Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neueste Geschichte und Osteuropäische Geschichte					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Antike und Mittelalter

Supplementary Module Ancient and Medieval History

Modulkürzel P-HIST-M-BAMAMEF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3550					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMAMEFa / 3551	Aufbauseminar	Aufbauseminar Antike <u>oder</u> Mittelalter	2 SWS/30 h	Insgesamt 180 h	18
P-HIST-L-BAMAMEFb / 3552	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion Antike <u>oder</u> Mittelalter	2 SWS/30 h		30 Ü / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.

Inhalte

Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker unter Berücksichtigung der besonderen methodischen Herausforderungen bei der Behandlung antiker bzw. mittelalterlicher Quellen. Die Aufbauseminare dienen zum Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. In Aufbauseminaren gilt daher Anwesenheitspflicht. Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 3555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Geschichte KF (Pnr. 1550)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bruno Bleckmann; Prof. Dr. Eva Schlotheuber

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Alte Geschichte und Mittelalterliche Geschichte

Sonstige Informationen

Aufbaumodul Neuzeit und Osteuropa					
Supplementary Module Modern and East European History					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-HIST-M-BAMNOEF	240 h	8 CP	3. oder 4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
Modul-PNR					
3560					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BAMNOEFa / 3561	Aufbauseminar	Aufbauseminar Neuzeit oder Osteuropa Inkl. Schreibwerkstatt	4 SWS/60 h	Insgesamt 180 h	18
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen schriftlichen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.</p> <p>In der „Schreibwerksatt“ stellen sie eigene Texte vor. Sie erläutern den Zweck des Textes und beschreiben die Struktur. Sie überprüfen den eigenen Text anhand der in der Übung vorgestellten Regeln, sie erläutern, welche Richtlinien und Regeln sie übernehmen. Auf dieser Grundlage erstellen sie den Text neu. Sie lesen die Texte anderer Teilnehmer und bewerten, was sie für die Stärken und Schwächen der Texte halten. Sie formulieren Vorschläge zur Verbesserung der Texte.</p>					
Inhalte					
<p>Das Modul dient der Einführung in das Studium eines historischen Teilbereiches am Beispiel eines Gegenstands, der eine Mehrzahl von Fragestellungen ermöglicht. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die Aufbauseminare dienen in erster Linie dem Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern der Erstellung schriftlicher Arbeiten und des Vortrags vor einem größeren Publikum anhand von Referaten. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.</p> <p>Die „Schreibwerkstatt“ hilft den Studierenden, an der schriftlichen Ausdrucksform zu arbeiten. Texte werden zur Diskussion gestellt, Überarbeitungsvorschläge werden unterbreitet und den Studierenden wird gezeigt, wie sie selbstständig ihre Schreibkompetenz entwickeln können.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) exemplarisch zum Aufbauseminar (Pnr. 3565)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Geschichte KF (Pnr. 1560) BA Transkulturalität (Pnr. 3560)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Beate Fieseler; Prof. Dr. Achim Landwehr; Prof. Dr. Christoph Nonn Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden der Professuren für Neuzeit und Osteuropäische Geschichte					
Sonstige Informationen					

Orientierungsmodul (Ergänzungsfach)					
Orientation Module					
Modulkürzel P-HIST-M-BOMEF	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 3. oder 4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3570					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BOMEFa / 3571	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-BOMEFb / 3572	Übung	Übung	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie stellen verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Im Vergleich verschiedener Quellen und Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.					
Inhalte					
Neben der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses sollen die Studierenden ihre eigenen wissenschaftlichen Schwerpunkte setzen können und an eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Sowohl Übung als auch Vorlesung dienen der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs, unter Darlegung der Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder Diskussion methodischer sowie theoretischer Themen. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Orientierungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.					
Lehrformen					
Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung exemplarisch zur Vorlesung (Pnr. 3575)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eva Schlotheuber Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul I (Ergänzungsfach)**Specialisation Module I**

Modulkürzel P-HIST-M-BVMEF-1	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3680					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEF-1a / 3681	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar oder Praxisseminar	2 SWS/30 h oder 4 SWS/60h	Insgesamt 120 h	18
P-HIST-L-BVMEF-1b / 3682	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion (entfällt bei vierstündigem Praxisseminar)	2 SWS/30 h		30 U /25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre schriftlich oder mündlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, statt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar zu belegen. Die Vertiefung findet dann stärker in Bezug auf praxisorientierte Kompetenzen statt. Die Studierenden beschreiben das im Praxisseminar im Mittelpunkt stehende Projekt und formulieren die Rahmenbedingungen für die Lösung der ihnen gestellten Aufgabe. Sie beschreiben u.U. ähnliche (und bereits realisierte) Projekte und vergleichen diese mit der eigenen Aufgabe. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Ideen zur Umsetzung des Projektes. Sie formulieren Anforderungen, die an die erfolgreiche Lösung der Aufgabe gestellt werden und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. Sie gründen Arbeitsgruppen und entscheiden sich jeweils für ein Konzept zur Umsetzung. Sie planen den Ablauf, verteilen die Aufgaben, überprüfen das Einhalten der festgelegten Ziele. Sie gewährleisten die Umsetzung des von ihnen selbst formulierten Konzeptes. Sie lösen Probleme, die sich ggf. im Verlauf der Umsetzung ergeben (so zum Beispiel, wenn Studierende die von ihnen übernommenen Aufgaben nicht fristgerecht erledigen) und entscheiden, in welchen Fällen sie sich an den Dozenten wenden, um Hilfestellung zu erhalten.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen. Vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern wissenschaftlichen historischen Arbeitens bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Fragen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können.

Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Wird anstatt eines Vertiefungsseminars ein Praxisseminar gewählt, erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die in verschiedenen Berufsfeldern zu den Arbeitsaufgaben gehören. Solche Projekte können Radiosendungen, Ausstellungen, Tagungen, Stadtführungen, Filme, Publikationen u.v.m. sein. Die Studierenden lösen typische Aufgaben oder Anforderungen verschiedener Berufsfelder, sie bedienen sich dabei der Kompetenzen und Fähigkeiten, die sie als Historiker erlernen und erwerben darüber hinaus Fähigkeiten, die sich aus den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Berufsfelder oder Projekte ergeben. Neben den auf ein Thema oder eine Aufgabestellung bezogenen Fertigkeiten sind es vor allem die Praxisseminare, die Projekte im Team umsetzen. Teamarbeit wird eingeübt und mögliche Schwierigkeiten werden kritisch und zielorientiert reflektiert.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit) (Pnr. 3685) exemplarisch im Vertiefungsseminar
oder Projektarbeit im Praxisseminar (Pnr. 3684)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (Hausarbeit oder Studienarbeit)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften

Sonstige Informationen

Vertiefungsmodul II (Ergänzungsfach)**Specialisation Module II**

Modulkürzel P-HIST-M-BVMEF-2	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 3690						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-HIST-L-BVMEF-2a / 3691	Vorlesung	Vorlesung		2 SWS/30 h	Insgesamt 120 h	180
P-HIST-L-BVMEF-2b / 3692	Übung oder Exkursion	Übung oder Exkursion		2 SWS/30 h		30 U / 25 Ex

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Im Zentrum steht dabei das Erlernen des wissenschaftlichen Diskurses, indem die Studierenden verschiedene Deutungen einander gegenüberstellen und Interpretationen voneinander abgrenzen. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im diskursiven Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen. Sie wenden Theorien, Fragestellungen oder Thesen aus der Literatur auf andere Gegenstandsbereiche an. Bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur beurteilen sie, welche Argumentation oder Darstellungsweise ihnen besonders plausibel erscheint.

Inhalte

Vertiefungsmodule dienen der Hinführung zum forschungsorientierten Lernen. Vor allem die Vertiefungsseminare üben die erforderlichen Fähigkeiten ein. Sie verhandeln an exemplarischen Themen zentrale Probleme eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaft. Die Vertiefungsseminare dienen der Einübung des wissenschaftlichen Diskurses als unabdingbarem Kern wissenschaftlichen historischen Arbeitens bei der Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. In Vertiefungsseminaren gilt deshalb Anwesenheitspflicht. Vorlesungen behandeln in synchroner oder diachroner Form Gegenstandsbereiche größeren Umfangs unter Darlegung der jeweiligen Forschungslage sowie der unterschiedlichen Auffassungen in der Literatur. Sie erschließen den Zugang zum jeweiligen Gegenstandsbereich. Die Übungen dienen stärker der Vermittlung von Kenntnissen über Ereignisse, der Einübung von Arbeitstechniken oder methodischen sowie theoretischen Themen. Exkursionen führen in Institutionen der Geschichtswissenschaft (z.B. Archive, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken). Sie erleichtern den Studierenden den Zugang zu Institutionen, die sie entweder zur Beantwortung eigener Forschungsfragen oder zu Aspekten der Darstellung und Inszenierung von Geschichte nutzen können. Die Vorlesung schließt mit einer AP ab. Im Unterschied zu den Basis- und Aufbaumodulen können in den Vertiefungsmodulen Lehrveranstaltungen aus allen Epochen – sowie aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte und Geschichte der Medizin – belegt werden.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-Learning.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung zur Vorlesung (Pnr. 3695)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung (mündliche Prüfung)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Guido Thiemeyer

Hauptamtlich Lehrende: Alle Dozierenden des Instituts für Geschichtswissenschaften.

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang
Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 05/2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	2
Aufbau und Inhalt des Studiums	2
Basismodul 1: Jiddische Sprache und Kultur A	3
Basismodul 2: Einführung in die Jiddistik	4
Basismodul 3: Jiddische Sprache und Kultur B	5
Basismodul 4: Wahlpflichtmodul	6
Aufbaumodul Jiddistik	7

Ziel des Studiums

(1) Die Jiddistik ist die Wissenschaft von der jiddischen Sprache und Literatur und der Kultur der aschkenasischen Juden, sofern sie auf Jiddisch stattfindet oder in jiddischen Quellen und Texten ihren Niederschlag gefunden hat. Das Fach vereinigt philologische, kulturwissenschaftliche, sprach- und literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden.

(2) Das Studium vermittelt neben fortgeschrittener aktiver und passiver Sprachkompetenz im Modernen Standardjiddisch ein Hintergrund- und Überblickswissen zur jiddischen Kultur und Literatur sowie wissenschaftliche Grundkenntnisse in jiddistischer Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft. Die Studierenden sollen lernen, sich selbständig jiddische Texte zu erarbeiten sowie populäre Darstellungen und Inszenierungen jiddischer Kultur vor deren gesellschaftlichem Hintergrund kulturwissenschaftlich zu reflektieren und sich mit den gesellschaftlichen Funktionen und Aufgaben ihres Faches auseinanderzusetzen.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Jiddische Kultur, Sprache und Literatur sind in Module gegliedert (Basis- und Aufbaumodule), die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Die Module des 1. und 2. Studienjahrs heißen Basismodule, das des 3. Studienjahrs Aufbaumodul. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Die Veranstaltungen im 1. und 2. Studienjahr dienen dem Erwerb der notwendigen aktiven und passiven Kenntnisse des Modernen Standardjiddisch und der Einführung in die Jiddistik, einschließlich des Erwerbs der Grundlagen jiddistischen Arbeitens. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient zum vertieften und exemplarischen Studium einer ausgewählten Epoche der jiddischen Kulturgeschichte der Neueren Zeit.

(3) Die Basismodule 1-3 und das Aufbaumodul sind Pflichtmodule. Das Wahlpflichtmodul (Basismodul 4), welches zu dem Fach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur in sinnvoller Kombination stehen muss, soll in Absprache mit der Studienberatung des Faches Jiddische Kultur, Sprache und Literatur aus dem Studienangebot anderer Fächer gewählt werden.

Übersicht:

Modul	SWS		Workload/Stunden	CP
Basismodul 1	6 SWS	Pflichtveranstaltung	300h	10
Basismodul 2	6 SWS	Pflichtveranstaltung	360h	12
Basismodul 3	6 SWS	Pflichtveranstaltung	300h	10
Basismodul 4	ca. 6 SWS	Wahlpflichtveranstaltung	≥300h	≥10
Aufbaumodul	6 SWS	Pflichtveranstaltung	360	12
				≥54

Basismodul 1: Jiddische Sprache und Kultur A**Yiddish Language and Culture A**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BBM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1./2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5210					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BBM1a / 5211	Sprachkurs	Jiddisch 1	2 SWS/30 h	90 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM1b / 5212	Sprachkurs	Konversations- und Lesekurs (Teil 1 im WiSe)	1 SWS/30 h	30 h	
P-IJS-L-BBM1c / 5213	Sprachkurs	Jiddisch 2	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BBM1d / 5214	Sprachkurs	Konversations- und Lesekurs (Teil 2 im SoSe)	1 SWS/30 h	30 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Weitgehende aktive und passive Beherrschung des Modernen Standard-Jiddisch in Wort und Schrift; Fähigkeit, leichte bis mittelschwere jiddische Texte zu lesen und zu verstehen (ggf. unter Heranziehung einschlägiger Hilfsmittel); Fähigkeit, an weiterführenden Lehrveranstaltungen teilzunehmen, die ganz oder in Teilen auf Jiddisch gehalten werden.

Inhalte

Vermittlung umfangreicher Kenntnisse des Modernen Standard-Jiddisch nach den Normen des YIVO, Vermittlung von Grundlagenwissen zur aschkenasisch-jüdischen Kultur anhand der Lesetexte des Lehrbuches und der Materialien im Lesekurs, Einübung des aktiven und passiven mündlichen Sprachgebrauchs in ausgewählten Kommunikationssituationen.

Lehrformen

Sprachkurs (Beherrschung des Alphabets, einschließlich Schreibschrift, Vermittlung und Einübung der Grammatik und eines Grundwortschatzes, an Beispielen und durch Übungen und schriftlichen Hausaufgaben, Lesen von Texten zur jiddischen Kultur) Konversations- und Lesekurs (freie Konversation auf Jiddisch, lesen und diskutieren einfacher bis mittelschwerer jiddischer Texte)

Teilnahmevoraussetzungen

Sprachkurs 1: keine;
Konversations- und Lesekurs: Wintersemester: gleichzeitige Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch 1 oder Kenntnis des jiddischen Alphabets; Sommersemester: gleichzeitige Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch 2
Sprachkurs 2: vorherige aktive Teilnahme an Sprachkurs Jiddisch I oder Zustimmung des Modulbeauftragten

Prüfungsformen

Das Modul wird mit einer schriftlichen Prüfung (Klausur, Pnr. 5215) im Sprachkurs Jiddisch II abgeschlossen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und Hausaufgaben, Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

MA Linguistik (Pnr. 1020)
BA Transkulturalität (Pnr. 5210)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: Dr. Marc Caplan

Sonstige Informationen

Der Konversations- und Lesekurs (P-IJS-L-BBM1b und d) erstreckt sich über zwei Semester (jeweils 1 SWS pro Semester) und muss in beiden Semestern besucht werden.

Basismodul 2: Einführung in die Jiddistik

Introduction to Yiddish Studies

Modul-Kürzel P-IJS-M-BBM2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem. oder 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Alle zwei Jahre	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5220					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BBM2a / 5221	Vorlesung	Einführung in die Jiddistik	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-IJS-L-BBM2b / 5222	Basisseminar	Die jiddische Sprache und ihre Rolle in der aschkenasischen Kultur	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BBM2c / 5223	Basisseminar	Einführung in die Jiddistik	2 SWS/30 h	180h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Erwerb von umfangreichem Grundwissen zur jiddischen Sprache, Literatur und Kultur, Ausbildung eines methoden- und ideologiekritischen Bewusstseins in Bezug auf populäre Darstellungen und wissenschaftliche Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex, das bei weiterführenden Studien als Grundlage für eine reflektierende Auseinandersetzung mit Theorien zu diesem Themenkomplex dienen kann und außerdem eine vertiefte Einarbeitung in entsprechende Forschungsfelder und die Aneignung eines weitergehenden dazugehörigen methodischen Instrumentariums ermöglicht.

Inhalte

Vermittlung eines Überblicks über die Jiddistik als Disziplin, ihre Teilgebiete, ihre Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel. Vermittlung der wichtigsten sprachlichen und kulturellen Fakten zum Jiddischen und seiner Geschichte. Beispielerorientierte Auseinandersetzung mit den Einflüssen verschiedener Sprach- und Kultur-Kontakte auf die Gestalt und Diversität der jiddischen Sprache und Literatur sowie der Rolle des Jiddischen für die Kultur des aschkenasischen Judentums; Vermittlung jiddischer Sprach- und Kulturgeografie und der wichtigsten literarischen Strömungen im Überblick.

Lehrformen

Vorlesung; Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

schriftliche Hausarbeit (Pnr. 5225) im Basisseminar

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und Vorbereitung, eine Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 5220)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot
Weitere hauptamtlich Lehrende: Dr. Marc Caplan

Sonstige Informationen

Basismodul 3: Jiddische Sprache und Kultur B**Yiddish Language and Culture B**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BBM3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5230					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BBM3a / 5231	Sprachkurs	Jiddisch 3	2 SWS/30 h	60 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM3b / 5232	Sprachkurs	Lesen jiddischer Handschriften und Drucke	2 SWS/30 h	30 h	15 Studierende
P-IJS-L-BBM3c / 5233	Basisseminar	Lektüre modern-jiddischer Texte und Konversation	2 SWS/30 h	120h	15 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Vertiefung der Sprachkompetenz. Grundfertigkeiten für den Umgang mit jiddischen Quellen aus verschiedenen Epochen. Fähigkeit, jiddische Quellen anhand von Schrifttyp und Schreibsystem einzuordnen.

Inhalte

Vermittlung fortgeschrittener aktiver und passiver Jiddischkenntnisse; anwendungsorientierte Vorstellung weiterer einschlägiger Hilfsmittel zur Erschließung schwerer modern-jiddischer Texte. Vermittlung von Grundelementen der jiddischen Schriftgeschichte. Einübung der Lesefähigkeit von jiddischen Texten in Nicht-Standard-Orthographie.

Lehrformen

Sprachkurs, Basisseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 1: Jiddische Sprache und Kultur A

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 5235)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen drei Veranstaltungen und das erfolgreiche Ablegen der Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 5230)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aprotot

Weitere hauptamtlich Lehrende: Dr. Marc Caplan

Sonstige Informationen

Basismodul 4: Wahlpflichtmodul

Module to be chosen from the offerings in other subjects

Modul-Kürzel P-IJS-M-BBM4	Workload ≥ 300 h	Kreditpunkte ≥ 10 CP	Studiensemester 1./2. Sem. oder 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 1/2 Semester
Modul-PNR 5240					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
-	-	-	-	-	-

Lernergebnisse/Kompetenzen

-

Inhalte

-

Lehrformen

-

Teilnahmevoraussetzungen

Keine bzw. nach Absprache mit der Fachstudienberatung des betreffenden Faches

Prüfungsformen

Die Prüfungsform richtet sich nach den Vorgaben des gewählten Moduls (Pnr. 5245).

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

-

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 5240)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte:

Weitere hauptamtlich Lehrende:

Sonstige Informationen

Basismodul 4 ist ein nach Absprache mit der Fachstudienberatung zu wählendes Modul aus einem anderen Fach.

Mögliche Wahlpflichtmodule sind z.B.:

Einführungsmodul: Germanistische Sprachwissenschaft (falls nicht das Kernfach Germanistik studiert wird)

Einführungsmodul: Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (falls nicht das Kernfach Germanistik studiert wird)

Einführungsmodul: Germanistische Mediävistik (falls nicht das Kernfach Germanistik studiert wird)

Basismodul Neuzeit und Osteuropa (falls nicht das Kernfach Geschichte studiert wird)

Variante des Basismoduls A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum (falls nicht das Kernfach Jüdische Studien studiert wird)

Andere Wahlpflichtmodule sind nach vorheriger Absprache mit der Fachstudienberatung möglich.

PNR für LV1 BM4 Wahlpflichtmodul: 5241

PNR für LV2 BM4 Wahlpflichtmodul: 5242

PNR für LV3 BM4 Wahlpflichtmodul: 5243

PNR für LV4 BM4 Wahlpflichtmodul: 5244

Aufbaumodul Jiddistik

Advanced Module in Yiddish Studies

Modul-Kürzel P-IJS-M-BAM	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5250					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BAMa / 5251	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMa	2 SWS/30 h	60 h	15 Studierende
P-IJS-L-BAMb / 5252	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMb	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BAMc / 5253	Aufbauseminar	Aufbauseminar BAMc	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ausbildung der Fähigkeit, die Entwicklungen auf dem Gebiet der jiddischen Literatur und Kultur vor dem Hintergrund der durch die allgemeingesellschaftliche Modernisierung hervorgerufenen Umbrüche in der aschkenasisch-jüdischen Gemeinschaft zu reflektieren. Erwerb von Urteilsvermögen im Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zu diesem Themenkomplex.

Inhalte

Vertiefte Beschäftigung mit einer ausgewählten Epoche der jiddischen Kulturgeschichte der Neuere Zeit, d.h. zwischen ca. 1750 (Anfänge der jüd. Aufklärung) und Gegenwart, in einander ergänzenden Lehrveranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Vorstellung einflussreicher gesellschaftlicher und künstlerischer Bewegungen anhand ausgewählter Texte (überwiegend in jiddischer Sprache), Auseinandersetzung mit der Rolle der jiddischen Sprache für die verschiedenen Entwürfe einer modernen jüdischen Identität durch jüdische politische und gesellschaftliche Bewegungen.

Lehrformen

Aufbauseminar

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1-3 im Ergänzungsfach Jiddische Kultur, Sprache und Literatur

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 5255) im Aufbauseminar

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; Modulabschlussprüfung in Form einer schriftlichen Hausarbeit.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Transkulturalität (Pnr. 5250)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Marion Aptroot

Weitere hauptamtlich Lehrende: Dr. Marc Caplan

Sonstige Informationen

**Modulhandbuch für den Studiengang
Jüdische Studien (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	4
Basismodul B: Bibelhebräisch	5
Basismodul C: Modernhebräisch	6
Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch	7
Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	8
Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur	9
Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum	10
Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	11
Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft	12

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums sind Sprachen, Religion, Geschichte und Kultur der Juden in ihren verschiedenen Erscheinungsformen, ihren Kontinuitäten und ihrem Wandel in den verschiedenen Epochen und kulturräumlichen Zusammenhängen einer dreieinhalbtausendjährigen Entwicklung. Ein Schwerpunkt wird auf den Spracherwerb der hebräischen Sprache in ihren verschiedenen Sprachstufen gelegt. Das Studium soll, insbesondere im Zusammenhang mit dem darauf aufbauenden Master-Studiengang, auf das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich vorbereiten. Es eröffnet ferner den Zugang zu weiteren Berufsfeldern, vorwiegend des geisteswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bereiches (wie z.B. dem Bereich der Medien, dem Bereich der staatlichen und kommunalen Verwaltung, z.B. im Archiv- und Bibliothekswesen, dem Museumswesen, kulturellen und religiösen Organisationen u.a.).

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Fachs Jüdische Studien sind in Module (Basismodule, Aufbaumodule) geordnet, die jeweils inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von 4 bis 8 SWS.

Die **Basismodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studienjahr		SWS	CP
A	Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum	1	Pflicht	4	6
B	Bibelhebräisch	1	Pflicht	4	10
C	Modernhebräisch	2	Pflicht	8	14

Basismodule:

A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fachliche Einführung in die Judaistik (Inhalte: Religion, Geschichte, Kultur, Literatur)

B: Bibelhebräisch

1. Grammatik;
2. Einüben von Lesen und Übersetzen.

Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls B (Übersetzungsklausur) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

C: Modernhebräisch

1. Konversation;
2. Grammatik;
3. Einüben des schriftlichen Ausdrucks.

Der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls C (Übersetzungsklausur, mündliche Prüfung) ist ein Bestandteil der Hebraicumsprüfung.

Die **Aufbaumodule** sind folgenden Themenbereichen zugeordnet:

		Studien- jahr		SWS	CP
0	Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch	2./3.	Wahlpflicht	8	12
A	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2./3.	Wahlpflicht	6	12
B	Mehrheitskultur - Minderheitskultur	2./3.	Wahlpflicht	6	12
C	Tradition und Wandel im Judentum	2./3.	Wahlpflicht	6	12
D	Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt	2./3.	Wahlpflicht	6	12
E	Israel – Staat und Gesellschaft	2./3	Wahlpflicht	6	12

Im Ergänzungsfach werden aus dem Wahlpflichtbereich zwei Module gewählt. In einem zu wählenden Aufbaumodul ist eine Abschlussprüfung in Form einer Übersetzungsklausur mit Aufsatz (Aufbaumodul A) oder einer Studienarbeit (Aufbaumodule B, C, D und E) abzulegen. In einem weiteren zu wählenden Aufbaumodul ist eine Abschlussprüfung in Form einer Übersetzungsklausur (Aufbaumodul 0) oder einer mündlichen Prüfung, Klausur oder Hausarbeit (Aufbaumodule B, C, D und E) abzulegen.

Aufbaumodule:

0: Mischna-Hebräisch, mittelalterliches Hebräisch

Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln die Grammatik des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch und bieten Lese- und Übersetzungsübungen von Texten des Mischna-Hebräisch und des mittelalterlichen Hebräisch.

A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Die Veranstaltungen dieses Moduls dienen zum einen dem Ausbau der Sprachkompetenz im Umgang mit literarischen Texten und in der Konversation und führen zum anderen in Formen und Themen der israelischen Gegenwartsliteratur ein.

B: Mehrheitskultur-Minderheitskultur

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur.

C: Tradition und Wandel im Judentum

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen des Ringens um Kontinuität oder Veränderung im Judentum.

D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: was ist Judentum?

E: Israel – Staat und Gesellschaft

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israels und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert.

Basismodul A: Grundlagen der Wissenschaft vom Judentum

Fundamentals of Judaic Studies

Modul-Kürzel P-IJS-M-BAEF01	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1./2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3710					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0106 / 3716	Vorlesung	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Literatur I	1 SWS/15 h	20 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0107 / 3717	Basisseminar	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Geschichte I	1 SWS/15 h	40 h	
P-IJS-L-BA0108 / 3718	Vorlesung	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Literatur II	1 SWS/15 h	20 h	
P-IJS-L-BA0109 / 3719	Basisseminar	Grundlagen der Judaistik: Jüdische Geschichte II	1 SWS/15 h	40 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
Kenntnis der Grundzüge der jüdischen Geschichte, Religions- und Literaturgeschichte auf dem aktuellen Forschungsstand					
Inhalte					
<p><i>Grundlagen der Judaistik – Jüdische Geschichte:</i> In der einstündigen Lehrveranstaltung im Wintersemester werden geübt: die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens, fachbezogene Literaturrecherche, Lektüre einführenden jüdischen Textmaterials, Auswertung und Gliederung der gewonnenen Informationen, Strukturierung zu einem kurzen Vortrag/Essay (dokumentierte Einzelaktivität); die Übung stützt sich auf eine Themenauswahl über die Anfänge jüdischer Geschichte im Alten Orient und der Antike; wesentliche Perioden dieser Epochen werden definiert. Teil II im Sommersemester ist der Geschichte des Judentums im Mittelalter und der Neuzeit gewidmet.</p> <p><i>Grundlagen der Judaistik – Jüdische Literatur:</i> In der Vorlesung werden in Teil I neben Bibelkunde, ausgehend von der Hebräischen Bibel (im Vergleich zur christlichen Bibel) die Techniken der jüdischen Bibelauslegung (Midrasch) behandelt und die Midraschliteratur in ihren unterschiedlichen Ausprägungen vorgestellt. In Teil II werden die gesetzlichen Texte der hebräischen Bibel und ihre Bedeutung für das jüdische Religionsrecht behandelt: Es wird in die halakhische Literatur eingeführt (Mischna, Tosefta, Talmudim, Kodifikationswerke, Responsa). Es wird über Inhalt, Aufbau und Redaktionsgeschichte der rabbinischen Schriften informiert sowie die Forschungsgeschichte zur rabbinischen Literatur vermittelt.</p>					
Lehrformen					
Seminar, Vorlesung					
In dem Seminar erarbeiten sich die Studierenden nach einer thematischen und bibliographischen Einführung ausgewählte Kapitel der oben genannten Themenbereiche der jüdischen Geschichte durch eigene Lektüre unter Anleitung des Dozenten; die Ergebnisse werden im Unterricht präsentiert und diskutiert. Hinzu kommen praktische Übungen in der Universitätsbibliothek. In der Vorlesung werden per Lehrervortrag und fragend-entwickelndem Unterricht (Unterrichtsgespäch) die oben benannten Themen vermittelt. An ausgewählten rabbinischen Texten (in deutscher Übersetzung) werden die Studierenden in die Lektüre rabbinischer Schriften eingewiesen.					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 3715)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und erfolgreiche Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Wählbar im BA-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 3340)					
BA Transkulturalität (Pnr. 3710)					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender					
Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher, Lektor Stefan Siebers, M.A.					
Sonstige Informationen					

Basismodul B: Bibelhebräisch					
Biblical Hebrew					
Modul-Kürzel P-IJS-M-BA02	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1./2. oder 3.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester Wahlweise: 1 Semester (nur EF)
Modul-PNR 3720					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L- BA0201 / 3726	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L- BA0202 / 3727	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.					
Inhalte					
Einführung in die Sprache der Bibel in Ergänzung und Vergleich zu Modernhebräisch (Basismodul C)					
Lehrformen					
Sprach- und Lektürekurs Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabelle, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 3725)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 4600); wählbar im fachübergreifenden Bereich Wahlpflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400); BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1720) BA Transkulturalität (Pnr. 3720)					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender					
Lektor Stefan Siebers M.A.					
Sonstige Informationen					
Bis Sommersemester 2021: 14 CP (BN-Pnr. 3721, 3722, AP-Pnr. 3725)					

Basismodul C: Modernhebräisch**Modern Hebrew**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA03	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1./2.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3730					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0301 / 3736	Sprachkurs	Modernhebräisch I	4 SWS/60 h	160 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302 / 3737	Sprachkurs	Modernhebräisch II	4 SWS/60 h	140 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1/A2 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist.

Inhalte

Einführung in die modernhebräische Sprache: Syntax, Formenlehre, Wortschatz

Lehrformen

Sprachkurs

Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 3735)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1730)

BA Transkulturalität (Pnr. 3730)

Wählbar im B.A.-Studiengang Linguistik („kleine Fremdsprache“ Pnr. 1504)

Wahlpflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Bis Sommersemester 2021: 10 CP (BN-Pnr. 3731, 3732, AP-Pnr. 3735)

Aufbaumodul 0: Mischna-Hebräisch - mittelalterliches Hebräisch**Mishnaic and Medieval Hebrew**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA04	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3740					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungstitel	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0401 / 3741	Sprachkurs	Mischna	2 SWS/30 h	60 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0402 / 3742	Sprachkurs	Midrasch	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0403 / 3743	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur I	2 SWS/30 h	60 h	
P-IJS-L-BA0404 / 3744	Sprachkurs	Mittelalterliche Literatur II	2 SWS/30 h	60 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer hebräischer Mischna- und Midrasch-Texte und mittelschwerer hebräischer Prosa und Poesie aus dem Mittelalter unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten. Aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden das Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium.

Inhalte

Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Lektüre und Übersetzen, Erläuterung sprachlicher und inhaltlicher Besonderheiten, Recherchen zur rabbinischen und mittelalterlichen hebräischen Literaturgeschichte, häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

Hebraicum (Basismodul B und C).

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur in Mischna- und mittelalterlichem Hebräisch (Pnr. 3440)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1740)

BA Transkulturalität (Pnr. 3740)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Lektor Stefan Siebers, M.A.

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Lektor Stefan Siebers, M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul A: Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart

Contemporary Hebrew Language and Literature

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA05	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3750					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0501 / 3751	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart	2 SWS/30 h	90 h	ca. 15 Studierende
P-IJS-L-BA0502 / 3752	Sprachkurs	Modernhebräische Sprachpraxis	2 SWS/30 h	90 h	
oder					
P-IJS-L-BA0504 /3754	Sprachkurs	Modernhebräisch III	4 SWS/60 h	180 h	
und					
P-IJS-L-BA0503 / 3753	Sprachkurs	Hebräische Sprache und Literatur der Gegenwart: Lektüre	2 SWS/30 h	90 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
Die Befähigung zur Lektüre mittelschwerer modernhebräischer Texte unter Rückgriff auf Lexika und Literaturgeschichten; aufbauend auf dem Hebraicum, erwerben die Studierenden Rüstzeug für das in akademischen wie professionellen Zusammenhängen gefragte eigenständige Quellenstudium (modernhebräisches Sprachniveau/Lektüre: B1/B2 lt. GER). Außerdem: Ausbau der aktiven modernhebräischen Sprachkompetenz in Wort und Schrift (Niveau A2/B1 lt. GER).					
Inhalte					
Kursorische Lektüre epochentypischer hebräischer Texte, aktive hebräische Sprachübungen.					
Lehrformen					
Sprachkurs / sprachpraktische Übung Lesen und Übersetzen, Konversationsübungen und Training des schriftlichen Ausdrucks, regelmäßige Hausaufgaben mit Korrektur im Unterricht.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Hebraicum (Basismodul B und C)					
Prüfungsformen					
Klausur (Übersetzungsklausur mit Aufsatz) (Pnr. 3755)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1750) BA Transkulturalität (Pnr. 3750)					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender					
Lektor Stefan Siebers M.A.					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul B: Mehrheitskultur, Minderheitskultur

Majority Culture – Minority Culture

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA06	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3760					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0601 / 3761	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0601	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0602 / 3762	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0602	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0603 / 3763	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0603	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte in vielfältigen Wechselbeziehungen mit einer nichtjüdischen Umwelt.
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die in diesem Modul zusammengeführten Veranstaltungen befassen sich unter verschiedenartigen Fragestellungen mit unterschiedlichen Aspekten jüdischer Existenz in einer nichtjüdischen Umwelt. Sie beleuchten ebenso die Wirkungen der Wechselbeziehungen mit der Mehrheitskultur wie auch die Bedeutung autonomer Ausprägungen jüdischer Kultur. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Beziehung Judentum/Christentum“, „Beziehung Judentum/Islam“, „Judenfeindschaft/Antisemitismus“, „Akkulturation“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle drei: 3765) oder Studienarbeit (Pnr. 3767)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1760)

BA Transkulturalität (Pnr. 3760)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul C: Tradition und Wandel im Judentum**Tradition and Change in Judaism**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA07	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3770					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0701 / 3771	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0701	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0702 / 3772	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0702	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0703 / 3773	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0703	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über Kontinuität und Wandel in der jüdischen Sozial-, Kultur- und Geistesgeschichte.
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls widmen sich den Voraussetzungen, Bedingungen und Wirkens des Ringens um Kontinuität oder Veränderung und Wirkungen im Judentum. Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Osteuropäisches Judentum“, „Jüdische Moderne“, „Migration“.

Lehrformen: Vorlesung, Seminar, akademische Übung

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle drei: 3775) oder Studienarbeit (Pnr. 3777)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1770)

BA Transkulturalität (Pnr. 3770)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul D: Jüdische Identität – Einheit und Vielfalt

Jewish Identity – Unity and Diversity

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA08	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3780					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0801 / 3781	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0801	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0802 / 3782	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0802	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0803 / 3783	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0803	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse über die Ausprägungen sozialer, kultureller und geistig-religiöser Diversität in der Welt des Judentums.
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

Die Veranstaltungen dieses Moduls befassen sich mit den vielfältigen Ausprägungen jüdischer Identität in Geschichte und Gegenwart und mit den konkurrierenden Antworten auf die Frage: Was ist Judentum? Themen der Lehrveranstaltungen können unter anderem sein: „Migration“, „Die Erfahrung der Shoa“, „Modernisierungsprozesse im Judentum“.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen:

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle drei: 3785) oder Studienarbeit (Pnr. 3787)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1780)

BA Transkulturalität (Pnr. 3780)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Aufbaumodul E: Israel – Staat und Gesellschaft

Israel – State and Society

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA09	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3./4. oder 5./6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3790					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0901 / 3791	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0901	2 SWS/30 h	90 h	ca. 20 Studierende
P-IJS-L-BA0902 / 3792	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0902	2 SWS/30 h	90 h	
P-IJS-L-BA0903 / 3793	Seminar oder Vorlesung oder Übung	BA0903	2 SWS/30 h	90 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die selbständige, wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas und der Schwerpunktbereiche Jüdische Geschichte, Jüdische Religions- und Geistesgeschichte, hebräische bzw. jüdische Literatur.

- 1) Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse der Religion, Kultur und Gesellschaft Israels
- 2) Die eigenständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Problembereiches innerhalb des Rahmenthemas inklusive die Fähigkeit,
 - a) Sekundärliteratur zu recherchieren, zu vergleichen und zu gewichten,
 - b) relevante Texte auszuwählen und auszuwerten,
 - c) themenabhängig auch hebräische Quellen zu lesen, zu übersetzen und auszuwerten,
 - d) auf fortgeschrittenem akademischen Niveau einen schriftlichen und/oder mündlichen Beitrag zu erstellen.

Inhalte

In den Veranstaltungen des Moduls werden die Geschichte und die Gegenwart des Staates Israel und der israelischen Gesellschaft unter Einbeziehung des nahöstlichen Kontextes thematisiert. Landeskundliche Veranstaltungen zeigen politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen Israels im Spiegel der modernhebräischen Literatur und des israelischen Films.

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, akademische Übung.

Die Veranstaltung, die zu Beginn des Moduls gewählt wird, dient als Einführung in das Rahmenthema. In den beiden anderen gewählten Veranstaltungen werden die Kenntnisse vertieft und die erworbenen Kompetenzen gefestigt.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Hebraicum

Inhaltlich: siehe Lernziele Basismodule A, B und C.

Prüfungsformen

Wahlweise mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit (Pnr. für alle drei: 3795) oder Studienarbeit (Pnr. 3797)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1790)

BA Transkulturalität (Pnr. 3790)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dagmar Börner-Klein, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher

Sonstige Informationen

Modulhandbuch für den Studiengang
Kommunikations- und Medienwissenschaft (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft	3
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	4
Themenmodul Medien & Individuum	6
Themenmodul Medien & Gesellschaft	8
Themenmodul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation	10

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Kommunikations- und Medienwissenschaft. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung kommunikations- und medienwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs. Das Studium des Ergänzungsfachs Kommunikations- und Medienwissenschaft hat ein Volumen von 30 Semesterwochenstunden (SWS).

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Die Studieninhalte des Fachs Kommunikations- und Medienwissenschaft sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung, Übungen, Aufbauseminare, Vertiefungsseminare) umfassen.
- (2) Einführungsvorlesungen und Übungen sollen im ersten, Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbauseminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Medien & Individuum, Medien & Gesellschaft, Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation. Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.
- (3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Übungen des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.
- (4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Medien & Individuum, Medien & Gesellschaft sowie Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation
- (5) Für die folgenden Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen müssen Nachweise der aktiven Teilnahme erworben werden:

1. Studienjahr:

Basismodul	2 Vorlesungen ("Einführung in das Mediensystem in Deutschland" und "Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft" à 2 SWS) 2 Übungen („Das Mediensystem in Deutschland“ und "Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der KMW" à 2 SWS)
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	2 Vorlesungen („Methoden der Sozialwissenschaften I“ und „Methoden der Sozialwissenschaften II“ à 2 SWS)

2. und 3. Studienjahr:

Modul Medien & Individuum	2 Aufbauseminare oder Vorlesungen à 2 SWS 1 Vertiefungsseminar à 2 SWS
Modul Medien & Gesellschaft	1 Aufbauseminar oder Vorlesung à 2 SWS 2 Vertiefungsseminare à 2 SWS
Modul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation	2 Aufbauseminare oder Vorlesungen à 2 SWS 1 Vertiefungsseminar à 2 SWS

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft					
Basic Module Communication and Media Studies					
Modulkürzel P-SOWI-M-BBMK	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes WiSe d) jedes SoSe	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5410					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMKa / 5411	Vorlesung	Einführung in das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	180h	180 Studierende
P-SOWI-L-BBMKb / 5412	Vorlesung	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMKc / 5413	Übung	Das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMKd / 5414	Übung	Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – können grundlegende Strukturen des deutschen Mediensystems beschreiben, – sind fähig, zentrale Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft zu erklären, – können grundlegende Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft darstellen und erläutern, – sind in der Lage, ein wissenschaftliches Thema selbstständig zu bearbeiten, indem sie geeignete Literatur recherchieren, diese auswerten und zu einer Präsentation sowie einem Paper oder Wiki-Eintrag verarbeiten, – können eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen, – sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Das deutsche Mediensystem: Strukturen und Akteure. – Zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft. – Grundlegende Befunde kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Kommunikator-, Aussagen-, Publikums-, Medien-, Rezeptions- und Wirkungsforschung). 					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 5415)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Modulabschlussprüfung sowie Nachweise aktiver Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test) an den Übungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1300)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft II					
Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft					
Sonstige Informationen					

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel P-SOWI-M-BMM	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studien- semester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5420					
LF-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa / 5421	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30h	210h	225
P-SOWI-L-BMMb / 5422	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

<p>Lehrformen Vorlesung, Tutorium</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
<p>Prüfungsformen Klausur (Pnr. 5425)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung sowie Nachweis der aktiven Teilnahme</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 5620) BA Soziologie (EF) (Pnr. 5820) BA Transkulturalität (Pnr. 5820)</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie</p>
<p>Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.</p>

Themenmodul Medien & Individuum					
Thematic Module Media & The Individual					
Modul-Kürzel P-SOWI-M-BTMMI	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5440					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMI-KAa / 5441	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	210 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMI-KAb / 5442	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BTMMI-KVc / 5443	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Individuum (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können Theorien der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen. – Die Studierenden sind in der Lage, Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung zu benennen und kritisch zu würdigen. Sie besitzen die Fähigkeit, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten. – Die Studierenden können eine zu einem Themenbereich aufgeworfene Fragestellung durch einen selbstständig verfassten, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Text beantworten. – Die Studierenden lernen, ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Nutzungs-, Rezeptions- oder Wirkungsforschung anzuwenden. – Die Studierenden sind fähig, medienbezogenes Handeln von Menschen (inkl. der eigenen Person) fachlich einzuordnen und zu beurteilen. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten. – Die Studierenden können mögliche Folgen medienbezogenen Handelns fachlich einordnen und beurteilen. Sie sind fähig, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten. – Die Studierenden können aus ihrem Wissen über medienbezogene Handlungsweisen und deren potenzielle Folgen Rückschlüsse für eine eventuell geplante Tätigkeit im Medienbereich (z.B. Journalismus, Public Relations) ziehen. 					
Inhalte					
Theorien und Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung, z.B.					
<ul style="list-style-type: none"> – Motive der Medienwahl – geschlechtstypische Nutzungsmuster – Gefühlsmanagement durch Mediengebrauch – soziale Integration via Medien – Einfluss der Medien auf die Identitätsgenese – Effekte gewalthaltiger Medienangebote – etc. 					
Lehrformen					
Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).					
Prüfungsformen					
Die Prüfung wird in einem der beiden Aufbauseminare oder einer der Vorlesungen abgelegt.					
Aufbauseminar oder Vorlesung					
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5444), Mündliche Prüfung (Pnr.5445), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5446)					
Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft I					
weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV					

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Medien & Gesellschaft					
Thematic Module Media & Society					
Modul-Kürzel P-SOWI-M-BTMG	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5460					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMG-KAa / 5461	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	30 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMG-KVb / 5462	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	210 h	
P-SOWI-L-BTMMG-KVc / 5463	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Medien & Gesellschaft (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können Theorien der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen. – Die Studierenden können Befunde der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung benennen und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten. – Die Studierenden sind fähig, eine zu einem Themenbereich aufgeworfene Fragestellung durch einen selbstständig verfassten, wissenschaftlichen Kriterien entsprechenden Text zu beantworten. – Die Studierenden sind in der Lage, ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung anzuwenden. – Die Studierenden können Vorgänge und Entwicklungen im Medienbereich fachlich einordnen und kritisch kommentieren. Sie sind in der Lage, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten. – Die Studierenden können aus ihrem Wissen über die Funktionsweisen des Journalismus und die gesellschaftliche Bedeutung der Medien Rückschlüsse auf ihre beruflichen Pläne ziehen. 					
Inhalte					
Theorien und Befunde der Journalismus-, Aussagen- und Medienforschung, z.B.					
<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsweisen des Journalismus – Selbstverständnis deutscher Journalist/inn/en – Realitätskonstruktion durch Medien – Darstellung gesellschaftlicher Minderheiten in den Medien – Ökonomie der Medien – internationale Mediensysteme, etc. 					
Lehrformen					
Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).					
Prüfungsformen					
Die Prüfung wird in einem der beiden Vertiefungsseminare abgelegt.					
Vertiefungsseminar:					
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5467), Mündliche Prüfung (Pnr. 5468) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5469)					
Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft I					
weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV					

Sonstige Informationen

Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

Themenmodul Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation					
Thematic Module Actors & Processes of Professional Communication					
Modul-Kürzel P-SOWI-M-BTMAP	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5480					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMAP-KAa / 5481	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h	60 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMAP-KAb / 5482	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BTMAP-KVc / 5483	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar Akteure & Prozesse professioneller Kommunikation (Kommunikations- und Medienwissenschaft)	2 SWS/30h	180 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden sind in der Lage, Theorien der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation darzustellen und zu erläutern. Sie sind fähig, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen. – Die Studierenden können Befunde der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation benennen und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, sich wissenschaftliche Texte zu erarbeiten, analytisch zu durchdenken und die gewonnenen Erkenntnisse anderen gegenüber zu vertreten. – Die Studierenden können ihre im ersten Studienjahr erworbenen methodischen Kenntnisse auf Gegenstände der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation anwenden. – Die Studierenden sind fähig, ihr Wissen zu einem Themenbereich der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation ungestützt darzulegen und es spontan auf weitere Sachverhalte zu übertragen. – Die Studierenden können Prozesse professioneller, strategischer Kommunikation, die ihnen im Alltag begegnen, fachlich einordnen und beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre Beurteilungen argumentativ zu vertreten. – Die Studierenden können aus ihrem Wissen über die Funktionsweisen von Werbung, Public Relations oder Politischer Kommunikation und deren gesellschaftlicher Bedeutung Rückschlüsse auf ihre beruflichen Pläne ziehen. 					
Inhalte Theorien und Befunde der Forschungsfelder Werbung, Public Relations und Politische Kommunikation, z.B. <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsweisen von Kommunikationsdienstleistern – Einflussmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure durch Kampagnenführung – Interne Kommunikation in Unternehmen und Organisationen – Wahlkampfkommunikation und ihr Einfluss auf die Wahlentscheidung – Rolle der Medien bei der Genese von Politikverdrossenheit – etc. 					
Lehrformen Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Entweder Basismodul oder Methodenmodul muss abgeschlossen sein (bei der Anmeldung zur Prüfung).					
Prüfungsformen Die Prüfung wird im Vertiefungsseminar abgelegt. Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5487), Mündliche Prüfung (Pnr. 5488) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5489) Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung, Nachweise der aktiven Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)					

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft III weitere Lehrende: Professuren und Mitarbeiter/innen Kommunikations- und Medienwissenschaft I bis IV
Sonstige Informationen Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.

**Modulhandbuch für den Studiengang
Kunstgeschichte (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 11/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter	6
Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne	7
Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart	8
Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien	9
Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1	10
Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2	11

Ziele des Studiums

Das Studium der Kunstgeschichte umfasst die Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart. Geographisch erstreckt sich das Fach vor allem auf den europäischen Raum. Insbesondere für die Moderne und Gegenwart sind außereuropäische Länder mit zu berücksichtigen. Gegenstand des Studiums können Kunstwerke, Artefakte, Objekte aller Gattungen (Architektur, Städtebau, Malerei, Graphik, Plastik, Kunsthandwerk, Film, Fotografie, Videokunst etc.) sein. Die Übergänge von der Geschichte der Kunst zu einer allgemeinen Wissenschaft der bildlichen Medien sind fließend.

Das Fach Kunstgeschichte erforscht die Werkprozesse, die Gestaltungsformen, die Bedeutungen sowie die Materialien und Techniken von Kunstwerken im genannten zeitlichen und geographischen Rahmen. Außerdem widmet sich das Fach der Geschichte der Kunsttheorie sowie den ideellen, funktionalen, politischen, sozialen, institutionellen oder individuellen Entstehungsumständen und der Rezeptionsgeschichte von Kunstwerken. Auch die Geschichte der eigenen Disziplin ist Gegenstand des Studiums.

Neben einem systematischen Grundlagenwissen der Kunstgeschichte werden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse gefestigt und kunstwissenschaftliche Konzepte gelehrt und erprobt. Methoden und Theorien sollen stets auch an interdisziplinären Schnittstellen behandelt und in Hinblick auf praktische und wissenschaftliche Diskurse analysiert werden. Vermittelt werden neben fachspezifischem Wissen auch berufsqualifizierende Grundlagenkenntnisse.

Das Berufsfeld für ausgebildete Kunsthistoriker ist sehr breit gefächert (Ausstellung, Ausstellungsdidaktik, Denkmalpflege, kommunale Öffentlichkeitsarbeit, Kulturmanagement, Kunstmarkt, Kunstpädagogik, Kunstvermittlung in Volkshochschulen, in Print- und Filmmedien und im Rahmen der Freizeitindustrie, Museum, Tätigkeit in Kulturämtern, in Versicherungsunternehmen, usw.). Ziel des Studiums muss es von daher sein, die Einarbeitung in jedes der auf dem kunstgeschichtlichen Arbeitsmarkt angebotenen Arbeitsgebiete zu ermöglichen. Diese in Hinblick auf das kunsthistorische Berufsfeld gebotene Flexibilität setzt einerseits eine breite Basis an allgemeinem Wissen voraus, andererseits wird die Kunsthistorikerin oder der Kunsthistoriker in jedem möglichen kunsthistorischen Beruf konfrontiert mit der Notwendigkeit, spezielle Fragestellungen angemessen bearbeiten zu können. Ziel des Studiums ist es deshalb, bis zum Bachelor-Studienabschluss einen verlässlichen Grundstock an fachspezifischem Grundlagenwissen zu vermitteln, das den Überblick über die Epochen der Kunstgeschichte und die Fähigkeit zur kritischen Anwendung der im Fach gebräuchlichen Methoden einschließt. Im Studium soll außerdem die Fähigkeit trainiert werden, das erworbene Wissen und das methodische Rüstzeug flexibel auf konkrete Aufgabenstellungen anzuwenden.

Die praxisbezogenen Studienbestandteile (Exkursionstage) erleichtern den Übergang ins Berufsleben und nehmen daher einen umfangreichen Raum ein.

Dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte liegen die folgenden Ziele zugrunde:

- ein Verständnis und einen Überblick über das Grundlagenwissen der Geschichte der Kunst von der Spätantike bis in die Gegenwart zu schaffen,
- eine umfassende Orientierung und Kompetenz im Umgang mit Kunstwerke, Artefakte, Objekte verschiedener Gattungen, Epochen und deren Kontexten zu gewähren,
- wissenschaftliche und praktische Methoden und Diskurse der Kunstgeschichte, Kunst- und Bildwissenschaft zu erschließen und reflektiert zu verbinden, zu analysieren und produktiv in Konzepte einfließen zu lassen,
- Wissens- und Handlungskompetenzen im Bereich kunsthistorischer Berufsfelder gezielt zu entwickeln,
- Exkursionen zu fördern,
- eigenständige Schwerpunktbildungen und Spezialisierung zu begünstigen, durch vielfältige interdisziplinäre Bezüge individuelle Interessen auszubilden und zu fördern.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Studiengangs sind in insgesamt sechs Module gegliedert, die thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen umfassen. Das Studium besteht aus vier Basismodulen (BM I–IV) und zwei Aufbaumodulen (AM I–II). Die Module sind drei Studienbereichen zugeordnet: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien von der Spätantike bis zur Gegenwart (BM I–III); Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien (BM IV) sowie Wissenschaftlich vertiefte Studien (AM I–II).

Basismodule I–IV

Die Basismodule I–III sollten in den ersten vier Semestern belegt und absolviert werden. Jedem der Basismodule I–III muss die Modulabschlussprüfung zum Seminar zur Methoden- und Formenlehre abgelegt werden, welche aus einer schriftlichen und benoteten Klausur besteht. In einem der Basismodule I–III ist eine zweite Modulabschlussprüfung in einem Basisseminar abzulegen. Die Modulabschlussprüfung in dem Basisseminar muss aus einer schriftlichen und benoteten Studienarbeit/Hausarbeit bestehen.

Mit der Verpflichtung, in einem der Basismodule I–III zwei Modulabschlussprüfungen abzulegen soll pädagogisch sichergestellt werden, dass die Studierenden schon in der Anfangsphase ihres Studiums mit den im weiteren Studienverlauf fachspezifischen Prüfungsformen und deren Anforderungen vertraut werden. Bei der Belegung der Basismodule I–III ist die Reihenfolge beliebig, allerdings wird eine chronologische Belegung empfohlen. Grundlage für den Abschluss des Basismodul IV bildet die erfolgreiche Teilnahme an praxisbezogenen Veranstaltungen und die Erfüllung der jeweiligen Anforderungen.

Aufbaumodule I–II

Die Aufbaumodule I–II sollten im Abschlussjahr (5.–6. Semester) belegt und absolviert werden. Die Modulabschlussprüfungen bestehen jeweils aus einer schriftlichen und benoteten oder mündlichen und benoteten Prüfung, in denen die Inhalte der gewählten methodischen und sächlichen Spezialisierung geprüft werden.

Modulbegleitend bietet das Institut den Studierenden drei profilbildende Schwerpunkte an: Gartenkunstgeschichte, Kunstvermittlung, Gegenwartsstudien. Diese werden auf der institutseigenen Homepage nach Inhalten und Anforderungen kommuniziert.

Modulübersicht

Erstes und zweites Studienjahr (1. - 4. Semester)

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter
 1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
 1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)*
 1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)**
 Gesamtzahl an CP in Basismodul I: 7/9/14/16 CP

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne
 1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
 1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)*
 1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)**
 Gesamtzahl an CP in Basismodul II: 7/9/14/16 CP

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart
 1 Seminar zur Methoden- und Formenlehre (2 SWS/ 7 CP)
 1 Vorlesung (2 SWS/ 2 CP)*
 1 Basisseminar (2 SWS/ 7 CP)**
 Gesamtzahl an CP in Basismodul III: 7/9/14/16 CP

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien
 1 Übung (2 SWS/ 2 CP)
 1 Übung vor Originalen mit Exkursion (3 Tage/ 3 CP)
 Gesamtzahl an CP in Basismodul IV: 5 CP

Abschlussjahr (5.- 6. Semester)

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1
 1 Aufbauseminar mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 7 CP)
 1 Vorlesung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 2 CP)
 Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul I: 9 CP

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2
 1 Aufbauseminar mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 2 CP)
 1 Vorlesung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung (2 SWS/ 8 CP)
 Gesamtzahl an CP in Aufbaumodul II: 10 CP

Gesamtzahl an CP für den Bachelorstudiengang Ergänzungsfach: 54 CP

Erläuterungen

*

In den Basismodulen I-III müssen insgesamt 30 CPs erreicht werden. Hierzu muss aus den drei Modulen insgesamt eine Vorlesung belegt werden. Die Teilnahme muss in einer selbstgewählten Vorlesung aus dem Gesamtangebot der Basismodule I-III erfolgen. Die Zuordnung der Vorlesung ergibt sich aus der gewählten historischen Zuordnung nach Basismodulen I-III.

**

In den Basismodulen I-III müssen insgesamt 30 CPs erreicht werden. Hierzu muss aus den drei Modulen insgesamt ein Basisseminar belegt und mit einer Abschlussprüfung absolviert werden. Die Abschlussprüfung muss in einem selbstgewählten Basisseminar aus dem Gesamtangebot der Basismodule I-III erfolgen. Die Zuordnung des Basisseminars und die entsprechende Abschlussprüfung ergeben sich aus der gewählten historischen Zuordnung nach Basismodulen I-III.

Basismodul I: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Spätantike und Mittelalter

Core Module I: Scientific Introduction to Early Christian and Medieval Art History

Modulkürzel P-KUGE-M-BeM1	Workload 210/270/ 420/480 h	Kreditpunkte 7/9/14/16 CP	Studiensemester 1.-4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 3910						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM1a / 3911	Seminar	Seminar zu Methoden- und Formenlehre der Spätantike und des Mittelalters		2 SWS/30 h	180 h	45 Studierendel
P-KUGE-L-BeM1b / 3912	Vorlesung	Vorlesung zur Spätantike und/oder des Mittelalters		2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BeM1c / 3913	Basisseminar	Basisseminar zur Spätantike und/oder des Mittelalters		2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul I gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Spätantike und des Mittelalters. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Spätantike bis zum Mittelalter. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre umfasst den Zeitraum von der Spätantike bis ins Mittelalter und thematisiert die europäische Kunst anhand von ausgewählten Fallbeispielen der wichtigsten Kunstgattungen. Ziel dieses ist das Vermitteln von Fachvokabular sowie die Erarbeitung von Beschreibungs- und Analysetechniken anhand von ausgewählten Beispielen. Hierbei wird die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens gelegt.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine Fragestellung zur Kunst der genannten Epoche. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik sowie das Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar (wahlweise), Vorlesung (wahlweise)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 3915)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung. (Pnr. 3919)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1910)

BA Transkulturalität (Pnr. 3910)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul II: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Renaissance bis frühe Moderne

Core Module II: Scientific Introduction Studies from Renaissance to Early Modern Art

Modulkürzel P-KUGE-M-BeM2	Workload 210/270/ 420/480 h	Kreditpunkte 7/9/14/16 CP	Studiensemester 1.-4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3920					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM2a / 3921	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BeM2b / 3922	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BeM2c / 3923	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst von der Renaissance bis zur frühen Moderne	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul II gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft.

Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Frührenaissance bis um 1800. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen aus den unterschiedlichen Epochen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut.

Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt.

Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Renaissance bis zur frühen Moderne. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar (wahlweise), Vorlesung (wahlweise)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte.

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 3925)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 3929)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1920)

BA Transkulturalität (Pnr. 3920)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Jürgen Wiener

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul III: Wissenschaftlich einführende kunstgeschichtliche Studien: Moderne bis Gegenwart

Core Module III: Scientific Introduction Studies from Modern Art to Contemporary Art

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-KUGE-M-BeM3	210/270/ 420/480 h	7/9/14/16 CP	1.-4. Fachsemester	Mindestens jedes 2. Semester	1 Semester
Modul-PNR 3930					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L-BeM3a / 3931	Seminar	Seminar zur Methoden- und Formenlehre der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	45 Studierende
P-KUGE-L-BeM3b / 3932	Vorlesung	Vorlesung zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
P-KUGE-L-BeM3c / 3933	Basisseminar	Basisseminar zur Kunst der Moderne bis zur Gegenwart	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Erwerb von Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen kunsthistorischen Arbeitens
- Einübung des gezielten Einsatzes fachspezifische Terminologien und der Erstellung eigenständiger Bild- und Objektbeschreibungen;
- Ausbildung und gezielte Anwendung eines fachbezogenen Ausdrucks- und Argumentationsvermögens
- Fähigkeit zur übergreifenden Erschließung der Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zum Mittelalter und selbständige Anwendung der dazu relevanten fachspezifischen Methoden
- Einordnung und wissenschaftliche Analyse unterschiedlicher Gattungen und Materialien
- Fähigkeit zur kritischen Reflektion und Beurteilung wissenschaftlich bearbeiteter Themenbereiche und methodischer Verfahren
- Fähigkeit, topographische bzw. museale Zusammenhänge wichtiger Kunstdenkmäler im Rheinland zu erschließen und darzustellen.

Inhalte

Das Basismodul III gibt Studierenden die Möglichkeit eines grundständigen Einblicks in die Grundlagen der Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart. Das Modul bietet sowohl eine überblicksartige als auch exemplarisch vertiefende Auseinandersetzung mit der Kunst von der Moderne und Gegenwart. Das Modul macht mit zentralen Problemen der Epochen, ihrer Grenzen und Grenzüberschreitungen vertraut. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen, Medien, Funktionen und Techniken, Kontexte, Formen und Stile der genannten Zeiträume. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird die Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungsgebiete eingeübt und korrigierend überprüft. Das Seminar zur Methoden- und Formenlehre gibt einen Überblick zur Kunsttheorie und -praxis von der Moderne bis einschließlich der Gegenwartskunst. Methodische Ansätze der Kunstgeschichte und -theorie werden anhand von Texten diskutiert. Kunstwerke aller Gattungen werden erarbeitet, eine Vertiefung von Beschreibungs- und Analysetechniken mit der Einübung von Fachvokabular stärker fokussiert. Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens werden vertieft und weiter ausgebaut. Die Vorlesung bietet ergänzende und weiterführende Hintergrund- und Überblicksinformationen zur Kunst im genannten Zeitraum. Hier werden zudem spezielle Fragestellungen und Forschungspositionen exemplarisch dargelegt. Das Basisseminar richtet ein exemplarisches Augenmerk auf eine spezifische Fragestellung zur Kunst der Moderne und Gegenwart. Hierbei stehen die Vertiefung einer spezifischeren Thematik und dem Erproben und Umsetzen des erlernten Wissens im Vordergrund.

Lehrformen

Seminar, Basisseminar (wahlweise), Vorlesung (wahlweise)

Teilnahmevoraussetzungen

Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte

Prüfungsformen

Seminar zur Methoden- und Formenlehre: schriftliche und benotete Klausur, Hausarbeit, Studienarbeit und Portfolio oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 3935)

Basisseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung.(Pnr. 3939)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1930)

BA Transkulturalität (Pnr. 3930)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Timo Skrandies

Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.

Basismodul IV: Regionalwissenschaftliche und praxisbezogene Studien					
Core Module IV: Regional and Practical Studies					
Modulkürzel P-KUGE-M- BeM4	Workload 150 h	Kreditpunkte 5 CP	Studiensemester 1.-4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3940					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BeM4b / 3942	Praxisbezogene Übung	Selbstgewählter Schwerpunkt	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BeM4d / 3944	Übung vor Originalen	Exkursion im Umfang von mind. 3 Tagen	3 SWS/45 h	45 h	25 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Fähigkeit zur Erschließung und Darstellung topographischer bzw. musealer Zusammenhänge wichtiger künstlerischer Arbeiten und Architekturen im Rheinland – theoretische und praktische Vorbereitung auf die Tätigkeit in kunsthistorischen Berufsfeldern – Erwerb von Kompetenzen bei der Beschreibung, Datierung und wissenschaftlichen Recherche sowie von Präsentationsfertigkeiten dieser Kenntnisse am Objekt – Erwerb denkmal-, institutions- und berufsrelevanter Kenntnisse. 					
Inhalte					
<p>Modul IV dient der Vermittlung regionalwissenschaftlicher Allgemein- und Fachkenntnisse, die sich auf den regional eingegrenzten Bestand an Kunstwerken, die regionalen Kunst-/Kulturinstitutionen oder auf topographische Besonderheiten beziehen.</p> <p>Als eine Wissenschaft, die in erheblichem Maße auf der Grundlage der Erfassung von Kunstwerke/Artefakte Objekten in ihrer Materialität und in ihren originalen Kontexten operiert, fordert die Kunstgeschichte Techniken des unmittelbaren Umgangs mit ihren Originalen. Zu deren Einübung dienen Übungen vor Originalen und praxisbezogene Übungen, welche die Gelegenheit geben, die im Studium erreichten Lernfortschritte vor den Originalen zu überprüfen.</p> <p>Überblickshafte Darstellungen werden durch spezielle, institutions-, museums- oder denkmalorientierte Veranstaltungen vor Ort ergänzt. Fragestellungen, die vor Reproduktionen nur unzureichend diskutiert werden können – etwa Fragen nach der Verortung und Funktion im räumlichen, zeremoniellen oder liturgischen oder auch kuratorischen Zusammenhang sowie Fragen nach Materialität und Technik – stehen hier im Vordergrund. In der Auseinandersetzung mit den Gegenständen und ihrer historischen Verortung wird deren Analyse unter epochenspezifischen und allgemeinen Voraussetzungen für unterschiedliche Anwendungskontexte wie Wissenschaft, Museums- und Ausstellungswesen, Denkmalpflege und Kunstvermittlung eingeübt und korrigierend überprüft.</p> <p>Wechselnde <u>Übungen</u> mit unterschiedlichen Schwerpunkten werden sowohl von den Mitarbeitern des Institutes als auch von außeruniversitären Lehrbeauftragten aus Kunst- und Kulturinstitutionen geleitet.</p>					
Lehrformen					
Übung, Übung vor Originalen mit Exkursion.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte					
Prüfungsformen					
-					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1940) BA Transkulturalität (Pnr. 3940)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Alle hauptamtlich lehrenden Professor*innen und Dozent*innen					
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
Sonstige Informationen					
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					
Die Übung vor Originalen (Exkursion im Umfang von mindestens 3 Tagen) kann wahlweise auch aufgeteilt werden:					
Anteilige Exkursion 1 Tag (Pnr. 3945, 3946)					
Anteilige Exkursion 2 Tage (Pnr. 3948)					
Exkursion 3 Tage (Pnr. 3944)					

Aufbaumodul I: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 1					
Intermediate Module I: Intermediate Scientific Studies 1					
Modulkürzel P-KUGE-M- BeM5	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 5.-6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3970					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BeM5a / 3971	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	180 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BAM5c / 3972	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb vertiefender Kenntnisse – Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen – Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit – Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form. 					
Inhalte					
Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und sächlicher Spezialisierung.					
Lehrformen					
Aufbauseminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte ; Basismodule müssen bestanden worden sein					
Prüfungsformen					
Aufbauseminar: Schriftliche und benotete Studienarbeit/Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1970) BA Transkulturalität (Pnr. 3970)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: N.N. Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
Sonstige Informationen					
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					

Aufbaumodul II: Wissenschaftlich vertiefte kunstgeschichtliche Studien 2					
Intermediate Module II: Intermediate Scientific Studies 2					
Modulkürzel P-KUGE-M- BeM6	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5.-6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3980					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-KUGE-L- BeM6a / 3981	Aufbauseminar	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
P-KUGE-L- BeM6b / 3982	Vorlesung	Veranstaltung mit methodischer und sächlicher Spezialisierung	2 SWS/30 h	210 h	Ohne Begrenzung
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb vertiefender Kenntnisse – Erwerb wissenschaftlicher Schlüsselqualifikationen – Fähigkeit zu eigenständiger Entwicklung von möglichen Fragestellungen: Durchdringung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte, Fähigkeit der klaren Darstellung, intellektuelle Eigenständigkeit – Fähigkeit der angemessenen Präsentation wissenschaftlicher Forschung und eigener Fragestellung in mündlicher und schriftlicher Form 					
Inhalte					
Auf der Grundlage der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse in Methoden und Arbeitstechniken des Faches sowie des exemplarischen Studiums seiner Epochen, Gegenstandsbereiche und künstlerischer Arbeiten vertiefen die Lehrveranstaltungen des Moduls Analyseverfahren der Kunstgeschichte an ausgewählten Beispielen. Die Studierenden haben die Möglichkeit eigener methodischer und gegenständlicher Spezialisierung.					
Lehrformen					
Aufbauseminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Zulassung zu dem Bachelorstudiengang Kunstgeschichte ; Basismodule müssen bestanden worden sein					
Prüfungsformen					
Vorlesung: Schriftliche und benotete Hausarbeit/Klausur oder mündliche und benotete Prüfung (Pnr. 3985)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung und aktive Teilnahme mit Übernahme von Kurzreferaten					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Kunstgeschichte KF (Pnr. 1980)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Ulli Seegers					
Hauptamtliche Lehrende: Alle Professor/innen, Juniorprofessor/innen, Privatdozent/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des Fachs					
Sonstige Informationen					
Aktuelle Informationen jeweils auf den Internetseiten des Studiengangs sowie im HIS LSF.					

Modulhandbuch für den Studiengang
Linguistik (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 04/2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
BG „Grundkurs Linguistik“	4
BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie E“	5
BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax E“	6
BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik E“	7
BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“	8
BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“	9
BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“	10
BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“	11
BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“	12
BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“	13
BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“	14

Ziele des Studiums

Gegenstand des Studiums der Linguistik sind die Eigenschaften und Strukturen menschlicher Sprachen und deren wissenschaftliche Erschließung. Das Studium soll den Studierenden grundlegende Kenntnisse in den wichtigsten Problemstellungen und Problemlösungen des Faches, in der sprachwissenschaftlichen Terminologie und in den verwendeten Methoden vermitteln. Darüber hinaus soll es die Studierenden befähigen, sprachwissenschaftliche Fragestellungen in Bezug auf ihre eigenen Kernfächer zu reflektieren. Das Studium bezieht dabei neben den bekannteren auch weniger bekannte Sprachen und den Vergleich zwischen Sprachen ein. Es erarbeitet Grundlagen für die Dokumentation von Sprachen, die Sprachvermittlung (Übersetzung und Sprachlernen), die Erfassung von Sprachstörungen und die Verarbeitung von Sprache durch den Computer.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in das Basisstudium (in der Regel die ersten drei Semester) und das anschließende Vertiefungsstudium. Die Studieninhalte des Ergänzungsfachs Linguistik sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen bündeln. Inhalte des Basisstudiums heißen Basismodule, die des Vertiefungsstudiums Aufbaumodule. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Die Basismodule haben einen Umfang von jeweils 8 SWS, die Aufbaumodule von 6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden, Basismodule nach Möglichkeit in den ersten drei Studiensemestern, die Aufbaumodule ab dem dritten Studiensemester.

(2) Die Basismodule vermitteln einen Überblick über das Fach (Modul BG) und Grundwissen in den Kernbereichen der Linguistik (BB1E, BB2E und BB3E). In den Aufbaumodulen wird aufbauend auf dem Wissen aus den Basismodulen das Studium der Kernbereiche vertieft (BA1E, BA2E, BA3E) bzw. in interdisziplinäre Bereiche der Linguistik eingeführt (BA4E, BA5E, BA6E, BA7E). Die Aufbaumodule vermitteln methodische und theoretische Kenntnisse auf der Grundlage der Basismodule.

(3) Das Studium umfasst folgende Module (AP = Abschlussprüfung):

a) im Basisstudium

- | | |
|------|---|
| BG | Basismodul „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 6 CP):
Vorlesung „Grundkurs Linguistik“ mit Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten. |
| BB1E | Basismodul „Phonetik und Phonologie“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Phonetik“ + Übung,

„Einführung in die Phonologie“ + Übung |
| BB2E | Basismodul „Morphologie und Syntax“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Morphologie“ (Seminar + Übung)

„Einführung in die Syntax“ + Übung |
| BB3E | Basismodul „Semantik und Pragmatik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Logik“ + Übung,

„Einführung in die Semantik“,

„Einführung in die Pragmatik“ |

b) im Studienbereich Vertiefungsstudium eines der folgenden Aufbaumodule:

BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

Drei Aufbauseminare aus Phonetik/Phonologie

BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

Drei Aufbauseminare aus Morphologie/Syntax

BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

Drei Aufbauseminare aus Semantik/Pragmatik.

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

Seminar „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“ (4 SWS) oder zwei Seminare, dazu 1 Aufbauseminar zum Bereich Sprachliche Diversität

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Übung oder Seminar „Einführung in die Psycholinguistik“ und Seminar „Einführung in die Neurolinguistik“, dazu 1 Aufbauseminar aus Psycho-/Neurolinguistik

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“ mit Übung und 1 Aufbauseminar aus Computerlinguistik/Sprachtechnologie

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):

4 SWS Seminare zu historischen Sprachständen oder Seminare zur Historischen Linguistik, dazu 1 Aufbauseminar zur Historischen Linguistik

(4) Kreditpunkte (Credit points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand. Ein CP wird für einen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden angerechnet.

(5) Übersicht die Verteilung von Kreditpunkten:

Basismodule Linguistik B1E, B2E, B3E (je 12 CP)	36 CP
Basismodul BG (6 CP)	6 CP
1 Aufbaumodul Linguistik (je 12 CP)	12 CP
	Summe 54 CP

BG „Grundkurs Linguistik“**BG Introduction to Linguistics**

Modul-Kürzel P-ISI-M-ISI-BG	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studien-semester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4320					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BGa / 4321	Vorlesung	Einführung in die Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BGb / 4322	Übung	Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden,
- einige grundlegende Fachbegriffe aus allen Bereichen der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden
- wissenschaftliche Texte in Bezug auf eine vorgegebene Fragestellung analysieren,
- einen Sachtext eigenständig formulieren,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.
- die grundlegende Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik auf Essays, Präsentationen und deren Vorbereitung anwenden
- Methoden der Selbstorganisation im Studium anwenden

Inhalte

Einführung in die Bereiche des Faches (Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen.

Hausaufgaben zur Erarbeitung grundlegender Studientechniken

Vermittlung der Methoden zur Selbstorganisation und zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Linguistik

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an Vorlesung und Übung einschließlich der Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Linguistik (IS) (Pnr. 1400)

BA Computerlinguistik (IS)

Nebenfach Linguistik im Studiengang Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

hL: wird angekündigt, Indefrey, Petersen, Kallmeyer, van de Vijver

Sonstige Informationen

BB1E Basismodul „Phonetik und Phonologie E“**BB1E Basic Module “Phonetics and Phonology E”**

Modul-Kürzel P-ISI-L-BB1E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-3.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4330					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB1a / 4331	Vorlesung	Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB1c / 4332	Übung	Übung zur Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende
P-ISI-L-BB1b / 4333	Vorlesung	Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB1d / 4334	Übung	Übung zur Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Phonetik und Phonologie nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sprachliche Laute systematisch beschreiben und zum größten Teil auch selbst produzieren,
- Sprachaufnahmen eigenständig aufnehmen und analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- Phonologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Phonetik: Produktion, Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache. Atmung, Phonation und Artikulation und deren akustische Konsequenzen (Lautstärke, Tonhöhe, Formanten). Systematische Beschreibung sprachlicher Laute.
 Übung zur Einführung in die Phonetik: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen.
 Einführung in die Phonologie: grundlegende Konzepte der Phonologie, d.h. Lautorganisation, tonale Systeme und metrische Struktur in verschiedenen Sprachen. Grundbegriffe Phonem, Silbe, Wort. Verhältnis zwischen Lauten (phonetische Ebene) und Lautstruktur (phonologische Ebene).
 Übung zur Einführung in die Phonologie: Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Untersuchungsmethoden werden vorgestellt und praktisch angewandt.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. für die Teilprüfung Phonetik: 4336 ; Pnr. für die Teilprüfung Phonologie: 4338)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen

BB2E Basismodul „Morphologie und Syntax E“**BB2E Basic Module “Morphology and Syntax”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BB2E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-3.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4340					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB2Ea / 4341	Vorlesung	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB2Ec / 4342	Übung	Übung zur Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende
P-ISI-L-BB2Eb / 4343	Vorlesung	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB2Ed / 4344	Übung	Übung zur Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	30 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- Morphologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten durchführen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Morphologie und innerhalb der Syntax miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Grammatikbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Einführung in die Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.

Übung zur Einführung in die Morphologie: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

Einführung in die Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und –Phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze)

Übung zur Einführung in die Syntax: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. für die Teilprüfung Morphologie: 4346 ; Pnr. für die Teilprüfung Syntax: 4348)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Kilu von Prince

Sonstige Informationen

BB3E Basismodul „Semantik und Pragmatik E“**BB3E Basic Module “Semantics and Pragmatics E”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BB3E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-3.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4350					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB3Ec / 4351	Vorlesung	Methodenkurs Logik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3Ed / 4352	Übung	Übung zur Logik	2 SWS/30h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3Ea / 4353	Vorlesung	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3Eb / 4354	Vorlesung	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen,
- diese auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Vernetzung dieser Kernbereiche der Linguistik mit Logik begründen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen,
- menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittel (Pragmatik) analysieren,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik.

Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. HornSkalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik.

Methodenkurs: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.

Lehrformen

Seminar, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. für die Teilprüfung Semantik: 4356 ; Pnr. für den Methodenkurs Logik: 4357, Pnr. für die Teilprüfung Pragmatik: 4358)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BA1E Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie E“					
BA1E Advanced Module “Phonetics and Phonology E”					
Modul-Kürzel P-ISI-M-BA1E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4410					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA1Ea / 4411	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1Eb / 4412	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1Ec / 4413	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Phonetik oder Phonologie	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – neuere theoretische Ansätze in der Phonetik und der Phonologie nennen und erläutern, – unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen, – wissenschaftliche Beschreibungen in der Phonetik und Phonologie verstehen, – Analysemethoden auf phonetische und phonologische Daten selbständig anwenden. 					
Inhalte					
In den Aufbauseminaren werden thematisch eingegrenzte Probleme aus der Phonetik oder der Phonologie oder beiden Gebieten behandelt und die Studierenden damit an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB1E angemeldet werden.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 4415)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver					
Sonstige Informationen					
Alternativ kann ein Kurs mit 4 SWS (BN-Pnr.: 4414) belegt werden.					

BA2E Aufbaumodul „Morphologie und Syntax E“**BA2E Advanced Module “Morphology and Syntax E”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BA2E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4420					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA2Ea / 4421	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA2Eb / 4422	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA2Ec / 4423	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Morphologie oder Syntax	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- fortgeschrittene analytische Methoden der Morphologie und Syntax anwenden,
- eigene theoretische Analysen entwickeln.

Inhalte

Einführung in die Theorien der Struktur der menschlichen Sprache (Minimalismus, Role-und-Reference-Grammatik, Head-driven-Phrasenstruktur-Grammatik); Untersuchung bestimmter Themen im Bereich der Morphologie und Syntax; detaillierte Untersuchung der Struktur einer nicht-indoeuropäischen Sprache; Überblick über die Geschichte und Entwicklung der linguistischen Theorien.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB2E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 4425)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Kilu von Prince

Sonstige Informationen

Alternativ kann ein Kurs mit 4 SWS (Bn-Pnr.: 4424) belegt werden.

BA3E Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik E“**BA3E Advanced Module “Semantics and Pragmatics E”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BA3E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4430					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA3Ea / 4431	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA3Eb / 4432	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA3Ec / 4433	Aufbauseminar	Aufbauseminar aus dem Bereich der Semantik oder Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – neuere theoretische Ansätze in der Semantik und der Pragmatik nennen und erläutern, – unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen, – wissenschaftliche Beschreibungen in der Semantik und Pragmatik verstehen, – Analysemethoden auf semantische und pragmatische Daten selbständig anwenden. 					
Inhalte					
Vertiefende praktische und theoretische Beschäftigung mit Themen zur Semantik, Pragmatik, Gesprächsanalyse und Textlinguistik. Anwendung der Grundkenntnisse aus dem Modul BB3E.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB3E angemeldet werden.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 4435)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Hana Filip					
Sonstige Informationen					
Alternativ kann ein Kurs mit 4 SWS (BN-Pnr.: 4434) belegt werden.					

BA4E Aufbaumodul „Sprachliche Diversität E“**BA4E Advanced Module “Linguistic Diversity E”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BA4E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4440					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA4Ea / 4441	Seminar mit Übung	Strukturkurs Nichtindoeuropäische Sprache mit Übung	4 SWS/30 h	180 h	15-70 Studierende
P-ISI-L-BA4Eb / 4442	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

oder

P-ISI-L-BA4Eb / 4442	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA4Ec / 4443	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA4Ed / 4444	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar aus dem Bereich der Sprachlichen Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Verständnis für wissenschaftliche Beschreibung, theoretische Erfassung und Erklärung der Variationsbreite menschlicher Sprachen, global (Typologie) und/oder lokal (Soziolinguistik); Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in Fragestellungen des Teilgebiets.

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- grundlegende Bereiche und Untersuchungsgegenstände aus dem Bereich Sprachliche Diversität nennen und beschreiben,
- grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- grundlegende wissenschaftliche Untersuchungsmethoden für die Gegenstandsbereiche der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen.

Inhalte

Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache: Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.

AS: Vertiefende Beschäftigung mit Themen zur sprachlichen Diversität auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen: Vielfalt der Sprachen und sprachlichen Varietäten aus synchroner Sicht: Typologie, Soziolinguistik, Sprachpolitik, Pidgin- und Kreolsprachen, Gebärdensprache. Anwendung der Grundkenntnisse aus den vier Basismodulen.

Lehrformen

Seminar (ggf. mit Übung)

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung, Klausur oder Hausarbeit (Pnr. 4445)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Kilu von Prince

Sonstige Informationen

BA5E Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik E“**BA5E Advanced Module “Psycho- and Neurolinguistics E”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BA5E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4450					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA5Ea / 4451	Seminar	Methodenkurs Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA5Eb / 4452	Übung	Übung zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
oder					
P-ISI-L-BA5Ed / 4453	Seminar	Überblicksseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA5Ee / 4454	Seminar	Überblicksseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	15-40 Studierende
und					
P-ISI-L-BA5Ec / 4455	Seminar	Aufbauseminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	90 h	15-40 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus einem der Bereiche Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen,
- ausgewählte komplexe Fragestellungen aus einem Teilbereich der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären,
- experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen,
- experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren.

Inhalte

Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen oder Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET) und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.

Lehrformen

Seminar / Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Hausarbeit ,mündl. Prüfung, Klausur (Pnr. 4457)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BA6E Aufbaumodul „Computerlinguistik E“**BA6E Advanced Module “Computational Linguistics E”**

Modul-Kürzel P-ISI-M-BA6E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4460					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA6Ea / 4461	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	180 h	40 Studierende
P-ISI-L-BA6Eb / 4462	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Computerlinguistik	2 SWS/30 h	90 h	20 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik und ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse in mindestens einem von ihnen frei gewählten Teilbereich der Computerlinguistik vertieft.

Inhalte

Einführung: Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien und Chart-Parser, unifikationsbasierte Grammatikformalismen (Definite Clause Grammatik und PATR-II), Vererbungshierarchien

AS: Behandlung einer ausgewählten Thematik aus dem Bereich Computerlinguistik

Lehrformen

Seminar ggf. computergestützt

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 4465)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

BA7E Aufbaumodul „Historische Linguistik E“					
BA7E Advanced Module “Historical Linguistics E”					
Modul-Kürzel P-ISI-M-BA7E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4470					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA7Ea+b / 4471	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Historischen Linguistik (4 SWS)	4 SWS/60 h	60 h	40 Studierende
oder					
P-ISI-L-BA7Ea / 4472	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
P-ISI-L-BA7Eb / 4473	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	
und					
P-ISI-L-BA7Eb / 4474	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen der Historischen Linguistik nennen und unterscheiden, – Kenntnisse zu Fragestellungen der Historischen Linguistik erwerben, – die Grundprinzipien der Analyse der Sprachgeschichte beherrschen und auf ausgewählte Beispiele anwenden. 					
Inhalte					
Einführung in die Grundprinzipien, Begriffen und Fragestellungen der Historischen Linguistik; Untersuchung der historischen Entwicklung einer Sprache oder Sprachfamilie; Themen zum Sprachwandel: Wandel in dem Lautsystem, in der Grammatik (Morphologie und Syntax); Theorien des Sprachwandels.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1E, BB2E, BB3E angemeldet werden.					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung oder Hausarbeit (Pnr. 4475)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Kilu von Prince					
Sonstige Informationen					
Insgesamt werden Aufbauseminare zur Historischen Linguistik im Umfang von 6 SWS besucht.					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Modernes Japan (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Sprachmodul 1 (SM1)	4
Sprachmodul 2 (SM2)	5
Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)	6
Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)	7
Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)	8

Ziele des Studiums

Das Bachelorstudium im Ergänzungsfach „Modernes Japan“ zielt vor allem auf den Erwerb interkultureller Kompetenzen, die über den sicheren Umgang mit japanspezifischen Problemstellungen hinaus ein angemessenes Verständnis, die kompetente Interpretation und auch Präsentation interkultureller Themen und Zusammenhänge ermöglichen. Die Fähigkeit zur kritischen Analyse und selbständigen Strukturierung fachübergreifender Zusammenhänge dient als Basis für den direkten Einstieg in die Berufspraxis nach dem Abschluss des B.A.-Examens.

Aufbau und Inhalte des Studiums

Die Studieninhalte des Ergänzungsfaches „Modernes Japan“ sind in Module gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Es sind zwei Sprachmodule, ein Grundlagenmodul und zwei Themenmodule zu absolvieren.

Sprachmodul 1 (Basiskonntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):

1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und leichte Textlektüre (2 SWS)

Sprachmodul 2 (Basiskonntnisse des modernen Japanisch in Wort und Schrift, 10 SWS):

1. Grammatik- und Kommunikationsübungen (6 SWS)
2. Schreib- und Leseübungen (2 SWS)
3. Grammatik und Lektüre leichter Texte (2 SWS)

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Sprachmoduls 1

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (Grundlagenmodul, 6 SWS):

(3 Basisseminare / Vorlesungen zu regionalwissenschaftlichen Grundlagen)

Im Grundlagenmodul werden die regionalwissenschaftlichen Grundlagen im Ergänzungsfach „Modernes Japan“ erworben. Dabei müssen die folgenden Bereiche durch Basisseminare oder Vorlesungen abgedeckt werden:

1. Einführung in die Geschichte Japans (2 SWS)
2. Einführung in die Kultur Japans (2 SWS)
3. Einführung in die Gesellschaft Japans (2 SWS)

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare/Vorlesungen zur Kultur Japans, 4 SWS)

Das kulturwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des kulturwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Kultur Japans im Umfang von je 2 SWS.

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (Aufbauseminare / Vorlesungen zur Gesellschaft Japans, 4 SWS)

Das sozialwissenschaftliche Themenmodul dient der Themenvertiefung des sozialwissenschaftlichen Bereichs im Fach „Modernes Japan“. Es setzt sich zusammen aus zwei Lehrveranstaltungen (Aufbauseminar oder Vorlesung) zur Gesellschaft Japans im Umfang von je 2 SWS.

Formale Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Moduls Regionalwissenschaftliche Grundlagen, Abschluss des Sprachmoduls 1

Das Ergänzungsfach „Modernes Japan“ gliedert sich in drei Studienjahre (Beispielverlaufsplan):

Fachsemester	Modul
1. Semester	Sprachmodul I (14 CP)
2. Semester	Sprachmodul II (14 CP)
3. Semester	Regionalwissenschaftliche Grundlagen (10 CP)
4. Semester	Kulturwissenschaftliches Themenmodul (8 CP)
5. oder 6. Semester	Sozialwissenschaftliches Themenmodul (8 CP)

Eine Studienberatung wird regelmäßig und insbesondere in folgenden Fällen empfohlen: bei der Planung und Organisation des Studiums, bei Schwierigkeiten im Studium, vor Wahlentscheidungen im Studiengang, vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums, bei Nichtbestehen einer Prüfung, vor Abbruch des Studiums.

Sprachmodul 1 (SM1)					
Japanese 1					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BSM1	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots WiSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4110					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BSM1a / 4111	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L- BSM1b / 4112	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L- BSM1c / 4113	Sprachkurs	Grammatik und leichte Textlektüre	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die Silbenschriften Hiragana und Katakana. Sie können einfache Gespräche in alltäglichen Situationen führen, z.B. zu Ihrer Person und zur Familie, beim Einkaufen etc. Sie verstehen einfache Äußerungen mit verlangsamtem Sprechtempo. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Berichte über ihren Tagesablauf oder über ihre Aktivitäten zu schreiben. Sie können kurze, einfache Texte vorwiegend mitteilenden Charakters verstehen. Das zu erzielende Sprachniveau entspricht in etwa der Stufe A1-A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprache (CEF).					
Inhalte Grundlagen der japanischen Schrift Schreib- und Leseübungen Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch Grammatik Drillübungen, Konversation und Hörverstehen					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 4115)					
Anwesenheitspflicht In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 2110) BA Modernes Japan Bachelor Plus KF (PO 2018) (Pnr. 2310) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr.4110) BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1210) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3510)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.					
Sonstige Informationen					

Sprachmodul 2 (SM2)					
Japanese 2					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BSM2	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots SoSe (einmal/Jahr)	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4120					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BSM2a / 4121	Sprachkurs	Grammatik- und Kommunikationsübungen	6 SWS/90 h	90 h	50
P-MOJA-L- BSM2b / 4122	Sprachkurs	Schreib- und Leseübungen	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L- BSM2c / 4123	Sprachkurs	Grammatik und Lektüre leichter Texte	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen ca. 200 weitere Kanji sowie ca. 800 zusätzliche Vokabeln. Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse, um den Japanese Language Proficiency Test (JLPT) Stufe N5 mit gutem Erfolg zu absolvieren. Sie können in einfachen Alltagsgesprächen über eigene Erfahrungen berichten und ihre Meinung, Wünsche, Absichten oder Pläne äußern und dazu einfache Begründungen abgeben. Sie sind mit den Grundlagen der wichtigsten Sprachstile (höflich, familiär) vertraut. Die Studierenden schreiben kurze, einfache Texte über ihre Erlebnisse, Wünsche etc. und können einfache, kurze Texte mit entsprechenden Inhalten verstehen. Grammatikkenntnisse der japanischen Sprache entsprechend JLPT (Japanese Language Proficiency Test) Stufe N5 bis Stufe N4.					
Inhalte Erlernen japanischer Kanji-Bedeutungsschriftzeichen Schreib- und Leseübungen Übersetzung Japanisch ↔ Deutsch Grammatik Drillübungen, Konversation und Hörverstehen					
Lehrformen Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss Sprachmodul 1 (SM1)					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 4125)					
Anwesenheitspflicht In allen Sprachkursen besteht Anwesenheitspflicht.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In den Veranstaltungen ist ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 2120) BA Modernes Japan Bachelor Plus KF (PO 2018) (Pnr. 2320) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr.4110) BA Modernes Japan KF (PO 2013) (Pnr. 1220) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3520)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Kaori Fujita M.A.					
Sonstige Informationen					

Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG)					
Introduction to Regional Studies: History, Culture and Society of Japan					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BMRG	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4150					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BMRGa / 4151	Basisseminar	Einführung in die japanische Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	60-80
P-MOJA-L- BMRGb / 4152	Basisseminar	Einführung in die japanische Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MOJA-L- BMRGc / 4153	Vorlesung	Einführung in die japanische Gesellschaft	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Qualifikationsziele: Die Studierenden erwerben regionalwissenschaftliche Kenntnisse und sind in der Lage, grundlegende Fakten und Zusammenhänge in den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft wiederzugeben und zu erklären.					
Inhalte Überblick über die japanische Geschichte von der Jōmon-Zeit bis zur Gegenwart Kulturkonzepte, Kulturgeschichte, Alltags- und Populärkultur des gegenwärtigen Japan Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Bevölkerung und Minderheiten, Institutionen, Grundzüge der japanischen Wirtschaft, politisches System, demographischer, sozialer und institutioneller Wandel im modernen Japan					
Lehrformen Basisseminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 4155)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 2150) BA Modernes Japan Bachelor Plus KF (PO 2018) (Pnr. 2350) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr.4150) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3550)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert					
Sonstige Informationen					

Kulturwissenschaftliches Themenmodul (KTM)						
Cultural Studies Research on Japan						
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BKTM	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 4160						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BKTMa / 4161	Aufbauseminar	Aufbauseminar Kulturwissenschaften		2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L- BKTMb / 4162	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Kulturwissenschaften		2 SWS/30 h	30 h	
					+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können aktuelle Kulturkonzepte und -theorien benennen, wiedergeben und erklären. Sie können zeitgenössische Diskurse zu Kultur, Selbstbild-, und Fremdbild, <i>nihonjinron</i> , Nation und Nationalismus, Alterität, Geschlecht, Ethnizität, Rasse etc. benennen. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.						
Inhalte Die Inhalte der Veranstaltungen im kulturwissenschaftlichen Themenmodul decken die folgenden Bereiche ab:						
<ul style="list-style-type: none"> – Kulturtheorien, Inter- und Transkulturalität – Moderne - Nation/Nationalismus - Kultur – Literarische und mediale Repräsentationen – Identität(en) und Differenz (Konstruktionsprozesse des ‚Anderen‘ und des ‚Eigenen‘, Kategorien Geschlecht, Rasse, Ethnizität, Klasse) – Populärkultur 						
Lehrformen Seminar, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG) abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)						
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 4165) oder Hausarbeit (Pnr. 4166). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In beiden Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 2160) BA Modernes Japan Bachelor Plus KF (PO 2018) (Pnr. 2360) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr.4160) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3560)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Andrea Germer						
Sonstige Informationen						

Sozialwissenschaftliches Themenmodul (STM)					
Social Science Research on Japan					
Modul-Kürzel P-MOJA-M- BSTM	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4170					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L- BSTMa / 4171	Aufbauseminar	Aufbauseminar Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	30-40
P-MOJA-L- BSTMb / 4172	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung Sozialwissenschaften	2 SWS/30 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fachbezogene Fragestellungen formulieren. Sie können grundlegende sozialwissenschaftliche Methoden benennen und erklären sowie einfache Forschungsdesigns entwerfen und bewerten. Sie sind in der Lage, komplexe Problemfelder unter Einbeziehung von sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden der Japanforschung zu strukturieren und zu analysieren.					
Inhalte Die Inhalte der Veranstaltungen im sozialwissenschaftlichen Themenmodul beziehen sich auf die Subsysteme der japanischen Gesellschaft: – Politik – Wirtschaft – Bildung – Entwicklung der japanischen Zivilgesellschaft – japanische Gesellschaft als betriebszentrierte Gesellschaft – Arbeitsverhältnisse – Geschlechterordnung – Familie – Gesellschaftsstruktur: Alter – Schichten – Minderheiten					
Lehrformen Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossenes Modul Regionalwissenschaftliche Grundlagen (MRG) abgeschlossenes Sprachmodul 1 (SM1)					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 4175) oder Hausarbeit (Pnr. 4176). In den Modulen KTM und STM muss jeweils eine Prüfung abgelegt werden, einmal als Hausarbeit und einmal als mündliche Prüfung. In welchem der beiden Module die schriftliche und in welchem die mündliche Prüfung abgelegt wird, können die Studierenden frei wählen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In beiden Veranstaltungen ist je ein Nachweis der aktiven Beteiligung zu erwerben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Modernes Japan KF (PO 2018) (Pnr. 2170) BA Modernes Japan Bachelor Plus KF (PO 2018) (Pnr. 2370) BA Transkulturalität (PO 2018) (Pnr.4170) BA Modernes Japan EF (PO 2013) (Pnr. 3570)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Shingo Shimada					
Sonstige Informationen Jedes Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen zum STM angeboten.					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Musikwissenschaft (Ergänzungsfach)
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 09/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziel des Studiums	2
Aufbau und Inhalt des Studiums	2
Basismodul 0: Wahlpflichtmodul Musikwissenschaftliche Voraussetzungen	4
Basismodul 1: Musikwissenschaftliche Propädeutik	5
Basismodul 2: Musiktheorie I: Grundlagen	6
Basismodul 3: Musiktheorie II: Modelle	7
Aufbaumodul 1: Musikgeschichte	8
Aufbaumodul 2: Musiken – Kulturen – Kontexte	9
Vertiefungsmodul 1: Musikhistorie	10
Vertiefungsmodul 2: Musik und Wirklichkeit	11

Ziel des Studiums

(1) Das Studium der Musikwissenschaft befasst sich mit der durch sich verändernden Kommunikationsvoraussetzungen bedingten Wechselwirkung unterschiedlichster Musik- und Musizierformen mit den gegebenen medialen Vermittlungsinstanzen und -techniken. Gegenstand des Studiums sind neben den zum Werk geronnenen Gestaltungs- und Formprozessen und den in den Werken konkretisierten musikalischen Materialien und Techniken die in den musikalischen Betätigungen des Menschen wirkenden ästhetischen Ideen, soziokulturellen Ansprüche und sozial- wie geistesgeschichtlichen Kontexte.

(2) Das Studium soll einerseits das notwendige fachliche Basiswissen und die unabdingbaren methodischen Grundlagen vermitteln. Gleichzeitig zielt es auf den Erwerb von formalen Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss auf den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen von Bedeutung sind: selbständiges Denken, geistige Beweglichkeit, Urteilskraft, Kreativität, Kritik-, Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Analyse und Strukturierung komplexer Problemfelder. Das Bachelor-Studium der Musikwissenschaft vermittelt deshalb die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer und urteilsbegründender Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder.

(3) Die praxisbezogenen Studienbestandteile (mündliche wie schriftliche Darstellung musikalischer Sachverhalte, projektorientiertes, fächerübergreifendes Zusammenarbeiten mit anderen akademischen Fächern und ggfs. beruflichen Feldern) sollen den Übergang ins Berufsleben erleichtern.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Module gegliedert (Basis-, Aufbau- und Vertiefungsmodule), die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang in der Regel von 4-6 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden.

(2) Die Veranstaltungen im 1. und 2. Studienjahr dienen der Einführung in und der notwendigen Grundlegung des musikwissenschaftlichen Arbeitens. Das Wahlpflichtmodul dient der Auffrischung von Grundlagen bzw. der Erarbeitung notwendiger Voraussetzungen für den erfolgreichen Studienabschluss. Das zweite und vor allem das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dienen zum vertieften und exemplarischen Studium der Themen der Basismodule sowie der Erweiterung des Wissenshorizontes um ausgewählte Teilgebiete (Aufbau- und Vertiefungsmodule). Dabei sollten die Studierenden die Möglichkeit nutzen, ihren besonderen Interessengebieten entsprechend Studienschwerpunkte zu bilden (Wahl zwischen einem der beiden thematisch unterschiedlichen Vertiefungsmodule).

(3) Alle Basis- und Aufbaumodule sind Pflichtmodule, das Vertiefungsmodul ist ein Wahlpflichtmodul. Das Basismodul 0 ist ein Wahlpflichtmodul; es dient der Auffrischung bzw. Erweiterung der Grundlagen und ist insofern verpflichtend für die Studierenden. Nach Angebot kann zwischen einzelnen Veranstaltungen mit derselben Zuordnung gewählt werden.

Übersicht:

Basismodul 0	4 SWS Pflichtveranstaltung (fachüberggr. Wahlpflichtber.)
Basismodul 1	6 SWS Pflichtveranstaltungen
Basismodul 2	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Basismodul 3	6 SWS Pflichtveranstaltungen
Aufbaumodul 1	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Aufbaumodul 2	4 SWS Pflichtveranstaltungen
Vertiefungsmodul 1 oder 2	4 SWS Wahlpflichtveranstaltungen

(4) Der Arbeitsaufwand für Lehrveranstaltungen, für die Modulabschlussprüfungen und für den Besuch der Veranstaltungen zur Repertoirekunde wird mit Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Je SWS werden 1 CP, für Abschlussprüfungen 2-6 CP vergeben.

(5) Im 1. und 2. Studienjahr sind demnach für die zu belegenden 16 SWS 16 CP (plus 4 CP für 4 SWS im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich) und für die drei Abschlussprüfungen 12 CP zu erwerben (sowie 2 CP für die Abschlussprüfung im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich). Im Abschlussjahr werden für die zu belegenden 12 SWS 12 CP und für drei Abschlussprüfung 14 CP erworben.

Übersicht:

28 SWS	28 CP
6 Abschlussprüfungen	26 CP
zus.	54 CP

im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich:

4 SWS	4 CP
1 Abschlussprüfung	2 CP

Studienverlaufsplan

Bachelor EF Musikwissenschaft an der HHU/RSH

				AN	AP	Σ:	WP
				CP	CP	CP	CP
1. Sem.		ÜB Musiktheoretisches Propädeutikum (BM 0)					2+2
2. Sem.	BS Satztechnische Grundlagen I (BM 2)	Tutorium Einführung in das musikwiss. Arbeiten (BM 0)	BS Einführung in die Musikwissenschaft (BM 1)	4		4	2
3. Sem.	BS Satztechnische Grundlagen II (BM 2)	BS Musikalische Analyse (BM 1)	BS Methoden und Grundlagen (BM 1)	6	8	14	
4. Sem.	BS Historische Satzmodelle I (BM 3)	BS Historische Satzmodelle II (BM 3)	ÜB Repertoirekunde (AM 2)	6	4	10	
5. Sem.	BS Formenlehre (BM 3)	AS Gattungen/Epochen (AM 1)	AS Kontexte/Ethnologie (AM 2)	6	8	14	
6. Sem.	VS Gattungen (VM 1) oder VS Ethnologie/Kulturen (VM 2)	ÜB Repertoirekunde (AM 1)	VS Epochen (VM 1) oder VS Kontexte (VM 2)	6	6	12	
Σ:				28	26	54	6

Basismodul 0: Wahlpflichtmodul Musikwissenschaftliche Voraussetzungen**Core Module 0 – Musicological Preliminaries**

Modulkürzel P-RSH-M-BBM0	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1./ 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5390					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM0a / 5391	Übung	Musiktheoretisches Propädeutikum	2 SWS/30 h	30 h (+ 60h)	25
P-RSH-L-BBM0b / 5392	Tutorium oder Übung	Einführung in das musik- wissenschaftliche Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- lernen die musiktheoretischen Grundlagen
- lernen grundlegende musikalische Zusammenhänge
- üben sich im aktiven Vollzug von Melodien und Rhythmen sowie dem Hören und Notieren einfacher musikalischer Gegebenheiten
- erwerben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens
- üben Zeitmanagement und Zeiteinteilung für Referate, Hausarbeiten etc.

Inhalte

- Notenschrift, Intervalle, Dreiklangstypen, Tongeschlechter
- Tonarten, Quintenzirkel, Stimmführung, einfache Kadenzten, Generalbass
- Grundlagen des Generalbasses und einfache Kadenzten
- Intervalle singen und notieren, einfache Rhythmen darstellen und notieren, Dur und Moll hörend unterscheiden, einfache Melodien singen und notieren
- zielführendes Bibliografieren und Recherchieren
- korrekter Umgang mit verschiedenen Quellen(typen)
- Referate und Vorträge strukturieren und in die Praxis umsetzen
- Zeiteinteilung und Zeitmanagement
- Verfassen von Protokollen und schriftlichen Abschlussarbeiten
- Vorbereitung auf verschiedene Prüfungsformen: Lerntypentest und Lernmethoden

Lehrformen

Übung (Ü) und Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Unbenotete Klausur mit gehörpraktischem Teil (Pnr. 5395)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

eine erfolgreiche Abschlussprüfung des Musiktheoretischen Propädeutikums und der Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Sonstige Informationen

Belegung möglich im fachübergreifenden Wahlbereich

Der bestandene Eingangstest (Pnr. 5394) wird ebenfalls mit 2 CP bewertet und gilt als Äquivalent zur Lehrveranstaltung „Musiktheoretisches Propädeutikum“.

Basismodul 1: Musikwissenschaftliche Propädeutik					
Core Module I – Musicological Propaedeutics					
Modulkürzel P-RSH-M-BBM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5310					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM1a / 5311	Basisseminar oder Vorlesung	Einführung in die Musikwissenschaft	2 SWS/30 h	70 h	25
P-RSH-L-BBM1b / 5312	Basisseminar oder Vorlesung	Musikalische Analyse	2 SWS/30 h	70 h	25
P-RSH-L-BBM1c / 5313	Basisseminar oder Vorlesung	Musikwissenschaftliche Methoden und Grundlagen	2 SWS/30 h	70 h	25
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – haben Grundkenntnisse des Faches Musikwissenschaft – beschreiben zentrale Methoden des Faches Musikwissenschaft – stellen musikanalytische Befunde dar – erkennen die zentrale Rolle des wissenschaftlichen Fragens 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe, Fragestellungen und theoretische Ansätze der Musikwissenschaft – Methoden der historischen Musikwissenschaft – Methoden der Musiksoziologie – Methoden der Sozial- und Kulturgeschichte der Musik – Methoden der musikalischen Analyse 					
Lehrformen					
Basisseminare (BS) und Vorlesungen (V)					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
mündliche Prüfung, Klausur, Studienarbeit oder Hausarbeit (Pnr. 5315)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Analyse“ oder „Musikwissenschaftliche Methoden und Grundlagen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die drei Lehrveranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					
Es wird empfohlen, die Veranstaltung „Musikalische Analyse“ als letzte zu besuchen.					

Basismodul 2: Musiktheorie I: Grundlagen					
Core Module 2 – Basic Music Theory (I)					
Modulkürzel P-RSH-M-BBM2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5320					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM2a / 5321	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen I	4 SWS/60 h	180 h	10
P-RSH-L-BBM2b / 5322	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen II			
<i>oder</i>					
P-RSH-L-BBM2a+b / 5323	Basisseminar	Satztechnische Grundlagen I / II			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – erwerben grundlegende Kenntnisse im Aufzeichnungssystem der Musik – erkennen die Prinzipien musikalischer Regelsysteme – üben Satztechniken – schulen ihr Gehör 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Notensysteme, Schlüssel, Tonarten – Kontrapunkt – Harmonielehre – Gehörbildung 					
Lehrformen					
Basisseminare					
Teilnahmevoraussetzungen					
Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest (Pnr. 5394), der dem Besuch des „Musiktheoretischen Propädeutikum“ äquivalent ist, nicht jedoch die erfolgreiche Abschlussprüfung des „Musiktheoretischen Propädeutikums“ (Pnr. 5395) ersetzt oder erfolgreiche Absolvierung der Abschlussprüfung des „Musiktheoretischen Propädeutikums“ (Pnr. 5395)					
Prüfungsformen					
unbenotete Klausur oder Projektarbeit über die beiden Veranstaltungen zu „Satztechnische Grundlagen“ (Pnr. 5325)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch					
Sonstige Informationen					

Basismodul 3: Musiktheorie II: Modelle**Core Module 3 – Advanced Music Theory (II)**

Modulkürzel P-RSH-M-BBM3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5330					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BBM3a / 5331	Basisseminar	Historische Satzmodelle I	6 SWS/90 h	210 h	10
und					
P-RSH-L-BBM3b / 5332	Basisseminar	Historische Satzmodelle II			
oder					
P-RSH-L-BBM3a & P-RSH-L-BBM3b / 5334	Basisseminar	Historische Satzmodelle I / II			
P-RSH-L-BBM3c / 5333	Vorlesung oder Basisseminar	Formenlehre			bis 25
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – erkennen wichtige historische Stationen musikalischer Regelsysteme – stellen grundlegende Modelle musikalischer Gestaltung dar – üben komplexere Satztechniken – schulen ihr Gehör 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Satztechnik – Kontrapunkt – Harmonielehre – Formenlehre 					
Lehrformen					
Basisseminare (BS), Vorlesungen (V)					
Teilnahmevoraussetzungen					
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls 2					
Prüfungsformen					
Klausur oder Projektarbeit über die beiden Veranstaltungen zu „Historische Satzmodelle“ (Pnr. 5335)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung und Nachweise der aktiven Teilnahme für die drei Lehrveranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul 1: Musikgeschichte					
Advanced Module 1 – Music History					
Modulkürzel P-RSH-M-BAM1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5340					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BAM1a / 5341	Aufbauseminar oder Vorlesung	Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte oder Musikhistorische Epochen	4 SWS/60 h	180 h	20
P-RSH-L-BAM1b / 5342	Übung	Repertoirekunde			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – erweitern ihre musikalischen Repertoirekenntnisse – diskutieren die Vermittlung zusammenhängender musik-, gattungs- und epochengeschichtlicher Schnittfelder in den Traditionszusammenhängen der westlichen Musikkulturen – erwerben musikwissenschaftliche Darstellungs- und Analysekompetenz – schulen die verbale Vermittlung musikalischer Sachverhalte 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Musikalische Gattungen – Epochen – Kompositionsästhetik – Werkbetrachtung 					
Lehrformen					
Aufbauseminare (AS), Vorlesungen (V), Übungen (ÜB)					
Teilnahmevoraussetzungen					
fachliche und methodische Kenntnisse durch die Lehrveranstaltungen der Basismodule					
Prüfungsformen					
Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 5345)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte“ oder „Musikhistorische Epochen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für zwei Lehrveranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul 2: Musiken – Kulturen – Kontexte					
Advanced Module 2 – Musical Cultures and Contexts					
Modulkürzel P-RSH-M-BAM2	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4./5. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5350					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BAM2a / 5351	Aufbauseminar oder Vorlesung	Musikkontexte oder Musikethnologie/Musikkulturen	4 SWS/60 h	180 h	20
P-RSH-L-BAM2b / 5352	Übung	Repertoirekunde			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – erweitern ihre musikalischen Repertoirekenntnisse – diskutieren musikalische Phänomene in größeren, ästhetisch und/oder sozialwissenschaftlich deutbaren Kontexten – untersuchen musikalische Gegenstände in ihren interdisziplinären Bezügen (etwa zur Philosophie, Soziologie, Psychologie, Germanistik, Kunstgeschichte, Politikwissenschaft und Ethnologie) – erwerben musikwissenschaftliche Analyse- und Darstellungskompetenz – schulen die verbale Vermittlung musikalischer Sachverhalte 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Musikästhetik – Musiksoziologie – Musikpsychologie – Musikethnologie – Musikpädagogik – Musik und Medien – Populäre Musikkulturen 					
Lehrformen					
Aufbauseminare (AS), Vorlesungen (V), Übungen (ÜB)					
Teilnahmevoraussetzungen					
fachliche und methodische Kenntnisse durch die Lehrveranstaltungen der Basismodule					
Prüfungsformen					
Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur oder mündliche Prüfung (Pnr. 5355)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikkontexte“ oder „Musikethnologie/Musikkulturen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für zwei Lehrveranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul 1: Musikhistorie					
Comprehensive Module 1: Music History					
Modulkürzel P-RSH-M-BVM1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5360					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BVM1a / 5361	Vertiefungsseminar	Musikalische Gattungs- und Werkgeschichte	4 SWS/60 h	240 h	20
P-RSH-L-BVM1b / 5362	Vertiefungsseminar	Musikhistorische Epochen			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – vertiefen ihre Kenntnisse von Musik in ihren kulturellen und sozialen Zusammenhängen – bearbeiten selbständig musikwissenschaftliche Fragestellungen – beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse – präsentieren ihre Ergebnisse als wissenschaftlichen Text 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Musikalische Gattungen – Epochen – Kompositionsästhetik – Werkbetrachtung 					
Lehrformen					
Vertiefungsseminare (VS), Projektseminare					
Teilnahmevoraussetzungen					
Für die Zulassung zur Abschlussprüfung im Vertiefungsmodul müssen die drei Basismodule und ein Aufbaumodul erfolgreich absolviert sein.					
Prüfungsformen					
Studienarbeit, Hausarbeit (Pnr. 5365)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikalische Gattungs- u. Werkgeschichte“ oder „Musikhistorische Epochen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen. Es muss nur eines der beiden Vertiefungsmodule absolviert werden					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					
Vertiefungsseminare können auch als Projektseminare angeboten werden.					

Vertiefungsmodul 2: Musik und Wirklichkeit					
Comprehensive Module 2 – Musical Cultures and Contexts					
Modulkürzel P-RSH-M-BVM2	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5370					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-RSH-L-BVM2a / 5371	Vertiefungsseminar	Musikkontexte	4 SWS/60 h	240 h	20
P-RSH-L-BVM2b / 5372	Vertiefungsseminar	Musikethnologie/ Musikkulturen			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – vertiefen ihre Kenntnisse der sozialen und (inter)kulturellen Kontexte von Musik – bearbeiten selbständig musikwissenschaftliche Fragestellungen – beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse – präsentieren ihre Ergebnisse als wissenschaftlichen Text 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Musikästhetik – Musiksoziologie – Musikpsychologie – Musikethnologie – Musikpädagogik – Musik und Medien – Populäre Musikkulturen 					
Lehrformen					
Vertiefungsseminare (VS), Projektseminare					
Teilnahmevoraussetzungen					
Für die Zulassung zur Abschlussprüfung im Vertiefungsmodul müssen die drei Basismodule und ein Aufbaumodul erfolgreich absolviert sein.					
Prüfungsformen					
Studienarbeit, Hausarbeit (Pnr. 5375)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
eine erfolgreiche Abschlussprüfung über die Thematik „Musikkontexte“ oder „Musikethnologie/Musikkulturen“ und Nachweise der aktiven Teilnahme für die zwei Lehrveranstaltungen. Es muss nur eines der beiden Vertiefungsmodule absolviert werden					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch					
Sonstige Informationen					
Vertiefungsseminare können auch als Projektseminare angeboten werden.					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Philosophie (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 03/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Sprachanforderungen	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Propädeutikum: Logik	6
Propädeutikum: Theoretische Philosophie I	7
Propädeutikum: Praktische Philosophie I	8
Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I	9
Basismodul: Theoretische Philosophie II	10
Basismodul: Praktische Philosophie II	12
Basismodul: Geschichte der Philosophie II	13
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis	14
Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft	15
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht	16
Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur	17
Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III	18

Ziele des Studiums

Das Bachelor-Ergänzungsstudium der Philosophie vermittelt die Grundlagen des Fachs mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder. Außerdem vermittelt es das für ein weiterführendes Studium notwendige Fachwissen unter Einbeziehung des internationalen Forschungsstands. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von maßgeblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus soll das Studium die Studierenden befähigen, philosophischen Sachverstand für die Bewältigung konkreter Lebens- und Praxisprobleme einzusetzen.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium der Philosophie.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Philosophie sind in Propädeutik, Basis- und Aufbaumodule geordnet. Propädeutik und Aufbaumodule bestehen aus zwei Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS. Basismodule umfassen drei Lehrveranstaltungen mit 6 SWS. Module müssen immer als ganze studiert werden. Propädeutikmodule werden im ersten, Basismodule im zweiten und Aufbaumodule im Abschlussjahr studiert.

(2) Alle Module sind drei Studienbereichen zugeordnet, die das Studium strukturieren:

Theoretische Philosophie
Praktische Philosophie
Geschichte der Philosophie

(3) Während im Propädeutikum eine erste Annäherung und Einführung an die Bereiche erfolgt, wird in den Basismodulen das Wissen verbreitert. Das Abschlussjahr (3. Studienjahr) dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themen der drei Bereiche sowie der Erweiterung des Studiums auf ausgewählte weitere Teilgebiete (vgl. Übersicht). In den Aufbaumodulen werden teils Themen der Basismodule vertieft, teils stellen sie stärker als die Basismodule Anwendungsbezüge und transdisziplinäre Perspektiven her. Dabei sollen die Studierenden die Möglichkeit nutzen, Studienschwerpunkte zu bilden. Aufbaumodule bestehen aus zwei Aufbauseminaren.

(4) Ein Auslandsaufenthalt, der allen Studierenden empfohlen wird, bietet sich am Ende des 2. Studienjahres im 4. Semester an. Im Ausland absolvierte Lehrveranstaltungen in Philosophie können in der Regel im Rahmen der allgemeinen Kompatibilität der Studiengänge im europäischen und außereuropäischen Ausland (ECTS-System) für die Module des hiesigen Philosophiestudiums angerechnet werden. Alternativ ist eine Anrechnung der im Ausland erworbenen CP auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich möglich

(5) Module werden unterteilt in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Im Ergänzungsfach ist nur das Logikmodul verpflichtend. Aus den weiteren 3 Propädeutik - und den 3 Basismodulen müssen jeweils 2 Module studiert werden. Von den 5 Aufbaumodulen muss ein Aufbaumodul studiert werden.

(6) Die 28 SWS des Studiums im Ergänzungsfach entfallen 12 SWS auf das Studium von drei Propädeutikmodulen, 12 SWS auf das Studium der drei Basismodule und 4 SWS auf das Studium von einem der fünf Aufbaumodule.

(

7) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten den für eine Studienleistung erforderlichen Arbeitsaufwand. Für die aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen werden Kreditpunkte vergeben. Für die Überblicksveranstaltungen der Propädeutik und der Basismodule werden jeweils 3 CP gutgeschrieben, für die Übungen und Seminare je 2 CP. Für die Aufbauseminare werden jeweils 4 CP vergeben. Die Logikklausur gibt 4 CP, alle weiteren AP des Propädeutikums und des Basisbereichs geben 3 CP, die AP der Aufbaumodule geben 4 CP

Ergänzungsfach Philosophie

3 Propädeutikmodule	15 CP
2 Basismodule	14 CP
1 Aufbaumodul	8 CP
1 Logikklausur	4 CP
3 Modulabschlussprüfungen	9 CP
1 Aufbaumodulabschlussprüfungen Gesamt	4 CP
 Summe	 54 CP

Übersicht

Philosophisches Propädeutikum, 1. Studienjahr

Logik	Theoretische Philosophie I	Praktische Philosophie I	Geschichte der Philosophie I
BS Logik	VL Erkenntnistheorie / Metaphysik	VL Ethik	VL Antike / Mittelalter
ÜB Logik	ÜB Argumentation	ÜB wissenschaftliche Arbeitstechniken	ÜB Grundlagen der Philosophie

Basismodule, 2. Studienjahr

Theoretische Philosophie II	Praktische Philosophie II	Geschichte der Philosophie II
VL Geist / Sprache / Wissenschaft	VL Politik / Recht / Kultur	VL Neuzeit / Gegenwart
Seminar	Seminar	Seminar
Seminar oder Übung	Seminar oder Übung	Seminar oder Übung

Aufbaumodule, 3. Studienjahr

Theoretische Philosophie		Praktische Philosophie		Geschichte der Philosophie
Logik, Sprache und Erkenntnis	Geist, Sein und Wissenschaft	Ethik und Recht	Politik und Kultur	Geschichte der Philosophie III
AS	AS	AS	AS	AS
AS	AS	AS	AS	AS

BS = Basisseminar, ÜB = Übung, VL = Vorlesung, AS = Aufbauseminar

Tabellarische Übersicht der zu belegenden Module im Ergänzungsfach

Semester	Module		AP	Gewichtung der AP	CP
1-2 Propädeutikum (22 CPs, 12 SWS, 2 AP)	1	Logik (4 SWS, 5 CP)	AP (Klausur) (4 CPs)	einfach	22
	2	Propädeutikmodul I (4 SWS, 5 CP)	eine Klausur nach Wahl (3 CP)		
	3	Propädeutikmodul II (4 SWS, 5 CP)			
3-5 Basismodule (20 CPs, 12 SWS, 2 AP)	4	Basismodul I (6 SWS, 7 CP)	AP (3 CP)	einfach	20
	5	Basismodul II (6 SWS, 7 CP)	AP (3 CP)		
5-6 Aufbaumodul (12 CPs, 4 SWS, 1 AP)	6	Aufbaumodul (4 SWS, 8 CP)	AP (4 CP)	zweifach	12
Summe	6	28 SWS	5		54

Propädeutikum: Logik**Logic**

Modulkürzel P-PHIL-M-PEFL-1	Workload 270 h mit AP	Kreditpunkte 9 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4520					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PEFL1a / 4521	Seminar	Logik	4 SWS/60 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	50
P-PHIL-L-PEFL1b / 4522	Übung	Logik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Fähigkeit, zwischen verschiedenen Arten von Argumenten zu unterscheiden
- Verfügung über Bewertungskriterien für Argumente wie deduktive Gültigkeit und Zirkularität
- Beherrschung von Beweistechniken wie reductio ad absurdum
- Fähigkeit, selbst gültig zu argumentieren und Fehlschlüsse zu vermeiden
- Verständnis des begrifflichen Unterschieds von Syntax und Semantik
- Fertigkeit des Übersetzens zwischen formaler und natürlicher Sprache sowie der formalen Rekonstruktion natursprachlicher Argumente
- Fähigkeit zur Durchführung formaler, semantischer und metatheoretischer Beweise

Inhalte

- Grundbegriffe der Logik
- Syntax und Semantik formaler Sprachen
- Aussagenlogik (Junktoren), Prädikatenlogik (Quantoren)
- syntaktisch-deduktive Methode in der Aussagen- und Prädikatenlogik
- semantische Techniken zur Prüfung von Argumenten auf logische Gültigkeit
- Aufbau und Anwendung eines syntaktischen Kalküls
- metatheoretische Beweise

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 4525)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (9 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2520)
BA Transkulturalität (Pnr. 4520)
BSc Mathematik PO 2008 (Pnr. 1374)
BSc Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 641)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Gerhard Schurz
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Schurz, Prof. Dr. Schrenk, Prof. Dr. Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Theoretische Philosophie I**Theoretical Philosophy I**

Modulkürzel P-PHIL-M-PEFTP1	Workload 240 h mit AP	Kreditpunkte 8 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 4530					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PEFTP1a / 4531	Vorlesung	Erkenntnistheorie / Metaphysik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PEFTP1b / 4532	Übung	Theorie / Praxis der Argumentation			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre erkenntnistheoretischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, erkenntnistheoretische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Metaphysik/Ontologie: Fähigkeit, vorgegebene Texte oder Argumentationsmuster auf ihre ontologisch-metaphysischen Stärken und Schwächen zu analysieren und Positionen zuzuordnen; Fähigkeit, ontologisch-metaphysische Grundprobleme mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Beziehung zu setzen
- Aus dem Bereich der Argumentation: Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Argumenten; Beherrschung der Regeln und Standards guten Argumentierens; Fähigkeit zur Anwendung dieser Regeln in konkreten Gesprächssituationen; Fähigkeit zum stringenten Aufbau von Argumentationen in alltäglichen und wissenschaftlichen Texten.

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Explikationen des Wissensbegriffs; Theorien der unmittelbaren Rechtfertigung (Basisproblem), Theorien der mittelbaren Rechtfertigung (deduktives und nichtdeduktives Schließen, Induktionsproblem); Fundamentalismus versus Kohärentismus, Rationalismus versus Empirismus; Theorien des Erkenntnisgegenstandes, Realismus versus Antirealismus, Externalismus versus Internalismus
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Grundbegriffe, wie Existenz, Individuum, Eigenschaft, Art, Relation, Ereignis, Sachverhalt, Tatsache, Substanz, Essenz und Akzidenz, Prozess, Veränderung, Kausalität und Teleologie. Grundpositionen im Universalienstreit, sowie historisch bedeutsame Positionen und ihre historischen Zusammenhänge, transzendentalphilosophische Transformation der Ontologie, Analytische Ontologie, Verhältnis Sprache und Sein
- Aus dem Bereich der Argumentation: Klassifikation von Argumenten und Kriterien für die Qualität von Argumenten; kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 4535)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur
Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 4530)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz und Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Praktische Philosophie I

Practical Philosophy I

Modulkürzel P-PHIL-M-PEFPP1	Workload 240 h mit AP	Kreditpunkte 8 CP mit AP 5 CP ohne AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4540					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PEFPP1a / 4541	Vorlesung	Ethik	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PEFPP2b / 4542	Übung	Wissenschaftliche Arbeitstechniken			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Fähigkeit zur Hinterfragung von moralischen Normen und Werten und zur Analyse ihrer Begründungsbedürftigkeit, Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung moralischer Entscheidungssituationen, Fähigkeit zur Beziehung theoretischer Ansätze auf praktische Dilemmata
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur in Bibliotheken und im Web zu recherchieren; Fähigkeit, wissenschaftliche Literatur zu verwenden und zu erschließen; Fähigkeit, einen wissenschaftliche Text zu konzipieren und zu verfassen.

Inhalte

- Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereich der Ethik: Ethik und Moral, Typen ethischer Theorien, Sein und Sollen, Modelle der Normenbegründung, Erscheinungsformen deontologischer und konsequenzialistischer Theorien, Grundlagen der Wertlehre, die Frage nach der moralischen Motivation, Egoismus und Altruismus, Moral und Religion, Willensfreiheit und Verantwortlichkeit, Konzepte angewandter Ethik, Bereichsethiken
- Aus dem Bereich der Wissenschaftlichen Arbeitstechniken: Verschiedene methodische Ansätze bei der Lösung philosophischer Probleme; Bibliothekswesen; Literaturrecherche in Bibliotheken und im Web; Themenfindung und Themeneingrenzung, Gliederung des Stoffes, Aufbereitung des Materials für Vortrag oder Text; formale und sprachliche Anforderungen wissenschaftlicher Texte.

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 4545)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2540)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden.

Sonstige Informationen

Propädeutikum: Geschichte der Philosophie I**History of Philosophy I**

Modulkürzel P-PHIL-M-PEFGP1	Workload 240 h mit AP	Kreditpunkte 8 CP mit AP	Studiensemester 1. - 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4550		5 CP ohne AP			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-PEFGP1a / 4551	Vorlesung	Antike / Mittelalter	4 SWS/60 h	180 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-PEFGP1b / 4552	Übung	Grundlagen der Philosophie			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie
- Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- Aus dem Bereich Grundlagen: Fähigkeit, einen philosophischen Text zu erfassen; Fähigkeit, verschiedene methodische Zugänge bei der Lösung philosophischer Probleme untereinander abzuwägen

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- Aus dem Bereich der Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- Aus dem Bereich Grundlagen: Einübung der Kompetenzziele des Moduls anhand der Erschließung philosophischer Texte in der Übung

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 4555)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (5 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2550)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Basismodul: Theoretische Philosophie II**Theoretical Philosophy II**

Modulkürzel P-PHIL-M-BEFTP2	Workload 300 h mit AP	Kreditpunkte 10 CP mit AP 7 CP ohne AP	Studiensemester 3. - 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4570					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BEFTP2a / 4571	Vorlesung	Wissenschaftstheorie / Sprachphilosophie / Philosophie des Geistes / Logik II	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L-BEFTP2b / 4572	Seminar	Theoretische Philosophie II			30
P-PHIL-L-BEFTP2c / 4573	Seminar oder Übung	Theoretische Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Fähigkeit, das begriffliche Instrumentarium der Theoretischen Philosophie auf gegebene alltägliche oder wissenschaftliche Behauptungen und Kontroversen anzuwenden
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Fertigkeit des begrifflichen Unterscheidens; Fähigkeit, den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen zu bestimmen; Reflektion auf die sprachliche Bedingtheiten von Denken und Argumentieren
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Kenntnis über Grundfragen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; Kenntnis der Grundpositionen in Bezug auf das Leib-Seele-Problem; grundlegende Kenntnisse über geistige Eigenschaften und Fähigkeiten sowie die Funktionsweise kognitiver Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erwerb von Kenntnissen fortgeschrittener Mittel und Techniken der Logik; Fähigkeit, auch komplexe Sätze und Argumente in die Sprache der Logik zu übersetzen und auf log. Wahrheit bzw. Gültigkeit zu überprüfen; Fähigkeit selbstständig metalogische Beweise durchzuführen; Fähigkeit, die erworbenen logischen Fertigkeiten zur Lösung philosophischer Probleme einzusetzen

Inhalte

- Grundbegriffe und Grundpositionen der Theoretischen Philosophie
- historisch bedeutsame Positionen der Theoretischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge
- Aus dem Bereiche der Wissenschaftstheorie: Verständnis grundlegender Zielsetzungen wissenschaftlichen Denkens; Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen mit Modellen wissenschaftlicher Theorien in Beziehung zu setzen; Fähigkeit, empirische Fragestellungen von rein definitorischen zu unterscheiden und den empirischen Gehalt von Aussagen zu beurteilen; Fähigkeit, deskriptive von normativ- werthaften Behauptungen zu unterscheiden und versteckten Wertgehalt aufzuspüren
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Syntax, Semantik, Pragmatik; Sprache und Information; Bedeutungstheorien und Referenztheorien; Spracherwerb; Sprachevolution; Sprache und Kultur
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: Grundfragen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophy; Leib-Seele-Problem; mentale Eigenschaften und kognitive Fähigkeiten
- Aus dem Bereich der Logik: Erweiterung der Syntax und Semantik formaler Sprachen (Relationen, Identität, numerische Quantoren); Einbeziehung der so gewonnenen neuen Satztypen in die einschlägigen semantischen Techniken und syntaktischen Kalküle (wie Kalkül des natürlichen Schließens oder Tableauxkalkül); Russels Theorie bestimmter Beschreibungen; metalogische Beweisverfahren

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, Praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosophie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4575)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Klausur Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Philosophie (KF) (Pnr. 2570)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden
Sonstige Informationen

Basismodul: Praktische Philosophie II						
Practical Philosophy II						
Modulkürzel P-PHIL-M-BEFP2	Workload 300 h mit AP	Kreditpunkte 10 CP mit AP 7 CP ohne AP	Studiensemester 3. - 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester	
Modul-PNR 4580						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- BEFP2a / 4581	Vorlesung	Politische Philosophie/ Rechtsphilosophie/ Sozial- und Kulturphilosophie		6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L BEFP2b / 4582	Seminar	Praktische Philosophie II				30
P-PHIL-L BEFP2c / 4583	Seminar oder Übung	Praktische Philosophie II				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> – Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Praktischen Philosophie – Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge – Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Erwerb der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur Anwendung normativer Theorien auf politische Institutionen und Konflikte; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Debatten – Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Vertrautheit mit zentralen Grundbegriffen und Grundpositionen der Kulturphilosophie; Erwerb von Grundwissen über historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Fähigkeit zur kritischen Analyse kultureller Phänomene; Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu bewerten; Fähigkeit, die Leistungsfähigkeit von Sprache und Medien für kulturelle Prozesse zu erfassen; Fähigkeit zur strukturellen Einordnung verschiedener Weltbilder und Theorien der sozialen Welt; Fähigkeit zur vergleichenden Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Organisationsformen; Fähigkeit zur kritischen Analyse politischer Diskussionszusammenhänge mit dem begrifflichen Instrumentarium der Sozialphilosophie; – Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fähigkeit zur kritischen Reflexion über Phänomene des Rechts 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Zentrale Grundbegriffe der Praktischen Philosophie – historisch bedeutsame Positionen der Praktischen Philosophie und ihre historischen Zusammenhänge – Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Modelle zur Entstehung von Gesellschaft und Staat; Theorien zur Rechtfertigung von Regierungsformen und staatlichen Institutionen; Verpflichtungen des Individuums gegenüber der politischen Gemeinschaft; Demokratietheorien, Pluralismus, Politische Öffentlichkeit; Begründung von Menschen- und Freiheitsrechten; Normative Grundfragen der internationalen Beziehungen; Nationalstaat und Globalisierung – Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: Grundbegriffe und Grundpositionen der Kulturphilosophie; historisch bedeutsame Positionen der Kulturphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge; Abgrenzung Natur, Gesellschaft, Zivilisation, Kultur; Theorien der Kulturentstehung und der kulturellen Evolution; Theorien symbolischer Formen und Medientheorien; Positionen kulturphilosophischer Fortschritts- und Entfremungskritik; Positionen zur Universalität und Relativität von Kultur bzw. Kulturen, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit; Theorien sozialen Handelns und sozialer Kooperation, Theorien sozialer Normen, Rollen und Institutionen; Theorien der Moderne – Aus dem Bereich der und Rechtsphilosophie: Recht und Moral; Rechtspositivismus und Naturrecht; Begründung von Rechtsnormen und Unterscheidung unterschiedlicher Rechtsarten; Rechtfertigung von Strafe; Zusammenleben und Toleranz in modernen Gesellschaften 						
Lehrformen						
Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen						
Teilnahmevoraussetzungen						
<ul style="list-style-type: none"> – Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich – Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosophie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I 						
Prüfungsformen						
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4585)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der AP Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Philosophie (KF) (Pnr. 2580)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz, Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden						
Sonstige Informationen						

Basismodul: Geschichte der Philosophie II**History of Philosophy II**

Modulkürzel P-PHIL-M-BEFGP2	Workload 300 h mit AP	Kreditpunkte 10 CP mit AP	Studiensemester 3. - 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 4590		7 CP ohne AP			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L-BEFGP2a / 4591	Vorlesung	Neuzeit / Gegenwart	6 SWS/90 h	210 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	180
P-PHIL-L- BEFGP2b / 4592	Seminar	Geschichte der Philosophie I			30
P-PHIL-L- BEFGP2c / 4593	Seminar oder Übung	Geschichte der Philosophie II			

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der Philosophie und Wissenschaft verschiedener Epochen
- Vertrautheit mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen der Philosophie in verschiedenen Epochen
- Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge
- Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf spätere Theoriebildungen
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Vertrautheit mit zentralen Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft sowie mit Grundbegriffen; Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge; Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen; Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- Begründung und Entwicklung von Philosophie und Wissenschaft in den verschiedenen Epochen
- Aspekte des Philosophiebegriffs im jeweiligen zeitlichen Kontext
- Aus dem Bereich der Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes); Rationalismus und Empirismus; Realismus und Idealismus; Subjektivismus und Methodenreflexion; Aufklärung; Entwicklungen der Logik; die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel); Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke); Moral Sense Philosophie; Naturrecht und Rechtspositivismus
- Aus dem Bereich der Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart; Entwicklungen der Logik; Philosophie und Wissenschaft; Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie; Phänomenologie und Pragmatismus; analytische Philosophie und Hermeneutik; Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal (KF): Abschluss von drei Modulen aus dem Propädeutik-Bereich
- Inhaltlich (KF): Vorausgesetzt wird ein Überblick über Methoden und Grundmotive philosophischer Strömungen und Positionen, sowie die Kompetenzziele der Module: Logik, Theoretische Philosophie I, Praktische Philosophie I und Geschichte der Philosophie I

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4595)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (10 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (7 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2590)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Christoph Kann

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIa: Logik, Sprache und Erkenntnis**Logic, Language and Knowledge**

Modulkürzel P-PHIL-M-AEFTP3A	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5. - 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4610					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- AEFTP3Aa / 4611	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- AEFTP3Ab / 4612	Aufbauseminar	Logik III / Sprachphilosophie II / Erkenntnistheorie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Vertrautheit mit Spezialgebieten der Logik; Fähigkeit zur Durchführung metatheoretischer Beweise mittels mathematischer Induktion; Fähigkeit, das erworbene Wissen auf komplexe Alltagssprachliche oder wissenschaftliche Argumentationsmuster anzuwenden und deren Gültigkeit zu prüfen; Fähigkeit, Themen der Logik und Metalogik mit philosophischen Problemen zu verknüpfen (z.B. Unvollständigkeit und sprachliche Selbstbezüglichkeit; Unentscheidbarkeit und die Grenzen der Mechanisierbarkeit des Denkens)
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen der modernen sprachanalytischen Philosophie; Vertrautheit mit aktuellen Diskussionszusammenhängen innerhalb der Sprachphilosophie; Sensibilisierung des Sprachgebrauch; vertiefte Analysefähigkeit
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Erkenntnistheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren

Inhalte

- Aus dem Bereich der Logik und Metalogik: Spezialgebiete der Logik wie z.B. intuitionistische Logik, Relevanzlogik und relevantes Schließen; parakonsistente Logik, nichtmonotone Logiken, unsicheres und probabilistisches Schließen; induktive Logik; alethische Modallogik; deontische Logik; weitere Anwendungen der verallgemeinerten Modallogik (z.B. epistemische Logik); mathematische Induktion; Korrektheit und Vollständigkeit der Prädikatenlogik; Unvollständigkeit und Unentscheidbarkeit; Grundlagen der Mengenlehre; Komplexitätstheorie; Logiken höherer Stufe
- Aus dem Bereich der Sprachphilosophie: Sprache bzw. Sprachkritik; Positionen der sprachanalytischen Philosophie; aktuelle Diskussionszusammenhänge innerhalb der Sprachphilosophie
- Aus dem Bereich der Erkenntnistheorie: Spezialprobleme der Erkenntnistheorie wie z.B. Wahrheit und Rechtfertigung, Skepsis, Erkenntnis und Kognitionswissenschaft, Induktionsproblem u.a.m.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4615)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2610)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragter: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Theoretische Philosophie IIIb: Sein, Geist, Wissenschaft**Being, Mind and Science**

Modulkürzel P-PHIL-M- AEFTP3B	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studien- semester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4620					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- AEFTP3Ba / 4621	Aufbauseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- AEFTP3Bb / 4622	Basisseminar	Wissenschaftstheorie II / Metaphysik II / Philosophie des Geistes II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Wissenschaftstheorie; Erwerb differenzierter analytischer Begrifflichkeiten und Fähigkeit, komplexe Argumentationsmuster zu rekonstruieren und zu prüfen; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Alltagswissen und Fachwissen; Fähigkeit, fortgeschrittene, auch englischsprachige Literatur in eigenen Worten kritisch darzustellen und zu evaluieren; Erwerb differenzierter wissenschaftlicher Begrifflichkeiten; differenziertes Verständnis des Zusammenhangs von Empirie und Theorie; Fähigkeit, Grundmethoden der Überprüfung wissenschaftlicher Hypothesen anzuwenden und deren Ergebnisse auszuwerten; Kenntnisse über natur- und sozialwissenschaftliche Modellbildungen
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Fähigkeit zum rationalen Umgang mit Grundlagenfragen von Philosophie und Wissenschaft; Beurteilungskompetenz hinsichtlich traditioneller und moderner Theoriebildungen; vertiefte Kenntnisse der Grundbegriffe, Methoden und Argumentationsweisen traditioneller Metaphysik
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; vertiefte Kenntnisse über die Begrifflichkeiten und Diskussionen der modernen Philosophie des Geistes und der Kognitionswissenschaft; Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Populartheorien.

Inhalte

- Aus dem Bereich der Wissenschaftstheorie: Spezialgebiete der Wissenschaftstheorie wie z.B. Erklärung und Kausalität, Werte in den Wissenschaften, Theoriendynamik und
- Wissenschaftsevolution, Wissenschaftstheorie der Geistes- und Sozialwissenschaften u.a.m.
- Aus dem Bereich der Ontologie/Metaphysik: Metaphysik in ihrem Verhältnis zu Wissenschaften (Physik) und Weltanschauung; Metaphysik und Ontologie; Metaphysische Grundpositionen (Realismus, Idealismus, Naturalismus, Dualismus, Monismus usw.); Metaphysik und Sprache bzw. Sprachkritik; traditionelle und analytische Ontologie; moderne Tendenzen der Metaphysik und Metaphysikkritik; deskriptive und hypothetische Metaphysik; Metaphysik und postmetaphysisches Denken
- Aus dem Bereich der Philosophie des Geistes: neuere Theorien des Leib-Seele-Problems; Grundfragen und neuere Entwicklungen der Philosophie des Geistes und der Neurophilosophie; phänomenales Bewusstsein und Selbstbewusstsein; Geist und Gehirn

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Theoretische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Theoretische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 4625)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2620)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gerhard Schurz, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Markus Schrenk, Prof. Dr. Gottfried Vosgerau und Prof. Dr. Gerhard Schurz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIa: Ethik und Recht

Ethics and Justice

Modulkürzel P-PHIL-M- AEFPP3A	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 4630					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- AEFPP3Aa / 4631	Aufbauseminar	Ethik III / Angewandte Ethik	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- AEFPP3Ab / 4632	Aufbauseminar	Ethik II / Angewandte Ethik			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Ethik: vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der allgemeinen Ethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen der Metaethik; vertiefte Kenntnisse über Grundfrage der Angewandten Ethik; Fähigkeit zur Analyse und argumentativen Lösung von Praxisproblemen; Fähigkeit, in komplexen Problemlagen die ethisch relevanten Faktoren zu identifizieren und in ihrer moralischen Wertigkeit zu erkennen
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Vertiefte Kenntnisse der Rechtsphilosophie; Fähigkeit, die philosophisch relevanten Aspekte in rechtlichen Diskussionen zu erkennen und eigenständig zu beurteilen

Inhalte

- Aus dem Bereich der Ethik: Fragestellungen der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik auf fortgeschrittenem Niveau Neuere Entwicklungen in der allgemeinen Ethik, der Metaethik und der Angewandten Ethik
- Aus dem Bereich der Rechtsphilosophie: Fragestellungen der Rechtsphilosophie auf fortgeschrittenem Niveau; neuere Entwicklungen in der Rechtsphilosophie

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4635)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2630)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte/r: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Praktische Philosophie IIIb: Politik und Kultur**Politics and Culture**

Modulkürzel P-PHIL-M- AEFPP3B	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4640					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- AEFPP3Ba / 4641	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- AEFPP3Bb / 4642	Aufbauseminar	Politische Philosophie II / Sozial- und Kulturphilosophie II			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Vertiefte Kenntnisse der Politischen Philosophie; Fähigkeit zur kritischen Analyse komplexer politischer Rechtfertigungsfragen
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: vertiefte Kenntnisse der Theorien und Grundbegriffe der Kulturphilosophie; vertiefte Kenntnisse über Grundfragen und neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Fähigkeit zur Analyse der Rolle und Wirkungsmöglichkeiten verschiedener Medien in kulturellen Systemen; Kenntnisse auf dem Gebiet der Ästhetik und der Kunstphilosophie; Fähigkeit zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher und politischer Entscheidungsprozesse

Inhalte

- Aus dem Bereich der Politischen Philosophie: Fragestellungen der Politischen Philosophie auf fortgeschrittenem Niveau; Neuere Entwicklungen in der Politischen Philosophie
- Aus dem Bereich der Sozial- und Kulturphilosophie: neuere Entwicklungen in der Kulturphilosophie; neuere Entwicklungen in der Sozialphilosophie; Theorien der Medien; Theorien der Kunst; Theorien der Gesellschaft

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Praktische Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Praktische Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4645)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2640)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Frank Dietrich, Prof. Dr. Simone Dietz; Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Frank Dietrich und Prof. Dr. Simone Dietz, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

Aufbaumodul: Geschichte der Philosophie III**History of Philosophy III**

Modulkürzel P-PHIL-M- AEFGP3	Workload 360 h mit AP	Kreditpunkte 12 CP mit AP 8 CP ohne AP	Studiensemester 5.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Jahr	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 4650					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-PHIL-L- AEFGP3a / 4651	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III	4 SWS/60 h	300 h (inklusive Vorbereitung auf AP)	30
P-PHIL-L- AEFGP3b / 4652	Aufbauseminar	Geschichte der Philosophie III			30

Lernergebnisse/Kompetenzen

- Aus den Basismodulen erworbene Kenntnisse vertiefen und erweitern
- erweiterte Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistes- und ideengeschichtlicher Zusammenhänge
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der antiken Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der antiken Philosophie;
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der mittelalterlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie des Mittelalters
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Neuzeit
- vertiefte Kenntnis zentraler Strömungen und Positionen der gegenwärtigen Philosophie und Wissenschaft, sowie mit Grundbegriffen, Methoden und Argumentationsweisen in der Philosophie der Gegenwart; Fähigkeit zur Erfassung und Beurteilung geistesgeschichtlicher Zusammenhänge, Fähigkeit zur Beziehung philosophischer Konzeptionen auf frühere Theoriebildungen, Fähigkeit zur Einschätzung künftiger Entwicklungen der Philosophie

Inhalte

- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Antike: römische und griechische Geisteswelt, vorsokratische Philosophie, antike Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Begründung und Entwicklungen der Logik, Ursprünge der Argumentationstheorie in der Antike, Platon und Aristoteles sowie ihre Schulen, Stoa, Epikureismus und Skepsis, spätantike Entwicklungslinien, Überlieferung und Wirkungsgeschichte (Augustinus, Boethius)
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie des Mittelalters: interkulturelle Einflüsse durch islamische und jüdische Philosophie, karolingische Renaissance, mittelalterliche Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie, Entwicklungen der Logik, Platonismus und Aristotelismus, Hauptvertreter und ihre Positionen (Anselm von Canterbury, Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Wilhelm von Ockham), die scholastische Methode, Philosophie und Theologie, Glauben und Wissen, Spätscholastik und Renaissance
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Neuzeit: Neubegründungsansprüche (Bacon, Descartes), Rationalismus und Empirismus, Realismus und Idealismus, Subjektivismus und Methodenreflexion, Aufklärung, Entwicklungen der Logik, die großen philosophischen Systeme (Kant, Fichte, Hegel), Klassische Vertragstheorien (Hobbes, Locke), Moral Sense Philosophie, Naturrecht und Rechtspositivismus
- aktueller Forschungsstand aus dem Bereich Philosophie der Gegenwart: Begriffsbildung, Methodologie und Wissenschaftstheorie in der Gegenwart, Entwicklungen der Logik, Philosophie und Wissenschaft, Historizismus und Positivismus, Lebensphilosophie und Existenzphilosophie, Phänomenologie und Pragmatismus, analytische Philosophie und Hermeneutik, Moderne und Postmoderne

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeiten, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Formal: Abschluss des Moduls Geschichte der Philosophie II
- Inhaltlich: Kompetenzen und Kenntnis der Inhalte aus dem Modul Geschichte der Philosophie II

Prüfungsformen

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Studienarbeit mit Kurzreferat (Pnr. 4655)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Mit AP (12 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben, Bestehen der Abschlussprüfung

Ohne AP (8 CP): regelmäßige Teilnahme in der Übung, aktive Teilnahme, Kurzreferat, Lösung von Übungsaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Philosophie (KF) (Pnr. 2650)

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Beauftragte: Prof. Dr. Christoph Kann,

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Christoph Kann, Mitarbeiter/innen von Prof. Dr. Christoph Kann, bei Bedarf alle weiteren hauptamtlich Lehrenden

Sonstige Informationen

**Modulhandbuch für den Studiengang
Politikwissenschaft (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Politikwissenschaft	3
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	4
Themenmodul Systeme & Strukturen (Politikwissenschaft)	6
Themenmodul Bereiche & Prozesse (Politikwissenschaft)	7
Themenmodul Europa & Internationale Studien (Politikwissenschaft)	8

Ziele des Studiums

Das Studium der Politikwissenschaft als Bachelor-Ergänzungsfach vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Politikwissenschaft. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung politikwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Die Studieninhalte des Fachs Politikwissenschaft sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung Basisseminare, Aufbau-seminare, Vertiefungsseminare) umfassen.

(2) Einführungsvorlesungen und Basisseminare sollen im ersten, Aufbau-seminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbau-seminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse sowie Europa & Internationale Studien. Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.

(3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.

(4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse sowie Europa & Internationale Studien.

Basismodul Politikwissenschaft					
Basic Module Political Science					
Modulkürzel P-SOWI-M-BBMP	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5610					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMPa / 5611	Vorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	2 SWS/30 h	180 h	180 Studierende
P-SOWI-L-BBMPb / 5612	Vorlesung	Einführung in das politische System Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMPc / 5613	Übung	Einführung in die Politische Theorie	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMPd / 5614	Übung	Einführung in die Analyse politischer Systeme	2 SWS/30 h	30h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – können die verschiedenen Teilgebiete der Politikwissenschaft in ihren Grundzügen darstellen und erläutern, – können Grundbegriffe und zentrale methodische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern und mithilfe dieser Ansätze politische Phänomene analysieren, – können zentrale Theoretiker und theoretische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern, – können politische Systeme systematisch und kriterienorientiert analysieren und vergleichen, – können die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen und erläutern, – können eine politikwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen, – sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Fragestellungen und Grundbegriffe der Politikwissenschaft. – Teilgebiete der Politikwissenschaft. – Klassiker der politischen Theorie und Demokratietheorie. – Politikwissenschaftliche Theorien und Methoden. – Analyse und Vergleich politischer Systeme auf subnationaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene. – Politisches System Deutschlands. 					
Lehrformen Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsform Klausur (Pnr. 5615)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive und regelmäßige Teilnahme an den Übungen Einzelaktivitäten wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1200)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft					
Sonstige Informationen					

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel P-SOWI-M-BMM	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5620					
LF-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa / 5621	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30 h	210 h	225
P-SOWI-L-BMMb / 5622	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen Vorlesung, Tutorium
Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 5625)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 5420) BA Soziologie (EF) (Pnr. 5820) BA Transkulturalität (Pnr. 5820)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Systeme & Strukturen (Politikwissenschaft)					
Thematic Module Systems & Structures (Political Science)					
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMSS-P	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5640					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveran- staltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMSS-Paa / 5641	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungsseminar: 30
P-SOWI-L-BTMSS-PAb / 5642	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMSS-PVc / 5643	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Politikwissenschaft)			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können politische Systeme auf unterschiedlichen Politikebenen kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und typologisieren. Sie können Theorien und Typologien des Vergleichs politischer Systeme darstellen und erläutern. – Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen. – Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen. – Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien, Konzepte und Befunde aus der Analyse und dem Vergleich politischer Systeme – Typologien politischer Systeme – Politische Institutionen und politische Kultur im Vergleich 					
Lehrformen					
Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.					
Prüfungsformen					
In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung. Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden. Aufbauseminar oder Vorlesung Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5644), Mündliche Prüfung (Pnr. 5645), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5646) Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5647), Mündliche Prüfung (Pnr. 5648) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5649)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Modulabschlussprüfung: aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft					
Sonstige Informationen:					
Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.					

Themenmodul Bereiche & Prozesse (Politikwissenschaft)						
Thematic Module Fields & Processes (Political Science)						
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMBP-P	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 4. oder 5. bzw. 4./5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 5660						
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BTMBP-Paa / 5661	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungs- seminar: 30	
P-SOWI-L-BTMBP-PAb / 5662	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMBP-PVc / 5663	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Politikwissenschaft)				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können Theorien und Befunde der Politikfeldforschung und der Forschung über Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen darstellen und erläutern. Sie können Wechselwirkungen zwischen Eigenschaften von Politikfeldern und politischen Entscheidungs- und Organisationsprozessen analysieren. – Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen. – Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen. – Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Policyforschung (z.B. Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Kulturpolitik, Sicherheitspolitik) – Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen – Prozesse öffentlicher Kommunikation 						
Lehrformen						
Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.						
Prüfungsformen						
In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.						
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.						
Aufbauseminar oder Vorlesung: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5664), Mündliche Prüfung (Pnr. 5665), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5666)						
Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5667), Mündliche Prüfung (Pnr. 5668) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5669)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft II						
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft						
Sonstige Informationen						
Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.						
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.						

Themenmodul Europa & Internationale Studien (Politikwissenschaft)					
Thematic Module Europe & International Studies (Political Science)					
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMEI-P	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5680					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMEI-Paa / 5681	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)	6 SWS/90 h	240 h	Vorlesung: 50-200 Aufbauseminar: 30 Vertiefungsseminar: 30
P-SOWI-L-BTMEI-PAb / 5682	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMEI-PVc / 5683	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Politikwissenschaft)			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können Theorien und Befunde zur Politik im Rahmen der Europäischen Union und zum globalen Regieren (Global Governance) darstellen und erläutern. – Die Studierenden sind fähig, verschiedene politikwissenschaftliche Forschungsansätze miteinander zu vergleichen und zu verknüpfen. – Die Studierenden sind in der Lage, die sozialwissenschaftliche Herangehensweise dieser Forschungen nachzuvollziehen. – Die Studierenden sind fähig, diese Forschungen kritisch zu würdigen, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der Wirklichkeit zu gelangen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – europäische Integration und Regieren im europäischen Mehrebenensystem – internationale Beziehungen und globales Regieren (Global Governance) – Globalisierung und Weltgesellschaft – internationale/interkulturelle Kommunikation 					
Lehrformen					
Vorlesung und/oder Aufbauseminar, Vertiefungsseminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Eine Modulabschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen.					
Prüfungsformen					
In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.					
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.					
Aufbauseminar oder Vorlesung: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5684), Mündliche Prüfung (Pnr. 5685), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5686)					
Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5687), Mündliche Prüfung (Pnr. 5688) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5689)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Modulabschlussprüfung; aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Einzelaktivität wie Kurzreferat, Essay, Lesetagebuch, Stundenprotokoll, Forschungsskizze, Test etc.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft III					
weitere Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft					
Sonstige Informationen					
Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.					
Das Modul kann je nach individueller Planung (z.B. Auslandssemester, Praktika, Bachelorarbeit) entweder in einem oder in zwei Semestern belegt werden.					

Modulhandbuch für die Studiengänge
Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)
als Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Lehramtsoption	2
Basismodul Sprachpraxis Französisch	3
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	4
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	5
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	6
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	7
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	8
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	9
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	10
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	11
Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft	12
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft	13
Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft	14
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft	15

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Themenfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium im Ergänzungsfach umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft.

(2) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammen-hängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(3) Das Ergänzungsfach Romanistik mit Romanistik als Kernfach umfasst das Studium einer zweiten romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis (Basis-, Vertiefungs-, und Aufbaumodul zu der zweiten romanischen Sprache): 16 SWS, 28 CP
2. Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft: je ein Vertiefungsmodul und nach Wahl ein Aufbaumodul Literatur- oder Sprachwissenschaft (12 SWS, 26 CP).

(4) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 28 SWS, insgesamt 54 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft: 8 CP
5. Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft: 8 CP
6. Aufbaumodul Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft: 10 CP

Lehramtsoption

Es besteht die Möglichkeit, im fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich ein analoges Zusatzmodul im Bereich Literaturwissenschaft (bzw. Sprachwissenschaft) zu absolvieren, um das Ergänzungsfach aufzustocken.

Basismodul Sprachpraxis Französisch						
Language practice French (intermediate B1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BSPF	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 4710						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa / 4711	Sprachkurs	Französisch 1a		2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb / 4712	Sprachkurs	Französisch 1b		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc / 4713	Sprachkurs	Französisch 2a		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd / 4714	Sprachkurs	Französisch 2b		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest						
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 4715) oder Teilprüfung Klausur Französisch 1a/1b (Pnr. 4716) und Teilprüfung Klausur Französisch 2a/2b (Pnr. 4717)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik KF (Pnr. 2710) BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4710) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) Basismodul Französisch (Pnr. 1400) BA Transkulturalität (Pnr. 2710)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan						
Sonstige Informationen						

Basismodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BSPI	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4810					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa / 4811	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb / 4812	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc / 4813	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPI d / 4814	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4815) oder Teilprüfung Klausur Italienisch 1a/1b (Pnr. 4816) und Teilprüfung Klausur Italienisch 2a/2b (Pnr. 4817)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2810) BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4810) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) BA Transkulturalität (Pnr. 2810) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1500)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Basismodul Sprachpraxis Spanisch						
Language practice Spanish (intermediate B1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BSPS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 4910						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa / 4911	Sprachkurs	Spanisch 1a		2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb / 4912	Sprachkurs	Spanisch 1b		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc / 4913	Sprachkurs	Spanisch 2a		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd / 4914	Sprachkurs	Spanisch 2b		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest						
Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 4915) oder Teilprüfung Klausur Spanisch 1a/1b (Pnr. 4916) und Teilprüfung Klausur Spanisch 2a/2b (Pnr. 4917)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik KF (Pnr. 2910)						
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4910)						
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100)						
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1600)						
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200)						
BA Transkulturalität (Pnr. 2910)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch						
Language practice French (upper intermediate B2)						
Modulkürzel P-ROM-M-BVSF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 4720						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa / 4721	Sprachkurs	Texttransfer 1		2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb / 4722	Sprachkurs	Texttransfer 2		2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau Niveau B2/B2+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates</i> (GER) – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache; – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)						
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 4725)						
der Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 4726) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 4727)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik KF (Pnr. 2720)						
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4720)						
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)						
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation						
MA Linguistik						
BA Transkulturalität (Pnr. 2720)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSI	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4820					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa / 4821	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb / 4822	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau Niveau B2/B2+ des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates</i> (GER) – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4825)					
der Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 4826) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 4827)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2820)					
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4820)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2820)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch					
Language practice Spanish (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSS	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4920					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa / 4921	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb / 4922	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau Niveau B2/B2+ des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER) – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Beruhsanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Beruhsanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4925)					
der Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 4926) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 4927)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2920)					
BA Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4920)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2920)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch					
Language practice French (advanced C1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BASF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4730					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa / 4731	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb / 4732	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates (GER) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische 					
Rezeptive Sprachkompetenzen:					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
Produktive Sprachkompetenzen:					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4735)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2730)					
Romanistik EF (ohne Romanistik als KF) (Pnr. 4730)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2730)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (advanced C1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BASI	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4830					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BAS1a / 4831	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BAS1b / 4832	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische 					
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4835)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2830)					
BA Romanistik EF (ohne Romanistik KF) (Pnr. 4830)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2830)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch						
Language practice Spanish (advanced C1)						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester	
Modul-PNR						
4930						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa / 4931	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation		2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPB / 4932	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern		2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische 						
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>						
Die Studierenden können						
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 						
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>						
Die Studierenden können						
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen. – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)						
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 4935)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik KF (Pnr. 2930)						
BA Romanistik EF (ohne Romanistik KF) (Pnr. 4930)						
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)						
MA Linguistik						
BA Transkulturalität (Pnr. 2930)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul romanistische Sprachwissenschaft					
Specialization Module Romance Linguistics					
Modulkürzel P-ROM-M- BVSU	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 5030					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BVSWa / 5031	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	180 h	25-30
P-ROM-L- BVSWb / 5032	Seminar oder Vertiefungsseminar	Methodenseminar oder Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden – zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen – theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze aus einem der Hauptbereiche der Systemlinguistik, aus der Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vertiefungsseminar) – schriftliche und mündliche Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen (Vertiefungsseminar, Methodenseminar) – ggf. Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte (auch in der Fremdsprache) (Methodenseminar) – ggf. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Umgang mit sprachlichen Korpora (Methodenseminar) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, ggf. betreute Projektarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 5035) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit – Klausur – mündliche Prüfung 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 3030)					
BA Linguistik IS BS5 Aufbaumodul Kleine Fremdsprache 2 (Pnr. 4500); nur Vertiefungsseminar					
BA Transkulturalität (Pnr. 3030)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft					
Advanced Module Romance Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)					
Modulkürzel P-ROM-M- BARS1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester ab 3. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vorlesung WiSe: Aufbauseminar	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 5050					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BARS1a / 5051	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	Vorlesung ca. 120
P-ROM-L- BARS1b / 5052	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben – unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen – neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente – die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar) – spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar) – reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar) – Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar) – wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar) – schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar) 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 5055) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Linguistik IS BS3 Aufbaumodul Große Fremdsprache: Linguistik (alle Pnr. 1503); nur Aufbauseminar					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Eva Staudinger, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul romanistische Literaturwissenschaft					
Specialization Module Romance Literary Studies					
Modulkürzel P-ROM-M-BVLW	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester ab 2.Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 5040					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVLWa / 5041	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	180 h	20-25
P-ROM-L-BVLWb / 5042	Seminar oder Vertiefungsseminar	Methodenseminar (oder Vertiefungsseminar)	2 SWS/30 h		20-25
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – können grundlegende Techniken des literaturwissenschaftlichen Arbeitens anwenden – können Materialien einordnen und Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft ausführen – können eine wissenschaftlichen Ansprüchen genügende Lese- und Schreibkompetenz entwickeln – besitzen die Fähigkeit zur Beschaffung, Synthese und Integration wissenschaftlicher Informationen sowie zur Präsentation von Ergebnissen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung – können exemplarisch fiktionale und nicht-fiktionale Texte sowie andere mediale Äußerungsformen einordnen und interpretieren - unter Berücksichtigung auch neuerer Theorien der allgemeinen Kultur- und Medienwissenschaft 					
Inhalte					
Methodenseminar					
<ul style="list-style-type: none"> – Hermeneutische Grundfragestellungen (Verhältnis Autor / Text / Leser) – Vertiefung der methodischen Grundkenntnisse – Funktionen literarischer Texte 					
Vertiefungsseminar					
<ul style="list-style-type: none"> – Interpretation ausgewählter fiktionaler Texte – Entwicklungen der literarischen Epochen und Gattungen (z.B. an ausgewählten Autoren, Epochen oder Gattungen) – Beschäftigung mit aktuellen Problemen romanistischer Literaturwissenschaft (z.B. Imagologie, kulturelles Gedächtnis, Alltagsmythen, Feldtheorie etc.) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Literaturwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls Literaturwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 5045) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit – Klausur – mündliche Prüfung 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Gero Faßbeck, PD Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sainab Sandra Omar-Wildschütz					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft					
Advanced Module Romance Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)					
Modulkürzel P-ROM-M- BALWE1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe und SoSe	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5060					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BALWE1a / 5061	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	50-80 (VL) ca. 25 (Seminar)
P-ROM-L- BALWE1b / 5062	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25 (Seminar)
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Vorlesung und Aufbauseminar) – im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Vorlesung und Aufbauseminar) – selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar) – Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Aufbauseminar) – die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar) – Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar) – Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch insbesondere in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte – Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft – Philologische, textanalytische und historische Methoden – Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte – Anwendung aktueller Forschungsparadigmen – Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen (alle Pnr. 5065) vor:					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Abschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sainab Sandra Omar-Wildschütz					
Sonstige Informationen					

Modulhandbuch für die Studiengänge
Romanistik (mit Schwerpunkt Französisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Italienisch)
Romanistik (mit Schwerpunkt Spanisch)
als Ergänzungsfach mit anderem Kernfach als Romanistik
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2021

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Lehramtsoption	2
Basismodul Sprachpraxis Französisch	3
Basismodul Sprachpraxis Italienisch	4
Basismodul Sprachpraxis Spanisch	5
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch	6
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch	7
Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch	8
Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch	9
Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch	10
Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch	11
Basismodul romanistische Sprachwissenschaft	12
Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft	13
Basismodul romanistische Literaturwissenschaft	14
Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft	15

Ziele des Studiums

Das Studium vermittelt fachliche und sprachliche Kenntnisse romanischer Sprachen, Literaturen und Kulturen und impliziert fachspezifische Problemstellungen und Problemlösungen. Darüber hinaus sollen die Studierenden zur Strukturierung komplexer Themenfelder sowie zur selbständigen Anwendung von sprachlichem, historischem und systematischem Wissen (auch im Hinblick auf mögliche berufspraktische Anforderungen) befähigt werden.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium im Ergänzungsfach umfasst die Bereiche: Sprachpraxis, Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft.

(2) Die Vermittlung der Lerninhalte findet in Modulen statt (Basismodul, Vertiefungsmodul, Aufbaumodul). In Modulen werden thematisch, methodisch oder systematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen gebündelt. Ein Modul umfasst 4-8 SWS.

(3) Das Ergänzungsfach Romanistik (ohne Romanistik als Kernfach) umfasst das Studium einer romanischen Sprache und Literatur. Zu den Inhalten des Studiums gehören:

1. Bereich Sprachpraxis: Basis-, Vertiefungs- und Aufbaumodul (16 SWS, 28 CP)
2. Bereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft: je ein Basismodul und nach Wahl ein Aufbaumodul Literatur- oder Sprachwissenschaft (14 SWS, 26 CP)

(4) Studienleistungen werden nach dem jeweiligen Arbeitsaufwand mit Kreditpunkten bewertet.

Übersicht: 30 SWS, insgesamt 54 CP

1. Basismodul Sprachpraxis: 12 CP
2. Vertiefungsmodul Sprachpraxis: 8 CP
3. Aufbaumodul Sprachpraxis: 8 CP
4. Basismodul Literaturwissenschaft: 7 CP
5. Basismodul Sprachwissenschaft: 7 CP
6. Aufbaumodul im Ergänzungsfach Romanistik ohne Kernfach Romanistik (Literatur- oder Sprachwissenschaft): 12 CP

Lehramtsoption

Es besteht die Möglichkeit, im fächerübergreifenden Wahlpflichtbereich ein analoges Zusatzmodul im Bereich Literaturwissenschaft (bzw. Sprachwissenschaft) zu absolvieren, um das Ergänzungsfach aufzustocken.

Basismodul Sprachpraxis Französisch					
Language practice French (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BSPF	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4710					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPFa / 4711	Sprachkurs	Französisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPFb / 4712	Sprachkurs	Französisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFc / 4713	Sprachkurs	Französisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPFd / 4714	Sprachkurs	Französisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der französischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der französischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien entwickeln zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des französischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest					
Inhaltlich: Kenntnisse der französischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4715) oder Teilprüfung Klausur Französisch 1a/1b (Pnr. 4716) und Teilprüfung Klausur Französisch 2a/2b (Pnr. 4717)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2710) BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4710) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (2. Sprache) Basismodul Französisch (Pnr. 1400) BA Transkulturalität (Pnr. 2710)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Basismodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (intermediate B1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BSPI	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studien- semester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4810					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPIa / 4811	Sprachkurs	Italienisch 1a	2 SWS/30 h	240 h	30
P-ROM-L-BSPIb / 4812	Sprachkurs	Italienisch 1b	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPIc / 4813	Sprachkurs	Italienisch 2a	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPI d / 4814	Sprachkurs	Italienisch 2b	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung die Rechtschreibung der italienischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der italienischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des italienischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest					
Inhaltlich: Kenntnisse der italienischen Sprache auf dem Niveau B1					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4815) oder Teilprüfung Klausur Italienisch 1a/1b (Pnr. 4816) und Teilprüfung Klausur Italienisch 2a/2b (Pnr. 4817)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2810) BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4810) BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100) BA Transkulturalität (Pnr. 2810) MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1500)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Basismodul Sprachpraxis Spanisch						
Language practice Spanish (intermediate B1)						
Modulkürzel P-ROM-M-BSPS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Lehrveranstaltungen a) und b) SoSe: Lehrveranstaltungen c) und d)	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 4910						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BSPSa / 4911	Sprachkurs	Spanisch 1a		2 SWS/30 h	240 h	60
P-ROM-L-BSPSb / 4912	Sprachkurs	Spanisch 1b		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSc / 4913	Sprachkurs	Spanisch 2a		2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BSPSd / 4914	Sprachkurs	Spanisch 2b		2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der spanischen Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte – sind fähig, sich spontan und fließend in der spanischen Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen – können Strategien zur schriftlichen bzw. mündlichen Selbstkorrektur bei Rechtschreibung und Aussprache entwickeln – können Strategien zum autonomen Spracherwerb und Selbststudium entwickeln 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des spanischsprachigen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes) – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen – Übungen zur Orthographie – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern – Sensibilisierung für Sprachvariation (diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische) 						
Lehrformen						
Fragend-entwickelnder Unterricht						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Erfolgreiche Teilnahme am Einstufungstest						
Inhaltlich: Kenntnisse der spanischen Sprache auf dem Niveau B1						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 4915) oder Teilprüfung Klausur Spanisch 1a/1b (Pnr. 4916) und Teilprüfung Klausur Spanisch 2a/2b (Pnr. 4917)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Romanistik KF (Pnr. 2910)						
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4910)						
BA Linguistik IS BS1 Basismodul Große Fremdsprache 1 (Pnr. 3100)						
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation (Pnr. 1600)						
MA Linguistik ME Modul Einzelsprache (Pnr. 1200)						
BA Transkulturalität (Pnr. 2910)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor						
Sonstige Informationen						

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch					
Language practice French (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4720					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSFa / 4721	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSFb / 4722	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache; – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Französisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4725)					
der Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 4726) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 4727)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2720)					
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4720)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2720)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSI	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4820					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSIa / 4821	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	30
P-ROM-L-BVSIb / 4822	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Italienischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Italienische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Berufoanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Italienisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4825)					
der Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 4826) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 4827)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2820)					
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4820)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2820)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch					
Language practice Spanish (upper intermediate B2)					
Modulkürzel P-ROM-M-BVSS	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 4920					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BVSSa / 4921	Sprachkurs	Texttransfer 1	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BVSSb / 4922	Sprachkurs	Texttransfer 2	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Techniken der Sprachmittlung – besitzen Transferfertigkeiten auf dem Referenzniveau B2/B2+ – entwickeln übersetzerische Schreibkompetenzen – wenden die grammatischen Kenntnisse reflektiert an – erwerben Interkulturelle Kompetenz – verfügen über schriftliche Mehrsprachigkeit – vertiefen die Fähigkeit zum Selbststudium und zur Selbstkorrektur 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus dem Spanischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Spanische von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Beruhsanforderungen – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache – Erarbeitung interkultureller Kontraste – Einübung von Formen der Übersetzung und der Sprachvermittlung – im Hinblick auf verschiedene Beruhsanforderungen – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis Spanisch (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basismoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4925)					
der Teilprüfung Klausur Texttransfer 1 (Pnr. 4926) und Teilprüfung Klausur Texttransfer 2 (Pnr. 4927)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2920)					
BA Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4920)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2920)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch					
Language practice French (advanced C1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BASF	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4730					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASFa / 4731	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASFb / 4732	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die französische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Französische 					
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen französischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des französischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von französischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten französischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des französischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4735)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2730)					
Romanistik EF (mit Romanistik als KF) (Pnr. 4730)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2730)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Lénaïck Bidan					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch					
Language practice Italian (advanced C1)					
Modulkürzel P-ROM-M-BASI	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 4. u. 5. Fachsem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4830					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASa / 4831	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	30 Studierende
P-ROM-L-BASib / 4832	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		30 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die italienische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Italienische 					
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen italienischsprachigen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des italienischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von italienischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten italienischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des italienischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Kenntnis der Inhalte des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4835)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2830)					
BA Romanistik EF (mit Romanistik KF) (Pnr. 4830)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2830)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Cinzia Tanzella					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch					
Language practice Spanish (advanced C1)					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ROM-M-BASP	240 h	8 CP	4. u. 5. Fachsem.	SoSe: Lehrveranstaltung a) WiSe: Lehrveranstaltung b)	2 Semester
Modul-PNR					
4930					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BASPa / 4931	Sprachkurs	Interkulturelle Kommunikation	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ROM-L-BASPB / 4932	Sprachkurs	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern	2 SWS/30 h		60
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die spanische Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (<i>GER</i>) – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten ins Spanische 					
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen spanischen Medien strukturiert erfassen – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten 					
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen. – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Training des spanischen Ausdrucksvermögens und der Transferfertigkeiten, ausgehend von spanischen oder deutschen Texten bzw. sonstigen Dokumenten spanischer Medien aus verschiedenen Themenfeldern, Vertiefung der Grammatik- und Lexikkenntnisse sowie der Sensibilität für diatopische, diastratische, diaphasische, diamesische Sprachvariation – Techniken der Selbstkorrektur – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des spanischen Sprachraums – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Modulabschlussprüfung des Vertiefungsmoduls (bei Prüfungsanmeldung)					
Inhaltlich: Inhalte der Veranstaltungen des Basis- und des Vertiefungsmoduls					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4935)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 2930)					
BA Romanistik EF (mit Romanistik KF) (Pnr. 4930)					
BA Linguistik IS BS2 Aufbaumodul Große Fremdsprache 2 (Pnr. 3200)					
MA Linguistik					
BA Transkulturalität (Pnr. 2930)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Santiago Navarro Pastor					
Sonstige Informationen					

Basismodul romanistische Sprachwissenschaft							
Foundation Module Romance Linguistics							
Modulkürzel P-ROM-M- BRWS	Workload 210 h	Kreditpunkte 7 CP	Studiensemester ab 1. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester		
Modul-PNR 5010							
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungs- -art	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße		
P-ROM-L-BRSWa / 5011	Vorlesung	Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h	150 h	Vorlesung: ca. 120 Basisseminar: 25-30		
und							
P-ROM-L-BRSWbF / 5012	Basisseminar	Einführung in das Studium der französischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h				
oder							
P-ROM-L-BRSWbi / 5013	Basisseminar	Einführung in das Studium der italienischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h				
oder							
P-ROM-L-BRSWbs / 5014	Basisseminar	Einführung in das Studium der spanischen Sprachwissenschaft	2 SWS/30 h				
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> – haben Neugier auf Sprache und deren vielfältige Funktionen entwickelt – können die unterschiedlichen romanischen Sprachen, deren Verbreitungsgebiete und bestimmte strukturelle Charakteristika benennen – können die zentralen Themen der romanistischen Sprachwissenschaft erläutern und bestimmte Inhalte der allgemeinen Sprachwissenschaft darstellen – können verschiedene Methoden der (romanistischen) Sprachwissenschaft und deren Anwendung beschreiben – können grundlegende, auch einzelsprachspezifische Probleme und Sachverhalte aus den Bereichen Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, Semantik, Pragmatik, romanische Sprachgeschichte, Varietätenlinguistik erklären 							
Inhalte							
<ul style="list-style-type: none"> – Aspekte der allgemeinen Sprachwissenschaft auf der Basis von Saussures Dichotomien – referentielle und kommunikative Funktion von sprachlichen Einheiten (Semantik, Pragmatik) – paradigmatische und syntagmatische Strukturen der Sprache: System der bedeutungsunterscheidenden Segmente (Phonetik/Phonologie), System der bedeutungstragenden Segmente (Morphologie/Lexikologie), Kombinationsformen und Dependenzrelationen bedeutungstragender Segmente auf der Wortebene (Wortbildung) und Satzebene (Syntax) – Entwicklung der romanischen Sprachen aus der vulgärlateinischen Basis (romanische Sprachgeschichte) – Verbreitung und Status der romanischen Sprachen, Differenzierung von Sprache und Dialekt – regionale, soziale, situative und mediale Varietäten der romanischen Sprachen (Varietätenlinguistik) 							
Lehrformen							
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion							
Teilnahmevoraussetzungen							
Inhaltlich: Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen							
Prüfungsformen							
Klausur (Pnr. 5015)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
BA Romanistik KF (Pnr. 3010)							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Eva Staudinger							
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Eva Staudinger, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2							
Sonstige Informationen							

Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft					
Advanced Module Romance Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)					
Modulkürzel P-ROM-M-BARS4	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vertiefungs- und Methodenseminar SoSe und WiSe: Aufbauseminar	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5070					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BARS4a / 5071	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	270 h	30
P-ROM-L-BARS4b / 5072	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h		
P-ROM-L-BARS4c / 5073	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) die Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden – zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen – spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen – neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente – die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar) – spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Aufbauseminar) – reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Methodenseminar, Aufbauseminar) – Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Methodenseminar, Aufbauseminar) – wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar) – schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenseminar, Aufbauseminar) 					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Sprachwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft					
Prüfungsformen					
Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor (Pnr. 5075):					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, , Dr. Eva Staudinger					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Eva Staudinger, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2, Lehrstuhl 4					
Sonstige Informationen					

Basismodul romanistische Literaturwissenschaft (FRA bzw. ITA bzw. SPA)					
Foundation Module Romance Literary Studies (FR or ITA or SP)					
Modulkürzel P-ROM-M-BRLW	Workload 210 h	Kreditpunkte 7 CP	Studiensemester 1 Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5020					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BRLWa / 5021, 5023, 5025	Vorlesung	Vorlesung	2 SWS/30 h	150 h	ca. 50-90
P-ROM-L-BRLWb / 5022, 5024, 5026	Basisseminar	Einführung	2 SWS/30 h		ca. 25-30
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – entwickeln Lernbereitschaft, Neugier auf und Sorgfalt im Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten – verstehen die wissenschaftliche Terminologie – können Methoden der romanistischen Literaturwissenschaft beschreiben – können grundlegende Kenntnisse der Literaturtheorie reproduzieren – können Basiskenntnisse über Gattungstheorie und -geschichte darstellen – können die Eckdaten der Literaturgeschichte benennen und verfügen über grundlegendes Wissen über zumindest eine ausgewählte Epoche oder ein Jahrhundert – können Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft ausführen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Literatur- und Wissenschaftsbegriff, literarisches Kommunikationsmodell – Grundlagen der Literaturtheorie (Poetik und Rhetorik, Narratologie, Stillehre, Kanonbildung) – Gattungstheorie und -geschichte – Grundlagen der Interpretation von lyrischen, dramatischen und narrativen Texten – Überblick über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart auch anhand ausgewählter Autoren, Epochen oder Gattungen (VL) – Technik des literaturwissenschaftlichen Arbeitens (Einf.) – ausgewählte literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden (z.B. Hermeneutik, Rezeptionsästhetik, Intertextualität, Diskursanalyse, Literatursoziologie, postkoloniale Theorien) 					
Lehrformen					
Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Diskussion, Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Kenntnisse der gewählten romanischen Sprache auf dem Einstiegsniveau des Basismoduls Sprachpraxis (B1) empfohlen					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 5027)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Romanistik KF (Pnr. 3020)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Ursula Hennigfeld					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sainab Sandra Wildschütz-Omar					
Sonstige Informationen					
PNRs für Französisch: 5021 & 5022					
PNRs für Italienisch: 5023 & 5024					
PNRs für Spanisch: 5025 & 5026					

Aufbaumodul romanistische Literaturwissenschaft					
Advanced Module Romance Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)					
Modulkürzel P-ROM-M-BALWEF4	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungs- und Aufbauseminar	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5080					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L-BALWEF4b / 5082	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L-BALWEF4a / 5081	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L-BALWEF4c / 5083	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen (Aufbauseminar) – im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden (Aufbauseminar) – selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren (Aufbauseminar) – Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden (Methodenseminar) – die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen (Aufbauseminar) – Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen (Aufbauseminar) – Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte – Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft – Philologische, textanalytische und historische Methoden – Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte – Anwendung aktueller Forschungsparadigmen – Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte 					
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Literaturwissenschaft					
Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft					
Prüfungsformen Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor (Pnr. 5085):					
<ul style="list-style-type: none"> – Studienarbeit – Hausarbeit 					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen					
Hauptamtlich Lehrende: Dr. Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Elisabeth Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Santiago Navarro, Sainab Sandra Wildschütz-Omar					
Sonstige Informationen					

**Modulhandbuch für den Studiengang
Soziologie (Ergänzungsfach)**
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 07/2019

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul Soziologie	3
Modul Methoden der Sozialwissenschaften	4
Themenmodul Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie)	6
Themenmodul Systeme & Strukturen (Makrosoziologie)	7
Themenmodul Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien)	8

Ziele des Studiums

Das Studium der Soziologie als Bachelor-Ergänzungsfach vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse im Fach Soziologie. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung soziologischer Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Auch die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Ziel des Studiengangs.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Die Studieninhalte des Fachs Soziologie sind in Module (Basis-, Methoden- und Themenmodule) geordnet, die unterschiedliche Veranstaltungen (z. B. Vorlesung, Basisseminar, Aufbauseminar, Vertiefungsseminar) umfassen.
- (2) Einführungsvorlesungen und Basisseminare sollen im ersten, Aufbaueminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare im zweiten und dritten Studienjahr belegt werden. Aufbaueminare, weitere Vorlesungen und Vertiefungsseminare sind drei Themenmodulen zugeordnet: Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie), Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien). Die drei Themenmodule können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.
- (3) Von den 30 SWS des Studiums entfallen 12 SWS auf Pflichtveranstaltungen, die übrigen auf Wahlpflichtveranstaltungen. Pflichtveranstaltungen sind die Einführungsvorlesungen und Basisseminare des Basis- und Methodenmoduls (zusammen 12 SWS). Diese Pflichtveranstaltungen sollen im ersten Studienjahr besucht werden.
- (4) Das zweite und dritte Studienjahr dient dem vertieften und exemplarischen Studium der Themenmodule Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie), Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien).
- (5) Zu den folgenden Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen müssen Abschlussprüfungen abgelegt werden:
 1. Studienjahr:

Basismodul Soziologie (1 AP):	gemeinsam für die Vorlesung „Grundlagen der Soziologie“ und „Die Sozialstruktur Deutschlands“
Modul Methoden der Sozialwissenschaften (1 AP):	in der Vorlesung „Methoden der Sozialwissenschaften I + II“
 2. und 3. Studienjahr:

Themenmodule (3 AP):	in je einer Lehrveranstaltung der Module Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie), Systeme & Strukturen (Makrosoziologie) und Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien). Eine Prüfung davon in einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung, zwei davon in einem Vertiefungsseminar.
----------------------	---
- (6) Eine Abschlussprüfung entweder im Basis- oder im Methodenmodul ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Modulabschlussprüfungen in den Themenmodulen. Die Modulabschlussprüfungen werden in Form einer Klausur, einer mündlichen Prüfung, durch Studienarbeit oder Hausarbeit mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung abgelegt. Mindestens eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Basismodul Soziologie					
Basic Module Sociology					
Modulkürzel P-SOWI-M-BBMS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a+c) jedes WiSe b+d) jedes SoSe	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5810					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMSa / 5811	Vorlesung	Grundlagen der Soziologie	2 SWS/30 h	180h	275-300 Studierende
P-SOWI-L-BBMSb / 5812	Vorlesung	Die Sozialstruktur Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMSc / 5813	Basisseminar	Einführung in die soziologische Theorie I	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMSd / 5814	Basisseminar	Einführung in die soziologische Theorie II	2 SWS/30 h	30h	
P-SOWI-L-BBMSe	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)	2 SWS/30 h	k.A.	k.A.
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie darstellen und erläutern, – sind fähig, wichtige klassische und moderne Ansätze der soziologischen Theorie zu erklären und gegenüberzustellen, – sind in der Lage, grundlegende Aussagen und Erklärungen soziologischer Theorien zu bewerten und kritisch zu diskutieren, – können grundlegende demografische Strukturen Deutschlands darstellen und erläutern und sind in der Lage, die wichtigsten demografischen Kennziffern angemessen zu interpretieren, – können die zentrale soziologische Begrifflichkeit zu Klassen und Schichten richtig verwenden und können empirische Aussagen zu Indikatoren der Einkommensverteilung, der Armut, des Sozialprestiges und der Bildungschancen kritisch beurteilen, – können Muster sozialer Differenzierung in Milieus und Lebensstile erkennen und in ihren Ursachen und Folgen beurteilen, – können eine soziologische Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen, – sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie (soziale Norm, Handlung, Institution, Individualismus/Holismus, Problem sozialer Ordnung, Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata). – Klassische und moderne soziologische Theorien (Rational Choice, Austauschtheorie, Handlungstheorie, Symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie, Marxismus). – Demografische Grundbegriffe und Kennziffern (Fertilität, Mortalität, Haushalts- und Lebensformen). – Strukturen sozialer Ungleichheit (Einkommensverteilung, Armut, Sozialprestige, Bildungschancen; Milieus und Lebensstile; Eliten). 					
Lehrformen Vorlesung, Seminar, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsform Klausur (Pnr. 5815)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, verpflichtende und aktive Teilnahme an den Übungen (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Test, etc.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft (IS) (Pnr. 1100) BA Transkulturalität (Pnr. 5810) B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 661) B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1382)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie I Lehrende: Dozierende der Soziologie					
Sonstige Informationen					

Modul Methoden der Sozialwissenschaften

Methods Module Methods in Social Sciences

Modulkürzel P-SOWI-M-BMM	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studien- semester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5820					
LF-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMa / 5821	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften I	2 SWS/30h	210h	225
P-SOWI-L-BMMb / 5822	Vorlesung	Methoden der Sozialwissenschaften II	2 SWS/30h		
P-SOWI-L-BMMc	Tutorium	Begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- sind in der Lage, grundlegende Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (Literatur- und Datenbestandsrecherchen sowie schriftliches und mündliches Präsentieren von Arbeitsergebnissen) und können Datenbestände, Literaturbefunde und Forschungsergebnisse formal korrekt, kritisch-reflektiert und didaktisch aufbereitet präsentieren,
- kennen wissenschaftstheoretische Grundlagen, Ziele, Ablauf und Verfahren der empirischen Sozialforschung,
- erwerben grundlegende Kenntnisse der Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen,
- sind vertraut mit Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen,
- können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten,
- erlernen unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und Stichprobenziehung,
- können reaktive von nicht-reaktiven Verfahren unterscheiden und deren Einsatz kritisch beurteilen,
- kennen die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen,
- erlernen Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten,
- sind vertraut mit grundlegenden Forschungsdesigns,
- verstehen die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs,
- erwerben grundlegende Kenntnisse in der uni-, bi- und multivariaten Analyse von Daten und können empirische Befunde interpretieren und darstellen,
- sind in der Lage, für ein spezifisches kommunikations- und medienwissenschaftliches / politikwissenschaftliches / soziologisches Problem angemessene Erhebungsdesigns und Analysestrategien auszuwählen,
- können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren darstellen und erklären,
- sind in der Lage, mit den erhobenen Daten angemessene Auswertungsverfahren anzuwenden und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren.

Inhalte

- Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Spezifische Techniken sozialwissenschaftlichen Arbeitens
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung
- Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung
- Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses
- Theorien, Hypothesen, Variablen
- Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität
- Forschungsdesigns: Querschnitts-, Trend- und Panelstudien
- Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs
- Experimentelle und Quasiexperimentelle Designs
- Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle
- Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews
- Beobachtungen: Qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend
- Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung
- Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung
- Univariate Lagemaße
- Bivariate Assoziationsmaße
- Bi- und multivariate lineare Regression
- Grundlagen der logistischen Regression
- Teststatistik
- Verfahren der Datenreduktion
- Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft / Politikwissenschaft / Soziologie.

Lehrformen Vorlesung, Tutorium
Teilnahmevoraussetzungen keine
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 5825)
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulprüfung
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 5420) BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 5620) BA Transkulturalität (Pnr. 5820)
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie
Sonstige Informationen Zum Selbststudium wird zu beiden Vorlesungen ein didaktisch aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Reader mit Übungsaufgaben bereitgestellt, der der vertiefenden Vor- und Nachbereitung der behandelten Inhalte dient. Begleitend zu den Vorlesungen werden Tutorien angeboten, um den klausurrelevanten Stoff zu wiederholen und zu vertiefen. Außerdem werden im Tutorium wissenschaftspraktische Übungen durchgeführt. Es wird dringend empfohlen, das Tutorium zu besuchen.

Themenmodul Individuum & Gesellschaft (Mikrosoziologie)						
Thematic Module The Individual & Society (Microsociology)						
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMIG-S	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 3. oder 4. bzw. 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 5840						
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BTMIG-SAa / 5841	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35	
P-SOWI-L-BTMIG-SAb / 5842	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)				
P-SOWI-L-BTMIG-SVc / 5843	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Soziologie)				
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können wichtige klassische und moderne Ansätze der Mikrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch diskutieren, – können die Emergenz kollektiven Handelns aus individuellen Einstellungen, Werten und Handlungen erklären, – können die Wechselwirkung zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichem Kontext analysieren, – können Aussagen zu Ursachen und Folgen des Wandels von Werten und Normen in der Gesellschaft formulieren, – können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbstständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien und Befunde der Mikrosoziologie. – Methodologischer Individualismus und Holismus. – Handlungstheorien und Theorien sozialer Ordnung, individuelles und kollektives Handeln. – Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata. – Erziehung und Sozialisation, Werte und Normen. – Akteure und Institutionen. 						
Lehrformen						
Vorlesung, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine						
Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein						
Prüfungsformen						
schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung						
In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.						
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.						
Aufbauseminar oder Vorlesung:						
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5844), Mündliche Prüfung (Pnr. 5845), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5846)						
Vertiefungsseminar:						
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5847), Mündliche Prüfung (Pnr. 5848) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5849)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Transkulturalität (Pnr. 5840)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Professur Soziologie I						
Lehrende: Dozierende der Soziologie						
Sonstige Informationen						
Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.						
Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.						

Themenmodul Systeme & Strukturen (Makrosoziologie)					
Thematic Module Systems & Structures (Macrosociology)					
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMSS-S	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 4. oder 5. bzw. 4./5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5860					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMSS-SAa / 5861	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMSS-SAb / 5862	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMSS-SVc / 5863	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Soziologie)			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – können wichtige klassische und moderne Ansätze der Makrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch bewerten und diskutieren, – kennen allgemeine Theorien der Sozialstrukturanalyse, der vergleichenden Sozialforschung, des sozialen Wandels und der sozialen Ungleichheit, – können die strukturellen Ursachen gesellschaftlicher Prozesse und sozialer Lagen theoretisch und auf der Basis der Ergebnisse empirischer Studien differenziert untersuchen, – können an Hand ausgewählter Gegenstandsbereiche der Soziologie exemplarisch die Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene theoriegeleitet und empirisch fundiert erklären, – können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien und Befunde der Makrosoziologie. – Soziale Systeme und Sozialstruktur. – Funktionen rechtlicher und staatlicher Institutionen. – Markt und Unternehmen. – Demokratie und Wohlfahrtsstaat. – Soziale Prozesse und sozialer Wandel. – Macht und soziale Ungleichheit. 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine					
Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein					
Prüfungsformen					
schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung					
In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung.					
Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.					
Aufbauseminar oder Vorlesung:					
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5864), Mündliche Prüfung (Pnr. 5865), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5866)					
Vertiefungsseminar:					
Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5867), Mündliche Prüfung (Pnr. 5868) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5869)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Transkulturalität (Pnr. 5860)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Professur Soziologie III					
Lehrende: Dozierende der Soziologie					
Sonstige Informationen					
Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.					
Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.					

Themenmodul Bereiche & Prozesse (Spezielle Soziologien)					
Thematic Module Fields & Processes					
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMBP-S	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 5. oder 6. bzw. 5./6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5880					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltung	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-SAa / 5881	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)	6 SWS/90h	240h	Vorlesung: 50-100 Seminar: 35
P-SOWI-L-BTMBP-SAb / 5882	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMBP-SVc / 5883	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Soziologie)			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorien und Befunde der speziellen Soziologie zu unterschiedlichen Lebensbereichen und Institutionen wie Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Technik und Familie, – können Erkenntnisse der allgemeinen Soziologie auf diese Felder übertragen und Beobachtungen aus speziellen Feldern angemessen verallgemeinern, – können eine soziologische Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse im Seminar präsentieren und schriftlich darlegen. 					
Inhalte Spezielle Soziologien, z.B. politische Soziologie, Rechts-, Wirtschafts-, Medien-, Kultur- und Techniksoziologie, Familiensoziologie, Hochkultur und Alltagskultur, Lebensstile, abweichendes Verhalten und Kriminalität.					
Lehrformen Vorlesung, Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Das Basismodul soll absolviert sein					
Prüfungsformen schriftliche (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündliche Prüfung In den Themenmodulen müssen zwei Abschlussprüfungen zu Vertiefungsseminaren abgelegt werden sowie eine Abschlussprüfung zu einem Aufbauseminar oder einer Vorlesung. Mindestens eine Modulabschlussprüfung in den Themenmodulen muss in der Form einer Hausarbeit oder Studienarbeit, mindestens eine Modulabschlussprüfung muss in der Form einer mündlichen Prüfung abgelegt werden. Aufbauseminar oder Vorlesung: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5884), Mündliche Prüfung (Pnr. 5885), Klausur oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5886) Vertiefungsseminar: Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 5887), Mündliche Prüfung (Pnr. 5888) oder Prüfungsform nach Wahl (Pnr. 5889)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, aktive Teilnahme (dokumentierte Einzelaktivität wie bspw. Kurzreferat, Gruppenarbeit, Kolloquium, Thesenpapier, Protokoll, Test, etc.)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Transkulturalität (Pnr. 5880)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie II Lehrende: Dozierende der Soziologie					
Sonstige Informationen Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. Voraussetzung für die Anmeldung für eine Abschlussprüfung in den Themenmodulen ist der Abschluss entweder des Basismodul Soziologie oder des Methodenmoduls für die Ergänzungsfächer.					

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang
Computerlinguistik
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 01/2022

PO 2018

Inhaltsübersicht

Computerlinguistik	1
Ziele des Studiums	2
Sprachanforderungen	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
P: Propädeutikum der Computerlinguistik	5
L1: Morphologie und Syntax	6
L2: Semantik und Pragmatik	7
I: Informatik	8
CL1: Basismodul	10
CL2G: Grundlagenmodul Quantitative Methoden	11
CL2A: Aufbaumodul Quantitative Methoden	12
CL3: Mathematische Linguistik	13
CL4G: Grundlagenmodul Computationelle Semantik	14
CL4A: Aufbaumodul Computationelle Semantik	15
CL5: Morphologische und syntaktische Sprachverarbeitung	16
CL6: Vertiefungsmodul: Wahlbereich	17
X: Praxismodul	18

Ziele des Studiums

(1) Das Studium des integrierten Studiengangs führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es befähigt zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und stellt mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereit. Der Studiengang besteht im Kern aus dem Fach Computerlinguistik, das von den Fächern Informatik und Linguistik flankiert wird.

(2) Gegenstand der Computerlinguistik ist die Anwendung von Methoden der Informatik auf Fragestellungen der Linguistik. Auf der theoretischen Seite wird angestrebt, menschliche Sprache mittels mathematisch fundierter Modelle zu analysieren und zu verstehen. Diese Modelle werden auf der praktischen Seite dazu verwendet, Softwarewerkzeuge zu entwickeln, die eine maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprachdaten ermöglichen. Der Studiengang soll eine breite computerlinguistische Ausbildung liefern. Hierzu gehören unter anderem computerlinguistische Programmierung, Grammatikformalismen, Automatentheorie, Syntaxanalyse, maschinelle Übersetzung, maschinelles Lernen und computationelle Semantik.

(3) Der Studiengang gewährleistet eine theoretische und methodische Durchdringung der einbezogenen Wissensgebiete. Er erfährt durch exemplarische Anwendungen eine berufsfeldbezogene Einbindung und bietet gleichzeitig die Grundlegung für weitere Qualifikationsschritte (Master of Arts). Die Fähigkeit der Studierenden zur flexiblen Aneignung von Fachwissen unterschiedlicher Disziplinen und zur kreativen Anwendung von Spezialkenntnissen wird gefördert. Ein so angelegtes Studium verfestigt theoretisch verankertes Strukturwissen und methodisch-analytische Kenntnisse, die entweder anwendungsorientiert verwertet oder in weiteren Qualifikationsschritten ausgebaut werden können. Durch die Ausrichtung an aktuellen Theorien, Methoden und wissenschaftlichen Fragestellungen werden die Studierenden zu selbständiger Anwendung von computerlinguistischem und (eingeschränkter) von informatischem und linguistischem Wissen befähigt.

Sprachanforderungen

Um das Fachwissen auf dem internationalen Forschungsstand zu vermitteln, wird durchgängig auch englischsprachige Fachliteratur herangezogen. Einige Lehrveranstaltungen werden ganz in englischer Sprache abgehalten. Gute Englischkenntnisse sind deshalb Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium des integrierten Studiengangs Computerlinguistik.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium besteht aus dem Kernstudienbereich Computerlinguistik sowie den ergänzenden Studienbereichen Linguistik und Informatik. Hinzu treten ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich und ein Praktikum bzw. eine Projektarbeit im Rahmen des Praxismoduls. Auf die einzelnen Bereiche entfallen –je nach Schwerpunktsetzung in Modul CL6– folgende Anteile an Kreditpunkten (CP):

- Propädeutikum	20 CP
- Computerlinguistik	82 CP
- Linguistik	25 CP
- Informatik	15 CP
- Praxismodul	8 CP
- Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
- Bachelorarbeit	<u>12 CP</u>
Gesamt	180 CP

(2) Die Inhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen umfassen. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten (Credit Points = CP) bewertet. Die Module haben einen Umfang von jeweils 4 bis 16 SWS. Module sollen immer zusammenhängend studiert werden und werden in der Regel mit einer Abschlussprüfung (AP) abgeschlossen.

(3) Das Studium enthält die folgenden Module:

a) Im Studienbereich Propädeutikum

- P Propädeutikum (16 SWS, 20 CP, 1 AP):
 Vorlesung „Mathematische Grundlagen“ (4 SWS, 4 CP)
 Vorlesung und Übung „Einführung in die computationelle Logik“ (4 SWS, 4 CP)
 Vorlesung und Übung „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 4 CP)
 Übung „CL-Programmierung 1: Python“ (4 SWS, 4 CP)

b) Im Studienbereich Computerlinguistik

- CL1 Basismodul (8 SWS, 12 CP, 1 AP):
 Vorlesung „Einführung in die Computerlinguistik“ (4 SWS, 4 CP)
 Vorlesung „Grammatikformalismen“ (4 SWS, 4 CP)
- CL2G Grundlagenmodul Quantitative Methoden in der Computerlinguistik (10 SWS, 10 CP):
 Vorlesung „Linguistische Ressourcen“ (2 SWS, 2 CP)
 Vorlesung „Quantitative Methoden in der Sprachverarbeitung“ (4 SWS, 4 CP)
 Übung „CL-Programmierung 2: Statistische Verfahren (R)“ (4 SWS, 4 CP)
- CL2A Aufbaumodul Quantitative Methoden in der Computerlinguistik (4 SWS, 10 CP, 1 AP)
 Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 10 CP)
- CL3 Mathematische Linguistik (8 SWS, 14 CP, 1 AP):
 Vorlesung „Automatentheorie und formale Sprachen“ (4 SWS, 4 CP)
 Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 6 CP)
- CL4G Grundlagenmodul Computationelle Semantik (8 SWS, 8 CP):
 Vorlesung „Computerlinguistische Semantik“ (4 SWS, 4 CP)
 Übung „CL-Programmierung 3: Funktionale oder logische Programmierung“ (4 SWS, 4 CP)
- CL4A Aufbaumodul Computationelle Semantik (4 SWS, 10 CP, 1 AP)
 Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 6 CP)
- CL5 Morphologische und syntaktische Sprachverarbeitung (8 SWS, 14 CP, 1 AP):
 Vorlesung „Parsing“ (4 SWS, 4 CP)
 Aufbauseminare: Thematische Seminare (4 SWS, 6 CP)
- CL6 Vertiefungsmodul und Wahlbereich (8-9 SWS, 14 CP, 1 AP):
 Vorlesung/Seminar/Übung aus der CL, Linguistik oder Informatik oder Mathematik (4-5 SWS, 5 CP)
 Vorlesung/Seminar/Übung aus der Informatik oder Mathematik (4 SWS, 5 CP)
- X Praxismodul (8 CP):
 Berufsfeldpraktikum (8 CP)
 oder
 unbenotetes Teamprojekt mit begleitendem Kolloquium (2 SWS, 8 CP)

c) Im Studienbereich Linguistik

- L1 Morphologie und Syntax (8 SWS, 12 CP, 1 AP)
 Vorlesung „Einführung in die Morphologie“ (2 SWS, 2 CP)
 Übung „Einführung in die Morphologie“ (2 SWS, 2 CP)
 Vorlesung „Einführung in die Syntax“ (2 SWS, 2 CP)
 Übung „Einführung in die Syntax“ (2 SWS, 2 CP)
- L2 Semantik und Pragmatik (4 SWS, 8 CP, 1 AP)
 Vorlesung „Einführung in die Semantik“ (2 SWS, 2 CP)
 Vorlesung „Einführung in die Pragmatik“ (2 SWS, 2 CP)

d) Im Studienbereich Informatik

I Informatik (8 SWS, 10 CP, 1 AP)

Vorlesung und Übungen „Programmierung“ (8 SWS, 10 CP, 1 AP)

(4) Nach dem dritten, vierten oder fünften Semester wird im Rahmen des Praxismoduls entweder ein mindestens 5-wöchiges Berufsfeldpraktikum oder ein unbenotetes Teamprojekt absolviert, jeweils mit einschlägig computerlinguistischem Inhalt.

(5) Die Bachelorarbeit wird mit 12 CP bewertet.

(6) Innerhalb des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 CP nach Maßgabe von § 3 Absatz 2 besucht werden.

P: Propädeutikum der Computerlinguistik

P: Preparation module computational linguistics

Modulkürzel P-ISI-M-BCLP	Workload 600 h	Kreditpunkte 20 CP	Studiensemester 1. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCLPa / 1101	Vorlesung	Mathematische Grundlagen	4 SWS/60 h	80 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BCLPb / 1102	Vorlesung	Einführung in die computationelle Logik	2 SWS/30 h	40 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BCLPc / 1103	Übung	Einführung in die computationelle Logik	2 SWS/30 h	40 h	35
P-ISI-L-BCLPd / 1104	Vorlesung	Grundkurs Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	Keine Begrenzung
P-ISI-L-BCLPe / 1105	Übung	Grundkurs Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	35
P-ISI-L-BCLPf / 1106	Übung	CL-Programmierung 1: Python	4 SWS/60 h	80 h	35
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden beherrschen wesentliche logische und mathematische Verfahren und haben Verständnis von grundlegenden logischen und mathematischen Methoden sowie deren Anwendung in spezifischen Fällen. Sie können die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen sowie einige grundlegende Fachbegriffe aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden sowie Begriffe und Phänomene der deutschen Grammatik nennen, unterscheiden und anwenden.					
Inhalte Wesentliche Grundlagen für die Computerlinguistik und die Sprachtechnologie: Einführung in die Bereiche des Faches Linguistik (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen. Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache. Aufbereitung der mathematischen Kenntnisse und deren Vertiefung, um formale Methoden der Mathematik einsetzen zu können wie z.B. Vektorrechnung oder Beweisführung. Bedeutung der Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Modelle und Wahrheitswerte; Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Quantoren.					
Lehrformen Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 1130), Teilklausur Mathematische Grundlagen (Pnr. 1120), Teilklausur Einführung in die computationelle Logik (Pnr. 1110)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den theoretischen und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm, Lehrende der Linguistik					
Sonstige Informationen					

L1: Morphologie und Syntax**L1: Morphology and Syntax**

Modulkürzel P-ISI-M-BLCL1MS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BLCL1MSa / 1301	Vorlesung	Einführung in die Morphologie		2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BLCL1MSb / 1302	Übung	Übung zur Einführung in die Morphologie		2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BLCL1MSc / 1303	Vorlesung	Einführung in die Syntax		2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BLCL1MSd / 1304	Übung	Übung zur Einführung in die Syntax		2 SWS/30 h	60 h	200
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:						
<ul style="list-style-type: none"> - die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden, - die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen, - sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen, - Erkenntnisse strukturieren und mündlich präzise und terminologisch sicher darstellen, - durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren. 						
Inhalte						
Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.						
Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und –Phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze).						
Lehrformen						
Vorlesung, Übung						
Teilnahmevoraussetzungen						
keine						
Prüfungsformen						
Klausur (Pnr. 1330), Teilklausur Einführung in die Morphologie (Pnr. 1310), Teilklausur Einführung in die Syntax (Pnr. 1320)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: N.N.						
Hauptamtlich Lehrende: N.N.						
Sonstige Informationen						

L2: Semantik und Pragmatik**L2: Semantics and Pragmatics**

Modulkürzel P-ISI-M-BCLL2SP	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 2. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCLL2SPa / 1401	Vorlesung	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	90 h	160
P-ISI-L-BCLL2SPb / 1402	Vorlesung	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	90 h	160
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:					
<ul style="list-style-type: none"> - die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen, - diese auf ausgewählte Beispiele anwenden, - unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen, - menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittel (Pragmatik) analysieren, - sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen, - Erkenntnisse strukturieren und mündlich präzise und terminologisch sicher darstellen, - durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren. 					
Inhalte					
Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik.					
Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. Horn-Skalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskurssemantik.					
Lehrformen					
Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 1430), Teilklausur Einführung in die Semantik (Pnr. 1410), Teilklausur Einführung in die Pragmatik (Pnr. 1420)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Hana Filip					
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Hana Filip					
Sonstige Informationen					

I: Informatik					
I: Computer science					
Modulkürzel N-IFO-M-BINFOCL1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1500					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L-BINFOCL1a / 1501	Vorlesung	"Programmierung"	4 SWS/60 h	60 h	keine Begrenzung
N-IFO-L-BINFOCL1b / 1502	Übung	Übung zur Vorlesung "Programmierung"	2 SWS/30 h	60 h	30
N-IFO-L-BINFOCL1c / 1503	Praktische Übung	Praktische Übung zur Vorlesung "Programmierung"	2 SWS/30 h	60 h	30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage sein,					
<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe der Informatik und der Programmierung zu nennen und zu erläutern - einfache Algorithmen (iterativ und rekursiv) zu verstehen, deren Ablauf zu beschreiben, sowie selbst zu erstellen - eigene Datentypen zu konzipieren und anzuwenden - einfache objektorientierte Programme mit Polymorphie, Vererbung und Schnittstellen zu entwickeln - die behandelten dynamischen Datenstrukturen anzuwenden. 					
Inhalte					
Dieses Modul vermittelt grundlegende Programmierkenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache. Darüber hinaus werden einführend Aspekte von Algorithmen und Datenstrukturen behandelt. Es wird keine Programmiererfahrung vorausgesetzt.					
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Begriffe der Informatik - Primitive Datentypen und Variablen - Kontrollstrukturen - Eigene Datentypen (Klassen) und Arrays - Programmstrukturen im Speicher (Heap, Stack) - Konzepte der Objektorientierung (Polymorphie, Schnittstellen) - Rekursion - Fehlerbehandlung - Dynamische Datenstrukturen (Listen, Binärbäume, Hashing) - Suchen und Sortieren (ausgewählte Algorithmen, u.a. binäre Suche, BubbleSort, QuickSort) - Datenströme (Standard-Eingabe und -Ausgabe, einfache 2D-Grafik, Dateien) 					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung, praktische Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: Modul P					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 1510 Klausur Programmierung)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den theoretischen und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
in Studiengängen des Fachs Informatik					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Stefan Harmeling, Prof. Dr. Michael Schöttner					
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Fachs Informatik					
Sonstige Informationen					
Die BN zu dem Modul I.Informatik sind optional. Das bedeutet, wenn Sie diese auf dem Transcript of Records ausgewiesen haben möchten, können Sie diese über die Anerkennungsbeauftragten nachfragen lassen:					
Pnr. 1501 Vorlesung Programmierung oder Pnr. 1504 Vorlesung Programmierung (Teil 1) Pnr. 1505 Vorlesung Programmierung (Teil 2)					
Pnr. 1502 Übung zur Vorlesung Programmierung Pnr. 1503 Praktische Übung zur Vorlesung "Programmierung"					
Pnr. 1506, wenn die Belegung der Vorlesung Programmierung und Übung zur Vorlesung Programmierung in HIS-LSF in einer gemeinsamen Block-Veranstaltung Vorlesung/Übung erfolgt.					

Pnr. 1507, wenn die Belegung der drei Lehrveranstaltungen in HIS-LSF in einer gemeinsamen Block-Veranstaltung „Vorlesung/Übung/Praktische Übung“ erfolgt.

CL1: Basismodul					
CL1: Basic module					
Modulkürzel P-ISI-M-BCL1BM	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2. – 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL1BMa / 2101	Vorlesung	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	120 h	50
P-ISI-L-BCL1BMb / 2102	Vorlesung	Grammatikformalismen	4 SWS/60 h	120 h	50
Lernergebnisse/Kompetenzen Wissen über Ziele der Computerlinguistik sowie Vertrautheit mit den grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik. Kenntnisse über gängige computerlinguistische Formalismen zur Implementierung von Grammatiken.					
Inhalte Das Seminar "Einführung in die Computerlinguistik" gibt einen Überblick über Ziele, Methoden und theoretische Ansätze der Computerlinguistik, ergänzt durch Beispiele aus relevanten Anwendungsgebieten. Das Seminar "Grammatikformalismen" führt in Methoden und Probleme der syntaktischen Modellierung mithilfe von Formalismen wie z.B. HPSG, TAG, CCG usw. ein.					
Lehrformen Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Mathematische Grundlagen (aus Modul P) und L1 (Morphologie und Syntax)					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 2110) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2120)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer					
Sonstige Informationen					

CL2G: Grundlagenmodul Quantitative Methoden					
CL2G: Foundation module quantitative methods					
Modulkürzel P-ISI-M-BCL2GQM	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 2. – 3. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2800					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL2GQM _a / 2801	Vorlesung	Linguistische Ressourcen	2 SWS/30 h	30 h	50
P-ISI-L-BCL2GQM _b / 2802	Übung	Computerlinguistische Programmierung 2: Statistische Verfahren	4 SWS/60 h	60 h	30
P-ISI-L-BCL2GQM _c / 2803	Vorlesung	Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	60 h	50
Lernergebnisse/Kompetenzen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Fähigkeit, die für eine gegebene quantitative Fragestellung passenden Sprachdaten und Analysemethoden auszuwählen und zu implementieren.					
Inhalte Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in den quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Unter anderem werden folgende Bereiche abgedeckt: – Aufbau und Pflege linguistischer Ressourcen (Korpora, Datenbanken, ...) – Statistik und statistische Programmierung in einer geeigneten Programmiersprache (z.B. R).					
Lehrformen Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Modul P					
Prüfungsformen keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm					
Sonstige Informationen					

CL2A: Aufbaumodul Quantitative Methoden					
CL2A: Advanced module quantitative methods					
Modulkürzel P-ISI-M-BCL2AQM	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL2AQMd / 2201	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	240 h	30
Oder					
P-ISI-L-BCL2AQMa / 2202	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)	2 SWS/ 30 h	120 h	30
P-ISI-L-BCL2AQMb / 2203	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)	2 SWS/ 30 h	120 h	30
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Fähigkeit, die für eine gegebene quantitative Fragestellung passenden Sprachdaten und Analysemethoden auszuwählen und zu implementieren.					
Inhalte Dieses Modul vertieft die Kenntnisse in den quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Unter anderem werden folgende Bereiche abgedeckt, z.B.: – Deep Learning – Maschinelle Übersetzung – Clustering.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Modul P, Modul CL2G					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2220) oder Klausur (Pnr. 2210) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2230).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm					
Sonstige Informationen					

CL3: Mathematische Linguistik					
CL3: Mathematical linguistics					
Modulkürzel P-ISI-M-BCL3MTL	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. – 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL3MTLa / 2301	Vorlesung	Automatentheorie und formale Sprachen	4 SWS/60 h	60 h	50
Und					
P-ISI-L-BCL3MTLb / 2302	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Mathematische Linguistik	4 SWS/60 h	240 h	30
Oder					
P-ISI-L- BCL3MTLc / 2303	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)	2 SWS/ 30 h	120 h	30
P-ISI-L- BCL3MTLc / 2304	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)	2 SWS/ 30 h	120 h	30
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertrautheit mit den mathematischen und informatischen Grundlagen der Linguistik und Computerlinguistik. Verständnis von Beweisverfahren. Fähigkeit, Sprachen, Grammatiken und Automaten aufeinander zu beziehen und passende Entsprechungen zu konstruieren.					
Inhalte – Sprachklassen basierend auf der Chomsky-Hierarchie – Sprachen und Relationen, rationale Relationen und Finite-State-Methoden – Komplexitätstheorie und Lernbarkeitstheorie – Abschlusseigenschaften und Entscheidungsprobleme wichtiger Sprachklassen – Aktuelle Themen der mathematischen Linguistik					
Lehrformen Vorlesung, Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Modul P Inhaltlich: Modul P					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2320) oder Klausur (Pnr. 2310) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2330).					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm					
Sonstige Informationen					

CL4G: Grundlagenmodul Computationelle Semantik					
CL4G: Foundation module computational semantics					
Modulkürzel P-ISI-M-BCL4GCS	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3. – 4. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL4GCSa / 2901	Vorlesung	Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	60 h	50
P-ISI-L-BCL4GCSb / 2902	Übung	Computerlinguistische Programmierung 3: Funktionale oder logische Programmierung	4 SWS/60 h	60 h	35
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich Logik und Semantik. Fähigkeit, natürlichsprachliche Ausdrücke computergestützt semantisch zu verarbeiten und die Grenzen der Verarbeitbarkeit erkennen zu können. Vertrautheit mit einem deklarativen Programmierparadigma.					
Inhalte – Lambda-Kalkül – Model Checking – Natural Language Inference, Beweisassistenten – Deklarative Programmiersprache (logisch oder funktional)					
Lehrformen Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: Module P, L2					
Prüfungsformen keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen					
Sonstige Informationen					

CL4A: Aufbaumodul Computationelle Semantik					
CL4A: Advanced module computational semantics					
Modulkürzel P-ISI-M-BCL4ACS	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 2400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL4ACSc / 2401	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	240 h	30
Oder					
P-ISI-L-BCL4ACSc / 2402	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)	2 SWS/ 30 h	120 h	30
P-ISI-L- BCL4ACSc / 2403	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)	2 SWS/ 30 h	120 h	30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich Logik und Semantik. Fähigkeit, natürlichsprachliche Ausdrücke computergestützt semantisch zu verarbeiten und die Grenzen der Verarbeitbarkeit erkennen zu können.					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Frame-Semantik - Discourse Representation Theory - Distributionelle Semantik 					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: Module P, L2 Inhaltlich: Module P, L2					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 2420) oder Klausur (Pnr. 2410) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2430)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen					
Sonstige Informationen					

CL5: Morphologische und syntaktische Sprachverarbeitung**CL5: Morphological and syntactic language processing**

Modulkürzel P-ISI-M-BCL5MSy	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 4. – 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2500						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL5MSya / 2501	Vorlesung	Parsing		4 SWS/60 h	60 h	50
P-ISI-L-BCL5MSya / 2502	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung		4 SWS/60 h	240 h	30
Oder						
P-ISI-L- BCL5MSya1 / 2503	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)		2 SWS/ 30 h	120 h	30
P-ISI-L- BCL5MSya2 / 2504	Aufbauseminar	Thematisches Seminar: nach Wahl (2 SWS)		2 SWS/ 30 h	120 h	30
Lernergebnisse/Kompetenzen Kenntnis verschiedener Methoden der automatischen strukturellen Analyse von Text, sowohl im symbolischen als auch im datengetriebenen Bereich.						
Inhalte Es werden Verfahren der morphologischen und syntaktischen Sprachverarbeitung auf verschiedenen Strukturebenen behandelt. Dies schließt sowohl symbolische als auch datengetriebene Ansätze ein. Das Seminar „Parsing“ führt in Techniken der automatischen Syntaxanalyse ein. Daneben können thematische Seminare z.B. zu folgenden Themen besucht werden: – Lemmatisierung, Tagging, Chunking – morphologische Analyse – Dependenz- und Konstituenzparsing – Textgenerierung – Maschinelle Übersetzung – Automatisches Zusammenfassen						
Lehrformen Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Module P, L1 Inhaltlich: Module P, L1, CL1						
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2520) oder Klausur (Pnr. 2510) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2530).						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Dr. Christian Wurm						
Sonstige Informationen						

CL6: Vertiefungsmodul: Wahlbereich**CL6: Consolidation module**

Modulkürzel P-ISI-M-BCL6WB	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 5. – 6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BCL6WBa / 2605	Vorlesung oder Übung oder Seminar	Computerlinguistik, Linguistik Informatik oder Mathematik	5 SWS/75 h	195 h	je nach Veranstaltungsart
P-ISI-L-BCL6WBb / 2606	Vorlesung oder Übung oder Seminar	Informatik oder Mathematik	4 SWS/60 h	90 h	je nach Veranstaltungsart
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertiefung der Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Computerlinguistik, Linguistik und Informatik.					
Inhalte Themen der Computerlinguistik, Linguistik und Informatik. Für die Computerlinguistik relevante mögliche Themen in der Linguistik sind z.B.: – Phonetik und Phonologie – Psycho- und Neurolinguistik – historische Linguistik Es müssen Veranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS in der Informatik belegt werden. Dabei darf keine Doppelung von Inhalten der Module CL1–CL5 entstehen. Für die Computerlinguistik relevante mögliche Themen in der Informatik sind z.B.: – Professionelle Softwareentwicklung – Datenbanksysteme – Nichtkooperative Spieltheorie – algorithmische Komplexitätstheorie – Machine Learning – Argumentationstechnologie – Überblick Künstliche Intelligenz. Neben Veranstaltungen in der Informatik dürfen auch Mathematik-Vorlesungen belegt werden, die zum Studiengang Informatik gehören. Beispiele sind: – Analysis I + II – Lineare Algebra I + II					
Lehrformen Vorlesung, Übung, Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Inhaltlich: Module P, L1, L2, CL1, I					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 2620) oder Klausur (Pnr. 2610) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 2630). Die Prüfung in Informatik bzw. Mathematik wird angemeldet unter Pnr. 2610					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und theoretischen und praktischen Übungen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden der Computerlinguistik, der Linguistik und der Informatik					
Sonstige Informationen 2 SWS (2 CP): Pnr. 2601 und 2602 sowie 2611 bis 2615 4 SWS (4 CP): Pnr. 2603 und 2604 4-5 SWS (5 CP): Pnr. 2605 und 2606 6 SWS (6 CP): Pnr. 2607 8 SWS (8 CP): Pnr. 2608 10 SWS (10 CP): Pnr. 2609 Klausuren aus der Informatik im Modul CL6 haben folgende BN-Prüfungsnummern: Pnr. 2646 Datenbanksysteme Pnr. 2661 Machine Learning Pnr. 2666 Überblick Künstliche Intelligenz Pnr. 2671 Algorithmen und Datenstrukturen					

Klausuren aus der Mathematik im Modul CL6, die zum Studiengang Informatik gehören, haben folgende BN-Prüfungsnummern:
 Pnr. 2691 Analysis I
 Pnr. 2692 Analysis II
 Pnr. 2693 Lineare Algebra I
 Pnr. 2694 Lineare Algebra II
 Pnr. 2695 Stochastik
 Pnr. 2696 Statistik
 Pnr. 2697 Grundlagen der Computernetzwerke

X: Praxismodul

X: Practical skills module

Modulkürzel P-ISI-M-BCL-PX	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 5. – 6. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 3000					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-ISI-L- BCL-PXa / 3020	Praktikum	Berufsfeldpraktikum			240 h
oder					
P-ISI-L- BCL-PXb / 3010		Teamprojekt			210 h
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Praktikum: Das Praktikum soll die Studierenden durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische Mitarbeit exemplarisch an die beruflichen Tätigkeiten einer Computerlinguistin / eines Computerlinguisten heranzuführen. Es soll dazu dienen, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die Berufswirklichkeit im In- oder Ausland kennen zu lernen.					
Teamprojekt: Lernen selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens oder Anwendens wissenschaftlicher Methoden und Ergebnisse auf praktische Probleme, Stärkung sozialer Kompetenzen und Teamfähigkeiten durch Gruppenarbeit. Fähigkeit zum Projektmanagement (Projektdefinition, Planung, Durchführung, Kontrolle, Projektabschluss etc.).					
Inhalte					
Praktikum und Teamprojekt haben einen einschlägig computerlinguistischen Inhalt.					
Lehrformen					
Praktikum, Kolloquium.					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen					
Praktikum: Berufsfeldpraktikum und Praktikumsbericht (unbenotet) (Pnr. 3020) Teamprojekt: Projektarbeit (unbenotet) (Pnr. 3010)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Praktikum: Nachweis der Praktikumszeit durch Zeugnis der Praktikumsstelle und Praktikumsbericht. Teamprojekt: Mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung gemäß §16(6) der Prüfungsordnung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen					
Sonstige Informationen					

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang
Linguistik
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 04/2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	3
BG „Grundkurs Linguistik“	8
BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“	9
BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“	10
BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“	11
BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“	12
BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“	13
BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“	14
BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“	15
BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“	16
BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“	17
BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“	18
BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“	19
I „Informatik“	20
BCLP Propädeutikum der Computerlinguistik	21
BCL1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“	22
BCL2 Aufbaumodul „Quantitative Methoden“	23
BCL3 Aufbaumodul „Mathematische Linguistik“	24
BCL4 „Computationelle Semantik“	25
BCL5 „Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung“	26
BPL1 Basismodul „Psycholinguistik“	27
BPL2 Aufbaumodul „Psycholinguistik“	28
BP1 Basismodul „Theorie und Praxis der Argumentation“	29
BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“	30
BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“	31
BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“	32
BS1E Basismodul „Große Fremdsprache 1“ (Englisch)	33
BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“	34
BS2E Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“ (Englisch)	35
BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“	36
BS3E Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“ (Englisch)	37
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“	38
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Romanistik)“	39
BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Bibelhebräisch)	41
BS4E Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Englisch)“	42
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“	43
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Romanistik)“	44
BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Modernhebräisch)	46
BS5E Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Englisch)“	47
BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“	48
BS6E Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“ (Englisch)	49

Ziele des Studiums

- (1) Der Studiengang Linguistik kann in vier Varianten studiert werden:
- a) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“ wird das Studium der Linguistik durch das Studium zweier Fremdsprachen ergänzt. Diese Variante kombiniert Expertenwissen zu Sprachen allgemein mit breiten und vertieften Fremdsprachenkenntnissen.
 - b) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“ tritt zu dem Teilfach Linguistik das Studium einer Fremdsprache und ein Block von drei Modulen aus dem Fach Philosophie, die speziell für Linguistikstudierende zusammengestellt sind. Diese Variante vermittelt linguistisches Expertenwissen mit Einblicken in die Grundlagen natürlicher Sprachen und sehr guten Kenntnissen in einer Fremdsprache.
 - c) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“ tritt neben die Ausbildung in den zentralen Teilgebieten der Linguistik das Studium einer Fremdsprache und ein Block von zwei Modulen aus dem Bereich Psycholinguistik und Neurolinguistik. Diese Variante kombiniert Expertenwissen zu Sprachen allgemein mit sehr guten Kenntnissen in einer Fremdsprache und Kenntnissen der Untersuchungstechniken, Erkenntnisse und Theorien der Sprachverarbeitung.
 - d) In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ tritt neben die Ausbildung in den zentralen Teilgebieten der Linguistik eine umfangreiche Ausbildung in Computerlinguistik, kombiniert mit einführenden Modulen aus der Informatik und Fremdsprachenpraxis. Dadurch erhalten die Absolvierenden gleichzeitig eine gründliche Ausbildung in Linguistik und die Qualifikation, sich mit den komplexen und verschiedenartigen Problemen der maschinellen Sprachverarbeitung und ihrer Theorie auseinander zu setzen
- (2) Gegenstand des Studiums der Linguistik in den vier Varianten sind die Eigenschaften, Strukturen und Verarbeitung menschlicher Sprachen und deren wissenschaftliche Erschließung. Das Studium soll systematische Kenntnisse in den wichtigsten Problemstellungen und Problemlösungen des Faches, in der sprachwissenschaftlichen Terminologie und in den verwendeten Methoden vermitteln. Das Studium führt in die Kerngebiete der Linguistik ein: Phonetik und Phonologie, Morphologie und Syntax sowie Semantik und Pragmatik. Darüber hinaus erlaubt es eine besondere Ausrichtung auf ein interdisziplinäres Teilgebiet: Historische Linguistik, Psycho- und Neurolinguistik, Computerlinguistik oder Sprachliche Diversität. Das Studium bezieht dabei neben den bekannteren auch weniger bekannte Sprachen und den Vergleich zwischen Sprachen ein. Es erarbeitet Grundlagen für die Dokumentation von Sprachen, die Sprachvermittlung (Übersetzung und Sprachlernen), die Erfassung von Sprachstörungen und die Verarbeitung von Sprache durch den Computer
- (3) Das Teilfach Computerlinguistik und Sprachtechnologie befasst sich mit den Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten der Sprachverarbeitung durch Computer.
- (4) Das Teilfach Philosophie vermittelt Grundwissen in den Bereichen Theorie und Praxis der Argumentation, Sprachphilosophie und Kognitionswissenschaft.
- (5) In den Fremdsprachenmodulen wird Sprachpraxis und zum Teil auch linguistisches Wissen über eine größere Auswahl von Fremdsprachen einschließlich Deutsch als Fremdsprache vermittelt.
- (6) Das Teilfach Informatik in der Variante mit Schwerpunkt Computerlinguistik/Sprachtechnologie führt in die Grundlagen und Praxis der Programmierung ein.
- (7) Das Studium des Integrativen Studiengangs Linguistik führt zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Es ist so angelegt, dass es zur Anwendung von wissenschaftlichen Methoden des Faches befähigt und mit der Vermittlung einer fachlichen Systematik eine fachorientierte Grundlegung für eine spätere berufliche Tätigkeit bereitstellt. Ziel ist die Vermittlung von theoretisch verankertem linguistischem Strukturwissen und einschlägigem Wissen aus den gewählten Nachbarfächern, sowie von methodischen Kenntnissen in einem interdisziplinären Studium kombiniert mit guten bis sehr guten Fremdsprachenkenntnissen.

Aufbau und Inhalte des Studiums

- (1) Der Studiengang verteilt sich auf folgende Teilfächer:
- a) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“
Linguistik (92 CP, 48 SWS)
Fremdsprachen (58 CP, 32 SWS)
 - b) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“
Linguistik (92 CP, 48 SWS)
Fremdsprache (34 CP, 20 SWS)
Philosophie (24 CP, 12 SWS)
 - c) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“
Linguistik (92 CP, 48 SWS)
Fremdsprache (34 CP, 20 SWS)
Psycho- und Neurolinguistik (24 CP, 12 SWS)
 - d) in der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“
Linguistik (50 CP, 30 SWS)
Computerlinguistik (66 CP, 50 SWS)
Informatik (10 CP, 8 SWS)
Fremdsprache (24 CP, 12 SWS)

Die restlichen CP entfallen auf den fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (18 CP) und die Bachelorarbeit (12 CP).

Die Wahl des Schwerpunktes erfolgt mit der Anmeldung zur ersten schwerpunktspezifischen Modulabschlussprüfung. Der Schwerpunkt kann einmal gewechselt werden, solange noch keine Modulabschlussprüfung endgültig ‚nicht bestanden‘ ist. Über die Anerkennung bisheriger Studienleistungen entscheidet der/die Studiengangsbeauftragte.

(2) Die Inhalte des Studiengangs sind in Module gegliedert, die sich aus aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Einführende Module heißen Basismodule und werden in den ersten drei Semestern studiert; anschließend daran werden die Aufbaumodule studiert. Der Aufwand für Veranstaltungen und Prüfungen wird in Kreditpunkten bewertet. Die Module haben einen Umfang von jeweils 4 bis 8 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden. Die Basismodule vermitteln Grundwissen in den Studienbereichen Linguistik, Informatik, Fremdsprachen und Philosophie. Aufbaumodule dienen der Vertiefung und Spezialisierung.

(3) Aufgeteilt nach Studienbereichen enthält der Studiengang folgende Module (AP = Abschlussprüfung):

a) Im Studienbereich Linguistik

- | | |
|-----|---|
| BG | Basismodul „Grundkurs Linguistik“ (4 SWS, 6 CP):
Vorlesung „Einführung in die Linguistik“
mit Übung zu Wissenschaftlichem Arbeiten |
| BB1 | Basismodul „Phonetik und Phonologie“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Phonetik“ (Vorlesung + Übung),
„Einführung in die Phonologie“ (Vorlesung + Übung) |
| BB2 | Basismodul „Morphologie und Syntax“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Morphologie“ (Vorlesung + Übung),
„Einführung in die Syntax“ (Vorlesung + Übung) |
| BB3 | Basismodul „Semantik und Pragmatik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Vorlesungen „Einführung in die Semantik“, „Einführung in die Pragmatik“,
Vorlesung „Logik“ mit Übung |

In der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ umfasst nur eines der Basismodule BB1 und BB2 Übungen zu den Seminaren. Das Basismodul ohne Übungen wird mit 8 CP bewertet

- BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Phonetik/Phonologie
- BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Morphologie/Syntax
- BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Semantik/Pragmatik
- BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
Seminar „Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache“,
2 Aufbauseminare zum Bereich Sprachliche Diversität
- BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
1 Seminar und 1 Aufbauseminar aus dem Bereich Psycholinguistik/Neurolinguistik,
1 Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Übung
- BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
1 Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“,
2 Aufbauseminare aus den Bereichen Computerlinguistik
- BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP):
4 SWS Seminare zu historischen Sprachständen oder Seminare zur Historischen
Linguistik, 2 Aufbauseminare Historische Linguistik
- BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“ (6 SWS, 1 AP, 12 CP):
3 Aufbauseminare aus den Bereichen Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax,
Semantik/Pragmatik
- b) Im Studienbereich Computerlinguistik
- BCLP „Propädeutikum der Computerlinguistik“ (8 SWS, 8 CP)
Vorlesung „Mathematische Grundlagen“
Praktische Übung „CL-Programmierung 1: Python“
- BCL1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
Seminar „Einführung in die Computerlinguistik“,
Seminar „Grammatikformalismen“
- BCL2 Aufbaumodul „Quantitative Methoden“ (10 SWS, 10 CP):
Seminar „Grundlagen: linguistische Ressourcen“
Praktische Übung „Computerlinguistische Programmierung 2: Statistische Verfahren“
Seminar „Grundlagen: Quantitative Methoden“
- BCL3 Aufbaumodul „Mathematische Linguistik“ (4 SWS, 4 CP):
Seminar „Automatentheorie und formale Sprachen“
- BCL4 Aufbaumodul „Computationelle Semantik“ (8 SWS, 8 CP):
Seminar „Grundlagen: Computationelle Semantik“
Praktische Übung: „Computerlinguistische Programmierung 3: Funktionale oder logische
Programmierung“
- BCL5 Aufbaumodul „Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung“ (4 SWS, 4 CP):
Seminar „Parsing“

2 AP 2 thematische Seminare in CL2 – CL5 mit AP (8 SWS, 20 CP)

Es werden 2 AP in den Modulen BCL2 – BCL5 absolviert. Hierzu wird in zwei dieser Module jeweils ein zusätzliches thematisches Seminar mit AP gewählt, das mit 10 CP bewertet wird.

- c) Im Studienbereich Informatik
- I „Informatik“ (8 SWS, 1 AP, 10 CP):
Vorlesung „Programmierung“
Übung zur Vorlesung
Praktische Übung zur Vorlesung

d) Im Studienbereich Psycholinguistik

- BPL1 Basismodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Seminare zu Psycholinguistik und Neurolinguistik,
Seminar „Statistik und Untersuchungsdesign“ mit Übung
- BPL2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“ (4 SWS, 1 AP, 12 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Psycho- und Neurolinguistik

e) Im Studienbereich Philosophie

- BP1 Basismodul „Argumentation“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP):
2 Seminare zu Praxis bzw. Theorie der Argumentation
- BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“ (4 SWS, (0)1 AP, (6 CP) 10 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Sprachphilosophie
- BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“: (4 SWS, (0)1 AP, (6 CP) 10 CP):
2 Aufbauseminare zum Bereich Kognitionswissenschaft

Eine AP wird entweder im Modul P2 oder im Modul P3 abgelegt. Das Modul mit AP wird mit 10 CP bewertet, das Modul ohne AP mit 6 CP.

f) Im Studienbereich Fremdsprachen

- BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“ (8 SWS, 1 AP, 12 CP, Englisch 6 SWS, 1 AP, 11 CP)
Sprachkurse im Umfang von 8 SWS.
Als Große Fremdsprache können Studierende, die Deutsch wie eine Erstsprache beherrschen, die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch wählen, sofern sie in dieser Sprache gute Vorkenntnisse besitzen, zum Beispiel auf der Basis von vier Jahren Unterricht an weiterführenden Schulen. Studierende, die Deutsch nicht wie eine Erstsprache beherrschen, können außer den genannten Sprachen auch Deutsch als Fremdsprache wählen. Ferner kann ohne gute Vorkenntnisse Japanisch gewählt werden. Für die Sprachkurse in Englisch gelten die Bestimmungen für das Basismodul Sprachpraxis des Bachelorstudiengangs Anglistik bzw. für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch des Bachelorstudiengangs Romanistik. Für die Sprachkurse in Deutsch gelten die Bestimmungen des Bereichs Deutsch als Fremdsprache, für Japanisch die des Faches Modernes Japan. In Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft können Sprachkurse zu einer anderen Sprache in gleichem Umfang besucht werden, auch außerhalb der Philosophischen Fakultät. Bei Englisch als großer Fremdsprache entfallen 4 SWS auf die Sprachpraxis und 2 SWS auf linguistische Veranstaltungen. Die Wahl der großen Fremdsprache erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung. Die große Fremdsprache kann einmal gewechselt werden. Fehlversuche in Modulabschlussprüfungen werden dabei übernommen.
- BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“ (8 SWS, 1 AP, 14 CP, Englisch 6 SWS, 1 AP, 11 CP)
Sprachkurse im Umfang von 8 SWS zu derselben Fremdsprache wie in Modul S1.
Für die Sprachkurse in Englisch gelten die Bestimmungen für das Sprachpraxismodul 2 des Bachelorstudiengangs Anglistik. Für die Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Aufbaumodule Sprachpraxis des Bachelorstudiengangs Romanistik. Für die Sprachkurse in Deutsch gelten die Bestimmungen des Bereichs Deutsch als Fremdsprache, für Japanisch die des Faches Modernes Japan. Bei Englisch als großer Fremdsprache entfallen 4 SWS auf die Sprachpraxis und 2 SWS auf linguistische Veranstaltungen.
- BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP, Englisch 8 SWS, 1 AP, 12 CP)
Aufbauseminare im Umfang von 4 SWS zur Linguistik der gewählten Sprache. Wenn es zu der gewählten Fremdsprache keine Lehrveranstaltungen gibt, werden nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft Veranstaltungen zur Linguistik einer anderen Sprache besucht.
- BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“
(4 SWS, 1 AP, 8 CP, bzw. 8 SWS, 1 AP, 14 CP für Franz., Italienisch, Spanisch)
Sprachkurse im Umfang von 4 SWS bzw. 8 SWS.
Als kleine Fremdsprache können die Studierenden der Variante „Linguistik mit

Schwerpunkt Sprachen“ nur eine Sprache wählen, in der sie keine guten Sprachkenntnisse besitzen. In Frage kommen die Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Jiddisch, Hebräisch, Lateinisch und Altgriechisch. Für die Sprachkurse gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer. In Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft können Sprachkurse zu einer anderen Sprache in gleichem Umfang besucht werden, auch außerhalb der Philosophischen Fakultät.

Die Wahl der kleinen Fremdsprache erfolgt mit der Anmeldung zur ersten Modulabschlussprüfung. Die kleine Fremdsprache kann einmal gewechselt werden. Fehlversuche in Modulabschlussprüfungen werden dabei übernommen.

Studierende, die Japanisch als Große Fremdsprache wählen oder die Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ studieren, können als Kleine Fremdsprache auch eine Sprache wählen, in der sie gute Vorkenntnisse besitzen. Für das Sprachangebot in diesen Fällen gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer.

- BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“
(4 SWS, 1 AP, 8 CP, bzw. 4 SWS, 1 AP, 10 CP für Franz., Italienisch, Spanisch)
Sprachkurse im Umfang von 4 SWS zu derselben Sprache wie S4. Für die Sprachkurse gelten die Bestimmungen der anbietenden Fächer. Für Franz., Italienisch und Spanisch können anstelle der Sprachkurse auch Aufbauseminare zur Linguistik der in Modul S4 gewählten Sprache im Umfang von 4 SWS belegt werden.
- BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“ (4 SWS, 1 AP, 8 CP, entfällt für Französisch, Italienisch, Spanisch)
Sprachkurs oder Aufbauseminar zur Linguistik im Umfang von 4 SWS zu der in Modul S4 gewählten Sprache; falls keine Lehrveranstaltungen zur Linguistik der Sprache angeboten werden, ein weiterer Sprachkurs von 2 SWS; falls auch kein weiterer Sprachkurs angeboten wird, wird nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft eine Lehrveranstaltung zur Linguistik einer anderen Sprache besucht. Für den Sprachkurs gelten die Bestimmungen für die entsprechenden Basismodule Sprachpraxis der anbietenden Fächer.

(4) Innerhalb des fächerübergreifenden Wahlbereichs müssen Lehrveranstaltungen im Umfang von 18 CP nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 besucht werden.

(5) Kreditpunkte (Credit Points = CP) bewerten Studienleistungen nach ihrem jeweiligen durchschnittlichen Arbeitsaufwand; ein CP wird für einen Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden angerechnet. Die Bachelorarbeit wird mit 12 CP bewertet. Die CP der Module mit Abschlussprüfung werden nach erfolgreicher Abschlussprüfung angerechnet. Die CP der Module ohne Abschlussprüfung werden nach Erwerb der Beteiligungsnachweise angerechnet.

(6) Übersicht über die Verteilung von Kreditpunkten:

a) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Sprachen“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP, für Englisch 11, 11, 12 CP)	34 CP
Module Kleine Fremdsprache S4, S5, S6 (je 8 CP), für Französisch, Italienisch, Spanisch nur Module S4 und S5 (mit 14 und 10 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP

Summe 180 CP

b) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Grundlagen“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG2, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP, für Englisch 11, 11, 12 CP)	34 CP
Module Philosophie P1 (8 CP), P2 und P3 (zusammen 16 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP

Summe 180 CP

c) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Psycholinguistik“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (je 12 CP) sowie G (6 CP)	42 CP
Aufbaumodule Linguistik A1, A2, A3 (je 12 CP)	36 CP
Aufbaumodul Spezialgebiet SG1, SG3 oder SG4	14 CP
Module Große Fremdsprache S1, S2, S3 (12, 14, 8 CP, für Englisch 11, 11, 12 CP)	34 CP
Module Psycho- und Neurolinguistik PL1 (12 CP), P2 (12 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP

Summe 180 CP

d) Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“:

Basismodule Linguistik B1, B2, B3 (2 x 12 CP + 8 CP) sowie G (6 CP)	38 CP
Aufbaumodul Linguistik AK (12 CP)	12 CP
Modul BCLP (8 CP)	8 CP
Module Computerlinguistik CL1 (12 CP), CL2 (10 CP), CL3 (4 CP), CL4 (8CP), CL5 (4CP)	38 CP
Modul Informatik I (10 CP)	10 CP
2 thematische Seminare (je 4 SWS) in CL2 – CL5 mit AP	20 CP
Module Kleine Fremdsprache S4, S5, S6 (je 8 CP), für Französisch, Italienisch, Spanisch nur Module S4 und S5 (mit 14 und 10 CP)	24 CP
Wahlbereich	18 CP
Bachelorarbeit	12 CP

Summe 180 CP

BG „Grundkurs Linguistik“**BG Introduction to Linguistics**

Modulkürzel P-ISI-M-BG	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BGa / 1401	Vorlesung	Grundkurs Linguistik	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BGb / 1402	Übung	Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten	2 SWS/30 h	60 h	Je 20

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die wichtigsten Fragestellungen und Herangehensweisen aller Teilgebiete der Linguistik nennen und unterscheiden,
- einige grundlegende Fachbegriffe aus allen Bereichen der Linguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- wissenschaftliche Texte in Bezug auf eine vorgegebene Fragestellung analysieren,
- einen Sachtext eigenständig formulieren,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.
- die grundlegende Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens in der Linguistik auf Essays, Präsentationen und deren Vorbereitung anwenden
- Methoden der Selbstorganisation im Studium anwenden

Inhalte

Einführung in die Bereiche des Faches (Phonetik, Phonologie, Graphemik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Psycho-, Neurolinguistik, Computerlinguistik, Soziolinguistik, Historische Linguistik) anhand repräsentativer Fragestellungen.

Aufbereitung des Grammatikwissens zur deutschen Sprache.

Hausaufgaben zur Erarbeitung grundlegender Studientechniken.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme an Vorlesung und Übung einschließlich der Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Computerlinguistik (IS)

BA Linguistik (EF) (nicht mit Kernfach Germanistik)

Nebenfach Linguistik im Studiengang Informatik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Hana Filip

Sonstige Informationen

BB1 Basismodul „Phonetik und Phonologie“					
BB1 Basic Module “Phonetics and Phonology”					
Modulkürzel P-ISI-M-BB1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. oder 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB1a / 1101	Vorlesung	Einführung in die Phonetik	2 SWS/30 h	240 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB1b / 1102	Übung	Übung zur Einführung in die Phonetik (Methoden)	2 SWS/30 h		200 Studierende
P-ISI-L-BB1c / 1103	Vorlesung	Einführung in die Phonologie	2 SWS/30 h		200 Studierende
P-ISI-L-BB1d / 1104	Übung	Übung zur Einführung in die Phonologie (Methoden)	2 SWS/30 h		200 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Phonetik und Phonologie nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden, – sprachliche Laute systematisch beschreiben und zum größten Teil auch selbst produzieren, – Sprachaufnahmen eigenständig aufnehmen und analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen, – Phonologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen, – unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Phonetik und innerhalb der Phonologie miteinander vergleichen, – Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen, – Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen, – durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren. 					
Inhalte					
<p>Einführung in die Phonetik: Produktion, Transmission und Perzeption der gesprochenen Sprache. Atmung, Phonation und Artikulation und deren akustische Konsequenzen (Lautstärke, Tonhöhe, Formanten). Systematische Beschreibung sprachlicher Laute. Übung zur Einführung in die Phonetik: Messen und Verarbeiten von Sprachsignalen mit der Hilfe von Computerprogrammen. Einführung in die Phonologie: grundlegende Konzepte der Phonologie, d.h. Lautorganisation, tonale Systeme und metrische Struktur in verschiedenen Sprachen. Grundbegriffe Phonem, Silbe, Wort. Verhältnis zwischen Lauten (phonetische Ebene) und Lautstruktur (phonologische Ebene). Übung zur Einführung in die Phonologie: Methodik der phonologischen Analyse und Beschreibung. Untersuchungsmethoden werden vorgestellt und praktisch angewandt.</p>					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Klausur (Teilprüfung Einführung in die Phonetik Pnr. 1110; Teilprüfung Einführung in die Phonologie Pnr. 1120)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver					
Sonstige Informationen					

BB2 Basismodul „Morphologie und Syntax“**BB2 Basic Module “Morphology and Syntax”**

Modulkürzel P-ISI-M-BB2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. oder 3.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB2a / 1201	Vorlesung	Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BB2b / 1202	Übung	Übung zur Einführung in die Morphologie	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BB2c / 1203	Vorlesung	Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200
P-ISI-L-BB2d / 1204	Übung	Übung zur Einführung in die Syntax	2 SWS/30 h	60 h	200

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Morphologie und Syntax nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden,
- die Rolle der Grammatik in menschlicher Sprache verstehen,
- Morphologische Daten verstehen und eigene Analysen der Daten aufstellen,
- unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Morphologie und innerhalb der Syntax miteinander vergleichen,
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Grammatikbeschreibung angemessen nutzen,
- sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen,
- Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen,
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren.

Inhalte

Morphologie: Grundkenntnisse in Flexion (Kategorien und Merkmale, Paradigmen und Synkretismen) und Wortbildung (Komposition und Derivation); Interaktion zwischen Morphologie und Syntax, Morphologie und Phonologie.

Übung zur Einführung in die Morphologie: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung morphologischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt

Syntax: Grundkenntnisse über die Struktur von Phrasen und Sätzen; Grundbegriffe und -phänomene in einem sprachübergreifenden Überblick (syntaktische Kategorien, Phrasenstruktur, grammatische Funktionen, syntaktische Beziehungen, komplexe Sätze).

Übung zur Einführung in die Syntax: Kenntnis der linguistischen Methoden der Analyse und Beschreibung syntaktischer Phänomene in verschiedenen Sprachen; Einblick in die typologische Vielfalt.

Lehrformen

Vorlesung, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Klausur (Teilprüfung Einführung in die Morphologie Pnr. 1210; Teilprüfung Einführung in die Syntax Pnr. 1220)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

BB3 Basismodul „Semantik und Pragmatik“					
BB3 Basic Module “Semantics and Pragmatics E”					
Modulkürzel P-ISI-M-BB3	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1. - 3.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BB3a / 1301, 1302	Vorlesung	Methodenkurs Logik (mit Übung)	4 SWS/60 h	120 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3c / 1303	Vorlesung	Einführung in die Semantik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
P-ISI-L-BB3d / 1304	Vorlesung	Einführung in die Pragmatik	2 SWS/30 h	60 h	200 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Semantik und Pragmatik nennen, – diese auf ausgewählte Beispiele anwenden, – die Vernetzung dieser Kernbereiche der Linguistik mit Logik begründen, – unterschiedliche Analysemethoden innerhalb der Semantik und innerhalb der Pragmatik miteinander vergleichen, – menschliche Sprache als Kommunikationsmittel (Semantik) verstehen und den Einsatz dieses Kommunikationsmittels (Pragmatik) analysieren, – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen, – Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen, – durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren. 					
Inhalte					
<p>Semantik: Grundlagen der Wortsemantik und Satzsemantik; Bedeutungsbegriff; deskriptive, soziale und expressive Bedeutung; semantische Relationen (z.B. Ambiguität, Vagheit, Polysemie, Synonymie); Prädikation; theoretische Ansätze: Strukturalismus, Kognitive Semantik, Wahrheitsbedingungssemantik. Pragmatik: Sprechakttheorie (Austin, Searle), Theorie der konversationellen Implikaturen (Grice) und ihre Anwendungen (z.B. Horn-Skalen); Konversationsanalyse (Turntaking, Paarsequenzen, Vor-Sequenzen), Text- und Diskursesemantik. Methodenkurs: Bedeutung in der menschlichen Sprache und Logik; menschliche Sprache und formale Sprache; Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik; Semantik (Wahrheitswerte); Syntax (Axiome und Schlussregeln); die Logik der Konditionalsätze und Quantoren.</p>					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Klausur (Teilprüfung Einführung in die Semantik Pnr. 1310; Teilprüfung Einführung in die Pragmatik Pnr. 1320; Teilprüfung Methodenkurs Logik Pnr. 1330)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme sowie Anfertigung wöchentlicher Hausaufgaben					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Hana Filip					
Sonstige Informationen					
Methodenkurs Logik Basisseminar Pnr.: 1301					
Methodenkurs Logik Übung Pnr.: 1302					

BA1 Aufbaumodul „Phonetik und Phonologie“**BA1 Advanced Module “Phonetics and Phonology”**

Modulkürzel P-ISI-M-BA1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. - 5.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 1600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA1a / 1601	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie	4 SWS/60 h	300 h	15-40 Studierende
P-ISI-L-BA1b / 1602	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden nennen verschiedene theoretische Ansätze in der Phonologie (wie Autosegmentale Phonologie oder Optimalitätstheorie) oder können Methoden wie Intonationsanalysen oder Transkribieren in der Phonetik selbst anwenden. Sie erarbeiten sich Literatur zu einem der angebotenen Themen, analysieren und erläutern die in der Literatur vertretenen Standpunkte (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit). Die Studierenden beziehen eigene Positionen, können diese darlegen und argumentativ verteidigen, aber auch mit anderen Studierenden beim Erarbeiten von Positionen kooperieren (z.B. in Gruppenarbeit). Sie formulieren spezifische Fragestellungen und formulieren mögliche Lösungsansätze bzw. können diese in der Praxis umsetzen. Die Studierenden suchen eigenständig Literatur zu einem Thema bzw. zu einer der Fragestellungen in der Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.

Inhalte

In diesem Modul werden thematisch eingegrenzte Probleme aus den linguistischen Bereichen behandelt, die sich mit Sprachlauten beschäftigen. Die Studierenden werden damit an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt. Sie lernen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens als Phonetiker/Phonologe. Im Aufbauseminar werden hierfür das Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie das Halten von Fachreferaten geübt. Dozenten unterstützen hierbei durch Hilfeleistungen in der Recherche und der Fragestellung, aber auch durch gezieltes Feedback zu Referaten oder schriftlichen Arbeiten. In dem Seminar wird das Wissen über verschiedene theoretische Ansätze vertieft und die eigene weitere Beschäftigung mit den jeweiligen Themen angeregt. Die Wahlmöglichkeit in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. Schwerpunkte zu entwickeln.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB1 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (Pnr. 1620) oder Hausarbeit (Pnr. 1630) oder Klausur (Pnr. 1610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Ruben van de Vijver

Sonstige Informationen**Alternativ kann ein Kurs mit 4 SWS (BN-Pnr.: 1603) belegt werden.**

BA2 Aufbaumodul „Morphologie und Syntax“**BA2 Advanced Module “Morphology and Syntax”**

Modulkürzel P-ISI-M-BA2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. - 5.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 1700					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA2a / 1701	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax	4 SWS/60 h	300 h	15-40
P-ISI-L-BA2b / 1702	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Daten aus Sprachen verschiedener Typen analysieren,
- fortgeschrittene analytische Methoden der Morphologie und Syntax anwenden,
- die wichtigsten theoretischen Ansätze verstehen und miteinander vergleichen,
- eigene theoretische Analysen entwickeln.

Inhalte

Einführung in die Theorien der Struktur der menschlichen Sprache (Minimalismus, Role-und-Reference-Grammatik, Head-driven-Phrasenstruktur-Grammatik); Untersuchung bestimmter Themen im Bereich der Morphologie und Syntax, z.B. die Notwendigkeit von abstrakten zugrundeliegenden syntaktischen Repräsentationen und Derivationen in der Syntax, die Rolle des Lexikons in grammatischen Theorien; detaillierte Untersuchung der Struktur einer nicht-indoeuropäische Sprache; Überblick über die Geschichte und Entwicklung der linguistischen Theorien.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB2 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (Pnr. 1720), Klausur (Pnr. 1710) oder Hausarbeit (Pnr. 1730)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: wird angekündigt

Sonstige Informationen

Alternativ kann ein Kurs mit 4 SWS (BN-Pnr.:_1703) belegt werden.

BA3 Aufbaumodul „Semantik und Pragmatik“					
BA3 Advanced Module “Semantics and Pragmatics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BA3	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. - 5.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 1800					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BA3a / 1801	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik	4 SWS/60 h	300 h	15-40
P-ISI-L-BA3b / 1802	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden nennen verschiedene theoretische Ansätze in der Semantik und/oder Pragmatik. Sie verstehen wissenschaftliche Beschreibungen, und erfassen und erklären semantische und pragmatische Theorien. Sie verknüpfen semantische und pragmatische Gesichtspunkte. Die Studierenden können sich selbständig in Fragestellungen eines Teilgebiets einarbeiten. Dies beinhaltet, die relevante Literatur zu erarbeiten, zu analysieren und die in der Literatur vertretenen Standpunkte zu erläutern (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit).					
Inhalte Vertiefende praktische und theoretische Beschäftigung mit Themen zur Semantik, Pragmatik, Gesprächsanalyse und Textlinguistik (z. B. Pragmatische und semantische Theorien der Skalarität, Aspekt, Zählbarkeit, Diskursrepräsentation)					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Die AP kann nur nach bestandener AP des Moduls BB3 angemeldet werden.					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 1820), Klausur (Pnr. 1810) oder Hausarbeit (Pnr. 1830)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Dr. Hana Filip					
Sonstige Informationen Alternativ kann ein Kurs mit 4 SWS (BN-Pnr.: 1803) belegt werden.					

BSG1 Aufbaumodul „Sprachliche Diversität“					
BSG1 Advanced Module “Linguistic Diversity”					
Modulkürzel P-ISI-M-BSG1	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. - 6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG1a / 2101	Seminar	Nichtindoeuropäische Sprache	2 SWS/30 h	60 h	70 Studierende
P-ISI-L-BSG1b / 2102	Übung	Übung zum Strukturkurs	2 SWS/30 h	60 h	20 Studierende
P-ISI-L-BSG1c / 2104	Aufbauseminar	Sprachliche Diversität	2 SWS/30 h	90 h	15-40
P-ISI-L-BSG1d / 2105	Aufbauseminar	Sprachliche Diversität	2 SWS/30 h	90 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Verständnis für wissenschaftliche Beschreibung, theoretische Erfassung und Erklärung der Variationsbreite menschlicher Sprachen, global (Typologie) und/oder lokal (Soziolinguistik); Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in Fragestellungen des Teilgebiets. Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Bereiche und Untersuchungsgegenstände aus dem Bereich Sprachliche Diversität nennen und beschreiben, – grundlegende Fachbegriffe aus den Bereichen der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden, – grundlegende wissenschaftliche Untersuchungsmethoden für die Gegenstandsbereiche der Sprachlichen Diversität nennen, unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden, – Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen, – Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen – durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren. 					
Inhalte					
<p>Strukturkurs nichtindoeuropäische Sprache als Auseinandersetzung mit der linguistischen Beschreibung und Analyse von Phänomenen in einer Sprache, die den Studierenden nicht bekannt und mit ihrer Muttersprache nicht verwandt ist. Praktische Einübung und Anwendung der Begrifflichkeiten aus den Seminaren.</p> <p>Vertiefende Beschäftigung mit Themen zur sprachlichen Diversität auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen: Vielfalt der Sprachen und sprachlichen Varietäten aus synchroner Sicht: Typologie, Soziolinguistik, Sprachpolitik, Pidgin- und Kreolsprachen, Gebärdensprache. Anwendung der Grundkenntnisse aus den vier Basismodulen.</p>					
Lehrformen					
Seminar und Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.					
Prüfungsformen					
Hausarbeit (Pnr. 2130), Klausur (Pnr. 2110) oder mündliche Prüfung (Pnr. 2120)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: wird angekündigt					
Sonstige Informationen					
LV 1+2 BSG1 Aufbaumodul Sprachliche Diversität - Strukturkurs Nichtindoeuropäische Sprache mit Übung (4 SWS) Pnr.: 2103					

BSG2 Aufbaumodul „Psycho- und Neurolinguistik“					
BSG2 Advanced Module “Psycho- and Neurolinguistics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BSG2	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL1c / 2201	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1d / 2202	Übung	Übung zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20
und					
P-ISI-L-BPL1a / 2203	Seminar	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
oder					
P-ISI-L-BPL1b / 2204	Seminar	Einführung in die Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
und					
P-ISI-L-BPL2a / 2205	AufbauSeminar	AufbauSeminar zur Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h	120 h	15-40
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Fachbegriffe aus einem der Bereiche Psycholinguistik oder Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden, – die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus einem der Bereiche Psycholinguistik oder Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen, – ausgewählte komplexe Fragestellungen aus einem Teilbereich der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären, – experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen, – experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden, – Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, Online-Ressourcen) versorgen, – Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen, – durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren, – mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren. 					
Inhalte					
Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretischen Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET) und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.					
Lehrformen					
Seminar/Übungen/Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden. Studierende mit dem Schwerpunkt Psycho-/Neurolinguistik können dieses Modul nicht wählen.					
Prüfungsformen					
Hausarbeit (Pnr. 2230), mündl. Prüfung (Pnr. 2220), Klausur (Pnr. 2210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey					
Sonstige Informationen					

BSG3 Aufbaumodul „Computerlinguistik“**BSG3 Advanced Module “Computational Linguistics”**

Modulkürzel P-ISI-M- BSG3	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. - 6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2300					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L- BSG3a / 2301	Vorlesung	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	120 h	40
Und					
P-ISI-L- BSG3c / 2302	Aufbauseminar	Computerlinguistik	4 SWS/60 h	180 h	15-40
P-ISI-L- BSG3d / 2303	Aufbauseminar	Computerlinguistik			
Oder					
P-ISI-L- BSG3d / 2304	Aufbauseminar	Computerlinguistik nach Wahl (4 SWS)	4 SWS/60 h	180 h	15-40

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die wichtigsten Ziele und Aufgaben der Computerlinguistik,
- haben die Studierenden eine gewisse Vertrautheit mit grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik und ihrer Anwendung auf die Beschreibung natürlicher Sprache erlangt,
- haben die Studierenden ihre in der Einführung erworbenen Kenntnisse in mindestens einem von ihnen frei gewählten Teilbereich der Computerlinguistik vertieft.

Inhalte

Methoden und theoretische Ansätze in der Computerlinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen; Elemente der Theorie von Automaten und formalen Sprachen, Chomsky-Hierarchie, kontextfreie Grammatiken, Parsing-Strategien, unifikationsbasierte Grammatikformalismen, Anwendungsgebiete der Computerlinguistik

Lehrformen

Computergestütztes Seminar mit praktischen Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.

Prüfungsformen

Klausur (Pnr. 2310), mündliche Prüfung (Pnr. 2320), Hausarbeit (Pnr. 2330)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

Zusätzlich zur Vorlesung müssen 1-2 Aufbauseminare im Umfang von insgesamt 4 SWS besucht werden.

BSG4 Aufbaumodul „Historische Linguistik“						
BSG4 Advanced Module “Historical Linguistics”						
Modulkürzel P-ISI-M-BSG4	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3. - 6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2400						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSG4a+b / 2405	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar zur Historischen Linguistik (4 SWS)		4 SWS/60 h	4 SWS/60 h	
oder						
P-ISI-L-BSG4a / 2401	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)		2 SWS/30 h	30 h	40
P-ISI-L-BSG4b / 2402	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)		2 SWS/30 h	30 h	
und						
P-ISI-L-BSG4c+d / 2406	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar zur Historischen Linguistik (4 SWS)		4 SWS/60 h	4 SWS/60 h	
oder						
P-ISI-L-BSG4c / 2403	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)		2 SWS/30 h	30 h	15-40
P-ISI-L-BSG4d / 2404	Aufbau-seminar	Aufbau-seminar zur Historischen Linguistik (2 SWS)		2 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen der Historischen Linguistik nennen und unterscheiden, – Kenntnisse zu Fragestellungen der Historischen Linguistik erwerben, – die Grundprinzipien der Analyse der Sprachgeschichte beherrschen und auf ausgewählte Beispiele anwenden. 						
Inhalte						
Einführung in die Grundprinzipien, Begriffen und Fragestellungen der Historischen Linguistik; Untersuchung der historischen Entwicklung einer Sprache oder Sprachfamilie; Themen zur Sprachwandel: Wandel im Lautsystem, in der Grammatik (Morphologie und Syntax); Theorien des Sprachwandels.						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.						
Prüfungsformen						
Hausarbeit (Pnr. 2430), mündliche Prüfung (Pnr. 2420), Klausur (Pnr. 2410)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
MB: Prof. Dr. Kilu von Prince						
Sonstige Informationen						
Insgesamt werden Aufbau-seminare zur Historischen Linguistik im Umfang von 8 SWS besucht.						

BAK Aufbaumodul „Linguistische Kernbereiche“					
BAK Advanced Module “Core Areas of Linguistics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BAK	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3. - 6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Beliebige Kombination von 3 Lehrveranstaltungen (Wahl 3 aus 9)					
P-ISI-L-BAKa	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie	6 SWS/90 h	270 h	15-40
P-ISI-L-BAKb	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BAKc	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
P-ISI-L-BA1a	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			
P-ISI-L-BA1b	Aufbauseminar	Phonetik oder Phonologie			
P-ISI-L-BA2a	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BA2b	Aufbauseminar	Morphologie oder Syntax			
P-ISI-L-BA3a	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
P-ISI-L-BA3b	Aufbauseminar	Semantik oder Pragmatik			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden nennen die für das jeweils gewählte Fach relevanten Grundbegriffe oder können die hierfür relevanten Methoden selbst anwenden. Sie erarbeiten sich Literatur zu einem der angebotenen Themen, analysieren und erläutern die in der Literatur vertretenen Standpunkte (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit). Die Studierenden beziehen eigene Positionen, können diese darlegen und argumentativ verteidigen, aber auch mit anderen Studierenden beim Erarbeiten von Positionen kooperieren (z.B. in Gruppenarbeit). Sie formulieren spezifische Fragestellungen und formulieren mögliche Lösungsansätze bzw. können diese in der Praxis umsetzen. Die Studierenden suchen eigenständig Literatur zu einem Thema bzw. zu einer der Fragestellungen in der Bibliothek, in Datenbanken und im Internet.					
Inhalte In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, sich nach Eigeninteresse in einen oder mehrere der Kernbereiche Phonetik/Phonologie, Morphologie/Syntax und Semantik/Pragmatik einzuarbeiten. In den Aufbauseminaren werden thematisch eingegrenzte Probleme aus den drei linguistischen Bereichen behandelt. Die Studierenden werden an aktuelle Fragestellungen und Theorien herangeführt. Sie lernen die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens als Linguist. Im Aufbauseminar werden das Erstellen schriftlicher Arbeiten sowie das Halten von Fachreferaten geübt. Das Wissen über verschiedene theoretische Ansätze wird vertieft und die eigene weitere Beschäftigung mit den jeweiligen Themen angeregt.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 5110), mündliche Prüfung (Pnr. 5120) oder Hausarbeit (Pnr. 5130)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: wird angekündigt					
Sonstige Informationen Aufbaumodul für Studierende der Variante „Linguistik mit Schwerpunkt Computerlinguistik“ 3 Aufbauseminare (AS) zu den drei Kernbereichen der Linguistik können beliebig kombiniert werden. Pnr. für Lehrveranstaltung 1: 5101 Pnr. für Lehrveranstaltung 2: 5102 Pnr. für Lehrveranstaltung 3: 5103					

I „Informatik“					
I Computer science					
Modulkürzel P-ISI-M-BD1	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3. – 6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L- BINFO1a / 5201	Vorlesung	„Programmierung“	4 SWS/60 h	180 h	Keine Begrenzung
N-IFO-L- BINFO1b / 5202	Übung	Übung zur Vorlesung „Programmierung“	2 SWS/30 h		30
N-IFO-L- BINFO1c / 5203	Praktische Übung	Praktische Übung zur Vorlesung „Programmierung“	2 SWS/30 h		30
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Studierende sollen nach Absolvierung der Lehrveranstaltungen in der Lage sein, <ul style="list-style-type: none"> – Begriffe der Informatik und der Programmierung zu nennen und zu erläutern – einfache Algorithmen (iterativ und rekursiv) zu verstehen, deren Ablauf zu beschreiben, sowie selbst zu erstellen – eigene Datentypen zu konzipieren und anzuwenden – einfache objektorientierte Programme mit Polymorphie, Vererbung und Schnittstellen zu entwickeln 					
Inhalte					
Dieses Modul vermittelt grundlegende Programmierkenntnisse in einer objektorientierten Programmiersprache. Darüber hinaus werden einführend Aspekte von Algorithmen und Datenstrukturen behandelt. Es wird keine Programmiererfahrung vorausgesetzt. <ul style="list-style-type: none"> – Grundlegende Begriffe der Informatik – Primitive Datentypen und Variablen – Kontrollstrukturen – Eigene Datentypen (Klassen) und Arrays – Programmstrukturen im Speicher (Heap, Stack) – Konzepte der Objektorientierung (Polymorphie, Schnittstellen) – Rekursion – Fehlerbehandlung – Dynamische Datenstrukturen (Listen, Binärbäume, Hashing) – Suchen und Sortieren (ausgewählte Algorithmen, u.a. binäre Suche, BubbleSort, QuickSort) – Datenströme (Standard-Eingabe und -Ausgabe, einfache 2D-Grafik, Dateien) 					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung, praktische Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: Modul P					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 5210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den theoretischen und praktischen Übungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
in Studiengängen des Fachs Informatik im Integrativen Bachelorstudiengang Linguistik					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Stefan Harmeling, Prof. Dr. Michael Schöttner Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Fachs Informatik					
Sonstige Informationen					

BCLP Propädeutikum der Computerlinguistik					
BCLP Preparation Module Computational Linguistics					
Modulkürzel P-ISI-M-BCLP	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
N-IFO-L- BPROGa / 5301	Vorlesung	Mathematische Grundlagen	4 SWS/60 h	120 h	keine Begrenzung
N-IFO-L- BPROGb / 5302	Praktische Übung	CL-Programmierung 1: Python	4 SWS/60 h		35
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden beherrschen wesentliche mathematische Verfahren und haben Verständnis von grundlegenden mathematischen Methoden sowie deren Anwendung in spezifischen Fällen.					
Inhalte Wesentliche Grundlagen für die Computerlinguistik: Aufbereitung der mathematischen Kenntnisse und deren Vertiefung, um formale Methoden der Mathematik einsetzen zu können wie z.B. Vektorrechnung oder Beweisführung.					
Lehrformen Vorlesung, praktische Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen Keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive und erfolgreiche Mitwirkung in der Vorlesung und praktischen Übungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Computerlinguistik					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtliche Lehrende: Prof. Wiebke Petersen					
Sonstige Informationen					

BCL1 Aufbaumodul „Grundwissen Computerlinguistik“					
BCL1 Advanced Module “Basics of Computational Linguistics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BC1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 2.-3.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5400					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC1a / 5401	Seminar	Einführung in die Computerlinguistik	4 SWS/60 h	120 h	50
P-ISI-L-BC1b / 5402	Seminar	Grammatikformalismen	4 SWS/60 h	120 h	50
Lernergebnisse/Kompetenzen Wissen über Ziele der Computerlinguistik sowie Vertrautheit mit den grundlegenden formalen Methoden der Computerlinguistik. Kenntnisse über gängige computerlinguistische Formalismen zur Implementierung von Grammatiken.					
Inhalte Das Seminar "Einführung in die Computerlinguistik" gibt einen Überblick über Ziele, Methoden und theoretische Ansätze der Computerlinguistik, ergänzt durch Beispiele aus relevanten Anwendungsgebieten. Das Seminar "Grammatikformalismen" führt in Methoden und Probleme der syntaktischen Modellierung mithilfe von Formalismen wie z.B. HPSG, TAG, CCG usw. ein.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 5410)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulabschlussprüfung, aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Computerlinguistik					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Dr. Timm Lichte					
Sonstige Informationen					

BCL2 Aufbaumodul „Quantitative Methoden“					
BCL2 Advanced Module “Quantitative Methods”					
Modulkürzel P-ISI-M-BC2	Workload 300 h / 600 h	Kreditpunkte 10 / 20 CP	Studiensemester 2.-3.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5500					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC2a / 5501	Seminar	Grundlagen: linguistische Ressourcen	2 SWS/30 h	30 h	35
P-ISI-L-BC2c / 5502	Seminar	Computerlinguistische Programmierung 2: Statistische Verfahren	4 SWS/60 h	60 h	35
P-ISI-L-BC2b / 5503	Seminar	Grundlagen: Quantitative Methoden	4 SWS/60 h	60 h	35
bei AP:					
P-ISI-L-BC2d+e / 5504	Seminar	Thematisches Seminar: Quantitative Methoden (4 SWS)	4 SWS/60 h	60 h	35
oder					
P-ISI-L-BC2d / 5505	Seminar	Thematisches Seminar: Quantitative Methoden (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	
P-ISI-L-BC2e / 5506	Seminar	Thematisches Seminar: Quantitative Methoden (2 SWS)	4 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich der quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Fähigkeit, die für eine gegebene quantitative Fragestellung passenden Sprachdaten und Analysemethoden auszuwählen und zu implementieren.					
Inhalte					
Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in den quantitativen Methoden der Computerlinguistik. Unter anderem werden folgende Bereiche abgedeckt:					
<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau und Pflege linguistischer Ressourcen (Korpora, Datenbanken, ...) – Statistik und statistische Programmierung in einer geeigneten Programmiersprache (z.B. R) – Maschinelles Lernen – Clustering 					
Lehrformen					
Seminar, praktische Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal: keine Inhaltlich: Modul P					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung (Pnr. 5520) oder Klausur (Pnr. 5510) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 5530)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Computerlinguistik					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Prof. Wiebke Petersen, Dr. Christian Wurm					
Sonstige Informationen					
Wenn dieses Modul mit AP abgeschlossen wird, müssen 1-2 Thematische Seminare zu Quantitativen Methoden im Umfang von insgesamt 4 SWS besucht werden.					

BCL3 Aufbaumodul „Mathematische Linguistik“					
BCL3 Advanced Module “Mathematical Linguistics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BC3	Workload 120 h / 420 h	Kreditpunkte 4 / 14 CP	Studiensemester 5.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 5600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC3a / 5601	Seminar	Automatentheorie und formale Sprachen	4 SWS/60 h	60h	35
bei AP:					
P-ISI-L-BC3c+d / 5604	Seminar	Thematisches Seminar: Mathematische Linguistik (4 SWS)	4 SWS/60 h	60 h	35
oder					
P-ISI-L-BC3c / 5605	Seminar	Thematisches Seminar: Mathematische Linguistik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	35
P-ISI-L-BC3d / 5606	Seminar	Thematisches Seminar: Mathematische Linguistik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	35
Lernergebnisse/Kompetenzen Vertrautheit mit den mathematischen und informatischen Grundlagen der Linguistik und Computerlinguistik. Verständnis von Beweisverfahren. Fähigkeit, Sprachen, Grammatiken und Automaten aufeinander zu beziehen und passende Entsprechungen zu konstruieren.					
Inhalte – Sprachklassen basierend auf der Chomsky-Hierarchie – Sprachen und Relationen, rationale Relationen und Finite-State-Methoden – Komplexitätstheorie und Lernbarkeitstheorie – Abschlusseigenschaften und Entscheidungsprobleme wichtiger Sprachklassen – Aktuelle Themen der mathematischen Linguistik					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Modul P Inhaltlich: Modul P					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 5620) oder Klausur (Pnr. 5610) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 5630)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive und erfolgreiche Mitwirkung im Seminar, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Computerlinguistik					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen Hauptamtlich Lehrende:					
Sonstige Informationen Wenn dieses Modul mit AP abgeschlossen wird, müssen 1-2 Thematische Seminare zu Mathematischer Linguistik im Umfang von insgesamt 4 SWS besucht werden.					

BCL4 „Computationelle Semantik“**BCL4 Advanced Module “Computational semantics”**

Modulkürzel P-ISI-M-BC4	Workload 240 h / 540 h	Kreditpunkte 8 / 18 CP	Studiensemester 4.-5.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5700					

LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC4a / 5701	Seminar	Grundlagen: Computationelle Semantik	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
P-ISI-L-BC4b / 5702	Praktische Übung	Computerlinguistische Programmierung 3: Funktionale und logische Programmierung	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende

bei AP:

P-ISI-L-BC4c+d / 5704	Seminar	Thematisches Seminar: Computationelle Semantik (4 SWS)	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
oder					
P-ISI-L-BC4c / 5705	Seminar	Thematisches Seminar: Computationelle Semantik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	35 Studierende
P-ISI-L-BC4d / 5706	Seminar	Thematisches Seminar: Computationelle Semantik (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	35 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse im Bereich Logik und Semantik. Fähigkeit, natürlichsprachliche Ausdrücke computergestützt semantisch zu verarbeiten und die Grenzen der Verarbeitbarkeit erkennen zu können. Vertrautheit mit einem deklarativen Programmierparadigma.

Inhalte

- Lambda-Kalkül
- Model Checking
- Natural Language Inference, Beweisassistenten
- Deklarative Programmiersprache (logisch oder funktional)
- Frame-Semantik
- Discourse Representation Theory
- Distributionelle Semantik

Lehrformen

Seminar und praktische Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Module P, BB3
Inhaltlich: Module P, BB3

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (Pnr. 5720) oder Klausur (Pnr. 5710) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 5730)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren und praktischen Übungen, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

BA Computerlinguistik

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Wiebke Petersen
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Wiebke Petersen

Sonstige Informationen

Wenn dieses Modul mit AP abgeschlossen wird, müssen 1-2 Thematische Seminare zu Computationeller Semantik im Umfang von insgesamt 4 SWS besucht werden.

BCL5 „Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung“					
BCL5 Advanced Module “Morphological and syntactic language processing”					
Modulkürzel P-ISI-M-BC5	Workload 120 h / 420 h	Kreditpunkte 4 / 14 CP	Studiensemester 4.-5.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5800					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BC5a / 5801	Seminar	Parsing	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
bei AP:					
P-ISI-L-BC5c+d / 5804	Seminar	Thematisches Seminar: Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung (4 SWS)	4 SWS/60 h	60 h	35 Studierende
oder					
P-ISI-L-BC5c+d / 5805	Seminar	Thematisches Seminar: Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	35 Studierende
P-ISI-L-BC5c+d / 5806	Seminar	Thematisches Seminar: Morphologische und Syntaktische Sprachverarbeitung (2 SWS)	2 SWS/30 h	30 h	35 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen Kenntnis verschiedener Methoden der automatischen strukturellen Analyse von Text, sowohl im symbolischen als auch im datengetriebenen Bereich.					
Inhalte Es werden Verfahren der morphologischen und syntaktischen Sprachverarbeitung auf verschiedenen Strukturebenen behandelt. Dies schließt sowohl symbolische als auch datengetriebene Ansätze ein. Das Seminar „Parsing“ führt in Techniken der automatischen Syntaxanalyse ein. Daneben können thematische Seminare z.B. zu folgenden Themen besucht werden: <ul style="list-style-type: none"> – Lemmatisierung, Tagging, Chunking – morphologische Analyse – Dependenz- und Konstituenz parsing – Textgenerierung – Maschinelle Übersetzung – Automatisches Zusammenfassen 					
Lehrformen Seminar, praktische Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: Module P, BB2 Inhaltlich: Module P, BB2, BCL1					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 5820) oder Klausur (Pnr. 5810) oder Hausarbeit oder Studienarbeit oder Projektarbeit (Pnr. 5830)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive und erfolgreiche Mitwirkung in den Seminaren, bei AP: Bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Laura Kallmeyer Hauptamtlich Lehrende: Prof. Laura Kallmeyer, Dr. Christian Wurm					
Sonstige Informationen Wenn dieses Modul mit AP abgeschlossen wird, müssen 1-2 Thematische Seminare zu Morphologischer und Syntaktischer Sprachverarbeitung im Umfang von insgesamt 4 SWS besucht werden.					

BPL1 Basismodul „Psycholinguistik“					
BPL1 Basic Module “Psycholinguistics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BPL1	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-4.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2800					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL1a / 2801	Seminar	Einführung in die Psycholinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1b / 2802	Seminar	Einführung in die Neurolinguistik	2 SWS/30 h	60 h	40
P-ISI-L-BPL1c / 2803	Seminar	Methodenkurs: Statistik und Untersuchungsdesign	2 SWS/30 h	60 h	70
P-ISI-L-BPL1d / 2804	Übung	Übung zum Methodenkurs	2 SWS/30 h	60 h	20
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – die grundlegenden Fachbegriffe aus den Bereichen Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen und unterscheiden und auf ausgewählte Beispiele anwenden, – die grundlegenden Methoden und Untersuchungstechniken aus den Bereichen Psycholinguistik und Neurolinguistik nennen, unterscheiden und deren Stärken und Schwächen nennen, – experimentelle Daten eigenständig analysieren und sicher mit den dafür relevanten Computerprogrammen umgehen, – experimentelle Designs und deren adäquate statistische Auswertung nennen und unterscheiden, – Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen, – sich nach Anleitung zuverlässig und systematisch mit dem zur Verfügung gestellten Lernmaterial (Unterrichtsmaterial, online Ressourcen) versorgen, – können Erkenntnisse strukturieren und sowohl mündlich als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz) präzise und terminologisch sicher darstellen, – durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren, – mit anderen Studierenden selbstorganisiert bei Gruppenarbeiten kooperieren. 					
Inhalte					
Einführung in die Methoden der experimentellen Psycholinguistik: Untersuchungsdesign, Testtheorie, statistische Auswertung, Durchführung eines Experiments, Auswertung und Präsentation der Ergebnisse. Einführung in theoretische Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des linguistischen Grundwissens aus den Basismodulen. Einführung in die psycholinguistischen Arbeitsgebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion und Sprachverstehen. Einführung in die hämodynamischen (fMRI, PET) und elektrophysiologischen (EEG, MEG, TMS) Methoden, die eingesetzt werden, um Erkenntnisse über die neuronalen Grundlagen der menschlichen Sprachfähigkeit zu gewinnen.					
Lehrformen					
Seminar, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Hausarbeit (Pnr. 2830), mündl. Prüfung (Pnr. 2820), Klausur (Pnr. 2810)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey					
Sonstige Informationen					

BPL2 Aufbaumodul „Psycholinguistik“**BPL2 Advanced Module “Psycholinguistics”**

Modulkürzel P-ISI-M-BPL2	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2900						
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BPL2a / 2901	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycholinguistik oder zur Neurolinguistik		2 SWS/30 h	150 h	40
P-ISI-L-BPL2b / 2902	Aufbauseminar	Aufbauseminar zur Psycholinguistik oder zur Neurolinguistik		2 SWS/30 h	150 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Komplexe Fragestellungen aus zwei Teilbereichen der Psycho- und Neurolinguistik theoretisch erfassen und erklären.
- Analysekonzepte für eine wissenschaftliche, präzise und objektive Sprachbeschreibung angemessen nutzen,
- sich psycho- und neurolinguistische Literatur erarbeiten und Standpunkte analysieren und erläutern (z.B. in einem Referat oder einer Hausarbeit),
- durch das wöchentliche Einreichen von Hausaufgaben mit Abgabeterminen umgehen und ihre eigenständige Arbeit dementsprechend strukturieren,
- mit anderen Studierenden selbstorganisiert Themenfelder bearbeiten.

Inhalte

Theoretische Ansätze und Forschungsthemen in der Psycho- und/oder Neurolinguistik auf der Grundlage des Grundwissens und des methodischen Wissens aus dem Modul PL1. Klassische psycholinguistische Forschungsergebnisse, Theorien und Modelle der Gebiete Spracherwerb, Sprachstörungen, Sprachproduktion, Sprachverstehen, Lesen, Bilingualismus und Syntaxverarbeitung. Ergebnisse der Neurokognitionsforschung zur Implementation dieser sprachlichen Leistungen im Gehirn.

Lehrformen

Seminar, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 2930), mündl. Prüfung (Pnr. 2920), Klausur (Pnr. 2910)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an allen Veranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Dr. Peter Indefrey

Sonstige Informationen

BP1 Basismodul „Theorie und Praxis der Argumentation“**BP1 Basic Module “Theory and Practice of Argumentation”**

Modulkürzel P-ISI-M-BP1	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1.-4.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2500					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BP1a / 2501	Seminar	Theorie der Argumentation	2 SWS/30 h	90 h	60
P-ISI-L-BP1b / 2502	Seminar	Praxis der Argumentation	2 SWS/30 h	90 h	60

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Argumente kritisch analysieren und bewerten,
- fehlerhafte Argumente erkennen und klassifizieren,
- die Regeln und Standards guten Argumentierens benennen,
- in konkreten Gesprächssituationen auf argumentative Herausforderungen flexibel reagieren,
- Texte argumentativ strukturieren,
- Argumentationsstrategien entwickeln zur Verteidigung eigener und zur Widerlegung fremder Positionen.

Inhalte

Klassifikation von Argumenten; Stärken und Schwächen der verschiedenen Argumenttypen; Fehlschlüsse, trügerische Argumente; Kriterien für die Qualität von Argumenten; Regeln und Standards guten Argumentierens.

Kritische Analyse und Bewertung von Argumenten; Einübung in das selbständige Argumentieren; Entwicklung von Argumentationsstrategien gemäß Gegenstand und Gesprächskontext.

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Hausarbeit (Pnr. 2530), mündliche Prüfung (Pnr. 2520), Klausur (Pnr. 2510)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB:

Sonstige Informationen

BP2 Aufbaumodul „Sprachphilosophie“**BP2 Advanced Module “Philosophy of Language”**

Modulkürzel P-ISI-M-BP2	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 2600					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BP2a / 2601	Aufbauseminar	Sprachphilosophie	2 SWS/30 h	120 h	60
P-ISI-L-BP2a / 2602	Aufbauseminar	Sprachphilosophie	2 SWS/30h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden

- zentrale Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie benennen
- historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie wiedergeben und in ihre historischen Zusammenhänge einordnen
- den grammatischen Aufbau von Sätzen, die Bedeutung und Referenz von Begriffen sowie den pragmatischen Kontext von Äußerungen bestimmen
- die sprachliche Bedingtheit von Denken und Argumentieren reflektieren
- Theorien zum Sprachursprung, zum Spracherwerb und zum Sprachwandel kritisch vergleichen und bewerten
- die Bedeutung der Sprache für die Kultur und die kulturelle Entwicklung reflektieren
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Bedeutungstheorien benennen und erklären
- erklären, welche unterschiedlichen Handlungen mit Sprechen ausgeführt werden können
- erklären, inwiefern Gesagtes und Gemeintes auseinanderfallen können
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Analysen der semantischen Struktur von Sätzen benennen.

Inhalte

Grundbegriffe und Grundpositionen der Sprachphilosophie, historisch bedeutsame Positionen der Sprachphilosophie und ihre historischen Zusammenhänge, sprachliche Pragmatik (Sprechakttheorien, Theorie der konversationalen Implikatur usw.) und Handlungstheorien, Logik und semantische Struktur von Sprachen, Bedeutungstheorien und Referenztheorien, Sprache und Information, Spracherwerb, Sprachevolution

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Keine

(Mündliche Prüfung (Pnr. 2620), Klausur (Pnr. 2610), Hausarbeit (Pnr. 2630) falls in diesem Modul die AP abgelegt wird, siehe sonstige Informationen)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Sonstige Informationen

Anstelle von Modul BP3 kann in diesem Modul die AP abgelegt werden. In einem solchen Fall wird Modul BP2 mit einem Workload von 300 h und 10 CP angerechnet, Modul BP3 mit einem Workload von 180 h und 6 CP.

BP3 Aufbaumodul „Kognitionswissenschaft“					
BP3 Advanced Module “Cognitive Science”					
Modulkürzel P-ISI-M-BP3	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 2700					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 Lehrveranstaltungen nach Wahl (Wahl 2 aus 4)					
P-ISI-L-BP3a / 2701	Aufbauseminar	Kognitionswissenschaft	2 SWS/30 h	240 h	60
P-ISI-L-BP3b / 2702	Aufbauseminar	Kognitionswissenschaft	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BPL2a / 2703	Aufbauseminar	Seminar zu Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BPL2b / 2704	Aufbauseminar	Seminar zu Psycho- oder Neurolinguistik	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – die Grundbegriffe der Wahrnehmung und Kognition nennen und anwenden, – zentrale Fragestellungen in den Bereichen Wahrnehmung, Kognition und Sprache nennen, – die Perspektiven der Philosophie, Psychologie, Linguistik, Neurowissenschaften und Computerwissenschaften bezüglich dieser Themenbereiche darlegen. 					
Inhalte					
Grundbegriffe und zentrale Fragestellungen zu den Themen Wahrnehmung, Kognition und Sprache aus philosophischer, psychologischer, linguistischer, neurowissenschaftlicher und computerwissenschaftlicher Perspektive					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Hausarbeit (Pnr. 2730), mündliche Prüfung (Pnr. 2720), Klausur (Pnr. 2710)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Prof. Dr. Gottfried Vosgerau					
Sonstige Informationen					
Anstelle von diesem Modul kann in Modul BP2 die AP abgelegt werden. In einem solchen Fall wird Modul BP2 mit einem Workload von 300 h und 10 CP angerechnet, Modul BP3 mit einem Workload von 180 h und 6 CP.					

BS1 Basismodul „Große Fremdsprache 1“**BS1 Basic Module “Major Foreign Language 1”**

Modulkürzel P-ISI-M-BS1	Workload 360 h / 330 h	Kreditpunkte 12 CP (bei Englisch 11)	Studiensemester 1.-2.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3100					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS1a / 3101	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	8 SWS/120 h	240 h / 240 h	60 – 100 Studierende
P-ISI-L-BS1b / 3102	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
und					
P-ISI-L-BS1c / 3103	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS1d / 3104	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden der Sprachen Französisch, Italienisch oder Spanisch

- beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau B1+/B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* des Europarates (GER),
- erreichen eine sichere Beherrschung der Rechtschreibung der gewählten Sprache mittels Anwendung sprachanalytischen Wissens unter Berücksichtigung syntaktischer, morphologischer und phonologischer Aspekte,
- sind fähig, sich spontan und fließend in der gewählten Sprache auszudrücken in kurzen mündlichen Beiträgen und Präsentationen,
- können Strategien entwickeln zur mündlichen Selbstkorrektur der Aussprache und, außer im Falle von Japanisch, auch zur schriftlichen Selbstkorrektur in der Rechtschreibung,
- können Strategien zum autonomem Spracherwerb und Selbststudium entwickeln.

Inhalte

- Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des jeweiligen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert.
- Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes).
- Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen.
- Übungen zur Orthographie.
- Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnissfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte.
- Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern.
- Sensibilisierung für Sprachvariationen.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme am Eingangstest

Prüfungsformen

Je nach Sprache:

Französisch, Italienisch, Spanisch: Klausur über die Inhalte des Moduls (Pnr. 3110)
 Klausur Französisch (Pnr. 3110) oder Teilprüfung Französisch 1a/1b (Pnr. 3120) und Teilprüfung Französisch 2a/2b (Pnr. 3125),
 Klausur Italienisch (Pnr. 3110) oder Teilprüfung Italienisch 1a/1b (Pnr. 3150) und Teilprüfung Italienisch 2a/2b (Pnr. 3155),
 Klausur Spanisch (Pnr. 3110) oder Teilprüfung Spanisch 1a/1b (Pnr. 3180) und Teilprüfung Italienisch 2a/2b (Pnr. 3185),

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Je nach Sprache: Französisch, Italienisch, Spanisch: Bestandene Modulabschlussprüfung in der letzten Lehrveranstaltung sowie erfolgreiches Referat bzw. bestandener schriftlicher Test in den anderen Lehrveranstaltungen.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Tim Marton, Olga Böse, Janine Willems

Sonstige Informationen

Bei Großer Sprache Französisch, Spanisch oder Italienisch dem Basismodul Sprachpraxis im BA Kernfach Romanistik.
 Alternativ können auch 2 Sprachkurse mit je 4 SWS belegt werden (BN-Pnr. 3105, 3106, jeweils 4 CP).
 Alternativ kann auch ein Sprachkurs mit 6 SWS (BN-Pnr. 3107) und ein Sprachkurs mit 2 SWS (BN-Pnr. 3101 o. 3102 o. 3103 o. 3104) belegt werden

BS1E Basismodul „Große Fremdsprache 1“ (Englisch)					
BS1E Basic Module “Major Foreign Language 1” (English)					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BS1E	330 h	11 CP	1.-2.	Jedes Semester	2 Semester
Modul-PNR 3400		a) 3 CP b) 3 CP c) 2 CP AP 3 CP			
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSFa / 3401	Übung	Part 1 Foundations of English (Grammar and Reading)	60 h	210 h	50-150 Studierende
P-IAA-L-BMLSFb / 3402	Übung	Part 2: Foundations of English (Writing)			
P-ISI-L-BS1e / 3403	Aufbauseminar	Linguistik in der gewählten Sprache Englisch	30 h	30 h	30-60 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden des Englischen haben					
<ul style="list-style-type: none"> – vertiefte Kenntnisse der englischen Grammatik (Formen und Funktionen), – können komplexe Strukturen der englischen Grammatik anwenden: z.B. Tempus, Aspekt, Modalität, indirekte Rede, Gerundium usw. – kennen und beherrschen lexikalisch differenzierte Ausdrucksformen, – können situationsadäquat ihren Wortschatz anwenden, z.B. Gebrauch von Kollokationen oder „false friends“, – kennen und beherrschen Grundkenntnisse der Technik des Übersetzens; – können selbständig mittelschwere Texte übersetzen, unter besonderer Berücksichtigung häufig vorkommender Übersetzungsprobleme. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Authentische Texte sowie sonstige Dokumente aus unterschiedlichen Medien zu Themen des jeweiligen Kulturraumes werden mittels angelernter Lese- bzw. Interpretationsstrategien erschlossen und analytisch kommentiert. – Zu solchen Themen wird mündlich ein eigener Standpunkt bezogen, sei es in Gesprächen, in Diskussionen oder in einfachen Präsentationen (unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes). – Erstellung kurzer schriftlicher Synthesen zu verschiedenen Themenbereichen – mit Hinblick auf berufsorientierte Anforderungen – und Erarbeitung von Stellungnahmen. – Übungen zur Orthographie. – Anwendung und Erweiterung der Lese- und Hörverständnisfähigkeiten unter Berücksichtigung interkultureller Komponenten und berufsorientierter Aspekte. – Grundlegende Unterscheidung von Sprachregistern. – Sensibilisierung für Sprachvariationen – Grammar – Vocabulary – Comprehension, Reading and Writing 					
Lehrformen					
Übungen + E-learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
Diagnostic test with confirmed B2 level					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 3410)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Englisch: 180-minütige Klausur					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Conor Geiselbrechtinger (Anglistik)					
Sonstige Informationen					
Entspricht im Bereich Sprachpraxis bei Großer Sprache Englisch dem Modul Sprachpraxis F: Foundations im BA Kernfach Anglistik und Amerikanistik (PO 2018). Die AP muss in einem Sprachpraxis-Seminar absolviert werden.					

BS2 Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“					
BS2 Advanced Module “Major Foreign Language 2”					
Modulkürzel P-ISI-M-BS2	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3.-4.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3200					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS2a / 3201	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	8 SWS/120 h	300 h / 240 h	30 - 60 Studierende
P-ISI-L-BS2b / 3202	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
und					
P-ISI-L-BS2c / 3203	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
P-ISI-L-BS2d / 3204	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich (für Französisch, Italienisch und Spanisch auf dem Niveau B2+/C1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates GER), – bewältigen mündlich und schriftlich den Transfer von komplexeren Texten in die gewählte Sprache. 					
<i>Rezeptive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – den Inhalt von längeren und komplexen, fiktionalen bzw. expositorischen Texten sowie von sonstigen Dokumenten aus unterschiedlichen Medien in der gewählten Sprache strukturiert erfassen, – Texte aus einem gewählten Fachgebiet im Detail verstehen und bewerten. 					
<i>Produktive Sprachkompetenzen:</i>					
Die Studierenden können					
<ul style="list-style-type: none"> – schriftlich und mündlich Synthesen und Berichte über komplexe diskursive Sachverhalte erstellen, – sich mündlich und schriftlich präzise und kohärent äußern, – präzise Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung von Resümees oder Kommentaren) schriftlich bearbeiten. 					
Inhalte					
Französisch, Italienisch, Spanisch:					
<ul style="list-style-type: none"> – Sprachmittlung und Übersetzung aus der gewählten Sprache ins Deutsche und umgekehrt von Textpassagen mittleren Schwierigkeitsgrads aus einem breiten Spektrum an Diskurstypen und Themenbereichen (Kultur, Politik, Beruf, Geschichte, Aktualität) im Hinblick auf verschiedene Berufsanforderungen, – Analyse kontrastiver Besonderheiten aus dem Gebiet der Lexik und der Grammatik – Paraphrasieren bzw. Zusammenfassen von Texten/Passagen in der Zielsprache, – Erarbeitung interkultureller Kontraste, – Gezielter Einsatz von Hilfsmitteln wie Grammatiken und Wörterbüchern, – E-Learning-unterstützte Aktivitäten für Selbststudium und Selbstkorrektur, – Vermittlung weiterer Lese- und Hörverständnisstrategien sowie vertiefter Kenntnisse zum kulturellen Hintergrund des jeweiligen Sprachraums, – Übersetzungsaufgaben sowie kreatives Schreiben bei definierten Vorgaben. 					
DaF: Grammatik, Phonetik, Wirtschaftsdeutsch, Vorbereitung auf den international einheitlichen Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul BS1					
Prüfungsformen					
Je nach Sprache:					
Französisch, Italienisch, Spanisch: Klausur (Pnr. 3210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive und erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen und bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Tim Marton, Olga Böse, Janine Willems					
Sonstige Informationen					
Entspricht im Bereich Sprachpraxis bei Großer Sprache Französisch, Spanisch oder Italienisch dem Vertiefungsmodul plus Aufbaumodul der Sprachpraxis im BA Kernfach Romanistik.					
Es werden hier 4 Sprachkurse bzw. 8 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt.					
Alternativ können auch 2 Sprachkurse mit je 4 SWS belegt werden (BN-Pnr. 3205, 3206, jeweils 4 CP).					
Alternativ kann auch ein Sprachkurs mit 6 SWS (BN-Pnr. 3207) und ein Sprachkurs mit 2 SWS (BN-Pnr. 3201 o. 3202 o. 3203 o. 3204) belegt werden					

BS2E Aufbaumodul „Große Fremdsprache 2“ (Englisch)					
BS2E Advanced Module “Major Foreign Language 2” (English)					
Modulkürzel P-ISI-M-BS2E	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP	Studiensemester 3.-4.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3500		a) 3 b) 3 c) 2 AP 3			
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSWa / 3501	Übung	Focus on Structure	30 h	210 h	30-35 Studierende
P-IAA-L-BMLSWb / 3502	Übung	Focus on Language	30 h		
P-ISI-L-BS2e / 3503	Aufbauseminar	Linguistik in der gewählten Sprache Englisch	30 h	30 h	30-60 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Globales Ziel ist die situationsgerechte und sichere schriftliche Beherrschung der Fremdsprache im akademischen Bereich, bezogen auf die Inhalte der studierten Disziplinen Literatur- und Sprachwissenschaft.					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen der englischen Grammatik sicher anwenden – aufgrund vertiefter Kenntnisse in den Bereichen Stil, Register, Idiomatik differenziert und situationsgerecht, schriftlich wie mündlich kommunizieren – lesen und schreiben komplexer Texte in den Bereichen Literaturwissenschaft und Linguistik 					
Inhalte					
Academic text comprehension and production (essay writing)					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht und Gruppenarbeit, Übungen und E-Learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
Bestandene Modulabschlussprüfung im Basismodul BS1E					
Prüfungsformen					
Prüfung Klausur „Essay-Writing“ (120 Min.; Pnr. 3510) or portfolio of written work (Pnr. 3530)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Hobot, Chung, Geiselbrechtinger					
Sonstige Informationen					
Entspricht im Bereich Sprachpraxis bei Großer Sprache Englisch dem Modul Sprachpraxis WS: Writing Skills im BA Kernfach Anglistik, die AP muss in einem Sprachpraxis-Seminar absolviert werden.					

BS3 Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“					
BS3 Advanced Module “Major Foreign Language: Linguistics”					
Modulkürzel P-ISI-M-BS3	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3300					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BS3a / 3301	Aufbauseminar	Linguistik der für die Module S2 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ISI-L-BS3b / 3302	Aufbauseminar	Linguistik der für die Module S2 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – kennen sprachwissenschaftliche Forschungsansätze zu der von ihnen gewählten Sprache, – können spezifische Fragestellungen formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen, – können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente, – können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz). 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Aktuelle Forschungsentwicklungen zu sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten mit Fokus auf der gewählten Fremdsprache, – Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der jeweiligen Sprache, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien, – Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur, – Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung, – Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens. 					
Lehrformen Fragend-entwickelnder Unterricht, ggf. Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 angemeldet werden.					
Prüfungsformen Mündliche Prüfung (Pnr. 3320), Klausur (Pnr. 3310), Hausarbeit oder Projektarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3330)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende MB: Prof. Dr. Schafroth (Romanistik)					
Sonstige Informationen Identisch mit dem Aufbaumodul romanistische Sprachwissenschaft (ohne Bachelorarbeit) im BA Romanistik. Wenn es zur Linguistik der gewählten Fremdsprache keine Lehrveranstaltungen gibt, werden nach Absprache mit dem Fach Allgemeine Sprachwissenschaft Veranstaltungen zur Linguistik einer anderen Sprache besucht. Alternativ kann auch ein Aufbauseminar mit 4 SWS belegt werden (BN-Pnr. 3303, 4 CP).					

BS3E Aufbaumodul „Große Fremdsprache: Linguistik“ (Englisch)**BS3E Advanced Module “Major Foreign Language: Linguistics” (English)**

Modulkürzel P-ISI-M-BS3E	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP a bis d) 2 CP AP 4 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 3600					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSOa / 3601	Übung	Pronunciation	2 SWS/30 h	60 h	25
P-IAA-L-BMLSOB / 3602	Übung	Presentations	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS3a / 3603	Aufbauseminar	Linguistik in der gewählten Sprache Englisch	2 SWS/30 h	180 h	60
P-ISI-L-BS3b / 3604	Aufbauseminar	Linguistik in der gewählten Sprache Englisch	2 SWS/30 h		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen sprachwissenschaftliche Forschungsansätze zu der von ihnen gewählten Sprache,
- können spezifische Fragestellungen formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichend darstellen,
- können neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts formulieren; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten - unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente,
- können die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz).
- englischsprachige Texte und Vorträge verstehen
- frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden (Referate, Vorträge)
- comprehensible world standard to native like oral English

Inhalte

- Aktuelle Forschungsentwicklungen zu sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten mit Fokus auf der gewählten Fremdsprache,
- Vorstellung und Diskussion spezifischer Fragestellungen (z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der jeweiligen Sprache, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse); Anleitung zur Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien,
- Anleitung zum reflektierten Umgang mit theoretischen Modellen, Anleitung zur kritischen Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur,
- Anleitung zur wissenschaftlich adäquaten mündlichen Präsentation der gewählten Fragestellung,
- Anleitung zur schriftlichen Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß der Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens.
- Aussprache des Englischen, mündliche Präsentation.

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, ggf. Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Die AP kann nur nach zwei bestandenen APs in den Modulen BB1, BB2, BB3 sowie bestandener AP in BS1E angemeldet werden.

Prüfungsformen

Mündliche Prüfung (Pnr. 3620), Klausur (Pnr. 3610), Hausarbeit oder Projektarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 3630)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

MB: Prof. Dr. Plag (Anglistik); Chung, Habot, Geiselbrechtiger

Sonstige Informationen

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1“					
BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1”					
Modulkürzel P-ISI-M-BSKF4	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1.-3.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 4100					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSKF4a / 4101	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache	4 SWS/60 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSKF4b / 4102	Sprachkurs	Sprachpraxis in der gewählten Sprache			
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der gewählten Sprache in Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der jeweiligen Schrift.					
Inhalte Einführende sprachpraktische Kurse für Studierende ohne gute Vorkenntnisse Wählbare Sprachen: Japanisch, Hebräisch, Jiddisch, Lateinisch, Altgriechisch. Auf Antrag können auch Kurse außerhalb der Philosophischen Fakultät zu anderen Sprachen gewählt werden.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen AP und Nachweis der aktiven Beteiligung nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 4110)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Japanisch: Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu Jiddisch: MB Prof. Aptroot, hL Aptroot, Efrat Gal-Ed Klassische Philologie: MB Prof. Reichel, hL Reichel					
Sonstige Informationen Einführende sprachpraktische Kurse für Studierende ohne gute Vorkenntnisse in den Sprachen Japanisch, Jiddisch, Lateinisch oder Altgriechisch. Auf Antrag können auch Sprachkurse außerhalb der Philosophischen Fakultät zu anderen Sprachen gewählt werden. Es werden 2 Sprachkurse bzw. 4 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt. Alternativ können auch 2 Sprachkurse mit je 4 SWS belegt werden (BN-Pnr. 4103, 4 CP).					

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Romanistik)“							
BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1 (Romance Languages)”							
Modulkürzel P-ISI-M-BSR4	Workload 420 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 1.-4.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 2 Semester		
Modul-PNR 4400							
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße		
P-ROM-L-BOF1a / 4401	Sprachkurs	Grundkurs Französisch	4 SWS/60 h	300 h	60		
P-ROM-L-BOF1b / 4402	Sprachkurs	Aufbaukurs Französisch	4 SWS/60 h				
oder							
P-ROM-L-BOI1a / 4431	Sprachkurs	Grundkurs Italienisch	4 SWS/60 h				
P-ROM-L-BOI1b / 4432	Sprachkurs	Aufbaukurs Italienisch	4 SWS/60 h				
oder							
P-ROM-L-BOS1a / 4461	Sprachkurs	Grundkurs Spanisch	4 SWS/60 h				
P-ROM-L-BOS1b / 4462	Sprachkurs	Aufbaukurs Spanisch	4 SWS/60 h				
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Die Studierenden beherrschen die gewählte Sprache mündlich und schriftlich auf dem Niveau A2+/B1 des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen</i> des Europarates (GER), können einfache Texte über allgemeine Themen erfassen, sind in der Lage, zu solchen Themen mündlich und schriftlich in einfachen Beiträgen Stellung zu nehmen.							
Inhalte							
Intensives Einüben des Lese- und Hörverständnisses, Vermittlung schriftlicher und mündlicher Ausdrucksmöglichkeiten unter Berücksichtigung eines handlungsorientierten Ansatzes, Anleitung zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln, Anleitung zum Selbststudium.							
Lehrformen							
Fragend-entwickelnder Unterricht							
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine Vorkenntnisse der gewählten Sprache erforderlich							
Prüfungsformen							
Klausur Französisch (Pnr. 4410 oder Teilprüfung Grundkurs Französisch Pnr. 4420 und Teilprüfung Aufbaukurs Französisch Pnr. 4425), Klausur Italienisch (Pnr. 4440 oder Teilprüfung Grundkurs Italienisch Pnr. 4450 und Teilprüfung Aufbaukurs Italienisch Pnr. 4455), Klausur Spanisch (Pnr. 4470 oder Teilprüfung Grundkurs Spanisch Pnr. 4480 und Teilprüfung Aufbaukurs Spanisch Pnr. 4485)							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Bestandene Modulabschlussprüfung Nachweis der aktiven Beteiligung in den Lehrveranstaltungen des Moduls							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
Keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
MB: Tim Marton, Olga Böse, Janine Willems							
Sonstige Informationen							
Je nach Vorkenntnissen werden Sprachpraxiskurse im Umfang von insgesamt 8 SWS belegt.							
Französisch - Pnr mit 4 SWS: Pnr 4401 z.B. Grundkurs Französisch Pnr 4402 z.B. Aufbaukurs Französisch							
Französisch - Pnr mit 2 SWS: Pnr 4403 z.B. Französisch 1a Pnr 4404 z.B. Französisch 1b							

Pnr 4405 z.B. Französisch 2a
Pnr 4406 z.B. Französisch 2b

Italienisch - Pnr mit 4 SWS:

Pnr 4431 z.B. Grundkurs Italienisch
Pnr 4432 z.B. Aufbaukurs Italienisch

Italienisch - Pnr mit 2 SWS:

Pnr 4433 z.B. Italienisch 1a
Pnr 4434 z.B. Italienisch 1b
Pnr 4435 z.B. Italienisch 2a
Pnr 4436 z.B. Italienisch 2b

Spanisch - Pnr mit 4 SWS:

Pnr 4431 z.B. Grundkurs Spanisch
Pnr 4432 z.B. Aufbaukurs Spanisch

Spanisch - Pnr mit 2 SWS:

Pnr 4433 z.B. Spanisch 1a
Pnr 4434 z.B. Spanisch 1b
Pnr 4435 z.B. Spanisch 2a
Pnr 4436 z.B. Spanisch 2b

BS4 Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Bibelhebräisch)**BS4 Basic Module “Minor Foreign Language 1 (Biblical Hebrew)**

Modul-Kürzel P-IJS-M-BA02	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 1.-4.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4600					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0201 / 4603	Sprachkurs	Bibelhebräisch I	2 SWS/30 h	120 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0202 / 4604	Sprachkurs	Bibelhebräisch II	2 SWS/30 h	120 h	

Lernergebnisse / Kompetenzen

Hebraicum, altsprachlicher Teil: 1.) Erwerb eines Grundwortschatzes und Überblick über die Grammatik; 2.) die Fähigkeit, einfache bis mittelschwere erzählende Prosa im althebräischen Original zu lesen und ins Deutsche zu übersetzen, inklusive Syntax- und Formenanalyse.

Inhalte

Einführung ins Hebräische am Beispiel der Sprache der Bibel, die die Grundlage aller späteren Entwicklungsstufen des Hebräischen darstellt.

Lehrformen

Sprach- und Lektürekurs

Vortrag des Sprachlehrers, hebräische Grammatik-, Lektüre und Übersetzungsübungen, Training im Umgang mit Hilfsmitteln der Hebraistik (Verbtabelle, hebräisch-deutsches Wörterbuch), häusliche Vor- und Nachbereitung mit Korrektur im Unterricht.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

Sprachprüfung: Übersetzungsklausur (Pnr. 4610)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Wahlpflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400); wählbar im fachübergreifenden Bereich,
BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1720)
BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3720)
BA Transkulturalität (Pnr. 3720)

Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Lektor Stefan Siebers M.A.

Sonstige Informationen

Bis Sommersemester 2021: 14 CP (BN-Pnr. 4601, 4602, AP-Pnr. 4610)

BS4E Basismodul „Kleine Fremdsprache 1 (Englisch)“					
BS4E Basic Module “Minor Foreign Language 1 (English)”					
Modul-Kürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-IAA-M- BS4E	270 h	9 CP a) 3 b) 3 AP: 3	1. und 2. Semester	Jedes Semester	2 Semester
Modul-PNR 4800					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSFa / 4801	Übung	Part 1 Foundations of English (Grammar and Reading)	60 h	210 h	50-150 Studierende
P-IAA-L-BMLSfb / 4802	Übung	Part 2: Foundations of English (Writing)			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – auch komplexe Strukturen der englischen Grammatik erkennen und anwenden, – idiomatische und lexikalische Ausdrucksformen differenziert und situationsadäquat verwenden – kurze Aufsätze über allgemeine und wissenschaftliche Themen lesen, verstehen und verfassen 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Grammar – Vocabulary – Comprehension, Reading and Writing 					
Lehrformen					
Übungen + E-learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
Diagnostic test with confirmed B2 level					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 4810)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige und aktive Teilnahme und bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Geiselbrechtiger, Chung, Habot					
Sonstige Informationen					
Entspricht dem Sprachpraxismodul F: Foundations im Bachelor Kernfach Anglistik und Amerikanistik (PO 2018). Englisch als kleine Fremdsprache kann nur gewählt werden von Studierenden mit Schwerpunkt Computerlinguistik oder mit Großer Fremdsprache Japanisch.					

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2“					
BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2”					
Modulkürzel P-ISI-M-BSKF5	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 2.-4.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 4200					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ISI-L-BSKF5a / 4201	Sprachkurs	Sprachkurs in der in Basismodul BS4 gewählten Sprache	4 SWS/60 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSKF5b / 4202	Sprachkurs	Sprachkurs in der in Basismodul BS4 gewählten Sprache			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der gewählten Sprache in Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der jeweiligen Schrift.					
Inhalte					
Einübung des aktiven und passiven Gebrauchs der in S4 gewählten Sprache sowie gegebenenfalls erweiternde Einübung des jeweiligen Schriftsystems. Dies umfasst vor allem die vertiefende Einübung und Erweiterung eines Grundwortschatzes, vertiefende Lese- und Schreibübungen, Übungen zur Grammatik, zum Hörverstehen und zur Konversation in weiteren ausgewählten Kommunikationssituationen.					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Basismodul BS4					
Prüfungsformen					
AP und Nachweis der aktiven Beteiligung nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 4210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Japanisch: MB: Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu Jiddisch: MB: Prof. Aptroot, hL: Aptroot, Efrat Gal-Ed Klassische Philologie: MB: Prof. Reichel, hL: Reichel					
Sonstige Informationen					
Es werden 2 Sprachkurse bzw. 4 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt. Alternativ können auch 2 Sprachkurse mit je 4 SWS belegt werden (BN-Pnr. 4203, 4 CP).					

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Romanistik)“					
BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2 (Romance Languages)”					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-ISI-M-BSR5	300 h	10 CP	3.-6.	Jedes 2. Semester	1 Semester
LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 LV nach Wahl					
P-ISI-L-BSR5a	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	240 h	60 Studierende
P-ISI-L-BSR5b	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BSR5c	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BSR5d	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können aus einem der sprachwissenschaftlichen Hauptbereiche Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax oder Morphologie die grundlegenden Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden, können zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken benennen und diese kreativ und zielführend anwenden, können theoretische Vorgaben in kleinere eigene Analysen integrieren und die eigenen Befunde verständlich und mediengerecht präsentieren, sind fähig, sprachwissenschaftliche Probleme im Team erfolgreich zu bearbeiten.					
Inhalte					
Grundlegende Methoden und gängige Forschungsansätze im Rahmen eines der sprachwissenschaftlichen Bereiche: Phonetik und Phonologie, Semantik, Lexikologie und Wortbildung, Syntax, oder Morphologie, spezifische Fragestellungen der genannten Bereiche vor dem Hintergrund regionaler, sozialer, situativer, medialer sprachlicher Varietäten, Anleitungen zur schriftlichen und mündlichen Präsentation wissenschaftlicher Problemstellungen und -lösungen; Anleitung zur Lektüre grundlegender sprachwissenschaftlicher Texte.					
Lehrformen					
Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projektarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen					
Bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul BS4 Romanistik					
Prüfungsformen					
Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Erfolgreicher Gruppenvortrag mit Thesenpapier im Projektseminar, Kurzreferat im Seminar, bestandene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
MB: Dr. Martina Nicklaus					

Sonstige Informationen

Je nach Vorkenntnissen werden Sprachpraxiskurse und/oder Aufbauseminare zur Linguistik zu der gewählten Sprache im Umfang von insgesamt 4 SWS belegt.

Französisch - Pnr mit 2 SWS:

Pnr 4501 z.B. Französisch 1a

Pnr 4502 z.B. Französisch 1b

Pnr 4506 z.B. Französisch 2a

Pnr 4507 z.B. Französisch 2b

Pnr 4503 und 4504 Aufbauseminare Linguistik Französisch

Französisch - Pnr mit 4 SWS: Pnr. 4508

Pnr. Klausur Französisch: 4510; Pnr. Mündliche Prüfung Französisch: 4520; Pnr. Hausarbeit Französisch: 4530

Italienisch - Pnr mit 2 SWS:

Pnr 4531 z.B. Italienisch 1a

Pnr 4532 z.B. Italienisch 1b

Pnr 4536 z.B. Italienisch 2a

Pnr 4537 z.B. Italienisch 2b

Pnr 4533 und 4534 Aufbauseminare Linguistik Italienisch

Italienisch - Pnr mit 4 SWS: Pnr. 4538

Pnr. Klausur Italienisch: 4540 ; Pnr. Mündliche Prüfung Italienisch: 4550 ; Pnr. Hausarbeit Italienisch: 4560

Spanisch - Pnr mit 2 SWS:

Pnr 4561 z.B. Spanisch 1a

Pnr 4562 z.B. Spanisch 1b

Pnr 4566 z.B. Spanisch 2a

Pnr 4567 z.B. Spanisch 2b

Pnr 4563 und 4634 Aufbauseminare Linguistik Spanisch

Spanisch - Pnr mit 4 SWS: Pnr. 4568

Pnr. Klausur Spanisch: 4570 ; Pnr. Mündliche Prüfung Spanisch: 4580 ; Pnr. Hausarbeit Spanisch: 4590

BS5 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Modernhebräisch)					
BS5 Advanced Module “Minor Foreign Language 2 (Modern Hebrew)”					
Modul-Kürzel P-IJS-M-BA03	Workload 300 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jährlich	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4700					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IJS-L-BA0301 / 4703	Sprachkurs	Modernhebräisch I	4 SWS/60 h	150 h	ca. 25 Studierende
P-IJS-L-BA0302 / 4704	Sprachkurs	Modernhebräisch II	4 SWS/60 h	150 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen					
Hebraicum, neusprachlicher Teil: 1.) die Fähigkeit, einfache modernhebräische Texte in unvokalisierter Schrift zu lesen und zu übersetzen, 2.) mündliche und schriftliche Sprachkompetenz auf Basisniveau (A1 lt. GER). Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Befähigung zum Lesen in unvokalisierter Schrift, das für die in wissenschaftlichen wie professionellen Zusammenhängen geforderte selbstständige Quellenlektüre unabdingbar ist. Darin unterscheidet sich das Modul von anderen Modernhebräisch-Lernangeboten, die primär auf die mündliche Kommunikation abheben und vorwiegend oder ganz mit vokalisiert Texten und Texten in lateinischer Umschrift arbeiten. – Studierende im Ergänzungsfach können dieses Modul wahlweise im 3. Semester absolvieren					
Inhalte					
Einführung in die modernhebräische Sprache in Ergänzung und Vergleich zum Bibelhebräischen: Syntax, Formenlehre, Wortschatz					
Lehrformen					
Sprachkurs Lesen und Übersetzen modernhebräischer Texte, Grammatikübungen und Übungen im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, regelmäßige Hausaufgaben mit Erfolgskontrolle im Unterricht, phonetische Übungen mit Audiomaterial als Teil der Hausaufgabe.					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
Teilprüfung: Übersetzungsklausur und Teilprüfung: mündliche Prüfung (Pnr. 4710)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und bestandene Abschlussprüfung.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Wahlpflicht im M.A.-Studiengang Jiddische Kultur, Sprache und Literatur (Pnr. 1400) BA Jüdische Studien KF (Pnr. 1730) BA Jüdische Studien EF (Pnr. 3730) BA Transkulturalität (Pnr. 3730)					
Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender					
Lektor Stefan Siebers M.A.					
Sonstige Informationen					
Bis Sommersemester 2021: 10 CP (BN-Pnr. 4701, 4702, AP-Pnr. 4710)					

BS5E Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 2 (Englisch)“					
BS5E Advanced Module “Minor Foreign Language 2 (English)”					
Modul-Kürzel P-ISI-M- BS5E	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP a) 3 b) 3 AP: 3	Studiensemester 2.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 4900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L- BMLSWa / 4901	Übung	Focus on Structure	30 h	210 h	30-35 Studierende
P-IAA-L- BMLSWb / 4902	Übung	Focus on Language	30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Globales Ziel ist die situationsgerechte und sichere schriftliche Beherrschung der Fremdsprache im akademischen Bereich, bezogen auf die Inhalte der studierten Disziplinen Literatur- und Sprachwissenschaft.					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen der englischen Grammatik sicher anwenden – aufgrund vertiefter Kenntnisse in den Bereichen Stil, Register, Idiomatik differenziert und situationsgerecht, schriftlich wie mündlich kommunizieren – lesen und schreiben komplexer Texte in den Bereichen Literaturwissenschaft und Linguistik 					
Inhalte					
Academic text comprehension and production (essay writing)					
Lehrformen					
Übungen und E-Learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
erfolgreicher Abschluss von Basismodul BS4E					
Prüfungsformen					
Portfolio of written work (Pnr. 4910)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Hobot, Chung, Geiselbrechtinger					
Sonstige Informationen					
Entspricht dem Sprachpraxismodul WS: Writing Skills im Bachelor Kernfach Anglistik und Amerikanistik (PO 2018). Englisch als kleine Fremdsprache kann nur gewählt werden von Studierenden mit Schwerpunkt Computerlinguistik oder mit Großer Fremdsprache Japanisch.					

BS6 Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“					
BS6 Advanced Module “Minor Foreign Language 3”					
Modulkürzel P-ISI-M-BSKF6	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 3.-6.	Häufigkeit des Angebots Jedes 2. Semester	Dauer 1 - 2 Semester
Modul-PNR 4300					
LV-Kürzel / PNR	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2 LV nach Wahl					
P-ISI-L-BS6a / 4301	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h	180 h	60 Studierende
P-ISI-L-BS6b / 4302	Sprachkurs	Sprachpraxis in Basismodul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS6c / 4303	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
P-ISI-L-BS6d / 4304	Aufbauseminar	Linguistik der für das Modul S4 gewählten Sprache	2 SWS/30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen Für Latein u. Griechisch: Latinum bzw. Graecum. Für die anderen Sprachen vergleichbares Niveau; eventuell ergänzt durch linguistische Expertise zu ausgewählten Aspekten dieser oder einer anderen Sprache.					
Inhalte Weiterführende Einübung des aktiven und passiven Gebrauchs der in BS4 und BS5 gewählten Sprache in erweiterten Kommunikationssituationen sowie gegebenenfalls erweiternde Einübung des jeweiligen Schriftsystems. Dies umfasst vor allem die vertiefende Einübung und Erweiterung eines erweiterten Grundwortschatzes, Übungen zur Grammatik, zum Hörverstehen, zur Übersetzung und zur Konversation in weiteren Kommunikationssituationen. Zusätzlich oder alternativ erwerben die Studierenden – soweit von den jeweiligen Fächern angeboten – grundlegende linguistische Kenntnisse zu der in BS4 gewählten Sprache. Sollte weder ein Sprachkurs noch eine Veranstaltung zur Linguistik angeboten werden, kann nach Absprache mit dem Studiengangsbeauftragten ein AS/VL zur Linguistik einer anderen Sprache besucht werden.					
Lehrformen Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen Basismodul BS4					
Prüfungsformen Nach Maßgabe der Bestimmungen der betreffenden Fächer (Pnr. 4310)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Hebräisch: MB Prof. Rohrbacher, hL Rohrbacher Japanisch: MB Hagimori, Komatsu, hL: Hagimori, Komatsu Jiddisch: MB Prof. Aptroot, hL Aptroot, Efrat Gal-Ed Klassische Philologie: MB Prof. Reichel, hL Reichel					
Sonstige Informationen Es werden 4 Sprachkurse bzw. 8 SWS Sprachpraxis in der gewählten Sprache belegt. Alternativ können auch 2 Sprachkurse mit je 4 SWS belegt werden (BN-Pnr. 4305 und 4306, 4 CP).					

BS6E Aufbaumodul „Kleine Fremdsprache 3“ (Englisch)					
BS6E Advanced Module “Minor Foreign Language 3 (English)”					
Modul-Kürzel P-ISI-M- BS6E	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP a) 2 b) 2 AP: 2	Studiensemester 2.-4. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 5000					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-IAA-L-BMLSOa / 5001	Übung	Pronunciation	30 h	120 h	25 Studierende
P-IAA-L-BMLSOB / 5002	Übung	Presentations	30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Das globale Ziel ist die situationsgerechte und sichere mündliche Beherrschung der Fremdsprache.					
Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende rezeptive und produktive Fähigkeiten und Kompetenzen:					
<ul style="list-style-type: none"> – englischsprachige Texte und Vorträge verstehen – frei über allgemeine und wissenschaftliche Themen reden (Referate, Vorträge) – comprehensible world standard to native like oral English 					
Inhalte					
Pronunciation, oral presentation skills					
Lehrformen					
Übungen und E-Learning					
Teilnahmevoraussetzungen					
erfolgreicher Abschluss von Basismodul BS4E					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung „Presentation“ (7-8 Min. Pnr: 5010)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige und aktive Teilnahme; erfolgreich abgeschlossene Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Anglistik und Amerikanistik (KF)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Chung, Habot, Geiselbrechtinger					
Sonstige Informationen					
Entspricht dem Sprachpraxismodul OS: Oral Skills im Bachelor Kernfach Anglistik und Amerikanistik (PO 2018). Englisch als kleine Fremdsprache kann nur gewählt werden von Studierenden mit Schwerpunkt Computerlinguistik oder mit Großer Fremdsprache Japanisch.					

**Modulhandbuch für den integrierten Studiengang
Medien- und Kulturwissenschaft
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 04/2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul I	4
Basismodul II	5
Basismodul Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft	6
Propädeutikum	7
Aufbaumodul Medien, Alltag, Gesellschaft	8
Aufbaumodul Medienformen	9
Praxismodul Medienformen	11
Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik	12
Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden	13
Modul Projektarbeit	14
Praktikum	15

Ziele des Studiums

(1) Das Studium vermittelt theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medien spezifische Kulturformen und über technisch-apparative Medien. Es zielt auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter ästhetischen, gestalterischen und gesellschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten, die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und medienpädagogische Kompetenz.

(2) In den *theoriebezogenen* Studienanteilen sollen sich die Studierenden Wissen über die für die Mediengesellschaften spezifischen Kommunikationsformen und Kulturtechniken aneignen. Dazu gehören Kenntnisse über die kulturellen, symbolischen und ästhetischen Praktiken der Mediengesellschaft und über deren historischen Hintergrund sowie die Reflexion über gegenwärtige und zukünftige Technikentwicklungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der vergleichenden und interkulturellen Kulturwissenschaft. Europäische und außereuropäische Kulturräume werden in ihrer Wechselbeziehung analysiert. Die *praxisorientierten* Studienanteile zielen auf die Vermittlung von berufsspezifischen Fertigkeiten und bieten vor allem einen Raum für Erfahrungen mit Projekt- und Teamarbeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in eine Basismodulphase im ersten Studienjahr (58 CP), eine Aufbaumodulphase im dritten, vierten und fünften Semester (94 CP) sowie ein Abschlusssemester (28 CP).

(2) Die Studieninhalte des Studiengangs sind folgenden Modulen zugeordnet:

3 Basismodule	58 CP
4 Aufbaumodule	53 CP
Propädeutikum	8 CP
Praxismodul	9 CP
Projektarbeit	6 CP
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
Praktikum	16 CP
Bachelorarbeit	12 CP

Summe 180 CP

(3) Die Lehrveranstaltungen sind nach Modulen geordnet. Module sind Gruppen von thematisch oder methodisch zusammengehörigen Veranstaltungen im Umfang von 4-8 SWS, die jeweils eine Teilqualifikation im Hinblick auf das Ziel des Studiengangs vermitteln. Sie sollten nach Möglichkeit in der vorgesehenen Reihenfolge und jeweils als Ganze studiert werden.

(4) Die Lehrveranstaltungen der *Basismodule* vermitteln Grundkenntnisse in den Bereichen *Ästhetik, Kultur, Medien, Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft* sowie *Propädeutikum/ Fremdsprache*.

(5) Die Lehrveranstaltungen der *Aufbaumodule* vermitteln vertiefte Kenntnisse und gliedern sich thematisch in die Bereiche *Medien, Alltag, Gesellschaft* (10 SWS), *Medienformen* (8 SWS), *Medien, Gesellschaft, Ethik* (4 SWS), *Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden* (4 SWS).

(6) In den *Praxis- bzw. Projektveranstaltungen* aus dem Basismodul II (6 SWS), dem *Praxismodul Medienformen* (6 SWS) sowie dem *Modul Projektarbeit* werden wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen sowie Techniken der Projektplanung und -Auswertung gefördert und die im Studium erworbenen Kenntnisse in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erprobt. Zusätzlich ist ein insgesamt dreimonatiges Praktikum während der vorlesungsfreien Zeit in Medien- und Kulturinstitutionen oder medienbezogenen Arbeitsbereichen von Unternehmen zu leisten, für das 16 CP angerechnet werden. Das Praktikum ist in einer gesonderten Praktikumsordnung geregelt.

(7) Im *Wahlbereich* können innerhalb des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs Veranstaltungen aus dem weiteren Angebot der am Studiengang beteiligten Fächer bzw. aus dem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt werden. Im Wahlbereich müssen Module bzw. Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 18 SWS belegt werden.

(8) Die Abschlussprüfungen zu Lehrveranstaltungen (AP) stehen in thematischem Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen. Sie werden in Form einer Klausur, einer mündlichen Prüfung, durch Studienarbeit, Hausarbeit oder Projektarbeit oder Portfolio mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung abgelegt. Näheres dazu ist in der Prüfungsordnung geregelt.

(9) In den folgenden Lehrveranstaltungen sind Abschlussprüfungen abzulegen:

jeweils 1 AP in Basismodulen	I; II; Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft
jeweils 1 AP in Aufbaumodulen	Medien, Alltag, Gesellschaft; Medienformen; Medien, Gesellschaft, Ethik; Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden

Übersicht:

Basismodule	3 AP
Aufbaumodule	4 AP
Summe	7 AP

Basismodul I					
Basic Module I					
Modulkürzel P-MKW-M-BBM1	Workload 630 h	Kreditpunkte 21 CP (incl. AP)	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1100					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM1a / 1101	Seminar	Themenbereich Ästhetik	4 SWS/60 h	60 h	105 Studierende
P-MKW-L-BBM1b / 1102	Seminar	Themenbereich Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1c / 1103	Seminar	Themenbereich Medien	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1d / 1106	Tutorium	Tutorien	2 SWS/30 h	30 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BBM1e / 1104	Seminar	Filmclub	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1f / 1105		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Einsicht in die grundsätzlichen Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft und in die Komplexität medienkultureller Prozesse und zugleich Erarbeitung der analytischen Differenzierung in ästhetisch-kommunikative, kulturelle und mediale Dimensionen. Erlernen wissenschaftlicher Diskussionsformen und der Techniken der Lektüre von Texten, Filmen, Bildern. Das Modul befähigt zur selbständigen Orientierung in den Grundlagen des Faches, seiner Themengebiete und Fragestellungen. Es vermittelt zugleich die grundlegenden Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten.					
Inhalte					
Die drei Veranstaltungen bilden ein aufeinander bezogenes Programm, in dem die Studierenden in grundlegende Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft eingeführt werden. Didaktisch wird ein an den Phänomenen orientierter Ansatz gewählt. Kulturelle und mediale Phänomene sollen sowohl in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit sichtbar als auch durch analytische Differenzierung beschreibbar werden. Kulturelle, mediale, und ästhetische Phänomene werden mit begrifflichen Zugängen zu Lerneinheiten verbunden. Diese können sein: Ding, Medium, Medialität; Zeichen, Rauschen, Bedeutung; Sinne, Gesten, Stile; Diskurse, Habitus, Ordnungen; Körper, Geschlecht, Begehren; Performanz, Theatralität, Ritual; Popularität, Fiktionalität, Übertragung; Repräsentation, Gewalt, Dekodierung; Interkulturalität, Zeit, Raum; Trauma, Geschichte, Sichtbarkeit.					
In der Analyse der Phänomene sollen basale medien- und kulturwissenschaftliche Zugangsweisen und Grundannahmen deutlich werden. Dazu gehören: die mediale Konstitution des Selbst und aller imaginierten Gemeinschaften und Institutionen; die ästhetische Dimension von Kommunikationsprozessen; die ästhetische und performative Grundlegung von Gesellschaft; die Prozesse der sinnlichen Erfahrung, der Kodierung und der Dekodierung von Information; die Habitualisierung von sinnlich-körperlichen und kognitiven Leistungen; die Gewalt von Repräsentation, die diskursiven Prozesse in Wort, Bild und Aktion; die mediale Verfassung von Überlieferung in Dimensionen der <i>material culture</i> ebenso wie in Archiven und in familialen Interaktionen.					
Lehrformen					
Seminar, Tutorium					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1130), mündliche Prüfung (Pnr. 1120), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 1110) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheidet der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Univ. Dr. Robin Curtis Hauptamtlich Lehrende: Univ. Dr. Robin Curtis, Jun.-Prof. Dr. Maren Butte, Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch, Dr. Kathrin Dreckmann					
Sonstige Informationen					

Basismodul II						
Basic Module II						
Modulkürzel P-MKW-M-BBM2	Workload 660 h	Kreditpunkte 22 CP (incl. AP)	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 1200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbst- studium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM2a / 1201	Seminar	Grundlagenveranstaltung Kommunikation und Ästhetik		2 SWS / 30 h	30 h	60-70
P-MKW-L-BBM2b / 1202	Seminar	Grundlagenveranstaltung Performativität / Theater		2 SWS / 30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2c / 1203	Seminar	Grundlagenveranstaltung Audiovisuelle Medien		2 SWS / 30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2d / 1204	Seminar	Praxisprojekt Creative Writing		2 SWS / 30 h	60 h	15-20
P-MKW-L-BBM2e / 1205	Seminar	Praxisprojekt Theater/Rhetorik		2 SWS / 30 h	60 h	
P-MKW-L-BBM2f / 1206	Seminar	Praxisprojekt Film/Video		2 SWS / 30 h	60 h	
					+ 210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Aufbauend auf dem Basismodul I werden systematische und exemplarische Vertiefungen vorgenommen, Dabei orientieren sich die Lehrveranstaltungen stärker an den zentralen Begrifflichkeiten und Strukturen der Teildisziplinen Ästhetik, Theaterwissenschaft, Film- und Fernsehwissenschaft.</p> <p>Das Modul befähigt zum selbständigen Arbeiten in den Bereichen der ästhetischen Theorie, der Theaterwissenschaft, der Theorie und Geschichte audiovisueller Medien. Zugleich werden in projekt- und praxisorientierten Übungen grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit künstlerischen Techniken des Schreibens (creative writing), des Darstellens (szenische und rhetorische Übungen) und des Abbildens (Film-, Videoschnitt) erworben.</p>						
Inhalte						
<p>a-c) Grundlagenveranstaltungen: In den Seminaren werden einschlägige Theorien zu Kommunikation und Ästhetik (insbesondere zu Text- und Literaturtheorien) sowie zur Theorie und Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden grundlegende Kenntnisse der Theaterwissenschaft (Aufführungsanalyse, Theatergeschichte, Darstellungstheorien) und der zeitgenössischen Performativitätstheorien vermittelt. Die Lektüre exemplarischer Texte wird durch einschlägige Beispiele aus Literatur, Theater, Film, Video etc. ergänzt, an denen Techniken und Methoden der Analyse vorgestellt und ausprobiert werden.</p> <p>d-f) Praxis/Projekte: Im Mittelpunkt der begleitenden Praxis- und Projektseminare stehen Kommunikations- und Darstellungstechniken im schriftlichen, mündlichen und szenischen Bereich, sowie Einblicke in institutionelle, pragmatische, technologische Aspekte von Medienberufen. In Workshops, Übungen und Praxisseminaren werden folgende Aspekte trainiert und reflektiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stile, Möglichkeiten und Anforderungen des Schreibens in verschiedenen Medien (Printmedien, Rundfunk, Übungen zum Verfassen von Filmdrehbüchern; Verfassen von Kritiken im Bereich Theater, Film, Kunst, Musik, Literatur; Verfassen von Werbetexten) - Grundlagen der mündlichen Kommunikation (Körpersprache, Stimmbildung, Sprechdruck); Formen szenischer Kommunikation (Vorlesen, Rezitieren, Improvisieren); Übungen zum Schauspielen und zur Dramaturgie - Übungen zur Film- und Videoproduktion (Anfertigen eines Storyboards, Dreh, Schnitt, Montage, Synchronisation etc.) 						
Lehrformen						
Theorieseminare, Praxis- und Projektseminare, Workshops						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1230), mündliche Prüfung (Pnr. 1220), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 1210) mögliche Prüfungsformen.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
<p>In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor dem Klausurtermin erfolgen. Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung kann bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.</p> <p>Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).</p>						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Univ. Dr. Robin Curtis Hauptamtlich Lehrende: Univ. Dr. Robin Curtis, Jun.-Prof. Dr. Maren Butte, Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch, Dr. Kathrin Dreckmann						
Sonstige Informationen						

Basismodul Vergleichende und interkulturelle Medienkulturwissenschaft					
Comparative and Intercultural Studies of Media and Culture					
Modulkürzel P-MKW-M-BBMVIM	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP (incl. AP)	Studiensemester 2.-3. Sem.	Häufigkeit des Angebots a+b :Jedes Sommersemester c+d :Jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBMVIMa / 1301	Seminar	Prozesse und Modelle der Interkulturalität	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMb / 1302	Seminar	Kulturgeschichte / Kulturphilosophie	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMc / 1303	Seminar	Medien und interkulturelle Wahrnehmung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMd / 1304	Seminar	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
				+ 210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Einsicht in die mediale Konstitution von Kultur wird in diesem Modul vertieft und erweitert. Über die Methode des Vergleichs werden Erkenntnisse über die gegenläufigen Dynamiken der Transkulturalität und der kulturellen Differenzierung, der Zerstreuung und der Konzentration erworben. Dazu gehört auch das Zugleich von Faszination und Abwehr gegenüber dem Fremden oder Anderen. Die Verbindung von historischer und synchroner komparativer Perspektive befähigt zur selbständigen Analyse der historischen Gewordenheit und der gegenwärtigen Transkulturalität von Prozessen der Wahrnehmung und Bedeutungsgebung.					
Inhalte					
a) Prozesse und Modelle der Interkulturalität Theorien der Alterität und der Differenz; Theorien und Dynamiken von Räumen und Orten; Analyse der diskursiven Konstitution des Selbst, der Gewalt der Repräsentation und der Sprache des Hasses; Fragen der Anerkennung. Dynamik der Transkulturalität und die kulturelle Konstruktion von Identitäten; Differenz zwischen sinnlich-symbolischen und diskursiven Prozessen. Kulturelle Bedingungen und Prozesse der Nationsbildung und ihre Dynamik; Kultur als Ereignis und als Zuschreibung. Gewalt und Geschichte, Perspektiven postkolonialer Theorie.					
b) Kulturgeschichte / Kulturphilosophie Geschichte des Kulturbegriffes und seine Verbindung zur Herausbildung der Nation; Theorie der Kultur und des kulturellen Prozesses; Kultur als System und als performativer Prozess; exemplarische Geschichte des Körpers, der Sinne, der Technik; Zivilisationsprozesse; Kultur-Natur-Differenz und ihre Kritik.					
c) Medien und interkulturelle Wahrnehmung Bedeutung der Medien bei der Produktion von Selbst- und Fremdbildern, Funktion der Medien in kulturellen und politischen Integrationsprozessen, Medienrezeption und Migration, postkoloniale Ansätze kultureller Heterogenität					
d) Medien und Globalisierung Mediale Bedingungen der Globalisierung in ihren verschiedenen historischen und aktuellen Formationen, epochale und exemplarische Zugänge, Veränderungen der Wahrnehmung durch transkulturelle Verbreitung medialer Produkte					
Lehrformen					
Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1330), mündliche Prüfung (Pnr. 1320), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 1310) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas. Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Dr. Kathrin Dreckmann, PD Dr. Britta Neitzel, Maximilian Haberer M.A.					
Sonstige Informationen					

Propädeutikum					
Propaedeutic Courses					
Modulkürzel P-MKW-M-BPRO	Workload 300 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1. u. 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a: jedes Wintersemester b: jedes Sommersemester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1500					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BPROb / 1501, 1502	Sprachkurs oder Übung	Sprachkurs für Anfänger oder Übung wissenschaftliches Schreiben	4 SWS/60 h	90 h	30-35
P-MKW-L-BPROc / 1504, 1505	Sprachkurs	Sprachkurs für Fortgeschrittene	4 SWS/60 h	90 h	30-35
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Das Propädeutikum dient sowohl der Sicherung und Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse wie auch der Hinführung in die Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens					
a) Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten soll formale Kenntnisse über die Möglichkeiten der fachspezifischen Recherche und des Umgangs mit Quellen vermitteln und gute Praktiken des Umgangs mit geistigem Eigentum vorstellen.					
b) Für Studierende, die nicht ausreichende Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache besitzen, werden Einführungen in ausgesuchte Fremdsprachen angeboten. Werden beide Veranstaltungen besucht, können zusätzlich erworbene CP im Wahlbereich angerechnet werden. Studierende, die ausreichende Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache besitzen, können auch eine Übung zum wissenschaftlichen Schreiben belegen.					
c) Sprachkurs für Fortgeschrittene Das Modul befähigt zur Anwendung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und zur Respektierung von Regeln der <i>best practice</i> . Besitz von Lese-, Schreib- und Sprechkompetenzen für die sichere Beurteilung von Kommunikationssituationen im fremden Kulturbereich					
Inhalte					
a) Propädeutikum Kenntnisse der Literaturrecherche und der Fachbibliografien; Umgang mit Quellen; Status des Internet; Lektüre- und Argumentationstechniken;					
b) Sprachkurs für Fortgeschrittene Vermittlung von Sprachstrukturen für die sichere Beherrschung der Fremdsprache in Wort und Schrift, mediengestützte Lehr- und Lernmethoden, Medienbeispiele					
Lehrformen					
Seminar, Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Besuchs der Lehrveranstaltungen entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) oder einer Prüfung erworben. Noten, die sich aus Veranstaltungen des Propädeutikums ergeben, werden nicht zur Bestimmung der Endnote herangezogen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski Hauptamtlich Lehrende: Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums, der Anglistik und des Faches Modernes Japan					
Sonstige Informationen					
Pnr. für LV 1 Sprachkurs für Anfänger oder Übung wissenschaftliches Schreiben (2 SWS): 1501 Pnr. für LV 2 Sprachkurs für Anfänger oder Übung wissenschaftliches Schreiben (2 SWS): 1502 Pnr. für LV 1+2 Sprachkurs für Anfänger oder Übung (4 SWS): 1503 Pnr. für LV 3 Sprachkurs für Fortgeschrittene (2 SWS): 1504 Pnr. für LV 4 Sprachkurs für Fortgeschrittene (2 SWS): 1505 Pnr. für LV 3+4 Sprachkurs für Fortgeschrittene (4 SWS): 1506 Pnr. für LV 1+2+3+4 alle Sprachkurse (8 SWS, Anerkennung): 1508					

Aufbaumodul Medien, Alltag, Gesellschaft						
Media, Everyday Life, Society						
Modulkürzel P-MKW-M-BAMAG	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP (incl. AP)	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMAGa / 2101	Seminar	Subjektivität		2 SWS/30 h	30 h	Je 30-60 Studierende
P-MKW-L-BAMAGb / 2102	Seminar	Geschlecht und Differenz		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGc / 2103	Seminar	Medien und Alltag		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGd / 2104	Seminar	Materialität und Information		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGe / 2105	Vorlesung	Vortragsreihe: Medienkulturberufe		2 SWS/30 h	0 h	
					+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Gesellschaft wird hier nicht als vorausgesetzte Entität verstanden, sondern als eine spezifische und immer mediale Konstellation, die aus komplexen mehrdimensionalen Prozessen hervorgeht. Sie steht nicht in binären Gegensätzen (bspw. zu Individuum oder Gemeinschaft), sondern bezeichnet die grundlegende Relationalität dieser Prozesse. Subjektivität, Geschlecht, Alltag und Materialität sind zentrale Formen dieser relationalen Dynamik. Das Modul soll dieses Wissen um die Komplexität medienkultureller Prozesse in seinen alltäglichen, gesellschaftlichen, geschlechtlichen und materiellen Dimensionen vermitteln. Es befähigt zur selbständigen und selbstreflexiven Forschen im Bereich der alltagskulturellen und politischen Bedeutung von Medien.</p> <p>Die Vortragsreihe Medienberufe dient der Orientierung über Praxisfelder.</p>						
Inhalte						
<p>Subjektivität soll hier nicht als Gegenüber von Objektivität sondern als eine spezifische Potenz des Empfindens, der Berührbar- und Verletzbarkeit thematisiert werden. Mimetische, kognitive, konstruktivistische, „mittlere“ und Akteur-Netzwerk-Modelle der Subjektivität sollen hier deshalb unter Berücksichtigung philosophischer, psychologischer, ästhetischer, kognitions- und neurowissenschaftlicher Zugänge aufgegriffen werden.</p> <p>Geschlecht und Differenz ist der Bereich, an dem sich die Verknüpftheit und Mehrdimensionalität medienkultureller Prozesse mit am deutlichsten vermitteln lässt: eine Trennung zwischen Materiellem und Semiotischem, Natürlichem und Kulturellem ist hier nicht möglich, die Differenzialität, die sich hier entfaltet, in homologen Gegensätzen nicht fassbar. In exemplarischen historischen, literarischen, theoretischen Themenkomplexen, in denen diese Bedeutung von Gender und sexueller Differenz, von Begehren und Körperlichkeit sichtbar wird, soll dem nachgegangen werden.</p> <p>Medien und Alltag verweisen aufeinander. Medien konturieren den Alltag nicht nur, Alltag ist in einem bestimmten Sinne selbst ein Medium: Eine Form, in der Subjektivität und Umwelt sich gegenseitig hervorbringen. So stellt die Digitalisierung dieser Umwelten die Frage nach dem Zusammenhang von Medien und Alltag derzeit besonders dringend. Veranstaltungen zu Alltagsmedien wie Fernsehformaten und Sozialen Netzwerken, aber auch Veranstaltungen zur Kultur des Alltäglichen als Medium sollen hier bspw. stattfinden können. Außerdem haben medienpädagogische Thematiken hier ihren Ort.</p> <p>Materialität ist keine Gegebenheit sondern selbst prozessual. Sie bedarf medialer Formen der Materialisierung und ist von semiotischen Prozessen der Produktion von Bedeutung nicht zu trennen. Sowohl die Materialität des Medialen als auch die Medialität des Materiellen sind insofern zentrale Gegenstände medienkulturwissenschaftlicher Forschung. In diesem Sinne sollen sowohl Themen der Materiellen Kultur als auch Ansätze des New Materialism, der Science Studies und der Thing Theory aufgegriffen werden. Fragen des Objektcharakters von Information und von Algorithmen können adressiert werden.</p>						
Lehrformen						
Seminar, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2130), mündliche Prüfung (Pnr. 2120), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2110) mögliche Prüfungsformen.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
In diesem Modul ist eine Prüfung abzulegen. In dem Seminar, in dem keine Abschlussprüfung gemacht wird, muss ein Nachweis der aktiven Teilnahme (kleinere individuelle Leistung, bspw. Stundenprotokoll) erworben werden.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski						
Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Dr. Kathrin Dreckmann, Maximilian Haberer M.A., Ann-Kathrin Allekotte M.A., Tomy Brautschek M.A., Bastian Schramm M.A., Alkim Kutlu M.A., Martin Hoffmann M.A.						
Sonstige Informationen						

Aufbaumodul Medienformen					
Varieties of Media					
Modulkürzel P-MKW-M-BAMM	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP (incl. AP)	Studiensemester 4. u. 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots LV a und b: jedes Sommersemester LV c und d: jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMa / 2201	Seminar	Grundlagenveranstaltung Intermedialität	2 SWS/30 h	30 h	30-35
P-MKW-L-BAMMb / 2202	Seminar	Themenseminar Wahrnehmung	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMc / 2203	Seminar	Themenseminar Auditive Medien	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMd / 2204	Seminar	Themenseminar Bildwissenschaft / Visual Culture	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Verständnis der Bedeutung der ästhetischen Erfahrung als eigenständiger Form des Wissens Kenntnis wichtiger ästhetischer Theorien und Modelle aus Geschichte und Gegenwart Aneignung des Grundwissens der Fächer Bildwissenschaft und <i>Sound Studies</i> als Disziplinen Fähigkeit, die ästhetische und medienästhetische Terminologie analytisch zu nutzen Kompetenz, gesellschaftliche Phänomene in medienästhetischer Hinsicht zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten Historisches und systematisches Wissen um die kulturelle Bedeutung einzelner Medienformen Erkennen der spezifischen Eigenschaften, Wechselwirkung und Intermedialität von Medienformen Urteilsbildung und Kritikfähigkeit bezüglich aktueller Entwicklungen der elektronischen Medien Wissen um die visuellen Darstellungsbedingungen kulturellen Sinns und Handelns Verstehen der kulturellen Performanz von Bildern; Kompetenz, diese zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten</p>					
Inhalte					
<p>a) Grundlagenveranstaltung Intermedialität Fokussierte Behandlung von Einzelmedien (z.B. Schrift, Bild, Zahl bzw. Buchdruck, Zeitung, Telefon, Schreibmaschine, Fernsehen, Radio, Computer, Film) als spezifisches technisches bzw. technologisches Dispositiv mit eigener kultureller und medienästhetischer Leistung und Performanz sowie ihre Wechselwirkungen. Analysen der Multimedialität und der Intermedialität sowohl im begrenzten Sinne des Medientransfers (z.B. Literaturverfilmungen, Hörbuch) als auch im Sinne einer prinzipiellen Koevolution und Konvergenz von Medien.</p> <p>b) Wahrnehmung Untersuchung des Verhältnisses zwischen Wahrnehmung, Kognition und ästhetischer Erfahrung; des möglichen Einflusses von kulturellen und historisch veränderlichen Faktoren auf die physiologischen Gegebenheiten der Wahrnehmung; der Eigenschaften und Interdependenz bzw. Intermodalität der Sinne; der Rahmenbedingungen der Wahrnehmung (z.B. Ding, Erscheinen, Ereignis, Atmosphäre, Präsenz, Darstellung). Selbstwahrnehmung, Aufmerksamkeitstheorien.</p> <p>c) Auditive Medien Behandlung der Problematik der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit auditiven Medien (wie z.B. Audioinstallation, Hörspiel, Hörbuch, Musik) und mit multimedialen Mischformen (wie z.B. Film, Fernsehen) und ihrer Rezeption; Geschichte der auditiven Speichermedien; Wirkung und Bedeutung von akustischer Raumvermittlung; Vermittlung der Grundlagen der Sound Studies.</p> <p>d) Bildwissenschaft / Visual Culture Analyse einzelner bildmedialer Formen (z.B. Fotografie, Panorama, Installation, Planetarium, Videospiele, Dokumentarfilm, Gemälde); Bildanthropologie; Bildkultur im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Formen (z.B. Öffentlichkeit, Krieg, Wissenschaft); Dispositive der visuellen Wahrnehmung (z.B. Rahmen, Zentralperspektive, Kino); Verhältnis von Imagination und Bildtechnologie; Bilder als kulturelle Handlung. Untersuchung der unterschiedlichen Eigenschaften und Entstehungsgeschichten der Disziplinen der Bildwissenschaft und der Visual Culture.</p>					
Lehrformen					
Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2230), mündliche Prüfung (Pnr. 2220), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2210) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<p>In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas. Aktive Teilnahme und Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll)</p>					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					

Keine
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
Modulbeauftragte: Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch
Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch, Tomy Brautschek M.A., Maximilian Haberer M.A., PD Dr. Britta Neitzel
Sonstige Informationen

Praxismodul Medienformen					
Varieties of Media (Praxis)					
Modulkürzel P-MKW-M-BPMMF	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 4. u. 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1800					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BPMMFa / 1801	Übung	Medien und interkulturelle Wahrnehmung	2 SWS/30 h	60 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BPMMFb / 1802	Übung	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-BPMMFc / 1803	Übung	Neue Medien / Internetjournalismus	2 SWS/30 h	60 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Es ist angestrebt, die einzelnen Übungen mit den Themenseminaren der Aufbaumodule, insbesondere mit dem Aufbaumodul Medienformen zu verbinden. Zugleich sollen aber auch selbständige Übungen über die Gewinnung von Lehrbeauftragten in die Bereiche der späteren Berufspraxis einführen.</p> <p>Aneignung von Kreativitätstechniken im Zusammenhang mit verbalen und non-verbalen Kommunikationsprozessen bei visuellen Medien, Netzmedien, sowie deren praktische Umsetzung;</p> <p>Aneignung von Techniken der auditiven Kommunikation</p> <p>Aneignung von Techniken der Materialrecherche und -organisation;</p> <p>Ausbildung selbstständiger Urteilskraft über Medieninhalte und ihrer Präsentation unter ästhetischen, ethischen und technologischen Gesichtspunkten;</p> <p>Selbständige Anwendung von Recherche- und Forschungsmethoden;</p> <p>Analytische Kompetenz in visuellen Verfahren, Darstellungen und des Designs bei (alten und neuen) Bildmedien</p>					
Inhalte					
<p>Kommunikations- und Präsentationstechniken (Kreation und Gestaltung) in den traditionellen Medien und den Netzmedien mit besonderer Berücksichtigung visueller, multimedialer und transmedialer Verfahren, bei Recherchen und Interview-Verfahren („features“);</p> <p>a/b) Erstellung von Rundfunk- oder TV-Beiträgen (sowohl Produktion als auch Post-Production); Ton (Musik, Text und Musik etc.); Kameratechniken, Film-, Audioschnitt; Film- und Kunstkritiken; Schreiben für den Film (Drehbuch) und für das Radio (Manuskript);</p> <p>c) Erfahrung mit audiovisuellen Schnittprogrammen und grafisch orientierten Anwendungsprogrammen; Internetportale; Vermittlung von Methoden zur Analyse und Produktion visueller Verfahren in Netzmedien; Vermittlung von Methoden der Analyse von Medieninhalten und ihrer Präsentation auf der Basis ästhetischer und ethischer Kriterien; journalistische Recherche- und Schreibtechniken für virtuelle Contents.</p>					
Lehrformen					
Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Es sind jedoch Nachweise der aktiven Teilnahme zu erwerben. Über die Form der dafür notwendigen dokumentierten Einzelleistung entscheidet der jeweilige Veranstalter.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und Durchführung eines gestalterischen Projektes					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis					
Hauptamtlich Lehrende: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Medien, Gesellschaft, Ethik					
Media, Society, Ethics					
Modulkürzel P-MKW-M-BAMMGE	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP (incl. AP)	Studiensemester 4. und 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots LV a: jedes Wintersemester LV b: jedes Sommersemester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 2300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMGEa / 2301	Seminar	Grundlagenveranstaltung Grundlagen der Ethik / der politischen Philosophie	2 SWS/30 h	30 h	Jeweils ca. 55 Studierende
P-MKW-L-BAMMGEb / 2302	Seminar	Themenseminar Angewandte Ethik, Medienethik	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Kritische Urteilkompetenz im Bereich der angewandten Ethik, der Medienethik und der politischen Philosophie Fähigkeit der verantwortungsvollen und eigenständigen Entscheidung in medienethischen Fragen					
Inhalte Grundlagen der philosophischen Ethik, ethische Fragen der medialen Darstellung und Repräsentation; Ausgewählte Kapitel der politischen Philosophie					
Lehrformen Seminar und Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2330), mündliche Prüfung (Pnr. 2320), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2310) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) erworben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Bachelor Philosophie					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie) Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie)					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul Kultur- und medienwissenschaftliche Forschungsmethoden								
Methodology of Media and Cultural Studies								
Modulkürzel P-MKW-M-BAMKMF	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP (incl. AP)	Studiensemester 4. oder 4. und 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester oder 2 Semester			
Modul-PNR 2400								
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße			
P-MKW-L-BAMKMFa / 2403	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (4-stündig)	4 SWS / 60 h	60 h	30 – 50 Studierende			
oder								
P-MKW-L-BAMKMFb / 2401	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 1	2 SWS / 30 h	30 h				
P-MKW-L-BAMKMFc / 2402	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 2	2 SWS / 30 h	30 h				
				+210 h AP				
Lernergebnisse/Kompetenzen								
Methodologisches Wissen über den prinzipiellen Zusammenhang von Theorie und methodischem Verfahren sowie über die Möglichkeiten und Grenzen empirisch generierter Erkenntnisprozesse. Kritische Einsicht in den gegenstandskonstitutiven Charakter von Methoden. Erforschung und Erprobung von Methoden, die das Problem des <i>othering</i> kritisch aufnehmen.								
Inhalte								
Ausgewählte Theoriebezüge und methodische Verfahren aus dem breiten Spektrum qualitativ-empirischer Forschung, u. a. Ethnographie, teilnehmende Beobachtung, Gruppenwerkstatt, Biographieforschung, Filmanalyse Selbständige Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts, aus dem eine Bachelorarbeit hervorgehen kann.								
Lehrformen								
Seminar, Projektarbeit								
Teilnahmevoraussetzungen								
keine								
Prüfungsformen								
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, Studienarbeit, Projektarbeit oder Portfolio (Pnr. 2430), mündliche Prüfung (Pnr. 2420), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2410) mögliche Prüfungsformen.								
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten								
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll).								
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen								
keine								
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende								
Modulbeauftragte: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis Hauptamtlich Lehrende: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis, Katja Tönnissen, PD Dr. Bitta Neitzel, Tomy Brautschek M.A.								
Sonstige Informationen								
Es soll in der Regel sowohl 4-stündige Angebote im Sommersemester wie auch 2-stündige Angebote über zwei Semester geben. Das verbessert die Mobilität und erlaubt spezifische Arbeitsformen. In der zweisemestrigen Variante bauen beide Seminare des Moduls aufeinander auf und sind nicht unabhängig voneinander studierbar.								

Modul Projektarbeit					
Project Work					
Modulkürzel P-MKW-M-BMP	Workload 270 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 3.bis 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots	Dauer 1 Semester
Modul-PNR 1700					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
					270 h
Geplante Gruppengröße 3-7					
Lernergebnisse/Kompetenzen Das Kennenlernen, die Auseinandersetzung mit und die Erprobung von Formen der Projekt- und Gruppenarbeit.					
Inhalte Die Softskills der Projektarbeit in einer Gruppe sind eine von Seiten des Berufs stark geforderte, im bisherigen Universitätsbetrieb der Geistes- und Kulturwissenschaften aber sehr vernachlässigte Qualifikation. Das Projekt kann unabhängig von Lehrveranstaltungen entwickelt werden, es kann aber auch mit Lehrveranstaltungen aus einem der Aufbaumodule verbunden werden. In der Regel soll im Modul Projektarbeit auch ein „portfoliofähiges“ Produkt erarbeitet werden, das bei Bewerbungen für einen anschließenden Master oder im Beruf hilfreich sein kann.					
Lehrformen -					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Projektarbeit (unbenotet, Pnr. 1710)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden durch die aktive, teamfähige und gestaltende Mitarbeit erworben. Das Thema der Projektarbeit wird im Transcript of Records ausgewiesen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nach Wahl der Studierenden					
Sonstige Informationen					

Praktikum						
Internship						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-MKW-M-BAP	450 h	16 CP	2.-. 5. Sem.	Jedes Semester	Maximal 3 Monate	
Modul-PNR						
1600						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAP1		Praktikum			450 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Erste Berufserfahrungen im medialen oder kulturellen Kontext.						
Inhalte						
Planerische, unterstützende, ausführende, gestaltende, recherchierende, literarische/journalistische u.ä. Tätigkeiten in Institutionen oder Firmen des medialen oder kulturellen Berufsfeldes.						
Lehrformen						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Es findet keine Prüfung statt. Allerdings wird ein Praktikumsbericht angefertigt.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Die Kreditpunkte werden für den Nachweis der Praktikumszeit und den Praktikumsbericht vergeben.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Univ. Prof. Dr. Robin Curtis						
Sonstige Informationen						
Praktika im Ausland sind nicht obligatorisch, werden durch die Verantwortlichen des Instituts für Medien- und Kulturwissenschaft aber unterstützt. Praktikumsstellen werden von den Studierenden eigenständig gesucht, werden über die Praxiskontakte des Instituts vermittelt.						
Pnr. für Praktikumsnachweis: 1601						

**Modulhandbuch für den integrierten Studiengang
Medien- und Kulturwissenschaft
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 04/2023

PO 2018
mit Studienbeginn ab Wintersemester 2020/21

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Basismodul I: Ästhetik, Kultur, Medien	4
Basismodul II: Pop, Performance, Audiovisionen	5
Basismodul III: Globalisierung und Transkulturalität	6
Sprachkurse	7
Aufbaumodul I: Medien, Alltag, Subjektivität	8
Aufbaumodul II: Medienformen	9
Praxismodul Medienformen	10
Aufbaumodul III: Medien und Ethik	11
Aufbaumodul IV: Medienkulturwissenschaftliche Forschungsmethoden	12
Modul Projektarbeit	13
Praktikum	14
Bachelorarbeit und Kolloquium	15

Ziele des Studiums

(1) Das Studium vermittelt theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Kulturformen sowie über (kultur)technische und apparative Medien. Es zielt auf den Erwerb von Fähigkeiten, die sowohl für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums, als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des Bachelorgrads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören auf theoretischer Ebene insbesondere die diskursive Aneignung, Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter ästhetischen und kulturellen, gestalterischen und gesellschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten. Praktisch steht die Konzeption, Planung und Umsetzung von Medien-Angeboten im Fokus.

(2) In den *theoriebezogenen* Studienanteilen sollen sich die Studierenden Wissen über die für Mediengesellschaften spezifischen Kommunikationsformen und Kulturtechniken aneignen. Dazu gehören Kenntnisse über die kulturellen, symbolischen und ästhetischen Praktiken der Mediengesellschaft und über deren historischen Hintergrund sowie die Reflexion über gegenwärtige und zukünftige Technikentwicklungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der vergleichenden und interkulturellen Kulturwissenschaft, indem europäische und außereuropäische Kulturräume in ihrer Wechselbeziehung befragt und analysiert werden. Die *praxisorientierten* Studienanteile zielen auf die Vermittlung von berufsspezifischen Fertigkeiten und bieten vor allem einen Raum für Erfahrungen mit Projekt- und Teamarbeit.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Studium gliedert sich in eine Basismodulphase im ersten Studienjahr (60 CP), eine Aufbaumodulphase im dritten, vierten und fünften Semester (90 CP) sowie ein Abschlusssemester (30 CP).

(2) Die Studieninhalte des Studiengangs sind folgenden Modulen zugeordnet:

3 Basismodule (21 + 23 + 13 CP)	57 CP
4 Aufbaumodule (15 + 15 + 11 + 11 CP)	52 CP
Sprachkurse	8 CP
Praxismodul	9 CP
Projektarbeit	6 CP
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	18 CP
Praktikum	16 CP
Bachelorarbeit und -kolloquium (12 + 2)	14 CP

Summe 180 CP

(3) Die Lehrveranstaltungen sind nach Modulen geordnet. Module sind Gruppen von thematisch oder methodisch zusammengehörigen Veranstaltungen im Umfang von 4-8 SWS, die jeweils eine Teilqualifikation im Hinblick auf das Ziel des Studiengangs vermitteln. Sie sollten nach Möglichkeit in der vorgesehenen Reihenfolge und jeweils am Stück studiert werden.

(4) Die Lehrveranstaltungen der *Basismodule* vermitteln Grundkenntnisse in den Bereichen *Ästhetik, Kultur, Medien* (BM I, 14 SWS), *Popular Culture, Performance/Performativität* und *Audiovisuelle Medien* (BM II, 14 SWS), *Globalisierung und Transkulturalität* (BM III, 6 SWS) sowie *Fremdsprachenkenntnisse* (Sprachkurse, 8 SWS).

(5) Die Lehrveranstaltungen der *Aufbaumodule* vermitteln vertiefte Kenntnisse und gliedern sich thematisch in die Bereiche *Medien, Alltag, Subjektivität* (AM I, 10 SWS), *Medienformen* (AM II, 8 SWS), *Medien und Ethik* (AM III, 4 SWS), sowie *Medienkulturwissenschaftliche Forschungsmethoden* (AM IV, 4 SWS).

Basismodul I: Ästhetik, Kultur, Medien					
Basic Module I: Aesthetics, Culture, Media					
Modulkürzel P-MKW-M-BBM1 Modul-PNR 1100	Workload 630 h	Kreditpunkte 21 CP (incl. AP)	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe
P-MKW-L-BBM1a / 1101	Seminar	Themenbereich Ästhetik	4 SWS/60 h	60 h	135 Studierende
P-MKW-L-BBM1b / 1102	Seminar	Themenbereich Kultur	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1c / 1103	Seminar	Themenbereich Medien	2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM1d / 1106	Tutorium	Tutorien	2 SWS/30 h	30 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BBM1e / 1104	Seminar	Filmclub	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBM1f / 1105	Seminar	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2 SWS/30h	30 h	30-35 Studierende
				+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Einsicht in die grundsätzlichen Fragestellungen der kulturwissenschaftlichen Medienwissenschaft und in die Komplexität medienkultureller Prozesse unter Erarbeitung der analytischen Differenzierung in ästhetisch, kommunikative, kulturelle und mediale Dimensionen. Erlernen wissenschaftlicher Diskussionsformen und der Techniken der Lektüre von Texten, Filmen, Bildern und Klängen. Das Modul befähigt zur selbständigen Orientierung in den Grundlagen des Faches, seiner Themengebiete und Fragestellungen. Es vermittelt zugleich die grundlegenden Fähigkeiten für das wissenschaftliche Arbeiten.					
Inhalte					
Die drei Veranstaltungsbereiche – Ästhetik, Kultur, Medien – bilden ein aufeinander bezogenes Programm, in dem die Studierenden in grundlegende Fragestellungen medienkulturwissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden. Didaktisch wird ein an den Phänomenen orientierter Ansatz gewählt. Dabei sollen ästhetische, kulturelle und mediale Phänomene sowohl in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit sichtbar, als auch durch analytische Differenzierung beschreibbar werden und mit begrifflichen Zugängen zu Lerneinheiten verbunden. Diese können sein: Ding, Medium, Medialität; Zeichen, Rauschen, Bedeutung; Sinne, Gesten, Stile; Diskurse, Habitus, Ordnungen; Körper, Geschlecht, Begehren; Performanz, Theatralität, Ritual; Popularität, Fiktionalität, Übertragung; Repräsentation, Gewalt, Dekodierung; Interkulturalität, Zeit, Raum; Trauma, Geschichte, Sichtbarkeit. In der Analyse der Phänomene sollen basale medien- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen, Zugangsweisen und Grundannahmen deutlich werden. Dazu gehören: die mediale Konstitution des Selbst und aller imaginierten Gemeinschaften und Institutionen; die ästhetische Dimension von Kommunikationsprozessen sowie die performative Grundlegung von Gesellschaft; die Prozesse der sinnlichen Erfahrung, der Kodierung und der Dekodierung von Information; die Habitualisierung von sinnlich-körperlichen und kognitiven Leistungen; die Gewalt von Repräsentation, die diskursiven Prozesse in Wort, Bild und Aktion; die mediale Verfassung von Überlieferung in Dimensionen der <i>material culture</i> ebenso wie in Archiven und in familialen Interaktionen.					
Lehrformen					
Seminar, Tutorium					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studenarbeit (Pnr. 1130), mündliche Prüfung (Pnr. 1120), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 1110) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheidet der jeweilige Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis Hauptamtlich Lehrende: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis, Jun.-Prof. Dr. Maren Butte, Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch, Dr. Kathrin Dreckmann					
Sonstige Informationen					

Basismodul II: Pop, Performance, Audiovisionen**Basic Module II: Pop, Performance, Audiovisions**

Modulkürzel P-MKW-M-BBM2 Modul-PNR 1200	Workload 690 h	Kreditpunkte 23 CP (incl. AP)	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBM2a / 1201	Seminar	Popular Culture		2 SWS/30 h	30 h	60-70
P-MKW-L-BBM2b / 1202	Seminar	Performance/Performativität		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2c / 1203	Seminar	Audiovisuelle Medien		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BBM2d / 1204	Seminar	Praxiskurs Creative Writing		2 SWS/30 h	60 h	15-20
P-MKW-L-BBM2e / 1205	Seminar	Praxiskurs Medienproduktion und Dramaturgie		2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-BBM2f / 1206	Seminar	Praxiskurs Film/Video/Bildmedien		2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-BBM2g / 1207	Vorlesung	Vortragsreihe Medienberufe		2 SWS/30 h		135
					+ 210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Aufbauend auf dem Basismodul I werden systematische und exemplarische Vertiefungen vorgenommen. Dabei orientieren sich die Lehrveranstaltungen stärker an den zentralen Begrifflichkeiten und Strukturen der Teildisziplinen Popular Culture Studies, Performance Studies sowie aus den Bereichen der Audio-/Visuellen Kultur.

Das Modul befähigt zum selbständigen Arbeiten in den Bereichen der Popwissenschaft, der Theaterwissenschaft und der Theorie und den Film- und Fernsehwissenschaften. Zugleich werden in projekt- und praxisorientierten Übungen grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit künstlerischen Techniken des kreativen Schreibens, des Produzierens und des Abbildens (Film-, Videoschnitt) erworben.

Die Vortragsreihe Medien- und Kulturberufe dient der Orientierung über Praxisfelder.

Inhalte

a-c) Grundlagenveranstaltungen:

In den Seminaren werden einschlägige Theorien aus den Popular Culture Studies, den Performance Studies sowie zur Theorie und Geschichte audiovisueller Medien vorgestellt und diskutiert. Die Lektüre exemplarischer Texte wird durch einschlägige Beispiele aus Literatur, Theater, Film, Video, Klangkunst etc. ergänzt, an denen Techniken und Methoden der Analyse vorgestellt und erprobt werden.

d-f) Praxis/Projekte:

Im Mittelpunkt der begleitenden Praxis- und Projektseminare stehen Kommunikations- und Darstellungstechniken im schriftlichen, mündlichen und szenischen Bereich im spezifischen Kontext diverser Medienberufen. In Workshops, Übungen und Praxisseminaren werden institutionelle, pragmatische und technologische Aspekte trainiert und reflektiert: Stile, Möglichkeiten und Anforderungen des Schreibens in verschiedenen Medien (Printmedien, Rundfunk, Übungen zum Verfassen von Filmdrehbüchern; Verfassen von Kritiken im Bereich Theater, Film, Kunst, Musik, Literatur; Verfassen von Werbetexten); Grundlagen der Produktion und der Dramaturgie (Techniken Praktiken der Inszenierung, Gestaltung und Planung von Medienproduktionen etc.) sowie Übungen zur Film- und Videoproduktion (Anfertigen eines Storyboards, Dreh, Schnitt, Montage, Synchronisation etc.).

g) Vortragsreihe:

Vermittlung von Einblicken in studienrelevante Medien- und Kulturberufe durch externe Experten.

Lehrformen

Theorieseminare, Praxis- und Projektseminare, Workshops, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfungsentscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1230), mündliche Prüfung (Pnr. 1220), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 1210) mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor dem Klausurtermin erfolgen. Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung kann bis spätestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.

Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis

Hauptamtlich Lehrende: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis, Jun.-Prof. Dr. Maren Butte, Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch, Dr. Kathrin Dreckmann

Sonstige Informationen

Basismodul III: Globalisierung und Transkulturalität					
Basic Module III: Globalization and Transculturality					
Modulkürzel P-MKW-M-BBMVIM Modul-PNR 1300	Workload 390 h	Kreditpunkte 13 CP (incl. AP)	Studiensemester 2. u. 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BBMVIMa / 1301	Seminar	Prozesse und Modelle der Inter- und Transkulturalität	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMb / 1302	Seminar	Kulturgeschichte / Kulturphilosophie	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
P-MKW-L-BBMVIMc / 1303	Seminar	Medien und Globalisierung	2 SWS/30 h	30 h	60-70 Studierende
				+ 210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Einsicht in die mediale Konstitution von Kultur wird in diesem Modul vertieft und erweitert. Es werden Erkenntnisse über die gegenläufigen Dynamiken der Inter- und Transkulturalität, der kulturellen Differenzierung, der Zerstreuung und der Konzentration erworben. Dazu gehört auch die Reflexion des Schulterschlusses von Faszination und Abwehr zugleich gegenüber dem Fremden oder Anderen. Die Verbindung von historischer und synchroner komparativer Perspektive befähigt zur selbständigen Analyse der historischen Gewordenheit von globalisierten Prozessen der Wahrnehmung und Bedeutungsgebung.					
Inhalte					
a) Prozesse und Modelle der Inter- und Transkulturalität: Bedeutung der Medien bei der Produktion von Selbst- und Fremdbildern, Funktion der Medien in kulturellen und politischen Integrationsprozessen, Medienrezeption und Migration, postkoloniale Ansätze kultureller Heterogenität; Theorien der Alterität und der Differenz; Theorien und Dynamiken von Räumen und Orten; Analyse der diskursiven Konstitution des Selbst, der Gewalt der Repräsentation und der Hatespeech; Fragen der Anerkennung; Dynamik der Transkulturalität und die kulturelle Konstruktion von Identitäten; Differenz zwischen sinnlich-symbolischen und diskursiven Prozessen;					
b) Kulturgeschichte / Kulturphilosophie: Geschichte des Kulturbegriffes und seine Verbindung zur Herausbildung der Nation; Theorie der Kultur und des kulturellen Prozesses; Kultur als System und als performativer Prozess; exemplarische Geschichte des Körpers, der Sinne, der Technik; Zivilisationsprozesse; Kultur-Natur-Differenz und ihre Kritik.					
c) Medien und Globalisierung: Mediale Bedingungen der Globalisierung in ihren verschiedenen historischen und aktuellen Formationen, epochale und exemplarische Zugänge; Veränderungen der Wahrnehmung durch transkulturelle Verbreitung medialer Produkte; kulturelle Bedingungen und Prozesse der Nationsbildung und ihre Dynamik; Kultur als Ereignis und als Zuschreibung. Gewalt und Geschichte, Perspektiven postkolonialer Theorie.					
Lehrformen					
Seminar, Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 1330), mündliche Prüfung (1320), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 1310) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas. Nachweis der aktiven Teilnahme (Nachweis einer kleinen, eigenständigen Leistung, z.B. Referat, Essay, Protokoll).					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
B.A. Transkulturalität					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Martin Doll, Dr. Kathrin Dreckmann, PD. Dr. Britta Neitzel, Maximilian Haberer M.A.					
Sonstige Informationen					

Sprachkurse					
Language Courses					
Modulkürzel P-MKW-M-BPRO Modul-PNR 1500	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1. u. 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a: jedes Wintersemester b: jedes Sommersemester	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe
P-MKW-L-BPROa/b / 1501+1502 od. 1503	Sprachkurs	Sprachkurs	4 SWS/60 h	60 h	30-35
P-MKW-L-BPROc / 1504+1505 od. 1506	Sprachkurs	Sprachkurs für Fortge- schrittene	4 SWS/60 h	60 h	30-35
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Sprachkurse dienen der Sicherung und Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse. Am Ende des Studiums sind Kenntnisse in zwei Fremdsprachen nachzuweisen. Englischkenntnisse werden hierbei bereits zu Studienbeginn vorausgesetzt.					
a) Sprachkurs: Vermittlung grundlegender Kenntnisse in einer zweiten modernen Fremdsprache. Studierende, die bereits über Grundkenntnisse verfügen, können schon im ersten Fachsemester Fortgeschrittenenkurse besuchen. Hierfür steht das gesamte Angebot des Sprachenzentrums der Universität offen.					
b) Sprachkurs für Fortgeschrittene: Besitz von Lese-, Schreib- und Sprechkompetenzen für die sichere Beurteilung von Kommunikationssituationen im fremden Kulturbereich.					
Inhalte					
a) Sprachkurs für Anfänger: Fundierte Vermittlung von Wortschatz und Grammatik in Wort und Schrift mediengestützte Lehr- und Lernmethoden, Medienbeispiele					
b) Sprachkurs für Fortgeschrittene: Vermittlung von Sprachstrukturen für die sichere Beherrschung der Fremdsprache in Wort und Schrift, mediengestützte Lehr- und Lernmethoden, Medienbeispiele					
Lehrformen					
Seminar, Sprachkurs					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss des Besuchs der Lehrveranstaltungen entscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) oder einer Prüfung erworben. Noten, die sich aus Veranstaltungen der Sprachkurse ergeben, werden nicht zur Bestimmung der Endnote herangezogen.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Hauptamtlich Lehrende: Institut für Romanistik					
Sonstige Informationen					
Pnr. für LV 1 Sprachkurs (2 SWS): 1501 Pnr. für LV 2 Sprachkurs (2 SWS): 1502 Pnr. für LV 1+2 Sprachkurs (4 SWS): 1503 Pnr. für LV 3 Sprachkurs für Fortgeschrittene (2 SWS): 1504 Pnr. für LV 4 Sprachkurs für Fortgeschrittene (2 SWS): 1505 Pnr. für LV 3+4 Sprachkurs für Fortgeschrittene (4 SWS): 1506 Pnr. für LV 1+2+3+4 alle Sprachkurse (8 SWS, Anerkennung): 1508					

Aufbaumodul I: Medien, Alltag, Subjektivität**Advanced Module I: Media, Everyday Life, Subjectivity**

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-MKW-M-BAMAG Modul-PNR 2100	450 h	15 CP (incl. AP)	3. Sem.	Jedes Wintersemester	1 Semester	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe
P-MKW-L-BAMAGa / 2101	Seminar	Subjektivität		2 SWS/30 h	30 h	30-60 Studierende
P-MKW-L-BAMAGb / 2102	Seminar	Gender		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGc / 2103	Seminar	Medien und Alltag		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMAGd / 2104	Seminar	Materialität		2 SWS/30 h	30 h	
					+210 h AP	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Gesellschaft wird hier nicht als vorausgesetzte Entität verstanden, sondern als eine spezifische und immer auch mediale Konstellation, die aus komplexen mehrdimensionalen Prozessen hervorgeht. Sie steht nicht in binären Gegensätzen (bspw. zu Individuum oder Gemeinschaft), sondern bezeichnet die grundlegende Relationalität kontingenter Prozesse. Subjektivität, Gender, Alltag und Materialität sind zentrale Formen dieser relationalen Dynamik. Das Modul soll dieses Wissen um die Komplexität medienkultureller Prozesse in seinen alltäglichen, gesellschaftlichen, geschlechtlichen und materiellen Dimensionen vermitteln. Es befähigt zur selbständigen und selbstreflexiven For-schen im Bereich der alltagskulturellen und politischen Bedeutung von Medien.

Inhalte

- a) In der Veranstaltung *Subjektivität* werden zentrale Positionen der Subjekttheorie unter besonderer Berücksichtigung medialer Bedingungen diskutiert. Neben philosophischen und ästhetischen Zugängen finden sich hier insbesondere medienkulturelle und soziologische Ansätze, etwa Akteur-Netzwerk-Modelle und Theorien dezentrierter Subjektivierungen.
- b) Das Themenseminar *Gender* befasst sich ebenfalls mit Fragen der Identität und Subjektivierung unter spezifischer Betrachtung von Geschlechtlichkeit und Differenz. Hierbei wird vor allem auf den Literaturkanon der Gender Studies zurückgegriffen, um Phänomenen der Geschlechtlichkeit historisch, kulturtheoretisch und auch diskursanalytisch zu begegnen.
- c) Medien konturieren den Alltag nicht nur, Alltag ist in einem bestimmten Sinne selbst ein Medium: Eine Form, in der Subjektivität und Umwelt sich gegenseitig hervorbringen. So stellt aktuell die Digitalisierung dieser Umwelten die Frage nach dem Zusammenhang besonders dringend, der im Themenseminar *Medien und Alltag* behandelt wird
- d) Sowohl die Materialität des Medialen als auch die Medialität des Materiellen sind zentrale Gegenstände medienkulturwissenschaftlicher Forschung. Im Themenseminar *Materialität* finden sich daher medienarchäologische Ansätze sowie Fragen der Materialisierung und der Technikphilosophie, wobei zeitgenössische Phänomene digitaler Kulturen wie etwa künstliche Intelligenzen oder Algorithmen hinsichtlich ihrer Im/Materialität adressiert werden.

Lehrformen

Seminar, Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2130), mündliche Prüfung (Pnr. 2120), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2110) mögliche Prüfungsformen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

In diesem Modul ist eine Prüfung abzulegen. In dem Seminar, in dem keine Abschlussprüfung gemacht wird, muss ein Nachweis der aktiven Teilnahme (kleinere individuelle Leistung, bspw. Stundenprotokoll) erworben werden.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Dirk Matejovski

Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Dirk Matejovski, Dr. Kathrin Dreckmann, Maximilian Haberer M.A., Ann-Kathrin Allekotte M.A., Tomy Brautschek M.A., Bastian Schramm M.A., Alkim Kutlu M.A., Martin J. Hofmann M.A.

Sonstige Informationen

Aufbaumodul II: Medienformen						
Advanced Module II: Forms of Media						
Modulkürzel P-MKW-M-BAMM Modul-PNR 2200	Workload 450 h	Kreditpunkte 15 CP (incl. AP)	Studiensemester 4. u. 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots LV a und b: jedes Sommersemester LV c und d: jedes Wintersemester	Dauer 2 Semester	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMa / 2201	Seminar	Bewegtbild		2 SWS/30 h	30 h	30-35
P-MKW-L-BAMMb / 2202	Seminar	Digitalität		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMc / 2203	Seminar	Sounds		2 SWS/30 h	30 h	
P-MKW-L-BAMMd / 2204	Seminar	Gaming		2 SWS/30 h	30 h	
					+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<p>Das Modul sieht eine fokussierte Behandlung von Einzelmedien sowie die Vermittlung entsprechender medienkulturwissenschaftlicher Teildisziplinen vor. Bisher erworbenes Wissen wird vertieft und auf einzelne Gegenstände medienanalytisch angewendet. Obwohl sich die Lehrveranstaltungen hierbei jeweils auf spezifische Medienformen konzentrieren, werden die Gegenstände auch hinsichtlich ihrer Intermedialität betrachtet. Die Auswahl der Medienformen und Teildisziplinen entspricht dabei der Forschungsvertiefung des hauptamtlich tätigen Lehrpersonals und somit dem spezifischen Profil des Instituts für Medien- und Kulturwissenschaft. Studierende kommen in diesem Modul in engen Kontakt mit aktuellen Tendenzen und Desideraten der medienkulturwissenschaftlichen Forschung.</p>						
Inhalte						
<p>a) Bewegtbild: Fokussierte Behandlung der multimedialer und audiovisueller Bewegtbildformen als spezifische technische bzw. technologische Dispositive mit eigener kultureller und medienästhetischer Leistung und Performanz sowie ihre Wechselwirkungen und Rezeption. Darüber hinaus findet hier die Untersuchung interaktiver audiovisueller Formate Platz.</p> <p>b) Digitalität Behandlung gesellschaftlicher, politischer und ästhetischer Implikationen und Auswirkungen digitaler Medien. Dies betrifft unter anderem den Einfluss auf Subjektivierungsprozesse, die Ästhetik sozialer Medien oder Formen digitaler (Selbst-)Überwachung. Zudem können hier Phänomene der digitalen Vernetzung behandelt werden.</p> <p>c) Sounds Das Themenseminar behandelt aktuelle Phänomene der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit auditiver Medienkultur (wie z.B. Audioinstallation, Podcast, Hörspiel, Musik u.a.) und ihrer Rezeption. In Seminaren zur Geschichte auditiver Speichermedien und zur Wirkung und Bedeutung akustischer Raumvermittlung erhalten Studierende eine Einführung in das Feld der Sound Studies als medienkulturwissenschaftliche Teildisziplin.</p> <p>d) Gaming Vermittlung aktueller raum- und spieltheoretischer Diskurse sowie Aspekte immersiver und interaktiver Medien. Behandelt werden hierbei unter anderem Phänomene aus den Bereichen: Videospiele, E-Sports, Virtual Reality, Augmented Reality, Gaming Culture etc.</p>						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2230), mündliche Prüfung (Pnr. 2220), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2210) mögliche Prüfungsformen.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
<p>In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Anmeldung zur Klausur kann online über das Studierendenportal bis spätestens eine Woche vor Klausurtermin erfolgen, die Anmeldung zur Hausarbeit bei Absprache des Themas.</p> <p>Aktive Teilnahme und Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll)</p>						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch Hauptamtlich Lehrende: Jun.-Prof. Dr. Melanie Fritsch, Tomy Brautschek M.A., Maximilian Haberer M.A., PD. Dr. Britta Neitzel						
Sonstige Informationen						

Praxismodul Medienformen					
Practise Module: Forms of Media					
Modulkürzel P-MKW-M-BPMMF Modul-PNR 1800	Workload 270 h	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 4. u. 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe
P-MKW-L-BPMMFa / 1802	Übung	Kuratieren / Kulturmanagement	2 SWS/30 h	60 h	15-20 Studierende
P-MKW-L-BPMMFb / 1803	Übung	Neue Medien / Internetjournalismus	2 SWS/30 h	60 h	
P-MKW-L-BPMMFc / 1801	Übung	Hörfunk / Audiomedien	2 SWS/30 h	60 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Ziel des Praxismoduls ist die produktive Verzahnung von Übungen mit den Themenseminaren der Aufbaumodule, insbesondere mit dem Aufbaumodul Medienformen. Zugleich sollen aber auch selbständige Übungen über die Gewinnung von Lehrbeauftragten in die Bereiche der späteren Berufspraxis einführen. Dazu gehört die Aneignung von Kreativitätstechniken im Zusammenhang mit verbalen und nonverbalen Kommunikationsprozessen, die Aneignung von Techniken der Materialrecherche und -organisation, die Ausbildung selbständiger Urteilskraft über Medieninhalte und ihre Vermittlung und Präsentation unter ästhetischen und kulturellen, ethischen und technologischen Gesichtspunkten.					
Inhalte					
a) Medienkulturen bestimmen nicht nur die ästhetische Produktion von Kunst, sondern auch deren Präsentation und Vermittlung. Insofern gehört das Kuratieren und Kulturmanagement zu den beruflichen Basiskompetenzen von Medienkulturwissenschaftlern und wird in entsprechenden Übungen vermittelt, die einen Schulterschluss von Theorie und Praxis ermöglichen.					
b) Betrachtung von Netzmedien mit besonderer Berücksichtigung multimedialer und transmedialer Verfahren; Vermittlung von Methoden zur Analyse und Produktion von Online-Medien; Vermittlung von Methoden der Analyse von Medieninhalten und ihrer Präsentation auf der Basis ästhetischer und ethischer Kriterien; journalistische Recherche- und Schreibtechniken für virtuelle Contents.					
c) Erstellung von Rundfunk-Beiträgen (sowohl Produktion als auch Post-Production); Ton (Musik, Text und Musik etc.); Recherchen und Interview-Verfahren; Erfahrung mit audiovisuellen Schnittprogrammen und grafisch orientierten Anwendungsprogrammen.					
Lehrformen					
Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
In diesem Modul ist keine Abschlussprüfung abzulegen. Es sind jedoch Nachweise der aktiven Teilnahme zu erwerben. Über die Form der dafür notwendigen dokumentierten Einzelleistung entscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Aktive Teilnahme und Durchführung eines gestalterischen Projektes					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragter: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis					
Hauptamtlich Lehrende: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul III: Medien und Ethik					
Advanced Module III: Media and Ethics					
Modulkürzel P-MKW-M-BAMMGE Modul-Pnr 2300	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP (incl. AP)	Studiensemester 4. und 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots LV a: jedes Wintersemester LV b: jedes Sommersemester	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MKW-L-BAMMGEa / 2301	Seminar	Grundlagen der Ethik / der politischen Philosophie	2 SWS/30 h	30 h	Jeweils ca. 55 Studierende
P-MKW-L-BAMMGEb / 2302	Seminar	Angewandte Ethik, Medienethik	2 SWS/30 h	30 h	
				+210 h AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen Kritische Urteilkompetenz im Bereich der angewandten Ethik, der Medienethik und der politischen Philosophie Fähigkeit der verantwortungsvollen und eigenständigen Entscheidung in medienethischen Fragen					
Inhalte Grundlagen der philosophischen Ethik, ethische Fragen der medialen Darstellung und Repräsentation; Ausgewählte Kapitel der politischen Philosophie					
Lehrformen Seminar und Vorlesung					
Teilnahmevoraussetzungen keine					
Prüfungsformen In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet die jeweilige Veranstalterin / der jeweilige Veranstalter. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit oder Studienarbeit (Pnr. 2330), mündliche Prüfung (Pnr. 2320), sowie Klausur oder Portfolio (Pnr. 2310) mögliche Prüfungsformen.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheidet der/die VeranstalterIn im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll) erworben.					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Bachelor Philosophie					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie) Hauptamtlich Lehrende: Prof. Dr. Simone Dietz (Institut für Philosophie)					
Sonstige Informationen					

Aufbaumodul IV: Medienkulturwissenschaftliche Forschungsmethoden**Advanced Module IV: Methodology of Cultural Media Studies**

Modulkürzel P-MKW-M-BAMKMF Modul-PNR 2400	Workload 330 h	Kreditpunkte 11 CP (incl. AP)	Studiensemester 4. oder 4. und 5. Fachsemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester oder 2 Semester		
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-MKW-L-BAMKMFa / 2403	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (4-stündig)		4 SWS / 60 h	60 h	30 – 50 Studierende	
oder							
P-MKW-L-BAMKMFb / 2401	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 1		2 SWS / 30 h	30 h		
P-MKW-L-BAMKMFc / 2402	Seminar	Projekte, Experimente, Interventionen (2-stündig), Teil 2		2 SWS / 30 h	30 h		
					+210 h AP		
Lernergebnisse/Kompetenzen							
Methodologisches Wissen über den prinzipiellen Zusammenhang von Theorie und methodischem Verfahren sowie über die Möglichkeiten und Grenzen empirisch generierter Erkenntnisprozesse. Kritische Einsicht in den gegenstandskonstitutiven Charakter von Methoden. Erforschung und Erprobung von Methoden, die das Problem des <i>othering</i> kritisch aufnehmen.							
Inhalte							
Ausgewählte Theoriebezüge und methodische Verfahren aus dem breiten Spektrum qualitativ-empirischer Forschung, u. a. Ethnographie, teilnehmende Beobachtung, Gruppenwerkstatt, Biographieforschung, Filmanalyse Selbständige Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts, aus dem eine Bachelorarbeit hervorgehen kann.							
Lehrformen							
Seminar, Projektarbeit							
Teilnahmevoraussetzungen							
keine							
Prüfungsformen							
Über die Form der Abschlussprüfung entscheidet der/die jeweilige VeranstalterIn im Rahmen der Prüfungsordnung. Gemäß Prüfungsordnung sind Hausarbeit, Studienarbeit, Projektarbeit oder Portfolio (Pnr. 2430), mündliche Prüfung (Pnr. 2420), sowie Klausur (Pnr. 2410) mögliche Prüfungsformen.							
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
In diesem Modul ist eine Abschlussprüfung abzulegen. Über die Form entscheiden die Veranstalter im Rahmen der Prüfungsordnung. Nachweis der aktiven Teilnahme in Form einer kleinen, eigenständigen Leistung (z.B. Referat, Essay, Protokoll).							
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen							
keine							
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende							
Modulbeauftragte: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis							
Hauptamtlich Lehrende: Univ. Prof. Dr. Robin Curtis, Katja Tönnissen, PD Dr. Britta Neitzel, Tomy Brautschek M.A.							
Sonstige Informationen							
Es soll in der Regel sowohl 4-stündige Angebote im Sommersemester wie auch 2-stündige Angebote über zwei Semester geben. Das verbessert die Mobilität und erlaubt spezifische Arbeitsformen. In der zweisemestrigen Variante bauen beide Seminare des Moduls aufeinander auf und sind nicht unabhängig voneinander studierbar.							

Modul Projektarbeit						
Project Module						
Modulkürzel P-MKW-M-BMP Modul-PNR 1700	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 3.bis 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots	Dauer 1 Semester	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
					180 h	3-7
Lernergebnisse/Kompetenzen Das Kennenlernen, die Auseinandersetzung mit und die Erprobung von Formen der Projekt- und Gruppenarbeit.						
Inhalte Die Softskills der Projektarbeit in einer Gruppe sind eine von Seiten des Berufs stark geforderte, im bisherigen Universitätsbetrieb der Geistes- und Kulturwissenschaften aber sehr vernachlässigte Qualifikation. Das Projekt kann unabhängig von Lehrveranstaltungen entwickelt werden, es kann aber auch mit Lehrveranstaltungen aus einem der Aufbaumodule verbunden werden. In der Regel soll im Modul Projektarbeit auch ein „portfoliofähiges“ Produkt erarbeitet werden, das bei Bewerbungen für einen anschließenden Master oder im Beruf hilfreich sein kann.						
Lehrformen -						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Projektarbeit (unbenotet, Pnr. 1710)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Kreditpunkte für einen Nachweis der aktiven Teilnahme werden durch die aktive, teamfähige und gestaltende Mitarbeit erworben. Das Thema der Projektarbeit wird im Transcript of Records ausgewiesen.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Jun.-Prof. Maren Butte						
Sonstige Informationen						

Praktikum						
Internship						
Modulkürzel P-MKW-M-BAP Modul-PNR 1600	Workload 480 h	Kreditpunkte 16 CP	Studiensemester 2.-. 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer Maximal 3 Monate	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
		Praktikum			480 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Erste Berufserfahrungen im medialen oder kulturellen Kontext.						
Inhalte Planerische, unterstützende, ausführende, gestaltende, recherchierende, literarische/journalistische u.ä. Tätigkeiten in Institutionen oder Firmen des medialen oder kulturellen Berufsfeldes.						
Lehrformen						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Es findet keine Prüfung statt. Allerdings wird ein Praktikumsbericht) angefertigt.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Kreditpunkte werden für den Nachweis der Praktikumszeit und den Praktikumsbericht vergeben.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Univ. Prof. Dr. Robin Curtis						
Sonstige Informationen Praktika im Ausland sind nicht obligatorisch, werden durch die Verantwortlichen des Instituts für Medien- und Kulturwissenschaft aber unterstützt. Praktikumsstellen werden von den Studierenden eigenständig gesucht, werden über die Praxiskontakte des Instituts vermittelt. Pnr. für Praktikumsnachweis: 1601						

Bachelorarbeit und Kolloquium						
Bachelor Thesis and Colloquium						
Modulkürzel P-MKW-M-BAK Modul-PNR 5900		Workload 420h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 6. Fachsem.	Dauer 1 Semester	
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe	
P-MKW-L-MBAKa / 5901	Kolloquium	Bachelorkolloquium	30 h	Kolloquium: 30 h Bachelorarbeit: 360 h	25-30 Studierende	
<p>Lernergebnisse / Kompetenzen Das Bachelorkolloquium soll den Studierenden die Möglichkeit zur Vorstellung der eigenen Bachelorarbeitsprojekte bieten und überdies ein Forum bilden, in dem inhaltliche und methodische Fragen erörtert und konkrete Erfahrungen im Zusammenhang der Abschlussarbeiten ausgetauscht und etwaige Hindernisse besprochen werden können. Das Kolloquium findet begleitend zur Bachelorarbeit statt, was bedeutet, dass der in der Veranstaltung gespannte Bogen von der Stiftung erster Anregungen zur Themenfindung, der Differenzierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung und Darstellung der eigenen Ergebnisse reicht.</p>						
<p>Inhalte Gegenstand des Bachelorkolloquiums sind in der Regel die von den Studierenden vorgestellten Projekte.</p>						
<p>Lehrformen Kolloquium, Seminar</p>						
<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>						
<p>Prüfungsformen Bachelorarbeit (Pnr. 6000)</p>						
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Vergabe von Kreditpunkten setzt den Nachweis der aktiven Teilnahme an dem Bachelorkolloquium (Pnr. 5901) und das erfolgreiche Erstellen einer Bachelorarbeit voraus.</p>						
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine</p>						
<p>Modulbeauftragter N.N.</p>						
<p>Sonstige Informationen</p>						

Modulhandbuch für den integrierten Studiengang
Sozialwissenschaften – Medien, Politik, Gesellschaft
im Bachelorstudium der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Stand: 06/2020

PO 2018

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalte des Studiums	2
Praxismodul Propädeutik	6
Basismodul Soziologie	7
Basismodul Politikwissenschaft	8
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft	9
Methodenmodul Erhebungsverfahren	10
Methodenmodul Analyseverfahren	11
Methodenmodul Lehrforschungsprojekt	13
Praxismodul Praktikum	14
Themenmodul Individuum & Gesellschaft	15
Themenmodul Systeme & Strukturen	17
Themenmodul Bereiche & Prozesse	19
Themenmodul Medien & Kommunikation	21
Themenmodul Europa & Internationale Studien	23
Abschlussmodul: Bachelorarbeit	25
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich	26

Ziele des Studiums

(1) Der Bachelorstudiengang „Sozialwissenschaften“ ist ein gemeinsamer Studiengang der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ziel des integrativen Studiengangs ist die Vermittlung zentraler Erkenntnisse über die moderne Gesellschaft und die professionelle Einübung sozialwissenschaftlicher Methoden, um dieses Wissen kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen. Zu den Gegenständen des Studiums zählen die Untersuchung grundlegender Normen und Institutionen einschließlich der Sozialstruktur von Gesellschaften, die Analyse politischer Systeme und Prozesse mit den verschiedenen Politikfeldern sowie eine Auseinandersetzung mit der fundamentalen Rolle, die Informations- und Kommunikationsmedien in allen Bereichen der heutigen Gesellschaft spielen. Dem tiefgreifenden Wandel auf internationaler Ebene und insbesondere dem Prozess der europäischen Einigung wird durch einen besonderen Schwerpunkt „Europa und internationale Studien“ Rechnung getragen.

(2) Das Studium vermittelt Grundlagen und wesentliche Forschungsergebnisse in den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft und bildet in der Anwendung empirischer und statistischer Methoden aus. Die Studierenden sollen die selbständige Aneignung und kritische Beurteilung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden lernen und zu eigenverantwortlicher Arbeit auf theoretischem, empirischem und praktischem Gebiet befähigt werden. Die Förderung der Urteils-, Ausdrucks-, Kommunikations- und Teamfähigkeit der Studierenden ist ein Hauptziel des Studiengangs. Zum Studium gehören ein Pflichtpraktikum und berufspraktische Veranstaltungen, in denen die Studierenden ihre im Studium erworbenen Fachkenntnisse und Qualifikationen in unterschiedlichen Berufsfeldern erproben und weiterentwickeln können und mit denen ihnen der Übergang in das Berufsleben erleichtert werden soll.

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Übersicht

1. Studienjahr	
<i>Basismodule</i>	2 Einführungsvorlesungen in jedem Fach 2 Übungen in jedem Fach
<i>Methodenmodule</i>	2 Vorlesungen Erhebungsverfahren
<i>Praxismodule</i>	1 Übung: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens I 1 Übung: EDV/Multimedia 1 Übung: Kommunikative Kompetenz
<i>Fachübergreifender Wahlpflichtbereich</i>	5 Lehrveranstaltungen
2. Studienjahr	
<i>Themenmodule</i>	10 Aufbauseminare oder Vorlesungen aus fünf Themenmodulen
<i>Methodenmodule</i>	2 Vorlesungen Analyseverfahren 1 Übung Computergestützte Datenanalyse
<i>Praxismodule</i>	1 Übung: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens II 1 Berufsfeldkurs
<i>Fachübergreifender Wahlpflichtbereich</i>	Keine Lehrveranstaltung
<i>Praktikum</i>	3 Monate in der vorlesungsfreien Zeit (auch aufteilbar)

Abschlussjahr	
<i>Themenmodule</i>	5 Vertiefungsseminare aus fünf Themenmodulen
<i>Methodenmodule</i>	1 Lehrforschungsprojekt
<i>Praxismodule</i>	1 Praktikumskurs
<i>Abschlussmodul</i>	Bachelorarbeit (3 Monate studienbegleitend)
<i>Fachübergreifender Wahlpflichtbereich</i>	4 Lehrveranstaltungen

(2) In den Basismodulen wird fächerbezogenes Grundlagenwissen gelehrt. Ein Themenmodul umfasst drei thematisch zusammenhängende Lehrveranstaltungen aus den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikations- und Medienwissenschaft. Die Lehrveranstaltungen in den Methodenmodulen dienen der theoretischen Vermittlung und der Einübung in die Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden. In den Praxismodulen werden wissenschaftliche und berufliche Schlüsselqualifikationen gefördert und die im Studium erworbenen Kenntnisse in unterschiedlichen Berufsfeldern praktisch erprobt und weiterentwickelt. Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich können Module bzw. Lehrveranstaltungen aus einem Angebot zusätzlicher Fächer gewählt werden.

(3) Die im Studium erbrachten Studienleistungen werden in einem akkumulierenden Kreditpunktesystem mit Kreditpunkten (CP) erfasst. Kreditpunkte entsprechen dem für die Studienleistung erforderlichen durchschnittlichen Arbeitsaufwand. Ein Kreditpunkt entspricht einem Creditpoint nach ECTS (European Credit Transfer System). Das Studium ist abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Prüfungsleistungen und Nachweise der aktiven Teilnahme erbracht und insgesamt 180 Kreditpunkte erreicht worden sind. Die Summe setzt sich zusammen aus Studienleistungen im Umfang von 36 Kreditpunkten in den Basismodulen, 56 Kreditpunkten in den Themenmodulen, 32 Kreditpunkten in den Methodenmodulen, 26 Kreditpunkten in den Praxismodulen sowie 18 Kreditpunkten im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich. Die Bachelorarbeit wird mit weiteren 12 Kreditpunkten bewertet.

Exemplarischer Studienverlaufsplan

Beim Studienplan handelt es sich um eine beispielhafte Darstellung. Es wird dringend empfohlen, die Basismodule sowie das Methodenmodul Erhebungsverfahren im ersten Studienjahr und das Methodenmodul Analyseverfahren im dritten Fachsemester zu absolvieren, wie im Studienplan dargestellt. Bei allen weiteren Veranstaltungsbelegungen/Prüfungsleistungen kann die zeitliche Abfolge variiert werden.

Die einzelnen Arten von Studienleistungen werden wie folgt mit Kreditpunkten bewertet:

<i>Basismodule:</i>	<i>insgesamt 36 CP</i>
Basismodul Soziologie mit Abschlussprüfung Vorlesung Soziologie I + II (4 SWS) Übung Soziologie I+II (4 SWS)	12 CP
Basismodul Politikwissenschaft mit Abschlussprüfung Vorlesung Politikwissenschaft I + II (4 SWS) Übung Politikwissenschaft I+II (4 SWS)	12 CP
Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft mit Abschlussprüfung Vorlesung Kommunikations- und Medienwissenschaft I + II (4 SWS) Übung Kommunikations- und Medienwissenschaft I+II (4 SWS)	12 CP

<i>Themenmodule:</i>	<i>insgesamt 56 CP</i>
Themenmodul Individuum & Gesellschaft mit Abschlussprüfung Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)	(variabel: 8-20 CP)
Themenmodul Bereiche & Prozesse mit Abschlussprüfung Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)	(variabel: 8-20 CP)
Themenmodul Europa & Internationale Studien mit Abschlussprüfung Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)	(variabel: 8-20 CP)
Themenmodul Medien & Kommunikation mit Abschlussprüfung Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)	(variabel: 8-20 CP)
Themenmodul Systeme & Strukturen mit Abschlussprüfung Mind. 2 Lehrveranstaltungen (4 SWS), max. 7 Lehrveranstaltungen (14 SWS)	(variabel: 8-20 CP)

In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:

- In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden.
- In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden.
- Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren.
- In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt.
- Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit.
- Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Hinweise zur Berechnung der CP in den Themenmodulen:

Aufbauseminar, Vorlesung oder Vertiefungsseminar (2 SWS):	2 CP
Abschlussprüfung durch Aufbauseminar oder Vorlesung	4 CP
Abschlussprüfung durch Vertiefungsseminar	6 CP

<i>Methodenmodule:</i>	<i>insgesamt 32 CP</i>
Methodenmodul Erhebungsverfahren mit Abschlussprüfung Vorlesung Erhebungsverfahren I + II (4 SWS)	8 CP
Methodenmodul Analyseverfahren mit Abschlussprüfung Vorlesung Analyseverfahren I + II (4 SWS) Übung Computergestützte Datenanalyse (2 SWS)	14 CP
Methodenmodul Lehrforschungsprojekt mit Abschlussprüfung (4 SWS)	10 CP

<i>Praxismodule:</i>	<i>insgesamt 26 CP</i>
Praxismodul Propädeutik ohne Abschlussprüfung	6 CP
Übung Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens I + II (2 SWS)	
Übung EDV/Multimedia (2 SWS)	
Übung Kommunikative Kompetenz (2 SWS)	
Praxismodul Praktikum ohne Abschlussprüfung	20 CP
Übung Berufsfeldkurs (2 SWS)	
Übung Praktikumskurs (2 SWS)	
Praktikum mit Praktikumsbericht (3 Monate)	
<i>Fachübergreifender Wahlpflichtbereich:</i>	<i>insgesamt 18 CP</i>

Praxismodul Propädeutik						
Practice Module Fundamentals						
Modulkürzel P-SOWI-M-BPRO	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1. -3. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) jedes WS (TWA I + III) b) und c) Jedes Semester:		Dauer 3 Semester
Modul-PNR 5800						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BPROa / 5801	Übung	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens		2 SWS/30 h	30 h	15-25 Studierende
oder						
5811	Übung	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens I (1. Semester)		1 SWS/30 h	15 h	
5812	Übung	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens II (3. Semester)		1 SWS/30 h	15 h	
sowie						
P-SOWI-L-BPROb / 5802	Übung	EDV/Multimedia		2 SWS/30 h	30 h	
P-SOWI-L-BPROc / 5803	Übung	Kommunikative Kompetenz		2 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden: Sie können Literatur zu einem gestellten Thema recherchieren, sie beschaffen, auswerten und zu einer Präsentation oder zu einem wissenschaftlichen Text verarbeiten. Sie können mit Präsentationstechniken umgehen und eine Präsentation formal korrekt und didaktisch sinnvoll durchführen, – können im Team arbeiten. Hierfür erlernen sie grundlegende Techniken (z.B. moderierte Teamarbeit) und setzen sie im Rahmen der Übungsphasen ein, – sind in der Lage, beruflich und wissenschaftlich gängige EDV-Anwendungen einzusetzen, – beherrschen kommunikative Techniken, die in den für die Sozialwissenschaften typischen Berufsfeldern angewendet werden können. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Zielgerichtete Materialsammlung, Literatur-, Bild-, Text-, Ton-, Datenrecherche, Materialanalyse, Abfassung wissenschaftlicher Texte: einzeln und im Team, Darstellung, Analyse und Kritik wissenschaftlicher Erkenntnisse, Theorien und Methoden. – Umgang mit technischen Medien, insbesondere mit Informationssystemen (Literaturdatenbanken zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen), Text- und Bildverarbeitung, Auswertungen von Daten (Statistikpakete), Präsentation von verbalen und nonverbalen Informationen (z.B. Graphiken). – Theoretische und praktische Fertigkeiten im Bereich EDV/Multimedia (z.B. Beherrschung gängiger Anwendungen, Erstellung von Websites, Blogs, Podcasts, Video- oder Audiobeiträgen). – Wissenschaftliche Argumentation und Diskussion, Vortragsgestaltung und Präsentation, Moderation, Interviewtechnik, medienpezifische Präsentation. 						
Lehrformen						
Übung						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
ohne Prüfung						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Beteiligungsnachweise						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Praktikumsbüro						
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft, externe Praktiker und Fachleute						
Sonstige Informationen						
Bei den Übungen EDV/Multimedia und Kommunikative Kompetenz können die Studierenden dem Stand ihres Vorwissens gemäß zwischen Angeboten unterschiedlicher Anforderungsniveaus wählen.						

Basismodul Soziologie						
Basic Module Sociology						
Modulkürzel P-SOWI-M-BBMS	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a+c) jedes WiSe b+d) jedes SoSe	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 1100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMSa / 1101	Vorlesung	Grundlagen der Soziologie		2 SWS/30 h	180h	275-300 Studierende
P-SOWI-L-BBMSb / 1102	Vorlesung	Die Sozialstruktur Deutschlands		2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMSc / 1103	Übung	Einführung in die soziologische Theorie I		2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMSd / 1104	Übung	Einführung in die soziologische Theorie II		2 SWS/30 h	30h	
P-SOWI-L-BBMSe	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)		2 SWS/30 h	k.A.	k.A.
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie darstellen und erläutern, – sind fähig, wichtige klassische und moderne Ansätze der soziologischen Theorie zu erklären und gegenüberzustellen, – sind in der Lage, grundlegende Aussagen und Erklärungen soziologischer Theorien zu bewerten und kritisch zu diskutieren, – können grundlegende demografische Strukturen Deutschlands darstellen und erläutern und sind in der Lage, die wichtigsten demografischen Kennziffern angemessen zu interpretieren, – können die zentrale soziologische Begrifflichkeit zu Klassen und Schichten richtig verwenden und können empirische Aussagen zu Indikatoren der Einkommensverteilung, der Armut, des Sozialprestiges und der Bildungschancen kritisch beurteilen, – können Muster sozialer Differenzierung in Milieus und Lebensstile erkennen und in ihren Ursachen und Folgen beurteilen, – können eine soziologische Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen, – sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen. 						
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Grundbegriffe und Grundprobleme der Soziologie (soziale Norm, Handlung, Institution, Individualismus/Holismus, Problem sozialer Ordnung, Koordination und Kooperation, soziale Dilemmata). – Klassische und moderne soziologische Theorien (Rational Choice, Austauschtheorie, Handlungstheorie, Symbolischer Interaktionismus, Systemtheorie, Marxismus). – Demografische Grundbegriffe und Kennziffern (Fertilität, Mortalität, Haushalts- und Lebensformen). – Strukturen sozialer Ungleichheit (Einkommensverteilung, Armut, Sozialprestige, Bildungschancen; Milieus und Lebensstile; Eliten). 						
Lehrformen Vorlesung, Übung, Tutorium						
Teilnahmevoraussetzungen Keine						
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 1110)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Soziologie (EF) (Pnr. 2910) BA Transkulturalität (Pnr. 2910) B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 661) B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1382)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie I (Doppelprofessur) Lehrende: Dozierende der Soziologie						
Sonstige Informationen						

Basismodul Politikwissenschaft					
Basic Module Political Science					
Modulkürzel P-SOWI-M-BBMP	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1200					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMPa / 1201	Vorlesung	Einführung in die Politikwissenschaft	2 SWS/30 h	180 h	300 Studierende
P-SOWI-L-BBMPb / 1202	Vorlesung	Einführung in das politische System Deutschlands	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMPc / 1203	Übung	Einführung in die Politische Theorie	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMPd / 1204	Übung	Einführung in die Analyse politischer Systeme	2 SWS/30 h	30h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – können die verschiedenen Teilgebiete der Politikwissenschaft in ihren Grundzügen darstellen und erläutern, – können Grundbegriffe und zentrale methodische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern und mithilfe dieser Ansätze politische Phänomene analysieren, – können zentrale Theoretiker und theoretische Ansätze der Politikwissenschaft darstellen und erläutern, – können politische Systeme systematisch und kriterienorientiert analysieren und vergleichen, – können die Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland darstellen und erläutern, – können eine politikwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen, – sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Fragestellungen und Grundbegriffe der Politikwissenschaft. – Teilgebiete der Politikwissenschaft. – Klassiker der politischen Theorie und Demokratietheorie. – Politikwissenschaftliche Theorien und Methoden. – Analyse und Vergleich politischer Systeme auf subnationaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene. – Politisches System Deutschlands. 					
Lehrformen					
Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Klausur (Pnr. 1210)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
BA Politikwissenschaft (EF) (Pnr. 2710)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I					
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft					
Sonstige Informationen					

Basismodul Kommunikations- und Medienwissenschaft					
Basic Module Communication and Media Studies					
Modulkürzel P-SOWI-M-BBMK	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) jedes WiSe b) jedes SoSe c) jedes WiSe d) jedes SoSe	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 1300					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltung Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BBMKa / 1301	Vorlesung	Einführung in das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	180h	300 Studierende
P-SOWI-L-BBMKb / 1302	Vorlesung	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h		
P-SOWI-L-BBMKc / 1303	Übung	Das Mediensystem in Deutschland	2 SWS/30 h	30h	30 Studierende
P-SOWI-L-BBMKd / 1304	Übung	Grundbegriffe, Schwerpunkte und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft	2 SWS/30 h	30h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können grundlegende Strukturen des deutschen Mediensystems beschreiben, – sind fähig, zentrale Begriffe der Kommunikations- und Medienwissenschaft zu erklären, – können grundlegende Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft darstellen und erläutern, – sind in der Lage, ein wissenschaftliches Thema selbstständig zu bearbeiten, indem sie geeignete Literatur recherchieren, diese auswerten und zu einer Präsentation sowie einem Paper oder Wiki-Eintrag verarbeiten, – können eine kommunikations- und medienwissenschaftliche Fragestellung fachgerecht recherchieren und bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen, – sind in der Lage, in studentischen Arbeitsgruppen in einem Team zu arbeiten und gemeinsam wissenschaftliche Probleme zu erörtern und zu lösen. 					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> – Das deutsche Mediensystem: Strukturen und Akteure. – Zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaft. – Grundlegende Befunde kommunikationswissenschaftlicher Forschung (Kommunikator-, Aussagen-, Publikums-, Medien-, Rezeptions- und Wirkungsforschung). 					
Lehrformen Vorlesung, Übung					
Teilnahmevoraussetzungen Keine					
Prüfungsformen Klausur (Pnr. 1310)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Kommunikations- und Medienwissenschaft (EF) (Pnr. 1310)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft II Lehrende: Dozierende der Kommunikations- und Medienwissenschaft					
Sonstige Informationen					

Methodenmodul Erhebungsverfahren						
Methods Module Data Collection						
Modulkürzel P-SOWI-M-BMME	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 1./2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 2100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BMMEa / 2101	Vorlesung	Erhebungsverfahren I	2 SWS/30 h	180h	200 Studierende	
P-SOWI-L-BMMEb / 2102	Vorlesung	Erhebungsverfahren II	2 SWS/30 h			
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können wissenschaftstheoretische Grundlagen und Verfahren der empirischen Sozialforschung anwenden, – können Ziele und Ablauf von empirischer Sozialforschung wiedergeben – sind in der Lage, Messung, Operationalisierung und Skalierung von Variablen zu beschreiben – können Tests zur Reliabilität und Validität von Messungen durchführen, – können unterschiedliche Skalenniveaus unterscheiden und kennen deren Bedeutung bei der Interpretation und Analyse von Daten, – können die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Techniken der Datenerhebung – z.B. von persönlichen, telefonischen und schriftlichen Interviews, von Beobachtungen, Experimenten und Inhaltsanalysen - benennen, – sind in der Lage, Grundregeln zur Erstellung von Erhebungsinstrumenten anzuwenden, – können grundlegende Forschungsdesigns erstellen, – können die grundlegenden Probleme des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs erläutern, – sind in der Lage, für spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Probleme die angemessenen Erhebungsdesigns auszuwählen, – können die spezifischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen, politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Erhebungsverfahren anwenden, – sind in der Lage, eine eigene Erhebung zu konzipieren, durchzuführen, auf grundlegendem Niveau auszuwerten und zu beschreiben (praktische Übung). 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung. – Ziele, Probleme und Anwendungen der empirischen Sozialforschung. – Ablauf empirischer Untersuchungen, Phasen des Forschungsprozesses. – Theorien, Hypothesen, Variablen. – Grundlagen der Messung und Skalierung, Skalenniveaus, Validität und Reliabilität. – Forschungsdesigns: Querschnitt-, Trend- und Panelstudien. – Logik des Querschnitts- und Zeitreihenvergleichs. – Experimentelle und quasiexperimentelle Designs. – Stichprobenziehung: Arten von Stichproben, Vertrauensintervalle. – Befragungen: persönliche, telefonische und schriftliche Interviews. – Beobachtungen: qualitativ, quantitativ strukturiert, teilnehmend und nicht-teilnehmend. – Qualitative vs. quantitative Datenerhebung und -auswertung. – Nicht-reaktive Methoden der Datenerhebung. – Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Politikwissenschaft sowie der Soziologie. – Konzeption, Durchführung, Auswertung und Darstellung einer eigenen Erhebung. 						
Lehrformen						
Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Prüfungsformen						
Klausur Erhebungsverfahren I (Pnr. 2110), Klausur Erhebungsverfahren II (Pnr. 2120)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
BA Philosophy, Politics and Economics PO 2018 (Pnr. 4100)						
B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 665 und 666)						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Professur Soziologie II						
Lehrende: Dozierende der Soziologie						
Sonstige Informationen						

Methodenmodul Analyseverfahren						
Methods Module Statistical Analysis						
Modulkürzel P-SOWI-M-BMMA	Workload 390 h	Kreditpunkte 14 CP	Studiensemester 3./4. Sem.	Häufigkeit des Angebots a) WS c) jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 2200						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BMMAa / 2201	Vorlesung	Analyseverfahren I+II		4 SWS/60 h	270 h	200 Studierende
oder						
2221	Vorlesung	Analyseverfahren I		2 SWS/30 h		200 Studierende
2222	Vorlesung	Analyseverfahren II		2 SWS/30 h		200 Studierende
sowie						
P-SOWI-L-BMMAb	Tutorium	begleitende Tutorien (freiwillige Teilnahme)		k.A.		20 Studierende
P-SOWI-L-BMMAc / 2202	Übung	Computergestützte Datenanalyse		2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – kennen die grundlegenden Maße und Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse und Datenreduktion und können sie formal korrekt anwenden, – können Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung richtig einschätzen, – können die Notwendigkeit empirischer Daten zur Prüfung von Aussagen über die Wirklichkeit begründen, – können mit Variation als Bestandteil der Realität umgehen, – können die Qualität unterschiedlicher Datenquellen beurteilen, – können die Bedeutung systematischer Stichprobenverzerrungen für die Ergebnisse von Studien erkennen, – können begründen, welche statistischen Verfahren für vorliegende Daten angemessen sind, – können Maßzahlen in ihrer Bedeutung beurteilen, – können Zufallsergebnisse von nichtzufälligen Ergebnissen unterscheiden, – können Korrelationen und Kausalitäten auseinander halten, – können Fehlschlüsse von der Makro- auf die Mikroebene erkennen, – können eigenständig Auswertungen und Datenanalysen durchführen, – können lesbare und aussagefähige Tabellen produzieren, – können Grafiken produzieren, die unmissverständlich sind, – können Datensätze verwalten und aufbereiten, – können mit Daten einerseits spielerisch, andererseits sicher umgehen, – können Elemente der Wirklichkeit angemessen modellieren, – sind in der Lage, für spezifische Kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Fragestellungen und Daten die angemessenen Analysestrategien auszuwählen, – beherrschen spezifische kommunikations- und medienwissenschaftliche, politikwissenschaftliche sowie soziologische Auswertungsverfahren und können die Befunde der empirischen Analysen inhaltlich interpretieren. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Univariate Maße von Lage und Streuung. – Bivariate Assoziationsmaße. – Bi-, tri- und multivariate lineare Regression. – Bi-, tri- und multivariate binäre logistische Regression. – Wahrscheinlichkeitsrechnung. – Wahrscheinlichkeits- und Konfidenzintervalle. – Teststatistik. – Verfahren zur Validitäts- und Reliabilitätsprüfung. – Verfahren der Datenreduktion. – Aufbereitung und Auswertung qualitativer Daten. – Ökologischer Fehlschluss. – Erstellung und Interpretation von Tabellen und Graphiken. – Software zur Datenaufbereitung, -verwaltung und -analyse. – Beispiele zur Auswertung und Interpretation sozialwissenschaftlicher Daten, insbesondere aus dem Bereich der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Politikwissenschaft sowie der Soziologie. 						
Lehrformen						
Vorlesung, Übung						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine						
Inhaltlich: Das Methodenmodul Erhebungsverfahren soll absolviert sein.						
Prüfungsformen						
Klausur Analyseverfahren I (Pnr. 2210), Klausur Analyseverfahren II (Pnr. 2220)						

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen BA Philosophy, Politics and Economics PO 2018 (Pnr. 4200) B.Sc. Mathematik und Anwendungsgebiete PO 2014 (Pnr. 668 und 669); B.Sc. Mathematik PO 2008 (Pnr. 1389 und 1390)</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie III Lehrende: Dozierende der Soziologie</p>
<p>Sonstige Informationen</p>

Methodenmodul Lehrforschungsprojekt						
Methods Module Research Project						
Modulkürzel P-SOWI-M-BMML	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester 4-/5. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer 1 Semester	
Modul-PNR 2300						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BMMLa / 2301 (2303 und 2303 bei 2x 2SWS)	Forschungsprojekt	Lehrforschungsprojekte unterschiedlicher Themenstellungen	4 SWS/60 h	240 h	25 Studierende	
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – sind in der Lage, die in den Themen- und Methodenmodulen erworbenen Kompetenzen praktisch auf ein eigenständiges Forschungsvorhaben anzuwenden, – können eine sozialwissenschaftliche Forschungsfrage so formulieren, dass sie der empirischen Prüfung zugänglich ist, – sind befähigt, den aktuellen Forschungsstand zu ihrer Forschungsfrage adäquat aufzuarbeiten, – können einen der Forschungsfrage angemessenen theoretischen Bezugsrahmen entwickeln und Hypothesen deduzieren, – sind in der Lage, ein Forschungsdesign und Operationalisierungen zu entwickeln, die der Forschungsfrage angemessen sind (Primärerhebung) oder können geeignete Datenquellen recherchieren und erschließen (Sekundäranalyse), – können eine eigenständige Erhebung nach den Regeln guter empirischer Sozialforschung durchführen (Primärerhebung) oder vorhandene Datenbestände für die Zwecke ihrer Untersuchung methodisch korrekt aufbereiten, – sind befähigt, die erforderlichen uni-, bi- und multivariaten Analysen durchzuführen und deren Ergebnisse mit Blick auf die formulierten Hypothesen zu interpretieren, – können Zwischen- und Endergebnisse ihres Forschungsvorhabens mündlich und schriftlich in korrekter Weise präsentieren, – sind in der Lage, konstruktive Kritik an einzelnen Arbeitsschritten in den weiteren Forschungsprozess und die Abfassung des Forschungsberichtes gewinnbringend einzuarbeiten, – können Stärken und Schwächen der praktischen Umsetzung ihres Forschungsvorhabens kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Forschungsprozess und Forschungsdesigns. – Quellenerschließung und -auswertung. – Entwicklung einer Forschungsfrage. – Hypothesenentwicklung. – Entwicklung eines Untersuchungsplans. – Datenerhebung und/oder Datenrecherche. – Datenaufbereitung. – Datenauswertung. – Erstellung und Durchführung eines wissenschaftlichen Vortrages zu einem empirischen Forschungsprojekt. – Erstellung einer wissenschaftlichen Abhandlung zu einem empirischen Forschungsprojekt. – Kritisch-reflexive Diskussion empirischer Forschungsarbeiten. 						
Lehrformen						
Forschungsprojekt						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren (bei Anmeldung der Prüfung)						
Inhaltlich: Das Methodenmodul Analyseverfahren soll absolviert sein.						
Prüfungsformen						
Projektarbeit (Pnr. 2310)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Professur Soziologie II						
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft						
Sonstige Informationen						
Je nach Planung kann anstatt eines vierstündigen/einsemestrigen ein zweistündiges/ zweisemestriges Lehrforschungsprojekt absolviert werden.						
Lehrforschungsprojekt I (2 SWS, 1. Semester) (Pnr. 2302)						
Lehrforschungsprojekt II (2 SWS, 2. Semester) (Pnr. 2303)						

Praxismodul Praktikum					
Practice Module Work Placement					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BPRA	600 h	20 CP	3./4. Sem.	Jedes Semester	2 Semester
Modul-PNR 5900					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BPRAa / 5901	Übung	Berufsfeldkurs	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
		Praktikum		480 h (3 Monate)	
P-SOWI-L-BPRAb / 5902	Übung	Praktikumskurs	2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – können Strukturen und Prozesse in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern beschreiben, einordnen und bewerten, – sind fähig, spezifische Anforderungen und Gratifikationen bestimmter Berufsfelder zu benennen, – sind fähig, die nötigen Voraussetzungen für den Zugang zu einem bestimmten Berufsfeld zu benennen, sowie Beschäftigungschancen und -risiken einzuschätzen, – können die erworbenen berufspraktischen Kompetenzen kritisch reflektieren und mit ihren eigenen beruflichen Neigungen abgleichen, – können Rückschlüsse auf ihre potenzielle Eignung für bestimmte Berufsfelder ziehen und dies in ihre berufliche Orientierung einfließen lassen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – In Berufsfeldkursen werden berufspraktische Themenstellungen aus unterschiedlichen Berufsfeldern von den Studierenden unter der Beteiligung externer Praktiker als Projektarbeit durchgeführt: z.B. Entwicklung von PR-Konzepten, Eventplanung/-organisation, (Bildungs-) Marketing, Markt-/Meinungsforschung u.a.m. – Die Studierenden führen ein oder mehrerer Praktika in sozialwissenschaftlich relevanten Berufsfeldern durch: z.B. Medien, Markt- und Meinungsforschung, Marketing, Politik/-beratung, Personalwesen. Über diese selbständig ausgewählten Praktika erhalten Studierende Einblicke in mögliche relevante Berufsfelder, erwerben berufsfeldbezogene Kompetenzen und können berufliche Netzwerke bilden. – Der Praktikumskurs dient der Nachbereitung, Reflektion und dem Erfahrungsaustausch über die absolvierten Praktika. Die Studierenden erhalten z.B. über Stärken-Schwächen-Analysen, Berufsfeldanalysen und der Praktikumsevaluation in Kleingruppengesprächen ein strukturiertes Feedback zur weiteren Gestaltung ihres Studiums und Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven. 					
Lehrformen					
Übung mit Gruppenarbeitsphasen in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit.					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
ohne Prüfung (daher keine Pnr.)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Beteiligungsnachweise, Praktikumsbericht sowie Nachweis und schriftlicher Bericht über ein absolviertes Praktikum (Pnr. 5910 für 12 Wochen bzw. Pnr. 5920 und 5930 für 2x 6 Wochen).					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Praktikumsbüro					
Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft, Berufspraktiker/innen					
Sonstige Informationen					
Bei Bedarf kann ein Praktikumsplatz über das Praktikumsbüro des Instituts für Sozialwissenschaften vermittelt werden. Einschlägige Berufstätigkeiten/berufliche Ausbildungen können für das Praktikum angerechnet werden.					

Themenmodul Individuum & Gesellschaft						
Thematic Module: The Individual & Society						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-SOWI-M-BTMIG	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester	
Modul-PNR						
3000						
LV-Kürze / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BTMIG-SAa* / 3041	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende	
P-SOWI-L-BTMIG-SVa* / 3141	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Soziologie)				
P-SOWI-L-BTMIG-PAa* / 3061	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMIG-PVa* / 3161	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMIG-KAa* / 3081	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung I&G (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMIG-KVa* / 3181	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar I&G (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
*Ausprägungen a (Pnr. XXX1), b (Pnr. XXX2), c (Pnr. XXX3), d (Pnr. XXX4), e (Pnr. XXX5), f (Pnr. XXX6), g (Pnr. XXX7) möglich (max. 7)						
Beispiel: P-SOWI-L-BTMIG-SAa / 3041 P-SOWI-L-BTMIG-SAb / 3042 P-SOWI-L-BTMIG-SAc / 3043 P-SOWI-L-BTMIG-SAd / 3044 P-SOWI-L-BTMIG-SAe / 3045 P-SOWI-L-BTMIG-SAf / 3046 P-SOWI-L-BTMIG-SAg / 3047						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können wichtige klassische und moderne Ansätze der Mikrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch diskutieren, sie können die Emergenz kollektiven Handelns aus individuellen Einstellungen, Werten und Handlungen erklären sowie die Wechselwirkung zwischen individuellem Handeln und gesellschaftlichem Kontext analysieren, – sind fähig, medienbezogenes Handeln von Individuen (einschließlich der eigenen Person) fachlich einzuordnen und zu beurteilen. Sie können Theorien und Befunde der Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung darstellen, erläutern und kritisch würdigen und sind in der Lage, diese Theorien auf reale Beispiele anzuwenden, – können die Theorien und Befunde der politischen Einstellungs- und Partizipationsforschung, z.B. aus der Wahlforschung darstellen, erläutern und kritisch analysieren, – sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen, – können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien und Befunde der Mikrosoziologie, Methodologischer Individualismus und Holismus, Theorien sozialer Ordnung, Erziehung und Sozialisation, Werte und Normen. – Theorien und Befunde der kommunikationswissenschaftlichen Nutzungs-, Rezeptions- und Wirkungsforschung. – Theorien und Befunde der politischen Einstellungsforschung und zu Formen und Ausmaß politischer Partizipation (konventionell und unkonventionell). 						
Lehrformen						
Vorlesung, Seminar						

<p>Teilnahmevoraussetzungen Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren. Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.</p>
<p>Prüfungsformen schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Aufbauseminare oder Vorlesungen: – Studienarbeit (Pnr. 3020), Hausarbeit (Pnr. 3020) – Mündliche Prüfung (Pnr. 3010), Klausur (Pnr. 3030)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Vertiefungsseminare: – Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3140), Studienarbeit (Pnr. 3150), Hausarbeit (Pnr. 3150) – Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3160), Studienarbeit (Pnr. 3170), Hausarbeit (Pnr. 3170) – Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3180), Studienarbeit (Pnr. 3190), Hausarbeit (Pnr. 3190)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie I Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft</p>
<p>Sonstige Informationen In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten: – In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden. – In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden. – Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. – In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt. – Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit. – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.</p>

Themenmodul Systeme & Strukturen						
Thematic Module Systems & Structures						
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMSS	Workload 240-600 h	Kreditpunkte 8-20 CP	Studiensemester 3.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 3200						
LV-Kürze / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BTMSS-SAa* / 3241	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende	
P-SOWI-L-BTMSS-SVa* / 3341	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Soziologie)				
P-SOWI-L-BTMSS-PAa* / 3261	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMSS-PVa* / 3361	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMSS-KAa* / 3281	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung S&S (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMSS-KVa* / 3381	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar S&S (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können wichtige klassische und moderne Ansätze der Makrosoziologie darstellen und deren Aussagen und Erklärungen kritisch bewerten und diskutieren, sie können die strukturellen Ursachen gesellschaftlicher Prozesse und sozialer Lagen theoretisch und auf der Basis der Ergebnisse empirischer Studien sowie unter Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen Makro-, Meso- und Mikroebene differenziert untersuchen, – können Konzepte der Medienkunde und -forschung darstellen und erläutern. Sie sind fähig, kommunikative Strukturen analytisch zu durchdringen und aus ihrem Wissen über mediale Systeme Rückschlüsse auf die ihnen unterbreiteten Medienangebote zu ziehen und diese angemessen einzuordnen, – sind in der Lage, politische Systeme auf unterschiedlichen Politikebenen kriteriengeleitet zu analysieren, zu vergleichen und zu typologisieren. Sie können Theorien und Typologien des Vergleichs politischer Systeme darstellen und erläutern, – sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen, – können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien und Befunde der Makrosoziologie, soziale Systeme und Sozialstruktur, Normen und Institutionen, soziale Prozesse und sozialer Wandel, soziale Ungleichheit, Funktion rechtlicher und staatlicher Institutionen. – Konzepte und Befunde der Medienkunde- und -forschung, etwa zu Bereichen wie deutsches Mediensystem, Medienökonomie, Medienrecht und Medienpolitik. – Theorien, Konzepte und Befunde aus der Analyse und dem Vergleich politischer Systeme, Typologien politischer Systeme, politische Institutionen und politische Kultur im Vergleich. 						
Lehrformen						
Vorlesung, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar):			Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.			
Inhaltlich:			Die Basismodule sollen absolviert sein			

<p>Prüfungsformen schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Aufbauseminare oder Vorlesungen: – Studienarbeit (Pnr. 3220), Hausarbeit (Pnr. 3220) Mündliche Prüfung (Pnr. 3210), Klausur (Pnr. 3230), Vorlesung (Mündliche Prüfung (Pnr. 3210) oder Klausur, Pnr. 3230)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Vertiefungsseminare: – Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3340), Studienarbeit (Pnr. 3350), Hausarbeit (Pnr. 3350) – Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3360), Studienarbeit (Pnr. 3370), Hausarbeit (Pnr. 3370) – Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3380), Studienarbeit (Pnr. 3390), Hausarbeit (Pnr. 3390)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft III Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft</p>
<p>Sonstige Informationen In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden. – In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden. – Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. – In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt. – Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit. <ul style="list-style-type: none"> – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Bereiche & Prozesse					
Thematic Module Fields & Processes					
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMBP	Workload 240-600 h	Kreditpunkte 8-20 CP	Studiensemester 3.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3400					
LV-Kürze / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMBP-SAa* / 3441	Aufbau-seminar oder Vorlesung	Aufbau-seminar oder Vorlesung B&P (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMBP-SVa* / 3541	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Soziologie)			
P-SOWI-L-BTMBP-PAa* / 3461	Aufbau-seminar oder Vorlesung	Aufbau-seminar oder Vorlesung B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-PVa* / 3561	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Politikwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-KAa* / 3481	Aufbau-seminar oder Vorlesung	Aufbau-seminar oder Vorlesung B&P (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
P-SOWI-L-BTMBP-KVa* / 3581	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar B&P (Kommunikations- und Medienwissenschaft)			
*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)					
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorien und Befunde der speziellen Soziologie zu unterschiedlichen Lebensbereichen und Institutionen wie Politik, Recht, Wirtschaft, Medien, Technik und Familie. Sie können Erkenntnisse der allgemeinen Soziologie auf diese Felder übertragen und Beobachtungen aus speziellen Feldern angemessen verallgemeinern, – können Theorien und Befunde der Kommunikatorforschung darstellen und erläutern. Sie können aus ihrem Wissen über professionelle (journalistische oder strategische) Kommunikatoren Rückschlüsse auf öffentliche Kommunikationsprozesse ziehen und diese analytisch durchdringen, – können Theorien und Befunde der Politikfeldforschung und der Forschung über Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen darstellen und erläutern. Sie können Wechselwirkungen zwischen den Eigenschaften von Politikfeldern einerseits und den jeweiligen politischen Entscheidungs- und Organisationsprozessen andererseits analysieren und bewerten, – sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen, – können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> – Spezielle Soziologien, z.B. politische Soziologie, Rechts-, Wirtschafts-, Medien-, Kultur- und Techniksoziologie, Familiensoziologie, Lebensstile, abweichendes Verhalten und Kriminalität. – Prozesse öffentlicher Kommunikation, Journalismus, Werbung, Public Relations, Politische Kommunikation. – Policyforschung (z.B. Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik, Kulturpolitik, Sicherheitspolitik), Entscheidungs- und Organisationsprozesse in politischen Institutionen. 					
Lehrformen					
Vorlesung, Seminar					
Teilnahmevoraussetzungen					
Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren. Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.					

<p>Prüfungsformen schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Aufbauseminare oder Vorlesungen: – Studienarbeit (Pnr. 3420), Hausarbeit (Pnr. 3420) Mündliche Prüfung (Pnr. 3410), Klausur (Pnr. 3430), Vorlesung (Mündliche Prüfung (Pnr. 3410)oder Klausur, Pnr. 3430)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Vertiefungsseminare: – Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3540), Studienarbeit (Pnr. 3550), Hausarbeit (Pnr. 3550) – Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3560), Studienarbeit (Pnr. 3570), Hausarbeit (Pnr. 3570) – Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3580), Studienarbeit (Pnr. 3590), Hausarbeit (Pnr. 3590)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine</p>
<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft I Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft</p>
<p>Sonstige Informationen In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden. – In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden. – Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. – In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt. – Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit. <ul style="list-style-type: none"> – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Medien & Kommunikation						
Thematic Module Media & Communication						
Modulkürzel P-SOWI-M-BTMMK		Workload 240-600 h	Kreditpunkte 8-20 CP	Studiensemester 3.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 3600						
LV-Kürze / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-SOWI-L-BTMMK-SAa* / 3641	AufbauSeminar oder Vorlesung	AufbauSeminar oder Vorlesung M&K (Soziologie)		min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende
P-SOWI-L-BTMMK-SVa* / 3741	VertiefungsSeminar	VertiefungsSeminar M&K (Soziologie)				
P-SOWI-L-BTMMK-PAa* / 3661	AufbauSeminar oder Vorlesung	AufbauSeminar oder Vorlesung M&K (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMMK-PVa* / 3761	VertiefungsSeminar	VertiefungsSeminar M&K (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMMK-KAa* / 3681	AufbauSeminar oder Vorlesung	AufbauSeminar oder Vorlesung M&K (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMMK-KVa* / 3781	VertiefungsSeminar	VertiefungsSeminar M&K (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – kennen Theorien und Befunde der Mediensoziologie zur Bedeutung medienvermittelter Kommunikation für Alltag, Gesellschaft und Kultur sowie zu den Wechselwirkungen zwischen Medien und Wirtschaft und Politik. Sie können den Einfluss der Massenmedien auf Interaktion und Sozialisation analysieren und kritisch bewerten und sind in der Lage, mediensoziologische Fragestellungen mit denen der Mikro- und Makrosoziologie zu verbinden. – können Theorien und Befunde zur Aussagen- und Inhaltsforschung im Bereich der klassischen, strategischen und computervermittelten Massenkommunikation darstellen, erläutern und kritisch würdigen. Sie sind in der Lage, von ihrem Wissen zu medialen Konstruktionsmechanismen Rückschlüsse auf die Routinen einer journalistischen Tätigkeit ziehen und diese Routinen zu bewerten, – können Theorien und Befunde zur Informations- und Wissensgesellschaft und der Wechselwirkung von Politik und Kommunikation in modernen Demokratien darstellen, erläutern und kritisch analysieren, – sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen, – können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Theorien und Befunde der Mediensoziologie zu den unterschiedlichen Formen der medialen Kommunikation und ihrem Einfluss auf zwischenmenschliche Kontakte. – Theorien und Befunde der Aussagen- und Inhaltsforschung zu medialen Images und Stereotypen, Nachrichtenwerttheorie und News Bias, konstruktivistischen Theorien. – Öffentlichkeit und politische Kommunikation, Wahlkämpfe und Wahlkampftechniken, Publikums- und Wirkungsforschung, Regieren unter der Bedingung der Mediatisierung. 						
Lehrformen						
Vorlesung, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar): Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren. Inhaltlich: Die Basismodule sollen absolviert sein.						

<p>Prüfungsformen schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Aufbauseminare oder Vorlesungen: – Studienarbeit (Pnr. 3620), Hausarbeit (Pnr. 3620) Mündliche Prüfung (Pnr. 3610), Klausur (Pnr. 3630), Vorlesung (Mündliche Prüfung (Pnr. 3610) oder Klausur, Pnr. 3630)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Vertiefungsseminare: – Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3740), Studienarbeit (Pnr. 3750), Hausarbeit (Pnr. 3750) – Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3760), Studienarbeit (Pnr. 3770), Hausarbeit (Pnr. 3770) – Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3780), Studienarbeit (Pnr. 3790), Hausarbeit (Pnr. 3790)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Juniorprofessur Kommunikations- und Medienwissenschaft Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft</p>
<p>Sonstige Informationen In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden. – In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden. – Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. – In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt. – Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit. <ul style="list-style-type: none"> – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Themenmodul Europa & Internationale Studien						
Thematic Module Europe & International Studies						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-SOWI-M-BTMEI	240-600 h	8-20 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	2 Semester	
Modul-PNR 3800						
LV-Kürze / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-SOWI-L-BTMEI-SAA* / 3841	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Soziologie)	min. 4 SWS/60 h max. 14 SWS/210 h	min. 180 h max. 390 h	Seminar: 30 Studierende Vorlesung: 50-100 Studierende	
P-SOWI-L-BTMEI-SVA* / 3941	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Soziologie)				
P-SOWI-L-BTMEI-PAa* / 3861	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMEI-PVa* / 3961	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Politikwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMEI-KAa* / 3881	Aufbauseminar oder Vorlesung	Aufbauseminar oder Vorlesung E&I (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
P-SOWI-L-BTMEI-KVa* / 3981	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar E&I (Kommunikations- und Medienwissenschaft)				
*Ausprägungen a, b, c, d, e, f, g möglich (max. 7)						
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können zentrale Ergebnisse der vergleichenden Einstellungsforschung und Sozialstrukturanalyse darstellen und erläutern und kennen zentrale Aussagen unterschiedlicher Globalisierungstheorien, sie können allgemeine soziologische Theorien gesellschaftlicher Integration und politischer Legitimation auf den europäischen Entwicklungen anwenden, – können Theorien und Befunde der international ausgerichteten Kommunikations- und Medienforschung benennen und kritisch würdigen und Phänomene und Entwicklungen internationaler bzw. interkultureller Kommunikation darstellen und erläutern, – können Theorien und Befunde zur Politik im Rahmen der Europäischen Union und zum globalen Regieren darstellen und erläutern. Sie sind in der Lage, unterschiedliche politische Systeme systematisch und kriterienorientiert zu vergleichen und die Probleme des Regierens im europäischen Mehrebenensystem zu beschreiben und zu analysieren, – sind fähig, soziologische, kommunikationswissenschaftlichen und politikwissenschaftliche Forschungen in dem Themengebiet interdisziplinär zu verbinden und kritisch zu bewerten, auf reale Beispiele anzuwenden und so zu eigenständigen Interpretationen der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gelangen, – können eine sozialwissenschaftliche Fragestellung auf der Grundlage aktueller Forschungsergebnisse fachgerecht recherchieren und selbständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer Seminarpräsentation oder einem Paper darlegen. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> – Vergleichende Einstellungsforschung und Sozialstrukturanalyse, Globalisierung und europäische Integration, Akteure und Institutionen im Europäischen Integrationsprozess, Demokratie und Zivilgesellschaft in Europa, ethnische und kulturelle Konflikte. – Mediensysteme und öffentliche Kommunikation in anderen Ländern, Theorien und Befunde zu internationaler/interkultureller Kommunikation, z.B. Public Diplomacy, globalisierte strategische Kommunikation, interkulturelle Kommunikation in Unternehmen und Organisationen, europäische Öffentlichkeit. – Europäische Integration und Regieren im europäischen Mehrebenensystem, internationale Beziehungen und globales Regieren (Global Governance). 						
Lehrformen						
Vorlesung, Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal (für Prüfung in einem Vertiefungsseminar):			Abschluss der Basismodule und des Methodenmoduls Erhebungsverfahren.			
Inhaltlich:			Die Basismodule sollen absolviert sein.			

<p>Prüfungsformen schriftlich (Klausur, Studien- oder Hausarbeit) oder mündlich (Mündliche Prüfung)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Aufbauseminare oder Vorlesungen: – Studienarbeit (Pnr. 3820), Hausarbeit (Pnr. 3820) Mündliche Prüfung (Pnr. 3810), Klausur (Pnr. 3830), Vorlesung (Mündliche Prüfung (Pnr. 3810) oder Klausur, Pnr. 3830)</p> <p>PO 2013 und PO 2018 Vertiefungsseminare: – Soziologie: Mündliche Prüfung (Pnr. 3940), Studienarbeit (Pnr. 3950), Hausarbeit (Pnr. 3950) – Politikwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3960), Studienarbeit (Pnr. 3970), Hausarbeit (Pnr. 3970) – Kommunikations- und Medienwissenschaft: Mündliche Prüfung (Pnr. 3980), Studienarbeit (Pnr. 3990), Hausarbeit (Pnr. 3990)</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Modulabschlussprüfung, Beteiligungsnachweise</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine</p>
<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Politikwissenschaft III Lehrende: Dozierende der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft</p>
<p>Sonstige Informationen In den Themenmodulen müssen insgesamt 15 Veranstaltungen belegt werden, wobei folgende Bedingungen gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – In jedem der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft müssen mindestens drei Veranstaltungen belegt werden. – In jedem der Module Individuum & Gesellschaft, Systeme & Strukturen, Bereiche & Prozesse, Medien & Kommunikation sowie Europa & Internationale Studien müssen mindestens zwei Veranstaltungen belegt werden. – Insgesamt müssen mindestens fünf Vertiefungsseminare belegt werden. Vorlesungen gelten als äquivalent zu Aufbauseminaren. – In jedem der fünf Themenmodule muss eine Abschlussprüfung absolviert werden. Sie wird jeweils exemplarisch zu einer Lehrveranstaltung abgelegt. – Zwei der Abschlussprüfungen müssen zu Aufbauseminaren/Vorlesungen absolviert werden, mindestens eine davon in Form einer Studien- oder Hausarbeit. <ul style="list-style-type: none"> – Die anderen drei Abschlussprüfungen sind jeweils zu einem Vertiefungsseminar der Fächer Soziologie, Politikwissenschaft sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft abzulegen, zwei davon als mündliche Prüfungen und die dritte in Form einer Studien- oder Hausarbeit.

Abschlussmodul: Bachelorarbeit					
Final Module: Bachelor Thesis					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-SOWI-M-BAMBA	360 h	12 CP	3.-6. Sem.	Jedes Semester	studienbegleitend
Modul-PNR 6000					
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können selbstständig zu einer festgelegten Forschungsfrage eine fundierte Antwort erarbeiten, – dabei wissenschaftliche Theorien und Methoden adäquat anwenden und – die erarbeiteten Ergebnisse sachgerecht darstellen, 					
Inhalte Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass der/die Kandidat/in in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Forschungsproblem selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.					
Lehrformen Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit					
Teilnahmevoraussetzungen Abschluss der Basismodule, des Methodenmoduls Erhebungsverfahren sowie des Moduls Analyseverfahren (bei Anmeldung der Prüfung)					
Prüfungsformen Bachelorarbeit (Pnr. 6000)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bewertung der Arbeit mit mindestens ausreichend (4,0)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Professur Soziologie I Lehrende: Dozierende aller Fächer					
Sonstige Informationen Die Bachelorarbeit soll 9000 bis 15.000 Wörter umfassen, der Bearbeitungszeitraum beträgt 3 Monate.					

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich						
Interdisciplinary compulsory electives						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
7100	540 h	18 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester	studienbegleitend	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Lehrveranstaltungen anderer Fächer nach freier Wahl			18 SWS/270 h	270 h	15-100 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> – können sich in fremde Themen- und Aufgabenbereiche einarbeiten und interdisziplinäre Bezüge herstellen, – setzen eigene Schwerpunkte in anderen Fächern und Bereichen nach eigener Wahl, – können das in ihrem Fach erworbene Wissen kontextualisieren und zu anderem Fachwissen in Beziehung setzen, – sind bereit, ihr Wissensprofil über die eigenen Fachgrenzen hinaus zu erweitern, von anderen Wissenschaften zu lernen und mit ihren Vertretern zu kooperieren, – können die wechselseitige Abhängigkeit unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen einschätzen. 						
Inhalte						
Lehrveranstaltungen weiterer Fächer nach freier Wahl						
Lehrformen						
alle von anderen Fächern angebotenen Lehrformen						
Teilnahmevoraussetzungen						
keine						
Prüfungsformen						
ohne Prüfung						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
In allen Veranstaltungen ist jeweils ein Beteiligungsnachweis zu erwerben. Die Voraussetzungen werden von den Fächern/Veranstaltern der jeweiligen Kurse festgelegt.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Professur Soziologie I						
Lehrende: Dozierende aller Fächer						
Sonstige Informationen						

**Modulhandbuch für den
fachübergreifenden Wahlpflichtbereich
im Bachelor- und Masterstudium der Philosophischen Fakultät
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

Stand: 05/ 2023

PO 2018

Inhaltsübersicht

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium	2
Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium	3
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: Orientierungsmodul	4
Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen	5
Grundlegende Kenntnisse Latein	7
Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)	8
Informatik für Nicht-Informatiker	9
Jura für Nicht-Juristen	11
Fakultatives Berufsfeldpraktikum	13
Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät	14
Qualitäts- und Organisationsentwicklung im Hochschulbereich	15
Auslandsmodul	16
Informationen zum Wahlpflichtbereich Medienpraxis	17
Medienwissen	18
Mediengestaltung	19
Medienkritik	20
Informationen zum Wahlpflichtbereich Lehramt (Vorbereitung Master of Education) im Bachelorstudium Romanistik	21
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)	26
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)	27
Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)	28
Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)	29
Berufsfeld Journalismus: Arbeitsmarkt, Tätigkeiten & Co.	30
KI für alle: Einführung in die Künstliche Intelligenz	31

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Bachelorstudium

Die Bachelorprüfungsordnung (BPO) sieht vor, dass in allen BA-Studiengängen Veranstaltungen und Module im „fachübergreifenden Wahlpflichtbereich“ im Umfang von 18 CP besucht werden müssen. „Der fachübergreifende Wahlpflichtbereich dient dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und von Kompetenzen über die in den gewählten Fächern erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Er gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium nach ihren persönlichen Neigungen und Fähigkeiten zu gestalten und den Arbeitsaufwand flexibel auf die Studiensemester zu verteilen.“ (§ 12 (1) BPO) Mit anderen Worten: der fachübergreifende Wahlpflichtbereich gibt den Studierenden Gelegenheit und ermutigt sie dazu, „über den Tellerrand hinaus zu blicken“ und auch jenseits der eigenen Studienfächer zu studieren.

Die Veranstaltungen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen den Studierenden einerseits möglichst große Freiheit bei ihrer Zusammenstellung lassen, müssen aber andererseits genauso modularisiert sein, wie alle anderen Veranstaltungen auch. Es bedarf daher einiger Erläuterungen zur Bildung der Module.

Allgemein ist zu beachten, dass die relativ große Flexibilität bei der Zusammenstellung der Module im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs zur Folge hat, dass die Module alle unterschiedlich umfangreich sein können. Aus diesem Grund sind ausschließlich die Studierenden selbst individuell dafür verantwortlich, dass die erforderlichen 18 CP zu gegebener Zeit erreicht werden.

Nach der BPO (§ 12 (2)) entfallen 18 CP des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs in der Regel auf eine Auswahl aus den folgenden Arten von Angeboten:

1. *Lehrveranstaltungen und Module im Rahmen fachwissenschaftlicher Propädeutika (pro Studienfach max. 6 CP).*
Nähere Informationen und Regelungen zum Verpflichtungsgrad hierzu sind im fächerspezifischen Anhang der Prüfungsordnung zu den einzelnen Studiengängen aufgeführt.
2. *Lehrveranstaltungen und Module der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität.*
Die Studierendenakademie bietet eine Anzahl fachübergreifender Module an, die aus thematisch gezielt zusammengestellten Veranstaltungen (auch) anderer als der eigenen Fakultät bestehen, und die zu einem Modul gebündelt werden.
3. *Lehrveranstaltungen und Module zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und zur Vorbereitung auf die Berufswelt, die von der Philosophischen Fakultät oder einem ihrer Fächer, auch dem eigenen, angeboten werden.*
Die Philosophische Fakultät bietet regelmäßig Module zu verschiedenen Themenbereichen an. Diese Module werden im vorliegenden Modulhandbuch beschrieben.
4. *Studienanteile in anderen als den gewählten bzw. am Studiengang beteiligten Fächern, auch aus anderen Fakultäten.*
Unabhängig von den durch die Studierendenakademie angebotenen Veranstaltungen können Studierende sich ein oder mehrere „Orientierungsmodule“ selbst zusammenstellen, die ihren spezifischen Studieninteressen, Fachkombinationen oder Berufsperspektiven entsprechen. Die Auswahl sollte so vorgenommen werden, dass das Modul eine sehr individuelle Ergänzung und Bereicherung der verbindlichen Module in den Studienfächern ist. Die für den Besuch im Rahmen dieses Moduls freigegebenen Veranstaltungen werden im Studierendenportal > Verzeichnisse > Vorlesungsbaum unter Philosophische Fakultät > Fachübergreifender Wahlpflichtbereich aufgelistet.

5. *weitere Lehrveranstaltungen aus dem Ergänzungsfach.*

Veranstaltungen, die in diesem Rahmen besucht werden, werden im Orientierungsmodul verbucht und wie unter 4 beschrieben behandelt, beispielsweise zur Vorbereitung auf eine Eignungsprüfung zu einem an den B.A. anschließenden Masterstudium bzw. zur Vorbereitung einer Promotion im Masterstudium.

6. *ein fakultatives Berufsfeldpraktikum.*

Nicht alle Fächer des BA-Studiengangs setzen das Absolvieren eines Praktikums voraus, viele empfehlen lediglich ein studienbegleitendes Praktikum. Um die Möglichkeit zu geben, ein fakultatives Berufsfeldpraktikum in den Studienverlauf einzufügen kann es im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs absolviert werden. Es muss mit einem oder einer dafür Beauftragten des Faches vor Praktikumsbeginn abgesprochen, ggf. während des Praktikums begleitet und nach Abschluss ausgewertet werden.

Allgemeine Informationen zum fachübergreifenden Wahlpflichtbereich im Masterstudium

Im **Masterstudiengang** ist nicht für alle Studiengänge ein fachübergreifender Wahlpflichtbereich vorgesehen. Welche Studiengänge einen fachübergreifenden Wahlpflichtbereich in welchem Umfang vorgesehen haben, ist dem fächerspezifischen Anhang der Masterprüfungsordnung (MPO) zu entnehmen.

Der Umgang mit dem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich entspricht im Masterstudiengang vollständig dem im Bachelorstudiengang, siehe dazu auch §12 MPO.

Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: Orientierungsmodul						
Interdisciplinary Compulsory Section: Free Choice Module						
Modul-Kürzel P-FAK-M-FÜW	Workload 60-540 h	Kreditpunkte Bachelor 2-18 CP Master 2-12 CP	Studiensemester ab 1. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-6 Semester	
Modul-PNR 7100						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
7111 bis 7199	Variabel	Variabel	Variabel	Variabel	Variabel	
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit Abschluss des Fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs sollen die Studierenden die Fähigkeit erworben haben, sich über den Horizont der einzelnen Fachdisziplinen hinaus orientieren, interdisziplinär arbeiten und berufspraktische Perspektiven entwickeln zu können.						
Inhalte Die Inhalte des Orientierungsmoduls im fachübergreifenden Wahlpflichtbereichs werden von den Studierenden zusammengestellt. Die Studierenden erhalten dazu die Wahlmöglichkeit, aus einem Pool von Lehrveranstaltungen und Modulen diejenigen Angebote zu wählen, die zur Optimierung ihrer individuellen Studienveranlagungen, -interessen und Berufsziele besonders dienlich sind. Die Inhalte der Veranstaltungen aus dem Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich sind vielfältig. Sie sind der jeweiligen Veranstaltung zu entnehmen und orientieren sich an dem Institut, von welchem sie angeboten werden. In einigen Studiengängen werden verpflichtende Propädeutika im Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich studiert.						
Lehrformen Seminar, Vorlesung						
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsform / Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die für das Modul zu vergebenen Kreditpunkte richten sich nach Art und Zahl der besuchten Lehrveranstaltungen. Im FÜW gibt es in der Regel keine Abschlussprüfungen. Kreditpunkte werden, je nach Veranstaltung oder Modul, nach den Kriterien der oder des jeweiligen Dozierenden vergeben.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine						
Modulbeauftragte/r Dr. Frank Meier Judith Hoffmann						
Sonstige Informationen Prüfungsnummern (Pnr) für die BN-Modulzuordnung im FÜW für einzelne Veranstaltungen nach Wahl im Orientierungsmodul: 7111-7119: 1 CP 7121-7129: 2 CP 7131-7136: 3 CP 7141-7145: 4 CP 7151-7154: 5 CP 7161-7163: 6 CP 7171-7173: 7 CP 7181-7183: 8 CP 7191-7192: 9 CP Wenn mehrere Pnr zur Auswahl stehen, wählen Sie bitte die erste Möglichkeit bzw. niedrigste Prüfungsnummer (vierstellige Nummer in Klammern aus). 7199: 18 CP (für Anerkennungen) 7101-7109: 2 CP (für Anerkennungen)						

Betriebswirtschaftslehre für Nicht-Ökonomen

Business Management for non-Business Students

Modulkürzel P-FAK-M-BWLNÖ	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester 1.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
Modul-PNR 7220					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-BWLNÖa / 7231	Vorlesung	Strategisches Management für Nicht-Ökonomen (Kurs 1)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖb / 7232	Vorlesung	Organisation und Personal für Nicht-Ökonomen (Kurs 2)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖc / 7233	Vorlesung	Finanzierung und Entrepreneurship für Nicht- Ökonomen (Kurs 3)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖd / 7234	Vorlesung	Marketing für Nicht- Ökonomen (Kurs 4)	2 SWS/30 h	60h	200 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖe / 7236	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 5)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende
P-FAK-L-BWLNÖf / 7237	Basisseminar	Seminar zu aktuellen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Kurs 6)	2 SWS/15 h	75h	50 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss dieses Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in den Bereichen Strategisches Management, Personal und Organisation, Finanzierung und Entrepreneurship sowie Marketing verfügen.

Kurs 1: Die Studierenden sollen die wesentlichen Konzepte des strategischen Managements kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie in der Lage sein, diese Konzepte bei der Lösung komplexer Management-Fragestellungen anzuwenden.

Kurs 2: Die Studierenden sollen Elemente der Organisationsstruktur kennen und diese beurteilen können. Zudem sollen sie wesentliche personalwirtschaftliche Funktionen erläutern sowie Gestaltungsalternativen beurteilen können.

Kurs 3: Die Studierenden sollen Phasen und Besonderheiten des Unternehmensgründungsprozesses kennenlernen. Zudem sollen sie die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung und verschiedene Finanzierungsinstrumente kennen und beurteilen..

Kurs 4: Die Studierenden sollen Grundlagen und vertiefende Elemente des operativen und strategischen Marketings kennen und diese beurteilen können.

In Kurs 5 werden Seminararbeiten zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen angefertigt, die Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen, die Schnittpunkte zu den Inhalten der Kurse 1 bis 4 aufweisen. Zentrale Elemente des Kurses 5 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

In Kurs 6 werden Bewerbungstrainings angeboten. Die Studierenden erhalten vertiefte Einblicke in relevante wissenschaftliche Erkenntnisse rund um das Thema „Verhalten im Bewerbungsprozess“. Darauf aufbauend werden anhand verschiedener Formate (z. B. Rollenspiele) soziale Kompetenzen vermittelt.

In allen Kursen werden die Studierenden durch die Bearbeitung von Fallstudien in die Lage versetzt, realitätsnahe betriebswirtschaftliche Probleme nachzuvollziehen, zu erklären und zu lösen. Die Wissensvermittlung erfolgt jeweils interaktiv.

Inhalte

In Kurs 1 werden Grundlagen und vertiefende Elemente des strategischen Managements vermittelt. Die Studierenden lernen wichtige Instrumente der (internationalen) Unternehmensführung kennen und können diese anwendungsorientiert auf die Praxis übertragen.

In Kurs 2 lernen die Studierenden im ersten Teil Organisationsstrukturen von Unternehmen und sonstigen Organisationen kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung liegt der Fokus auf dem Personalmanagement (z. B. Auswahl, Entwicklung, Beurteilung von Personal) fokussiert. Im Zuge dessen werden auch Grundlagen der Personalführung vermittelt.

In Kurs 3 erlernen die Studierenden Unternehmensrechtsformen und die Grundlagen der Finanzbuchführung. Außerdem werden Grundlagen des Entrepreneurships und der Finanzierung vermittelt. Darauf aufbauend erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in verschiedene Finanzierungsinstrumente.

In Kurs 4 erlernen die Studierenden die Grundlagen des Marketings sowie des Konsumentenverhaltens. Außerdem werden die Aufgaben des Marketings im Rahmen des Managements vermittelt. Zudem wird auf ausgewählte Entwicklungen des Marketings eingegangen. Die Vorlesungsinhalte werden anhand von praxisnahen Fällen erläutert.

In Kurs 5 werden Seminararbeiten zu wechselnden aktuellen betriebswirtschaftlichen Themen angefertigt, die Relevanz für Nicht-Ökonomen haben. Zur Auswahl steht jeweils eine begrenzte Anzahl an Themen, die Schnittpunkte zu den Inhalten der Kurse 1 bis 4 aufweisen. Zentrale Elemente des Kurses 5 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Kombination von Kursen:

Die Studierenden können das gesamte Modul absolvieren. Dazu ist es notwendig, drei Kurse aus den Kursen 1-4 sowie die Seminararbeit erfolgreich abzuschließen (8 SWS, 12 ECTS). Das Gesamtmodul ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar (Option 1, s. unten). Ob dies in ihrem jeweiligen, originären Studiengang gilt, müssen die Studierenden selbst gewährleisten. Die Belegung bzw. Anrechnung des Seminars (Kurs 5) ist nur möglich, wenn drei Kurse aus den Kursen 1-4

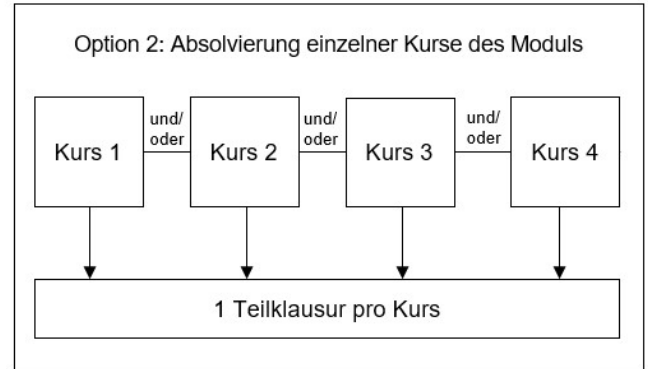
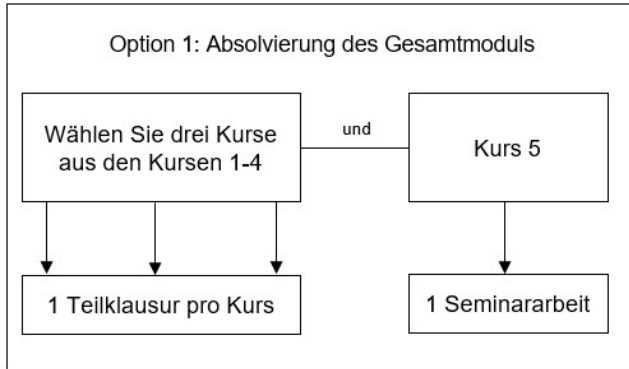
abgeschlossen sind. Das Gesamtmodul gilt als bestanden, wenn drei Teilklausuren der Kurse 1-4 jeweils bestanden und Kurs 5 erfolgreich abgeschlossen wurde.

(2) Die Studierenden können alternativ aus den vier Vorlesungen einzelne Kurse (Kurse 1-4) interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur abschließen und dann entsprechend 3 ECTS-Punkte (2 SWS) pro Kurs erwerben (Option 2, s. unten).

Kurs 6 ist eine freiwillige Zusatzleistung und kann nur absolviert werden, wenn mindestens ein Kurs aus den Kursen 1-4 absolviert wurde. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Option 1: Wählen Sie drei Kurse aus den Kursen 1 bis 4 (1 Teilklausur pro Kurs) sowie Kurs 5 (1 Seminararbeit)

Option 2: Kurse 1 und/oder Kurs 2 und/oder Kurs 3 und/oder Kurs 4 (1 Teilklausur pro Kurs)



Lehrformen

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsform

Kurse 1 bis 4: Teilklausur pro Kurs (60 Minuten) am Ende jedes Semesters ; Seminararbeit. Die Note geht nicht in die Abschlussnote des Fachstudiums der Philosophischen Fakultät ein. Die Studierenden können wählen, ob bei Bestehen der Klausur/en auf dem Leistungsnachweis eine Note oder nur das Bestehen ausgewiesen werden soll.

Kurs 5: Seminararbeit und Präsentation.

Kurs 6: Regelmäßige und aktive Teilnahme

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Option 1: Bestehen der Teilklausuren und der Seminararbeit (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Option 2: Bestehen der Teilklausur(en) (Note jeweils mindestens „ausreichend“).

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Studium Universale; Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Univ.-Prof. Dr. Süß, René Schmoll, Bianca Straßhöfer (Lehrstuhl für BWL, insb. Arbeit, Personal und Organisation)

Sonstige Informationen:

Aktuelle Informationen auf den Internetseiten der Modulbeauftragten: <https://www.orgaperso.hhu.de/no>

Grundlegende Kenntnisse Latein

Basic Skills Latin

Modulkürzel P-FAK-M-GKL	Workload 360 h	Credits 12 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 3 Semester	
Modul-PNR 7340						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L- GKLa / 7341	Sprachkurs	Latein I		4 SWS/60 h	60 h	50 Studierende
P-FAK-L- GKLa / 7342	Sprachkurs	Latein II		4 SWS/60 h	60 h	
P-KLAS-L-BSPM-L / 7343	Sprachkurs	Latein III		4 SWS/60 h	60 h	

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können...

- lateinischsprachige Originaltexte leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades unter Heranziehung von Hilfsmitteln übersetzen
- sprachliche Strukturen lateinischer Texte analysieren
- literarische, historische und philosophische Texte in ihrem Sinnzusammenhang zusammenfassen, diese Texte selbstständig interpretieren und sie in ihren historischen und kulturellen Kontext einordnen

Inhalte

- Grundkenntnisse der lateinischen Grammatik (grammatische Terminologie, Wortschatz, Formenlehre, Syntax, Stilistik)
- Übersetzung lateinischer Originaltexte
- sprachliche Analyse und inhaltliche Interpretation dieser Texte, Einordnung in den historischen und kulturellen Zusammenhang

Lehrformen

Angeleitetes Übersetzen, Seminar, Gruppenarbeiten, Lernsoftware (z.B. Vokabeltrainer)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

-

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

regelmäßige und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Markus Stein (Klass. Philologie / Latein)

Prof. Dr. Michael Reichel

Sonstige Informationen

Es besteht die Möglichkeit, das Latinum oder das kleine Latinum durch das Ablegen einer Erweiterungsprüfung zu erwerben. Die Erweiterungsprüfung wird durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW/Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt.

Interdisziplinäres Modul: Kulturelle Grundlagen Europas (KGE 1-3)					
Cultural Foundations of Europe					
Modulkürzel P-FAK-M-KGE	Work-load 180 h	Credits 6 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Beginn jedes Semester	Dauer 3 Semester
Modul-PNR 7360					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7361, 7362, 7363, 7364		KGE 1: Ideen und Denkfiguren Europas (Ideas and Concepts of Europe)	2 SWS/30 h	30 h	Ca. 35 Studierende in Seminaren, keine Teilnehmerbeschränkungen in Vorlesungen
/ 7365, 7366, 7367, 7368		KGE 2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Majority Cultures and Minorities in Europe)	2 SWS/30 h	30 h	
/ 7371, 7372, 7373, 7374		KGE 3: Historische Expansion, Migration und Exil (Historical Expansion, Migration and Exile)	2 SWS/30 h	30 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Mit Ablauf des Moduls sollen die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen, Diskurse und Begriffe, die zur Konstitution und Transformation europäischen Denkens und Selbstverständnisses geführt haben, wiedergeben und einordnen können - Interkulturelle Zusammenhänge und diskursgeschichtliche Problemstellungen Europas mit philologisch-historischen und kulturwissenschaftlichen Methoden beschreiben und analysieren können - Ideen und Denkfiguren Europas definieren und an Beispielen erklären können - Europäische Entwicklungsprozesse zwischen Zentralisierung und Partikularisierung, Mehrheits- und Minderheitenkulturen, Normenbildung und Hybridisierung analysieren und beurteilen können 					
Inhalte Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen, die den Bereichen KGE 1-3 „Ideen und Denkfiguren Europas“, „Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa“ und „Historische Expansion, Migration und Exil“ zugeordnet sind. Diese Lehrveranstaltungen beleuchten unter gemeinsamen, jedes Semester wechselnden Leitthemen jeweils unterschiedliche Aspekte der kulturellen Grundlagen Europas und können fakultativ in bis zu drei Semestern belegt werden. Es sind Veranstaltungen aus mindestens drei der sechs Fächer auszuwählen. Das Modul ist absolviert, wenn aus jedem der Themenbereiche eine Lehrveranstaltung besucht und die dazugehörigen Beteiligungsnachweise erworben wurden.					
Lehrformen Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Praxisberichte, Präsentationen, Kurzreferate, Planspiele etc.					
Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine					
Prüfungsformen Für die Vergabe von Beteiligungsnachweisen gelten die jeweiligen Richtlinien der beteiligten Fächer.					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erworbener Beteiligungsnachweis					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Fachübergreifender Wahlpflichtbereich für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät sowie der Nachbarfakultäten (bes. Jura, Wirtschaftswissenschaften)					
Stellenwert der Note für die Endnote Die Bescheinigung erfolgt optional auf dem Zertifikat, geht allerdings nicht in die Abschlussnote ein.					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof.'in Dr. Bauschke-Hartung, Prof.'in Dr. Börner-Klein, Prof.'in Dr. Hennigfeld, Prof.'in Dr. von Hülsen-Esch, Prof. Dr. Kann, Prof. Dr. Landwehr					
Sonstige Informationen KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Romanistik): 7361 KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Germanistik): 7362 KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Philosophie): 7363 KGE1: Ideen und Denkfiguren Europas (Jüdische Studien): 7364 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Romanistik): 7365 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Germanistik): 7366 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Philosophie): 7367 KGE2: Mehrheitskulturen und Minderheiten in Europa (Jüdische Studien): 7368 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Romanistik): 7371 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Germanistik): 7372 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Philosophie): 7373 KGE3: Historische Expansion, Migration und Exil (Jüdische Studien): 7374					

Informatik für Nicht-Informatiker					
Informatic for non-Informatic Students					
Modul-Kürzel	Workload	ECTS-Punkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul-PNR 7260	360 h	12			
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7261		Kurs 1: Datenverarbeitung für Nicht-Informatiker	30 h	60 h	150
/ 7262		Kurs 2: Programmierung für Nicht-Informatiker	60 h	120 h	150
/ 7263		Kurs 3: Programmierprojekt	30 h	60 h	50
<p>Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis darüber, wie Daten für eine automatische Verarbeitung strukturiert werden. Studierende kennen grundlegende Datenstrukturen und können für ein Problem eine passende Struktur auswählen. Studierende können beurteilen, ob ein Prozess aus dem eigenen Arbeitsfeld automatisiert werden kann. Sie können außerdem beurteilen, ob sie die Umsetzung selber bewältigen können oder die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Experten erfolgen muss.</p> <p>Kurs 1: Studierende verstehen, wie Problemstellungen untersucht, wie Daten strukturiert und Prozesse formuliert werden im Hinblick auf eine automatisierte Verarbeitung („Computational Thinking“). Sie kennen grundsätzliche Begriffe und Standardlösungen der Datenverarbeitung.</p> <p>Kurs 2: Die Studierenden können einfache Programme unter Verwendung gängiger Kontroll- und Datenstrukturen in der Programmiersprache Python schreiben. Sie kennen grundlegende Werkzeuge der Unix-Kommandozeile und können diese in einfachen Fällen einsetzen. Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, Programme zur Visualisierung von Daten zu schreiben.</p> <p>Kurs 3: Die Studierenden können Prozesse aus dem eigenen Umfeld in Teilprobleme gliedern. Sie sind in der Lage, Daten zur Lösung des Problems angemessen zu strukturieren und Werkzeuge zu deren Auswertung zu schreiben.</p>					
<p>Inhalte</p> <p>Es gibt kaum noch einen Lebensbereich, in dem die automatische Verarbeitung von Daten keine Rolle spielt. Das sogenannte „Computational Thinking“ wird von vielen Arbeitgebern als eine zentrale Kompetenz angesehen und Daten gelten als die Rohstoffe des 21. Jahrhunderts. Das Modul Informatik für Nicht-Informatiker soll es Studierenden aller Fächer ermöglichen, praxisnahe Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung zu erwerben.</p> <p>In Kurs 1 werden die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten der Datenverarbeitung vertraut gemacht. Es werden die wesentlichen Techniken zur Strukturierung von Daten und zur Modellierung von Verarbeitungsprozessen vorgestellt. Anhand von Beispielen aus verschiedenen Fachbereichen werden Fallstudien vorgestellt und Lösungen (d.h. Prozesse zur Automatisierung) gemeinsam erarbeitet. Die Studierenden bekommen ein grundsätzliches Verständnis von Begriffen, die in IT Abteilungen verwendet werden, vermittelt.</p> <p>In Kurs 2 geht es um die praktischen Fertigkeiten, die zur Umsetzung einer Automatisierung notwendig sind. Die Studierenden erlernen die Programmiersprache Python, d.h., Kontroll- und Datenstrukturen sowie den Umgang mit Ein- und Ausgabe. Es wird außerdem der Umgang mit dem Terminal und den wichtigsten Unix-Befehlen vermittelt. Ein Teil der Veranstaltung befasst sich mit der grafischen Visualisierung von Daten. Die von den Studierenden erworbenen Kenntnisse in der Programmiersprache Python lassen sich auch auf andere Programmiersprachen (wie zum Beispiel Java oder php) übertragen.</p> <p>In Kurs 3 wählen die Studierenden einen Prozess aus dem eigenen Umfeld und automatisieren diesen Prozess. Die Studierenden analysieren den gewählten Prozess und schreiben ein Exposé, welches den Kontext des Projekts erläutert; danach wird die Automatisierung ausprogrammiert. Im Rahmen einer Projektgruppe wird durch die Dozenten Hilfestellung geleistet (z.B. bei der Abstimmung der Ziele und bei Schwierigkeiten, die in der Umsetzungsphase auftreten).</p>					
<p>Lehrformen</p> <p>Lehrvortrag, Selbststudium. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.</p> <p>Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle drei Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilprüfungen der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind.</p>					

Option 2: Die Studierenden können alternativ auch einzelne Kurse interessengeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilprüfung abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte erwerben. Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 3 ist der erfolgreiche Abschluss von Kurs 2. Die vorherige Teilnahme an Kurs 1 wird empfohlen.

Vorlesungszeiten:

Kurs 1: Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E

Kurs 2: Mittwoch, 16:30 – 18:00 Uhr, Raum: 25.12 HS 5E

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Kurs 1: Ein 60-minütiger oder zwei 30-minütige Tests (wird zu Beginn der Veranstaltung festgelegt)

Kurs 2: Erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben. Diese werden online eingereicht und automatisiert getestet.

Kurs 3: Schriftliche Beschreibung des gewählten Projekts sowie Umsetzung dieses Projekts in Python oder einer anderen Programmiersprache nach Absprache. Die Einreichung erfolgt online.

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Option 1 (Gesamtmodul bestehend aus allen drei Kursen): Die Teilprüfungen aller drei Kurse wurden bestanden.

Option 2 (Einzelne Kurse): Die entsprechende Teilprüfung des Kurses wurde mit Mindestnote „ausreichend“ bestanden

Häufigkeit des Angebots

Kurs 3 wird erstmalig im Wintersemester 2017 angeboten.

Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Dr. Jens Bendisposto (Koordinator)

Sonstige Informationen

Das Programm Informatik für Nicht-Informatiker richtet sich an Studierende anderer Fakultäten, die Informatik nicht verpflichtend hören, und an Studierende der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, die Informatik nicht im Rahmen ihres Nebenfachs belegen. Insgesamt werden drei Kurse mit insgesamt 8 SWS angeboten, welche in verschiedenen Kombinationen belegt werden können. Die Studierenden sind eingeladen, in allen Kursen Beispiele aus ihrem eigenen Umfeld einzubringen.

Unterrichtssprache aller Kurse ist deutsch

Jura für Nicht-Juristen

Law for non-Law Students

Modul-Kürzel	Workload 360 h	ECTS-Punkte 12	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul-PNR 7240					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
/ 7241		Kurs 1: Grundlagen und Methoden juristischer Arbeit	30 h	60 h	300
/ 7242		Kurs 2: Wirtschaftsrecht für Nicht-Juristen	30 h	60 h	300
/ 7243		Kurs 3: Familien- und Erbrecht als Beispiel für die Prägung und für die Gestaltungsmöglichkeiten im privaten Bereich	30 h	60 h	300
/ 7244		Kurs 4: Seminar zu aktuellen juristischen Fragestellungen	15 h	75 h	100

Lernergebnisse/Kompetenzen

Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse der juristischen Arbeitstechnik und Vorgehensweise verfügen und einzelne praktische Kenntnisse in ausgewählten, besonders relevanten Materien erworben haben.

Kurs 1: Die Studierenden kennen den grundsätzlichen systematischen Aufbau der Rechtsordnung. Sie sind vertraut mit Institutionen, Berufen, Rechtsquellen und Arbeitsmitteln. Sie verstehen die Ansatzpunkte der juristischen Sachverhaltserfassung und der Fall-Entscheidung und können ihre Fähigkeiten auf einfache Fallgestaltungen anwenden.

Kurs 2: Die Studierenden haben einen Überblick über die Materien des Wirtschaftsrechts und verstehen die Bedeutung rechtlicher Regeln in verschiedenen Berufsfeldern. Sie können Fragen des geistigen Eigentums und des wirtschaftlichen Wettbewerbs mit Hilfe von Gesetzestexten einordnen und beurteilen.

Kurs 3: Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der privatrechtlichen Gestaltung von Lebensverhältnissen. Sie sind mit familien- und erbrechtlichen Vorgaben vertraut und können mit Hilfe von Gesetzestexten Fragen aus diesen Bereichen einordnen und beurteilen.

Kurs 4: Im Seminar werden die Kompetenzen der Kurse 1-3 vertieft und formalisiert.

In allen Kursen wird eine Kombination von Fachwissen und Fallpraxis angestrebt einschließlich einer Sensibilisierung für die Frage, wann es lohnt, Fachleute heranzuziehen, und welche Fragen ggf. selbst beurteilt werden können.

Inhalte

In Kurs 1 werden die Studierenden mit der Rechtsordnung als einem eigenen System vertraut gemacht. Hierzu werden wichtige Begrifflichkeiten eingeführt, juristische Berufe und Institutionen (z.B. Gerichte, Instanzenzug) vorgestellt und Typen von Rechtsproblemen vorgestellt. Die Methodik, das „Handwerkszeug“ der juristischen Praxis, wird vorgestellt. Außerdem werden die verschiedenen Rechtsquellen (Gesetze, Rechtsprechung, Verträge usw.) – auch im Mehrebenen-System (Internationale Verträge, EU, nationale Ebene usw.) – eingeführt. Die Vermittlung dieser Grundzüge erfolgt stets anhand von praxisnahen Beispielfällen, etwa aus dem Miet- oder Kaufrecht. Damit steht im Vordergrund dieses Kurses die Vermittlung des Grundverständnisses für Recht und seiner Bedeutung.

In Kurs 2 werden die Studierenden mit den Besonderheiten des Rechts als eines Regelungsinstruments in der Wirtschaft, also in der beruflichen Praxis, vertraut gemacht. Das Wirtschaftsrecht ermöglicht einerseits effiziente wirtschaftliche Aktivitäten (etwa indem es verschiedene Varianten bereitstellt, wie ein Unternehmen aufgebaut sein kann), es begrenzt aber auch wirtschaftliche Tätigkeiten (etwa durch Vorgaben für Arbeitnehmerschutz oder Werbung). Diese Rolle des Rechts wird vertieft behandelt am Beispiel des Themas Schutz des geistigen Eigentums. Für Naturwissenschaftler geht es hier um Fragen des Patentrechts oder des Know-how-Schutzes. Für Berufstätige in eher kulturell-geisteswissenschaftlichen Berufen können hier Urheber- und Designrechte eine wichtige Rolle spielen. Für alle in der freien Wirtschaft tätigen Absolventen sind Themen wie Marken- und Wettbewerbsrecht relevant. Fallstudien zu diesen Themen vermitteln praktische Kenntnisse, aber auch Verständnis für die Regelungsmechanismen.

In Kurs 3 steht im Vordergrund die Rolle des Rechts bei der Gestaltung der privaten Lebensverhältnisse. Das Recht ermöglicht weitgehend, durch privatautonome Entscheidungen das Zusammenleben mit anderen zu koordinieren. Hier gibt es weitreichende Freiheiten, aber auch Grenzen, die bei einer erfolgreichen Gestaltung zu berücksichtigen sind. Insbesondere im Familien- und Erbrecht wird besonders deutlich, wie die Rechtsordnung die Gestaltung der Lebensverhältnisse einerseits ermöglicht, andererseits aber auch in bestimmte Richtungen steuert. Anhand lebensnaher Themen wie z.B. Eheschließung und -scheidung, Abstammung, Sorge,

gemeinsamer Vermögensaufbau, Testamente und Erbverträge werden privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten und deren Beschränkungen veranschaulicht.

In Kurs 4 wird anhand aktueller Themen das Gelernte vertieft. Die drei Lehrstühle bieten dazu ein gemeinsames Seminar an, das je nach Verfügbarkeit auch mit einer Exkursion zu wichtigen Düsseldorfer Institutionen des Rechts verbunden werden soll (z.B. Anwaltskanzleien, Gerichte, Behörden). Hier sollen noch einmal Themen aufgegriffen werden, die nah an der künftigen Berufsperspektive der Teilnehmer/innen liegen. Zentrale Elemente von Kurs 4 sind das Verfassen einer Seminararbeit und deren Präsentation.

Lehrformen

Lehrvortrag, Fallstudien, Gruppenarbeit, Selbststudium, Präsentation. In den Kursen werden interaktive Elemente integriert.

Option 1: Die Studierenden können das gesamte Modul, d.h. alle vier Kurse, belegen (8 SWS, 12 ECTS). Dieses ist laut verschiedenen Prüfungsordnungen als Nebenfach anrechenbar. Ob eine Anrechnung in ihrem jeweiligen Studiengang möglich ist, müssen die Studierenden selbst prüfen. Die Belegung des Seminars (Kurs 4) ist nur möglich, wenn auch die Kurse 1, 2 und 3 des Moduls belegt werden, da die Inhalte dieser Kurse im Seminar vorausgesetzt werden. Das Modul gilt als bestanden, wenn die Teilklausuren der Kurse 1-3 jeweils bestanden sind und Kurs 4 mit der Seminararbeit und der Präsentation erfolgreich abgeschlossen wurden.

Option 2: Die Studierenden können alternativ auch aus den drei Kursen 1-3 einzelne Kurse interessegeleitet auswählen und diese jeweils mit einer Teilklausur abschließen und dann entsprechend weniger ECTS-Punkte (2 SWS, 3 ECTS pro Kurs) erwerben. Eine Belegung des Kurses 4 ist dann nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen

-

Prüfungsformen

Kurse 1-3: Wahlweise eine Teilklausur pro Kurs (60 Minuten) oder eine Gesamtklausur zu den Inhalten der drei Kurse (180 Minuten) (Pnr. 7245) am Ende jedes Semesters. Die Studierenden können wählen, ob bei Bestehen der Klausur/en auf dem Leistungsnachweis nur das Bestehen oder auch die Note ausgewiesen werden soll.

Kurs 4: Seminararbeit und Präsentation

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten

Option 1 (Gesamtmodul aller vier Kurse): Bestehen der Teilklausur (bzw. Gesamtklausur) und der Seminararbeit (mindestens Note „ausreichend“)

Option 2 (Besuch der Kurse 1, 2 und/oder 3): Bestehen der Teilklausur/en (mindestens Note „ausreichend“)

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Kurs 1: Dienstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 25.21 HS 5F

Kurs 2: Mittwoch, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport

Kurs 3: Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr, Raum: 28.01 HS Sport

Kurs 4: Kick-off im November (WS) bzw. Mai (SoSe), Abgabe der Seminararbeit im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe), Präsentation im Januar (WS) bzw. Juli (SoSe) – jeweils nach gesonderter Ankündigung

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Univ.-Prof. Dr. Rupprecht Podszun (Koordinator); Univ.-Prof. Dr. Katharina Hilbig-Lugani; Univ.-Prof. Dr. Christian Kersting sowie Mitarbeiter/innen der betreffenden Lehrstühle (alle Juristische Fakultät)

Sonstige Informationen

Aktuelle Informationen werden auf den Internetseiten der Modulbeauftragten zur Verfügung gestellt.

Das Programm Jura für Nicht-Juristen ist ein Angebot der Juristischen Fakultät für Studierende aller Fachrichtungen außer Jura im Rahmen des „Studium Universale“. In vier Kursen, die über 8 SWS laufen (aber auch unabhängig voneinander einzeln belegt werden können), sollen Grundkenntnisse und -techniken der Rechtswissenschaft vermittelt werden. Der Fokus liegt dabei auf Inhalten, die für die zukünftige Berufspraxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevant sind.

Fakultatives Berufsfeldpraktikum

Facultative Internship

Modulkürzel P-FAK-M- PRAK	Workload 180-270 h	Kreditpunkte 6-9 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
variabel	variabel	a) Individuelle Beratung und Erstellung des Praktikumsberichts b) Praktikum (4-6 Wochen)		variabel	30 h 150-240 h

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ziel des Praktikums ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kompetenzen und Kenntnisse sowie das Kennenlernen der Praxis durch eine Tätigkeit in einschlägigen Berufsfeldern.

Inhalte

Die individuelle Beratung umfasst praktische Themen aus relevanten Berufsfeldern in Kooperation mit Praktikern aus Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit und dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des Praktikums. Zum Abschluss des Moduls werden die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen vom Studierenden in einem Praktikums-Bericht zusammengestellt. Auf dieser Grundlage soll eine Perspektive für die weitere Studiengestaltung entwickelt werden.

Lehrformen

Persönliche Beratung, Praktikum

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Praktikumsbericht

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Akzeptieren des Berichts und Vorlage der Praktikumsbescheinigung.

Die Vergabe von Kreditpunkten richtet sich nach der Länge des absolvierten Praktikums, 4 Wochen = 6 CP bzw. 6 Wochen = 9 CP.

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Ein/e Praktikumsbeauftragte/r pro Fach

Sonstige Informationen

Modul-/BN-Pnr, siehe Orientierungsmodul,

7161-7163: 6 CP

7191-7192: 9 CP

Qualifizierung für FachtutorInnen der Philosophischen Fakultät

Further Training for Teaching Assistants/Tutors/Academic Tutors of the Faculty of Arts and Humanities

Modulkürzel P-FAK-M-TUT	Workload 150 h	Credits 5 CP	Studiensemester 2.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 2 Semester	
Modul-PNR 7320						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-TUTa / 7321	Übung	a) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit I		2 SWS/30 h	30 h	max. 12 Studierende
P-FAK-L-TUTb / 7322	Übung	b) Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit II		2 SWS/30 h	30 h	
P-FAK-L-TUTc / 7323		c) Begleitende Beratung während der Tutorentätigkeit		1 SWS/15 h	15 h	
Lernergebnisse / Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden [Fachkompetenz: Wissen und Verstehen] - ihr Fachtutorium selbständig nach Lehr-Lern-Zielen planen						
[Methodenkompetenz: Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen] - die Inhalte lerngerecht präsentieren - den Einsatz von Lernstrategien fördern - ihr Fachtutorium inhaltlich und didaktisch auswerten						
[Sozialkompetenz: Kommunikation und Kooperation] - Lernwiderstände erkennen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten - Gruppenprozesse begleiten						
[Selbstkompetenz: Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität] - ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung kritisch überprüfen - ihre Rolle als studentische Lehrende reflektieren						
Inhalte						
Im Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit I“ erarbeiten und diskutieren die Studierenden, wie eine Sitzung didaktisch sinnvoll aufgebaut werden kann und welche Möglichkeiten sie haben, das Tutorium lernförderlich zu gestalten. Mit Hilfe von Video-Feedback wird die konkrete Vermittlungskompetenz reflektiert und geschult. Der zweite Workshop „Grundlagen studentischer Lehrtätigkeit II“ vertieft die Themen des ersten Workshops und konzentriert sich dann vor allem auf Fragen der Gruppendynamik und Motivation. Im Rahmen der begleitenden Beratung und Hospitation während der Tutorentätigkeit findet ein Erfahrungsaustausch über das Tutorium und die Reflexion des eigenen Handelns in konkreten Situationen des Tutoriums statt.						
Lehrformen						
Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Videofeedback						
Teilnahmevoraussetzungen						
Anstehende Durchführung eines Fachtutoriums. Bearbeitung einer Vorbereitungsaufgabe.						
Prüfungsformen						
Portfolio über die Lernergebnisse des Moduls (Pnr. 7324)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Nachweis der aktiven und verpflichtenden Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Keine						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte Hanna Hauch Hauptamtlich Lehrende Hanna Hauch						
Sonstige Informationen						
Für den Besuch des Moduls empfiehlt es sich, dass zuvor Rücksprache mit den Dozierenden über die potenziellen Inhalte des Tutoriums gehalten wurde.						

Qualitäts- und Organisationsentwicklung im Hochschulbereich						
Quality and Organisational development in the field of higher education						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-FAK-M-QUALI Modul-PNR: 7330	180 h (ohne AP) 270 h (mit AP)	6 CP 9 CP	1.-6. Sem.	Jährlich	1-2 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-FAK-L-QUALIa / 7331	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Theorien, Modelle und Methoden in der Hochschulbildung	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende	
P-FAK-L-QUALIb / 7332	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Qualitäts- und Organisationsentwicklung	2 SWS/30 h	30 h		
P-FAK-L-QUALIc / 7333	Seminar	1 Seminar aus dem Bereich Kommunikation und Kooperation	2 SWS/30 h	30 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden [Fachkompetenz: Wissen und Verstehen]						
<ul style="list-style-type: none"> - die Elemente des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre benennen. - gängige Kommunikationsmodelle beschreiben und voneinander abgrenzen. 						
[Methodenkompetenz: Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen]						
<ul style="list-style-type: none"> - einen Qualitätskreislauf für spezifische Problemstellungen entwickeln. - eigene Prozessbeschreibungen erzeugen. - Präsentationstechniken zielgerichtet einsetzen. 						
[Sozialkompetenz: Kommunikation und Kooperation]						
<ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen des Projektmanagements oder der Mitarbeiter*innenführung Zielvereinbarungen nach dem SMART-Prinzip formulieren. - in kollaborativen Lern- und Arbeitszusammenhängen ergebnisorientiert agieren - adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren 						
[Selbstkompetenz: Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität]						
<ul style="list-style-type: none"> - hochschulisches Lernen mit schulischem oder außerschulischem Lernen vergleichen - ihre Möglichkeiten zur Teilhabe an der Entwicklung einer hochschulischen Bildungseinrichtung reflektieren 						
Inhalte						
Die Hochschule als Ort der Bildung steht im thematischen Zentrum des Moduls. Neben ihrer organisatorischen Struktur werden die Bedingungen beleuchtet, unter denen an der Hochschule gelehrt, gelernt, kommuniziert und kooperiert wird und unter denen sie sich entwickelt und weiterentwickeln lässt. Es wird der Frage nach den qualitativen Merkmalen hochschulischer Bildung nachgegangen und welche Instrumente sich eignen, diese zu messen und im Rahmen der Organisationsstruktur zu verbessern. Mit Blick auf eine potenzielle außerhochschulische berufliche Zukunft der Studierenden werden die Themen immer auch auf ihre Übertragbarkeit in andere Kontexte reflektiert. Aus den folgenden drei Bereichen muss jeweils ein Seminar belegt werden: Bereich „Theorien, Modelle und Methoden in der Hochschulbildung“: Bereich „Qualitäts- und Organisationsentwicklung“: Bereich „Kommunikation und Kooperation“:						
Lehrformen						
Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, etc.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
Anlage und Präsentation eines Modul-Portfolios (Pnr. 7335) beim Modulbeauftragten						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Bestandene Prüfung (unbenotet)						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter Dr. Frank Meier Lehrende Hanna Hauch, Judith Hoffmann, Dr. Frank Meier, Klara Schneider						
Sonstige Informationen						
Bei erfolgreichem Abschluss des Moduls erhalten die Studierenden ein Zertifikat.						

Auslandsmodul					
Foreign- / International Module					
Modulkürzel P-FAK-M-AM	Workload 60-540 h	Kreditpunkte 2-18 CP (= ECTS)	Studiensemester BA ab 3. Studiensemester MA ab 1.Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 7380					
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-AM1 / 7381, 7382, 7383, 7384, 7385	Auslandssemester/ Auslandspraktikum/ Summer Schools im Ausland/ Sprachkurse im Ausland/Fachtagungen o.Ä. im Ausland	Freie Veranstaltungswahl	30 SWS	30 SWS	variabel
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Ergänzend zur Vermittlung von vertiefenden Fachkompetenzen liegt im Mobilitätsmodul der Schwerpunkt auf der Erweiterung der kommunikativen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Die Studierenden gestalten ihren Auslandsaufenthalt eigenständig und individuell, arbeiten eigenverantwortlich und erweitern ihre Sprach- und Fachkenntnisse. Sie erwerben hierbei die Fähigkeit, sicher auf internationalem, akademischem Niveau und auf dem internationalen Arbeitsmarkt zu agieren und können Kontakte zu einem neuen (akademischen) Umfeld knüpfen. Im Falle eines Auslandspraktikums sammeln die Studierenden darüber hinaus unmittelbare Erfahrungen in potenziellen Berufsfeldern.					
Inhalte					
Das Mobilitätsmodul dient den Studierenden in erster Linie zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen. Diese können im Rahmen eines Auslandssemesters, eines Auslandspraktikums oder eines kürzeren Studienaufenthaltes im Ausland (Summer School, Sprachkurs, Tagung im Ausland etc.) absolviert werden. Auslandssemester: Während eines Auslandssemesters besuchen Studierende Veranstaltungen an einem Partnerinstitut im Ausland und vertiefen somit nicht nur ihre individuellen Fachkenntnisse, sondern verbessern ihre Sprachkompetenz und setzen sich mit einer fremden Lehr- und Lernkultur auseinander. Auslandssemester können an einer der zahlreichen Partnerhochschulen der HHU, z. B. im Rahmen des Erasmus-Programms, absolviert werden oder autonom an einer Hochschule eigener Wahl organisiert werden. Auslandspraktikum: Im Rahmen eines Auslandspraktikums kommen erworbene Fach- und Sprachkenntnisse zur Anwendung und werden um Praxiserfahrung erweitert. Das Praktikum sollte in einem potenziell berufsrelevanten Bereich absolviert werden. Summer School/Fachtagung/Sprachkurs im Ausland: Im Rahmen einer Summer School oder einer Fachtagung im Ausland wird eine für das eigene Fach relevante Fragestellung/ein Thema diskutiert. In Form von Vorträgen/Workshops/Diskussionsrunden gestalten die Studierenden die Veranstaltungen aktiv mit und vertiefen ihre Fach- und Sprachkompetenzen.					
Lehrformen					
Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution					
Teilnahmevoraussetzungen					
Entsprechend den Anforderungen der Partnerhochschule/-institutionen bzw. bei Stipendienprogrammen zudem Anforderungen des Stipendiengabers (z. B. Semesterzahl, Sprachniveau, Leistung)					
Prüfungsformen					
Entsprechend jenen der jeweiligen Partnerhochschule/-institution					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Studium: Transcript of Records der Partnerhochschule als Leistungsnachweis Praktikum: Praktikumsnachweis und Praktikumsbericht Summer School: Teilnahmenachweis					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Fachübergreifender Wahlpflichtbereich der Philosophischen Fakultät					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Anerkennungsbeauftragte der Institute					
Sonstige Informationen					
Im Rahmen des Mobilitätsmoduls kann eine Förderung durch Stipendienprogramme (z. B. Erasmus+, Promos und HHU Mobility Grants) in Anspruch genommen werden. Für den Erhalt dieser Förderung gelten die Kriterien der Stipendienprogramme. Ein Praktikum, das im Rahmen des Mobilitätsmoduls angerechnet werden soll, kann nicht gleichzeitig als Pflichtpraktikum im eigenen Fach anerkannt werden. PNRs für die Anerkennungen: Auslandssemester: 7381; Auslandspraktikum: 7382; Summer School im Ausland: 7383; Sprachkurs im Ausland: 7384 Fachtagung im Ausland: 7385					

Informationen zum Wahlpflichtbereich Medienpraxis

Ziele der Module

Informationen beeinflussen und prägen unsere Entscheidungen maßgeblich. Medien und ihre Macher wirken auch durch Emotionen auf das Denken und Handeln der Rezipienten ein. Eine valide Faktenbasis zu erkennen und die Fähigkeit zur Analyse von Informationsprozessen sind notwendige Voraussetzungen für Medienkompetenz. Die Studierenden werden befähigt, die Qualität einer Quelle und die in ihr enthaltenen Informationen zu prüfen und kritisch zu beurteilen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Module haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür, auf welchen Ebenen und mit welchen Mitteln audiovisuelle Medien arbeiten, wie mediale Beiträge erstellt und für welche Zwecke sie eingesetzt werden. Sie können beurteilen, wie und worauf die Wahrnehmung gelenkt und durch welche begleitenden Codierungen Aussagen getroffen und Rezipienten gezielt erreicht und beeinflusst werden können.

Die Module vermitteln theoretische, historische, praktische und methodische Kenntnisse über medienspezifische Themen, über die technisch-apparative Ausrüstung sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Postproduktion. Sie zielen damit auf den Erwerb von Kompetenzen, die sowohl für ein geistes-, kultur- und sozialwissenschaftliches Studium als auch für eine im Anschluss an den Erwerb des akademischen Grads aufgenommene Berufspraxis von Bedeutung sind. Dazu gehören insbesondere die Analyse und Beurteilung von Medienprodukten unter gestalterischen Gesichtspunkten. Die Konzipierung und Planung von Medien- und Online-Angeboten und der Erwerb medienpädagogischer Kompetenz runden das Angebot ab.

Aufbau und Inhalte der Module

Die Studierenden werden mit den Grundlagen medialer Technik vertraut gemacht, um entweder selbst produzieren oder fremde Inhalte fundiert analysieren zu können. Praxisnah werden den Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten der Medienproduktion vermittelt, die Ihnen bei einem Einstieg in ein Berufsleben in der Medienbranche und bei einer wissenschaftlichen Karriere nützlich sein werden.

Die Studierenden werden befähigt, beispielsweise im Campus TV, beim Hochschulradio e.V. etc. mitzuwirken und so bereits erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Die erforderliche Praxisnähe wird durch die technische und fachliche Ausstattung des Medienlabors bei Produktions- und Postproduktionsmitteln gewährleistet. In den Lehrangeboten stehen Kameras unterschiedlichster Baureihen, diverses Ton- und Lichtequipment, die Studioräumlichkeiten sowie die leistungsstarken Schnittplätze des Medienlabors zur Verfügung. Die Praxiserfahrung der Lehrenden fließt in die Lehre ein und gewährt den Studierenden so neben den theoretischen Grundlagen Einblicke in die Praxis. Die Verschränkung von Theorie und Praxis fördert die Entwicklung von Medienkompetenz über die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten hinaus.

Die einzelnen Themen werden durch die jeweilige fachwissenschaftliche Ausrichtung des Lehrenden geprägt und variieren daher. Ergänzend werden neben den Übungen und den Online-Videotutorials, Tutorien angeboten, um das erworbene Wissen zu vertiefen und gezielt Fragen der Studierenden nachzugehen.

Ein Modul ist bestanden, wenn jeweils Lehrveranstaltung I und II erfolgreich absolviert und die abschließende Modulprüfung mit mindestens 4,0 bewertet wurde.

Eine Zertifizierung der erworbenen praxisorientierten Kenntnisse und Fertigkeiten ist möglich.

Medienwissen						
Media Knowledge						
Modulkürzel P-FAK-M-MW	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1 -2 Semester	
Modul-PNR 7410						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MW1 / 7411	Übung	z.B. Grundlage Produktion: Theorie: Licht, Kamera, Ton; Journalistisches Arbeiten; Hörspiel		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MW2 / 7412	Übung	z.B. Grundlage Präproduktion: z.B. Unterschiedliche Formate: Reportage, NiF, Dokumentation etc., Storyboard, Drehbuch, Script		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden wenden das medienwissenschaftliche Analyseinstrumentarium an und können erworbenes Wissen in systematische, historische und theoriegeschichtliche Kontexte einbetten. - Sie erlangen Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten im Umgang mit audiovisuellen Medien und deren systematischer Interpretation. - Die Studierenden erwerben Fähigkeiten in der journalistischen, dokumentarischen und filmischen Darstellung. - Sie lernen Möglichkeiten und Grenzen der Mediensprachen und ihrer jeweiligen technischen Mittel kennen. 						
Inhalte						
Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Formen moderner Medienproduktion. Sie lernen die technische Seite der Produktion kennen und die theoretischen Instrumente zu deren Analyse. So soll ihnen aufgezeigt werden, was technisch möglich ist und was beachtet werden muss, um einen AV-Inhalt zu produzieren und diesen kritisch zu analysieren. In den Übungen werden Theorie, die Geschichte des Filmes und anderer audiovisueller Medien (Radio, TV) vorgestellt und analysiert.						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich. (PNR. 7415)						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Mediengestaltung						
Media Design						
Modulkürzel P-FAK-M-MG	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 7420						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MG1 / 7421	Übung	Praxis I: Übung zum Modul z.B. Medienpraxis – vom Konzept zum Kurzfilm		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MG2 / 7422	Übung	Praxis II: Übung zum Modul z.B. Angewandte Mediengestaltung		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden erwerben Kenntnisse der modernen Medienproduktion wie der Kameraführung, Bildbearbeitung, Tonaufnahme und -bearbeitung, Lichtgestaltung, Schnitt und Montage. Sie schulen ihre Wahrnehmung von Medienproduktionen und analysieren, kritisieren und beurteilen audiovisuelle Medienbeiträge. Sie übertragen ihre Kenntnisse auf eigene Produktionen. Die Studierenden erklären und interpretieren Wirkungsaspekte und Effekte von visuellen und auditiven Medien. Auf dieser Grundlage sollen Sie zu eigenen Produktionen befähigt werden.						
Inhalte						
Die Seminare dieses Blocks konzentrieren sich auf die Vermittlung von (Post-)Produktionsfähigkeiten. Zudem werden Möglichkeiten der Vermittlung bzw. Veröffentlichung sowie der Präsentation von aktuellen Themen und den damit verbundenen Herausforderungen vermittelt.						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein) (Pnr. 7425). Teilnahmenachweise nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Medienkritik						
Media Critique						
P-FAK-M-MK	Workload 360 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiensemester 1.-6. Fachsemester B.A. 1.-4. Fachsemester M.A.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester ist angestrebt, konkrete Seminarinhalte können variieren	Dauer 1-2 Semester	
Modul-PNR 7430						
LV-Kürzel / PNR	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-MK1 / 7431	Übung	Kritik 1: Übung zum Modul z.B. Filmkritik		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
P-FAK-L-MK2 / 7432	Übung	Kritik II: Übung zum Modul z.B. Spieletester		2 SWS/30 h	150 h	19 Studierende
Lernergebnisse/Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden bilden ein Theoriebewusstsein aus und lernen systematische Herangehensweisen, welche sie nach Angemessenheit und Reichweite einordnen. - Sie werden befähigt, Medien analytisch zu betrachten und fundierte Kritik zu äußern. 						
Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Text-, Bild-, Film- und Spielanalysen werden vor dem aktuellen Theoriehintergrund systematisch und methodisch entwickelt. - Untersuchung des Verhältnisses von technischen Möglichkeiten und Immersion und ihrer Bedeutung für die Medienwirkung. - Interaktion und Konsumformen der Medienrezeption. 						
Lehrformen						
Praktische Übung, Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten, teilweise mit eLearning-Anteilen.						
Teilnahmevoraussetzungen						
Formal: keine für Studierende der Philosophischen Fakultät, eine Öffnung für andere Fakultäten ist bei entsprechender Stellenfinanzierung möglich Inhaltlich: keine						
Prüfungsformen						
benotete Abschlussprüfung (geht nicht in die Abschlussnote ein) (Pnr. 7435). Teilnahmenachweis nach notwendiger dokumentierter Einzelleistung möglich.						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Verpflichtende und aktive Teilnahme						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Frederic Labudda. Hauptamtlich Lehrende: alle Lehrenden des Medienlabors						
Sonstige Informationen						
Modul im Wahlpflichtbereich Medienpraxis						

Informationen zum Wahlpflichtbereich Lehramt (Vorbereitung Master of Education) im Bachelorstudium Romanistik

Ziele der Module

Die Zusatzmodule richten sich an Studierende im Bachelor-Studiengang Romanistik mit Schwerpunkt Französisch, Italienisch oder Spanisch und dienen der Aufstockung des Ergänzungsfaches (mit und ohne Kernfach Romanistik) in den Bereichen Literatur- oder Sprachwissenschaft. Mit Hilfe des Zusatzmoduls können Studierende, die einen weiterführenden Abschluss an einer anderen Hochschule anstreben, beispielsweise dazu befähigt werden, die Zugangsvoraussetzungen zum Master of Education zu erfüllen. Daneben können im Verlauf des Studiums weitere ergänzende Qualifikationsangebote in den Bereichen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Sprachpraxis in Anspruch genommen werden, die ebenfalls auf den Übergang zum Master of Education vorbereiten und im fachübergreifenden Bereich angerechnet werden können.

Aufbau und Inhalte der Module

Der Aufbau der Zusatzmodule unterscheidet sich geringfügig, je nachdem ob das Ergänzungsfach Romanistik mit oder ohne Kernfach Romanistik studiert wird. Im alleinigen Ergänzungsfach setzt sich das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar, einem Vertiefungsseminar und einem Methodenseminar zusammen. Im Ergänzungsfach mit Kernfach Romanistik besteht das Zusatzmodul aus einem Aufbauseminar und wahlweise einem weiteren Aufbauseminar oder einer Vorlesung. Inhaltlich orientieren sich die Zusatzmodule an den entsprechenden Aufbaumodulen des Bachelor-Studiengangs Romanistik.

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
				CP			CP			CP
1.	390 od. 600	54	Sprachbasisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul 7	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar 7	7	
			Sprachbasisseminar 1b 2 SWS (2 CP)		Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)		Einführung 2 SWS (2 CP) 1 AP (3 CP)			
2.	420		Sprachbasisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW) 12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW) 12	12	
			Sprachbasisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			
3.	240-570		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW) 12	Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW) 12	12	
			Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)							
4.	120 od. 240	Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul 8		Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise LW) 12		Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise SW) 12	12		
5.	120	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
6.	-	-								
				28		19			19	
					Es fehlen weitere 4 CP wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)					
					Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)					

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (ohne KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)			
				CP			CP			CP	
1.	390 od. 600	54	Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	Basismodul	12	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul	7	Vorlesung 2 SWS (2 CP)	Basismodul, auch im 3. Semester belegbar	7
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)			Einführung 2 SWS (2 CP)			Einführung 2 SWS (2 CP)		
			Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP)			1 AP (3 CP)			1 AP (3 CP)		
			2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
2.	420		Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul	8	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul EF ohne KF (wahlweise LW)	12	Methodenseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul EF ohne KF (wahlweise SW)	12
		2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)									
3.	240-570		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)			Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)		
4.	120 od. 240		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		
5.	120		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul	8						
		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)									
6.	-		-			-			-		
					28			19			19
					Es fehlen weitere 4 CP wahlweise in SW oder LW (38 CP -> 42 CP)						
					Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)						

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
				CP		CP		CP		CP
1.	180	54	Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)	-	-			-		
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)							
2.	420 od. 660		Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar 8		
			Sprachbaisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			
3.	240 od. 390		Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise LW) 10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul 10		
			Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Aufbaueminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		Aufbaueminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)			
4.	120-510	Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul 8							
5.	120 od. 270	Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)								
6.	-	-		-			-			
			28		18		18			
Es fehlen weitere 6 CP wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)										
Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)										

Studienverlaufsplan Ergänzungsfach Romanistik (mit KF Romanistik): Französisch/Italienisch/Spanisch

Sem.	Workload	CP	Sprachpraxis (Fr./It./Sp.)		Sprachwissenschaft (SW)			Literaturwissenschaft (LW)		
				CP		CP		CP		
1.	180		Sprachbaisseminar 1a 2 SWS (2 CP)							
			Sprachbaisseminar 1b 2 SWS (2 CP)							
2.	420 od. 660		Sprachbaisseminar 2a 2 SWS (2 CP)	Basismodul 12	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Methoden- oder Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul, auch im 4. Sem. belegbar 8		
			Sprachbaisseminar 2b 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Vertiefungsseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)			
3.	240 od. 390	54	Texttransfer 1 2 SWS (2 CP)	Vertiefungsmodul 8	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Zusatzmodul 10	Vorlesung oder Aufbauseminar 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul, ab 3. Semester belegbar (wahlweise SW) 10		
					Texttransfer 2 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)		Aufbauseminar 2 SWS (2 CP) 1 AP (6 CP)	
4.	120-510		Interkulturelle Kommunikation 2 SWS (2 CP)	Aufbaumodul 8						
5.	120 od. 270		Textproduktion in Themen- und Berufsfeldern 2 SWS (2 CP) 1 AP (4 CP)							
6.	-		-		-		-			
				28		18			18	
Es fehlen weitere 6 CP wahlweise in SW oder LW (36 CP -> 42 CP)										
Es fehlen weitere 5 CP wahlweise in Sprachpraxis, SW oder LW (70 CP -> 75 CP)										

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMEF-L	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots SoSe: Methodenseminar WiSe und SoSe: Vertiefungsseminar WiSe und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 5180					

LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BALWEF4a / 5182	Seminar	Methodenseminar	2 SWS/30 h	270 h	50
P-ROM-L- BALWEF4b / 5181	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h		30
P-ROM-L- BALWEF4c / 5183	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch besonders in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfung im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5185) zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, ohne Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as sole secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M-ZMEF-S	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP	Studiensemester ab 2. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vertiefungs- und Methodenseminar. SoSe und WiSe: Aufbauseminar	Dauer 2-3 Semester
Modul-PNR 5170					
LV-Kürzel	Lehrveranstaltungen	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-ROM-L-BARS4a / 5171	Vertiefungsseminar	Vertiefungsseminar		2 SWS/30 h	270 h
P-ROM-L-BARS4b / 5172	Seminar	Methodenseminar		2 SWS/30 h	
P-ROM-L-BARS4c / 5173	Aufbauseminar	Aufbauseminar		2 SWS/30 h	
					30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte) die Methoden und gängigen Forschungsansätze beschreiben und selbständig anwenden
- zentrale sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken unterscheiden und diese kreativ und zielführend einsetzen
- spezifische Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig und im Team bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- grundlegende Methoden, gängige Forschungsansätze und aktuelle Forschungsentwicklungen aus zwei sprachwissenschaftlichen Hauptbereichen (Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Methodenseminar, Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Vertiefungsseminar, Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Methodenseminar, Aufbauseminar)

Lehrformen

Fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, betreute Projekt- und/oder Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Basismodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Basismoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5175) zum Aufbauseminar sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Literaturwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Literary Studies (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M- ZMKF-L	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studien- semester ab 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots WiSe: Vorlesung WiSe und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 1-2 Semester
Modul-PNR 5160					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-ROM-L- BALW1a / 5161	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar	2 SWS/30 h	240 h	ca. 50 (VL) ca. 25 (Sem)
P-ROM-L- BALW1b / 5162	Aufbauseminar	Aufbauseminar	2 SWS/30 h		ca. 25 (Sem)

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- aktuelle Forschungen zu Themenfeldern der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beschreiben und darstellen
- im Umgang mit Texten und neueren Medien, die zentral für die romanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind, ihre Kompetenzen anwenden
- selbständig zu fachlich relevanten Themen recherchieren
- Methoden des Faches selbständig und kritisch auf unterschiedliche Texte und Medien anwenden
- die wissenschaftlichen Sichtweisen des Faches beurteilen
- Theorien und Konzepte der romanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft beurteilen
- Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch insbesondere in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- Thematische und methodische Zusammenhänge der Literatur- und Kulturwissenschaft sowie der Literaturgeschichte
- Konzepte und Theorien der Literatur- und Kulturwissenschaft
- Philologische, textanalytische und historische Methoden
- Analyse komplexer fremdsprachlicher literarischer Texte
- Anwendung aktueller Forschungsparadigmen
- Präsentation komplexer fachlicher Sachverhalte

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Literaturwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung (Pnr. 5165) sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Frank Leinen

Hauptamtlich Lehrende: Jenny Augustin, Dr. Friedhelm Beckmann, Jun.-Prof. Dr. Sieglinde Borvitz, Gero Faßbeck, PD. Dr. Vera Gerling, Christina Grieb, Prof. Dr. Ursula Hennigfeld, Prof. Dr. Frank Leinen, Julia Moldovan, Bianca Morales, Santiago Navarro, Sandra Sainab Omar-Wildschütz

Sonstige Informationen

Zusatzmodul romanistische Sprachwissenschaft (Ergänzungsfach, mit Romanistik als Kernfach)

Additional Linguistics (Romance Languages as main and secondary subject)

Modulkürzel P-ROM-M-ZMKF-L	Workload 300 h	Kreditpunkte 10 CP	Studiensemester ab 3. Semester	Häufigkeit des Angebots SoSe: Vorlesung und Aufbauseminar Wi und SoSe: Aufbauseminar	Dauer 1 bis 2 Semester
Modul-PNR 5150					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
P-ROM-L-BARS1a / 5151	Vorlesung oder Aufbauseminar	Vorlesung oder Aufbauseminar		2 SWS/30 h	240 h
P-ROM-L-BARS1b / 5152	Aufbauseminar	Aufbauseminar		2 SWS/30 h	
					Geplante Gruppengröße Vorlesung: ca. 120 (VL) 30

Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden können

- spezifische Forschungsansätze zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten aus den Bereichen Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte beschreiben
- unterschiedliche Fragestellungen im gewählten Forschungsschwerpunkt formulieren und mögliche Lösungsansätze vergleichen
- neue Fragestellungen im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts entwickeln; sie können diese Fragestellungen eigenständig bearbeiten – unter Zuhilfenahme und kritischer Bewertung bereits bewährter Lösungsstrategien, Einbezug relevanter Medien des Faches und mit Exemplifizierung der Fragestellung anhand authentischer Sprachdokumente
- die Erkenntnisse strukturieren, präzise und terminologisch sicher darstellen, sowohl im mündlichen Vortrag als auch in der schriftlichen Ausarbeitung (wissenschaftliche Schreibkompetenz)

Inhalte

- aktuelle Forschungsentwicklungen zu zwei sprachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten innerhalb der Bereiche Systemlinguistik, Pragmalinguistik, Varietätenlinguistik oder Sprachgeschichte (Vorlesung, Aufbauseminar)
- spezifische Fragestellungen, z.B. gesellschaftlicher, kulturhistorischer und sprachpolitischer Kontext der romanischen Sprachen, soziolinguistische Probleme der Sprachvariation, Methoden der kognitiven Semantik, Konversationsanalyse (Vorlesung, Aufbauseminar)
- reflektierter Umgang mit theoretischen Modellen; kritische Lektüre einschlägiger, aktueller fachwissenschaftlicher Literatur (Vorlesung, Aufbauseminar)
- Nutzung fachrelevanter (auch digitaler) Medien (Aufbauseminar)
- wissenschaftlich adäquate mündliche Präsentation der gewählten Fragestellung (auch in der Fremdsprache) (Aufbauseminar)
- schriftliche Auseinandersetzung mit linguistischen Problemstellungen gemäß den Gepflogenheiten wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbauseminar)

Lehrformen

Vorlesung, fragend-entwickelnder Unterricht, Referat, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: Studium der Romanistik, bestandene Abschlussprüfungen im Basismodul Sprachpraxis und im Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft

Inhaltlich: Kenntnisse des Basismoduls Sprachpraxis und des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft

Prüfungsformen

Der Dozent gibt eine der folgenden Prüfungsformen vor:

- Studienarbeit
- Hausarbeit
- mündliche Prüfung (mit Anteilen in der Fremdsprache)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulabschlussprüfung (Pnr. 5155) sowie Nachweise der aktiven Teilnahme in den Lehrveranstaltungen des Moduls

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Dr. Martina Nicklaus, Dr. Brigitte Schwarze

Hauptamtlich Lehrende: Dr. Karin Ewert-Kling, Prof. Dr. Rolf Kailuweit, Dr. Martina Nicklaus, Prof. Dr. Elmar Schafroth, Dr. Brigitte Schwarze, Nora Wirtz, weitere Mitarbeiter Lehrstuhl 2

Sonstige Informationen

ERASMUS Module History					
ERASMUS-Modul Geschichte					
Module code (Modulkürzel) P-HIST-M-ERAS	Workload (Arbeitsaufwand) 600 h	ECTS Credits 20 CP	Frequency of module (Häufigkeit des Angebots) Each Term (Jedes Semester)	Duration (Dauer) 1 term (1 Semester)	
Course code (LV-Kürzel)	Course type (Veranstaltungsart)	Course title / topic (Lehrveranstaltungen Titel oder Thema)	Contact time (Kontaktzeit)	Self-study (Selbststudium)	Estimated course sizes (Geschätzte Kursgröße)
P-HIST-L-ERASa	Lecture (Vorlesung)	Free choice of Lecture (Vorlesung nach Wahl)	14 hours per week / 210 h total 14 SWS/210 h insgesamt	390 h total 390 h insgesamt	Lecture (Vorlesung): up to 200 students; Advanced Seminar (Vertiefungsseminar), Intermediate Seminar (Aufbauseminar), Exercise (Übung), Excursion (Exkursion), Language Course (Sprachkurs): up to 30 students
P-HIST-L-ERASb	Advanced Seminar (Vertiefungsseminar)	Free choice of Advanced Seminar (Vertiefungsseminar nach Wahl)			
P-HIST-L-ERASc	Intermediate Seminar (Aufbauseminar)	Free choice of Intermediate Seminar (Aufbauseminar nach Wahl)			
P-HIST-L-ERASd	Exercise (Übung)	Free choice of Exercise (Übung nach Wahl)			
P-HIST-L-ERASe	Excursion (Exkursion)	Free choice of Excursion (Exkursion nach Wahl)			
P-HIST-L-ERASf	Language Course (Sprachkurs)	Free choice of Language Course (Sprachkurs nach Wahl)			
Learning outcomes / Skills (Lernergebnisse / Kompetenzen)					
<p>Students name specific events, actors, facts, and structures of the respective subject of the individual course. They explain interconnections and explicate causes and consequences of events. They describe different scientific methods and techniques in the historical sciences. They research literature pertaining to a chosen subject or research question in libraries, databases and the world wide web and give oral as well as written presentations of their results, comparing and evaluating and differentiating analyses and interpretations. When presenting results in written form, they justify the structure of their paper and verify the information given by notes. In comparing the respective sources, handbooks, literature or scientific positions they review facts, theses and opinions.</p> <p><i>Die Studierenden nennen Ereignisse, Akteure, Fakten und Strukturen eines in der jeweiligen Lehrveranstaltung behandelten Gegenstands. Sie erklären Zusammenhänge und erläutern Ursachen und Folgen eines Ereignisses. Sie beschreiben historische Methoden und verschiedene Arbeitstechniken. Sie recherchieren Literatur zu einem Thema bzw. zu einer Fragestellung in Bibliotheken, in Datenbanken und im Internet. Sie präsentieren die Ergebnisse ihrer Lektüre mündlich und schriftlich. Dabei stellen sie verschiedene Deutungen einander gegenüber und grenzen Interpretationen voneinander ab. Wenn sie Ergebnisse in schriftlicher Form vorlegen, begründen sie die Struktur der eigenen Arbeit und belegen die von ihnen wiedergegebenen Informationen mit einem Anmerkungsapparat. Im Vergleich verschiedener Quellen, Handbücher oder Forschungsmeinungen überprüfen sie Fakten, Thesen und Meinungen.</i></p>					
Contents (Inhalte)					
<p>The module is dedicated to introduce the students to the study of history in a scope as broad as possible. This approach is centered on the introduction to basic methods of working scientifically as a historian. ERASMUS students are especially invited to make use of the whole range of courses provided by the Department of Historical Studies. Primarily seminars, but also other course types are meant to train the students in writing papers and in giving presentations to a larger audience. To solve these complex tasks the teachers provide supervision and help, they may hand out literature lists or pose specific research questions. Lectures open up larger areas of research to the students, tutorials focus on specific research methods or questions. Excursions combine the experience of historically significant locations with the application of historical knowledge in special situations. The broad scope of choice options from the course range of the Department gives the students the possibility to pursue their own thematic or methodical interests and to fit the HHU courses into their home curriculum.</p> <p><i>Das Modul dient der Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften auf einer möglichst breiten Basis. Im Vordergrund steht dabei die Einführung in grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens als Historiker. Die ERASMUS-Studierenden werden dabei ausdrücklich ermuntert, die ganze Bandbreite des Angebots am Institut für Geschichtswissenschaften zu nutzen. Aufbau- und Vertiefungsseminare dienen dazu, die Erstellung schriftlicher Arbeiten zu erlernen und anhand von Referaten den Vortrag vor einem größeren Publikum zu üben. Die Lösung dieser komplexen Aufgabenstellung wird vor allem in den Seminaren, aber auch in den anderen Lehrveranstaltungen von den Dozenten begleitet und unterstützt, indem u.U. Literaturlisten zur Verfügung gestellt bzw. Fragestellungen formuliert werden. Vorlesungen ermöglichen den Zugang zu einem Gegenstandsbereich größeren Umfangs, Übungen erschließen weitere Bereiche sowie spezielle Methoden des Faches. Exkursionen zeigen nicht nur regional und überregional bedeutsame historische Orte, sondern üben die direkte Anwendung historischen Wissens am konkreten Ort. Die Vielfalt der Wahlmöglichkeiten in diesem Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, eigenen thematischen oder methodischen Interessen nachzugehen bzw. hiesige Inhalte in ihre</i></p>					

<i>Herkunftsstudiengänge einzupassen.</i>
Learning and teaching methods (Lehrformen) Seminar courses, collaborative work, presentation and dialogue forms with integrated media support, blended learning. <i>Seminar, Gruppenarbeiten, mediengestützte Vortrags- und Gesprächsformen, E-learning.</i>
Entry requirements (Zugangsvoraussetzungen) The module is restricted to ERASMUS students. <i>Das Modul ist auf ERASMUS-Studierende begrenzt.</i>
Examination (graded or not graded) (Prüfungen (benotet oder nicht benotet)) An oral exam of 30–45 minutes concluding the lecture; a written test concluding the language training; a short presentation of 20 minutes embedded in either the in either the advanced seminar or the intermediate seminar. <i>Mündliche Prüfung von 30–45 Minuten zur Vorlesung; Klausur zum Sprachkurs; 20-minütiges Referat, wahlweise in Vertiefungsseminar oder Aufbauseminar.</i>
Requirements for ECTS CP (Bedingungen für die Vergabe von ECTS CP) Successfully concluding the exams, visiting the courses on a regular basis, showing interest and activity. For the successful conclusion of additional voluntary tasks additional CP may be awarded according to the workload invested. <i>Erfolgreiches Bestehen der Prüfungen, regelmäßige Anwesenheit in den Veranstaltungen sowie aktive Mitarbeit. Für die erfolgreiche Übernahme freiwilliger Zusatzleistungen können je nach erbrachtem Workload zusätzliche CP vergeben werden.</i>
Module coordinator and teaching staff (Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende) Module coordinator (<i>Modulbeauftragter</i>): Dr. Volker Mohn. Teaching staff (<i>Hauptamtlich Lehrende</i>): All regular members of the Department of Historical Studies. <i>Alle regulären Lehrkräfte des Instituts für Geschichtswissenschaften.</i>
Additional Information (Sonstige Informationen) Exams in this module are not registered at the examination office but at the Department of Historical Studies directly with the examining teachers. <i>Prüfungen in diesem Modul werden nicht beim Prüfungsamt angemeldet, sondern beim Institut für Geschichtswissenschaften, jeweils bei den prüfenden Dozierenden.</i>

Berufsfeld Journalismus: Arbeitsmarkt, Tätigkeiten & Co.

Journalism as a career

Modulkürzel	Workload 240 h (ohne AP)	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 1.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots (Halb)Jährlich	Dauer 2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
	Seminar	Arbeitsmarkt Journalismus		2 SWS/30 h	30 h
	Seminar	Medienpraxis Audio		2 SWS/30 h	30 h
	Seminar	Bewerbungstraining für angehende Journalist*innen		2 SWS/30 h	30 h
	Seminar	Mobile Reporting		2 SWS/30 h	30 h
	Workshop	Praxistag Journalismus			
					100 Studierende

Lernergebnisse/Kompetenzen

In den Lehrveranstaltungen erwerben Sie viele *fachliche Kompetenzen*, die Ihnen den Einstieg in das Berufsfeld Journalismus erleichtern. Nach Abschluss des Moduls

- wissen Sie mehr über die verschiedenen Akteurinnen und Akteure sowie die Zukunftsoptionen der Medienbranche.
- haben Sie Ihr journalistisches Profil geschärft und erfahren, wie Sie sich erfolgreich selbst vermarkten.
- kennen Sie die nützlichsten Apps und Programme für die Produktion und den Schnitt von Audio- sowie Videomaterial.

Außerdem nehmen Sie einiges an *Methodenwissen* mit. Sie lernen z.B.,

- unter Beachtung aktueller Trends einen eigenen Podcast zu produzieren.
- Mechanismen der Planung, Kalkulation und Verhandlung anzuwenden.
- Bewerbungsstrategien zielgerichtet einzusetzen.

Auf dem Gebiet der Sozialkompetenz, also der *Kommunikation und Kooperation* erwerben Sie die Fähigkeiten,

- das passende mediale Format für die Bereiche Journalismus, PR und Unternehmenskommunikation zu bestimmen.
- in Teams ergebnisorientiert zu agieren. adressatengerecht und situationsangemessen zu kommunizieren.

Darüber hinaus erweitern Sie auch Ihre *Selbstkompetenzen*. Nach Abschluss des Moduls können Sie u.a.

- die für das Berufsfeld Journalismus erforderlichen Fähigkeiten mit den eigenen Fähigkeiten und Interessen abgleichen.
- die Notwendigkeit neutraler Berichterstattung reflektieren.

Inhalte

Sie interessieren sich für journalistisches Arbeiten und wollten immer schon mal wissen, welcher Voraussetzungen es benötigt, um als Journalist*in Geld zu verdienen?

In diesem Modul haben Sie die Möglichkeit, mit dem Journalismus in eines der wichtigen Aufgabenfelder der Medienbranche einzutauchen. Erfahren Sie mehr über die Berufscharakteristika sowie die vielfältigen Tätigkeitsbereiche von Journalist*innen oder lernen Sie den journalistischen Arbeitsmarkt mit seinen (organisatorischen) Strukturen kennen. Der Medienwandel wird dabei immer wieder eine Rolle spielen, sodass nicht nur der Printjournalismus, sondern auch die digitale Kommunikation über soziale Medien & Co. inhaltlicher Gegenstand des Moduls ist. Die Lehrveranstaltungen sind dabei immer klar an der Praxis orientiert: Nach Abschluss des Moduls sind Sie u.a. in der Lage, Audioinhalte zu konzipieren und zu produzieren sowie im Sinne des Mobile Reporting geeignete Bewegtbilder mit dem Smartphone aufzunehmen und zu schneiden. Zu guter Letzt wird Ihr Weg in den Medienberuf im Rahmen eines Bewerbungstrainings geebnet, indem Karrierestrategien vermittelt, Arbeitsmappen erstellt und Vorstellungsgespräche geprobt werden.

Lehrformen

Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, etc.

Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: keine

Prüfungsformen

Anlage und Präsentation eines Modul-Portfolios (Pnr. 7334) beim Modulbeauftragten

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter Dr. Frank Meier

Lehrender Stanley Vitte

KI für alle: Einführung in die Künstliche Intelligenz**AI for all: Introduction to Artificial Intelligence**

Modulkürzel Wird vom Studiendekanat in Absprache mit dem Fach eingetragen	Workload 120 h	Kreditpunkte 4 CP	Studiensemester Für alle Fachsemester, die den fächerübergreifenden Wahlbereich nutzen	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester Ab WS 23/24 jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium
Wird vom Studiendekanat in Absprache mit dem Fach eingetragen	Vorlesung (E-Learning-Angebot)	KI für alle: Einführung in die Künstliche Intelligenz		/	120 h

Lernergebnisse/Kompetenzen

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden ...

- ... grundlegende Methoden der Künstlichen Intelligenz und einfache Anwendungsbeispiele sowie was dem aktuellen Stand der Künstlichen Intelligenz entspricht erklären
- ... unterschiedliche Datentypen sowie mögliche Fallstricke und Probleme von Daten im Rahmen Künstlicher Intelligenz beschreiben
- ... einfache Operationen und grundlegende Befehle in Python ausführen
- ... verschiedene ethische und rechtliche Aspekte und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz aufzeigen

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz. In den fünf thematischen Strängen Theorie, Programmieren, Ethik/Recht, Daten und Anwendungsbeispiele wird aus unterschiedlichen Perspektiven in das Thema eingeführt. Kleine Lerneinheiten ermöglichen es, sich im Selbststudium wöchentlich diesem komplexen Feld zu nähern. Im Zentrum steht dabei neben dem Erlernen der Begriffe und Verfahren vor allem ein tiefgründiges Verständnis darüber, was Künstliche Intelligenz ist, welchen Stand die aktuellen Verfahren gerade haben und wie KI-Technologien jenseits der Darstellung in den Medien einzuordnen sind.

Neben diesem theoretischen Rahmen werden einfache Programmierfähigkeiten und der Umgang mit verschiedenen Datentypen eingeübt. Begleitet wird dieser technische Strang mit einer Reflexion über ethische und rechtliche Aspekte, die der Einsatz von Künstlicher Intelligenz mit sich bringt. Dabei wird das Augenmerk auch auf die gesellschaftlichen Herausforderungen des Einsatzes dieser Technik gelegt. Anhand von vielseitigen Anwendungsbeispielen aus dem Alltag und der Forschung wird gezeigt, wie in der Praxis die Technik zum Einsatz kommt.

Lehrformen

E-Learning-Angebot

Teilnahmevoraussetzungen

--

Prüfungsformen

schriftlich (E-Klausur auf dem Campus)

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Fächerübergreifender Wahlbereich

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Martin Mauve

Hauptamtlich Lehrende: Marc Feger, M. Sc., Dr. Joana Grah, Dr. Ludmila Himmelspace, Dr. Jacqueline Klusik-Eckert, Marie von Lobenstein, M. A., Prof. Dr. Martin Mauve, Dr. Maike Mayer, Dr. Ann-Kathrin Selker, Dr. Katja Theune

Sonstige Informationen

Weitere Informationen unter: <https://www.heicad.hhu.de/lehre/ki-fuer-alle/infos-fuer-studierende>

Modulhandbuch der Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Einleitung

Future Skills sind heute integraler Bestandteil eines erfolgreichen Studiums. Die zentrale wissenschaftliche Studierendenakademie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bietet daher kontinuierlich während der vorlesungsfreien Zeit und der Vorlesungszeit ein umfassendes Veranstaltungs- und Beratungsangebot im Kontext überfachlicher Kompetenzen an. Studierende aller Fakultäten können beispielsweise studienbegleitend Fremdsprachen erlernen oder ihre Kenntnisse vertiefen, interdisziplinär im Bereich Studium Universale studieren oder sich weiter im Bereich Praxis- und Berufsorientierung qualifizieren. Das Programm der Studierendenakademie ist inhaltlich nach Kompetenzbereichen gegliedert und entsprechend modularisiert. Der erfolgreiche Abschluss von Veranstaltungen ist i.d.R. kreditierbar und wird zertifiziert.

Inhaltsverzeichnis

1. Future-Skills-Modul
2. Fremdsprachen-Modul
3. KUBUS-Modul – Berufsorientierung für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften
4. Digital-Skills-Modul
5. Zusatzqualifikation-DaF-Modul

Future-Skills-Modul						
Future Skills Module						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-FAK-M-FSM	Je Modulbaustein 60 h	Je Modulbaustein 2 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester		
Modul-PNR						
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Seminar und / oder Sprachkurs	Variabel		2 SWS/30 h	30 h	Variabel
Lernergebnisse / Kompetenzen						
Ziel des Moduls ist die Vermittlung diverser Schlüsselkompetenzen und Future Skills aus den Studienschwerpunkten Berufsorientierung, Sprachen, Persönlichkeitskompetenz, Medienkompetenz, Kommunikationsstrategien, Wissenschaft & Gesellschaft, New Work, Study Skills, Kultur.						
Inhalte						
Variabel entsprechend der gewählten Studienschwerpunkte.						
Kombination von Veranstaltungen						
Studienschwerpunkte:						
<ol style="list-style-type: none"> 1. Berufsorientierung 2. Sprachen 3. Persönlichkeitskompetenz 4. Kommunikationsstrategie 5. New Work 6. Wissenschaft und Gesellschaft 7. Medienkompetenz 8. Study Skills 9. Kultur 						
Die Kombination der Studienschwerpunkte ist frei wählbar. Es können Veranstaltungen aus unterschiedlichen Studienschwerpunkten gewählt werden, ebenso ist eine Spezialisierung in nur einem Studienschwerpunkt möglich.						
Lehrformen						
Seminar und / oder Sprachkurs						
Prüfungsformen						
-						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie in der Regel eine schriftliche Eigenleistung pro Veranstaltung. Kreditpunkte werden nach den Kriterien der jeweiligen Dozierenden vergeben.						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
-						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragter: Holger Ehlert						
Hauptamtlich Lehrende: Claudia Boes, Dominique Brasseur, Sema Kouschkerian						
Sonstige Informationen						
www.studierendenakademie.hhu.de						

Fremdsprachen-Modul						
Foreign Language Module						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-FAK-M-SPM	Je Modulbaustein 60 h	Je Modulbaustein 2 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester		
Modul-PNR						
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Sprachkurs	Variabel		2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
Lernergebnisse und Kompetenzen						
<p>Die Sprachkurse orientieren sich am gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER) und umfassen die Kompetenzstufen A1 bis C1:</p> <p>A1 – Anfänger: Die Studierenden können vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Sie können sich und Dritte vorstellen und anderen Menschen Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und können auf Fragen dieser Art Antwort geben. Sie können sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner*innen langsam und deutlich sprechen und bereit sind, zu helfen.</p> <p>A2 – Grundlegende Kenntnisse: Die Studierenden können Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Sie können mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.</p> <p>B1 – Fortgeschrittene Sprachverwendung: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Aspekte aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern sowie über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.</p> <p>B2 – Selbständige Sprachverwendung: Die Studierenden können die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen nachvollziehen und begreifen. Sie können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachler*innen ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Sie können sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.</p> <p>C1 – Fachkundige Sprachkenntnisse: Die Studierenden können ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Sie können sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Sie sind in der Lage, die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel zu gebrauchen. Sie können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.</p>						
Inhalte						
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt des Moduls ist die Förderung der Fremdsprachenkenntnisse durch die umfassende Vermittlung der Fremdsprache in den Teilkompetenzen „Sprechen“, „Schreiben“, „Hören“ und „Lesen“. Je nach Kurs kann es auch zu Schwerpunktsetzungen in den Teilbereichen kommen. Außerdem werden interkulturelle Kompetenzen und soziokulturelles Wissen vermittelt. Die Inhalte orientieren sich am gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER) und sind zielorientiert, d. h. sie bereiten auf die kursabschließende Klausur vor.</p>						
Kombination von Kursen						
<p>Die Kombination der Sprachkurse ist frei wählbar. Es können Veranstaltungen aus unterschiedlichen Sprachen gewählt werden, ebenso ist eine Spezialisierung in nur einer Sprache möglich. Bitte beachten Sie die Teilnahmevoraussetzungen. In der Regel umfassen die Sprachkurse 2 SWS. Handelt es sich um Sprachkurse mit 4 SWS, können sie trotzdem angerechnet werden, da sich diese Kurse aus den zwei Teilen einer Niveaustufe, also z. B. B1.1. und B1.2., zusammensetzen, die sonst separat als Sprachkurse im Umfang von 2 SWS angeboten werden.</p>						

<p>Lehrformen</p> <p>Sprachkurs</p>
<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Bei den Anfängerkursen (A1 oder A1.1) werden die Studierenden nur für eine neue Sprache, d.h. einen Kurs der Anfängerstufe, pro Semester zugelassen. Die Kurse innerhalb einer Sprache bauen aufeinander auf. Hier ist die Reihenfolge einzuhalten (A1.1, A1.2, A2.1, A2.2., B1.1, B1.2, B2.1, B2.2, C1.1, C1.2 bzw. A1, A2, B1, B2, C1). Für den Besuch der Sprachkurse in den Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch ist eine Einstufung erforderlich. Ausnahme: Wenn Sie Nullanfänger sind und einen A1/A1.1-Kurs in Französisch oder Spanisch belegen möchten, melden Sie sich direkt zu dem gewünschten Kurs in unserem digitalen Vorlesungsverzeichnis HIS-LSF an. A1-Kurse in Englisch werden nicht angeboten; in Englisch ist daher immer eine Einstufung erforderlich. Die Einstufung wird in Form eines C-Tests (Lückentest) angeboten. Alternativ können international anerkannte Sprachzeugnisse (Cambridge, IELTS, Toefl, DELF, DALF, DELE) vorgelegt werden, die nicht älter als zwei Jahre sind. Auch der Oxford Placement Test (OPL) der Anglistik und der Online Linguistic Support Sprachtest (OLS) des International Office – nicht älter als zwei Jahre – werden anerkannt. Eine Bescheinigung über das erreichte Level in diesen Tests ist dem Sprachzentrum vorzulegen. Für alle anderen Sprachkurse gibt es keine Teilnahmevoraussetzungen. Die Sprachkenntnisse sollten vor dem Sprachkursbesuch durch eine Selbsteinstufung, z. B. im Internet, evaluiert werden, damit die Anmeldung zu einem adäquaten Sprachkurs erfolgt.</p>
<p>Prüfungsformen</p> <p>-</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sprachkursen. Maximale Fehlzeiten: 2. Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Bestehen der Klausur.</p>
<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</p> <p>-</p>
<p>Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Claudia Boes</p>
<p>Sonstige Informationen</p> <p>https://www.studierendenakademie.hhu.de</p>

KUBUS – Berufsorientierung für die Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften						
KUBUS Module – Career Guidance for Students of the Humanities, Cultural Studies, and Social Sciences						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-FAK-M-KUBUS	180 h	6 CP	1.-6. Sem.	Jedes Semester		
Modul-PNR						
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-FAK-L-KUBUSa	Seminar	Praxisfelderseminar		2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende
P-FAK-L-KUBUSb	Seminar	Praxisseminar		2 SWS/30 h	30 h	20 Studierende
P-FAK-L-KUBUSc	Seminar	Praxisseminar / Praxisforum		2 SWS/30 h	30 h	20 / 15 Studierende
Lernergebnisse / Kompetenzen						
<ul style="list-style-type: none"> – div. Schlüsselkompetenzen – Praxis- und Berufsorientierung 						
Qualifikationsziele:						
<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden können unterschiedliche Berufsfelder beschreiben und Future Skills benennen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Schlüsselkompetenzen kritisch zu bewerten und ihren Weiterbildungsbedarf zu formulieren. Sie können die in den Praxisseminaren erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf ihre Studienfächer übertragen und entsprechend anwenden. – Die Studierenden sollen über den Arbeitsmarkt und für sie relevante Berufsfelder detailliert informiert sein. Die Studierenden sollen auf Grund einer individuellen Stärken-Schwächen-Analyse Tätigkeitsfelder für sich gezielt auswählen und erste Schritte in eine strategisch angelegte Qualifizierung gehen können. Sie sollen ihre bisherigen berufsqualifizierenden Kenntnisse und Erfahrungen auswerten können, lernen, wie diese weiterentwickelt werden können und die nächsten Schritte operationalisieren. – Durch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen sollen die Studierenden Möglichkeiten erhalten, ihr Qualifikationsprofil gezielt zu verbreitern und zu intensivieren. Vor allem sollen die Studierenden Berufsqualifizierung als strategisch anzulegenden Prozess verstehen und souverän mit dieser Lebensaufgabe umgehen lernen; zudem sollen sie Praxisqualifizierung und akademisches Studium als integrierte Aufgabenstellungen verstehen und lernen, wie sich diese gegenseitig ergänzen müssen und können. 						
Inhalte						
<p>Innerhalb des Praxisfelderseminars werden Studierende über den Arbeitsmarkt für Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler*innen informiert. Exemplarisch werden aussichtsreiche Berufsfelder vorgestellt. Die Studierenden kommen in persönlichen Kontakt mit Berufspraktiker*innen und erwerben in den sich anschließenden Praxisseminaren berufsrelevante Skills. Perspektiven für die weitere Qualifizierungsbiographie werden im Praxisforum in Kleingruppen erarbeitet und reflektiert.</p>						
Vorlesungszeit						
<p>Das Praxisfelderseminar findet wöchentlich während der Vorlesungszeit statt. Die Seminare finden als Blockveranstaltungen sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p>						
Lehrformen						
Seminar						
Teilnahmevoraussetzungen						
<p>Formal: Immatrikulation in einem Studiengang der Philosophischen Fakultät Inhaltlich: keine</p>						
Prüfungsformen						
–						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie in der Regel eine schriftliche Eigenleistung pro Veranstaltung. Kreditpunkte werden nach den Kriterien der jeweiligen Dozierenden vergeben.</p>						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
Einzelne Modulbestandteile werden im Praxismodul der Anglistik verwendet.						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
<p>Modulbeauftragte: Dominique Brasseur, Sema Kouschkerian Hauptamtlich Lehrende: Dr. Georg Schiller, Dr. Susanne Brandt, Dr. Martina Niklaus, apl. Prof. Dr. Heidrun Dorgeloh, apl. Prof. Dr. Ulrich</p>						

Welbers

Sonstige Informationen

<https://www.studierendenakademie.hhu.de>

Digital-Skills-Modul					
Digital Skills Module					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-DIG	Je Modulbaustein	Je Modulbaustein	1.-6. Sem.	Jedes Semester	
Modul-PNR	60 h	2 CP			
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium
		Titel oder Thema			
	Online-Seminar	Einführung Digital Skills		2 SWS/30 h	30 h
	Seminar	Praxisseminar		2 SWS/30 h	30 h
					200 Studierende
					25 Studierende
Lernergebnisse und Kompetenzen					
Studien- und berufsorientierte Digital Skills					
Inhalte					
<p>In der Einführungsveranstaltung werden die verschiedenen Angebote und Institutionen an der HHU ausführlich vorgestellt. Die Studierenden erhalten einen Überblick darüber, welche Digitalkompetenzen für ihr Studium und den Berufseinstieg relevant sind. Dazu gehören beispielsweise E-Learning, Recherchekompetenz, Datenmanagement, Kommunikationstools, Datenschutz und Digital Content Creation.</p> <p>In vertiefenden Seminaren können anschließend Techniken und Skills gemäß der Interessensschwerpunkte der Studierenden erlernt oder vertieft werden.</p>					
Vorlesungszeiten					
<p>Die Einführungsveranstaltung findet als Online-Blockveranstaltung i.d.R. im Wintersemester statt.</p> <p>Die Seminare finden als Blockveranstaltung sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p>					
Lehrformen					
Online-Seminar, Seminar					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
-					
Prüfungsformen					
-					
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten					
Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie in der Regel eine schriftliche Eigenleistung pro Veranstaltung. Kreditpunkte werden nach den Kriterien der jeweiligen Dozierenden vergeben.					
Häufigkeit des Angebots					
Seminare: Jedes Semester; Einführung Digital Skills: i.d.R. Wintersemester					
Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Dominique Brasseur, Sema Kouschkerian					
Sonstige Informationen					
https://www.studierendenakademie.hhu.de					

Zusatzqualifikation-DaF-Modul					
Additional Qualification German as a Foreign Language Module					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-FAK-M-ZDM	Je Modulbaustein 60 h	Je Modulbaustein 2 CP	1.-6. Sem.	Einführungsseminar im Wintersemester, Vertiefungsseminare im Sommersemester	2 Semester
Modul-PNR					
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	Seminar	Einführungsseminar	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
	Seminar	Vertiefungsseminar A	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
	Seminar	Vertiefungsseminar B	2 SWS/30 h	30 h	25 Studierende
Lernergebnisse / Kompetenzen					
<p>Das zweisemestrige Modul richtet sich an deutsche und internationale Studierende, die im Rahmen einer Auslandstätigkeit (z. B. als Lektor*in des DAAD, Sprachassistent*in, Dozent*in des Goethe-Instituts; als einheimische Lehrkraft im Ausland) oder im Unterricht mit Jugendlichen oder Erwachsenen an nicht schulischen Trägern im Inland (z. B. Goethe-Institute, VHS und andere öffentliche Träger, private Sprachschulen usw.) Deutsch als eine fremde Sprache unterrichten wollen.</p> <p>Die Teilnehmer*innen sind nach Absolvierung der Module in der Lage, eigenständig Unterricht für Deutsch als Fremdsprache zu planen, diesen zu unterrichten und anschließend auch zu prüfen.</p>					
Inhalte					
<p>Es werden Grundlagenkenntnisse hinsichtlich der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremdsprache im Hinblick auf die Vermittlung sprachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten zur Planung und Durchführung allgemein- oder fachsprachlicher Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung interkultureller Fragestellungen vermittelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Berufsfeld Deutsch als Fremdsprache - Vermittlung und Ausarbeitung methodischer Lerninhalte - Erstellung eigener Lern- und Lehrkonzepte - reflektierter Umgang mit theoretischen und praktischen didaktischen Modellen - Überblick über die für DaF-Lehrkräfte zugänglichen Lehrressourcen 					
Kombination von Veranstaltungen					
<p>Die zweisemestrige Zusatzqualifikation besteht aus insgesamt drei Seminaren mit jeweils 2 SWS. Die Einführungsveranstaltung findet in jedem Wintersemester statt. Die beiden Vertiefungsseminare A und B finden im darauffolgenden Sommersemester statt. Die Belegung der weitergehenden Module A und B setzt die Absolvierung der Einführungsveranstaltung in einem vorangegangenen Semester voraus.</p>					
Lehrformen					
Seminar, ggf. Praktikum					
Teilnahmevoraussetzungen					
<p>Das Modul kann von allen Studierenden der HHU absolviert werden. Zur Anmeldung für die Zusatzqualifikation müssen folgende Unterlagen eingereicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurzes Motivationsschreiben - tabellarischer Lebenslauf - eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung <p>Senden Sie die genannten Unterlagen bitte in Form einer zusammenhängenden PDF-Datei und mit aussagekräftigem Betreff an daf@hhu.de.</p> <p>Vertiefungsseminare A und B: bestandene Abschlussklausur der Einführungsveranstaltung.</p>					
Prüfungsformen					
-					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
<p>Regelmäßige und aktive Teilnahme (z. B. Themenpräsentation, Veranstaltungsprotokoll) in allen Veranstaltungen des Moduls. Zusätzlich das Bestehen einer schriftlichen Leistungsübersicht (Klausur) pro Modulteil.</p>					

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

Das ZQ-DaF-Modul kann im Rahmen der Studiengänge der HHU als fachübergreifendes Wahlmodul belegt und kreditiert werden.

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Modulbeauftragter: PD Dr. Christoph auf der Horst

Sonstige Informationen

Ein Praktikum ist nicht Bestandteil des Moduls, wird jedoch dringend empfohlen. Das Team des Studiengebiets Deutsch als Fremdsprache (DaF) ist bei der Suche nach Praktikumsplätzen gerne behilflich.

<https://www.studierendenakademie.hhu.de>